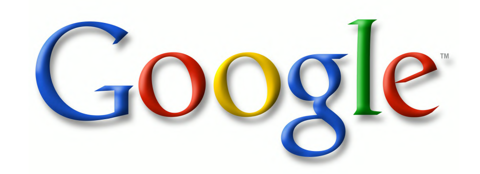
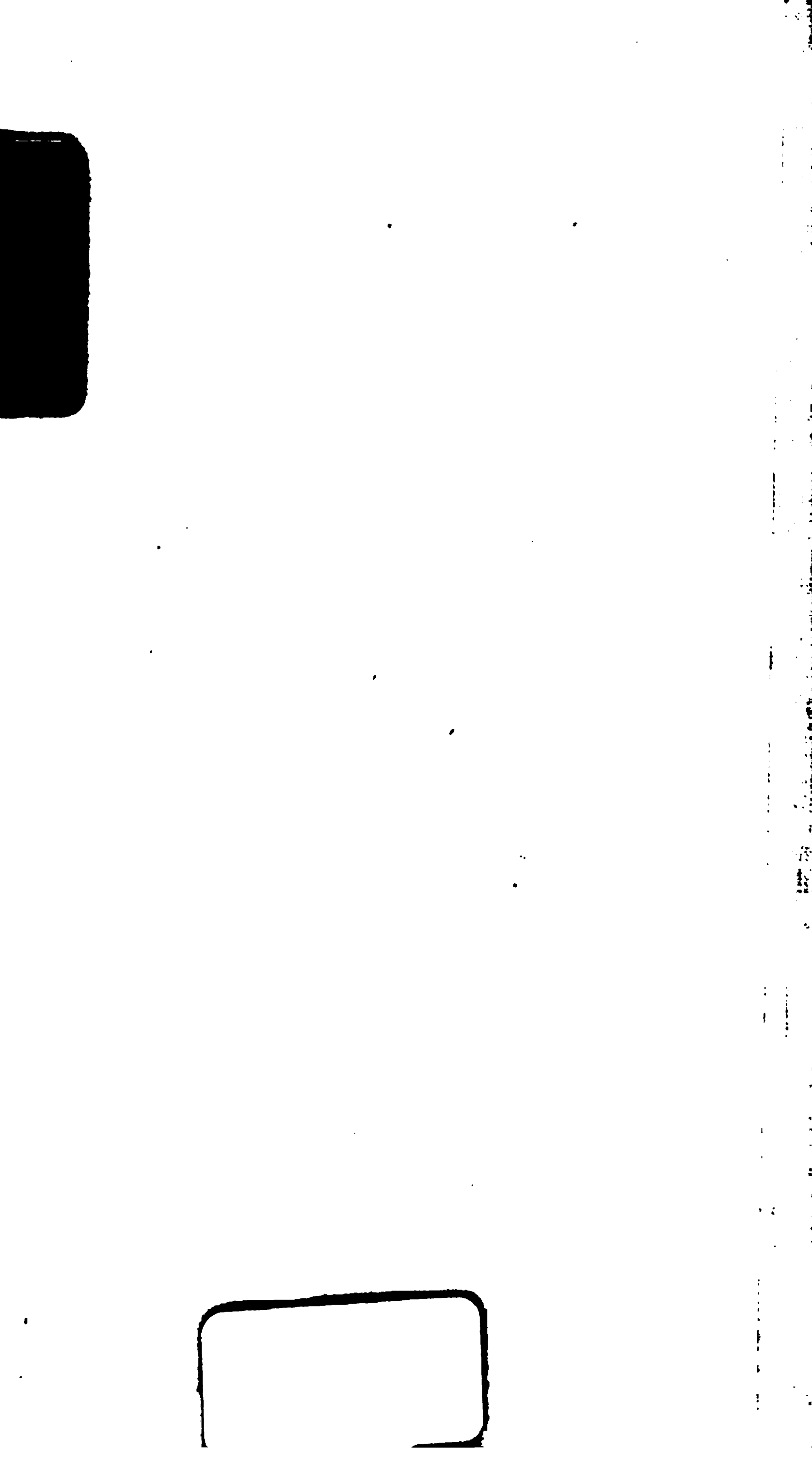
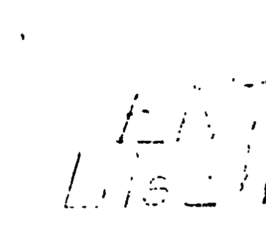
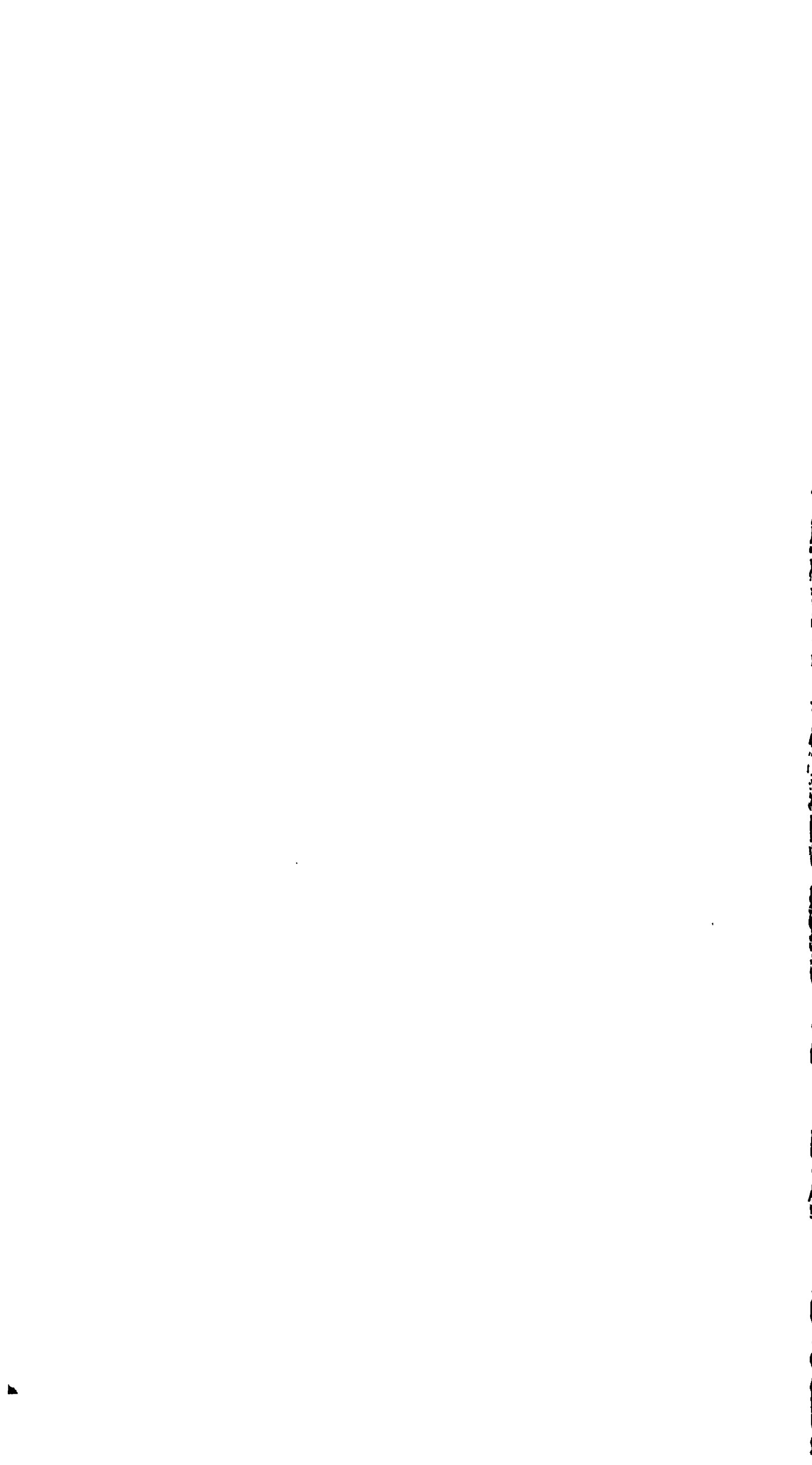
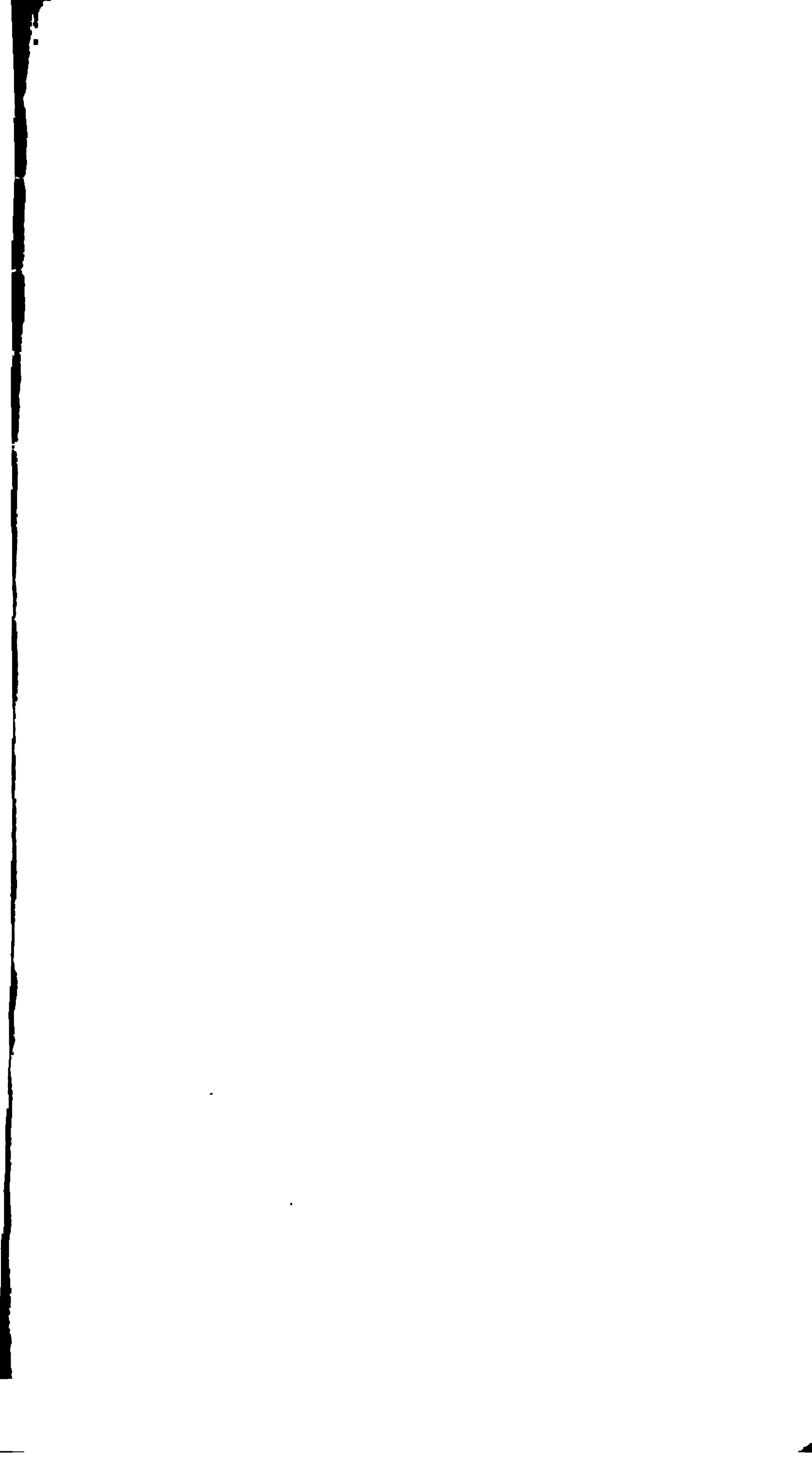


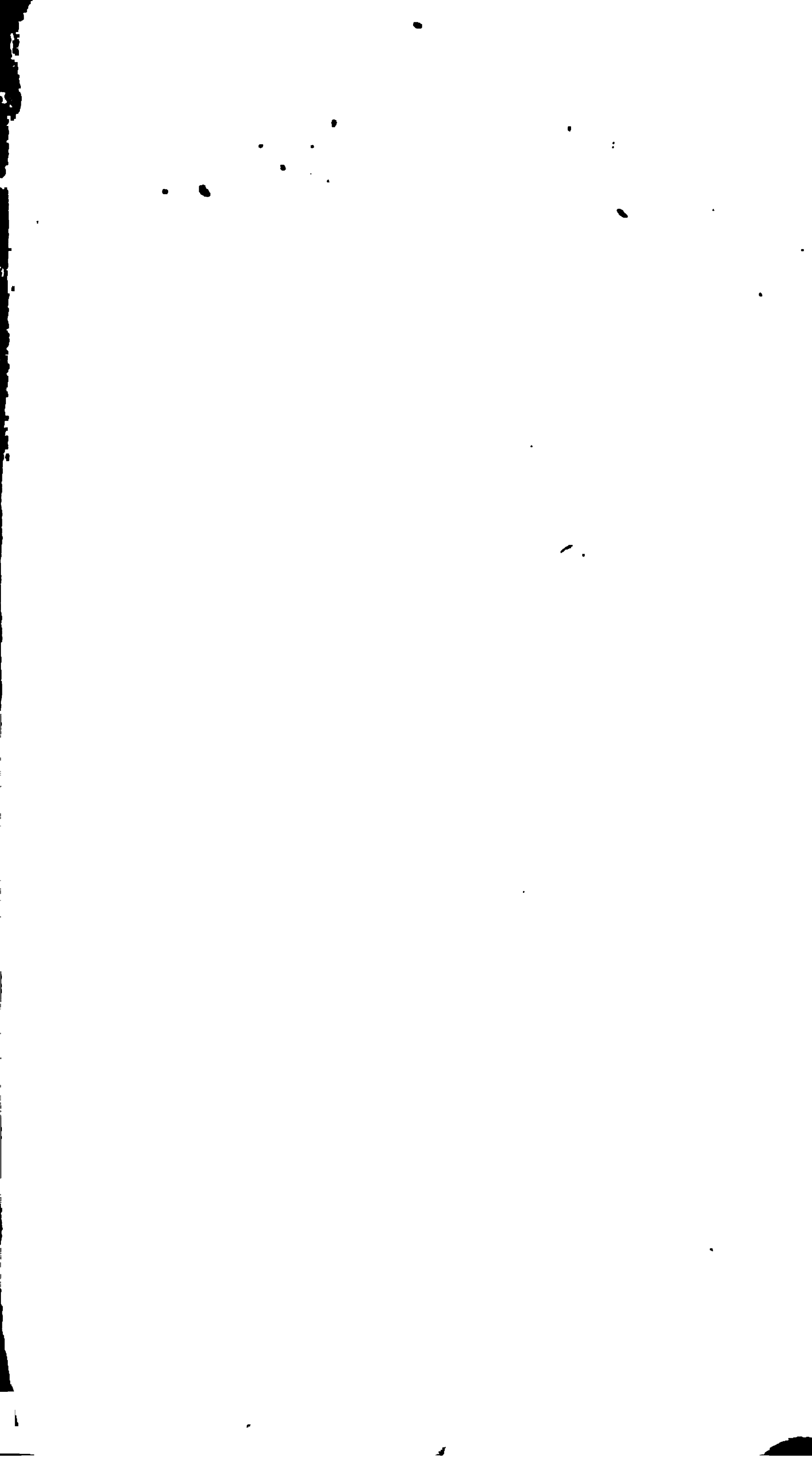














MEKLENBURGISCHE

URKUNDEN,

GESAMMELT UND BEARBEITET

UND

MIT UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS

FÜR

MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE

HERAUSGEGEBEN

Georg Christian von Friedrich

G. C. F. LISCH,

Grossherzogl. meklenburgischem Archivar und Regierungs-Bibliothekar, Aufseher der Grossherzoglichen Alterthumssammlung, der thüringisch-sächsischen, der pommerschen, der schleswig-holstein-lauenburgischen und der altmärkischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde correspondirendem Mitgliede,

auch

erstem Secretair des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.

ERSTER BAND.

URKUNDEN DES KLOSTERS DARGUN.

nc

SCHWERIN, 1837.

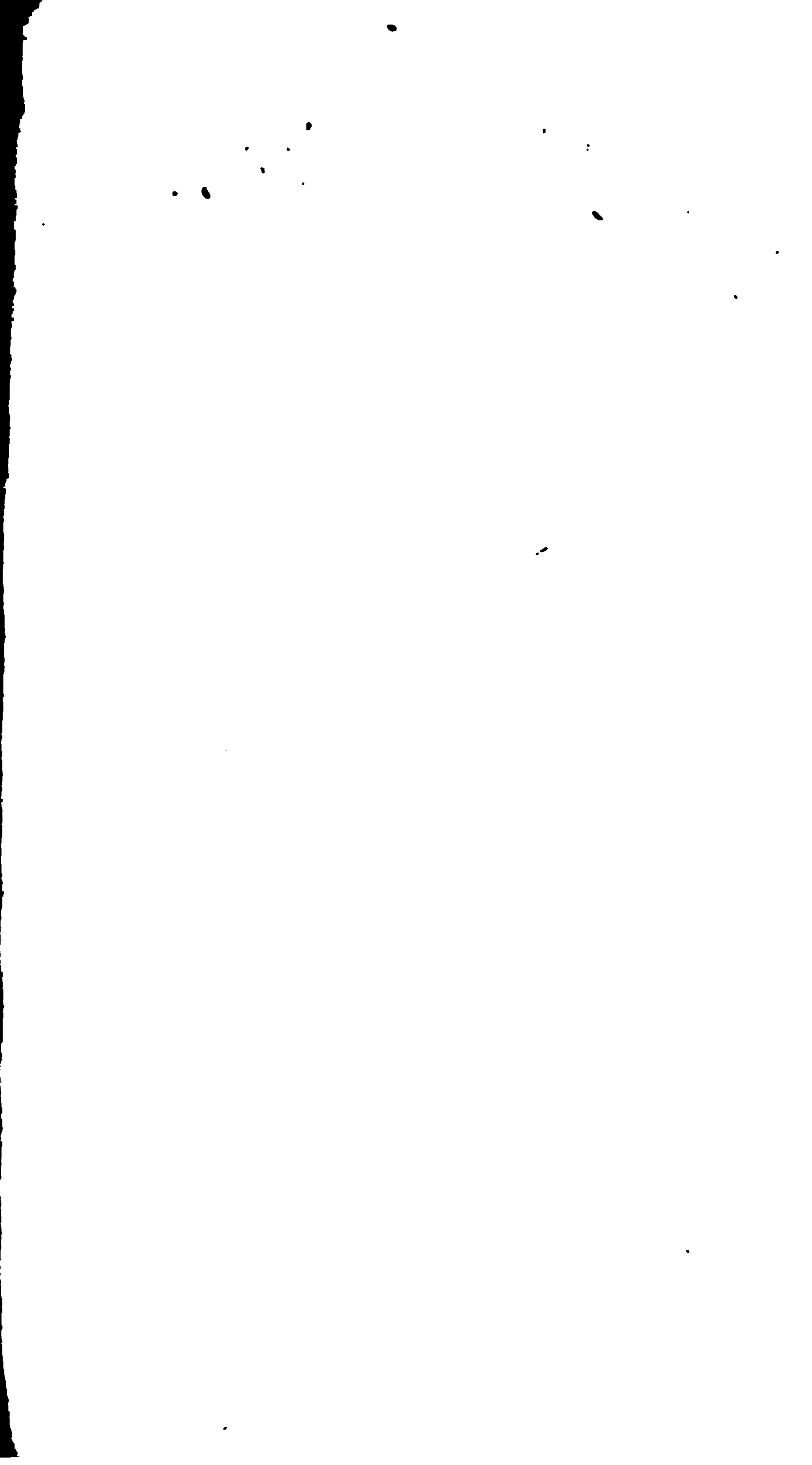
IN COMMISSION IN DER STILLERSCHEN HOFBUCHHANDLUNG ZU ROSTOCK UND SCHWERIN.

Gedruckt in der Hofbuchdruckerei.

Vorwort.

Es bedarf keiner Erörterung, dass Urkunden und Chroniken die Quellen der Geschichte sind; je reicher jene Quellen sind, desto tiefer ist dieser Born der Volkserquickung. Eben so klar liegt es am Tage, dass nie zu viel Urkunden zur öffentlichen Benutzung hinausgegeben werden können. Meklenburg hat das Glück gehabt, durch die Bemühungen von Männern, wie Westphalen, Schröder, Franck u. A., schon früh eine grosse Menge von Urkunden aus den Archiven zu gewinnen; leider sind in diesen ältern Mittheilungen die Drucke nicht zuverlässig, indem jene Schriftsteller, bei der übergrossen Heimlichkeit und Aengstlichkeit der Archive nach der Richtung ihrer Zeit, entweder mit den grössten Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und dabei, nach dem damaligen unvollkommnern Zustande der Geschichte und ihrer Hülfswissenschaften, doch nicht viel Correctes lieferten, oder aus schlechten Copeibüchern und andern unreinen und verborgenen







MEKLENBURGISCHE

URKUNDEN,

GESAMMELT UND BEARBEITET

UND

MIT UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS

FÜR

MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE

HERAUSGEGEBEN

Georg Christian VON Friedrich

G. C. F. LISCH,

Grossherzogl. meklenburgischem Archivar und Regierungs-Bibliothekar, Aufseher der Grossherzoglichen Alterthumssammlung, der thüringisch-sächsischen, der pommerschen, der schleswig-holstein-lauenburgischen und der altmärkischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde correspondirendem Mitgliede,
auch
erstem Secretair des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.

ERSTER BAND.

URKUNDEN DES KLOSTERS DARGUN.

SCHWERIN, 1837.

IN COMMISSION IN DER STILLERSCHEN HOFBUCHHANDLUNG ZU ROSTOCK UND SCHWERIN.

Gedruckt in der Hofbuchdruckerei.

Vorwort.

Es bedarf keiner Erörterung, dass Urkunden und Chroniken die Quellen der Geschichte sind; je reicher jene Quellen sind, desto tiefer ist dieser Born der Volkserquickung. Eben so klar liegt es am Tage, dass nie zu viel Urkunden zur öffentlichen Benutzung hinausgegeben werden können. Meklenburg hat das Glück gehabt, durch die Bemühungen von Männern, wie Westphalen, Schröder, Franck u. A., schon früh eine grosse Menge von Urkunden aus den Archiven zu gewinnen; leider sind in diesen ältern Mittheilungen die Drucke nicht zuverlässig, indem jene Schriftsteller, bei der übergrossen Heimlichkeit und Aengstlichkeit der Archive nach der Richtung ihrer Zeit, entweder mit den grössten Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und dabei, nach dem damaligen unvollkommnern Zustande der Geschichte und ihrer Hülfswissenschaften, doch nicht viel Correctes lieferten, oder aus schlechten Copeibüchern und andern unreinen und verborgenen

Quellen schöpften. Erst seitdem **Rudloff** (seit dem Jahre 1780) durch seine urkundenmässige und kritische Geschichte Meklenburgs gewissermassen Bahn brach, ward das Bedürfniss eines vollständigern und ungestörtern Besitzes fühlbar; **Rudloff** selbst versuchte mit dem Anfange einer Urkundenlieferung [1]) eine Eröffnung reinerer Quellen, aber er fand noch zu wenig Anklang und sein Beginnen, trotz der Opfer des Verlegers, keinen bedeutenden Fortgang; andere gleichzeitig intendirte Unternehmungen traten gar nicht ans Licht. Seitdem ruhte die urkundliche Forschung eine lange Zeit, bis der Professor **Schröter** zu Rostock einen neuen Versuch [2]) machte, der sich aber keiner weiten Verbreitung zu erfreuen hatte; an der Aus-

---

1) (**Rudloff**,) Codex Diplomaticus historiae megapolitanae medii aevi — oder — **Urkundenlieferung** zur Kenntniss der meklenburgischen Vorzeit. Erstes Heft 1789. Zweites Heft 1790. **Verlegt** bei W. **Bärensprung**, Herzoglichem Hofbuchdrucker. S. 1 — 394. — Diese Urkundenlieferung erschien zuerst, bis auf Urkunde XXXIV., stückweise im ersten Jahrgange (1788) der **Monatsschrift von und für Meklenburg**. Aus „wichtigen Gründen“, d. h. aus Mangel an Theilnahme in dem populairen Blatte, setzte der **Verleger** die Sammlung selbstständig fort. Daher erklärt es sich auch, dass die erstern Urkunden dieses schon seltenen Werkes häufiger vorkommen, als die ganze Sammlung.

2) **Schröter**, Beiträge zur meklenburgischen Geschichtskunde, ersten Bandes erstes (und einziges) Heft, Rostock und Schwerin in der Stillerschen Hofbuchhandlung, 1826, enthaltend: 1) Rostockische plattdeutsche Chronik von 1310 — 1314; 2) **Specimen diplomatarii** Rostochiensis 1268 — 1322.

führung eines grössern Werkes [1]) hinderte ihn der Ausbruch einer unheilbaren Krankheit, welche ihn seinem Wirken für immer entzog. Die gelehrten und eifrigen Bemühungen der Herausgeber und Mitarbeiter der „Beilagen zu den Wöchentlichen Rostockschen Nachrichten und Anzeigen", seit dem J. 1817, fanden durch das Blatt [2]), auf welches dieselben verwandt wurden, ein zu kleines Publicum, und der Pastor Cleemann [3]) zu Parchim mochte seine Arbeiten nicht ansprechend genug einrichten. Erst dem Vereine für meklenburgische Geschichte und Al-

1) Nach diesen „Beiträgen etc.", S. VIII—IX, beabsichtigte Schröter die Herausgabe eines fünften oder Supplement-Bandes der Monumenta inedita von Westphalen. Es sollte hierin eine bedeutende Masse von Urkunden gedruckt werden. — Die Vorrede zu den „Beiträgen etc." mit dieser Ankündigung ist das Letzte, was Schröter in den Druck gegeben hat.

2) Diese gelehrte Zeitschrift, eine Beilage zu einem gerichtlichen Localblatte, ward von dem verdienstvollen Professor Eschenbach zu Rostock gegründet und ist von dem Professor Kämmerer bis jetzt fortgesetzt worden. In den ersten Jahrgängen theilte Eschenbach noch mehrere Urkunden mit; ferner veröffentlichten hierin: der Professor Kämmerer ein ziemlich umfangreiches Diplomatarium Gustroviense (vgl. Jahrg. 1822, S. 127), der Advocat Beselin zu Rostock Urkunden des Klosters Ribnitz nebst einer Geschichte der Stiftung dieses Klosters (vgl. Jahrg. 1823, St. 39, flgd.), der Professor Schröter ungedruckte meklenburgische Urkunden (der Stadt Plau) (vgl. Jahrg. 1824, St. 42, flgd.).

3) Chronik und Urkunden der Mecklenburg-Schwerinschen Vorderstadt Parchim etc. von Cleemann, Parchim, 1825, im Verlage des Verfassers.

terthumskunde[1]) gelang es, eine allgemeinere Theilnahme zu erwecken, ein Publikum zu gewinnen und Mittel für Unternehmungen zu erwerben, welche bisher alle aus Mangel an Unterstützung scheiterten. Der Verein sah die Nothwendigkeit ein, vor allen Dingen einen grössern Vorrath von Urkunden in die Welt zu schicken und nahm nicht allein mit Urkunden belegte Abhandlungen in seine Jahrbücher auf, sondern fasste auch den Plan der Herausgabe eigener Sammlungen von Urkunden zur Erhellung einzelner grösserer Parthien der vaterländischen Geschichte. Der Grossherzog von Meklenburg-Strelitz K. H., der erhabene Mit-Protector des Vereins, übergab, in richtiger Würdigung der wahren Bedürfnisse der Landesgeschichte und voll ächter Liebe zum Vaterlande, dem Vereine die Druck kosten für den ersten Band einer Urkunden-Sammlung, der hier erscheint und hoffentlich durch die gewonnene Unterstützung und durch eine grössere Theilnahme das Erscheinen eines folgenden Bandes veranlassen wird.

Warum mit diesen Mitteln nicht der Anfang zu einer umfassendern Herausgabe sämmtlicher wichtigern meklenburgischen Urkunden, zu einem

---

1) Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von G. C. F. Lisch, in Commission in der Stillerschen Hofbuchhandlung zu Rostock und Schwerin. Erster Jahrgang, 1836. Zweiter Jahrgang, 1837. Beide Jahrgänge enthalten Urkunden-Lieferungen.

Codex diplomaticus Megapolitanus, gemacht sei, wie wohl in einigen andern Staaten der Anfang gemacht ist, möchte hier noch eine Berücksichtigung verdienen. Schwierig bleibt schon bei der Herausgabe einer solchen allgemeinen Sammlung die Auswahl dessen, was für die allgemeine Landesgeschichte wichtig ist, da doch nicht alle Urkunden neu gedruckt werden können. Wird dann auch das Wichtige durch tüchtige Bearbeitung der Landesgeschichte erkannt und herausgefunden, so ist möglichste Vollständigkeit eine wesentliche Bedingung. So viel nun auch für die Bearbeitung der Landesgeschichte geschehen ist, so ist doch eine so grosse Menge von Urkunden in verschiedenen Drucken und noch mehr ungedruckt in ihren Originalien, deren Veröffentlichung für ein grosses Urkundenwerk unerlässlich ist, versteckt, dass es an das Unmögliche grenzt, zugleich die Arbeit des Sammlers und des Herausgebers zu übernehmen. Mit einem Worte: ehe die Herausgabe einer umfassenden Urkunden-Sammlung unternommen wird, müssen vollständige Urkundenverzeichnisse oder Regesten über die gedruckten, zerstreuten Urkunden herausgegeben und einer vielfachen öffentlichen Prüfung unterworfen, dann aber auch einzelne Hauptperioden der Geschichte urkundlich und kritisch durchforscht werden, um erst Wichtigkeit und Richtigkeit einzelner Urkunden in das rechte Licht zu setzen. Bis dahin aber, dass an einen Codex diplomaticus

gedacht werden kann, darf die urkundliche Forschung nicht ruhen, zumal da noch viele wichtige und interessante Verhältnisse zu beleuchten sind. Nach diesen allgemeinen Gesichtspuncten ist diese Urkunden-Sammlung unternommen.

Es stand noch zur Frage, welche Urkunden vor allen andern zunächst eine Veröffentlichung zur Belebung der Specialgeschichte forderten; wünschenswerth schien es, solche Sammlungen in den Druck zu geben, welche wichtigere Verhältnisse aus uralter Zeit fortzuführen im Stande wären; die Erfahrung hat gelehrt, dass Sammlungen vermischter Urkunden bei weitem nicht den Nutzen gewähren, welchen zusammenhangende Urkunden einzelner Institute haben, namentlich wenn jene noch dazu nicht durch einen in sich abgeschlossenen Zeitraum reichen. Für die Erkenntniss des Westens von Meklenburg in alter Zeit war durch die Ratzeburger, für die Erkenntniss der Mitte des Landes durch die Doberaner und einige Schweriner Urkunden in Westphalen Mon. und sonst gesorgt; nur der Osten Meklenburgs war in den ältesten Zeiten noch dunkel und forderte dennoch vor allen Dingen vielfach zur Erhellung auf. Es blieb also keine Wahl übrig: es mussten zunächst die Urkunden des Klosters Dargun so viel als möglich der Oeffentlichkeit übergeben werden. Von den Urkunden dieser wichtigen Abtei, nächst Doberan der wichtigsten im Lande, waren bis dahin nur sehr wenige bekannt; aus der ältesten Zeit kannte man nur die beiden Urkunden des

Bischofs Berno aus Schröders Pap. Mekl. S. 455 und 458 in einer traurigen Gestalt; ausserdem hat Schröder, bei dem man in seinem papistischen Meklenburg diese Urkunden vorzüglich suchen sollte, nur noch einige wenige aus späterer Zeit, wie auf S. 681, 711 und 1138. Eine eben so geringe Anzahl war in Dreger Cod. dipl. Pomer. gedruckt, und hin und wieder mochte sich noch ein unwichtigeres Document verkrochen haben, welches bei dem Mangel an bekannten Dargunschen Urkunden für wichtig gehalten ward.

Wie früher der Mangel an Dargunschen Urkunden drückte, so hat den Herausgeber jetzt die Fülle beschwert. Bloss an Urkunden, welche früher im Besitze der Abtei Dargun waren und bei der Säcularisirung der Stiftung an die Fürsten kamen, sind im Grossherzogl. Archive an 450 vorhanden, welche erst geordnet, studirt und registrirt werden mussten, um nach dem Vorrath die Grenze der Mittheilung beurtheilen zu können. Alle Dargunschen Urkunden mitzutheilen, überstieg die Mittel und schien auch nicht zweckmässig, obgleich eine Geschichte des Klosters und einzelner mit demselben zusammenhangender Institute nur durch Benutzung des vollständigen Vorraths darzustellen ist. Es ist daher folgender Plan bei der Herausgabe dieses Bandes befolgt worden. Da es bei demselben Zweck war, die Entwickelung des Ostens unsers Vaterlandes darzustellen, so ward die Sammlung auf das 12. und 13. Jahrhundert beschränkt. Bei der Seltenheit und Wichtig-

keit der ältesten Urkunden unserer Geschichte ist bis zum J. 1250 alles aufgenommen, was vorhanden war, aus der Zeit zwischen den Jahren 1251 und 1299 nur das, was für die Landesgeschichte, für die Erkenntniss der Verhältnisse der Abtei und der Entwickelung von interessanten rechtlichen und Privatverhältnissen wichtig erschien. Für alles dies sind die Dargunschen Urkunden von Bedeutung; von der höchsten Wichtigkeit sind sie jedoch für die Erkenntniss slavischer Sprache, Sitten und Alterthümer, wofür sie eine nicht geahndete Quelle geben, für die alte Geographie und für die Fürstengeschichte Meklenburgs und Pommerns, wie sie denn überhaupt für Pommern eben so wichtig sind, als für Meklenburg.

Mit Ausnahme weniger Stücke sind sämmtliche, hier gebotene Urkunden aus den Originalen des Grossherzoglichen Geheimen- und Haupt-Archivs zu Schwerin entnommen, deren Benutzung von des Grossherzogs von Meklenburg-Schwerin K. H. mir zur Herausgabe dieser Urkunden-Sammlung huldvoll gestattet ist. Der Wichtigkeit wegen sind die Urkunden Nr. XXXV und Nr. XXXVII über die Stiftung des Filial-Klosters Bukow in Pommern aus Dreger Cod. dipl. Pomer., die Urkunde Nr. LII über die Maternität des Klosters Doberan, bei Westphalen Mon. ined. III, p. 1505 gedruckt, aus den Originalien des Klosters Doberan, die Ur-

kunden Nr. XLVIII und Nr. L über die Haidedörfer, gleichzeitig in den Jahrbüchern des Vereins für mekl. Geschichte II, S. 281 und 285 gedruckt, aus dem Königl. Geheimen Staats-Archive zu Berlin und die Urkunde Nr. XCIV über die Rechtsstreitigkeiten mit einem Wenden, welche in Nr. LXXXII ein Gegenstück hat, aus dem Königl. Provinzial-Archive zu Stettin entnommen. Alle übrigen, deren Aufbewahrungsort nicht angegeben ist, sind nach den Originalen in dem Archive zu Schwerin gedruckt.

Endlich möge hier noch von der Art der Bearbeitung der Urkunden die Rede sein. — Es sind in neuern Zeiten öfter Fälle vorgekommen, dass Urkunden ganz nackt ohne Inhaltsanzeige und diplomatische Bemerkungen abgedruckt sind und dabei gegen alle Bearbeitung der Urkunden bei ihrem blossen Abdruck geeifert ist. Der Herausgeber hält ein solches Verfahren für unpassend. Die Benutzung der Urkunden, ja selbst ihre Aufsuchung wird um ein Grosses dadurch erleichtert, dass eine kurze Inhaltsanzeige an der Spitze steht; es ist kaum einem Forscher anzumuthen, dass er jedesmal, wenn er urkundliche Nachrichten sucht, erst ganze Sammlungen durchlesen und sich von dem Inhalte einer jeden Urkunde selbst überzeugen soll, eben so wenig es zu verlangen ist, dass er alle die seltenen Hülfsmittel zur Reducirung des alten Datums auf die jetzige Zeitbestimmung besitzen soll. Zu den diplomatischen Bemerkungen, welche der Herausgeber jeder Urkunde hinzuzufügen sich

zum Gesetz gemacht hat, gehören vorzüglich die über den Aufbewahrungsort des Originals, die Originalität der Urkunde, die Varianten der Doubletten und die Beschreibung der Siegel. Gegen heraldische Bemerkungen ist in neuern Zeiten vorzüglich, als gegen „langweilige" Bemerkungen, geeifert. Der Herausgeber hält aber grade die Heraldik für eine höchst wichtige Wissenschaft, obgleich er sich nicht für einen Heraldiker „von Fach" ausgeben will. In andern Staaten, in welchen gegen heraldische Bemerkungen geeifert wird, mag diese Wissenschaft wenig Einfluss auf die Geschichte haben; in Meklenburg aber werden die wichtigsten und interessantesten Verhältnisse und Begebenheiten allein durch die Heraldik gelöset, und es kommt oft ganz allein darauf an, wie weit dieses oder jenes Siegel geht oder wie die Umschrift eines Siegels lautet. Zwar ersetzt eine Siegelbeschreibung nicht das Original oder eine getreue Abbildung desselben; aber man kann doch sagen, ob ein Siegel noch vorhanden ist oder nicht, woran oft dem Forscher viel gelegen ist; man kann das Siegel so beschreiben, dass es sich in der Beschreibung genau von andern unterscheidet, dass eine Vergleichung möglich ist, wenn der Forscher nur irgend ein Exemplar oder eine Abbildung zur Ansicht erhalten kann; die Ergebnisse für die Geschichte lassen sich immer bei Siegelbeschreibungen andeuten; die Umschriften können immer ohne Gefahr der Täuschung angegeben werden; endlich ist eine Beschreibung doch

immer willkommener, — als nichts, namentlich dann, wenn Siegel nur in einzelnen Exemplaren vorhanden oder dem Untergange nahe sind: es kommt von ihnen doch eine Kunde auf die Nachwelt. Dass neben Siegelbeschreibungen auch andere diplomatische Bemerkungen aufgenommen werden, erheischt schon die Vollständigkeit. Ohne Werth werden diplomatische Bemerkungen nie bleiben; hierüber wird derjenige am besten urtheilen können, der je in den Fall gekommen ist, dass seine Forschung allein von der äussern Ausstattung einer Urkunde abhing. Uebrigens giebt es für die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Urkunden- und Siegelbeschreibungen keine bessere Gewähr, als die Urkunden selbst, indem bekanntlich die Urkunden bei Vidimationen und Transsumirungen dasselbe Verfahren beobachten, welches der Herausgeber beobachtet hat. — Die Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde werden immer mehr und mehr für die Richtigkeit dieser Ansichten Zeugniss ablegen.

Für die Richtigkeit des Drucks, „so viel menschliche Augen vermögen“, möchte der Herausgeber bürgen. Alle Urkunden sind aus den Originalen entnommen und nach den Originalen corrigirt; der Herr Rector Masch zu Schönberg hat die Aushängebogen studirt und dem Herausgeber etwanige Zweifel mitgetheilt, worauf die Original-Urkunden noch ein Mal verglichen sind; alles scheinbar Unrichtige und Auffallende, was nicht in dem Druckfehler-Verzeichnisse ver-

bessert ist, ist daher wohl grössten Theils als Eigenthümlichkeit der Original-Ausfertigung anzusehen, offenbare geringe Versetzungen und Druckfehler abgerechnet.

Ausser den mitgetheilten Urkunden möchten bis zum Jahre 1250 sich wohl kaum noch andere quellenmässige Nachrichten über das Kloster Dargun finden, als die zuverlässige Angabe in Erici Regis hist. gent. Danor. bei Lindenbrog script. rer. germ. septentr., wo es p. 270 heisst:

> Anno domini MCLXXII conuentus venit in Dargun et in Insula Dei.

Schwerin, im Monat August 1837.

G. C. F. Lisch.

URKUNDEN

DES

CISTERCIENSER-MÖNCHS-KLOSTERS

DARGUN

BIS ZUM JAHRE

1300.



Nr. 1.

Bischof Berno von Schwerin bestätigt die Bewidmung des Klosters Dargun.

D. d. 1173. Nov. 30.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Berno dei gratia sancte Zuerinensis ecclesie episcopus licet indignus tam futuris, quam presentibus in perpetuum. Piis et iustis fratrum de Dargon precibus pulsati, quatinus scripto, sigilli nostri impressione signato, testimonium eis in perpetuum perhiberemus de his, que in nostra presentia facta sunt, et quod tunc uoce uiua corroborauimus et canonice confirmauimus, etiam uoce scripta in perpetuum corroboraremus et confirmaremus iuxta consuetudinem sancte ecclesie, presentem paginulam conscripsimus et, sigilli nostri appensione munitam, in testimonium fidele perpetuo conseruandam eis tradidimus. Factum namque est in nostra presentia, quod dominus Kazimarus Diminensium et Pomeranorum uenerabilis princeps, dum altare in honore beate et intemerate dei genitricis semper uirginis Marie in prima capellula in Dargon consecraremus,

quod et primum consecratum est in tota Circipen cui et ob hoc iure maior debetur reuerentia, offerre in perpetuum super ipsum altare, eius consecratione completa, ad dei honorem et gloriose semper uirginis Marie et sanctissimi confessoris domini Benedicti, in suam suorumque salutem, decem marcas nummorum singulis annis de taberna, que est in Lucho, et duarum sartaginum sal coquentium sedes in Colbiarg et dimidietatem capture piscium, quam habuit in prima parte Pene fluminis, nam aliam dimidietatem supradictis fratribus antea in perpetuum donauerat, et quartam partem putei salis in Tolenz in predio uille Zuillemari Tessemeris, et quicquid Miregrauus et sui fratres in terris, siluis, pratis et aquis, cum molendino, ecclesie de Dargon et fratrum usibus in ea deo famulantium in perpetuum donauerant, ipse etiam sollemni sua donatione in perpetuum confirmans donauit. Eodem etiam tempore contulimus et nos in perpetuum de paruo et tenui redditu episcopatus nostri septem marcas nummorum singulis annis super idem altare pro nostra successorumque nostrorum salute prefatorum fratrum usibus profuturas. Quibus omnibus rite completis, prefatas donationes ecclesie de Dargon omnes, et factas et faciendas, et approbatione eas corroborantes, deo gratias egimus, et pro earum largitoribus et conseruatoribus inuocauimus et inuocamus eius misericordiam, et inconuulsas in perpetuum confirmantes, conuulsores earum et inuasores anathemate perpetuo percussimus et percutimus, ponentes

sortem eorum cum Dathan et Abiron et Juda domini traditore, quorum ipsi se socios fecerint, contra prohibitum prophanas manus in sacra extendendo et Christum in seruis suis persequendo, nisi conuersi penitentiam egerint et a malignitatibus suis prorsus cessauerint. Sunt autem eorum, que facta testamur nobiscum et testes, qui aderant presentes, quorum nomina subscripta sunt: Walbertus abbas de Esrom, Walterus prepositus de Groba, Helwicus adhuc tunc prepositus de Stolp; laici autem: Dirsico, Miregrauus et fratres ejus Monic, Cotimarus, et quotquot ad prefatam consecrationem conuenerant. Termini vero possessionis, quam Miregrauus et fratres sui prefate ecclesie de Dargon, ut supra dictum est, dederunt, domino Kazimaro annuente et confirmante, incipiunt in amne Rokeniz et ab eo ascendunt uersus orientem per riuulum quendam in quoddam stagnum, a quo et ipse exit, quod iacet inter uillam Malach et Coueniz, et ab illo flectuntur ad meridiem ultra monticulum uicinum in quandam uallem profundam et longam usque in uiam, que per se de Dimin uiantes deducit ad Dargon et Lucho, per quam flectuntur ad orientem et deducuntur per eandem uiam usque in pontem Bugutiza et ab illo transeunt per paludem contra uillam Liuin per duas partes eiusdem paludis, et inde flectuntur et tendunt usque in Penam, per quam ascendunt contra meridiem, donec ueniant in oppositum riuuli, qui uocatur Zimulubu, et tunc ascendunt per paludem ab ipsa Pena in eundem riuulum usque ad

solidam terram, a quo reflectuntur ad aquilonem per marginem terre, donec ueniant in oppositum uallis meridiei propinquioris a monasterio, in quam et ascendunt per paludem ascendentem usque in uiam, que uadit a monasterio in Kuzize, qua transita ascendunt per paludem, que in eadem ualle est, uersus occidentem, et ab illa in tres lapides terre affixos, et ab illis per arbores cruce notatas in unum magnum lapidem terre etiam affixum, et ab illo per cruce signatas arbores in duos lapides similiter terre affixos ad orientem cuiusdam tilie decorticate, et ab illis transeunt siluam per arbores signatas usque in uallem, que descendit ad pontem minorem per cuius uallis medium et eiusdem pontis et ei adiacentem ab occidente paludem in riuulum Ruthnic, per quam descendunt in Penam. He sunt elemosine, que ecclesie in Dargon et fratribus inibi deo famulantibus et famulaturis in nostra presentia a prefato principe domino Kazimaro et commemoratis suis baronibus et aliis fidelibus collate sunt. Quorum et simul astantium precibus pie pulsati easdem elemosinas prefate ecclesie confirmauimus et confirmamus in perpetuum iure ecclesiastico et more et a deo nobis collata auctoritate, prohibentes ab eis omnem calumpniam et inuasionem sub anathemate. Quicunque autem temerario ausu huic nostre confirmationi et canonice prohibitioni contraierit, et aliquid de his, que declarat presens pagina prefatis fratribus esse collata, sibi usurpando imminuere attemptauerit, imminuat deus partem suam de regno suo, et cum Dathan et Abiron ponat et, nisi

resipiscat et digne deo satisfecerit, in perpetuum anathema sit. Fiat, fiat. Amen. Seruanti autem pacem predictis fratribus de Dargon et supra[dict]arum possessionum terminis, conseruet ei deus et in presenti seculo pacem, et post huius uite curricula ditet eum beatitudine eterna. Amen. Facta sunt autem hec ab incarnatione domini anno M°C°LXX°III°, epaeta XVª, concurrente II°, indictione Iª, pridie kal. Decembris.

Die Urkunde, auf einem grossen, quadratischen, wohl erhaltenen Pergament, ist in einer schönen, kräftigen Minuskel geschrieben, die Eingangszeile mit verlängerter Schrift. An einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden hängt Berno's wohlerhaltenes Siegel, von ungeläutertem Wachs, mit einem braunen Firniss überzogen, in elliptischer Form, mit dem Bilde eines stehenden Bischofs, in der linken Hand den Stab haltend, die rechte zum Segen erhoben; Umschrift:

✠ BERNO· DEI· GRACIA. MAGNOPOLITANVS EPC.

Indiction und andere Nebenbestimmungen des Jahres sind, wie häufig, unrichtig.

Nr. II.

Bischof Berno von Schwerin verleiht dem Kloster Dargun die Zehnten, welche er aus den, der alten Burg Dargun unterworfenen Dörfern zu erheben hatte.

(Wahrscheinlich 1173.)

In nomine patris et indiuidue trinitatis. Berno dei gratia Magnopolitanus episcopus omnibus successoribus suis et omnibus Christi fidelibus salutem

in perpetuum. Scripto legimus et experientia uerum esse cotidie discimus multe tribulationes iustorum; set de his omnibus liberabit eos dominus. Ut ergo per dei gratiam, studioso labori nostro cooperatricem, quantum et ubi potest tribulatio et inquietudo a seruis dei propellatur et pax et quies informetur et conseruetur, pio opere precium dignum duximus, nec aliunde desiderantes remunerari, quam impletione promissionis Jesu Christi domini nostri, qua dicit: Beati pacifici, quoniam filii dei uocabuntur: Inde est quod ad conseruandam pacem et quietem fratrum ordinis Cisterciensis in Dargon deo famulantium presentem paginam conscripsimus et sigilli nostri munimine confirmauimus, uillas illas, que quondam ueteri castro de Dargon subiecte fuerunt, concedentes, et auctoritate domini pape et nostra precipientes, quatinus prefate uille prenominato claustro de Dargon subiciantur et eiusdem claustri fratribus decimas nobis et successoribus nostris debitas exhibeant perpetuis temporibus. Baptisma autem et uisitationes infirmorum, sepulturas mortuorum et cetera, que ad curam animarum pertinent, ad ecclesiam de Rokitniz accipient. Prefatarum autem uillarum nomina sunt hec: Wigoni, Cuzis et altera Cuzis, Leuine, Tupuriste, Warinzhine, Volkowa, Gneutine, Bislandou, Dobimuisle, Domagnewa, Necroz, Wouita, Putdargoniz, Szobedarg, Szobisi, Szizelubiz, Couenina, Clubuchziz, Dolgolize, Suacouiz, Nezul, Bischa, Slutu, Ceglos, Vincedargo, Tribemer. Si qua

igitur ecclesiastica secularisue persona hanc nostre confirmationis paginam infregerit aut in aliqua huiusmodi largitione nostra predictorum fratrum quietem sciens turbare presumpserit, anathema sit ex auctoritate dei omnipotentis et domini pape et nostre. Huius confirmationis testes sunt: Conradus abbas de Dodiran; canonici de Zuerin: Magister Heribertus, Remigius, Berno, Brunwardus; sacerdotes: Symon de Vichele, Franco de Cremun, Bernardus de Stuke; laici: Bernardus dictus aduocatus in Zuerin, Antonius pincerna, Godefridus de Triberge, Huno, Reinbertus, Suitherus, Antonius miles, Gerardus Prel; de ciuibus: Walwanus, Reingerus, Willelmus, Weszelinus, Ruszelinus.

Die Urkunde ist auf einem kleinen Pergament mit gedrängter, kräftiger Minuskel geschrieben und wohl erhalten. Das abgerissene Siegel hing an einem Pergamentstreifen, ist jedoch noch vorhanden und unverletzt und dem gleich, welches an Nr. I. hängt.

Nr. III.

Der Fürst Casimir I) von Pommern bewidmet das Kloster Dargun und bestätigt die übrigen Bewidmungen des Klosters.

D. d. 1174.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Kazimarus Diminensium et Pomeranorum princeps omnibus sancte ecclesie filiis salutem in perpe-

tuum. Cupientes elemosinam nostram, videlicet Dargon cum omnibus assignatis, integram et inconuulsam in perpetuum conseruari fratribus ordinis cystercien deo in ea famulantibus et famulaturis ob dei sanctissimeque uirginis dei genitricis Marie necnon et sanctissimi confessoris domini Benedicti honorem, sicut et contulimus ad nostram plenam et perfectam nostrorumque salutem, decreuimus notos fieri sancte uestre uniuersitati et uniuersitatis sancte fidei terminos, intra quos eadem nostra elemosina conclusa continetur. Ea propter per ipsam sanctam uniuersitatis uestre fidem uos obsecramus, quicunque uel presentem paginulam uel legeritis, uel uideritis, uel que in ea continentur quoquo modo cognoueritis, ne patiamini prefatam nostram elemosinam ab aliquo, uidelicet uel heredum meorum, uel circa habitantium, uel quocunque calumpniatore imminui; sed propter deum et ad nostram simul et uestram salutem integram et inconuulsam prefatis fratribus secundum subscriptos terminos conseruate, quatenus omnipotens deus in regno suo partem uestram uobis integram conseruet. Scitote ergo terminos sic haberi: Primum in uado Rokeniz, quod est ad orientem Dargon, per quod et uia transit de Dimin in Lucho, de quo ascendunt per ipsam Rokenize et aque decursum, donec ueniant contra Guthkepolle, ubi de amne exeunt ad aquilonem in quandam uiam in mirica, que ipsam Guhtkepole circuit, vnde et in sclauico dicitur pant wo guthkepole, et per eandem uiam tendunt ad occidentem in quandam profundam paludem sa-

licum, que et sclauice dicitur glambike loug, a qua procedunt uersus occidentem in quandam magnam quercum, sub qua et quidam magnus lapis terre affixus iacet ex occidentali eius parte, et a sua magnitudine nomen accepit wili damb, et inde in quosdam tumulos, qui sclauice dicuntur trigorke, antiquorum videlicet sepulcra, et abinde uersus occidentem recta linea in quandam magnam paludem, que et sclauice dicitur dalge loug, et de palude eadem per riuum, qui de ipsa effluit in stagnum, quod sclauice dicitur dambnio, et ultra per medium stagni contra meridiem in cumulum satis magnum, qui sclauice uocatur mogela, et inde adhuc uersus meridiem in quandam quercum, circa quam terra bassa est quasi uallis quedam, et in duos lapides iuxta eandem ad occidentem iacentes, quorum propinquior occidenti fractus fracturam et fragmen adhuc ibi iacens ostendit, et inde adhuc uersus meridiem in quandam paludem salicum, que et sclauice dicitur serucoloug, et ab illa adhuc uersus meridiem in quandam magnum lapidem terre affixum sub quadam orno et ab illo ultra uiam, que ducit Lucho in stagnum, quod dicitur Kalen, cum sua urbe Kalen et toto stagno, et ab orientali fine eiusdem stagni flectuntur ad aquilonem per quandam longam paludem in quandam quercum cruce signatam, quod signum dicitur sclauice knezegraniza, et ab eadem quercu in eandem uiam, que ducit Lucho, et inde per eandem uiam uersus orientem, donec per eam uenitur in paludem,

que iacet inter siluam et uillam Kuzuzine, per quam paludem circa eandem uillam ad orientem tendunt usque ad siluam orientalem et ibi iuxta siluam ascendunt in occidentali eius parte reflexi contra aquilonem usque in uiam iam sepius dictam Lucho ducentem, et ultra ipsam uiam de grabone descendunt contra aquilonem in riuulum, qui dicitur Bouzka, et inde descendunt per eundem riuulum, donec uenitur in oppositum cuiusdam quercus combuste non longe a quadam mogela et ab eadem quercu contra orientem usque in Rokenize, ubi ipsam riuulus, qui dicitur Ruthnic, influit, tendunt includentes omnem siluam, que est intra uiam de Lucho et Rokenize, et flexi contra aquilonem ascendunt per ipsam Rokenize usque in uiam, que eam transit de Dimin in Lucho, a qua uia et incipiunt. Testes autem horum hi sunt: dominus episcopus Berno, Walbertus abbas de Esrom sed tunc tantum monachus, Dirsico, Miregrauus et fratres eius Monic et Kotimarus, Dobezleu, Preche et frater eius Praus, Zapacha et frater eius Goldon, Henricus Plochimeris et Hermannus teutonicus et alii quam plures de curia nostra et circumiacente prouincia.

Notificamus etiam sancte uestre uniuersitati, quod prefatis fratribus de Dargon dedimus liberam potestatem et perfectam libertatem uocandi ad se et collocandi ubicunque noluerint in possessione prefate ecclesie de Dargon teutonicos, danos, sclauos vel cuiuscunque gentis et cuiuscunque artis homines, et ipsas artes exercendi,

et parrochias et presbyteros constituendi, necnon et tabernam habendi, siue velint more gentis nostre, siue teutonice et danice. Ipsos etiam homines, quos uocauerint et posuerint, liberos dimisimus ab omni exactione baronum nostrorum et omnium nobis et eis famulantium, et ab omni seruitio nobis et eis more gentis nostre debito, uidelicet urbium edificatione, pontium positione et utrorumque resarcinatione, et omni expeditione, ita ut nemini quicquam seruitii debeant ex debito nisi soli deo et monasterio.

Preterea etiam dedimus prefate ecclesie de Dargon dimidietatem capture piscium in Pena, quam in prima parte eius habuimus, et quartam partem putei salis in Tolenze in predio uille Suillimari Tessemeris. In consecratione uero altaris, quod primum in prefato monasterio consecratum est, obtulimus super ipsum et offerentes in perpetuum dedimus decem marcas nummorum singulis annis de taberna in Lucho, ita quod quinque marce soluantur in natiuitate sancti Johannis baptiste et quinque in festo sancti Michaelis archangeli, et aliam dimidietatem prefate capture piscium in prima parte Pene et sedes duarum sartaginum sal coquentium in Colbiarg. Dedimus et uillas duas uidelicet Kuzize, et inhabitantes liberos dimisimus ab omni exactione et seruitio nobis et nostris debito. Hec et omnia supradicta in perpetuum contulimus. Testes horum: episcopus Berno, Walterus prepositus de Groba, Helwicus de Stolp tunc

quidem adhuc prepositus, Walbertus abbas de Esrom; laici: Dirsicho, Miregrauus et fratres eius, et alii omnes, qui ad prefatam consecrationem conuenerant, iuuenes et senes.

Donationibus Miregraui et suorum fratrum et Bandeche ceterorumque fidelium in terris siluis, pratis et aquis consentientes annuimus et annuentes approbauimus et approbantes ratas et immobiles in perpetuum statuimus. Donationum autem istarum termini incipiunt in Rokenize, ubi in ipsam Rokenize influit riuulus, qui fluit de stagno, quod iacet in confinio uille, in qua habitabat Malach et Coueniz, per quem riuulum et ascendunt in ipsum stagnum et ab illo flectuntur ad meridiem ultra monticulum uicinum in quandam uallem profundam et longam usque in uiam, que per se de Dimin uiantes deducit ad Dargon et Lucho, per quam uiam flectuntur ad orientem et deducuntur per eandem uiam usque in pontem, qui dicitur Bugutiza, et ab illo transeunt in circuitu paludis contra uillam Liwin per duas partes eiusdem paludis, et inde flectuntur et tendunt usque in Penam, per quam ascendunt contra meridiem, donec ueniant in oppositum riuuli, qui uocatur Zimulubu, et tunc ascendunt per paludem ab ipsa Pena in eundem riuulum usque ad solidam terram, a quo reflectuntur ad aquilonem per marginem terre, donec ueniant in oppositum uallis meridiei propinquioris a monasterio, in quam et ascendunt per paludem ascendentem usque in uiam, que uadit a monasterio in Kuzize, qua transita

scendunt per paludem, que in eadem ualle est, uersus occidentem, et ab illa in tres lapides terre affixos, et ab illis per arbores cruce notatas in unum magnum lapidem terre etiam affixum, et ab illo per cruce signatas arbores in duos lapides similiter terre affixos ad orientem cuiusdam tilie decorticate, et ab illis transeunt siluam per arbores signatas usque in uallem, que descendit ad pontem minorem, per cuius uallis medium et eiusdem pontis et ei adiacentem ab occidente paludem in riuulum Ruthnic, per quem descendunt in Penam.

Exaudientes obsecrationem nostram, qua obsecramus, predictas nostras elemosinas ratas et integras prefato monasterio et fratribus, quibus collate sunt, in perpetuum conseruari, exaudiat deus preces eorum de celo et conseruet mansiones ipsorum ratas et immobiles in eternum. Amen. Sortem autem calumpniantium et sibi usurpare presumentium deus tollat de terra uiuentium, nisi resipiscant, et proiciat in infernum. Amen.

Facta sunt autem hec anno dominice incarnationis M°C°LXX°IIII°, epacta XV, concurrente II°, indictione I^{a}.

Die Urkunde, auf einem grossen, quadratischen, wohlerhaltenen Pergament ist in derselben kräftigen Minuskel geschrieben, wie No. I., obgleich etwas enger, — die Eingangsformel mit verlängerter Schrift. An einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden hängt des Fürsten ziemlich gut erhaltenes Siegel, von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen; es enthält das Bild eines stehenden, mit Helm, Ringpanzer und Schwert gerüsteten Mannes mit dem Speer in der rechten und dem Schilde in der linken Hand, und die Umschrift:

KAZIMERVS. DEI. GRA. POMERANOR. PRINCEPS.

Auf der Rückseite der Urkunde steht von derselben Hand: Privilegium kazemari senioris de terminis claustri.

Von dieser Urkunde ist eine zweite wohlerhaltene Original-Ausfertigung, auf einem langen Pergament, vorhanden, gleich geschrieben und besiegelt. Jedoch weicht sie von dem Originale des hier abgedruckten Exemplars darin ab, dass in ihr die zehnte Zeile (pag. 9, Z. 6 v. o.) des letztern ausgelassen ist, nämlich die Worte: sclauice dicuntur trigorke antiquorum uidelicet sepulcra, et abinde uersus occidentem recta linea in quandam magnam paludem, que et sclauice dicitur dalge loug, et de palude eadem per riuum qui de ipsa effluit in stagnum, quod —. Dagegen hat das zweite Exemplar kurz vor dieser Auslassung die Lesart: wiliki damb statt wili damb.

Nr. IV.

Der Herzog Kasimir von Pommern verleiht dem Kloster Dargun das Landgut Polchowe mit der Einöde Geresowe oder Chowale.

D. d. Dimin 1216. Febr. 8.

Kazimarus dei gratia dux Pomeranorum omnibus hanc paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus credentium. Igitur quia mundus in maligno positus est, et non est qui faciat bonum, sed quam plures sint, qui ecclesiam dei et maxime uiros ecclesiasticos persecuntur, congruum est, ut principes populorum et qui dominantur eorum, qui sunt uelud in quadam spec[ul]a constituti, non solum uineam domini a uulpeculis tueantur, sed eos, qui eiusdem uinee sunt

cultores et diuino seruitio specialiter sunt addicti, de rerum suarum habundantia temporalibus sustineant alimentis, ut, cum idem uiri spirituales ad conquirendam uite procurationem non coguntur exterius laborare, interius cum maiori securitate et sollicitius deum pro fidelibus habeant exoratum. Huius ergo rei gratia notum facimus uniuersis, tam presentibus, quam futuris, quod nos ob remunerationem domini nostri et reuerentiam beate uirginis claustro Dargun et fratribus cysterciensis ordinis ibidem deo iugiter famulantibus, quoddam predium Polchowe nomine, similiter et totam adiacentem solitudinem, que Geresowe uel Chowale dicitur, cum distinctione et metis terminorum cum omni libertate contradidimus irreuocabiliter possidendum. Qui termini sunt tales: Incipiunt primum in quodam uado, per quod fluit riuulus hyemalis ex uicina palude et statim ruit in ualle proxima, que ut fossa est disposita; ab illa [uado] respiciunt contra uiam regiam, que ducit de Luchowe in Lauena, et uadunt directe ad quendam cumulum lapidum, quorum quatuor alii[s] [su]nt eminentiores; iuxta hos iacent alii lapides terre affixi, quorum unus scissus est medius, super quos positus est lapis pregrandis; ab illo loco tendunt ad quandam uallem rotundam et profundam; ab illa ualle transeunt per ultra uicinam paludem et uadunt ad unum lapidem terre affixum non longe a uia regia; ab illo lapide respiciunt contra Rinsowe et uadunt ad quoddam uadum, quod uiantibus prestat transitum de Rinsowe in Lauena; ab illo uado

per adiacentem paludem durant, quousque cadant in riuo, qui Polcho nocatur, et sic per omnem ipsius riui defluxum descendunt et conterminant uillam Polchowe et totam supra dictam solitudinem, donec ubi in se recipit riuulum, qui de quodam stagno effluit, quod stagnum totum est in terminis; ab illo stagno respiciunt contra uillam Walic et currunt lento tractu per unam rigam, quousque obviam habeant unum riuum, qui currit inter uillam Walic, Jeresowe, Chowale, Polchowe. Ne autem hoc factum nostrum ab heredibus nostris seu ab aliquo successorum nostrorum possit uiolari, presenti scri[pto] cum appensione sigilli nostri et testium subscriptione irrefragabiliter communiuimus. Testes hii sunt: Siguwinus episcopus Caminensis, Sifridus abbas in Stolp, Rogerus abbas in Grobe, Rochillus, Ratiszlauus de Scorintin, Chemko, Walic et alii quam plures de curia nostra. Datum in Dimin publice anno gratie M°CC°XVI°, VI idus Februarii.

Das Pergament dieser, in einer dicken, unreinen Minuskel geschriebenen Urkunde hat in der Mitte durch Moder so sehr gelitten, dass sie mitten auseinander gefallen ist; die beiden Hälften hangen nur noch mit einem schmalen Streifen zusammen; auch ist die Schrift an manchen Stellen sehr vergangen. An einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden hängt Kasimirs rundes Reutersiegel: dem Beschauer rechts hin reitet eine geharnischte Figur mit Schild und befahnter Lanze; der übrige Theil des Siegelfeldes ist mit Blumenranken ausgefüllt; Umschrift:

✠ KAZIMARVS. DE .... VM.

Nr. V.

Der Herzog Kasimir von Pommern bestätigt die Schenkung des Dorfes Pencowe an das Kloster Dargun.

D. d. 1216. Mai 31.

Kazimarus dei gratia dux Pomeranorum vniuersis Christi fidelibus hanc presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus et uita creden[tium]. — —— ordinatio per reuolutionem temporum a memoria labitur hominum, dignum est, ut per scriptum ad memoriam reducatur. Hinc est quod nostra p—— scri.........., quod Radozlaws de Zcorentin, vir nobilis ac pie recordationis, consentientibus [filiis] suis D[ech]one — —, — [Pen]cowe...... .... s[i]l[u]is et [terris] ecclesie Dargun perpetuo conferendo —, — — — — — conceperat, suis precibus et [precibus] amicorum suorum hoc a nobis postulauit. Nos igitur alterius putantes bonum et — —, — — non dubitauimus recompensandum. Inde est quod non solum predictam uillam Pencowe, sed et aliam ... escowe nomine, quas in vnam uillam redigentes —, sigilli nostri munimine confirmando ad usus fratrum Cisterciensis ordinis ibidem deo iugiter ser[uientium] cum omnibus .s.. d .... terminis — — contulimus in perpetuum. Qui termini tales sunt inter Luchowe et Pencowe. Incipiunt in quadam — — — — — — cowe et tendunt contra De[m]. a..............., usque dum ueniant ad quandam

— — — — — — — d̄t ad aliam paludem et pertranseunt illam, usque dum ueniant super lapidem magnum, qui iacet — — — , — — — iuxta paludem longam, et tunc inter illam paludem et .... dam terram uadunt quo usque antiqu[orum] sepulcra ad l — — — paludem semper d[ur]ant, quo usque ueniatur ad quoddam .... um lapideum, per quod regia uia tra .... quo ...... iantes .. d — — — ...., que dicitur ...., que iacet inter Luchowe, Ragen[iz]e, stagnum Kalant et stagnum Pe[n]ch[ρwe]. H...... quos — — — .... urbium, pontium, aggerum exstructione et ab [omni] expeditione, ita ut nemini quidquam — — — — austr — —. H.......... sunt: Sigwinus episcopus Caminensis, Conradus prepositus Cam., Sifridus abbas in Stolp, Dodo abbas in Belbug, Rotbertus prepositus in Dimin, ... Berenz. Datum anno gratie M°CC°XVI°, pridie kal. Junii.

Die in einer fetten Minuskel geschriebene Urkunde hat so sehr durch Moder gelitten, dass die rechte Seite derselben zerfallen und die Schrift an vielen Stellen ganz zerstört ist. Nur mit grosser Mühe hat das hier Gegebene herausgebracht werden können, was jedoch hinreicht, um den Inhalt der Urkunde zu vernehmen. Durch — — — sind die Lücken an der rechten Seite der Urkunde, auch ungefähr nach der Wörterzahl, angedeutet; durch ...... sind die verlöschten Buchstaben an andern Stellen der Urkunde ersetzt; was sich schwer, jedoch noch einigermassen erkennen liess, ist in [ ] gegeben.

Angehängt ist an einem Pergamentstreifen Kasimir's Reutersiegel, wie an der Urkunde Nr. IV.; Umschrift: ✠ KAZIMARVS D.................. ORVM.

Nr. VI.

Der Bischof Sigwin von Camin beurkundet die Wiederherstellung des Klosters Dargun und verleiht demselben Patronatrechte und Zehnten.

D. d. Camin 1216. Nov. 10.

Siguinus dei gratia Caminensis episcopus uniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Constituti uelut in specula uinee domini procurande et illius occulto nutu, qui dona sua largitur hominibus diuidens singulis prout uult, curam gerentes ministerii pastoralis, eorum tenemur profectibus insistere uigilanter, qui nobis ex subiectionis debito sunt annexi et quorum status sine nostra sollicitudine minus ualet prospere gubernari. Sane quidam locus nomine Dargun in nostra est diocesi constitutus, in quo uiri religiosi de ordine Cisterciensi olim fuerant a principe terre et aliis ueris heredibus collocati, sed dum eum per multos annos secundum ritum sui ordinis possedissent, inualescente guerra contra terram nostram et malis undique crebrescentibus predicti claustrales, non ualentes ulterius persecutionum incommoda sustinere, de necessitate ipsum locum deserere sunt coacti, ad locum alium, quem de nouo possidendum susceperunt, ad alterius principis se dominium transferentes. Cum itaque prefatus locus Dargun istis recedentibus

et aliis non superuenientibus fuisset longo tempore desolatus, adeo quod ubi prius fuerat cultus diuinus, nunc esset feris domicilium et spelunca latronum, nos, super eo grauem habentes animum et dolentem, de consilio principis terre domini Kazimari et heredum personas de claustro Dobran Cisterciensis ordinis ad eundem locum duximus euocandas, qui eum de nouo, sicut ordo precipit, possiderent, diuinum in eo seruitium, ut prius fuerat, reformantes. Et quoniam sine fidelium adiutorio nequaquam possent ibidem, uelut in solitudine, sustentari, eis de redditibus nostris episcopalibus decimas de subnotatis uillis libere et de consensu capituli nostri contulimus perpetuo possidendas. Hec autem sunt nomina uillarum: Clobotzcowe, Wigun, Dalgolin, Blisignewitz. Contulimus etiam eis ecclesiam, que est in uilla eorum Polchowe cum omni iure nostro, prout ordo solet ecclesias possidere, cum decima ipsius uilla et duarum uillarum, uidelicet Turinitz et Wosdelsowe, ad ipsam ecclesiam assignata. Preterea confirmamus eis uillas cum decimis earum, que ad ipsum locum pertinent ab antiquo, uidelicet Dargun, Rokitnitze, Cusitz et iterum Cusitz, Glasowe, Swacowe, Poduskowitz, Dambenowe, Dobromuzle, Pencowe, Tehchowe. Nos igitur sub districtione anathematis inhibemus, ne quis eos uel eorum posteros turbare presumat in predictis bonis, que eis per presentem paginam confirmamus. Huius

ergo rei testes sunt: Cristianus Prvtenorum episcopus, Conradus prepositus et totum capitulum ecclesie Caminensis. Datum Camin anno M°CC°XVI° dominice incarnationis, quarto idus Nouembris.

Die eckige Schrift dieser Urkunde geht in die Cursiv über. An einem Pergamentstreifen hängt des Bischofs rundes Siegel, von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen; es enthält auf leerem Siegelfelde das Brustbild des Bischofs mit dem Stabe in der rechten und einem Buche in der linken Hand. Von der Umschrift ist der dritte Theil weggebröckelt; der Rest derselben lautet:

.... A. POMERANOR . EPISCHOPUS.

Links von diesem Siegel hängt an einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden das runde Capitel-Siegel von gleicher Beschaffenheit; im runden Felde wird dargestellt, wie Johannes Christum tauft; Umschrift:

✠ SIGILL. ECCLIE. SCI. IOhIS. BABT. IN. CAMIN.

Auf dem Rande der Urkunde steht eine Registratur in der Schrift des 13. Jahrhunderts: de decimis glasowe et dolgelin et pencowe et brodhertorpe quod slauice dicitur:

Nr. VII.

Der Herzog Kasimir von Pommern bestätigt und vergrössert die Bewidmung des Klosters Dargun.

D. d. 1219.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Kazimarus Diminensis et Pomeranorum dux omnibus sancte ecclesie filiis salutem in perpetuum. Capientes elemosinam patrui nostri bone memorie Kazimari, uidelicet Dargun cum omnibus assig-

natis, inconuulsam perpetuo conseruari, fratribus Cysterciensis ordinis in ea iugiter deo famulaturis, ob dei sancteque virginis Marie et beati Benedicti confessoris honorem, sicut idem patruus noster contulit, ita et nos conferimus ad nostram nostrorumque salutem et discernimus notos fieri sancte uestre uniuersitati terminos, intra quos eadem nostra elemosina conclusa contineatur. Ea propter in domino uos rogamus, ut, quicumque huius pagine tenorem cognoveritis, non patiamini, prefatam elemosinam nostram ab aliquo, uel herede, uel circummanente, seu quocumque calumpniatore imminui; sed propter deum et nostram simul et uestram salutem integram et inconuulsam prefatis fratribus secundum subscriptos terminos conseruate, quatinus deus omnipotens in regno suo partem uestram uobis integram conseruet. Scitote ergo terminos sic haberi: Primum in uado Rokeniz, quod est ad orientem Dargun, per quod et uia transit de Dimin in Luchowe, de quo ascenditur per ipsam Rokenitze et aque decursum, donec ueniatur contra Gothkepole, ubi de amne exitur ad aquilonem in quandam uiam in mirica, que ipsam Gothkepole circuit, unde in slauico dicitur Pantwo-Gothkepole, et per eandem tenditur uiam ad occidentem in quandam profundam paludem salicum, que et slauice dicitur glambike loug, a qua proceditur uersus occidentem in quandam magnam quercum, sub qua et magnus lapis terre affixus iacet ex occidentali eius parte et a sua magnitudine nomen accepit uilidamb, et inde

in quosdam tumulos, qui slauice dicuntur trigorki, antiquorum uidelicet sepulchra, et abinde uersus occidentem recta linea in magnam paludem, que et slauice dicitur dalgolug, et de palude eadem per riuum, qui de ipsa effluit in stagnum, quod slauice dicitur Dambnio, et ultra per medium stagni contra meridiem in cumulum satis magnum, qui slauice dicitur mogila, et inde adhuc uersus meridiem in quandam quercum, circa quam terra bassa est quasi uallis quedam, et in duos lapides iuxta eandem ad occidentem iacentes, quorum propinquior occidenti fractus fracturam et fragmen adhuc ibi iacens ostendit, et inde adhuc uersus meridiem in quandam paludem salicum, que slauice dicitur sirocolug, et ab illa adhuc uersus meridiem in quendam magnum lapidem terre affixum sub quadam orno, et ab illo ultra uiam, que ducit Luchowe in stagnum, quod dicitur Kalen, cum sua urbe Kalen et toto stagno, et ab orientali fine eiusdem stagni flectuntur ad aquilonem per quandam longam paludem in quandam quercum cruce signatam, quod signum dicitur slauice knezegraniza, et ab eadem quercu in eandem uiam, que ducit Luchowe, et inde per eandem uiam uersus orientem, donec per eam uenitur in paludem, que iacet inter siluam et uillam Kuzuzine, per quam paludem circa eandem uillam ad orientem tendunt usque ad siluam orientalem, et ibi iuxta siluam ascendunt in occidentali eius parte reflexi contra aquilonem usque in uiam iam sepius dictam Luchowe ducentem, et ultra ipsam

uiam de grabone descendit contra aquilonem in riuulum, qui dicitur bouzka, et inde descendunt per eundem riuulum, donec uenitur in oppositum cuiusdam quercus combuste, non longe a quadam mogela, et ab eadem quercu contra orientem usque in Rokenize, ubi ipsam riuulus qui dicitur Ruthnic influit, tendunt, includentes omnem siluam, que est inter uiam de Luchowe et Rokenize, et flexi contra aquilonem ascendunt per ipsam Rokenize usque in uiam, que eam transit de Dimin in Luchowe, a qua uia et incipiunt. Testes autem horum hi sunt: Walbertus abbas de Esrom sed tunc tantum monachus, Dirsico, Miregrauus et fratres eius Monic et Kotimarus, Dobezleu, Preche et frater eius Praus, Zapacha et frater eius Goldon, Heinricus Plochimeris, Hermannus teutonicus et aliii quam plures de curia eiusdem K. patrui nostri et circumiacente prouincia.

Notificamus eciam sancte uestre uniuersitati, quod ad instar eiusdem K. patrui nostri prefatis fratribus de Dargun damus liberam potestatem et perfectam libertatem uocandi ad se et collocandi ubicunque uoluerint in possessione prefate ecclesie de Dargun teutonicos, danos, slauos uel cuiuscumque gentis et cuiuscumque artis homines, et ipsas artes [exercen]di, et parrochias et presbiteros constituendi, nec non et tabernam habendi, siue uelint more gentis nostre, siue teutonice, uel danice; ipsos etiam homines liberos dimittimus ab omni exactione baronum

nostrorum et omnium nobis et eis famulantium, et ab omni seruicio nobis et eis more gentis nostre debito, uidelicet urbium edificatione, pontium posicione et utrorumque resarcinatione, et ab omni teloneo et omni expedicione, ita ut nemini quicquam ex debit[o fa]ciant nisi soli deo et predicto monasterio; ipsi quoque fratres super homines suos et cetera bona nullum preter se ipsos habeant aduocatum.

Preterea damus prefate ecclesie de Dargun dimidietatem capture piscium in Pena, quam in pri[ma parte] eius habuit idem patruus noster et eis contulit, et quartam partem putei salis in uilla Zulimari Tessimeriz. Adinstar quoque predicti patrui nostri conferimus prefate ecclesie decem marcas nummorum de taberna in Luchowe, ita quod quinque marce soluantur in natiuitate sancti Johannis baptiste et quinque in festo sancti Michaelis, et insuper aliam dimidietatem prefate capture piscium in prima parte Pene et loca duarum sartaginum sal coquentium in Cholberge.

dimid. capture piscium cf. p. 77

Dam[us] pretera supradictis fratribus ipsum locum Dargun, ubi claustrum situm est, et uillam Rokenize cum parrochia et taberna et omnibus eorum pertinentiis; insuper duas uillas Kussize, aliasque uillas, uidelicet Dobemoizle, Glaso[we], Gotkowe, Putowe, Poduskeuiz, Dambenoue, cum omnibus ad has uillas pertinentibus. Hec igitur et omnia pretaxata libere contulimus fratribus

memoratis. Testes horum: Episcopus Conradus et capitulum Caminense, Rozgerus abbas de Grobe, Sifridus abbas de Stolpa, Dodo abbas de Belbug, Rotbertus prepositus Diminensis, Gozuuinus sacerdos de Leuin, Richardus sacerdos de Luchouue, Rochyllus castellanus de Dimin, Dobemerus, Andreas tribunus, Barius, Chemeco et alii quam plures.

Licet igitur ad similitudinem sepe fati patrui nostri contulerimus et litteris nostris confirmauerimus ecclesie de Dargun omnia supradicta, nos tamen ob spem eterne retribucionis conferimus eidem ecclesie tres uillas, uidelicet Polchouue cum taberna, Penchouue, Golanzine, ut eas cum omnibus suis appendiciis in perpetuum libere possideant et tranquille. Huius quoque donationis nostre testes sunt: Conradus episcopus et capitulum Caminense, Robertus prepositus Diminensis, Richardus, Gozuinus, sacerdotes, Rochyllus castellanus Diminensis, Dobimerus, Andreas tribunus et alii quam plures de curia nostra et circumiacente prouincia.

Donacionibus quoque Mirograui et suorum fratrum, et Bandeche, Rochylli, Raduzlaui ceterorumque fidelium in terris, siluis, pratis et aquis consentientes annuimus et annuentes approbauimus et approbantes ratas et immobiles in perpetuum statuimus. Donationum autem istarum termini incipiunt in Rokenize, ubi in ipsam Rokenize influit riuulus, qui fluit de stagno, quod iacet in confinio uille,

in qua habitabat Malach et Coueniz; per quem [illegible] et ascendunt in ipsum stagnum, et ab illo [illegible]tuntur ad meridiem ultra monticulum uicinum in quandam uallem profundam et longam usque in uiam, que per se de Dimin uiantes deducit ad Dargun et Luchoune; per quam uiam flectuntur ad orientem et deducuntur per eandem uiam usque in pontem, qui dicitur bugutiza, et ab illo transeunt in circuitu paludis contra uillam Liuin per duas partes eiusdem paludis et inde flectuntur et tendunt usque in Penam, per quam ascendunt contra meridiem, donec ueniant in oppositum riuuli, qui uocatur [illegible]imulubu, et tunc ascendunt per paludem ab ipsa Pena in eundem riuulum usque ad solidam terram, a quo reflectuntur ad aquilonem per marginem terre, donec ueniant in oppositum uallis meridiei propinquioris a monasterio, in quam et ascendunt per paludem ascendentem usque in uiam, que uadit a monasterio in Kuzize, qua transita ascendunt per paludem, que in eadem ualle est uersus occidentem, et ab illa in tres lapides terre affixos et ab illis per arbores cruce notatas in unum magnum lapidem terre etiam affixum, et ab illo per cruce signatas arbores in duos lapides similiter terre affixos ad orientem cuiusdam tilie decorticate, et ab illis transeunt siluam per arbores signatas usque in uallem, que descendit ad pontem minorem, per cuius uallis medium et eiusdem pontis et ei adiacentem ab occidente paludem in riuulum Ruthnic, per quem descendunt in Penam.

per cruce signatas arbores

Exaudientes obsecrationem nostram, qua obsecra-
mus predictas nostras elemosinas ratas et integra
prefato monasterio et fratribus, quibus collate sun
in perpetuum conseruari, exaudiat deus preces eorum
de celis et conseruet mansiones ipsorum ratas e
immobiles in eternum. Amen. Sortem autem calump-
niantium et sibi usurpare presumentium deus tollat d
terra uiuentium, nisi resipiscant, et proiciat in infernum
Amen. Datum anno dominice incarnationis M°CC°XVIII.

Die Urkunde, auf einem grossen Pergament, ist in derselbe
kräftigen gothischen Minuskel geschrieben, wie die Urkunde
des Bischofs Berno und des Fürsten Kasimir I., von 117
und 1174, (Nr. I. und III.), die Eingangsformel und da
zweimalige Amen am Schlusse in verlängerter Schrift. Am
Rande der rechten Seite hat die Charte etwas durch Mode
gelitten, wodurch einige Stücke ausgefallen sind; dies
Stellen sind in [ ] ergänzt. Das Siegelband besteht au
einer Schnur von ungebleichten linnenen Fäden; das Siege
fehlt spurlos; die Schnüre sind in vier Strängen in Knoten
geschlagen. — Ob die Jahrszahl richtig ist? — Kasimir II
soll 1217 gestorben sein und die Restauration des Kloster
fällt in das Jahr 1216. — Auf der Rückseite der Urkunde
steht: priuilegium Kazemari iunioris. — Oder war diese
Kasimir, wenn die Jahrszahl 1219 richtig ist, ein Sohn War-
tislavs II. von Stettin? Vgl. Balt. Studien, I, S. 133 flgd.

Nr. VIII.

er Herzog Wartislav von Pommern giebt dem Kloster Dargun noch ein Mal die Freiheit, im Walde bei Verchen Holz zum Bau des Klosters und der Kirche zu fällen.

(1221 — 1225.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wartizlaus dei gracia dux Sclauorum omnibus hanc literam inspecturis salutem. Nouerint tam presentes, quam futuri, quod ad petitionem domini abbatis et fratrum in Dargun in silua nostra iuxta Virchina ad opus latericium vsque ad confectionem monasterii et claustri iterum lignum cedere concessimus. Vt igitur hec nostra elemosina et deuota....... vsque ad prefixum terminum maneat inconuulsa, testibus idoneis et sigilli nostri appensione roborare studuimus. Testes sunt: dominus Conradus Caminensis episcopus, Heinricus plebanus in Dimin, Gozuinus in Leuin, Johannes dapifer, Dobizlaus camerarius, Janich in Virchina et ceteri quam plures.

Diese Urkunde, auf einem kleinen Pergament von oblonger Form, ist, oder vielmehr war mit einer dicken, verzierten gothischen Minuskel geschrieben: über die Hälfte der Schrift ist ganz erloschen, so dass nichts als ein gelbliches Pergament erscheint; der übrige Theil lässt noch einige Wörter und Buchstaben erkennen. Dennoch gelang es, bei hellem Sonnenschein durch den Schatten in den Eindrücken das Ganze bis auf ein Wort zu entziffern; es giebt

kaum eine Urkunde, welche, bei völliger Erhaltung d
Pergaments, so sehr gelitten hätte. — An einer Schnur v
dunkelblauen linnenen Fäden hängt ein wohlerhalten
rundes Reutersiegel, welches im runden, leeren Felde de
Beschauer einen rechtshin sprengenden, geharnischten Re
ter mit Schild und Fahne zeigt; das Siegel ist von ung
läutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen; die Un
schrift lautet:

✠ S. DVCIS. WORZLAI. E. SANGVINE. REGIS
DANOR.

Auf der Rückseite steht als Registratur: quod possumus r
secare ligna in nemore vyrchen ad structuram ecclesie nostr

Nr. IX.

Der Herzog Wartislav von Pommern schenk dem Kloster Dargun das freie Eigenthum de Dorfes Cuszerowe zu dem Steinbau de Klosters.

D. d. Dimin 1225.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wartiz
laus dei gracia dux Pomeranorum et Diminen
tium omnibus hanc paginam inspecturis salutem i
uero salutari. Quoniam rerum gestarum ordinatio pe
reuolutionem temporum a memoria labitur hominum
dignum est ut per scriptum ad memoriam reducatu
Hinc est quod tam presentibus, quam futuris script
declaramus, quod uillam Cuszerowe claustr
Dargun cum omni iure nostro, ab aduocati
uidelicet, ab urbium edificatione, a pontiun

positione, ab expeditione liberam, cum subscriptis terminis, de cetero nichil nisi dei remunerationem inde sperantes, ad opus latericium dedimus in perpetuum possidendam. Sciant igitur uniuersi prefete uille terminos sic haberi: incipiunt in uado, per quod transitur de Raia in Cuszerowe, et ab illo per transuersum ipsius palludis tendunt ad quercum pro terminorum distinctione ex utraque parte decorticatam, et ab illa flectuntur ad riuulum Raie uiciniorem, per ipsum descendentes contra collem, qui excreuit de medio palludis usque in amnem de Luchowe currentem, et per eandem amnem deducuntur perante castrum, quod est in terminis Cuszerowe, cum tota preiacente aqua molendinaria et stadiis utrisque, quo usque ueniatur, ubi occurrit riuulus, qui dirimit Cuszerowe et Lilekesdorp, et per eundem riuulum ascendunt usque in uadum profundum quasi fossatum, et inde de pallude in palludem nituntur ad quercum pro signo cruce notatam, et ab illa descendentes in palludem, que est inter Raiam et Cuszerowe, reflectuntur ad uadum, in quo esse ceperunt. Si quis uero huic nostre donationi aut istorum terminorum distinctioni instinctu diaboli aut iniquorum hominum subdola sugestione refragari conatus fuerit, eius partem puteum ponimus abyssi. Huius rei testes sunt: dominus Conradus Caminensis episcopus, Godescalcus abbas in Stolp, Otto abbas in Belbouch, Robertus prepositus in Demin, Rochillus castellanus, Dobemarus camerarius, Andreas tribunus et ceteri quam

plures clerici et laici. Datum in Dimin publice Anno gracie M°CC° viscesimo quinto.

Auf einem Pergament von oblonger Form mit einer ziemlich reinen gothischen Minuskel geschrieben. An blauen linnenen Fäden hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. X.

Der Herzog Wartislav von Pommern tauscht das, von ihm dem Kloster Dargun verliehene Dorf Bolentin gegen das Dorf Pinnowe mit der Einöde Golisowe wieder ein und bestimmt die Grenzen dieses Besitzthums.

D. d. 1226. Julii 6.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wartisclauus dei gratia dux Pomeranorum et Diminensium vniuersis sancte ecclesie filiis perpetuam in Christo salutem. Quoniam hominum facta per uelocem cursum temporum et etatum obscurantur, nisi scriptis autenticis posterorum memorie commendentur, idcirco habundantis cautele suadet utilitas, ut qui uult piis muneribus aut donis anime sue consequi salutem, opus pietatis factum per scripta studeat tradere notitie posteritatis. Hinc est quod ad uniuersorum presentium et futurorum notitiam peruenire uolumus, quod nos uillam, que Bolentin dicitur, claustro Dargun et fratribus ibidem cum omni iure contu-

bus possidendam; sed quia hec uilla Bolentin
minus usibus eorum apta uidebatur, ipsis fratribus instantibus hanc uillam per aliam, que
Pianowe dicitur, cum adiacente quadam solitudine, Golisowe nomine, cum subscriptis terminis
in concambium rationabiliter commutauimus. Qui
termini tales sunt: Incipiunt primo in Pena flumine et ascendunt contra orientem per adiacentem
uallem, a dextris habentem quercum magnam, usque
ad quandam paludem, ex qua tempore niuis et pluuie
effluit riuulus, qui per eandem uallem descendit et
cadit in ipsam Penam; et ab illa palude uadunt
directe contra lapidem, quem sclaui Doberiscecame uocant, qui stat in radice montis in ualle; ab
illo termini tendunt ad alium lapidem, iuxta se habentem quercum cruce signatam; ab illo loco recto
tractu pergunt ad unum lapidem, qui stat erectus iuxta
extremitatem paludis cuiusdam satis longe, qui lapis
foramen habet in sinistro latere; ab illo recto cursu
uadunt usque Tarnowe quondam uillam, que
tota est in terminis; a Tarnowe tendunt directe
ad aliam uillam Zarnowe, que tota est in terminis istis; a Zarnowe flectuntur contra aquilonem
et uadunt ad quendam cumulum, sepulcra uidelicet antiquorum; ab illo loco uergunt contra paludem magnam, que conterminalis est inter Golisowe et Gustislave, et per eandem paludem
semper durant incedentes, donec ex opposito habeant
uallem, in qua iacet ligneus pons, que media est
inter Graba et Gustislave; ab illa uilla flectun-

tur ad occidentalem plagam et incedunt recto tramite usque ad quoddam stagnum, quod eisdem terminis includitur, et illud pertranseunt, donec ueniant ad montem altum, qui iacet in littore ipsius stagni, a quo descendunt et uadunt ad quoddam stagnum curuum, quod Golesowe uocatur; ab illo uadunt in vallem profundam, que iacet inter Ducowe et Pinnowe, et per eandem descendunt et cadunt in Penam. Homines, quos ipsi ibi locauerint, liberos ab aduocatia, vrbium edificatione, ab expeditione, pontium positione et ab omni seruitio dimisimus, ita ut nemini quicquam debeant ex debito, nisi soli deo et claustro. Ne igitur hoc nostrum concambium ab aliquo in posterum irritetur, illud duximus sigilli nostri impressione et presenti littera communire. Testes sunt: dompnus Conradus Caminensis episcopus hoc nomine secundus, Rotbertus prepositus, Heinricus plebanus ibidem, Rochillus castellanus Diminensis, Andreas tribunus, Dobemarus camerarius noster. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXVI, II nonas Julii.

Pergament und Schrift wie bei der vorhergehenden Urkunde. Von dem Siegelbande aus weissen linnenen Fäden ist das Siegel beinahe spurlos abgefallen.

Nr. XI.

Die Herzogin Ingertis von Pommern verleiht dem Kloster Dargun das freie Eigenthum der Dörfer Wigun und Clobutsew, welche das Kloster vom Castellan Rochillus gekauft hatte.

(1226—1227.)

I. dei miseratione Ducissa Sclauie omnibus tam presentibus, quam futuris, ad quos presens scriptum peruenerit, effectum diuine gratie promereri. Cum omnium uota credentium in eo debeant esse defixa, ut per elemosinarum largitionem seu bonorum operum incrementum cotidiana scelera, quibus implicantur, quantum diuina clementia permiserit, expientur, magni non debet ab aliquo estimari, si quis terrenis hereditatibus imminutis necessitate aliqua seu rerum inopia se premente celestis regni, cuius nulla est comparatio cum rebus transitoriis, premium consequatur. Rochillus siquidem castellanus noster in Dimin, uir nobilis et deum timens, considerans, quod non sint condigne passiones huius temporis ad futuram gloriam, quam deus se diligentibus repromisit, et cum nudi nati sumus in hoc mundo et nihil preter bonorum operum merita deportantes ipsum simus necessario eggressuri, uolens deo pro flagitiis cotidianis in aliquo satisfacere in hac uita, in succursum terre sancte uoto se obligans peregrinationis, cum ad id perfitiendum summo studio anhelaret, non

inopia se premente, sed ut in amplioribus deo stipendiis militaret, partem hereditatis sue, duas uidelicet uillas Wigun et Clobutsew, quas ipse ab heredibus predictarum uillarum iure hereditario sibi suisque comparauerat, successiue licentia inde accepta a marito nostro felicis recordationis domino Kazimaro, fratribus in Dargun deo seruientibus pro quadam summa pecunie uendidit perpetuo, spe omni postposita recuperandi. Set quoniam bonorum facta per malorum dolositates sepius reuocantur, deuotum propositum predicti R., quod ex nostra permissione fuit impletum, ne careret robore firmitatis, litteris nostris et sigilli muniuimus appensione, predictas uillas eis dimittentes ab omni liberas exactione. Testes autem quibus presentibus acta sunt hii: Conradus Caminensis episcopus, Johannes dapifer, Dobemarus camerarius, Tsirnech castellanus in Cholberg, Wizlaus castellanus in Wolin, Rozwarus castellanus in Stettin, Chemko uir nobilis in Dimin.

Auf Pergament mit einer flüchtigen, unregelmässigen Minuskel geschrieben. An weissen linnenen Fäden hängt ein elliptisches Siegel von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen. Im Siegelfelde mit Blumenranken ist eine ganze weibliche Figur stehend dargestellt, welche ein mantelartiges Obergewand mit der linken Hand im Faltenwurf über den Gürtel an den Leib legt und mit der ausgestreckten rechten Hand eine Blume mit langem Stengel (oder einen Stab?) hält; an den Schläfen hat sie eine hornartige Verzierung. Umschrift:

MEGERTIS. DEI. GRACIA. SLAVOR. DVCISS

Nr. XII.

Der Herzog Wartislav von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun den Besitz des von demselben erkauften Gutes Bralin mit allen Freiheiten, welche das Kloster in seinen übrigen Gütern besitzt.

(1226—1227.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wartizlaus dei gratia Sclauorum dux vniuersis scriptum hoc inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Vniuersitati fidelium tam presentium, quam futurorum significo, quod dilectus homo noster Dobezlaus, bone memorie fidelis hominis nostri Rochilli quondam in Dimin borgrauii filius, cum nobili matrona matre sua Anna et aliis quam pluribus terre nostre nobilibus ad me ueniens non sine gemitu conquestus est, quod predictus pater eius Rochillus uiam uniuerse carnis ingrediens multis eum debitis obligatum reliquerit, vnde idem Dobezlaus pro salute anime patris pie mouebatur, sed de omnibus mobilibus sibi a patre relictis debita soluere non suffecit, accedens ergo ad uenerabilem auitam meam Anastasiam, Pomeranie ducissam, ab ipsa humili prece obtinuit, ut ea intercedente, cuius voluntati aliquid negare mihi nefas fuerat, permitterem, ut uillam, que Bralin dicitur, longo tempore desertam, cum suis atinentiis uendere liceret et

de uendite uille precio debita patris solueret. Ego autem reuerentiam predicte ducisse auite mee et petitionem nobilium meorum intuens, ut predicta uilla uenderetur, concessi. Dobezlavs itaque, bono circa fratres de Dargun ductus affectu, malensque eorum usibus, quam aliorum, iam predictum predium deseruire, accepta ab ipsis emptionis pecunia uendidit. Quam uenditionem ratam habere volens, Bralin cum omnibus attinentiis suis beate virgini Marie ad usus fratrum in Dargun diuine remunerationis intuitu libens offero cum omni libertate, qua cetera bona sua a progenitoribus meis et a me possident, in perpetuum possidendum, sigilli mei impressione confirmans omninoque inhibens, ne aliquis in posterum eosdem fratres super hoc facto et mea donatione turbare presumat. Huius donationis testes sunt: venerabilis pater noster Conradus Caminensis episcopus, Robertus prepositus, Heinricus, Michael, Gosuinus, Helias, sacerdotes; Ricoldus notarius, Dobermarus, Mirezlauus, Paulus, Andreas et alii quam plures.

Auf Pergament mit einer fetten Minuskel und verlängerter Eingangsformel. An einer gelblichen, geflochtenen linnenen Schnur hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. XIII.

Der Herzog Wartislav von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun den freien Besitz der Dörfer Chylowe und Beniz, welche der Ritter Jeneke von Virchen dem Kloster geschenkt hat.

D. d. 1228. August 5.

Wartizlaus dei gratia dux Dyminensis omnibus in perpetuum. Quoniam omnis actio et opus quodlibet, quod ad futuram porrigitur posteritatem, ne diluatur, necesse est sumopere, quatinus priuilegiorum auctoritate et rationis roboretur discretione; igitur notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod Yeneke miles dictus de Virchen ob salutem anime matris sue, que sepulta est Dargun, dedit villam Chylowe et Beniz cum terminis earumdem et omni jure, aquis, siluis, pratis, pascuis, molendinis, piscationibus, et hoc de bono consensu nostro perpetuo possidendas, ita etiam, ut homines illas inhabitantes ab omni aduocacia, exactione, petitione, vrbium, pontium exstructione semper sint liberi et soluti. Nos igitur hoc factum plenius confirmare volentes, presentem litteram super hoc confectam cenobio Dargun contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Cuius rei testes sunt: Conradus Caminensis episcopus, Robertus prepositus Dyminensis, Thessemarus castellanus Dyminensis, Dobemarus camerarius, Andreas tribunus, Dobez-

laus filius Rochilli, D[uz]ic. Acta sunt hec anno domini M°CC°XXVIII°, nonas Augusti.

Auf Pergament in einer zierlichen Minuskel. Die Charte ist in den Falten stark vermodert und hat das Siegel verloren.

Nr. XIV.

Der Herzog Wartislav von Pommern tauscht von dem Kloster Dargun das Gut Drenwitz, welches dem Kloster zum Seelenheil seines Vaters Kasimir verliehen war, gegen das Gut Zlutow ein.

(1228.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wartizlaus Diminensium et Pomeranorum dux uniuersis Christi fidelibus salutem in perpetuum. A Christo Christiani uocamur, cuius uocabuli plene participes erimus, si probabilium virorum et uere Christianorum imitatores extiterimus, qui temporalia et ad momentum statere nutantia pro eternis et indefectiuis felici mercimonio commutarunt. Nos igitur, illorum illuminati exemplo, tam modernis, quam posteris, tam presentibus, quam absentibus notum facimus, quoniam, que patres nostri ad sustentationem ecclesiasticarum et spiritualium personarum contulerunt, rata et inconuulsa haberi desideramus. Hinc est, quod quandam uillam Drenuuiz nuncupatam, Christi famulis in

Dargun, fratribus ordinis Cisterciensis, pro anima patris nostri Cazimeri collatam, sed minus ipsorum usibus, quia suburbana, acomodam, nostris uero necessitatibus perutilem, in quandam uillam, que Zlutow dicitur, cum terminis suis et omnibus atinensiis, absque omni diuersitate nominum et reclamatione, ipsis fratribus commutando instauramus. Ne igitur ista conuentio diuturnitate temporum ualeat aboleri, huius carte munimentis commendamus et sigilli nostri apentione confirmamus; si uero iniquorum quisquam diabolica suggestione uel propria prauitate huic facto presumpserit refragari, ponimus eius partem cum dath[an] et abir[am], qui uiui a terra absorti ad inferos descenderunt. Huius donationis testes sunt: Dominus Conradus Caminensis episcopus, Otto abbas Belbucensis, Robertus prepositus Diminensis, Tessemarus castellanus Diminensis, Dobemarus camerarius, Andreas tribunus, Janic de Virchene, Dobezlaus filius Rocilli, Duzic, Nacimer, Wargine castellanus de Camin, Stoizlazf tribunus, Pribizlaus, Paulus, Bartolomeus.

Auf Pergament in einer fetten Minuskel; die dick aufliegende Schrift ist an vielen Stellen abgefallen, lässt sich aber noch an den Eindrücken erkennen. An linnenen Fäden hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. XV.

Der Herzog Wartislav von Pommern verleiht der Kirche zu Polchow das Dorf Priberaze, welches schon Herzog Kasimir dem Kloster Dargun versprochen hatte.

D. d. Dimin 1228.

In nomine sancte ac indiuidue trinitatis. Wartizlaus dei gratia dux Slauorum omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in uero salutari. Quoniam inter opera karitatis largitio elemosinarum precipuum locum noscitur optinere, summopere nobis studendum est, ut, qui carnis seducti fragilitate incessanter delinquimus elemosinarum largitionibus, prout diuina clementia inspirauerit, crimina diluere satagamus; vnde, rebus transitoriis celestia mercari cupientes, pie recordationis patris nostri Kazemari uota nullatenus irrita fieri uolumus, sed que adhuc uiuens deo et ecclesie beati Martini in Polchowe eterne mercedis intuitu deuote promiserat, nos hortatu et instantia uenerabilis patris nostri Conradi Caminensis episcopi, nec non et aliorum nobilium humili prece conmoniti, implere sanum duximus. Itaque uillam, que Priberaze dicitur cum omnibus attinentiis, silicet agris, pratis, siluis, deo et predicte ecclesie beati Martini in Polchowe iure perpetuo cum omni libertate irretractabiliter contulimus, ut et anima patris nostri ex hac donatione per merita beati Martini percipiat consolationem et nos a deo

gratiam et bendictionem. Volentes igitur hanc nostram donationem haberi perpetuis temporibus inconuulsam, ipsam nostris litteris et sigilli munimine dignum duximus roborari et episcopi tunc presentis rogauimus banno confirmari. Testes: Pribezlaus prepositus Caminensis, Robertus prepositus Diminensis, Heinricus plebanus, Dobezlaus, castellanus Mirozlaus, Dobimarus, Andreas tribunus, Sifridus. Datum anno domini M°CC°XX°VIII°. Actum in Dimin publice.

Auf Pergament in einer engen, fetten Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. An linnenen Fäden hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII.

Nr. XVI.

Der Herzog Wartislav von Pommern vertauscht an das Kloster Dargun das Dorf Ducowe mit der Einöde Scarbesowe gegen das Dorf Raduscevíz, welches derselbe Fürst dem Kloster verliehen hatte.

D. d. Demin 1229. Dec. 5.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wartizlaus dei gracia dux Pomeranorum et Diminensium vniuersis sancte ecclesie filiis perpetuam in Christo salutem. Quoniam acta temporum simul labuntur cum tempore, necesse est, vt res rationabiliter gesta scripti patrocinio fulsiatur, ne per posterorum maliciam

possit aliquatenus annulari. Hinc est quod ad vniuersorum presentium et futurorum noticiam peruenire uolumus, quod nos uillam quandam Raduzceuiz nomine claustro Dargun et fratribus ordinis Cisterciensis ibidem sub regula beati Benedicti degentibus contulimus irreuocabiliter possidendam. Verum quia hec uilla predicta minus vsibus eorum apta uidebatur, ipsis instantibus hanc pro alia uilla Ducowe nomine cum quadam adiacente solitudine Scarbesowe cum omnibus sibi appendiciis cultis et incultis conmutauimus, terminos eiusdem uille ita distinguentes: incipiunt primum in Pana in eo loco, ubi ipsa Pana in se recipit quendam riuulum, qui de fonte quodam decurrit, qui slauice Gidamer uocatur, et ab illo loco per adiacentem paludem recto cursu tendunt ad cuiusdam uallis medium, quam ponimus pro termino inter Cirochowe et Ducowe; ab illa ualle uadunt directe secundum funis unius extensionem ad quoddam uadum lapideum, quod iacet in riuulo, qui Staueniza uocatur, ubi positi sunt undecim lapides in ordine, viatoribus siccum prebentes transitum; ab illo uado per ipsius riuuli decursum ascendunt quousque ueniant ad quandam paludem harundineam, ex qua ipsa Staueniza effluit iuxta quendam aggerem paruulum super se habentem tyliam satis magnam, que quinque ramos eminentiores in altum extendit; ab illo loco contra orientem uadunt recto cursu ad quoddam stagnum, quod slauice Mirtsino vocatur; ab illo reflectuntur ad australem plagam et currunt per cuiusdam montis

medium uicinioris, donec ueniant recta linea ad quandam uallem, in qua pro commodo transeuntium ligna imposita uidentur, que vallis conterminat Pinnowe, Golisowe, Duchowe et Scarbisowe. Hos prescriptos terminos stabiles et inconuulsos semper haberi uolumus. Abbas uero predicti claustri Dargun si infra hos terminos plures forte uillas posuerit, teutonicales uel slauicales, cultores harum villarum liberos dimisimus ab omni seruicio, ab urbium edificatione, pontium positione, aggerum exstructione, a peticione, a uectigalibus, ab aduocatia, ita plane, quod abbas per aduocatum proprium omnes causas emergentes in bonis ecclesie sue, siue pertineant ad sententiam manualem siue capitalem, corrigat et iudicet. Vt ergo hoc nostrum concambium sit firmum et stabile, per sigilli nostri impressionem et subscriptorum testium attestationem studuimus illud communire. Testes: dominus Conradus Caminensis episcopus, Godefridus abbas in Doberan, Otto abbas de Belbuch, Jacobus, Wisco, nobiles de Camin, Venzmer, Natzimer, Kiddo. Datum Demin publice anno gracie M°CC°XXIX°, nonas Decembris.

Auf Pergament in einer fetten, gedrängten Minuskel. An einer rothen seidenen Schnur hängt ein Siegel, wie an Nr. VIII, welches jedoch schon zur Hälfte weggebröckelt ist.

Nr. XVII.

Der Bischof Conrad von Camin verleiht den Kirchen zu Dargun, Polecowe und Rokiniz mehrere Zehnten.

D. d. Wolin 1232. April 4.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gratia ecclesie Caminensis episcopus tam presentibus, quam futuris salutem in uero salutari. Quoniam in largitione elemosinarum diuina pagina protestante rubigo facinorum consumitur et deletur, expedit anime saluti, ut hiis frequentius erogetur, qui mundi deliciis abdicarunt et soli domino adheserunt, qui quanto ipsi sunt deo deuotiores, tanto pro peccatis hominum interuentores possunt esse potiores. Considerantes itaque fratrum de Dargun Cisterciensis ordinis rerum defectum et per ipsorum preces anime nostre cupientes consequi incrementum, decreuimus ipsorum inopiam elemosinis nostris, prout diuina clementia nobis inspirauerit, subleuare. Hinc est quod ad uniuersorum notitiam uolumus peruenire, quod nos decimam de subnotatis uillis: Chilowe uidelicet, Bensiz, Zlutowe, Cusserowe, Warsowe, Jarisowe uel Chowale et trium mansorum in Nuzchowe, unius mansi in Brisene, de nostri pleno consensu capituli eisdem fratribus, qui in dicto loco Dargun uidelicet deo iugiter famulantur, contulimus perpetuo possidendam. Preterea confirmamus ecclesie Polecowe decimam duarum uillarum Beelz

a Woldelsowe; ecclesie nichilominus, que est in Lokiniz, in consecratione ipsius ecclesie decimam vnius uille Karnese nomine dedimus, ad sustentationem sacerdotis eidem legitime deseruientis. Ne igitur aliquis hanc nostram donationem uiolentia aut dolo presumat minuere aut irritare, presenti scripto et sigillorum nostri et capituli appensione factum memoratum decreuimus cautius communire. Huius rei testes sunt: Pribizlaus prepositus, Florentius decanus totumque capitulum Caminense, Godeschalcus abbas in Stolp, Otto abbas de Belbuch, Godsuinus plebanus de Leuin; laici: Stoizlaus castelanus in Camin, Jacobus dapifer, Warghin pincerna. Datum Wolin anno gratie M°CC°XXX°II°, II° nonas Aprilis.

Auf Pergament in einer scharfen, schönen Minuskel. An weissen linnenen Fäden hängt das runde Siegel des Bischofs: im leeren runden Siegelfelde sitzt der Bischof auf einem, zu beiden Seiten mit Thierköpfen verzierten Sessel, in der linken Hand den Bischofsstab haltend, die rechte zum Segen erhoben; die Umschrift ist an zwei Stellen ausgebrochen, hier aber nach andern gleichzeitigen Exemplaren in ( ) ergänzt:

SIGILLVM. C(ŌRA)DI. DEI. GRA. CA(MINENS)IS. EPI.

An blauen linnenen Fäden hängt das Capitelsiegel, wie es zu Nr. VI beschrieben ist.

Nr. XVIII.

Der Bischof Conrad von Camin verleiht dem Kloster Dargun das Patronatrecht über die Kirchen in den Ortschaften, wo das Kloster die Gerichtsbarkeit besitzt, namentlich zu Rokeniz, Kalenth und Polchow.

D. d. (1232.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gratia Caminensis episcopus uniuersis, tam presentibus, quam futuris, presens scriptum legentibus in perpetuum. Bonum est et omnino anime fructuosum, sic seminare in hoc mundo, ut extreme messionis tempore in celo cum exultatione manipulos collocemus. Quapropter notum esse uolumus uniuersis, quod, cum accessisset ad nos petitio uiri uenerabilis domini Thetmari abbatis in Dargun, piis cupientes annuere postulationibus, eidem domino Thetmaro fratribusque loci predicti ius patronatus, quod bannum uocamus, in ecclesiis sue iurisdictionis, uidelicet Rokeniz, Kalenth, Polchov, et non solum in constructis, uerum etiam in construendis pia liberalitate cum consensu capituli nostri contulimus perpetuo possidendum. Et ne ab aliquo successorum nostrorum presens ualeat actio reuocari vel aliqua predictis fratribus oriri possit calumpnia, quod absit sigilli nostri appensione et testium subscriptione presens autenticum decreuimus roborandum. Huius

ri testes sunt: Godscalcus abbas de Stolp, hillo abbas de Colbaz, Florentius decanus in Camyn, Jacobus dapifer de Camyn, Prisrebur castellanus de Stetyn et alii quam plures.

Auf einem kleinen Pergament in kleiner Minuskel und mit verlängerter Eingangsformel. An einer blauen Schnur hängt des Bischofs Siegel, wie an Nr. XVII.

Nr. XIX.

Der Bischof Conrad von Camin verleiht dem Kloster Dargun die Zehnten aus den Dörfern Bralin, Pynnowe, Gholisowe und Ducowe.

D. d. 1235.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Conradus dei gracia ecclesie Caminensis episcopus presentibus, quam futuris in perpetuum. Quoniam hominum facta per uelocem cursum temporum et etatum obscurantur, nisi scriptis autenticis et testibus roborentur, idcirco habundantis cautele suadet utilitas, ut, qui uult piis muneribus sev oblationibus aut donis anime consequi salutem, opus pietatis factum per scripta studeat tradere noticie posterorum. Hinc est quod ad uniuersorum Christi fidelium presentium et futurorum uolumus noticiam peruenire, quod decimas uillarum Bralin, Pynnowe, Gholisowe et Ducowe de nostri pleno consensu capituli ecclesie beate Marie uirginis in Dargun, que est in diocesi Caminensis

ecclesie, perpetuo contulimus ad usus fratrum, qui in dicto loco deo et beate Marie famulantur. Ne igitur aliquis hanc nostram donationem uiolentia aut dolo presumat minuere aut irritare, presenti scripto et sigilli nostri appensione factum memoratum decreuimus cautius communire. Testes sunt: Florentius prepositus Caminensis, Johannes decanus, Hugo scolasticus, Tidericus canonicus ibidem, Paulus prepositus Colbergensis, Willehelmus scolasticus, Heinricus plebanus Diminensis, Jakisz, Gerhardus aduocatus in Oderberg, Nizul castellanus in Dimin. Datum anno gracie M°CC°XXX° quinto, ciclo lunari primo, indictione septima, anno pontificatus nostri tercio.

Auf Pergament in einer klaren Minuskel mit Dehnung der langen Buchstaben und mit weiten Zwischenräumen zwischen den Zeilen. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt das schon beschriebene Capitelsiegel, wohl erhalten. An einer Schnur von rothen, grünen und gelben seidenen Fäden hängt des Bischofs Siegel, welches aber nur zur Hälfte erhalten ist: im leeren Siegelfelde sitzt auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel der Bischof mit einem aufgeschlagenen Buche in der linken Hand; Umschrift:

. . . . ÆDVS. DEI. — —

Weiter ist nichts erkennbar. — Beide Siegel sind, wie bisher alle, von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen.

Nr. XX.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Kloster Dargun aus der Criminal-Gerichtsbarkeit in dessen, in der meklenburgischen Herrschaft belegenen Gütern den dritten Theil der Geldbussen und die ganze Civil-Gerichtsbarkeit, befreiet auch das Kloster von allen landesüblichen Diensten.

D. d. Lübchin 1238. März 1.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia Magnopolitanorum dominus dilectis beate matris ecclesie filiis imperpetuum. Ne igitur, que in tempore geruntur, labantur cum tempore, queque digna memorie litterarum monimentis commendantur et iure temporalia uilescunt hiis, quibus eterna dulcescit beatitudo: hinc est quod tam presentibus, quam futuris uolumus declarare, quod nos, uexationes et incommoda declinare cupientes, claustro Dargun et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus, de consilio fidelium nostrorum, sub hac forma talem libertatem concessimus imperpetuum. De beneplacito enim domini abbatis et fratrum suorum in tali concordia conuenimus, quod, si quos homines in uillis eorum, que in dominio nostro esse dinoscuntur, scilicet Rokiniz, Glasowe, Penkowe, Slutowe, Dobemuzle, Brodersdorp, Bralin, Polchowe, Jarisowe, Cowale, capitalis sententia publico facto, non aliqua

sinistre suspicionis fama reos condempnauerit, quales sunt fures, furto suo octo solidorum ualorem excedentes, incendiarii, homicide, manu tantummodo mortua presente, uiolentie illatores, oppressione mulierum seu raptu uirginum, ita dumtaxat si in ipso instanti uiolentiam passam clamore ualido per uicinos fuerit attestata: quicquid in tales agere uoluerimus, siue pecuniaria satisfactione, ita ut abbati tercia pars succedat, e nobis due, siue mortis condempnatione ad nostre iuridicionis spectabit ordinationem. Si autem abbatie homines iudicio astantes uadiauerint, omnia uadia abbati pertinebunt, et quicquid cause infra terminos eiusdem abbatie ortum fuerit, nichil nostrum exinde uendicabitur, sed abbas per aduocatum suum iudiciaria potestate omnes causas alias emergentes iudicabit Ipsosque homines eorum liberos et immune ab omni infestatione aduocatorum et iudi cum, ab urbium, pontium, aggerum exstructione theloneorum extorsione, necnon ab omni expedition dimisimus, ita ut nemini quicquam ex debito nisi so deo et monasterio teneantur. Ne autem ab heredibu uel a quoquam alio iam sepe dictis fratribus ulla i posterum oriri possit calumpnia, quod absit, presente paginam testium adnotatione et sigilli nostri inpres sione, ut iugiter inconuulsa permaneat, roborauimus Testes sunt: dominus Conradus episcopus Cami nensis, Theodericus capellanus in Lubichin Heinricus plebanus in Kalent, Gerardu

dapifer, Bertoldus aduocatus in Lubichin et ceteri omnes castrenses ibidem. Datum anno gratie M°CC°XXX°VIII° publice in Lubichin, kalendas Martii.

Auf einem grossen Pergament mit dicken und sehr grossen, wenn auch regelmässigen Schriftzügen, in grossen Zwischenräumen der Zeilen; die Schrift hat auffallend wenig Abkürzungen. An einer Schnur von dunkelblauen linnenen Fäden hängt das Siegel des Fürsten mit dem Stierkopfe, welcher die hauerartigen Verzierungen am Maule hat.

Nr. XXI.

Der Fürst Nicolaus von Rostock verleiht dem Kloster Dargun aus der Criminal-Gerichtsbarkeit von dessen, in seiner Herrschaft belegenen Gütern den dritten Theil der Geldbussen und die ganze Civil-Gerichtsbarkeit, befreiet auch das Kloster von allen landesüblichen Diensten.

D. d. Güstrow 1238. Julii 31.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Nicholaus dominus de Rozstoc dilectis beate matris ecclesie filiis in Dargůn inperpetuum. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod nos, ob nostrorum ac progenitorum nostrorum ueniam peccatorum, uexationes et incomoda declinare cupientes, claustro Dargůn et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus sub (?) ac forma istam inperpetuum dedimus

libertatem, quod homines in villis dicti claustri, que in dominio nostro esse dinoscuntur, si eos capitalis scententia publico facto, non aliqua sinistre suspitionis fama reos condempnauerit, quales sunt fures, furto octo solidorum ualorem excedentes, latrones, incendiarii, homicide, manu mortua presente, violentie illatores, oppressores mulierum, raptores uirginum, ita dumtaxat, si in ipso instanti mulier aut uirgo uiolentiam factam clamore ualido, sicut moris est, per uicinos et adiuuantes fuerit attestata, quicquid in tales agere uoluerimus per pecuniariam satisfactionem, tercia pars satisfactionis cedet abbati, nobis due; si uero ipsos ad mortem decreuerimus condempnare, ad nostre iurisdictionis spectabit examen. Abbatie homines iudicio astantes si uadiauerint, omnia uadimonia pertinebunt abbati et quicquid aliarum causarum seu questionum infra terminos eiusdem abbatie ortum fuerit nichil nostrum exinde uendicabitur, sed abbas hoc totum per suum aduocatum in integrum iudicabit. Decernimus etiam homines memorati claustri esse liberos et immunes ab omni infestatione aduocatorum et iudicum, ab urbium pontium, aggerum exstructione, theloneorum, petitionum, vectigalium extorsione, et ab omni expeditione, ita ut nemini quicquam ex debito nisi soli deo et monasterio teneantur. N[illegible] autem hoc rationabile factum nostrum ab heredibu[s]

nostris seu ab aliquo alio successorum nostrorum possit uiolari aut calumpniari, supra fatum claustrum et fratres eius presenti scripto cum appensione sigilli nostri ac testium inscriptione irrefragabiliter communimus. Testes hii sunt: Godefridus abbas in Dobran, Heinricus abbas in Dargůn, Tidericus prepositus, Helyas decanus de Guzstruwe, Heinricus Gamba dapifer, Heinricus Grubo, Jordanus, Bernardus de Wiendorp, Baroldus et alii quam plures. Datum Guzstruwe per manum Conradi scriptoris, anno gratie M°CC°XXX°VIII°, II° kalendas Augusti.

Auf Pergament mit einer festen Minuskel. An einer Schnur von weissen linnenen und rothen seidenen Fäden hängt ein dreieckiges Siegel von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen. Der dreieckige erhabene Wappenschild innerhalb der Umschrift wird fast ganz von einem grade vor sich sehenden Stierkopf mit einer Lilienkrone gefüllt. Die Umschrift lautet:

✠ SIGILLVM. DOMINI. NICOLAI. DE. ROZTOK.

Nr. XXII.

Der Herzog Wartislav von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun alle Besitzungen, welche die vier Söhne des Herrn Heinrich von Werle demselben verliehen haben.

D. d. Dimin 1238.

Wartiszlaus dei gratia dux Pomeranorum et Diminensium vniuersis Christi fidelibus salutem in

eo, qui est salus omnium. Omnia facta temporalia temporalem sequntur motum et cum pereuntibus hominibus simul et ipsorum facta intereunt; unde que geruntur in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, poni debent sub lingua testium et perhennis scripture memoria perhennari. Noscat igitur presentium etas et omnis futurorum posteritas, quod nos claustro Dargun, quod a progenitoribus nostris, viris magnificis Buchzlao uidelised et Kazimaro ducibus Pomeranorum, in terra Circipanie honorifice fundatum dinoscitur, et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus ea, que filii domini Henrici de Werla, Johannes uidelised, Nicholaus, Burwinus, Pribiszlaus, eidem claustro contulerunt tam in concambiis, quam in donis, ob spem diuine retributionis, predicto claustro confirmamus, in pace et omni tranquillitate in perpetuum possidere concedimus. Huius rei testes sunt: dominus Conradus Caminencis episcopus, dominus Godefridus abbas de Dobbraen, dominus Godescalcus abbas [de Stolp, Barnim] dux Pomeranorum, Co[nradus et Johanne]s dapiferi et ceteri omnes in Dimin castrenses Datum in Dimin [publice] anno gratie M°CC°XXX° octauo.

Auf Pergament in einer festen, fetten neugothischen Minuskel die dick aufliegende Schrift ist an vielen Stellen abgefallen jedoch sind die Schriftzüge, wenn auch nur an den Ein drücken, noch zu erkennen. An einer Schnur von weisse linnenen Fäden hängt ein von den früheren abweichende Siegel: es ist rund und zeigt im leeren Siegelfelde der

Beschauer einen links hin sprengenden geharnischten Reiter mit Fahne und Schild, auf welchem der pommersche Greif steht. Das Siegel ist nur noch zur Hälfte vorhanden und von der Umschrift das Ende:

— — DVCIS. POMERANOR.

Nr. XXIII.

Der Bischof Conrad von Camin bestätigt die Verhandlungen, nach welchen das Kloster Dargun die, vom Herrn Johannes der Kirche zu Livin entwehrte Dotation, bestehend aus dem Dorfe Covenin und den Zehnten aus Covenin und Cantome, für diese Kirche für eine jährliche Kornlieferung wieder erkauft

D. d. Dargun 1239. Februar 14.

C. dei gratia Caminensis episcopus uniuersis tam presentibus, quam futuris salutem in salutis auctore. Quoniam (Qm̄) prolixio temporum spatio dilabente a memoria quoque hominum dilabuntur quamplura, que non sunt roborata pupplicis instrumentis, per presentem litteram notum facimus vniuersis, quod, cum villam Cowenin cum decima, fundo quoque totali pertinente sibi, et decimam de villa Cantome, dotem uidelicet ecclesie in Livin, dominus Johannes, cuius tunc pars Szyrszopenie dominio deseruiuit, excluso timore dei et ecclesie clauibus uilipensis, abstulerat violenter

et ipsam uasalis suis secundum sue mentis libitum infeudasset, et cum dominus G. plebanus in Livin per multas querelas et corporis labores eam ad ius suum requirere non valebat, venerabilis dominus H. abbas in Dargun cum suo conuentu de consilio nostro prefatam dotem pretio comparauit, eam ne ab impiis possideretur detentoribus, ad plenum ius ecclesie reuocando. Ne igitur ecclesia in Liuin sua sic dote totaliter, quam redimere non poterat, priuaretur, una cum domino C. preposito Diminensi statuimus de partium voluntate, ut conuentus de Dargun pro omni fundo ville Couenin et decima, nec non et decima ville Cantome, in Liuin ecclesie .... legitime ibidem deseruienti circa festum sancti Martini sex tremodia siliginis et sex ordei et octo auene solueret annuatim. Hanc itaque nostram haberi ratam cupientes inter conuentum Dargun scilicet et ecclesiam Liuin ordinationem et perpetuis temporibus perdurare, ipsam sigilli nostri et capituli nostri et etiam C. prepositi Diminensis appensione duximus confirmandam. Testes: Heinricus prepositus in Pozwolch, Henricus et Henricus canonici Cholbergenses et alii quam plures, tam clerici, quam laici. Datum in Dargun anno domini M°CC°XXX°IX°, XVI° kal. Martii.

Die Urkunde ähnelt an Schrift und Pergament einer päpstlichen: die Minuskel ist klein, fest und in den langen Buchstaben lang gezogen, das Pergament ist weiss und glatt; an einer Stelle ist ein Stück ausgerissen. An einer Schnur von blauen linnenen Fäden hängt zuerst des Bischofs Siegel von excentrisch elliptischer Form: im leeren Siegel

felde sitzt auf einem Sessel der Bischof, in der rechten Hand den Stab, in der linken ein aufgeschlagenes Buch haltend; Umschrift:

✠ CONRADVS. DEI. GRA . . A . CAMINENSIS. EPS. —

Dann hängt an weissen linnenen Fäden das bisher gebrauchte Capitelsiegel. — Zuletzt hängt an blauen linnenen Fäden des Demminschen Präpositus kleines elliptisches Siegel, welches oben zerbrochen ist; das Feld ist durch einen schmalen Bogen oder halben Ring, auf welchem

AVE MARIA

steht, quer in zwei Hälften getheilt; in der obern Hälfte steht einen Marienbild, in der untern Hälfte das Bild eines knieenden Geistlichen; von der Umschrift ist nur zu lesen:

... GR. CONRADI ... DIMEN. PPTI ....

Nr. XXIV.

Der Fürst Johann von Meklenburg befreiet das Kloster Dargun von allen Lasten aus dem Dorfe Cantim und vier Hufen in Starsow.

D. d. 1239. April 28.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Johannes Magnopolitanorum dominus tam presentibus, quam futuris in perpetuum. Quoniam mens hominum labilis turbini non sufficit rerum, ut uniuersa valeat tenaci memorie commendare, necessario, que sub tempore fiunt labili, ne in obliuionem cadant, litteris et testibus roborantur. Ea propter notum facimus uniuersis, quod nos claustro Dargun et fratribus ibidem uillam Cantim, quam a Johanne de

H[ud]alit nobis consentientibus emerat, cum omnibus terminis suis, et quatuor mansos in Startsowe, quos Ermegardis pro anima mariti sui Bertoldi fidelis nostri eidem ecclesie obtulit, libere et sine omni uexatione, urbium uidelicet edificatione, pontium positione et omni expeditione, ita ut nemini quidquam faciant ex debito, nisi soli deo, possidere permittimus in perpetuum. Et ut hec donatio nostra hiisdem maneat et a nullo penitus irritetur, ipsam litteris et sigilli nostri munimine duximus communire. Testes sunt: Godefridus abbas de Doberan, Adam prepositus de Nouo Clastro, Lambertus sacerdos, Gerardus dapifer, Conradus de Zuinga, Johannes de Mulsan, Bernardus, Hermannus de Hakenstede, et ceteri quam plures. Datum anno gratie M°CC°XXXIX°, quarto kalendas Mai."

Auf einem langen und schmalen Pergament in einer grossen und sehr fetten Minuskel geschrieben; die einzelnen Schriftzüge von der lose aufliegenden Dinte fallen leicht ab. An weissen linnenen Fäden hängt dasselbe Siegel, wie an der Urkunde vom 1. März 1238 (Nr. XX.), ist jedoch zur Hälfte zerbrochen.

Nr. XXV.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Kloster Dargun alle Freiheiten in dem Dorfe Covnim und acht Hufen in Starsowe.

D. d. 1239. Junii 13.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia Magnopolitanorum dominus omnibus presentem litteram inspecturis gratiam in presenti et gloriam in futuro. Licet secundum ecclesiasten cuncta, quibus in hac uita homines inuoluuntur, sint uanitas uanitatum, nihilque obtineant perpetue firmitatis, uniuersa, que celi ambitu continentur, a statu tamen sue prosperitatis ea difficilius euelluntur, que et rationis ordine promota et legitime confirmationis fine debito sunt conclusa. Eapropter notum esse cupimus tam presentibus, quam futuris, quod nos claustro Dargun et fratribus ibidem deo iugiter famulantibus uillam Covnim nomine, quam ab homine nostro Wernero de Ertenburh de pleno nostro consensu emerunt, cum omnibus terminis suis, siluis, agris, pratis, aquis et omnibus attinentiis suis, liberam, et octo mansos in Starsowe cum omni iure liberos, ab aduocatia uidelicet, ab urbium edificatione, pontium positione et ab omni expeditione et exactione, iure perpetuo contulimus possidere. Si quis uero huic donationi instinctu diaboli aut iniquorum hominum subdola suggestione refragari conatus fuerit, eius par-

tem puteum abyssi ponimus hereditatem. Huius rei testes sunt: dominus Conradus Caminensis episcopus, Godefridus abbas de Doberan, Gossuuinus de Liuin, Gerardus dapifer, Heinricus, Bertoldus de Emlendorph. Datum anno gratie domini M°CC°XXX°VIIII°, idus Junii.

Auf einem breiten Pergament in einer kräftigen Minuskel und mit verlängerter Eingangsformel. An weissen linnenen Fäden hängt das Siegel des Fürsten, wie es bei Nr. XX. und XXIV. angedeutet ist, mit den hauerartigen Verzierungen am Maule des Stierkopfes.

Nr. XXVI.

Der Fürst Nicolaus von Werlé bestätigt und befreiet dem Kloster Dargun die Güter Chilov mit der angrenzenden Einöde und Benyz.

D. d. 1240. August 12.

Nicolaus dei gracia dominus de Werlé omnibus imperpetuum. Uniuersa rerum negocia, que geruntur in tempore, ne sequantur naturam temporis, eterna debent sollicitius munimine litterarum. Notum ergo esse uolumus uniuersis, quod Yeneke miles dictus de Virchen pro anima matris sue cum consensu Wertizlaui ducis Diminensium dedit ecclesie Dargunensi villam Chylov cum quadam solitudine adiacente. Igitur cum terra Malechin ad no

deuenisset, considerantes illam solitudinem satis speciosam, motu proprio eam limitauimus in hunc modum: dedimus etenim uillas Chilou et Benyz cum terminis earundem dicto claustro cum omni iure, aquis, siluis, pascuis, piscacionibus, molendinis, iure perpetuo possidendas, ita eciam ut homines ipsas inhabitantes ab omni exactione, petitione, vrbium, pontium exstructione sint liberi et soluti. Huius rei testes sunt: Hinricus Gamba dapifer, Hinricus Grubo, Johannes de Snakenborch, Bernardus de Wigendorp, Baroldus, Jordanus et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°CC°XL°, pridie idus Augusti.

Von dieser Urkunde sind zwei besiegelt gewesene Original-Ausfertigungen vorhanden, welche aber in hohem Grade vermodert und zerrissen sind. Durch Hülfe beider Exemplare und einer jüngern Abschrift ist diese Copie sicher hergestellt. An beiden hing an weissen linnenen Fäden ein Siegel; das eine, mit dem werleschen Stierkopf ist noch vorhanden. Es ist dreieckig und hat einen kräftigen Stierkopf mit der Lilienkrone; Umschrift:

✠ SIGILLVM. NIC.........N.......RLE.

Nr. XXVII.

Der Fürst Borwin von Rostock schenkt dem Kloster Dargun eine Hufe in Levin zur Erwerbung, Vermehrung und Erhaltung einer Büchersammlung.

D. d. 1240. October 15.

Borwinus dei gratia dominus de Rozstoc omnibus inperpetuum. Notum esse volumus vniuersis has presentes nostras litteras inspecturis, quod, cum nos terminos ville Leuin metiremur, vnus mansus de eisdem terminis superhabundans ad manus nostras est hereditario iure ac legitimo deuolutus, quem nos pro salute nostra anime uidelicet et corporis priori in Dargun ad libros comparandos, reficiendos seu quolibet modo alio instaurandos, cum omni iure perpetuo contulimus possidendum, super quo facto dicto priori et monasterio ipsius Dargun presentes sigillo nostro dedimus communitas. Cuius rei testes sunt: Thidericus de Buren et frater suus Johannes, Jerezlaus et frater suus Johannes, Hinricus de Rage aduocatus noster et alii quam plures. Datum anno domini M°CC°XL°, idus Octobris.

Auf Pergament mit einer unregelmässigen cursivischen Minuskel, welche der Schrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts gleicht. Das Siegel ist abgerissen; es hat an einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen gehangen.

Nr. XXVIII.

Der Fürst Pribislav von Parchim (und Richenberg) verleiht dem Kloster Dargun das Gut Dargebant, welches das Kloster von des Fürsten Vasallen Ratizlav gekauft hatte, und befreiet es von der Vogtei und von Diensten.

D. d. 1241.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Pribizlaus dei gratia dominus de Parchem vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Omnia facta temporalia temporalem sequuntur motum et cum pereuntibus hominibus simul et ipsorum facta intereunt; unde que geruntur in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, poni debent sub lingua testium et perhennis scripture memoria perhennari. Noscat igitur presentium etas et omnis futurorum posteritas, quod Ratizlauus uillam, que uocatur Dargebant, quam a nobis feodali iure possederat, fratribus ecclesie sancte Marie in Dargun cum omnibus terminis adiacentibus tam incultis, quam cultis, cunctis heredibus suis sibi consentientibus, pecunia commutauit. Nos quoque diuina inspiratione moti, prefate ecclesie et fratribus ibidem deo famulantibus in memoriam nostri uillam prescriptam cum omni iure nostro, videlicet ab aduocatia, ab urbium edificatione, a pontium positione, ab expeditione et omni exactione, de cetero nichil nisi dei remunerationem inde sperantes, libere dedimus

possidendam. Huius rei testes sunt: Godefridu
abbas de Doberan, Alexander abbas de Nou
Campo, Godescalcus abbas in Stolp, Heinr
cus prepositus de Pozwolc; laici: Johanne
de Snakenbur, Nycolavs de Hamburch, Be
nardus et Hermannus de Hakenst§(?), et cete
castrenses. Ne autem aliquis successorum nostr
rum hoc factum nostrum in posterum reuocare uale
hanc paginam exinde conscriptam et sigilli nostri appe
sione firmatam predicte ecclesie in testimonium validu
erogamus. Actum anno gratie M°CC°XL°I°.

Auf Pergament in einer dicken Minuskel. An einer Schn
von weissen linnenen Fäden hangen Spuren eines f
ganz zerfallenen Siegels, von welchem im J. 1835 no
etwas zu erkennen war, nämlich: ein kräftiges, geboge
Stierhorn, heraldisch: das rechte, und innerhalb der W
dung desselben ein Ring.

Nr. XXIX.

Herzog Wartislav von Pommern versichert d
Kloster den freien Besitz der von den mekle
burgischen Fürsten demselben verliehenen Güt
Dargheband, Canthem, Coulin, 12 Hufen
Starzhove, 3 Hufen in Nutchekove und 1 H
in Bresen.

D. d. Demyn 1241. März 11.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wart
laus dei gratia dux Pomeranorum et Diminen
omnibus tam ecclesiasticis, quam secularibus pers

hanc paginulam inspicientibus graciam et salutem in Christo Jhesu. Omnia facta temporalia temporalem sequntur motum et cum pereuntibus hominibus simul et ipsorum facta intereunt; unde que geruntur in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, poni debent sub lingua testium et perhennis scripture memoria perhennari. Noscat igitur presencium etas et omnis futurorum posteritas, quod nos villas subternominatas, scilicet *Dargheband*, *Cantlem* et *Coulin* et XII^cim^ mansos in *Starzhoue* et tres in *Nutchecoue* et vnum in *Bresen*, quas dominus *Johannes* de Magnopoli et fratres sui dominus *Burwinus* et *Pribiszlaus* libere cum omni iure aduocatie contulerunt claustro Dargun, quod a progenitoribus nostris viris illustrissimis *Buchzlao* et *Kazimaro* ducibus Pomeranorum magnifice fundatum cernitur, et fratribus ibidem deo et ipsius pie matri pro incolumitate omnium fidelium vitulos labiorum suorum afferentibus, in pace et omni tranquillitate, sicut a predictis principibus ipsas villas receperant, in memoriam nostri, de cetero nihil nisi dei remunerationem inde sperantes, liberas concedimus inperpetuum possidendas. Si quis vero hanc presepiam sedulam retractare aut deficiendo cassare attemptauerit, locum Jude Christi traditoris sorciatur. Huius rei testes sunt: dominus *Godescalcus abbas de Stolp*, *prepositus Johannes de L..esowe*, *prepositus Henricus de Pozkwolch*, *Gozwinus plebanus de*

Levin; laici: dominus *Johannes Danus* et *frate*
suus, dominus *Conradus de Sconewolde*, dominu
Johannes Turingus et *frater suus Bertholdus*, domi
nus *Alardus Badelaken* et filius suus *Gode*
fridus cum ceteris castrensibus. Acta sunt hec ann
gracie M°CC°XL° primo. Datum in *Demyn* pe
manus notarii nostri .n..l., quinto idus Marci

Auf Pergament in einer kräftigen gothischen Minuskel m
verlängerter Eingangsformel. Die lose aufliegende Dint
ist jedoch so sehr abgefallen, dass die eine Hälfte de
Urkunde nur als graues Pergament erscheint, und in de
andern Hälfte fast jeder Buchstabe etwas verletzt ist. Den
noch hat die Urkunde an den cursiv gedruckten Stelle
durch scharfe Beobachtung der durch den Griffel in da
Pergament eingedrückten Schriftzüge bis auf wenig Buch
staben hergestellt werden können. — An einer Schnur vo
weissen linnenen Fäden hängt ein Viertheil des Siegels
wie es Nr. XXII. zum J. 1238 beschrieben ist; von de
Umschrift ist noch übrig:

— GRA. DVCIS. —.

Nr. XXX.

Der Fürst Borwin von Rostock überträgt da
Eigenthum der Kirche zu Levin auf da
Kloster Dargun zum Besten des Klosterbaue
und bestimmt die Kirche zu Levin zu eine
Vicarie des Klosters Dargun.

D. d. Rozstok 1241. April 24.

Borwinus dei gratia dominus de Rozstok vni
uersis Christi fidelibus litteram presentem visur

imperpetuum. Cum secularis requirat vrbanitas, ut homo fauorem pro fauore simili reconpenset, multo fortius celorum domino, a cuius gratia deriuantur vniuersa, de sibi collatis ad gratiarum tenentur actiones. Ea propter tam presentibus, quam futuris ac nostris successoribus notum fieri cupimus, quod nos, cum ad impositionem primi lapidis monasterii Dargunensis, vbi tunc presentes per dei gratiam personaliter fuimus, diuinitus instructi pro salute nostra nostrorumque heredum et pro felici memoria quondam vxoris nostre domine Sophie, filie regis Swetie, omnem proprietatem ecclesie Leuinensis, quam hereditario iure sub nostra porrectione usque in hunc diem habuimus, gloriose virgini Marie ad structuram sui monasterii in Dargun absolute optulimus et deuote, ita plane ut, plebano nunc parrochiam regente mortuo, abbas Dargunensis vicarium ydoneum in predicta ecclesia valeat collocare, nullo penitus contradicente, ita tamen ut in eiusdem ecclesie redditibus vicario sic condescendat, ut suo episcopo uel preposito in hiis, ad quod tenetur, seruire possit seu ad eorum stare mandatum et in expensis sibi sufficiat et aliis fidelibus hospitalitatem valeat ministrare. Preter hec quicquid de ecclesia memorata oportune possit deriuari, ad structure subuentionem assignauimus pro nostra nostrorumque salute feliciter acquirenda. Huius donationis testes sunt: dominus abbas Ghodefridus de Stolpe, dominus Alexander de Nouo Campo, dominus Johannes de

Hylda, abbates ordinis Cysterciensis; clerici: dominus Heinricus prepositus de Kalend, dominus Heinricus plebanus de Dimin; Milites: dominus Johannes de Snakenb., Lippoldus de Kalend, dominus Jo. et Th. milites et fratres de Bure, et alii quam plures viri prouidi fide digni. Ne autem super hac rationabili oblatione alicuius animus inposterum vacillaret, presentem cedulam cum sigillo nostro roboratam sepedicto claustro Dargunensi contulimus in testimonium veritatis. Datum Rozstock, anno domini M°CC°XL°I°, VIII° kalendas May.

Auf Pergament in einer flüchtigen, cursivähnlichen Minuskel. Das Siegel, welches an einer rothen seidenen Schnur hing, ist abgerissen.

Nr. XXXI.

Der Herzog Barnim von Pommern verleiht dem Kloster Dargun die beiden Dörfer Gardin und das Dorf Karsibuor mit der Fischerei und mit Befreiung von allen Diensten und Lasten. Zugleich schenkt er dem Kloster Zollfreiheit.

D. d. 1242. Junii 20.

B. dei gratia dux Sclauorum omnibus imperpetuum. Cum labor et cura presentium, timor et solicitudo futurorum constituat animum inmemorem preteritorum necessarium duximus, stilo perpetue scripture e

morie commendari, que nec a nobis, nec a posteris
uolumus ignorari. Nouerit itaque uenerabilis etas
modernorum et discat reuerenda successio futurorum,
quod nos, ob dei remunerationem et ipsius genitricis
reuerentiam, claustro Dargun et fratribus ibidem deo
iugiter seruientibus duas villas sub uno nomine
Gardis dictas, in quibus sedit Sabic et Rozsuar,
cum omnibus attinentiis, agris, siluis, pratis, aquis,
et Karsibuor cum omni piscatione sibi pertinente et
omnibus terminis suis, agris, siluis, pratis, aquis, cum
viginti septem riuulis de dulci mari fluentibus, contulimus inperpetuum; has nos predictis fratribus eorumque successoribus ratas, firmas ac perhenniter permansuras presenti scripto et sigilli nostri
impressione confirmamus. Preterea homines, quos
in eisdem prediis locauerint, teutonicos siue sclauos, ab omni exactione, ab vrbium uidelicet exstructione, pontium positione, ab exspeditione, ab aduocatia
et ab omni seruitio liberos dimittimus, ut nemini
quicquam debeant ex debito, nisi soli claustro. A
theloneo nichillominus tam istos, quam proprios
negotiatores suos in dominio nostro, siue in aquis,
siue in terris negociantes, sine retentione et inpedimento transire semper libere volumus. Huius
rei testes sunt: Godescalcus abbas de Stolpe,
Otto abbas de Belbůch, Ramundus abbas
de Grup, Henricus VVnka, Johannes marscalcus, Johannes Turingus et frater suus
Bertoldus, Rodolfus Mont, Thimmo Miles,
Marcwardus Kule. Datum anno gratie M°CC°XL°II°,

XII° kalendas Julii, Wartiszlao duce Di[...] consentiente.

Auf Pergament mit einer fetten Minuskel. An weissen linne-nen Fäden hangen zwei runde Siegel von ungeläutertem Wachs. Auf dem ersten ist im runden Siegelfelde ein, für den Beschauer links hinsprengender Reiter mit der Fahne und dem, mit dem pommerschen Greifen geschmückten Schilde dargestellt; unter den Füssen des Reiters ragt das Dach einer Burg hervor; über dem Hintertheil des Pferdes steht ein kleiner Ring mit einem angedeuteten Mittelpunct. Umschrift:

✠ S. BARNIM. DEI. GRACIA. ILLVSTRIS. SLAVORVM. DVCIS. —

Das zweite Siegel ist im Allgemeinen dem ersten gleich, nur fehlt Burgdach unter, und Ring über dem Pferde. Umschrift:

✠ S. WARTIZLAI. DEI. GRACIA. DVCIS. POMERANOR.

Nr. XXXII.

Der Fürst Borwin von Rostock tauscht gegen die Dörfer Dolgelin und Warsow von dem Kloster Dargun das Dorf Damnio zum Burglehn für die Burg Kalant ein.

D. d. 1244. Junii 13.

Borwinus Dei gracia dominus de Rozstoc omnibus inperpetuum. Suboriri solet gestis hominum multiplex calumpnia, nisi lingua testium robur adhibeat et a scriptura recipiant firmamentum. Ea propter notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod

cum nos ciuitatem et castrum Kalant edificassemus in proprietate ecclesie Dargunensis, de consensu tamen inhabitancium ipsum locum, videntes villam Damnio, que erat ecclesie iam dicte, nobis esse pervtilem ac commodam ad feodum castrense militibus, quos in castro Kalant locauimus, eam permutauimus in hunc modum: villam Dolgelin et Warsow cum terminis ipsarum ipsi ecclesie in restaurum dedimus perpetuo possidendas cum omni eo iure, quo a nobis possident alia bona sua. Nos igitur de hoc facto nostro dubium omne remouere uolentes, presentes scribi et sigillo nostro fecimus conmuniri. Cuius rei testes sunt: Hinricus prepositus in Kalant, Hinricus de Warborch, Rutgerus, Lyppoldus, Jerezlaus et Johannes frater suus, milites, et alii quam plures. Datum anno domini M°CC°XLIIII°, idus Junii.

Von dieser Urkunde existiren zwei Original-Ausfertigungen auf Pergament in einer kräftigen Minuskel. Beide Exemplare sind an der linken Seite von Mäusen sehr zerfressen, jedoch hat aus beiden der Inhalt der Urkunde vollständig hergestellt werden können. An beiden Exemplaren hängt eine Schnur von weissen linnenen Fäden; die Siegel sind spurlos abgefallen.

Nr. XXXIII.

Der Herzog Barnim von Pommern verleiht de[m] Kloster Dargun die beiden Dörfer Gardis un[d] das Dorf Karsibuor mit der Fischerei un[d] mit Befreiung von allen Diensten und Laste[n]. Zugleich bestimmt er die Grenzen (der Fischerei).

D. d. 1246. Febr. 22.

B. dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Cum labor et cura presentium, timor et sollicitud[o] futurorum constituat animum inmemorem preteritorum necessarium duximus, stilo perpetue scripture e[a] memorie commendari, que nec a nobis, nec a posteri[s] uolumus ignorari. Nouerit itaque venerabilis eta[s] modernorum et discat reuerenda successio futurorum quod nos ob dei remunerationem et ipsius genitrici[s] reuerentiam claustro Dargun et fratribus ibidem de[o] iugiter seruientibus contulimus duas villas sub uno uocabulo Gardiz dictas, in quibus sedit Sabic et Rozsuar, cum omnibus attinenciis, agris, siluis, pratis, aquis, iure perpetuo possidendas. Dedimus nichilominus predicto claustro villam, que Karsibuor dicitur, cum piscatione totali in omnibus terminis suis, qui sunt tales: Belgor, quod teutonice Wittenberc dicitur, et ab eo tendunt ad insulam quandam Damba nomine, que tota est in terminis eiusdem uille. Has nos predictis fratribus

usque successoribus ratas, firmas ac perhenniter mansuras presenti scripto et sigilli nostri impressione confirmamus. Preterea homines, quos in ipsis prediis locauerint, ab aduocatia et ab omni iudicio liberos dimisimus, ita ut nemini quicquam debeant ex debito, nisi soli claustro. Huius rei testes sunt: dominus Wilhelmus electus in Camin, Godescalcus Stolpensis abbas, Sibrandus abbas in Groba, Johannes marscalcus, Johannes Thuringus et frater suus Bertoldus, Rodolfus Munt, Hartmannus aduocatus, Gammo miles et ceteri quam plures. Datum per manum Theoderici nostri notarii, anno gracie M°CC°XLVI°, VIII° kalendas Marcii.

Auf Pergament in einer, der Cursiv sich nähernden Minuskel. An einer grünen seidenen Schnur hängt das Siegel Barnims, wie an der Urkunde Nr. XXXI.

Nr. XXXIV.

Der Herzog Wartislav von Pommern erneuert und bestätigt alle frühern Dotationen und Confirmationen des Klosters Dargun und verleiht demselben neue Rechte.

D. d. Dimin 1248. Mai 11.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wartizlaus Diminensis et Pomeranorum dux omnibus

sancte ecclesie filiis salutem in perpetuum. Cum teste scriptura transeant cuncta sub sole, diuitie, fastus et gloria, et uanitati subiaceant uniuersa, hoc solum iudicauimus utilius inter omnia, si terrenis celestia et transitoriis contrahantur sempiterna, pro quorum consequentia nostri progenitores ac parentes, dispensatorie Dei gracie super multis beneficiis eis misericorditer impensis in parte aliqua graciarum actiones rependere cupientes, claustrum, quod Dargun dicitur, ad honorem Dei et gloriose uirginis Marie genitricis eiusdem fundauerunt, adicientes eidem de sue proprietatis habundantia pauca de pluribus et eadem sub scripto priuilegiali confirmantes, quod tale est:

Dann folgt als Transsumt die Confirmation des Herzogs Kasimir vom Jahre 1219, wie sie Nr. VII abgedruckt ist. In den grössern Theilen stimmt das Transsumt ganz mit dem Originale überein, in einigen Puncten weicht es aber bedeutend ab.

Der erste Abschnitt über den Grund und Boden und die Grenzen des Klosters ist in beiden Urkunden gleich.

Der zweite Abschnitt („Notificamus" —) über die Rechte und Freiheiten des Klosters stimmt in beiden Urkunden ebenfalls überein bis auf den Schluss des Abschnitts über die Freiheit von der fürstlichen Vogtei; statt der Worte: „ipsi quoque fratres super homines „suos et cetera bona nullum preter se ipsos

„habeant aduocatum", hat die gegenwärtige Urkunde Wartislavs nach den Worten:

„ita ut nemini quicquam ex debito faciant,
„nisi soli Deo et predicto monasterio":

Preterea ne quid desit nostre deuotioni et predicte ecclesie libertati, ius et culpas omnis sanguinis sententie, uidelicet capitalis, manus abscisionis, omnisque transgressionis noxam abbati in Dargun per suum aduocatum omni iuri nostro cedentes corrigere concedimus in perpetuum.

Der dritte Abschnitt („Preterea damus" —), der vierte („Damus preterea" —) und der fünfte („Licet igitur" —) weichen in vielen Einzelnheiten so sehr ab, dass diese Abschnitte aus dem Transsumt hier passend ganz mitgetheilt werden, wobei zu bemerken ist, dass die *cursiv gedruckten* Stellen die abweichenden sind. Nach der Stelle über die Vogtei, welche so eben mitgetheilt ist, folgt unmittelbar, statt der Worte: „Preterea damus prefate ecclesie „de Dargun dimidietatem capture piscium in „Pena" Folgendes:

cb. p. 25

Damus eciam iam dictis fratribus perpetuam libertatem piscandi in stagno Uirchinipenz et linum suum de littore ad litus per longum et latum trahere, et nulli circumsedentium de captione sua partem aliquam dare tenebuntur. Conferimus preterea sepedictis fratribus de Dargun dimidietatem capture piscium in Pena, quam in prima parte eius habuit idem patruus noster et eis contulit, et quartam partem putei salis

in uilla Zulimari Tessimeriz. Ad instar quoque predicti patrui nostri conferimus prefate ecclesie decem marcas nummorum de taberna in Luchowe, ita quod quinque marce soluantur in natiuitate sancti Johannis baptiste et quinque in festo sancti Mychahelis, et insuper aliam dimidietatem prefate capture piscium in prima parte Pene et loca duarum sartaginum sal coquentium in Colberge.

Damus preterea supradictis fratribus ipsum locum Dargun, ubi claustrum situm est, et uillam Rokenize cum parrochia et taberna, et omnibus eorum pertinentiis; insuper duas uillas Kussize aliasque uillas uidelicet Dobemoizle, Glasowe, Go*th*owe, Puthowe, Poduskeuiz, Dambenoue, cum omnibus ad has uillas pertinentibus. Hec igitur et omnia pretaxata libere contulimus fratribus memoratis. Testes horum: *episcopus Conradus et capitulum Caminense, Sifridus abbas de Stolpa, Rotbertus prepositus Diminensis, Gozwinus sacerdos de Leuin, Rochillus castellanus Diminensis, Dobemerus, Andreas tribunus* et alii quam plures.

Licet igitur ad similitudinem sepe fati patrui nostri contulerimus et litteris nostris confirmauerimus ecclesie Dargunensi omnia supra dicta, nos tamen ob spem eterne retributionis conferimus eidem ecclesie *uillas has,* uidelicet Polchowe cum taberna, *Jerusowe, Cowale,* Penecowe, *Techetsowe,* Golanzine, *Wilach,* ut eas cum omnibus suis appenditiis in perpetuum libere possideant et tranquille. Huius quoque donationis nostre testes sunt: Conradus episcopus et capitulum

Caminense, Robertus prepositus *Diminensis*, *Gozwinus sacerdos*, Rochillus castellanus Diminensis, Dobimerus, Andreas tribunus et alii quam plures de curia nostra et circumiacente prouincia.

Der sechste Abschnitt über die Schenkung des Vasallen Mirograv und Anderer und der Schluss stimmen im Transsumt mit dem Originale überein. Nur das Datum weicht in der Ausdrucksweise ab; es lautet im Transsumt:

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XIX°.

Hierauf folgt der Schluss der Confirmations-Urkunde Wartizlavs in folgenden Worten:

Huic igitur tam sancte fundationi, donationi et confirmationi, ob Dei sancteque Marie uirginis honorem benigno assurgentes affectu, sicut ipsi contulerunt, ita et nos conferimus ad nostram nostrorumque salutem; sed et pro amplianda Christi et eius seruitutis gloria et familia, inspecta diligentius regularis obedientie districtione et paupertatis inopia, eisdem fratribus de Dargun pro compassionis beneficio contulimus in ius proprietatis et perpetue possessionis insulam paruam stagno, quod Uirchinipenz dicitur, contiguam, et uillas has: Pinnowe uidelicet, Golessowe, Ducowe, Scarbessowe, Chilowe, Bentsiz, Bralin, Cusserowe cum tota aqua adiacente molendinaria et stadiis utrisque, Slutowe, Vsathlin triginta mansos continentem, in Zanzecowe decem mansos, in Japetsowe decem et octo mansos, septem mansos in Warensin, quatuor mansos in Bro-

nesowe et quatuor in Tusin, cum omni iure et utilitate, que noscuntur ad illas modo quolibet pertinere, terris uidelicet cultis et incultis, areis, campis, pratis, pascuis, siluis et aquis piscariis, molendinis edificatis siue edificandis, et cum omnibus attinentiis suis in pace pariter et quiete habendas pariter et tenendas, sub interminatione gratie nostre (nostre) districtius iniungentes, ne quis eisdem super isto iure contradictionem aliquam uel iniuriam interponat. Preterea donationibus domini Johannis Magnopolensis, harum uidelicet uillarum et mansorum: Cantim, Coulin, duodecim mansorum in Startsowe, trium in Nutsecowe, vnius in Bresine, trium inter Penecowe et Luchowe, et domini Borwini de Rotstoc: triginta mansorum in Tescowe, duorum in Leuin, unius in Madesin et patronatus ecclesie in Leuin, et domini Pribizlaui unius tantum uille, que Dargebant dicitur, consentientes annuimus et annuentes approbauimus et approbantes ratas et immobiles in perpetuum statuimus precipientes sub districti iudicis comminatione, ne quis eisdem super talium bonorum possessione aliquam contradictionem uel iniuriam interponat. Si quis uero presumpserit omnipotentis Dei indignationem, et nostram quam iuste meruit offensam se nouerit incursurum. Huius rei testes sunt hii: dominus Willehelmus Caminensis episcopus, Conradus prepositus totumque capitulum Caminense, dominus Engelbertus abbas in Doberan, Godescalcus abbas de Stolpa, Borchardus prepositus de

Insula Sce. Marie; laici: dominus Johannes Iuringus et Bertholdus frater suus, Vlricus aduocatus de Dimin, Johannes de Walesleue, Wernerus de Ertheneborch et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominiee incarnationis M°CC°XL°VIII°, indictione sexta. Et ut hec donatio et confirmatio nostra rata permaneat et (in) inconuulsa, ad huius rei euidentiam presentem paginam sigilli nostri impressione fecimus communiri. Datum in Dimin, quinto idus Mai, in presentia domini Barnim ducis Pomeranorum et eo consentiente.

Die Urkunde ist auf einem sehr grossen, fast drei Fuss langen und zwei Fuss breiten Pergament geschrieben. Die Schrift ist eine kräftige, feste neugothische Minuskel in einem Charakter, der funfzig Jahre früher häufiger war; diese Urkunde scheint in derselben schönen Handschrift geschrieben zu sein, in welcher das Original der hier transsumirten Urkunde vom Jahre 1219 geschrieben ist. — An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt ein rundes Siegel von ungeläutertem Wachs; in rundem Siegelfelde steht ein völlig dreiseitiger Schild, dessen Ecken den Rand des Siegelfeldes berühren; auf dem Schilde ist ein rechts aufspringender, geflügelter Greif dargestellt. Umschrift:

* SIGILLVM * WARTIZLAI * DEI * GRACIA * DVCIS * DE * DIMIN.

Nr. XXXV.

Der Herzog Swantopolk von Pommern verleiht dem Kloster Dargun die Gegend von Bonsowe, um daselbst ein neues Kloster (Bukow) zu gründen und dabei eine Mühle anzulegen.

D. d. Gdansk 1248. Sept. 22.

Nach dem Abdruck aus der Matrikel des Klosters Bukow in v. Dreger Codex Pomer. diplom. p. 283.

Swantopolcus dei gratia dux Pomeranorum vniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in domino. Quoniam quod humana disponit ratio, processu temporum a successoribus contingit sepius immutari, presenti scripto nostro et proborum hominum nostrorum testimonio quandam donationem nostram fratribus et monachis Cisterciensis ordinis de Dargun dignam duximus ratificandam. Quendam enim situm Bonsowe dictum ad fundandum nouum monasterium eiusdem ordinis, in loco vbi nunc est transitus inferior per aquam Vettra, qui fluit ibidem, molendinum in eadem aqua faciendum ad honorem Dei ampliandum et beate Marie genetrici eiusdem Dei et domini nostri Jhesu Christi pro remissione peccatorum nostrorum contulimus eisdem fratribus in perpetuum possidendum. Testes huius donationis sunt hii: dominus Tetbrandus abbas in Oliua, Hermannus et Wenceslauus capellanus de Gdanzk et Johannes capellanus de Sclawen, Bugutz castellanus in Sclauena, Woiath sub

lapifer et ceteri quam plures. Datum in Gdanzk anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, tercio kalendas Octobris.

Nr. XXXVI.

Der Bischof Wilhelm von Camin bestätigt und bestimmt die Besitzungen und Grenzen der Kirche zu Livin.

D. d. Dargun 1248. Septbr. 28.

Willehelmus dei gratia episcopus ecclesie Caminensis omnibus presentem uisuris paginam salutem in domino Jesu Christo. Quoniam omnium ecclesiarum uolumus libenter intendere profectibus et ad earum utilitates modis omnibus laborare, dignum esse censemus, ut ea, que tam per nos, quam per nostros antecessores ecclesiis rationabiliter sunt collata, taliter roborentur, ut firma sint eisdem et [illibata] iugiter perseuerent. Nouerint igitur presentes ac presentium successores, quod nos decimas et possessiones ac limites ecclesie sancti J[ohannis] baptiste in Liuin, quas a longeuis quiete possedit temporibus, nominatim subscriptas, eidem ecclesie nostri munimine priuilegii duximus confirmandas. Possessionum nomina sunt hec: uilla Caunin cum fundo et decima et omnibus attinentiis, in uilla Liuin tres mansi, liberi ab omni seculari exactione, medietas decime in Liuin,

medietas decime in uilla Toprest, medietas decime in uilla Cantim, medietas decime in uilla Babine. Hec autem sunt nomina uillarum, que supradicte ecclesie sunt pro limitibus assignate ipsa uilla Liuin, Caunin, Cantim, Dargubant, Bralin, Bezland, Gnewotin, Wolcowe, Warntzin, Toprest. Vt autem hec ordinatio nostra rata permaneat et a posteris inconuulsa, hanc cedulam inde conscribi et sigilli nostri appenditione fecimus roborari Testes uero sunt hii: dominus Conradus prepositus, Godefridus decanus, Heinricus scolasticus, Adolfus canonicus Caminensis, Lippoldus, Johannes, Conradus milites et alii clerici et layci quamplures. Datum Dargun, anno domini millesimo CC°XL°VIII°, quarto kalendas Octobris pontificatus nostri anno secundo, per manus Conradi cappellani et notarii nostri.

Auf Pergament in einer kräftigen Cursive des 13. Jahrhundert auf weit auseinander stehenden Zeilen. An einem Pergamentstreifen hängt noch das mittlere Stück eines Siegel von ungeläutertem Wachs: zu erkennen ist der Leib eine sitzenden Bischofs, welcher ein Buch in der rechten un einen Stab in der linken Hand hält; von der Umschrift i noch zu lesen:

— S ЄP —

Nr. XXXVII.

Der Herzog Swantopolk bestätigt, mit Einwilligung seiner Erben und Barone, dem Kloster Dargun die Verleihung der Dörfer Pristowe und Bonsowe zur Erbauung eines Klosters (Bukow).

D. d. Stolp 1248. Decbr. 2.

Nach dem Abdruck aus der Matrikel des Klosters Bukow in v. Dreger Cod. Pomer. diplom. p. 284.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Swantopolcus Dei gratia dux Pomeranorum omnibus Christi fidelibus tam posteris, quam presentibus salutem in perpetuum. Ea que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, literarum debent memoria perhennari. Vnde notum sit vniuersis, quod ego Swantopolcus, cum consensu heredum meorum Mestwini et Wartislai, ac baronum meorum consilio, pro salute propria ac progenitorum meorum, tam viuorum, quam defunctorum prosperitate, contuli monachis in Dargun Cysterciensis ordinis duas villas Pristowe et Bonsowe cum omnibus attinentiis suis ad claustrum ibidem edificandum iure perpetuo possidendas. Vt autem factum nostrum ab emulis nostris in posterum non possit reuocari, presens scriptum sigilli nostri appensione coram his testibus: Arnoldo, Benedicto, Theoderico et Dargoslao, sacerdotibus, Alberto, Jacobo Woiathen, Venceslao ceterisque quam pluribus duxi roborandum. Actum in

castro Stolpensi anno gratie domini millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, quarta nonas Decembris.

Nr. XXXVIII.

Der Bischof Wilhelm von Camin verleiht dem Hospital zu Dargun den Zehnten aus zwanzig Hufen in Rathenow zur Armen- und Krankenpflege.

D. d. Dargun 1249. März 12.

In nomine domini. Willehelmus dei gratia episcopus ecclesie Caminensis omnibus Christi fidelibus salutem in eo, qui saluat sperantes in se. Cvm ex iniuncto nobis officio teneamur, indigentibus caritatis operibus subuenire, et maxime infirmis et peregrinis in via, ne deficiant pressi inedia paupertatis, ad honorem dei et sancte Marie matris eius, decimam XX[ti] mansorum in uilla Rathenow hospitali in Dargun constructo contulimus, pauperum ibidem quiescentium vsibus profuturam; ita tamen, ne elemosine fidelium oblate dicto loco ad vsus alios uel per alios distrahantur, qui eidem hospitali preesse debet, ad episcopum Caminensem dumtaxat et non ad alium respectum quod habeat principalem. Vt autem hec donatio nostra inconuulsa maneat temporibus perpetuis et perduret, ipsam presenti pagina, nostri robo-ratam sigilli munimine, fecimus eternari. Testes sunt

Conradus prepositus Caminensis, Heinricus prepositus de Kalanth, Heinricus plebanus de Dimin, Johannes plebanus de Mistisdorph capellanus domini Boriuwini et alii quam plures. Datum in Dargun anno domini M°CC°XL°IX°, IIII idus Marcii.

Auf Pergament in einer kleinen Minuskel, mit verlängerter Eingangsformel. An einer Schnur von rothen seidenen und weissen linnenen Fäden hängt das wohl erhaltene bischöfliche Siegel von ungeläutertem Wachs in elliptischer Gestalt, wie alle frühern mit braunem Firniss überzogen: auf einem mit Thierköpfen verzierten, niedrigen Sessel sitzt die Figur eines Bischofes mit dem Buche in der rechten und dem Stabe in der linken Hand, Umschrift:

WILLEHELMVS. DEI. GRACIA. CAMINENSIS. EPISCOPVS.

Nr. XXXIX.

Der Herzog Wartislav von Pommern verleiht dem Kloster Dargun das freie Eigenthum des Dorfes Ratenowe, welches dem Kloster zum Besten des Armenhauses von den Rittern Reinbernus und Raven geschenkt war.

D. d. Dymin 1249. Septbr. 8.

Wartizlauus dei gratia dux Dyminensis vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Scire uolumus tam posteros, quam modernos, quod fideles nostri dominus Reinbernus et Rauen, milites, villam

nomine Ratenowe pro suis peccatis deo obtulerunt ad receptaculum pauperum in Dargun, cum decima et omni iure, sicut a nobis possederant, eternaliter possidendum. Nos quoque proprietatem de ipso predio pro peccatis nostris ac parentum nostrorum offerimus deo eternaliter possidendum ad recreationem pauperum cum omni iure, sicut claustrum alia bona sua possidet, cum aquis, pratis, siluis et terminis, sicut prefati milites in suo priuilegio describunt, ea videlicet conditione, vt caveant presentes et futuri ibidem deo seruientes, ne prefata bona umquam ad alios usus presumant sibi usurpare. Si autem presumpserint, deus, qui testis est, ipse sit iudex. Vt igitur hec rata permaneant et ne quis in irritum valeat reuocare, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt: domnus Willehelmus Camynensis episcopus, Conradus prepositus, Heinricus plebanus in Demyn, Lyppoldus dapifer, Johannes de Walsleue, Johannes de Wacholte, Heinricus de Vicen et alii quam plures. Datum in Dymin per manum notarii nostri Arthusii, anno gratie M°CC°XLIX°, VI° idus Septembris.

Auf Pergament in einer klaren, festen neugothischen Minuskel. An einer Schnur von weissen linnenen und gelben seidenen Fäden hängt des Herzogs (etwas beschädigtes) Siegel, wie es bei der Urkunde Nr. XXXIV. beschrieben ist.

Nr. XL.

Der Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Dargun mehrere Zehnten.

D. d. Dargun 1251. März 10.

Hermannus dei gratia ecclesie Caminensis electus vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui neminem vult perire. Religiosam uitam tenentibus adesse conuenit subsidium temporale, ne defectus temporalium eos a sancto proposito reuocet et robur sacre religionis eneruet. Cum itaque omnium eorum, quibus auctore deo preesse uidemur, debeamus profectibus insistere, illorum tamen precipue volumus utilitatibus imminere, qui uero regi Christo militantes ipsi continuis non desinunt laudibus famulari: hinc est, quod ad uniuersorum tam presentium, quam futurorum uolumus notitiam peruenire, quod nos ob amorem Christi eiusque beate genitricis virginis Marie dilectis filiis fratribus de Dargun ordinis Cysterciensis horum mansorum decimas: XX videlicet mansorum in Dargebant, XXX[a] in Tescowe, XII in Starsowe, VII in Warnscin, in Plosseke VI, in Toisin IIII[or], in Bronsowe IIII, in Conerowe duorum, duorum in Doliz, vnius in Leuin, unius in [Bicel]essowe, vnius in Dronevis, cum omni iure nostro contulimus inperpetuum possidendas, integro ac sano consensu capituli nostri ac nostre Caminensis ecclesie

accedente. Huius rei testes sunt: domnus Willehelmus quondam ecclesie nostre episcopus, Godefridus decanus, Adolphus prepositus in Dimin, Burchardus prepositus in Cladessowe, Fridhericus, Hermannus, Johannes canonici et ceteri canonici omnes. Ne autem super hac nostra donatione aliqua in posterum predictis fratribus possit calumpnia suboriri, presentem eisdem paginam cum nostro sigillo ac sigillo nostri capituli contulimus roboratam. Datum in Dargun per manum magistri Lippoldi notarii nostri, anno gratie M°CC°LI°, VI idus Martii, electionis nostre anno secundo.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen Minuskel. Die beiden Siegelbänder sind von Fäden aus schwarzer und hellrother Seide und weissem Lein. Des Bischofs Siegel ist elliptisch: unter einem dreifachen Bogen, der auf zwei dünnen, gedrehten Säulen ruht und auf welchem drei Kirchengiebel stehen, ist des Bischofs Bild in ganzer Gestalt, in weitem Gewande, mit einer niedrigen Kappe auf dem Haupte und einem (Palm-?) Zweige in der rechten Hand vor der Brust. Umschrift:

✠ hERMANVS. DEI. GRA. CAMINEN. ECCE ELCS.

Das Capitel-Siegel ist abgefallen.

Nr. XLI.

Der Herzog Wartislav von Pommern verleiht dem Kloster fünf, von Lippold Behr gekaufte Hufen in Dargelin.

D. d. Stolp 1251. April 12.

Wartislaus dei gratia dux Diminensis omnibus in perpetuum. Cum omnium ecclesiarum libenter uelimus profectibus imminere, ...eti eius ecclesiam, que summi patris filii filia est et mater, nostro solatio duximus honorandam. Eapropter notum esse volu[mus] tam presentibus, quam futuris, quod dominus Albertus abbas et conuentus in Dargun a domino Lippoldo Urso V mansos pro LIIII marcis em[erunt] in villa, que Dargelin nominatur, quos idem Lippoldus in manus nostras, sicut a nobis receperat, resignauit. Nos igitur habentes eos liberos et solutos ecclesie sancte Marie in Dargun cum omni iuris integritate et libertate legitima donatione donauimus perpetualiter possid[endos. Huius rei testes sunt: dominus R..... us] canonicus Caminensis, Artusius canonicus Colbergensis, notarius noster; milites nostri: Johannes [de] Walsleue, Wernerus de Ertenebůrch, Olricus de Ost, Johannes de Apelderen et alii quam plures. Acta sunt hec ab incarnatione domini anno M°CC°LI°. Ne autem super premissis dubium habeatur, hanc paginam sigilli nostri impressione signatam predicte ecclesie Dargu-

nensi in testimonium ualidum erogamus. Datum in Stolp, pridie idus Aprilis, indictione nona.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen Minuskel. An einer Schnur von weissen und blauen linnenen Fäden hängt ein Drittheil des Siegels Wartislavs, wie es Nr. XXXIV beschrieben ist.

Nr. XLII.

Das Kloster Dargun verkauft an Thomas von Kalant achtzehn Hufen, nämlich acht in Starzsowe, vier in Dolgelin, vier in Warnscin und zwei in Bralin, unter gewissen Bedingungen des Rückfalls und Rückkaufs.

D. d. Dargun 1251. Junii 13.

Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis frater A. dictus abbas in Dargun salutem in nomine Jesu Christi. Cum fidelis sit litterarum custodia, que rerum actiones inconcussa reseruat ac emergentibus calumpniis se firmum prebeat obstaculum veritati, dignum est, ut ea, que gesta sunt, ex litterali custodia recipiant fundamentum. Nouerit igitur uenerabilis etas presentium et discat reuerenda successio futurorum, quod bone memorie Thomas de Kalant XVIII mansos a nobis comparauit, VIII videlicet in Starzsowe, IIII in Dolgelin, IIII in Warnscin et II in Bralin, tali scilicet conditione, ut post obitum Lucie uxoris sue ac unius filii Johannis IIII

mansi in Starsowe ad ecclesiam nostram reuertentur, duos uero in Dolgelin, cum voluerimus, pro XLIIII marcis Lubicensis monete redimendi habemus potestatem. Ceteros autem XII mansos filii predicti Thome, Johannes videlicet et Heinricus, perpetuo sibi ac filiis suis hereditabunt. Si uero iam dictos Johannem et Heinricum, filios Thome, sine liberis mori contigerit, predicti mansi XII absque aliqua propinquorum uel consanguineorum contradictione integraliter ad nostram ecclesiam reuertentur. Huius rei testes sunt: dominus Heinricus prepositus de Kalant, dominus Johannes capellanus de castro, dominus Lippoldus, Eggehardus, Conradus de Rensowe, dominus Heinricus de Warnbůrch, dominus Rothgerus, milites, et alii quam plures. Ne autem super hoc facto aliqua possit in posterum calumpnia suboriri, presentem paginam Johanni et Heinrico contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum in Dargun anno gratie M°CC°LI°, idus Junii.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen Minuskel. An einer weissen linnenen Schnur hängt ein kleines elliptisches Siegel des Abtes von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen; im leeren Siegelfelde steht das ganze Bild eines Abtes mit dem Stabe in der rechten Hand; Umschrift:

✠ SIGILLVM. ABBATIS. I. DARGV[N].

Nr. XLIII.

Der Pabst Innocenz IV. befreiet die Cistercienser-Klöster von den gewöhnlichen Gerichten, unter Bestätigung des Cistercienser-Capitels.

D. d. Cistercii 1251.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis . . abbati Cisterciens. aliisque coabbatibus et conuentibus Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum nuper duximus statuendum, ut exempti quantacunque gaudeant libertate, nichilominus tamen ratione delicti seu contractus aut rei, de qua contra ipsos agitur, rite possint coram locorum ordinariis conueniri et illi quo ad hoc suam in ipsos iurisdictionem, prout ius exegerit, exercere, vos dubitantes, ne per constitutionem huiusmodi libertatibus et immunitatibus uobis et ordini uestro per priuilegia et indulgentias ab apostolica sede concessis, preiudicari ualeat, nobis humiliter supplicastis, vt prouidere super hoc indempnitati uestre paterna sollicitudine curaremus. Quia uero eiusdem ordinis sacra religio sic nos apud nos dignos fauore constituit, ut nobis notiuum existat, vos ab omnibus, per que uobis possent prouenire dispendia, immunes libenti animo conseruare, auctoritate presentium indulgemus, vt occasione institutionis huius nullum eisdem libertatibus et immunitatibus in posterum preiudicium generetur. Nulli ergo omnino hominum etc. Si quis autem hoc etc. Nos abbates de Lucka, de Doberan, de

kineuelde, de Nouo Campo testimonium perhibemus, quod capitulum Cisterciense huiusmodi priuilegio sit communitum et sigillorum nostrorum impressione confirmamus. Datum Cistercii, anno domini M°CC°L° primo, tempore capituli generalis.

Auf Pergament in einer breiten, unsichern Minuskel. An vier Pergamentstreifen hangen die wohl erhaltenen elliptischen Siegel der vier confirmirenden Aebte; die Siegel sind aus festem, braun gefärbtem Wachs.

Nr. XLIV.

Der Fürst Borwin von Rostock tauscht vom Kloster Dargun den Ort Kalant zur Erbauung einer Burg und Gründung einer Stadt für 30 Hufen in Tescowe ein und befreiet diese, so wie die ausserdem dem Kloster in Tescowe verliehenen 2 Hufen von allen Diensten und Lasten, von der Vogtei jedoch nur nach den bisher dem Kloster ertheilten Gerechtsamen.

D. d. 1252. Februar 19.

[*Borwinus dei gratia dominus de Ro*]stoc vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis inperpetuum. Cum [— — — —].a, que rerum actiones inconcussa reseruat ac emergentibus calumpniis firmum ne prebeat obsta[*culum*, — — *dig*]num est, ut ea, que gesta sunt, ex litterali custodia recipiant firma-

mentum. Nouerint igitur vni[*uersi ac singuli pre*]sente
litteras inspecturi, quod cum locus Kalant cum
valle ac stagno adiacentibus ad claustrum [*Dargun
ordinis Cist*]erciensis nosceretur certissime pertinere
nobisque ad edificandum castrum et ciuitatem
ibidem constru[*endam commodum u*]ideretur: vt
ipsum absque peccato et cum pace fratrum de dicto
claustro Dargun possemus [*obtinere, hanc cum eisdem*]
fratribus fecimus compositionem. Contulimus enim
ipsis in restaurum prefati loci Kalant [*XXX man-
sos in uil*]la, que Tescowe dicitur, perpetuo possi-
dendos. Dedimus etiam preterea dictis fratribus
[*in honorem dei et beat*]e genitricis eius ac virginis
Marie, nec non in nostrorum remissionem peccatorum
in prefata villa [*II mans*]os, cum in funda-
tione monasterii eorum primum lapidem
poneremus. Hos igitur mansos simul [*cum preli-
batis li*]beraliter tam in restaurum, quam etiam in
puram donationem ipsis contulimus iure perpetuo
libere possiden[*dos. Insuper homin*]es, quos
in ipsis mansis sepe memorati fratres locauerint, ab
omni seruitio liberos reddimus et quietos, [*ab
omni exactione*], pontium positione siue reparatione,
aggerum exstructione, a peticione, a vectigalibus,
ita ut [*nemini quidquam faciant ex debito nisi so*]
claustro; liberalitatem vero aduocatie talite
obtinebunt, sicuti in ceteris bonis suis [*eandem — —*]
habere perspicue comprobantur. Huius rei testes sunt
dompnus Heinricus prepositus de Poswolc
[— —] dompnus Johannes capellanus ibidem

[...]impuus Lippoldus Eggehardus, Conradus de [...]kasowe, Heinricus de War [— —], Jeroslaus [e]t frater eius Johannes, milites, et alii quam plures. [U]t autem hec nostra compositio simul [*rata et incon-* *vu*]*lsa* perpetuis temporibus habeatur et a nullo here-[du]m uel successorum nostrorum valeat irritari, pre-[*sentem paginam in*]scriptione honestorum virorum et [s]igilli nostri munimine fecimus roborari. Datum et [a]ctum [— — *anno*] gratie M°CC°LII°, XII kalendas [M]artii.

Auf Pergament in einer schönen, festen Minuskel. Ausser, dass die Charte in der Mitte drei grosse Eisenmale hat, ist sie an der linken Seite stark von Mäusen angefressen, so dass die Urkunde eben so viel Lücken hat, als Zeilen. Bei der Wichtigkeit derselben, sind die Lücken, um die Urkunde lesbar zu machen und das Vorhandene in Verbindung zu bringen, in [ ] *durch Cursivschrift* ergänzt; alles Uebrige ist durchaus sicher vorhanden. Die Anzahl der dem Kloster verliehenen Hufen ergiebt sich aus einer wahrscheinlich gleichzeitigen Registratur auf der Rückseite der Urkunde, welche also lautet:

De XXXII mansis in Tescowe pro restauro Kalant.

Das Kloster hatte hiernach im Ganzen 32 Hufen in Tescow; von diesen waren die als Entschädigung hier genannten 30 Hufen, vielleicht mündlich, schon früher verliehen, zwischen 1244 und 1248: vgl. p. 80 und 73; — die 2 übrigen hatte der Fürst bei der Grundsteinlegung dem Kloster geschenkt und das Kloster an Johann von Bune verliehen: vgl. Urk. vom 14. Sept. 1252, p. 99.

An einer Schnur von rothen und gelben seidenen Fäden hängt des Fürsten Borwin III. von Rostock Siegel, von welchem jedoch ein Drittheil fehlt; der Greif ist fast ganz vorhanden und von der Umschrift ist noch zu lesen:

....LLVΦ..ΦINI BORWI.. — —

Nr. XLV.

Der Fürst Borwin von Rostock überträgt dei Kloster Dargun drei Hufen in Pençowe, welch bis dahin Johann von Bune vom Fürsten z Lehn getragen hat und bis zu seinem Tod behalten soll, und bestimmt, dass zwei Hufen i Tescowe, welche derselbe vom Kloster hat, nac dem Tode seiner Frau an dasselbe zurück fallen sollen.

D. d. Rozstok 1252. Sept. 14.

Borwinus dei gratia dominus de Rozstok vn uersis Christi fidelibus presentem paginam inspectur salutem in domino Jhesu Christo. Cum omnium Chri pauperum uelimus in quantum possumus profectib insistere, illorum tamen precipue uolumus utilitatib imminere, qui ipso uero regi Christo specialius inh rentes continuis non desinunt laudibus famulari: inn tescat igitur uniuersis, tam presentibus, quam futur quod nos pro[u]icionem et collacionem trium ma sorum in Pencowe, quos fidelis noster domin Johannes de Bune hactenus a nobis iure tenu feodali, ecclesie Dargun, ob amorem Jhesu Chri eiusque beate genitricis uirginis Marie et in nostror remissionem peccaminum, necnon et ad salut anime domine S. nostre coniugis iam d functe, libera resignauimus uoluntate, tali siquid forma, ut ipsos ratione h...i..am... possideat

uilla, qui post mortem suam omni contradictione *deposita* memorate ecclesie attinebunt. Duo uero mansi in Tessecowe, quos a sepedicta tenet ecclesia, ad ipsam post uxoris sue obitum *deuoluentur*, vnde quolibet anno in natiuitate domine [*nostre*] ...... seruicium est eiusdem ecclesie conuentui fa[*ciendum*]. Vt autem hec donacio a nobis siue a nostris heredibus uel a domino Johanne in posterum nullatenus irritetur, presens scriptum idoneorum subscriptione testium et sigilli nostri munimine *duximus* roborandum. Testes h[*ii*] aderant: prepositus A[*mi*]lius, dominus Johannes plebanus ecclesie sancti Petri, dominus Heinricus de sancto Jacobo, dominus Godefridus, dominus Heinricus de Dudinge, dominus Georgius de *Fore*, dominus Otto de Ghicowe et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC°LII°; datum in Rostok kal. Octobris XVIII.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Das Pergament ist an mehrern Stellen vermodert und die Schrift an vielen Stellen abgefallen, so dass einige [*cursiv gedruckte*] Stellen schwer, andere gar nicht zu entziffern sind. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt Borwins Siegel mit dem Greifen fast ganz erhalten bis auf den grössern Theil der Umschrift:

...ILLV. — — — — — Œ. ROZSTOh.

Nr. XLVI.

Der Fürst Borwin von Rostock schenkt de Kloster Dargun die Freiheit, aus den Sa quellen bei Sülten Salzwasser zu schöpfe und Salz zu sieden, und das Eigenthum ein (Siede-?)Stelle daselbst, mit allen, dem Fü sten zustehenden Freiheiten.

D. d. Rozstoch 1252. Sept. 24.

Borwinus dei gratia dominus de Rozsto omnibus hoc scriptum visuris inperpetuum. Ne reru gestarum composicio de cursu temporis euanesca solet eam discretorum prouidentia litterarum testim nio perhennare. Patefacimus itaque presentibus, post ris et futuris, quod ob reuerenciam dei et glorio virginis Marie et in remissionem nostrorum peccan num contulimus ac dedimus monasterio in Da gun perpetuam libertatem hauriendi aquas puteis salinariis iuxta Sůlten sitis et posi atque perfectam potestatem sal coquendi de e dem vna cum fundo et proprietate vnius lo ibidem, quem locum fratres dicti monasterii vti p sunt et debent pro vtilitate et necessitate eorum, sic eis placuerit et visum fuerit expedire. Quem eci locum ac omnia alia et singula predicta ab omni actione excepimus, nichil nobis iuris, nec poste nostris in hiis vendicantes, sed omne ius, quod predictis habuimus, in monasterium transferentes, nic

... sperantes, nisi remuneracionem dei ac nostre ... nostrorumque progenitorum animarum salutem. ... igitur hec nostra collacio ac donacio firma et illi... tempore perpetuo perseueret, eam sigillo nostro ... testibus subscriptis roboramus. Testes vero sunt: ... Johannes plebanus ecclesie sancti ...tri, dominus Hinricus de sancto Jacobo, ... Hinricus de Dûdinghe, dominus Geor... de Jorek, milites, et Otto de Ghikow, ..., et alii quam plures. Data sunt hec anno ... millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo Rozstoch, VIII° kal. Octobris.

...f Pergament in einer unfertigen cursivischen Minuskel, welche Aehnlichkeit mit der Schrift des 14. Jahrhunderts hat. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt noch ein kleines Stück Wachs, auf welchem nichts mehr zu erkennen ist.

Nr. XLVII.

Herzog Barnim von Pommern bestimmt die Grenzen der, dem Kloster Dargun verliehenen Dörfer Garz und Karsibur, befreiet die Bewohner derselben von der Vogtei und allen Diensten und löset von dem Kloster die grosse Fischerei auf dem Frischen Haf aus.

D. d. Dargun 1256. Junii 22.

...rnim dei gratia dux Slavorum vniuersis Christi ...ibus presentem paginam inspecturis in salutis

auctore salutem. Quoniam omnium habere memoria divinitatis potius est, quam humanitatis, facta memo rie digna scriptis commendare prudens decreuit an quitas, ne longinquitate temporis error subrepat ob uionis. Quocirca necessarium et dignum memor iudicauimus, tam presentium, quam futurorum noti declarandum, quod nos ob dei remunerationam et ipsi genitricis reuerentiam claustro Dargun et fratrib ibidem deo seruientibus contulimus duas villas s vno vocabulo Garz dictas, in quibus sed runt Sabic et Roszwar, cum omnibus attinenti agris, siluis, pratis, aquis, iure perpetuo possidend Dedimus nichilominus predicto claustro villam, qu Carsibâr dicitur, cum piscatione totali in omni bus terminis suis. Harum trium villarum termi nos, ne in posterum per aduersatricem iustitie, pra uorum inuidiam, possint coangustari, presenti pagin duximus inserendos. Incipiunt enim ab orientali part in monte, cui nomen slauice Bealgor et teuto nice Wittenberge dicitur, de quo procedunt rect linea usque ad locum, vbi riwlus stagni, qui Sc nin dicitur, effluit; de quo vergunt ad occidentem p eiusdem stagni medium vsque ad quendam magn montem et altum, in quo stat alta fagus et cau que pene videri potest per totam terram; vnde pro dunt ad quandam uiam, que de villa Scenin dic tendit versus Vsnoym, que etiam diuidit campos eiusd ville et claustri et alterius ville que Circhove dici et claustri; de qua tendunt ad quandam vallem p uulam et inde procedunt ad quendam lapidem magn

in quo creuerunt due arbores, que Hagenboken dicuntur, et iuxta pirus; de quo ascendunt recta linia per uerticem montis usque ad quoddam sepulchrum, quod circumpositum est lapidibus et iacet inter duos montes et duas vias, iuxta quod sepulcrum erectus est lapis altus, et prope eundem lapidem iterum diuidunt se due uie, quarum dextera, tendens ad meridiem, diuidit campos villarum Garz videlicet et Cussove, que etiam tendit ad quendam locum versus portum, qui Garcin dicitur; de quo recto tractu procedunt vsque in recentis maris medium, et inde uersus orientem per longum eiusdem maris usque in medium gurgitis aque ville Lubin, que domini prepositi Caminensis est; de quo descendunt versus aquilonem ad quendam locum, qui Rospi dicitur, et inde tendunt ad occidentem ad quandam paruam insulam, que Loz dicitur, que tota est claustri; de qua procedunt usque ad quendam fluuium, qui Cuninitse dicitur; de quo tendunt adhuc uersus occidentem ad quendam riuulum, qui Jatisuenitse dicitur, et ab eodem riuulo procedunt usque ad quandam insulam, que Damba dicitur, que tota est claustri; in cuius insule fine effluit riuulus quidam, qui Wangernisce dicitur, a quo procedunt recta linea per transuersum aque, que Zuina dicitur, versus orientem usque ad montem Bealgor, a quo et incipiunt. Quicquid hiis videlicet terminis Wartsowe, Parpartne, Wotsiz, Bozitse circumcingitur, et ceteris omnibus terris etiam cultis et incultis, areis, campis,

pratis, pascuis, piscariis, aquis, siluis, molendini
mancipiis atque seruitiis, et omnibus eorum attine
tiis contulimus supradicti claustri fratribus in ius pro
prietatis et perpetue possessionis libere et absolut
ita ut de eisdem bonis libera sit eis ordinandi facu
tas, pro ut utile sibi iudicauerint expedire. Preter
homines, quos in eisdem prediis locauerint, ab ad
uocatia et ab omni seruitio liberos dimisimus
ita ut nemini quicquam debeant ex debito nisi sol
claustro. Verum cum fratres sepe dicti claustri pis
cationem recentis maris, quam a nobis tenuerunt,
non possent propter piscatores, in ipso annuatim suas
sagenas trahentes, quiete et pacifice possidere, ipsam
ad petitionem nostram nobis resignauerunt, ita
sane videlicet, ut eisdem fratribus singulis annis
qui prefatam piscationem a nobis conduxerit, prim
ante omnes alios, qui aliquot emolumentum ex ea per
cipere consueuerunt, sex marcas Brandeburgen
sis argenti persoluere teneatur. Porro homines
eorum, sicut consueuerunt hactenus, cum retibu
suis et aliis piscandi instrumentis infra ter
minos eorundem piscandi habebunt liberam
facultatem, nec infra eosdem terminos cum illo in
strumento, quod alrêp dicitur, cuiquam homini pis
care licebit, nisi de ipsorum voluntate et licenti
spetiali. Ne autem super eo, quod a nobis tam ratio
nabiliter gestum est, questio oriatur in posterum, pr
sentem paginam sigilli nostri inpressione fecimu
communiri. Huius rei testes sunt hii: dominus He
mannus episcopus Caminensis, dominus Gu

therus abbas Stolpensis, Borchardus prepositus de Virchin, Heinricus plebanus de Dimin; laici: Rodolphus Munt, Tammo, Gerardus Lepel, Gerhardus de Zuerin, Heinricus Stoltevot et Vencike, milites, et alii quam plures. Datum in Dargun anno gratie M°CC°L°VI°, X° kal. Julii, per manum Rodolphi capellani nostri.

Auf Pergament in einer kleinen, festen und zierlichen Minuskel. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt das Siegel Barnims, wie es zur Urkunde Nr. XXXI. beschrieben ist. — Auf der Rückseite der Urkunde steht als gleichzeitige Registratur: De terminis Gardis et Karsekurch et de concambiis sagenarum. — Von dieser Urkunde existiren zwei Transsumte: das eine vom J. 1311 durch die Aebte Bertram von Amelungsborn und Johann von Riddagshusen, das andere vom 29. Januar 1344 durch die Aebte Arnold von Alten-Camp, Gerhard von Hilda, Heinrich von Reyneveld und Heinrich von Neuen-Camp, beide im Kloster Dargun abgefasst.

Nr. XLVIII.

Der Bischof von Havelberg schenkt dem Kloster Dargun die Zehnten aus den Dörfern Werder, Arnoldsdorp, Granzin, Techentin und Blankenvort, welche der Fürst Nicolaus von Werle dem Kloster verliehen hat.

D. d. Velberge 1256. Oct. 14.

Nach dem Originale im Königl. Preussischen Geh. Staats- und Cabinets-Archive zu Berlin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Amen. Heinricus dei gratia Hauelbergensis ecclesie

episcopus omnibus in perpetuum. *Equitati et rationi* conuenire uidetur, si ea, que iuste gerimus, perpetua stabilitate firmemus. Cum itaque experimento frequenti instruamur, quantum status presentis seculi sit incertus et hic manens ciuitas non sit nobis, consideremus nichilominus, nobis esse summopere necessarium et salubre, ut nobis eternum et felicem statum per hec transitoria comparemus: inde est quod nosse volumus tam posteros, quam presentes, nos de quinque villis, videlicet de Werdhere, de Arnoldesdhorp, de Grancin, de Techentin et de Blankenvort, quas nobilis vir dominus Nicholaus de Werle monasterio de Dargun, Cisterciensis ordinis, Caminensis dyocesis, in honore sancte dei genitricis et virginis Marie fundato, cum omni iure liberaliter contulit, decimam ex eisdem villis prouenientem, que ad nostram spectabat iurisditionem, ad subsidium fratrum in prefato monasterio deuote famulantium, vt per ipsorum que Domino nocte dieque in orationibus, ieiuniis vigiliis et aliis diuinis obsequiis offerunt, suffragia eterna gaudia feliciter assequamur, de communi consensu nostri capituli, provt ipsius probat appensio sigilli, cum omni iure nostro, sicut antea possederam a domino Zuerinensi, libere in donum perpetuum contulisse: sane si fratres dicti monasterii de Dargun possessionem predictarum villarum vendendo siue commutando a se dimiserint, ita videlicet ut eandem aliquis possideat usu fructuario quoad vixit, ipsam cum decima tenebit a fratribus memoratis si vero ita penitus eam a se duxerint alienandam, a

ad ipsos sepe dicta possessio de cetero redire non possit, quicumque eam possederit, ipsius decimam a nobis in feodo recipiet et tenebit. Acta sunt hec anno gratie M°CC°L°VI°. Testes sunt: dominus Wicbertus prepositus de Hauelberge, magister Eclbertus, dominus Conradus de Brode, magister Johannes de Repin, dominus Stephanus prepositus de Robele, dominus Hampe miles de Wistohc, dominus Heinricus Dargaz, dominus Otto Bersere, dominus Jerozlaus, dominus Vnslauus, milites de Robele, et alii multi. Vt autem hec nostra donatio in perpetuum maneat inconvulsa, presentem paginam cum testium subarratione conscribi fecimus et nostri ac capituli sigillorum testimonio communiri. Datum in Velberge pridie idus [Oc]tob., pontificatus nostri anno XII°.

Auf einem länglichen Pergament in einer klaren, festen, gefälligen Minuskel; die Siegel sind von den roth und grün seidenen Siegelbändern abgefallen.

Nr. XLIX.

Der Bischof Hermann von Camin bestätigt die Dotation der Kirche zu Levin bei Gelegenheit der Einweihung derselben.

D. d. Levin 1256. October 29.

Hermannus dei gratia Caminensis episcopus uniuersis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in domino. Quoniam ea, que geruntur in

tempore, labuntur in tempore, oportet ea, que geruntur, a uiris prudentibus roborari linguis testium et testimonio litterarum. Hinc est quod notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod, cum nos ecclesiam Leuin dedicaremus, dotauimus eandem omnibus illis, que venerabilis pater noster episeopus Seghuinus felicis memorie predecessor noster, qui etiam domino Gozuino eandem ecclesiam contulerat, dotauerat ad eandem. Hec autem sunt, que, sicut ex priuilegio predicti episcopi cognouimus, assignata sunt in dotem ecclesie supradicte: villa Cowelin cum decima et fundo cuntisque comodis, que uel in ipsa sunt, uel inposterum de ipsa poterunt prouenire; decime de uillis quatuor subnotatis: Toporizte, Leuin, Cantome, Babine; pretera VI marcas in taberna Luchoune. Hanc igitur huius ecclesie dotationem ratam habere uolentes, ipsam presenti littera sigilli nostri roborata munimine confirmamus. Datum Leuin anno domini M°CC°LVI°, sequenti die Simonis et Jude, pontificatus nostri anno II°.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. Das Siegelband ist aus der Charte geschnitten; das Siegel ist abgefallen.

Nr. L.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleihet dem Kloster Dargun das Dorf Dalmersterp und das Eigenthum dieses Dorfes und der Dörfer Werder, Techentin, Blankenvorde und Granzin, welche das Kloster gekauft hatte, mit allen Freiheiten und Gerechtigkeiten.

D. d. Gusterow 1257. Jan. 6.

Aus einem Copeibuche des 16. Jahrhunderts im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine beate et indiuidue trinitatis. Nicolaus dei gratia dominus de Werle vniuersis sancte matris ecclesie filiis salutem in vero salutari. Gesta racionabiliter transitu temporis annullantur, nisi fulciantur testibus et serie litterarum. Quapropter nouerint vniuersi presentis pagine inspectores, quod nos ob remedium anime nostre ac parentum nostrorum fratribus Cisterciensis ordinis in Darghin deo et beate virgini iugiter famulantibus contulimus villam Dalmestorp cum vniuersis attinenciis suis et dimidietate stagni Cobolc. Preterea comparauerunt a nobis et a nostris feodalibus villas pro quingentis pene marcis, quorum nomina subsequuntur, videlicet Werdere, Techentin, Blankenuorde et Granzin, cuius proprietatem, ad admonicionem et instanciam domini Henrici, dicti loci abbatis, in maiori altari obtulimus in die omnium sanc-

torum, cum omni iure, sicut Ludewinus et Granzov a nobis antea possederunt, presentibus militibus nostris, quibus eadem hora contigit interesse. Volumus igitur, ut hanc, sicut et alias villas superius memoratas, quiete possideant cum omnibus attinenciis earundem, pratis scilicet, pascuis, aquis, molendinis, stagnis et vniuersis terris, quibus taliter supputantur. Incipiunt in stagno, quod Lanckauel dicitur, et ascendunt directe ad austrum perante duas quercus signatas ad montem vnum, in quo stat quercus signata, inde recto cursu procedunt per paludem magnam vsque ad stagnum, quod Thechentin vocatur, quod totum est claustri; a quo videlicet stagno circumflectuntur per ascensum Hobole, usque ad aliud stagnum, quod Stawkow nominatur, vbi in se riuulum recipit ex eodem stagno profluentem; ab inde vero per ascensum eiusdem riuuli et stagni tendunt ad viam, qua de Wesenberghe in Granzin venitur, quae eciam via terminus est inter Granzin et Babic, vsque ad alium quendam torrentem, qui estiuo tempore exsiccatur, per cuius descensum ad predictam Hobolam dirigunt cursum suum; inde per meatum Hobole ascendunt ad stagnum Paule, a cuius aquilonari parte circa medium versus aquilonem vadunt perante quercum ad paludem quandam, vnde directo cursu tenduntur ad quandam quercum, que sita est in orientali parte cuiusdam parui stagni, ex vtraque parte cruce bis signatam, et ab illa vsque ad quoddam stagnum, quod dicitur paruum Sciruene, diriguntur, a quo per ascensum parui montis recto tramite ante multa

quercus signatas versus orientem veniunt ad quoddam stagnum, quod Cuthimershe nominatur; inde paruo interuallo procedunt ad quandam quercum, quae tres precipuos habet ramos, et inferius est exusta; inde flectuntur et currunt ad aliam quercum, vbi conterminantur campi illorum de Granzin et de Cuttune et de Dalmerstorpe, a qua procedentes vadunt directo cursu ad quendam valliculum, vbi concurrunt termini illorum de Dalmestorp et illorum de Chutune et de Dannenbeke; inde recto cursu tendunt ante multos valliculos pro terminis factos vsque ad quendam magnam crucem quatuor vicibus signatam; inde vadunt iterum ante tales valliculos et dirigunt gressum suum vsque ad Hobolam fluuium, tenduntque per Hobolam ad castrum Zcarniz, de quo videlicet castro vergunt ad vallem Liperi, a qua veniunt ad quercus, cuius summitas est exusta; exinde recto pergunt tramite ad viam, que ducit Stargard; abinde tenduntur directe usque ad vallem, que dicitur Margreuenbude; inde protrahuntur per paludem vsque Cobolc. Hos itaque prescriptos stabiles et inconuulsos volumus perhenniter obseruari. Dimittimus insuper dictarum villarum possessores liberos ab aduocacia, vrbium edificacione, poncium [et] aggerum exstructione, a peticione et vectigalium extorsione et reliquis seruiciis, que nobis hactenus ex debito impenderent, ita sane, ut per omnia ea libertate gaudeant, qua ceteri villarum homines, quas in nostro dominio sepe dicti fratres possident, perfrui comprobantur. Vt ergo hec nostra donacio et oblacio

fidelisque prelibatorum fratrum comparacio inuiolabiliter a posteris conseruetur, presentem paginam cum sigilli nostri appensione porrigimus munimine. Huius rei testes sunt: dominus Theodoricus prepositus de Gusterow, Albertus decanus, Gher. scolasticus, Godefridus canonicus et notarius ibidem; dominus Stephanus prepositus de Robele, Vnizlaus, Jerez[l]aus, Johannes de Hawelberghe, Arnoldus de Nigenkerke, Lodewicus Cabolt, Johannes de Cropelin, Rudolphus Rone, milites, et alii quam plures. Datum Gusterow, anno domini M°CC°LVII°, in epiphania domini.

Diese Urkunde ist, als Transsumt in einer andern, aus einem Copeibuche aus dem 16. Jahrhundert im Grossherzoglichen Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin genommen; vgl. Jahrb. II, Geschichte der Johanniter-Comthurei Mirow, und besonders p. 285.

Nr. LI.

Der Bischof Hermann von Camin versichert dem Kloster Dargun das Patronatrecht über die Kirche zu Levin.

D. d. Gnogen 1257. Junii 23.

Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in omnium saluatore. Pastoralis officii debitum exigit et exposcit, sopitas questiones et lites determinatas suo amminiculo adeo roborare, ut ex earum

materia noua iurgia non resurgant, ne inde iniurie nascantur, unde iura prodeunt et nascuntur. Nouerit igitur venerabilis etas presentium et discat reuerenda successio futurorum, quod super iure patronatus ecclesie de Leuin nostre diocesis inter nos ex una et dilectos nobis in Christo Henricum abbatem et conuentum de Dargûn Cisterciensis ordinis nostre diocesis ex altera suborta materia questionis; cum aliquamdiu hinc inde eadem questio fuerit uentilata, idem abbas et conuentus ius suum coram nobis ostenderunt publicis instrumentis domini Borgwini de Rodestoch domini fundi, qui ius patronatus donauit eisdem in suorum remedio peccatorum, et venerabilium patrum Henrici de Dobran et Alexandri de Nouo Campo abbatum, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, in quorum presentia Gozwinus beate memorie olim plebanus de Leuin publice est confessus, a bone memorie Rochillo eiusdem ecclesie fundatore dictam ecclesiam recepisse. Nos autem instrumentis ipsis, cum a nobis in nullo falsitate possent redargui, deferentes, de bonorum virorum consilio renunctiauimus actioni, presenti pagina protestantes, ius patronatus ecclesie de Leuin ad dictos abbatem et conuentum in Dargûn pertinere. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine consignatam ipsis duximus largiendam. Testes sunt et interfuerunt: Borchardus prepositus de Cladessouwe, Theodericus prepositus de Guzstrouwe, Gerrardus canonicus in Colberch,

magister Lambertus canonicus in Camin, Albertus olim abbas in Dargůn, Arnoldus longus, Alardus, Albern, monachi in Dargůn et alii quamplures. Acta sunt hec in Dargůn anno domini M°CC°LVII°, X° kalen. Julii, pontificatus nostri anno III°, data in Gnogen per manum magistri Johannis notharii nostri, anno, mense prescriptis et IX° kalen. Julii.

Auf Pergament in einer kleinen, zierlichen Minuskel; diese kleine, scharfe, zierliche Minuskel kommt auch bei andern Schreibern in dieser Zeit häufig vor. An weissen linnenen Fäden hängt ein elliptisches Siegel von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen. Auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt das ganze Bild eines Bischofs, mit dem aufgeschlagenen Buche in der Rechten und dem Stabe in der Linken; Umschrift:

...RMANNVS. DEI. GRACIA. CAMINENSIS. EPC.

Dieses Siegel führt der Bischof jedoch nicht lange; schon im J. 1260, im sechsten Jahre seines Pontificats, hängt an einer Urkunde, ohne Bezeichnung des Tages, ein neues Siegel. Dieses Siegel ist rund: auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt der Bischof mit erhobener Rechten und ausgereckten drei Fingern und mit dem Stabe in der Linken; im Siegelfelde steht zu seiner Rechten ein Stern und darüber ein halber Mond, zu seiner Linken ein halber Mond und darüber ein Stern. Umschrift:

✠ HERMANNVS. DEI. GRACIA. CAMINEN. ECCE. EPISCOPVS.

Dieses Siegel führt der Bischof fortan sicher seit dem Jahre 1260.

Nr. LII.

Das Cistercienser-General-Capitel spricht dem Kloster Doberan das Recht der Paternität über das Kloster Dargun zu und weiset das Kloster Esrom mit seinen Ansprüchen an dasselbe ab.

D. d. Cistercii 1258.

Nach der Original-Urkunde des Klosters Doberan im Grossh. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin (gedruckt in Westphalen Monum. ined. III, p. 1505).

In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen: Anno eiusdem incarnationis M°CC°L° octauo, tempore capituli generalis. Cum causa diu uentilata fuisset inter abbatem et conuentum de Dobran ex vna parte et abbatem et conuentum de Esrom ex altera super iure paternitatis abbatie de Dargon, quam pars vtraque sibi de iure competere affirmabat, et diu litigatum fuisset super hoc coram iudicibus datis a capitulo generali, procuratoribus dictarum parcium cum litteris de rato sufficientibus vice ac nomine earumdem parcium pro decisione dicti negocii personaliter comparentibus apud Cister. tempore capituli generalis, tandem consensu et voluntate predicti capituli ad hoc specialiter accedente, a procuratoribus supradictis nomine parcium predictarum super dicta discordia est compromissum in nos fratrem J. de Clara valle et fratrem G. de Morimundo abbates, eisdem procuratoribus

firmiter promittentibus, obseruare et tenere pro se e suis partibus supradictis, quicquid de dicta discordi per nos pace vel iudicio fuerit ordinatum, volent nichilominus et confirmante compromissionem supra dictam predicto capitulo generali. Nos uero nostr mentis oculos ad equitatis tramitem et pacis compe dium inclinantes, considerantes eciam quibusda rationibus nos inducentibus ad ferendum arbitrium i negocio supradicto auctoritate compromissionis predict confirmate a dicto capitulo generali, presentibus ecia procuratoribus parcium predictarum, plenitudine iuris paternitatis in dicta abbacia de Dargo cum omnibus ad ipsum ius paternitatis pertinentibu arbitrando adiudicauimus abbati et conuent de Dobran supradictis, prefatis abbati et conuent de Esrom super premissis perpetuum silencium impo nentes. In cuius testimonium presentes litter sigillo capituli generalis cum sigillis nostris propr fecimus sigillari et procuratori dictorum abbatis conuentus de Dobran easdem litteras dedimus sig latas. Datum et actum apud Cister. anno et tempo supradictis.

Auf weissem Pergament, wie das der päpstlichen Bullen, Minuskel. An hanfenen Schnüren hangen drei Siege Zuerst ein rundes Siegel von grünem Wachs mit der Fig eines Abtes, als Knieestück, mit dem Stabe in der Rechte und einem aufgeschlagenen Buche in der Linken; Umschrif

..IGILLVM. ABB..IS. CISTCRCI..SIS.

Dann folgt das Siegel des Abtes von Claravallis aus rothe und des Abtes von Morimund aus grünem Wachs, beid wie gewöhnlich, mit dem Bilde des Abtes, beide mit eine kleinen, runden Secret als Rücksiegel, in welchem e

Arm mit einem Bischofsstabe dargestellt ist, mit den Umschriften:

9 (con) T....... VALLIS und ✠ CONTRAS'. MORIMVNDI..

Nr. LIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle restituirt dem Kloster Dargun das Dörfchen Moyzle, welches auf einem, von der Feldmark Chylowe unrechtmässiger Weise abgerissenen Theile erbauet worden war.

D. d. Malechyn 1261. Februar 22.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus dei gratia dominus de Werle omnibus presentem paginam inspecturis eternam in Christo salutem. Quoniam vniuersorum dominus, cuius nutv subsistunt omnia, reguntur ac disponuntur singula inscrvtabili et inexplicabili sapientia, que celi terreque ambitus comprehendit, custodem viduarum, tutorem orphanorum, adiutorem inuincibilem pupillorum et super omnia voluntarie pauperum sibique caste ac deuote famulantium conseruatorem fidelissimum, per prophetas suos dignatus est asserere defensorem: idcirco nos, eius iram declinare volentes, patere cupimus vniuersis, quod nos, vna cum fratribus in iuuenile etate sub tutoribus constituti, ex quorundam sapientum nostrorum consilio de hereditate Chylowe

quandam partem decerpsimus, de qua in terminis supradicte hereditatis Chylowe villulam quandam construximus Moyzle nominatam, de cuius possessione indebita et nobis quasi temerarie vsurpata, cum ad uirilem uenissemus etatem, a dilecto et spetiali amico nostro Heinrico abbate de Dargun suisque antecessoribus sepe commoniti, tandem animaduertimus et ex inquisitione seniorum terre nostre cognouimus eodem modo, quo premisimus, nos errasse, in eo uidelicet primarie, quod bona deo et beate virgini spetiali deuotione collata nostris presumpsimus vsibus mancipare. Quapropter penitentia ducti premissam partem hereditatis bonorum in Chylowe, in qua prenominata consistit villula, cum omnibus attinentiis suis cumque tali iure per omnia, quo supradicta bona Chylowe possidere noscuntur, claustro Dargun restituimus, ne pro tali offensa omnipotentis dei et beate Marie gloriose virginis irrogata nos uel filii nostri sev vxor nostra dilecta cunctique nobiscum in hac parte culpabiles diuinam quantique, quod absit sentire cogamur ineuitabilem cum ceteris iniuriosis et presumptoribus vltionem. Huius itaque rei testes sunt subnotati videlicet: dominus Theodericus prepositus ecclesie Guztrowensis, Thomas decanus ibidem, Gerhardus scolasticus Hermannus custos ceterique eiusdem ecclesie canonici, dominus Wlradus prepositus de Dobertyn, Stephanus prepositus de Robele Albertus plebanus de Malechyn, Willelmus

plebanus de Sywan, Johannes plebanus de Lewe; milites: dominus Heinricus Grube senior et iunior, Arnold de Nyenkerken aduocatus, Johannes de Croppelin, Johannes Barolt aduocatus, Heinricus de Vitzen, Reymbertus Stochulet, Heinricus Luch et frater eius Godefridus, Ludolphus Rone et alii quam plures, tam clerici, quam layci. Acta sunt hec anno gratie M°CC°LXI°. Igitur ut huius actionis nostre series apud posteros firma perpetuo et immobilis perseueret, presentem super ea paginam conscribi fecimus et sigilli nostri appensione more debito communiri. Datum in Malechyn per manus domini Godefridi notarii nostri et canonici ecclesie Guztrowensis in die festo cathedre sancti Petri apostolorum principis gloriosi.

Auf Pergament in einer sehr kleinen, zierlichen Minuskel. An einer Schnur von grüner und rother Seide hängt ein Siegel von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen, wie bisher alle Siegel. Das Siegel ist dreieckig und hat im dreieckigen Schilde innerhalb der Umschrift einen Stierkopf mit der Lilienkrone. Von der Umschrift ist zu lesen:

✠ SI.....M * DOMI.. * .ICOLAI * DE *
...LE.

(d. i. Sigillum domini Nicolai de Werle).

Dieses Siegel ist dasselbe, welches an der Urkunde Nr. XXVI, vom 12. August 1240, hängt, und in dessen Beschreibung p. 63 ein Versehen vorgefallen ist. Dort muss die Umschrift heissen:

✠ SIGILLVM * DO.... * .....LAI * DE * ..RLE.

Diese Bemerkung ist von der grössten Bedeutsamkeit, namentlich in Vergleich zu der Urkunde Nr. XXI desselben Fürsten, vom 31. Julii 1238, und der Beschreibung seines Siegels p. 55. Die Umschriften auf beiden Siegeln sind

verschieden; aber auch die Siegel selbst: in dem ältern ist der Schild mehr gewölbt, der Stierkopf mehr in die Länge gezogen, ohne Andeutung des Maules, u. s. w.

Nr. LIV.

Der Bischof Albert von Marien-Insel in Preussen, als päpstlicher Legat in der Caminer Diöcese, versichert dem Kloster Dargun das Patronatrecht über die Kirche zu Levin.

D. d. Demin 1261. April 1.

Albertus dei gratia episcopus Insule Sancte Marie in Pruscia, sedis apostolice legatus, vniuersis Christi fidelibus, ad quod presens scriptum peruenerit, salutem in domino Jesu Christo. Notum sit vniuersitati vestre, quod cum in dyocesi Caminensi legationis officio fungeremur, referente venerabili fratre domino H. abbate Dargunensi et conuentu, didicimus, quod in fundatione monasterii Dargunensis dominus Borwinus de Rotstoc deuocione permotus primarium ponebat lapidem et inter alia, que dicto claustro contulit, ius patronatus, quod habebat in ecclesia Leuin, ad structuram dicti monasterii conferebat, vt uidelicet statuto perpetuo vicario sibi liberaliter prouiderent et siquid supercresceret annuatim ad structuram sepe dicti monasterii sibi reserua-

tat, super quo eciam suo priuilegio sunt muniti; similiter dominus episcopus Caminensis in suo priuilegio protestatur, ut dicte ecclesie collatio ac ius patronatus ad abbatem et conuentum Dargunensem debeat pertinere. Consideranimus nichilominus ipsos in quieta possessione positos et sepe dictam ecclesiam magistro Lamberto contulisse, canonico Caminensi, dictam donationem prefate ecclesie legitime factam auctoritate legationis, qua fungimur, tenore presencium confirmamus, precipientes firmiter auctoritate domini Alexandri pape quarti, cuius legatione fungimur, per patrem et filium et spiritum sanctum, ne quis eos in dicte ecclesie iure patronatus uel collatione modo quolibet audeat molestare. Intelleximus preterea, quod Cisterciensis ordo nolit nec debeat per personas ordinis suas ecclesias siue capellas regere, sed per clericos seculares. Ipsis tenore presencium indulgemus auctoritate domini pape et nostra, ut mortuo magistro Lamberto perpetuum vicarium instituant, preuisis sibi reditibus competentibus, ut prepositum suum honorifice valeat recipere et hospites colligere, sicut decet, residuum uero ad structuram ponant monasterii, sicut est intencio fundatoris. Datum in Demin anno dominice incarnationis M°CC°LX° primo, kal. Aprilis.

Auf Pergament in einer kleinen, festen, zierlichen Minuskel. Das Siegel, an einer Schnur von weissen linnenen Fäden hangend, ist klein und elliptisch; die untere Hälfte nimmt ein Kirchenthor ein, in welchem ein Bischof betend knieet;

über demselben steht im Brustbilde die Jungfrau Maria mit dem Christkinde auf dem Arme. Umschrift:

. . LB'T'. DI. G. ЄPC. ISULЄ. . . . .
POMЄZN . . .

Nr. LV.

Der Abt Heinrich von Dargun verleiht dem Ritter Johann von Wacholt Antheil an Rathenow, behält sich jedoch die Mühle zu Rathenow vor.

D. d. Dargun 1262. April 20.

Frater Heinricus miseratione diuina dictus abbas in Dargun omnibus presentem paginam inspecturis eternam in Christo salutem. Acta discretione preuia plerumque deleri solent obliuionis nebula, nisi litterarum et testium fuerint cautione munita. Quapropter vniuersis et singulis notum esse cupimus, quod nos domino Johanni militi de Wacholte villam Rathenowe porreximus locandam cultoribus in hunc modum, videlicet ut a valle et palude, per quam transit pons, qui *bolbruchge* dicitur, inter villam Cytemin et Rathenowe, quotquot mansos distinxerit per transuersum usque ad bona domini Johannis Wlpis, hos cultoribus distribuat, ita sane ut duo mansi nobis, sibi vero vicissim semper mansus tercius et insuper vnus mansus singulariter debeatur. Volumus preterea, vt in iudicio quod *thetdinch* dicitur, quodque ter in anno sole

fieri, scilicet circa natiuitatem domini et in pascha et circa festum sancti Michaelis, mediam partem habeat eiusdem iuris, quod habere dinoscimur in eodem, et quod homines dicte ville Rathenowe premissis temporibus in Ducowe ad memoratum iudicium ueniant, set aduocatus nil partis sortiatur in ipso. Porro molendinum ville Rathenowe cum suis prouentibus totaliter nobis cedet. Testes itaque huius rei sunt: dominus Johannes prior domus nostre, Fridericus celerarius, Arnoldus magnus, Johannes de Rathenowe; milites vero: dominus Widekinus de Walsleue, Alexander de Stouenhagen, Johannes Wlpis et Johannes de Gramsowe; item Lambertus villicus de Golisowe, Albertus villicus de Scarbesowe *vader* et Heinricus villicus de Ducowe. Acta vero sunt hec anno gratie M°CC°LXII°; vt igitur huius facti series firma iugiter et immobilis apud posteros perseueret, presentem paginam super ipsa porrectam sigillis domini Johannis de Wacholte et nostro censuimus muniendam; datum in Dargun XII° kal. May.

Auf Pergament in einer kleinen, scharfen, zierlichen Minuskel. Zum Siegel ist nur ein Loch eingeschnitten, in welches ein Pergamentstreifen eingehängt ist, an dem jedoch das Siegel fehlt.

Nr. LVI.

Der Fürst Borwin von Rostock dotirt einen Altar in der Kirche zu Kalant mit sieben freien Hufen.

D. d. Kalant 1262. Mai 17.

Borwinus dei gracia dominus de Rozstoc omnibus Christi fidelibus presentem paginam visuris salutem. Nouerint vniuersi presentes et futuri, quod nos ex instinctu diuino et prouidorum consilio altare quoddam beate Marie in ecclesia Kalant, de consensu plebani, sed non in preiudicium sacrificii sui, dotauimus septem mansis, quos excepimus ab omni exactione et seruicio castellano, de quibus nos vnum dedimus in villa Ghorez, prepositus H. vnum in Lellekendorp, quem emit de domino Rotghero, item R. vnum in eadem villa, dominus Jo. de Bune vnum in Kemeric, dominus Jo. Vo[z]inc vnum in eadem villa, quem emit contra Jo. de Bune, dominus H. de Warborch vnum in Doliz, domina M. de Rensow vnum in Daleviz, domina M. de Bure vnum punt silig(inis) in castellania sua: cum adiectione tali, quod sacerdos, cuius beneficium est, qualibet feria secunda missam pro defunctis, tertia feria salus populi, quarta feria salue sancta, quinta feria de sancto spiritu sexta de sancta cruce, sabbato de domina nostra, in dominica quicquid wlt cantet deuote ad honorem virginis gloriose. Ne autem tam piam ordinacionem qui

successorum infringere audeat vel ualeat, hanc cedula sigilli nostri munimine roboramus. Testes sunt: dominus H. Magnopolensis, Tidericus Clawe, Lippoldus de Kalant, Johannes de Bune, Velcic, Hinricus de Warburh, Hinricus Rotgheri, Bertoldus de Latcop. Datum in castro Kalant vigilia asencionis domini anno domini MCCºLXºIIº.

Auf einem kleinen Pergament in einer unregelmässigen, sehr undeutlichen Minuskel. Von dem Siegel, welches an rothen seidenen Fäden gehangen hat, sind nur noch geringe Spuren vorhanden.

Nr. LVII.

Der Herzog Barnim von Pommern schenkt dem Kloster Dargun das Eigenthum der Zacharien-Mühle.

D. d. Dimin 1264. August 31.

Barnim dei gracia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Qvoniam vniuersi hominum actus vna cum labilitate temporis, in quo geruntur, in obliuionem transeunt et defluunt, necesse est ea, que robur firmitatis sortiri debent, scriptis autenticis adeo roborari, ut nullius occasione dubietatis uel calumpnie infringi valeant uel mutari. Sane notum esse uolumus tam presentibus, quam posteris, quod nos pro remissione nostrorum peccaminum eternique regis misericordia consequenda monasterio beate Marie virginis

gloriose in Dargun ius proprietatis molendini Zacharie cum suo campo iacentis in terra Tolense donauimus perpetuis temporibus possidendum. In cuius rei testimonium presentem paginam eidem monasterio duximus conferendam. Testes huius nostre donacionis sunt: Bernardus dictus Honich, Johannes dictus de Wacholte, Johannes dictus de Gramzowe, milites, et alii quam plures, quorum hic nomina non sunt subscripta. Actum Dimin et datum ibidem per manum Johannis nostri notarii anno domini M°CC°LXIIII°, pridie kalendas Septembris.

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen Minuskel. An einer Schnur von rothen seidenen Fäden hängt ein Siegel, wie an Nr. XXXI; die Umschrift ist jedoch abgebrochen.

Nr. LVIII.

Der Herzog Barnim von Pommern schenkt dem Kloster Dargun die volle Freiheit, von dem Hofe Carsiborch aus mit einem Fahrzeuge auf der Ostsee Butten zu fangen.

D. d. Rokeniz 1265. Mai 6.

Barnim dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Ea que principum donatione in possessionem locorum transeunt religiosorum, conuenit ut scripture testimonio sic notificentur, ut posterorum uersutia locum in eis non inueniat malignandi. Igitur notum esse uolumus tam presentibus, quam posteris, quod

m dilectis nobis in Christo abbati et conuentui monasterii sancte Marie in Dargun ordinis Cysterciensis eorumque successoribus vniuersis ac ipsi monasterio contulimus et donauimus pro nostrorum remissione peccaminum ac eterna misericordia consequenda libertatem capiendi rumbos cum vna naui et retibus ad eam pertinentibus in mari salso terre nostre dominio adiacenti, decernentes ipsam nauem una cum piscatoribus et retibus in ea existentibus liberam et solutam ab omni pensione, theloneo et alia qualibet exactione, in quibus alie naues ratione piscationis nobis sunt obligate, que in predicto mari deducuntur in captura rumborum. Cuius occasione donationis precipimus aduocatis nostris aliisque officiatis nostris iuxta dictum mare auctoritatem habentibus, ut, cum predicti abbas et conuentus suos piscatores cum naui et retibus de curia sua Carsiborch emiserint ad capiendum rumbos, nichil ab eis exigere presumant, nec eis quicquam molestie vel grauaminis irrogare. Testes huius donationis sunt: Borco, Johannes de Leuenowe, Hinricus Munt, milites nostri, et alii quam plures fide digni. In cuius rei testimonium presentem paginam eisdem dari iussimus nostri sigilli munimine roboratam. Datum Rokeniz per manum Arnoldi notarii nostri M°CC°LX°V°, pridie nonas Maii.

in mari salso
Cf p. 71

Flounder
fishing

Auf Pergament in einer kräftigen Minuskel. An einer Schnur von rothen und gelben seidenen Fäden hängt ein grosses rundes Siegel von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen. Dem Beschauer links hin sprengt ein Reiter mit Helm, befahnter Lanze und Schild, auf welchem

ein Greif steht. Das Siegel ist von dem an der Urkunde Nr. XXXI. hangenden Siegel sehr verschieden. Das gegenwärtige ist en relief viel mehr erhaben, das Siegelfeld ist völlig leer, das Pferd ist grösser, die Hufe des Pferdes und der Helmbusch des Reiters stehen in der Umschrift, welche lautet:

S. BARNIM. DI. GRA. ILLVSTS. DVCIS. SLAVOR. Z. CASSVBIE.

Eine zweite gleichlautende Ausfertigung dieser Urkunde ist mit dem Siegel besiegelt, welches an Nr. XXXI. hängt

---

Nr. LIX.

Der Herzog Barnim von Pommern confirmirt die Fundation und die Donationen des Klosters Dargun.

D, d. Dimin 1265. October 17.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Barnim dei gratia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Juste ac rationabiliter petencium desideria conuenit absque difficultatis obstaculo admitti et ad debiti effectus complementum perduci. Sane supplicarunt nobis humiliter et deuote dilecti nobis in Christo abbas et conuentus ordinis Cysterciensis monasterii gloriose uirginis matris dei Marie in Dargun, quatinus, intuitu diuine remunerationis nostrorumque in remissionem peccaminum, fundationem monasterii ipsius simul et donationes varias et diuersas ipsis ac predecessoribus eorum a nostris progeni-

tribus simul et consanguineis factas dignaremur nostri scripti patrocinio confirmare. Quorum petitionibus istis, rationabilibus ac honestis facilem prebentes assensum pariter et fauorem, fundationem dicti monasterii donationesque vniuersas illustris principis fratris nostri patruelis domini Wartizlai ducis Diminensis pie ac felicis recordationis, patris quoque sui domini Kazimari patrui nostri ducis Diminensis, viri incliti et gloriosi, necnon et vniuersorum progenitorum ac parentum nostrorum, a quibus per successionem ducatus Diminensis ad nos est iure deuolutus hereditario, prout in priuilegiis eiusdem monasterii, a prima sui fundatione rite ac legaliter confectis, plenius continentur expresse, modo debito et legali facte, ratas et gratas vna cum suis confirmationibus habentes in omnibus et per omnia presenti scripto duximus confirmandas, inhibentes districtius, ne quis h[ered]um aut successorum nostrorum predicti monasterii emunitates, libertates, exemtiones aliasque prerogatiuas quaslibet, in ipsum aut homines eius a predictis nostris predecessoribus simul et progenitoribus rite et rationabiliter iure proprietatis translatas, presumat infringere in aliquo uel eciam ausu temerario immutare; nostras quoque donationes simul et prerogatiuas, quas eidem monasterio rite ac rationabiliter fecimus, volumus similiter in omnibus et per omnia inuiolabiliter obseruari. Testes huius nostre confirmationis sunt: Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, frater Gerardus de Kiriz eiusdem mona-

sterii monachus, Heinricus Ursus, Bernardus Mel, Johannes Vulpes et Fridericus frater eius, Bertholdus Thuringus, Johannes de Gramzowe, Johannes de Erteneburch, Burchardus de Kalant, Arnoldus de Schoneuelde, Wichmannus de Walle, Heinricus de Vizen et Hermannus filius eius, Johannes Romele, Johannes Scholentin, Gerardus Lepel, Johannes de Stembeke et alii quam plures fide digni, quorum hic non sunt nomina subarata. In cuius rei firmum et perpetuum fulcimentum simul et testimonium presens scriptum predictis abbati et conuentui dari iussimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum Dimin per manum Arnoldi nostri notarii, anno domini M°CC°LX°V°, XVI° kalendas Nouembris.

Auf Pergament, welches an einigen Stellen vermodert ist, in einer grossen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. Das Siegel, welches an einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hing, ist abgefallen, aber noch in seinen beiden Platten vorhanden: Die obere Platte trägt das Siegel wie es zur Urkunde Nr. XXXI. beschrieben ist; die untere Platte hat ein Secret als Rücksiegel. Dieses Secret Barnims I. ist rund und so gross, als das Hauptsiegel, die Umschrift desselben abgerechnet: im runden Felde liegt ein kleiner, rechts gelehnter Schild mit dem pommerschen Greifen unter einem eben so hohen, stark befiederten Helme; zu jeder Seite ist eine fünfblätterige Rosette; Umschrift:

✠ SECRETUM. BARNIM. PRINCIPIS. DE. STETIN.

Dieses Rücksiegel hat noch eine andere Urkunde Barnims vom 29. Junii 1265.

Nr. LX.

Der Cardinal Guido, Legat des apostolischen Stuhls, befreit die Cistercienser-Klöster in der Diöcese Camin von Beiträgen zu den Procurationen, welche er (zu seiner Unterhaltung) zu erheben haben dürfte.

D. d. Lübek 1266. Jan. 10.

Frater Guido miseracione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, viris religiosis et discretis abbatibus omnibus ordinis Cisterciensis in diocesi Caminensi constitutis salutem in domino sempiternam. Cum cunctis Christi fidelibus per vos transitum facientibus liberaliter et benigne hospitalitatis beneficia impendatis, dignum est, vos pre aliis ampliori quadam prerogatiua prosequi et fauore. Eapropter vestris precibus inclinati auctoritate presencium uobis indulgemus, vt si procurationes nostras per ciuit[ates]et dioc[esin]. Caminensem colligi contigerit, ad contribuendum minime teneamini, si fueritis requisiti, sentencias, si quas in vos ferri contigerit uel si que iam occasione huius late sunt, carere viribus decernentes. Datum Lubeke IIII° idus Januarii, pontificatus domini Clementis pape IIII^ti anno primo.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hing ein elliptisches Siegel aus rothem Wachs, welches jedoch noch vorhanden ist: in der Mitte

liegt quer auf einem Roste der St. Laurentius, darüber steht ein dreispitziger Kirchengiebel, über welchem Maria mit dem Christkinde im Brustbilde hervorragt; unter dem Roste ist ein Kirchenbogen, in welchem eine Bischofsfigur, mit gefaltenen Händen, kniet; Umschrift:

S'. FRIS. GVIDONIS. TT. SCI. LAVR. IN. LVC. PB'RI. CARD.

Am 19. Januar 1266 confirmirt mittelst Transsumts derselbe Cardinal Guido zu Schwerin die Urkunde Borwins von Rostock vom 24. April 1241 (Nr. XXX).

Am 25. März 1266 confirmirt derselbe mittelst Transsumts zu Dargun die Urkunde Barnims vom 17. Octbr. 1265 (Nr. LIX.).

Die Siegel der beiden letztern haben ein sehr kleines rundes Secretsiegel (Ringsiegel?) als Rücksiegel: am innern Rande des Siegels stehen sechs kleine Rosetten und in der Mitte das Wort GVIDO in zwei Sylben unter einander.

Nr. LXI.

Der Herzog Barnim bestätigt dem Kloster Dargun alle seine Besitzungen, Rechte und Freiheiten und dehnt die Freiheiten über sämmtliche Besitzungen desselben aus.

D. d. Dargun 1266. März 5.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Barnim dei gracia dux Slauorum vniuersis fidei christiane professoribus in perpetuum. Cum sacro testant eloquio mundus transeat et eius concupiscencia, que i voluptate, diuiciis et honore presentis uite consisti hoc solum inter omnia utilius iudicamus, si transitori eternis et terrena celestibus commutentur. Pro quorum

consequencia nostri progenitores, parentes ac consanguinei dispensatorie dei gracie super multis beneficiis eis misericorditer impensis in aliqua parte graciarum actiones rependere cupientes, claustrum, quod Dargun dicitur, ad honorem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie genitricis eiusdem fundauerunt et ipsum de sue proprietatis habundancia, prout decuit, dotauerunt, transferentes in ipsum claustrum et monasterium in eo constructum villas, annuos reditus aliasque res diuersas, titulo proprietatis feliciter possidendas, quatinus persone in eodem monasterio institute et instituende diuinis laudibus libere et absque rerum defectu temporalium possent insudare et pro se suisque fundatoribus et benefactoribus necnon et pro vniuersitate fidelium implorare clemenciam saluatoris. Super quorum redituum, villarum, rerumque aliarum donacione licet abbas et conuentus monasterii predicti predecessorum et consanguineorum nostrorum, videlicet Kazimari antiqui fratris aui nostri et Kazimari iunioris patrui nostri et eciam Wartizlai fratris nostri patruelis, ducum Diminensium et Pomoranorum, fundatorum predicti monasterii, sufficienter essent muniti priuilegiis, tamen postquam ad nos dominium ducatus Diminensis et Pomoranie esset iure hereditario deuolutum, supplicarunt nobis dilecti nobis in Christo abbas et conuentus predicti monasterii in Dargun, quatinus fundationem et donationem, claustro et monasterio ipsorum a predictis ducibus factam, (gratam et) gratam et ratam curaremus habere et eam nostri patrocinio

priuilegii confirmare. Quorum precibus iustis ac racionabilibus inclinati, ipsam fundacionem et donaciones varias, eidem monasterio factas, ratas et gratas habentes, presentis scripti munimine duximus confirmandas, et ad maiorem omnium horum euidenciam vniuersas villas, reditus diuersos aliasque res multas, a sepedictis ducibus prefato monasterio donatas, prout in priuilegiis eorum expressas inuenimus, presenti pagine inscribi iussimus, quorum nomina hic per ordinem subsequntur: videlicet ipse locus, in quo claustrum situm est, cum suis terminis et attinenciis, villa Rokeniz, due ville Kussitz, vrbs Kalen cum toto stagno adiacente, villa Damnio, villa Broderestorp, villa Glasowe, villa Polchowe, villa Geressowe uel Cowale, villa Penecowe, due partes paludis site inter villam Leuin et ipsum claustrum, villa Pinnowe, villa Golessowe, villa Ducowe, villa Scarpessowe, villa Pribignewe, villa Ratenowe, item in villa Japezowe decem et octo mansi, villa Chilowe, villa Muzeliz, villa Benziz, villa Bralin, villa Caulin, villa Cantim, villa Dargebant, villa Slutowe, villa Zarnecowe, novem mansi in villa Warensin, duo mansi in villa Droneuis, duodecim mansi in villa Startzowe, tres mansi in villa Nuzcowe, vnus mansus in villa Bresen, villa Cusserowe cum tota aqua molendinari adiacente et littore utroque ipsius aque, villa Vsatlin, in villa Zagenzcowe decem mansi, in villa Bronsowe quatuor mansi, in villa Tusin qua

tuor mansi, in villa Plozzek sex mansi, in villa Wittenwerdere quatuor mansi, in villa Siuuolk decime septem mansorum, in villa Sarowe duo mansi, in villa Bokholte duo mansi, tres mansi inter Penecowe et Luchowe, villa Tescowe in villa Leuin duo mansi et ius patronatus ecclesie ibidem, in villa Madesin vnus mansus, villa Clobessowe et villa Wigun, villa Dolgolin, villa Warsowe, in villa Dargelin quinque mansi, item integra captura piscium in prima parte Pene fluuii, in qua parte idem monasterium nunc clausuram construxit, item libertas piscandi in stagno Virchempenz et retia sua de littore ad litus per longum et latum trahendi et nulli circumsedencium quicquam de captione sua dandi, item insula parua stagno, quod Virchempenz dicitur, contigua, item sedes duarum sartaginum sal coquencium in Colberch. Predicte autem ville, mansi et res alie prescripte donate sunt a prefatis ducibus monasterio sepedicto in Dargun cum omni iure, cum siluis, pratis, pascuis, aquis, stagnis, riuis, molendinis constructis et construendis, agris, nemoribus, usuagiis, cultis pariter et incultis, et piscariis. Donatum est insuper sepedicto monasterio a prefatis ducibus, ut abbas eiusdem monasterii in omnibus predictis per aduocatum suum omnes causas maiores, minores, siue sint ciuiles, siue criminales, utpote que se in caput uel manum extendunt, omnesque transgressiones et excessus, qui fiunt in

bonis predictis, corrigat et iudicet, sibi aut heredibus eorum nichil iuris inde penitus uendicantes. Preterea homines prefati monasterii, qui bona ipsius monasterii colunt et inhabitant, dimissi sunt liberi et soluti ab omni exactione, eis et baronibus eorum debita, et ab exactione qualibet dictis ducibus et eorum baronibus famulantibus debita, et ab omni seruitio sunt exempti, videlicet vrbium edificatione, poncium posicione et utrorumque resarcinacione et ab omni expedicione, ita uidelicet, ut dicti monasterii homines nulli quicquam ex debito faciant, nisi soli deo et monasterio supradicto. Donatum est insuper prefatis hominibus monasterii supradicti a ducibus predictis hec libertas et prerogatiua, ut forum adeant, ubi commodius res suas uenales uendere possint, nisi interdictum generale pronunctiatum fuerit in terra de non querendo foro alieno, et tam dicti homines, quam negociatores ipsius monasterii, tam per aquas, quam per terras dictorum ducum transitum facientes, a solutione thelonei cuiuslibet sunt exempti. Hec autem omnia et singula prout hic prescripta sunt et expressa, continentur in priuilegiis, que habet monasterium Dargun a ducibus antedictis. Nos vero dictos duces, nobiles progenitores et consanguineos nostros, in opere pietatis imitari volentes, et abbatis et conuentus monasterii predicti in Dargun vigiliarum, oracionum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, que ab ipsis fiunt, participes fieri cupientes, hec omnia, que superius scripta sunt, eidem monasterio

mus similiter conferimus et donamus. Insuper donamus antedicto monasterio pro nostrorum remissione peccaminum duas villas dictas Garz et villam Karsibor cum piscatione totali in omnibus terminis suis, cum insula Damba, que in eisdem terminis sita est, et sex marcas argenti Brandemburgensis in censu maris recentis pro restauro partis eiusdem maris, que ad ipsum monasterium pertinebat. Donamus eidem monasterio eciam molendinum Zacharie cum suo campo et decem mansos in villa Ganzekendorp et sex mansos in villa Twedorp et quartam partem slauicalis ville Droneviz, et libertatem capiendi rumbos in salso mari et in Zwina cum vna naui et cum hiis, que ad unam navem pertinent, ita, ut nobis aut officialibus nostris nichil penitus inde soluere teneantur. Que omnia et singula donamus iam dicto monasterio cum omni iure, cum siluis, pratis, pascuis, aquis, stagnis, riuis, piscariis, molendinis constructis et construendis, agris, nemoribus, usuagiis, cultis pariter et incultis, proprietatis titulo perpetuis temporibus feliciter possidenda, ita uidelicet, ut homines in bonis, que nos donauimus, sint liberi et exempti ab omni exactione seculari, expedicione, vrbium edificacione, poncium posicione et eorum resarcinacione, quemadmodum homines sunt liberi et exempti, qui manent in villis superius nominatis. Volumus enim, ut vniuersi homines habitantes in villis et bonis mona-

sterii sepenominati, ubicunque sint ville sitae uel bona sita, sint liberi et exempti ab omnibus debitis et seruiciis supradictis, quemadmodum donatum est superius et prescriptum. Homines insuper predicti monasterii et ipsius monasterii negociatores volumus, ut prescriptum est, per totum dominium nostrum, siue per terras, siue per aquas transitum fecerint, a solucione cuiuslibet thelonei sint liberi et exempti. Abbas eciam eiusdem monasterii, ut superius expressum est, per aduocatum suum iudicabit in bonis monasterii predicti omnes causas maiores et minores, ciuiles et criminales, utpote que se in manum uel caput extendunt, omnesque transgressiones et excessus corriget et iudicabit, nobis, aduocatis aut aliis officialibus nostris nichil iuris inde penitus uendicantes. Horum omnium testes sunt: dominus Hermannus Caminensis episcopus, Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, Burchardus prepositus in Verchen, Heinricus de Calowe canonicus Gustrowensis, clerici; laici vero hii: Johannes de Penz et frater suus Reimfridus, Heinricus Munt, Gobelo, quondam noster marscalcus, Bernardus de Hakenstede, Burchardus de Kalant, Willekinus Stolteuot, Albertus de Ilten, Hermannus Swichop, milites, et alii quam plures fide digni, quorum hic non sunt nomina subnotata. Vt autem hec omnia et singula firma et inconuulsa perpetuis temporibus a nobis et nostris heredibus e

successoribus obseruentur, presens scriptum inde confectum dicto monasterio dari iussimus, nostri sigilli munimine roboratum. Datum Dargun per manum Arnoldi curie nostre notarii, anno domini M°CC° LXVI°, III° nonas Marcii.

Auf einem fast quadratischen Pergament in einer dicken, gedrängten, unregelmässigen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hängt das Siegel Barnims, wie es zur Urkunde Nr. XXXI beschrieben ist. Eine zweite, gleichlautende Ausfertigung auf einem sehr langen Pergament in einer grossen, kräftigen Minuskel, von der Hand des ersten Exemplars völlig abweichend, ist auf gleiche Weise besiegelt.

Nr. LXII.

Der Cardinal Guido, Legat des apostolischen Stuhls, bestellt den Präpositus zu Bützow zum Vertheidiger und Beschützer des Klosters Dargun gegen alle Bedrücker desselben.

D. d. Rostock 1266. März 30.

Frater Guido myseratione diuina tituli sancti Laurencii in Lucina presbyter cardinalis, apostolice sedis legatus, discreto viro . . preposito de Butzowe Swerinensis diocesis salutem in domino. Cum, sicut accepimus, abbas et conuentus sancte Marie de Dargun, ordinis Cisterciensis, Caminensis diocesis, super eorum possessionibus ac aliis bonis mobilibus et immobilibus a nonnullis,

qui nomen domini recipere in vacuum non formidant, multipliciter molestentur, nos et ipsorum abbatis et conuentus precauere indempnitati et inuasorum seu predictorum molestatorum obuiare maliciis cupientes, discretioni tue, qua fungimur auctoritate, mandamus, quatinus, prefatis abbati et conuentui contra tales presidio defensionis assistens non permittas, eos contra indulto priuilegiorum ipsis a sede apostolica concessorum ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam compescendo, prouiso, ne ad ea, que iudicialem indaginem sapiunt, iurisdictio tua auctoritate presencium aliquatenus extendatur. Datum Rostoch III kal. Aprilis, pontificatus domini Clementis pape IIII[ti] anno secundo.

Die Urkunde ist eben so ausgefertigt, wie die Urkunde Nr. LX., nur dass, wie eine frühere Urkunde des Cardinals, das Siegel (ohne Rücksiegel) an einer Schnur von rother und gelber Seide hängt. Der Name des Präpositus ist nicht ausgefüllt; an der Stelle desselben stehen zwei Puncte.

Nr. LXIII.

Das Kloster Dargun verkauft an den Rostocker Bürger Arnold Copman ein Salzhaus in der Saline (zu Sülz) bei Marlow, unter Vorbehalt gewisser Salzlieferungen an das Kloster Dargun und das Kloster Bergen auf Rügen.

D. d. Rozstoch 1267. Junii 24.

Uniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis H. miseratione diuina abbas in Dargun cum deuotis orationibus eternam in domino salutem. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat aut pereat, discretorum virorum solet etas per testes uel per litteras eternare. Ad cautelam ergo futuri temporis notum fieri volumus uniuersis, tam presentibus, quam futuris, quod Arnoldus dictus cognomento Copman ciuis in Rozstoch sibi suisque successoribus vnam domum salinariam in salina iuxta Marlov sitam a nobis pro decem marcis comparauit hereditario iure possidendam perpetuo, tali nichillominus interposita caucione, vt idem Copman in perpetuum singulis mensibus quatuor punt salis ecclesie nostre Dargun de predicta domo et ecclesie monialium in Ruya, que Mons dicitur, vnum last salis singulis annis soluere teneatur. Quicquid vero in predicta salina processu temporis in sartaginibus vel in puteis vel in domo vel quocunque modo

fuerit instaurandum, sine diminutione nostri census, tam in exactionibus, quam in aliis causis, si extorse fuerint, idem supradictus Copman sine aliquo nostro grauamine propriis expensis et laboribus instaurabit. Ne autem in hoc facto nostro memorabili quemquam dubietatis scrupulus circumuoluat, presentem paginam super eo conscribi fecimus cum sigilli nostri apensione ac venerabilium consulum in Sulta sigilli munimine fecimus conmuniri. Testes huius actionis sunt hii: videlicet dominus Wernerus abbas in Doberan, Segebodo eiusdem loci cellerarius, Bernardus de Cropelin ciuis in Rozstoch, Heinricus de Ceruo, Reynwardus de Molendino, Heinricus Sapiens, ciues ibidem. Datum in Rozstoch anno domini M°CC°LX°VII°, octauo kal. Junii, in die Johannis baptiste.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Die Siegelbänder sind von weissen linnenen Fäden; an dem ersten hängt noch der grössere Theil von dem Siegel des Dargunschen Abtes mit der Umschrift:

.. GILLVM. AB ...... N . DA ....;

das zweite Siegel ist abgefallen.

Nr. LXIV.

Das Capitel zu Camin vergleicht das Kloster Dargun mit einem gewissen Rochlo über die Dörfer Warenzin, Kantem und Darghebant, auf welche Rochlo seine Ansprüche zu Gunsten des Klosters aufgiebt.

D. d. Camin 1269. April 14.

Lambertus dei gratia prepositus, Johannes decanus, Heinricus custos, Lambertus scolasticus et alii canonici Caminensis ecclesie omnibus presens scriptum visuris salutem in omnium saluatore. Nouerit etas presentium et reuerenda successio futurorum, quod inter Rochlonem ex vna et uenerabilem patrem abbatem de Dargun et monasterium ipsius ex parte altera super uillis Warencin, Kantem, Darghebant, quas idem R. ex hereditaria successione petebat, talis intercessit compositio, quod idem abbas in redemptionem uexationis sue et monasterii et dicte petitionis XXX mar. dedit eidem R. de consilio honestorum pariter et prudentum, idem autem R. data fide promisit pro se et pro suis heredibus, nichilominus alios amicos suos ad eandem obligationem inducens, scilicet dominum Gnewemarum militem, Cirnilam de Grambowe, Tarpiconem de Volsin, quod predictis uillis nullam actionem ipse et

sui heredes contra dictum monasterium aliquatenus inposterum acceptabunt, renunctians expresse omni actioni, que sibi et heredibus suis inposterum competere posset ex canone et ex lege, in aliis uillis laicorum, in quibus actionem intemptat, si qua oblatione fidelium dicto monasterio pro remedio anime fuerint oblata vel donata, dummodo emptionis tytulo ad monasterium non deuoluantur, idem Rochlo renunctiauit expresse. Huius compositionis mediatores fuerunt: frater Dubislavs minoris ordinis pater dicti R., dominus Gosuinus monachus in Dargun, magister Lambertus scolasticus Caminensis; laici: milites Teslawus et Dubislawus avunculi sui, Gnewemarus et frater Johannes dictus Wenke conuersus in Dargun. Acta sunt hec in Camin nobis presentibus anno domini M°CC°LX°IX°, in die Tyburcii et Valeriani. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo ecclesie nostre fecimus communiri.

Auf Pergament in einer flüchtigen Minuskel. Von dem Siegel sind an der weissen linnenen Schnur nur noch geringe Spuren vorhanden.

Nr. LXV.

Der Herzog Barnim von Pommern schenkt dem Kloster Dargun Freiheit vom Wasserzoll für zwölf Haffkähne aus seinem Dorfe Karsibur.

D. d. Dimin 1270. Jan. 5.

Barnim dei gracia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio aduenit, necesse est, ut acta principum, que sub tempore defluente fiunt, que robur perpetue firmitatis sortiri debent, scriptis autenticis aut testibus ydoneis adeo roborentur, ne imposterum uersutorum malicia viam inueniant malignandi. Hinc est quod notum esse volumus nationibus presentibus et futuris, quod nos ob reuerenciam omnipotentis dei eiusque matris Marie virginis intemerate donauimus abbati et conuentui ordinis Cystercii in Dargun in villa eorum, que uocatur Karsibur, que iacet iuxta Zsvinam, duodecim nauiculas, que vulgariter uocantur *hafkanen*, liberas ab aque omnimoda pensione, vt proinde pro nobis et pro nostris progenitoribus implorent clemenciam saluatoris. Vt autem hec nostra donatio semper firma et inuiolabilis in perpetuum perseueret, eisdem presens instrumentum dari fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius rei sunt: Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, clericus; Wernerus de Loziz, Heinricus Ursus, Johannes Romelo, Conradus de Massow, Hermannus Hakenbeke, Fre-

dericus de Hinnenborch, milites, et alii quam plures fide digni. Datum Dimin per manum magistri Rodolphi curie nostre notarii anno domini M°CC°LXX°, nonas Januarii.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. Das Siegel ist von der Schnur aus rother, grüner und gelber Seide abgefallen.

Nr. LXVI.

Der Ritter Jerezlav von Kalant entsagt für sich und seine Erben den Anrechten, welche er an einigen Besitzungen des Klosters Dargun haben möchte.

D. d. 1271. Septemb. 29.

Vniuersis sancte matris ecclesie filiis, ad quos peruenerit presens scriptum, Jerezlaus miles dictus de Kalant salutem in domino. Notum esse volumus omnibus hanc litteram visuris, quod nos ob reuerenciam dei atque in remissionem peccaminum nostrorum ac progenitorum nostrorum de pleno consensu heredum nostrorum, filiorum nostrorum videlicet ac filiorum fratris nostri Johannis, renunciauimus omni actioni, quam videbamur habere de quibusdam possessionibus contra claustrum Dargun, ita videlicet, vt nullus vmquam heredum nostrorum claustrum dictum de huiusmodi debeat perturbare. Ceterum scire volumus, quod frater noster Rademar

nunquam aliquid iuris habuit in possessionibus prenominatis, quod ideo dicimus, ne filiis suis contra claustrum aliqua actio possit competere in futurum. Testes huius rei sunt: Fridericus de Dechowe, Bernardus et Hermannus fratres de Hakenstede, Hermannus Musteke, Hermannus Lest, Johannes Kabolt, Johannes Vrsus, Maseke, Trosseviz, milites, et alii quam plures clerici et laici. Data anno domini M°CC°LXXI°, tercio kalendas Octobris.

Auf Pergament in leichter Minuskel; das Siegelband, das aus der Charte geschnitten war, ist abgerissen.

Nr. LXVII.

Der Abt von Dargun bestimmt den Bewohnern des Dorfes Polchow die Zahl der Hufen und die Pächte und Zehnten von demselben.

D. d. Dargun 1271. Octbr. 16.

Vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater [*Johannes miseratione diui*]na dictus abbas in Dargun salutem et orationum suffragium in[*hiare. Ne ea, que rationabi*]liter fiunt cum tempore, pariter labantur cum tempore, necesse [*est, vt stylo perpetue memo*]rie commendentur. Notum igitur esse uolumus uniuersis, nos de [*communi consensu et beneplacito nostri conuentus cum ciuibus de Polchowe taliter conuenisse, [*quod nos ipsam*]

uillam Polechowe in decem mansis censualibus et duobus liberis cum suis [*terminis*] uolumus iugiter permanere, ita videlicet, ut ipsi mansi de cetero nullatenus [*mensurentur*], sed sic sub numero tantummodo duodęcim mansorum ipsis iure perpetuo perseuerent. Census [*autem*], quem de quolibet manso persoluere tenebuntur, iste erit: duo tremodia siliginis et un[*um*] ordei in festo beati Martini et duo tremodia auene in purificatione beate virginis, et pro porco duos solidos, pro decima uero minuta pullum unum et ligaturam lini. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum ualeat irritari, presentem ipsis contulimus paginam subscriptione testium et sigilli nostri munimine roboratam. Testes sunt: Johannes prior, Albertus camerarius, Conradus cellerarius, Conradus subprior, Nicolaus de Gustrowe, Nicolaus magister conuersorum, Thidericus de Clobessowe, Johannes de Penecowe, villici, Hinricus de Zabene et alii quam plures. Data anno domini M°CC°LXX°I°, XVII° kalend. Nouembris, in Dargun.

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt das Siegel des Abtes von Dargun aus grünem Wachs, wie zu Nr. XLII. Die Charte ist an einer Ecke vermodert und verstümmelt; nach einem jüngern Transsumt hat jedoch die Urkunde in [ ] hergestellt werden können.

Nr. LXVIII.

Der Ritter Reimbert von Wacholt nimmt von dem Kloster Dargun die Zacharien-Mühle zu Lehn.

D. d. 1272. October 7.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Reinbertus miles dictus de Wagholt salutem. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod dominus Johannes abbas Darganensis cum omni conuentus sui consensu nobis molendinum, quod Zacharien dicitur, infeodauit sub hac forma, ita uidelicet ut singulis annis conuentui Dargun per vite nostre terminum in die beati Jacobi duodecim marcas dabimus denariorum, nobis molendini redditus ut fructuosius poterimus facientes. Si uero post nostrum discessum nostris heredibus complacuerit factum tale, XVIII marcas dabunt ecclesie prelibate, molendinum iure perpetuo possidendum, sin autem, cum omnibus edificiis in ecclesie bonis edificatis una cum hereditate in manus domini abbatis resignabunt, nichil postea iuris habentes, libere et solute, simul cum campo, qui adiacet molendino. Si uero heredes nostri molendinum predictum pro censu decem et octo marcarum retinere uolunt, dominum abbatem certificare debent, ut censum istum sine impedimento termino persoluant predicto. Testes huius rei sunt: Tidericus de Campo, Johannes de Erteneburg, milites, Paridam et

Hinricus, fratres nostri, et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°II°, nonas Octobris.

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen Minuskel. Aus der Charte sind über einander drei Pergamentstreifen geschnitten; an den ersten beiden hangen noch Siegel, der dritte Streifen ist mit dem Siegel abgerissen. Das erste Siegel führt im dreiseitigen Schilde einen Steinbockkopf (ähnlich einem Stierkopfe) mit grossen, krumm gebogenen und gereifelten Hörnern, mit der Umschrift

✠ SECRETV. RE....... DE. WAG....

Das zweite Siegel, ebenfalls dreiseitig, ist längs getheilt und führt in der linken Hälfte drei Reihen aufrecht stehender zweizackiger Zinnen über einander und in der rechten Hälfte drei Figuren, wie kurze, wagerecht liegende Jagdhörner über einander; von der Umschrift ist nur zu erkennen: ✠ .... ETV —.

Nr. LXIX.

Der Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Dargun das Eigenthum sämmtlicher Zehnten aus den Dörfern Walkendorp und Stechowe, deren eine Hälfte das Kloster vom Bischofe, die andere Hälfte von dem Herrn Nicolaus von Werle gekauft hat.

D. d. Dimin 1274. Julii 8.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hermannus dei gracia Caminensis episcopus omnibus in perpetuum. Jura docent, pietas suadet, illos non inmerito decimas possidere, qui carnem suam cotidie

dei sernicio decimant, se ipsos in holocaustum et uictimam in multis vigiliis et abstinenciis ac profectu bonorum operum offerentes. Hinc est quod notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod nos de benigno ac communi consensu capituli nostri monasterio in Dargun fratribusque ibidem deo iugiter famulantibus dimidiam decimam villarum Walkendorp et Stechowe vendidimus pro sexcentis marcis denariorum, proprietatemque aliam dimidie decime earumdem villarum, quam a nobili viro domino Nicolao de Werle emerunt, ipsis ob reuerenciam dei et gloriose virginis Marie donauimus, vt sic integram decimam istarum villarum iure perpetuo possideant cum omni iure, quod in eis habuimus vel habere ex nostro dominio videbamur. In cuius rei testimonium presentem litteram ipsis donauimus sigilli nostri ac capituli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Johannes decanus, Hinricus custos, Gherardus scolasticus, Wizlaus, Mauricius et alii quam plures clerici ac layci. In Dymin acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°IIII°, VIII° idus Julii, pontificatus nostri anno vicesimo.

Auf Pergament in einer grossen, festen, schönen Minuskel An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hängt noch die untere Hälfte des bischöflichen Siegels, wie es zur Urkunde Nr. LI. beschrieben ist. — An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt das Siegel des Domcapitels. Dies ist ein neues Siegel. Das alte ist zur Urkunde Nr. VI. beschrieben und kommt an der Urkunde vom 14. Februar 1239 in dieser Sammlung zuletzt vor; dort stehen im runden leeren Siegelfelde Johannes und

Christus grade aufrecht neben einander, beide mit dem Heiligenscheine; Johannes legt Christo die Hand aufs Haupt, auf welches eine Taube niederschwebt; von Christi Leib fliessen weit abwärts Wasserwellen. Das neue Capitelsiegel ist rund, aber grösser und durch einen dreifachen Bogen quer getheilt, auf welchem an jeder Seite des Siegelfeldes ein Kirchthurm steht. Unter dem mittlern Bogen steht, aus der Inschrift hervorragend, die ganze Figur eines Bischofs mit erhobener Rechte und mit dem Stabe in der Linken; an jeder Seite desselben sind zwei kleinere halbe Figuren mit gefalteten Händen. Ueber den Bogen steht links Christus in Wasserwellen mit der Taube neben dem Haupte; rechts steigt Johannes, mit einem Felle oder dergleichen umgeben, mit gebogenem linken Kniee, den mittlern Bogen hinan, indem er eine Giesskanne über die Schultern des Heilandes hält. Umschrift:

✠: S. ECCLESIE. SCI. IOHANNIS. BABTISTE. IN. CAMIN:.

Dieses neue Capitelsiegel kommt an Dargunschen Urkunden zuerst am 21. Februar 1272 vor.

Bis zur Ausstellung dieser Urkunde waren alle Siegel an den Dargunschen Urkunden von ungeläutertem Wachs (sonst fälschlich Mehlbrei genannt) mit braunem Firniss überzogen; seit dieser Zeit erscheinen aber häufig die Siegel der pommerschen Fürsten und hohen Geistlichen aus g r ü n e m W a c h s, eine Eigenthümlichkeit der pommerschen Diplomatik.

Zu bemerken ist auch, dass die seidenen und linnenen Gespinnste der Siegelbänder gegen das Ende dieses Jahrhunderts unregelmässiger werden, als sie es in der ersten Hälfte und in der Mitte dieses Jahrhunderts waren, wo diese Art von Arbeit alle Anerkennung verdient.

Nr. LXX.

Der Bischof Hermann von Camin nimmt das Dorf Moyzliz von der Kirche zu Malchin und legt es zu dem Kloster Dargun.

(Ungefähr 1274.)

Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus omnibus hanc litteram visuris [salutem] in domino. Notum esse uolumus vniuersis, quod nos villam Moyzliz, que est ecclesie Darg[u]nensis, que pertinebat ad ecclesiam Malechin, quam nunc abbas Dargunensis habet sub propria agricultura, ab ecclesia Malechin excipimus, ut, quamdiu uillam nullus inhabitat, nullam questionem mo[ueri] possit de uilla illa, quod, cum ad nos uillarum vnio pertineat, ipsarum etiam diuisio ad nos pertinet ipso iure. Ne igitur aliquis super huiusmodi villa ecclesiam Dargunensem turbare possit, presentes eid[em dedi]mus sigilli nostri robore communitas.

Auf einem, an der rechten Seite vermoderten Pergament in derselben schönen Minuskel, wie die Urkunde Nr. LXIX. Das Siegel ist von dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen abgefallen. Die Urkunde ist ohne Datum; nach der Hand der vorhergehenden Urkunde Nr. LXIX. gehört sie ungefähr in dieselbe Zeit. Man vgl. auch Urk. Nr. LIII.

Nr. LXXI.

Der Fürst Wizlav von Rügen verleiht dem Kloster Dargun die Freiheit vom Brücken- und Wasserzoll in Lozeze (Loiz).

D. d. 1275. Nov. 30.

W. dei gracia nobilis princeps Ruyanorum omnibus litteram presentem visuris salutem in domino. Cum teste scriptura omnia cum tempore transeant, diuicie, fastus et gloria, hec solum e cunctis estimamus salubrius, si terrenis celestia et transitoriis contrahamus sempiterna. Hinc est quod omnes presentis littere perlectores volumus non latere, quod ob fauorem religionis et religiosorum solacium thelonium, quod in Lozeze a transeuntibus requiritur, cenobio Darghun liberum relaxamus in ponte aquaque, ita vt cum negociatores et quoscumque dicto cenobio adherentes transire contingerit, huiusmodi thelonii exactionem minime incurrant, et presencium testimonio ipsos perpetuo solutos et liberos protestamur. Ne ergo de hoc facto scrupulum oriatur, hanc litteram dedimus sigilli nostri robore communitam. Datum anno domini M°CC°LXXV, pridie kal. Decembris

Diese Urkunde ist nur in einem Notariats-Transsumte vom 27. Nov. 1342 vorhanden, und heisst es in der Vidimations-Formel:

Littera vero suprascripta sigillata erat sigillo rotundo de cera fusci coloris pendenti, in cuius medium erat sculpta ymago: in modum dimidii leonis in superiori

parte clipei, in medio eiusdem sigilli schulpti, sed in inferiore parte eiusdem clipei erat sculpta quedam pars in modum quod vulgariter dicitur *steynaftech;* circumferentia dicti sigilli continebat: „Sigillum Wiizslai dei gra. Ruyanorum principis“.

Nr. LXXII.

Die Fürsten Heinrich und Johann von Werle befreien die Unterthanen des Landes Gnoyen von der zum Abtrag der fürstlichen Schulden bis dahin geleisteten Beden, bestimmen ihren Gerichtsstand und setzen die für ausserordentliche Fälle zu bewilligenden Beden fest.

D. d. 1276. Nov. 12.

Hinricus et Johannes dei gracia domini de Werle omnibus presens scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Clara acta nobilium, que desiderantur haberi memoria perpetua, necessarium est scriptis perhennari, ne ea, que ab ipsis rite et laudabiliter gesta sunt, obliuio simul cum lapsu temporis auferat a memoria posterorum. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quondam cum debitis grauati essemus, petiuimus nostros vasallos dilectos in nostro dominio Gnoyen vna cum subsiditis nostris spiritualibus, vt nobis venirent in auxilium ad nostrorum expurgationem debitorum; ipsi

tandem peticionibus nostris laudabiliter acquieuerunt, super quo ipsis referimus actiones multimodas gratiarum, exaudientes nos taliter, quod de quolibet manso in eodem dominio simul cum mansis sub cultura ipsorum debent per triennium quolibet anno octo solidos nobis in subsidium ministrare. Hiis annis autem reuolutis dilectos vasallos nostros cum subditis nostris spiritualibus libertauimus ab hac peticione tempora vite nostre, hac nostrorum heredum bona ipsorum quiete perpetua possidere cum iure tali, sicuti a nobis a nouella plantatione sub feodo sub hac forma susceperunt, quod nullus ciuitatensis noster detinebit aliquem ipsorum subditorum debitorum causa, quin primo conueniat ipsum coram domino suo, sub quo residens est vel suo villico; si tunc prefato ciuitatensi nostro coram suo domino vel villico iusticia deperierit et hoc poterit demonstrare, tunc potest eum in ciuitate nostra, vbicunque ipsum inuenerit, adiutorio nostri aduocati licite detinere; item si aliquis subditus vasallorum nostrorum peregerit homicidium vel vulnus, aut quodcumque delictum fuerit, et in illo manifesto delicto non fuerit deprehensus vel detentus, quicumque illum pro tali delicto incausare uoluerit, debet ipsum sequi in bonis domini sui et incausare ipsum coram domino suo pro delicto perpetrato: quicquid ibidem sibi ius ostenderit, in illo sit contentus. In hac prehabita peticione ipsos tali conditione libertauimus sub consensu eorum proprio addito, si nobis deus sua gracia annuerit, quod diem vixerimus, aliquem filiorum

nostrorum suscipere militaris dignitatem vel aliquam filiarum nostrarum marito copulandam et per nos ipsos festum filii nostri vel filie nostre fecerimus, tunc vasalli nostri cum subditis nostris spiritualibus ad festum filii nostri de quolibet manso duos solidos, cultura eorum excepta, et ad festum filie nostre quatuor solidos in subsidium nobis dabunt. Ne igitur vasallis nostris et eorum heredibus ac nostris subditis spiritualibus super hoc facto aliqua calumpnia oriatur, presentem ipsis paginam in perhenne testimonium donauimus sigillorum nostrorum munimine roboratàm. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°VI°, datum II° idus Nouembris.

Auf einem grossen und langen Pergament in einer grossen, dicken Minuskel. An Schnüren von rother und grüner Seide hangen die dreiseitigen Siegel der beiden Fürsten, welche unter sich und dem ihres Vaters Nicolaus fast ganz gleich sind (vgl. zur Urk. Nr. XXVI und Nr. LIII); beide führen einen vor sich schauenden Stierkopf mit einer Lilienkrone und mit geschlossenem Maule im Schilde, der Fürst Heinrich im leeren Schilde, der Fürst Johannes in einem Schilde, in welchem in der Ecke oben rechts die Sonne, oben links der Mond, unten ein Stern steht. Umschriften:

✠ SIG . . . . . * . . . . . . * . . . . . CI * DE * . . RLE .

und

✠ SIGI . . VM * DOMIN . * . . hANNIS * DE * WERLE.

Eine gleichzeitige Registratur auf dem Umschlage der Charte lautet:

De eo quod nostri non teneantur dare exactionem in terra Gnogen.

Nr. LXXIII.

Der Fürst Waldemar von Rostock entsagt zu Gunsten des Klosters Dargun allen Ansprüchen an das Dorf Clobezowe.

D. d. Marlow 1278. April 4.

Woldemarus dei gracia nobilis de Rostock omnibus in perpetuum. Notum esse volumus vniuersis hanc litteram visuris, quod nos super questione, quam habuimus aduersus claustrum Dargun de villa, que dicitur Clobezowe, quam destruxerunt, quam villam modo propriis aratris excolunt, concordauimus cum eodem, ita ut nec nos, nec heredes nostri inperpetuum de predicta villa vmquam aliquam mouere debeant questionem. In cuius rei testimonium presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Johannes Molteko, Johannes Babba, Reddagus, milites, Fridericus de Kercdhorp, Hermannus notarius noster et alii quam plures. Data Marlowe anno domini M°CC°LXXVIII°, II nonas Aprilis.

Auf einem kleinen Pergament in kleiner cursivischer Minuskel. Von dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen.

Nr. LXXIV.

Die Markgrafen Otto, Albert und Otto von Brandenburg versichern dem Kloster Dargun all ihr freies Eigenthum, welches demselben die Herren von Pommern und Wenden verliehen haben.

(Ungefähr 1280.)

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Otto, Albertus, Otto dei gracia marchiones de Brandeburch omnibus in perpetuum. Cum dilectio dei, pietás simul et honestas omnes homines ad hoc inducere debeant, ut viros religiosos promoueant et defendant, vt a causarum tumultibus exuti, in multitudine pacis et quietis liberi, solummodo uacent laudibus creatoris, maxime tamen principes terrarum ad hoc inclinari debent, quos deus intelligencia saniori illuminauit, maiori potentia firmauit diuiciisque amplioribus honorauit, vt eorum oracionibus adiuti sic transeant per bona temporalia, ut non amittant eterna. Hinc est quod ad presentes et posteros volumus peruenire, quod nos ob honorem dei et gloriose virginis Marie claustro Dargun Cysterciensis ordinis fratribusque ibidem perpetuo deo famulantibus omnem proprietatem, quam habent usque ad hanc diem a ducibus Pomeranie, Buchezlao videlicet et Cazimaro, Wartizlao ac Barnim, et a nobilibus dominis Slauie, Hinrico, videlicet de Werle filiisque suis Johanne, Nicolao, Burwino,

Pribizlao et heredibus eorum, sicut priuilegiis suis probare possunt, quam isti sine consensu patris nostri dare non potuerunt prenominato claustro, liberaliter damus et presentibus in perpetuum confirmamus, ita dumtaxat vt si predictam proprietatem per mortem dominorum terre seu quocumque modo ad nos uel ad nostros heredes deuenire contingerit, nichil iuris in proprietate dicti claustri nos nec heredes nostri nobis addicere debeamus, sed fratres predicte domus tunc, sicut nunc, gaudere debent perpetua libertate. Vt igitur hec nostra liberalis donacio semper firma permaneat, presentem litteram inde conscriptam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt:

Hiermit schliesst die Urkunde, welche auf einem grossen Pergament in einer schönen, grossen Minuskel in weit auseinander stehenden Zeilen geschrieben ist. An der ersten und dritten Stelle sind zwei runde Löcher zum Durchziehen einer Siegelschnur eingeschnitten; an der mittlern Stelle hat ein Siegel gehangen, welches mit dem umgebenden Pergament aus der Charte herausgerissen ist. Bei der Urkunde wird ein Siegel an einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide mit dem geschürzten Einhängeknoten aufbewahrt, welches mehr als wahrscheinlich an dieser Urkunde gehangen hat. Es ist oval und von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen, und zeigt einen stehenden, gerüsteten Mann im Mantel, der einen Schild in der Linken und eine befahnte Lanze in der Rechten trägt, beides mit dem brandenburgischen Adler geschmückt. Umschrift:

✠ S. ALBER.. — — A. MAR.. IONIS — DEBVRGENSIS.

Die Urkunde ist ohne Zweifel nicht ausgefertigt, sondern nur zur Ausfertigung vorbereitet.

Nr. LXXV.

Die Brüder Barchil und Johannes Sabekewiz verkaufen für sich und ihre Erben dem Kloster Dargun die Dörfer Gardiz und Carseburch, welche ihr Vater Sabik ohne ihre Zustimmung an dasselbe verkauft hatte.

D. d. 1282. Januar 11.

Nos Barchil et Johannes fratres dicti Sabekeuiz omnibus hoc scriptum visuris. Notum esse volumus, quod nos de communi consensu filiorum nostrorum, Johannis videlicet et Pauli, Barchil et Bartholomei, Johannis et Zauist, et omnium coheredum nostrorum duas villas, vno nomine Gardiz nuncupatas, et Carseburch cum omnibus terminis suis, ad nos iure hereditario deuolutas, receptis triginta duabus marcis, ecclesie beate virginis Marie in Dargun Caminensis dyocesis et fratribus ibidem iugiter deo famulantibus vendidimus et dedimus ob reuerenciam dei et gloriose virginis Marie in remissionem nostrorum peccatorum perpetuo possidendas. Sane predictas villas pater noster Sabik prelibatis fratribus pro octoginta marcis vendiderat, nostro consensu minime accedente. Postquam vero predicti fratres nobiscum amicabilem composicionem inierunt, predicta villa Gardiz videlicet et Carseburch libere resignauimus omni iuri renunciantes, quod habuimus vel habere poteramus in bonis superius memoratis, ita

quod nos vel successores nostri predictam ecclesiam pro sepe dictis bonis de cetero numquam molestabimus vel molestari ab aliquo faciemus. Preterea ad maiorem huius facti certitudinem domnus Borke, Johannes Romele, Vidant et Renbernus dictus de Wacholt vna nobiscum fide militari prestita firmiter promiserunt, quod supradicta composicio a nobis inuiolabiliter obseruetur. In cuius rei testimonium predicti milites ad peticionem nostram, quia sigillo caruimus, sigillis suis presentem paginam munierunt. Huius rei testes sunt: Hermannus Caminensis episcopus, Bughezlaus, filius Barnym, Hildewardus abbas Dargunensis, Nicolaus de Godebuz, Wichardus, Nicolaus de Robele, monachi, Johannes et Jacobus filii Borke, Venzlau longus, Venceke frater Vidant, milites, Otto comes de Euersten, Conradus de Nymer famuli, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°CC°LXXX°II°, III° idus Januarii.

Auf Pergament in einer grossen, festen Minuskel, in doppelter Ausfertigung, vielleicht weil in dem einen Exemplar radirt ist. An Schnüren von weissen linnenen Fäden hangen vier Siegel von geläutertem, durchscheinendem Wachs, dreieckig schildförmig:

1) im leeren Schildfelde zwei zum Raube anspringende Thiere, wie Wölfe, über einander, mit aufgerissenem Rachen und eingezogenem langen Schwanze; Umschrift: ✠ SECRETVM. BORCONIS. DE. VRESSO
2) ein schräg rechts getheilter Schild, in dem oben rechten Theile punctirt (schraffirt); Umschrift: ✠ S' IOHANNIS. ROMELE.
3) ein quer getheilter Schild, die untere Hälfte geschac

in der obern Hälfte ein laufendes, lang gestrecktes Thier; Umschrift:

✠ SIGILLVM. VIDANTIS.

4) im leeren Siegelfelde ein Steinbockhaupt; Umschrift:

✠ S. RENBERN . . E. WAE . . . T.

Nr. LXXVI.

Johann von Appeldhorn nimmt das Gericht über sechs Hufen in Plosseke, zur Beilegung der darüber entstandenen Streitigkeiten, von dem Kloster Dargun auf Lebenszeit zu Lehn.

D. d. Dymin 1282. April 20.

Ego Johannes dictus de Appeldhorne vniuersis hanc litteram uisuris protestor, quod discordia, que fuit inter ecclesiam Dargun ex vna et me ex parte altera, super iudicio VI mansorum in Plosseke, quos pater meus eidem ecclesie in elemosinam assignauit, coram castellanis Dyminensibus taliter est sedata: Judicium dictorum mansorum sub homagio recepi ab ecclesia prefata ad tempora vite mee, ita quod ultra LX solidos de ipso iudicio nichil michi debeam uendicare, hoc etiam addito, quod iudicium illud nulli uendere debeam, nec aliquo modo alienare ab ecclesia Dargunensi, sed post obitum meum nullo heredum meorum obstante ad ecclesiam dictam libere redibunt. Preterea tenore presencium recognosco, quod eccle-

siam Dargunensem pro supradictis VI mansis cum terminis suis, quos usque ad hanc diem habuerunt, nunquam per me vel per aliquem heredum meorum debeam molestare. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo meo et castellanorum Dyminensium, qui huic facto intererant, sigillatam ecclesie confero supradicte. Testes horum sunt: Hilduardus abbas Dargunensis, Jo. de Sucowe, H. de Robele, monachi, H. Vrsus, Tidericus de Campo, Jo. de Erteneburg, Jo. de Gramsowe, H. Vulpes, Jo. Heydebrake, H. Wacholt. Datum Dymin anno gracie M°CC°LXXXII°, II^{a} feria post dominicam Jubilate.

Auf einem kleinen Pergament in einer sehr kleinen cursivischen Minuskel. An weissen linnenen Fäden hängt ein dreiseitiges Siegel, auf dessen gegattertem Felde drei kurze breite Dolche liegen, mit den Griffen in den Ecken stehend, mit den Spitzen in der Mitte des Schildes zusammenstossend. Umschrift:

* IO . . . . LDORNE.

Für mehr Siegel sind keine Löcher in die Charte geschnitten.

Nr. LXXVII.

Der Bischof Hermann von Camin bestätigt dem Kloster Dargun sämmtliche Zehnten, Patronate und Güter, die dasselbe vom Bisthum Camin hat.

D. d. Camin 1282. Mai 27.

In nomine domini Amen. Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus omnibus

perpetuum. Sollicitudo omnium episcoporum ex officio sibi assumpto requirit, viris religiosis sic consulere, sic prouidere, vt in eis laus diuina, cui nocte dieque debent insistere, non tepescat, et ut proprietatem, quam habent in decimis, iusta donacione et vera confirmacione possideant, quia vbi iusticia et veritas, ibi deus, et vbi deus, ibi habundancia omnis boni. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus, quam futuris, quod nos quorundam suggestione inducti suspicione mouebamur de priuilegiis, que fratres monasterii Dargunensis, Cysterciensis ordinis, Caminensis dyocesis, habent super decimis suis. Certificari ergo volentes de his, accessimus ad ipsum locum Dargun personaliter, supplicantes domino abbati, qui tunc pro tempore fuit, vt nobis priuilegiorum suorum, quę habet ab ecclesia Caminensi, copiam prestaret; quod et ipse fecit, voluntati nostre in hoc grato occurrens consensu. Assumptis igitur viris discretis, Wizlauuo videlicet preposito in Berensten, magistro Gerhardo scolastico, Hinrico preposito Stetinensi, canonicis Caminensibus, et magistro Johanne notario nostro, Canonico Colbergensi, priuilegia illa legimus, perspeximus et examinauimus studiosius, nichil inuenientes in eis, nisi quod fratres iam dicti monasterii decimas suas bona fide et iusto tytulo possidebant. Ut autem in posterum non eis sit necesse, super aliqua suspicione alicui successorum nostrorum priuilegia sua ostendere, omnes donaciones decimarum, quas habent ab antecessoribus nostris et a

nobis, sicuti in priuilegiis eorum plenius didicimus, in presenti cedula subnotari fecimus, vt hanc litteram loco omnium priuilegiorum suorum possint offerre, si in futurum fuerint requisiti. Hee autem sunt donaciones venerabilium in Christo patrum antecessorum nostrorum felicis recordacionis et nostre. Epyschopus Sygguwinus cum consensu capituli sui contulit eis decimas villarum subscriptarum cum terminis suis: Clobezowe et Wigun, que nunc redacte sunt in grangiam, que Wigun dicitur, insuper et Dolgelin, ecclesiam eciam Polechowe cum decima ipsius ville, et decimas villarum, que ad ipsum locum Dargun pertinebant ab antiquo, videlicet Dargun, Rokeniz, Kusiz et iterum Kusiz, que uille redacte sunt in grangiam Kusiz nominatam, insuper Glasowe et Dam Dobermoizel, quod alio nomine Broderes dorpe nominatur, et Penekowe. Episcopus Conradus cum consensu capituli sui contulit eis decimas istarum villarum cum terminis suis Bralin, Pynnowe, Golesowe et Dukowe; confirmauit eciam eis decimam villarum Caulin et Cantem, que ad ecclesiam Leuyn pertinebant, sed spoliata eisdem recuperare non poterat secundum quod in priuilegio super hoc confecto plenius comprobatur; item contulit eis ius patronatus, quod bannum siue jus synodale vocamus, in ecclesiis eorum nostre dyocesis, videlicet Kalan, Rokeniz, Dukowe, Polechowe, et non solum

in constructis, verum eciam in construendis; dedit eciam eis decimas de villis subnotatis: videlicet Chilowe, Beniz, Slutowe, Cusserowe, Warsowe, Jaresowe, quod alio nomine Cowalz dicitur, et trium mansorum in Nutsekowe, vnius in Bresene; preterea confirmauit ecclesie Polekowe decimam duarum villarum Beliz et Woldesowe, ecclesie eciam Rokeniz decimam ville Karnese. Episcopus Wilhelmus cum consensu capituli sui contulit eis decimam ville Ratenowe cum terminis suis. Nos autem cum consensu capituli nostri vendidimus sepedicti monasterii fratribus villam Vnerese cum fundo et integra decima et omni iure, quod in ea habuimus, et proprietatem decime, quam habuimus Karseburch cum duabus villis, vno nomine videlicet Gardiz nuncupatis, cum omni iure perpetuo possidendam; proprietatem eciam fundi ville Nesin cum terminis suis; contulimus eciam eis decimam ville Pribegnewe et duarum villarum Walkendorp et Stechowe. Confirmauimus eciam eis ius patronatus ecclesie in Leuyn. Donauimus eciam eis decimam Scerpsowe et Warenscin et decimam tredecim mansorum in Cethemin, duorum in Madesin, trium in Doliz, duorum in Droneviz, proprietatem eciam villarum Cethemin, Ratenowe et insule Rucenwerdere cum omni iure et terminis suis, decimam eciam villarum Dargebant et Tessekowe, quod alio nomine Noua Villa

dicitur, et decimam duodecim mansorum in Startzowe, sex in Plozeke, quatuor in Teusin, quatuor in Bronsowe, duorum in Conerowe, vnius in Leuyn et ynius in Butdesowe. Confirmauimus eciam eis cum consensu capituli nostri, sicut dominus Gwido Cardinalis eis confirmauit, quod cum ecclesia Leuyn vacaret, licite possent de redditibus eiusdem ecclesie tollere viginti tremodios annuatim ad fabricam ecclesie sue, quia propter hoc ipsum Borewinus dominus de Rozstock contulit monasterio Dargunensi predicte ecclesie patronatum; decimam eciam villule Moizeliz, que redacta est in grangiam, que Chilowe dicitur, quam non habebant expresso nomine Moizeliz, et decimam duorum mansorum in Grabene, quos mansos miles dictus Moltsan dedit eis in restaurum terminorum, quos abstulerat eis de villa Scerpsowe; decimam eciam quatuor mansorum in Wittenwerdere ipsis fratribus in Dargun presentibus confirmamus. Omnes igitur has donaciones antecessorum nostrorum ac nostras superius expressas de pleno consensu capituli nostri presentibus stabilimus et confirmamus secundum terminos villarum, quos habent in priuilegiis eorum annotatos, vel secundum quod homines habitantes in villis predictis volunt terminos villarum sacrosanctis tactis reliquiis optinere. Sane ut omnia iuste et rite fiant et bono fine concludantur, clementer ignoscimus, si temporibus antecessorum nostrorum ac nostris fratres predicti monasteri

de decimis nostris aliquid tulerunt et acceperunt, antequam donaciones et confirmaciones habuerunt decimarum. Nulli ergo omnino vmquam hominum liceat huic littere contraire vel contradicere, presertim cum a nobis studiosa examinacione priuilegiorum fratrum prefati monasterii et magna diligencia sit confecta. Quicunque vero contraire vel contradicere attemptauerit, sciat se indignacionem dei omnipotentis et gloriose virginis matris eius Marie incurrere, quorum organa laudes eorum indesinenter modulancia nititur, non ductus iusticia sed sola auaricia perturbare. Ut igitur hec nostra decimarum confirmacio a cuiuslibet astucia vel iniqua doli machinacione iugiter illibata permaneat et intacta, presentem litteram exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigillis nostro videlicet et ecclesie nostre communitam. Testes horum sunt: Johannes decanus, Hinricus custos, Witzlauus, Gerhardus scolasticus, Hinricus prepositus Stetinensis, Mauricius, Johannes de Warburch, Bernardus, Caminensis ecclesie canonici, et magister Johannes notarius noster, canonicus Colbergensis. Datum Camin, anno domini M°CC°LXXX°II, VI° kalendas Junii, indictione X^{a}, epacta IX^{a}, concurrente III^{a}, cyclo lunari X°.

Auf einem sehr grossen Pergament in einer schönen, grossen, kräftigen Minuskel, mit verlängerter Eingangsformel. An Schnüren von rother Seide hangen zwei runde Siegel von grünem Wachs: das Siegel des Bischofs Hermann, wie es zur Urkunde Nr. LI., und das Siegel des Domcapitels, wie

es zur Urkunde Nr. LXIX. beschrieben ist. Ein zweite Exemplar der Urkunde ist auf ganz gleiche Weise aus gefertigt.

Nr. LXXVIII.

Die Stadt Malchin befreiet für eine Geldentschädigung und geleistete Spanndienste beim Brückenbau das Kloster Dargun vom Brückenzoll.

D. d. Malchin 1283.

Consules ac vniuersitas ciuitatis Malechi omnibus hanc litteram visuris salutem in domin Quoniam status mortalium indesinenter ad ulterio descendit, ea, que inter mortales ordinantur, ius scriptis annotantur, vt si contra rem gestam prauoru aliquando consurgat inuidia, rei uèritatem expressa testentur eloquia litterarum. Hinc est ergo quod notu esse volumus vniuersis presentibus et futuris, qu nos fratres monasterii Dargunensis, ordin Cysterciensis, dyocesis Caminensis, a solutio thelonei, quod quidem census pontis, vulgo ue *bruckepenninke* dicitur, reddimus perpet liberos et exemptos, ita plane vt quando vel qu cienscumque aliquem seu aliquos ex prefati monaste fratribus siue familia in qualicumque vectura vel ce currus, proprios aut alienos, in negociis tamen s directos vel dirigendos, pontem nostrum transire c

tigerit, nullam proinde thelonei reddant pensionem, sed neque nobis, neque alicui vmquam hominum ex parte nostra quippiam ab eisdem extorquere aut racione thelonei currus eorum detinere vel alio quoquo modo iter ipsorum de cetero licebit inpedire. Quod siquis presumpserit, animaduersione consulum et ciuitatis, prout meruit, punietur, quippe qui decreta consulum ac ciuitatis non est ueritus irritare. Pro huiusmodi autem libertate consequenda prelibati monasterii fratres nobis quatuordecim marcas denariorum monete currentis contulcrunt. Insuper in trecentis plaustris lapidum et sex curribus ad preparacionem prefati pontis arenam apportantibus per tres ex integro dies nobis seruierunt Ne super hoc ergo nostro racionabili facto cuiquam in posterum dubium oriatur, presentem paginam exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigillis nostro videlicet ac domini nostri Hinrici nobilis de Werle communitam. Testes horum sunt: dominus Hilduardus tunc abbas in Dargun, Johannes de Pomerio, Hinricus de Sterneberg, monachi ibidem, Godefridus Luch, Hinricus de Vlotowe, Grubo, milites, Arnoldus de Scerpesowe, Gonterus, Johannes de Sulta, Johannes Gubo, Mogekop, Johannes Mumerbroder, Petrus sartor, Bernardus de Raceburg, tunc consules ciuitatis, Conradus de Vichele, Ekebertus de Sulta, Hinricus de Scerpesowe, Thidericus de Wolkenviz, Hermannus Rodemunt, Arnoldus pellifex, Her-

mannus Rufus faber, burgenses, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec in Malechin anno gracie M°CC°LXXX°III°.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einer Schnur von rother, gelber und schwarzer Seide hing das Siegel des Fürsten Nicolaus von Werle, an einer gelb und schwarz seidenen Schnur das Siegel der Stadt Malchin; beide sind abgefallen, von dem Siegel des Fürsten wird aber noch die Hälfte aufbewahrt, wie es zur Urkunde Nr. LIII. beschrieben ist.

Nr. LXXIX.

Die Rathmänner von Kalant bezeugen, dass das Kloster Dargun dem Bürger Johann Meyneko zwei von ihm erkaufte freie Hufen in Warsowe auf Lebenszeit verliehen, die Gerichtsbarkeit sich jedoch vorbehalten habe.

D. d. Kalant 1283. Mai 24.

Consules an witnessen.

Hinricus Slauus, Petrus de Warburg, Fridericus Vormann, Hinricus de Clobesowe consules opidi Kalant, vniuersis hanc litteram visuris salutem in omnium saluatore. Vniuersitati vestre tenore presencium protestamur, Johannem conciuem nostrum, cognomine Meyneko, duos mansos liberos in uilla Warsowe sitos pro quinquaginta marcis ab eiusdem ville villico comparasse, quos dominus Hilduardus abbas ecclesie Dargunensis cum consensu conuentus sui eidem po-

rauit, seruato tamen sibi et ecclesie sue omni iudicio, quod ad eosdem mansos racione villicationis aut alio quoquo modo uidebatur pertinere, ali eciam interiecta condicione, videlicet vt cum idem Johannes vna cum vxore sua Alburg dicta et filio suo Meyneko uocato ex hac uita migrauerit, predicti mansi absque ulla retractacione vel heredum contradictione ad ecclesiam Dargunensem libere reuertantur. Preterea Volradus Sagittarius et Hermannus Scerpink simul cum prefato Johanne manu coniuncta promiserunt, quod idem Johannes in lignis succidendis et pascuis depascendis nichil prorsus aget, nisi quod de beneplacito Dargunensis ecclesie fuerit et consensu. Ne ergo hoc racionabile factum per obliuionem posteris in dubium ueniat, presentem paginam exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigillis opidi nostri videlicet et ipsorum abbacie consignatam. Datum Kalant anno gracie M°CC°LXXXIII°, ante ascensionem feria secunda.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An weissen linnenen Fäden hangen zwei Siegel. Das erste ist das grosse, runde Siegel der Stadt Kalen: das runde Siegelfeld füllt ein Stadtthor; unter demselben liegt links gelehnt ein Schild mit dem Stierkopf und über dem Schilde steht ein Helm mit Helmbusch; Umschrift:

✠ SIGILLVM. CIVITATIS. DE. CALANT.

Das zweite ist ein kleines elliptisches Siegel mit der Figur eines Abtes, der einen Hirtenstab in der Rechten und einen Kelch mit der Linken vor der Brust hält; Umschrift:

✠ SIGILLVM. ABBATIS. I. DARGVN.

Nr. LXXX.

Der Herzog Bugeslav von Pommern bestätigt dem Kloster Dargun alle Privilegien und versichert demselben ausserdem vier freie Waden auf dem Frischen Haf.

D. d. Dargun 1283. Junii 27.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Buguzlaus dei gracia dux Slauorum vniuersis fidei Christiane professoribus in perpetuum. Cum sacro testante eloquio mundus transeat et eius concupiscentia, que in voluptate, diuiciis et honore presentis vite consistit, hoc solum inter omnia vtilius iudicamus, si transitoria eternis et terrena celestibus commutentur. Pro quorum consequencia nostri progenitores, parentes ac consanguinei dispensatorie dei gracie super multis beneficiis eis misericorditer inpensis in aliqua parte graciarum actiones inpendere cupientes, claustrum, quod Dargun dicitur, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, ad honorem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie genitricis eiusdem fundauerunt et ipsum de sue proprietatis habundancia, prout decuit, dotauerunt, transferentes in ipsum claustrum et monasterium in eo constructum villas, annuos redditus aliasque res diuersas tytulo proprietatis feliciter possidendas, quatinus persone in eodem monasterio institute et instituende diuinis laudibus libere et absque rerum defectu temporalium possent insudare et pro se suisque fundato-

nibus et benefactoribus, necnon et pro vniuersitate fidelium inplorare clemenciam saluatoris. Super quorum redditnum, villarum rerumque aliarum donacione, licet abbas et conuentus monasterii predicti predecessorum ac consanguineorum nostrorum, videlicet Kazimari antiqui fratris proaui nostri et Kazimari iunioris attaui nostri et etiam Wartizlai filii patruelis patris nostri, ducum Dyminensium et Pomeranorum, fundatorum predicti monasterii, necnon pie memorie Barnym patris nostri sufficienter essent priuilegiis muniti, tamen postquam ad nos dominium ducatus Dyminensis et Pomeranie esset iure hereditario deuolutum, supplicarunt nobis in Christo abbas et conuentus predicti monasterii in Dargun, quatinus fundacionem et donacionem claustro et monasterio ipsorum, a predictis ducibus factam, ratam et gratam curaremus habere et eam nostri patrocinio priuilegii confirmare. Quorum precibus iustis ac racionabilibus inclinati, fundacioni, libertatibus, proprietatibus ac ceteris donacionibus eidem monasterio factis consentientes annuimus et annuentes approbamus et approbantes gratas et ratas ac perpetuo manere volumus illibatas in tantum, vt, quicquid fratres predicti monasterii per priuilegia progenitorum nostrorum collatum sibi fuisse poterunt demonstrare, hoc neque nobis, neque alicui vmquam hominum de cetero liceat infringere vel mutare. Ceterum ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie et in remissionem peccaminum nostrorum, necnon etiam in reconpensacionem et

restaurum iniuriarum et dampnorum, si qu
forte aliquociens per nos vel per officiales nostros,
quod tamen dolemus, prelibati monasterii fratribus
sint irrogate, videlicet ipsos inquietando vel subditos
suos minus debite grauando aut alio quocumque modo
ipsos offendendo, damus et assignamus eis in
recenti mari, quod vulgariter *verschaf* dicitur, duas
sagenas, que materna lingua *waden* siue *garne*
nominantur. Adicimus eis nichilominus in solacium
anime patris nostri felicis memorie et alias duas
sagenas in prefato recenti mari, quas quidem longe
retroactis temporibus dinoscuntur habuisse, sed de
quorundam instinctu per eundem patrem nostrum usque
ad presens tempus eis sunt priuati. Has itaque
sagenas quatuor in vniuerso sepedictis fratribus
damus et ab omni exactione et censu reddimus ex
emptas et inmunes perpetuo iure libere et quiete possi
dendas, ita plane, quod si in omnes sagenas vniuer
saliter vel in quasdam particulariter exactionem facere
nos contingat, iste, quia sunt oblacio nostris pro
delictis, omnimoda gaudeant libertate, adeo quod
neque nos, neque aduocati vel officiales nostri ipsa
super aliquo censu aut exactione vmquam inpetere
debeamus uel possimus, sane cum iussu prophetico
deum in sanctis suis laudare iubemur, precipue tame
in seipso venerari tenemur eum et laudare, quod tun
digne fit, si sollempnitati sacrosancti corpori
et sanguinis domini nostri Jhesu Christi
que proxima quinta feria post dominicam
sancte trinitatis agitur, digne participemus

cuius participacio crimina delet, virtutes auget, graciam confert in hoc seculo et gloriam prebet in futuro. Ad huius igitur sollempnitatis reuerenciam et honorem ordinamus et assignamus ipsis fratribus in Dargun de annua pensione predictarum sogenarum sex marcas, de quibus ipso die sollempnitatis corporis Christi conuentui seruicium faciet quicumque tunc pro tempore abbas ibidem fuerit, prout melius et honestius per eandem summam potuerit ordinare, in quo etiam die eiusdem sollempnitatis memoria in conuentu deuote celebretur. Ne ergo hanc nostram confirmacionem simul et donacionem rite et racionabiliter celebratam in posterum cuiusquam malicia vel astucia circumuoluat, presentem paginam exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigilli nostri munimine roboratam. Testes horum sunt: Hylduardus tunc abbas in Dargun, Johannes de Heruordia, Wichardus, Johannes de Raceburch, Conradus Claua, Johannes de Honouere, Hermannus de Lubeke, Hinricus de Robele, monachi ibidem, Hinricus Ursus, Theodericus de Campo, Fridericus Vulpis, Johannes de Gramesowe, Hinricus Uulpis, Hermannus Rustiko, Bernardus de Pomerio, milites, Wernerus de Alta Domo, Arnoldus de Sanna, ciues in Stetin, Johannes Seghebode, ciuis in Dymin, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec in Dargun et data per manum Bernardi notarii nostri, anno domini M°CC°LXXX°III°, V° kal.

Julii, indictione XI^a, concurrente IIII^a, epacta XX^a, cyclo lunari XI°.

Auf Pergament in einer kleinen festen Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt ein grosses, rundes Siegel von grünem Wachs: im leeren Siegelfelde ist ein für den Beschauer links hin sprengender Reiter mit einem Schilde mit dem pommerschen Greifen, mit einer befahnten Lanze und einem befiederten Helm dargestellt; die Hufe des Rosses stehen in der Umschrift, welche lautet:

S . BVGVZLAI . DEI . GRA . ILLVSTS . DVCIS . SLAVOR . Z . KASSVBIE .

Von einer zweiten Ausfertigung in einer fettern und grössern Minuskel ist das Siegel abgefallen.

Nr. LXXXI.

Die Rathmänner der Stadt Gnoghen bekennen, dass Hermann von Gnoghen vor ihnen dem Kloster Dargun seine Rechte an zwei Hufen in Warencin verkäuflich abgetreten habe.

D. d. Gnoghen 1287. Januar 5.

Nos consules oppidi in Gnoghen omnibus presens scriptum visuris protestamur, quod Hermannus famulus dictus de Gnoghen vna cum vxore sua et filiis suis omni iuri, quod in duobus mansis in Warencin vxorem suam habere dicebat, receptis quatuordecim marcis denariorum ab ecclesia Dargunensi in nostri presencia penitus renunciauit, ita plane quod nec ipse, nec vxor sua, nec aliquis heredum suorum predictam ecclesiam Dargunensem vnquam

de prefatis duobus mansis impetere debeant uel turbare. Huius rei testes sunt: Henricus dominus Slauie et filius suus Heynricus, Hermannus Rüsteke, Thidericus de Buren, Henricus de Wolde, Bernardus de Lesten, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec in Gnoghen anno domini M°CC°LXXX°VII°, in vigilia epiphanie domini.

Auf einem kleinen Pergament in einer unregelmässigen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel aus ungeläutertem Wachs, auf welchem in Längstheilung rechts eine halbe Lilie, links ein halber Stierkopf (von Werle, mit geschlossenem Maule) steht. Von der Umschrift ist fast nichts mehr zu erkennen.

Nr. LXXXII.

Die Ritter Johannes Romele und Vidant schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und einem Wenden Dedic über das Dorf Cantim, wornach dieser zu Gunsten des Klosters seinen Ansprüchen an dem Dorfe entsagt.

D. d. 1287. Februar 22.

Nos Johannes dictus Romele et Vidant, milites, presentibus et futuris tenore presencium protestamur, quod discordia, que inter fratres monasterii Dargunensis ex parte vna et inter quendam slauum virum honestum nomine Dedic ex parte altera super inpeticione ville Cantim iam dudum versabatur, honestorum virorum consilio mediante,

omnimodis et exintegro nobis corampositis, in hunc modum est sedata. Predictus Dedic, receptis octo marcis denariorum monete currentis a fratribus dicti monasterii, cessit ab omni inpeticione et iure, quod in villa Cantim se hábere dixerat, adiudicans ipsam pertinere monasterio Dargunensi, astantibus sibi Jacobo filio suo ac ceteris heredibus suis, et huic cessioni et adiudicacioni assensum prebentibus, necnon et data fide secum promittentibus, quod nec ipsi, nec eorum heredes, siue iam nati, vel adhuc nascituri, fratres sepe dicti monasterii pro hac causa tam racionabiliter terminata debeant in posterum molestare, quod si presumpserint, quod tamen non speramus, nos Romele et Vidant pro ipsis et cum suis fratribus in transgressores exercebimus ultionem. Ad horum euidenciam present cedule nostra sigilla dignum duximus appendenda Testes huius composicionis sunt: Vinslaws longus et Barchil milites, dominus Wichardus abbas Bukoviensis, Johannes dictus Rupin monachus, Nicolaus conuersus, Fridericus plebanus in Charin et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°CC°LXXX°VII°, kathedra sancti Petri.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. A Schnüren von weissen leinenen Fäden hangen die zwe Siegel der Ritter Romele und Vidant, wie sie zur Urkund Nr. LXXV sub 2 und 3 beschrieben sind.

Nr. LXXXIII.

Der Fürst Heinrich von Werle, als Vormund des Fürsten Nicolaus von Rostock, verleiht die Mühle zu Neu-Kalant an drei Brüder Müller.

D. d. Rostock 1287. März 25.

Henricus dei gracia dominus de Werle et tutor domini .... omnibus presens scriptum visuris uel auditturis salutem in eo, qui salu ..... bi pro..d.t...o. fidele testimonium continet scriptura, que posteris incu.cat memoriam ... it .... et roborat ueritatem. Ad noticiam igitur tam futur .... (cupi)mus peruenire, quod nos mat ... p............ dimis(imus) dilectis nobis Petro, Lippoldo et H...... fratribus molendinariis in .... Kalant molendinum ibidem cum tali retencione aque, que vulgariter *Stowinge* dicitur, qualem illustris vir dominus Woldemarus patruelis noster dilectus beate memorie ipsis adhuc uiuens .. p...... de quali et domino Johanni Molteken, domino — — — — — et aliis vasallis dominii Rostoc et militibus satis notum. Ita tamen quod de dicto molendino annuatim sexaginta trimodia annone debent soluere, videlicet viginti trimodia siliginis, ... trimodia bracii ordacei et viginti trimodia bracii auenatici et ulterioribus pr — — ips — — — nu..us p............. ire debebit

nec ipsos prouentus de cetero — — — — — — verum si maior et ulterior ....cio aque optiner. ualebit. Ita quod ex altera p — — — — — — in fossato molendi.... aliquid poni poterit ip.. f.....s ipsum molendinum ibidem conseruent et non ali.. et de ipso soluant prout .as...is et militibus dominii Rostoc uisum fuerit expedire. Vt autem id, quod a nobis ad utilitatem patruelis nostri dilecti Nycolai domicelli de Rostoc rite f — — — — — — nisi quadraginta trimodia soluerit, nullum in posterum — — — — — — — — inde conscribi fecimus et ipsam sigilli nostri — — — — — — H. tradidimus ad cautelam. Testes sunt: Johannes S — — — — — —, B. de ..., Thidericus, Lippoldus et Bertoldus fratres dicti de L....., P..... de Lewezow, ... de.....che, milites et alii quam plures. Actum et datum Rostoc anno domini M°CC°LXXXVI°, in die annunciacionis dominice.

Diese Urkunde ist fast ganz zerstört. Das dünne, weiche Pergament ist nämlich durch die ätzende Dinte so zerfressen, dass nicht allein die einzelnen Buchstaben ausgefallen, sondern auch bei der kleinen engen Schrift die ganze Urkunde auseinandergefallen ist. Das Ganze glich bei der Entfaltung einem verworrenen Knäuel. Nur mit grosser Mühe hat das Vorstehende mit Sicherheit heraus gebracht werden können, was freilich für die Geschichte der Fürstenhäuser und der Stadt Neu-Kalen interessant genug ist. Bei den grossen Lücken ist keine Ergänzung gewagt. — An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt das Siegel des Fürsten Heinrich von Werle, wie es zur Urkunde Nr. LXXII beschrieben ist. Umschrift:

✠ SIG..... * ...... * HEINRI..
.. * . ERLE.

Eine gleichzeitige Registratur auf der Rückseite der Urkunde lautet:

De molendino Noue Kaland.

Nr. LXXXIV.

Der Bischof Hermann von Camin verleiht dem Kloster Dargun zehn überschlächtige Hufen in der Einöde des Klosters.

D. d. Colberg 1288. October 18.

Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus vniuersis hanc litteram visuris salutem in domino. Nouerint vniuersi, quod nos decem mansos in solitudine fratrum monasterii Dargunensis, quam *ouerslach* nominamus wlgaliter, sitos, quos quidem mansos excedere reperimus numerum mansorum, quos dicti fratres in eadem solitudine habere debebant, recepto competenti restauro, contulimus eisdem perpetuo possidendos eo iure, quo et prehabitam solitudinem dinoscuntur possidere. In cuius rei testimonium presentes litteras inde conscriptas ipsis dedimus sigillo nostro communitas. Testes horum sunt: Gerardus scolasticus, Fridericus de Vincenberg, Hildebrandus prepositus Stetinensis, can[onici ecclesie] Caminensis, Lodewicus, Otto, comites de Euersten, Wichardus, Conradus, Hinricus,

monachi Dargunenses. Actum et datum Colberg anno domini M°CC°LXXX°VIII°, in die Luce ewangeliste.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt das zerbrochene Siegel des Bischofs aus grünem Wachs, wie es zur Urk. Nr. LI beschrieben ist.

Nr. LXXXV.

Der Bischof Hermann von Schwerin verleiht dem Kloster Dargun den Zehnten aus dem Dorfe Vippernitz.

D. d. Warin 1288. Novemb. 19.

Hermannus dei gratia Szwerinensis ecclesie episcopus vniuersis hanc litteram visuris salutem in domino. Notum esse volumus vniuersis, quod Hermannus miles, dictus Mosteko decimam ville Vipperniz, quam a nobis in feodo tenuit, in manus nostras resignauit taliter, vt ipsam fratribus monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, conferremus. Cum ergo per Innocencii pape tercii decretalem illam: „Cum apostolica sedes“: decimas laycis infeodatas licite possimus aliis conferre ecclesiis, dicti Hermanni militis et suorum amicorum, qui nobis et ecclesie nostre semper fideliter astiterunt, precibus inclinati, totalem decimam memorate ville Vipperniz conferimus monasterio Dargunensi et fratribus inib

inpiter deo famulantibus libere et quiete perpetuo possidendam. Vt autem hec nostra collacio rata permaneat et illibata, presentem litteram inde conscriptam dedimus ipsis fratribus in Dargun sigilli nostri munimine roboratam. Testes horum sunt: Nicolaus Gallus, Johannes Molteko, Mathyas et Gerardus fratres dicti Ketelhůt, Hermannus Mosteko, Hermannus de Butsow, milites, et alii quam plures. Datum Warin anno domini M°CC° LXXX°VIII°, in die Elysabeth.

Auf Pergament in einer festen Minuskel. An einer roth seidenen Schnur hängt das runde Siegel des Bischofs von ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen: auf einem Sessel sitzt der Bischof mit dem Stabe in der linken und einem aufgeschlagenen Buche in der ausgestreckten rechten Hand, zur Rechten die Sonne, zur Linken der Mond; Umschrift:

✠ hERMAN . . . D . . RA. SWIRENENSIS. ECCLESIE. EPISCHOPVS.

Nr. LXXXVI.

Der Fürst Pribeslav von Belgart entsagt zu Gunsten des Klosters Dargun allen seinen Ansprüchen an die Dörfer Walikendorp und Stechow.

D. d. Colberg 1289. April 30.

Pribezlaus dei gracia domicellus de Belegart vniuersis hanc litteram visuris salutem in domino

Tenore presencium protestamur, quod nos ad peticionem et consilium virorum discretorum, domini videlicet Wizlaui, cognati nostri, senioris principis Ruyanorum, necnon canonicorum ecclesie Caminensis, domini scilicet Johannis decani et domini Wizlaui custodis, renunciauimus omni impeticioni, quam habuimus aduersus fratres monasterii Dargunensis super villis Walikendorp et Stechow, receptis ab eisdem centum marcis denariorum monete Colbergensis, ita plane quod nec nos, nec heredes nostri iam nati, vel adhuc nascituri, fratres prefati monasterii de cetero super iam dicta causa debeamus molestare. In cuius rei testimonium presentem litteram inde confectam dedimus fratribus memoratis sigillis nostro videlicet et prefati cognati nostri domini Wizlaui principis Ruyanorum, necnon capituli Caminensis ecclesie communitam. Testes huius rei sunt: dominus Hildewardus abbas Dargunensis, dominus Wichardus abbas Bucouiensis, Wichardus, Conradus Claua, Hinricus de Robele, monachi Dargunenses, Otto comes de Euersten, Thetleuus de Slote, Lodewicus Kedinc, Olricus et Fridericus fratres dicti de Beuenhusen, milites, Hinricus capellanus noster et alii quam plures fide digni Acta sunt hec Colberg anno gracie M°CC°LXXX°IX° in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel, ein drittes, in de

Mitte der beiden, ist mit dem Siegelbande abgefallen. An der ersten Stelle hängt das grosse, runde Siegel Pribeslavs aus grünem Wachs: auf einem Throne sitzt der Fürst in ganzer Figur, in weitem, gegürtetem Gewande; in der Rechten hält er über der Brust ein Schwert, mit der Linken stützt er einen neben sich stehenden Schild, auf welchem ein Stierkopf mit einer Lilienkrone dargestellt ist, neben dem Throne rechts der halbe Mond, links ein Stern; der Kopf der Figur ist ausgebrochen; Umschrift:

✠ S. PRI(B)ЄZLAI. DЄ. SLAVIA. DOMINI. TЄRRЄ. D(OB)ЄRЄN.

An der dritten Stelle hängt das Caminer Capitel-Siegel aus ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen; vgl. zu Urk. Nr. LXIX.

Nr. LXXXVII.

Der Abt Wichard von Bukow und der Rath der Stadt Cussalin legen einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und einem Knappen Wichard Rufus bei.

D. d. Cussalin 1289. Septbr. 18.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris frater Wichardus dictus abbas in Buchonia vniuersitasque consulum in ciuitate Cussalin salutem in domino sempiternam. Quia rerum gestarum recordatio sepius celeri obliuione deletur, nisi litterarum memorie accuratius commendetur, vniuersis Christi fidelibus, quibus hoc scriptum exhiberi contigerit, presentibus protestamur, quendam famulum Wichardum agnomine Rufum super quadam dissencionis causa, que inter ipsum et

ecclesiam Dargunensem vertebatur, composi tionem amicabilem iniisse. Nam coram nobis e aliis veridicis, ad istud negotium terminandum directi et aduocatis, videlicet fratre Wichardo et Conrad monachis et sacerdotibus de Dargun et fratr Henrico celerario in Buchouia et fratre Jo hanne dicto de Camyn conuerso de Dargun domino Dithleuo de Slezen, domino Olrico d Beuenhusen, domino Nycholao Hanen, domin Mathia Ketelhuth, domino Henrico dicto d Silua, domino Verkeuiz, militibus, Tessemar filii Swantus, Paulo filii Bartus, cautionem compositionis, que wlgariter *orveyde* dicitur, pe egit et ipsam vna cum amico suo Holsato compre missionibus et iuramentis pro se et filiis suis et amici natis et nascituris, firmissime stabiliuit. Nos igitu ne predicta compositio in recidiue contentionis scr pulum relabatur, ipsum liberum fecimus et securum vnanimiter repromittentes, vt nullus ex parte Darg nensis ecclesie sibi seu amicis suis pro illa caus discordie, nunc in Cussalin sedata, imped mentum aliquid irroget vel grauamen. In cuius r euidentiam presentem cedulam conscribi fecimus, sig lorum nostrorum munimine consignantes. Acta su hec anno domini M°CC°LXXXIX°, in crastino Lam berti episcopi et martiris.

Auf Pergament in einer engen und kleinen Minuskel. A zwei aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hang zwei Siegel: zuerst das elliptische Siegel des Abtes v Bukow, zerbrochen; dann ein rundes Siegel: unter ein

Stadthor mit Thurm, zu dessen beiden Seiten unter Mauerzinnen ein Schild mit einem Greifen, ein consecrirender Bischof, stehend; Umschrift:

——— ....TATIS . CV ——— .

Nr. LXXXVIII.

Das Kloster Bergen auf Rügen verkauft an das Kloster Dargun eine jährliche Hebung von einer Last Salz aus der Saline zu Sülz, welche Hebung das Kloster aus dem Salzhause des Arnold Copmann zu beziehen hatte.

D. d. Stralessund, 1289. Sept. 29.

Guzlaus dei gratia prepositus, abbatissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii Gora siue Montis in Ruya, ordinis Cysterciensis, dyocesis , vniuersis hanc litteram visuris salutem in vero omnium salutari, domino nostro Jhesu Christo. Cum ex fluxu temporis ac personarum successione res geste quantocunque rationabiliter ad ignorantiam deueniant, prudentum discretio consueuit huiusmodi ignorantie sigillis ac litterarum testimoniis obuiare. Hinc est ergo, quod notum fieri volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos de communi omnium nostrum consensu annuum censum salis nostri, vnius videlicet lastonis, quem in Sulta iuxta Marlow singulis annis habere solebamus, de domo illa, quam Arnoldus beate memorie dictus Copman sub annuo censu

quondam a fratribus habuit monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, eiusdem fratribus monasterii pro viginti quinque marcis denariorum monete currentis vendidimus libere ac quiete iure perpetuo possidendum. Testes huius rei sunt: Hyldewardus tunc abbas in Dargun, Johannes de Raceburch tunc cellerarius ibidem, Albertus plebanus in Sulta, Thidericus de Buren miles, Johannes Kartelviz et frater suus Ludolfus clericus, Nicolaus Pape, Hermannus antiquus aduocatus, Gherardus Grat, Heyne iunior, Bru.., [c].iues, sed tunc consules in Sulta, et alii quam plures fide digni. Vt autem hec nostra venditio et .... fratrum emptio rata permaneat iugiter et inconvulsa, presentem paginam inde conscriptam p[*redictis fr*]atribus dedimus nostris ac illorum, quibus de hoc nostro constat facto quos etiam pro testibus haberi [*volumus*], sigillis communitam. Actum in Sulta, ab incarnatione domini M°CC°LXXX°IX°, feria VI[a] post exaltationem sancte crucis; datum Stralessunde, eodem anno, in die sancte Mychaelis.

Auf Pergament in einer schönen, festen Minuskel. An einer Stelle ist die Charte von Mäusen zerfressen; die Namen der Aebtissin und der bischöflichen Diöcese sind nicht ausgefüllt. An der Urkunde hangen 5 Schnüre von weissen linnenen Fäden; an den 4 ersten hangen noch die wohl erhaltenen Siegel aus ungeläutertem Wachs; das fünfte Siegel ist abgefallen:

1) ein grösseres elliptisches Siegel mit einer weiblichen Figur, welche in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken ein Buch hält; Umschrift:

✠ S. CAPITVLI. DE. MONTE. BEATE. MARIE. IN. RVIA.

2) Das grosse runde Siegel der Stadt Stralsund: auf Meereswellen ein Schiff, hinter dessen Mast der Stral (Pfeilspitze) schwebt, welches Symbol auch auf dem Wimpel im Anfange der Umschrift steht; Umschrift:

† SIGILLVM ‡ CIVITATIS ‡ ST.. LESVNDIS. †.

3) ein kleines elliptisches Siegel, in dessen Felde ein Geistlicher vor einem schwebenden Kelche knieet; hinter ihm ein Stern, über ihm und dem Kelche, wie es scheint, eine consecrirende Hand mit Vorderarm; Umschrift:

✠ SIGILL. ALBERTI ... EB ...... INS ..

Wohl des Plebans zu Sülz Siegel.

4) Das grosse runde Siegel der Stadt Sülz: über niedrig gehenden Wellen steht der werlesche gekrönte Stierkopf, an jeder Seite desselben eine Blume über dem Wasser; Umschrift:

✠ SIGILLVM * CIVITAIS * SVLTE.

Nr. LXXXIX.

Die Herzoge Bugeslav, Barnim und Otto von Pommern bestimmen dem Kloster Dargun die Gerechtsame der Fischerei auf dem See Verchenpenz und der Pene, namentlich im Verhältnisse zur Stadt Dimin.

D. d. Dimin 1292. Februar 1.

Buguzlaus, Barnym et Otto dei gracia duces Slauorum vniuersis hanc litteram uisuris salutem in domino. Cum labor et cura presencium, timor et sollicitudo futurorum hominis animum inmemorem red-

dant preteritorum, dignum est, ut ea, que ad posterorum noticiam peruenire volumus, scripti memoria perhennentur. Hinc est, quod notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod, cum nos ex mera gracia et liberalitate nostra ciuitati nostre Dymmin super libertatibus ac iusticiis suis priuilegia de nouo dare disponeremus, incidit nobis in memoriam, quod fratres monasterii Darghunensis cum dicta ciuitate nostra super piscatione sua in stagno Virchenpeniz et captura angwillarum, quam habent in prima parte Pene, iam sepius discordarunt, quam discordiam sopire et ex toto delere cupientes, dominum abbatem dicti monasterii accersiuimus, qui cum suis fratribus comparens coram nobis sua secum priuilegia super dicta piscatione et angwillarum captura apportauit, quibus perspectis et diligenter examinatis inuenimus, predicti monasterii fratres tam piscaturam, quam angwillarum capturam longe ante tempora ciuitatis Dymmin à progenitoribus nostris bona fide ac iusto titulo possedisse. Cum igitur ratione principatus atque ducatus nobis ab omnipotente deo misericorditer impensi quibuslibet religiosis maxime tamen illis, quorum monasteria a nostris progenitoribus fundata sunt et dotata, libertates, proprietates ac possessiones suas illibatas summopere conseruare et nostrorum elemosinas non solum non minuere verum eciam pro modulo nostro ampliare debeamus idcirco quicquid fratres monasterii Darghunensis per sua poterunt priuilegia demonstrare, quid a progeni

tibus nostris ipsis sit collatum, hoc totum gratum
et ratum habentes presenti scripto confirmamus,
precipue tamen ipsorum clausuram, quam habent in
prima parte Pene, et piscaturam, quam habent
in stagno Verchenpeniz, sub nostra protectione
et cura suscipimus speciali, conferentes eis pro-
prietatem dicti stagni. Insuper ad instar proge-
nitorum nostrorum damus eis libertatem et pote-
statem, in quouis genere sagenarum et recium
piscandi in dicto stagno ac linum suum per longum
et latum dę littore ad littus mittere et trahere, nec
alicui circumsedencium de sua captura quicquam dare
tenebuntur, nec alicui umquam hominum tam in pisca-
tura, quam angwillarum captura de cetero licebit eos
impedire, verum cum ad ea, que pacis sunt, inten-
damus, et non minus iusticie, quam pacis zelatores
et amatores esse uelimus, cupientes, tam monasterium
Dargun, quam ciuitatem nostram Dymmin de cetero
concorditer ac quiete agere, et omnem occasionem ac
materiam litis et future calumpnie ab ipsis radicitus
amputantes statuimus ac pro lege perpetua irrefraga-
biliter haberi uolumus, quod ipsis Dyminensibus
licitum sit, cum nauibus suis, causa merces
emendi uel uendendi, deducendi seu addu-
cendi, tam stagnum, quam clausuram fratrum
dicti monasterii, quam habent in prima parte Pene,
sine tamen impedimento uel lesione ipsius clausure,
pertransire. Item in stagno Virchenpeniz li-
cenciam habebunt piscandi cum hiis tantum
instrumentis, videlicet cum *worpenet* uel *stokenet*,

cum hamis scilicet *hantangele* et *vlotangele*, hoc tamen diligenter preobseruato, quod tam in piscatura, quam angwillarum captura nullum exinde dictis fratribus impedimentum generetur; nullam eciam superadducent sagenam, nec magnam, nee paruam, sed nec instrumenta, que uvlgo *cropelwade* et *drachgarne* dicimus, nec funem angwillarum, quem *alrepe* nominamus, sed simpliciter sint contenti instrumentis suprascriptis; in quibus si modum excesserint et fratribus impedimento fuerint et ipsos molestauerint, eo, quod inconcessa captant, merito et ipso iure concessa perdunt, licebit ipsis fratribus, eos de stagno, quoadusque resipiscant, amouere, inuocato ad hoc, si necesse fuerit, ex parte nostra auxilio Dymminensis aduocati. Ne ergo hanc nostram ordinacionem, donacionem et confirmacionem cuiusquam hominum ignorancia, malicia, astucia seu inique machinacionis dolus inposterum circumuoluat, immutet, infringat uel in aliquo temerare presumat, presentem paginam exinde confectam nostrorum munimine sigillorum roboramus. Testes sunt: dominus Inzylerius episcopus Buduensis, magister Hinricus de Kerkberg, Hinricus de Grambowe plebanus in Trepetowe, Hinricus gru plebanus in castro Dymin, clerici; dominus Johannes tunc abbas, Johannes tunc prior, Johannes de Pomerio, Hinricus de Robele monachi in Dargun, frater Fridericus magister in Monekehusen, Nicolaus Draco marscalcus et Otto filius suus, Gobele, Wizseke Stango, Hermannus de Ost, Hinricus Vos d

Wolde, milites, Hinricus magister coquine, Johannes spisere, Hinricus Vos, Rauen camerarius noster, famuli, et alii quam plures fide digni. Actum in castro Dimin, et datum per manus Lodewici Storm notarii nostri, kal. Februarii, anno domini M°CC° nonagesimo secundo, indictione quinta, epacta nulla, concurrente septima, ciclo lunari primo, in vigilia purificationis beate Marie virginis gloriose.

Auf Pergament in einer klaren, kräftigen Minuskel. An Schnüren von grüner und weisser Seide hangen drei grosse, runde Siegel aus grün gefärbtem Wachs. Alle drei sind im Wappen gleich: sie führen einen, für den Beschauer links hin sprengenden gerüsteten Reiter, mit einem Schilde mit dem pommerschen Greifen und einer Lanze mit gegattert gezeichneter Fahne; die Hufe der Rosse und die Helmbüsche stehen in den Umschriften. Das erste Siegel Bugeslavs hängt schon an der Urkunde vom 27. Junius 1283 und ist zu Nr. LXXX beschrieben. Die Umschriften der drei Siegel sind:

1) S . BVGVZLAI . DEI . GRA . ILLVSTS . DVCIS . SLAVOR . Z . KASSVBIE .

2) S . BARNIM . IVNIORIS . DI . GRA . ILLVSTS . DVCIS . SLAVOR . Z . KASSVBIE .

3) S . OTTONIS . DI . GRA . ILLVSTRIS . DVCIS . SLAVOR . Z . KASSVBIE .

Ein zweites Original dieser Urkunde ist auf gleiche Weise angefertigt, nur hängt an der ersten Stelle Ottos, an der zweiten Barnims, an der dritten Bugeslavs Siegel.

Nr. XC.

Der Ritter Arnold von Sconenvelde schenkt den Altar in der neuen Kapelle des Klosters Dargun zwei Hufen in Twidorp, welche er von dem Kloster erblich zu Lehn trägt, und versichert dem Kloster nach seinem Tode den Rückfall von vier andern Hufen ebendaselbst

D. d. Dargun 1292. März 20.

Vniuersis hanc litteram visuris Arnoldus miles dictus de Sconenvelde salutem in omnium saluatore. Tenore presencium protestor vniuersis, quod ego de consensu coniugis mee domine Beatricis ac ceterorum heredum meorum contuli monasterio Dargunensi ad structuram noue capelle, vt in ea construatur altare in honorem beatorum apostolorum Symonis et Jude, duos mansos sitos in villa Twidorp, quos quidem mansos a dicta ecclesia in feodo tenui, sed hereditare potui, de quibus eciam omnia, que spectant ad altare predictum videlicet calix, liber missalis et cetera necessaria sunt comparanda, quatinus vna cum predicta coniuge mea particeps fiam omnium missarum in dicto altari dicendarum, hoc addito, si quispiam abbas, qui tunc ibidem pro tempore fuerit, dictorum mansorum censum tam capelle, quam altari memorato perpetuo deseruire noluerit et hanc meam donacionem infringere voluerit, licebit amicis meis de dictis mansis se intromittere et de ipsorum redditibus necessaria capelle et altari

m[inistr]are, hoc eciam adiecto, quod primum cum mutus fuero, predicti mansi duo cum aliis quatuor mansis in Twidorp sitis dicte ecclesie Dargunensi sine vlla contradictione cum omni iudicio libere et absolute pertinebunt. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo meo communiui. Testes huius rei sunt: Fridericus et Hinricus dicti Wlpes, milites, Fridericus de Broke, Johannes de Gutcekowe, Rauen, famuli, et alii quam plures. Acta sunt hec Dargun feria quinta post Letare anno domini M°CC° nonagesimo secundo, indictione quinta.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein dreiseitiges Siegel aus grünem Wachs. Auf dem leeren Siegelfelde liegt schräg links ein Band mit zwei Reihen Blumenkelchen oder Rosetten besetzt.

Nr. XCI.

Der Bischof Jaromar von Camin giebt dem Kloster Dargun Erlaubniss zur Erbauung einer Capelle zu Gulsow, als Tochterkirche der Kirche zu Ducow.

D. d. Colberg 1293. September 23.

Vniuersis, ad quorum notitiam presens scriptum peruenerit, Jaromarus dei gratia Caminensis ecclesie confirmatus salutem in domino. Nouerit vestra vniuersitas, quod ad precum instantiam dilecti nobis in Christo Johannis abbatis totiusque conuentus monasterii in Dargun ordinis Cisterciensis li-

centiam dedimus construendi seu edificandi capellam in villa Gulsowe, que villa ad parrochiam seu ecclesiam in Ducowe spectare dinoscitur, ita quod dicta capella in Gvlsowe filia sit, ecclesia vero in Ducowe mater perpetuo perseueret, plebanus vero seu rector matricis ecclesie in Ducowe iam dictam capellam in Gulsowe in diuinis officiabit officiis et hominibus dicte capelle ecclesiastica sacramenta fideliter ministrabit; volumus etiam et permittimus, vt homines dicte capelle ibidem ecclesiasticam habeant sepulturam. Hec omnia fieri concedimus, vt ex hoc matrici ecclesie non aliquod preiudicium generetur. Datum Colberg anno domini M°CCLXXXXIII, in crastino Mauritii.

Auf Pergament in einer leichtfertigen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt die untere Hälfte eines elliptischen Siegels, auf welchem, in einem mit kleinen Kreuzen besetzten Siegelfelde, scheinbar der Untertheil und die Füsse eines in Fell gekleideten, aufrecht stehenden menschlichen Leibes zu sehen sind, auf dessen linker Hand die untere Hälfte eines Ringes erkennbar ist; Umschrift: ...... ARI . DEI . GRACIA . CA ———— —— CON ———.

Nr. XCII.

Der Fürst Nicolaus von Rostock befreiet das Kloster Dargun und dessen Unterthanen von jedem Zoll in seinen Landen.

D. d. 1294. Januar 13.

In nomine domini Amen. Nycolaus dei gratia dominus de Rozstok omnibus Jhesu Christi fidelibus presentes litteras visuris salutem in domino sempiternam. Ne rerum gestarum compositio decursu temporis euanescat, solet eam discretorum prouidentia litterarum testimoniis perhennare. Patefacimus itaque presentibus, posteris et futuris hiis in scriptis, quod nos de maturo et discreto vniuersorum ac singulorum consiliariorum nostrorum consilio et assensu dilectos nobis in Christo fratres monasterii Dargunensis, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, et ipsorum subditos in nostro dominio commorantes ammodo et in perpetuum concedimus et esse volumus liberos et exemptos a quouis genere thelonei, quocumque etiam nomine illud censeatur, ita quod vndecumque quippiam ad terras nostras quocumque modo apportauerint siue inde asportauerint, de hoc nulli hominum in nostro dominio qualemcumque thelonei portionem soluere teneantur. Ut autem huiusmodi gratia a nobis et nostris legitime ac racionabiliter facta non queat in posterum aliquorum calumpnia infirmari, presentes litteras inde confectas iussimus sigilli nostri appensione confirmari. Testes sunt con-

siliarii nostri et vasalli fideles: Gherhardus de Rozstok, Johannes et Georgius Molteke, Aluericus et Hermannus de Snakenborg, Fredericus Babbe, Johannes Smekere, Bertoldus de Jorke et alii quam plures. Datum Rozstok anno gratie M°CC°XC° quarto, in octaua epiphanie.

Auf Pergament in einer dicken, engen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. An einer Schnur von grüner und weisser Seide hängt ein rundes Siegel von ungeläutertem Wachs, auf welchem ein schreitender, aber von den frühern Regeln abweichend, aufgerichteter Greif dargestellt ist. Umschrift:

✠ SIGILLVM ∘ NICOLAI ∘ DOMINI ∘ DE ∘ ROZSTOC ∘

Nr. XCIII.

Der Ritter Heinrich von Lucow schenkt dem Kloster Dargun zum Bau der Kapelle daselbst 200 Mark und verpfändet demselben dafür 20 Mark jährlicher Hebung aus Arnoldshagen.

D. d. Dargun 1295. October 5.

Vniuersis Christi fidelibus hanc litteram visuris Hinricus miles de Lucow salutem in domino. Nouerint vniuersi Christi fideles, quod diuine remuneratio gratia et in remissionem meorum criminum, necnon patris mei dicti Godefridi et matris pariter Halheyeis vxoris mee dilecte simulque filior meorum dedi et assignaui fratribus in Dargun edificationem et structuram capelle ibid

ducentas marcas denariorum slauicalium in elemosinam, pro qua iam dicta pecunia viginti marcarum redditus in Arnoldeshaghen absque dominorum amicio beati Martini festo annis singulis tollendos obligaui ipsis in Dargun fratribus sub forma tali, ut cum ducentas marcas eis presentauero, predicti viginti marcarum redditus michi et meis filiis vacabunt liberi, impedimento quolibet amputato. Preterea redemptis, ut dictum est, iam prehabitis redditibus et completa ipsius capelle fabrica, fratres Dargunenses memoratam ducentarum marcarum summam in alios commutabunt redditus, conuentui ad quatuor in anno seruicia tribuendos ac perpetuo possidendos. Super quo presentem hanc litteram sigillo domini Tessemari militis auunculi mei sepedictis fratribus tradidi roboratam. Cuius rei testes sunt: iam dictus Tessemarus meus auunculus, Marquardus et Nicolaus fratres de Teterow, Fredericus de Kericdorp et filius suus Hermannus, Johannes de Lewezsow, Teodericus Vlotow, milites, Hineeke Grube, armiger, et alii quam plures. Datum Dargun anno domini M°CC°CX°V°, proxima feria quarta post beati Michahelis archangeli.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel; das Siegel, welches an einem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hing, ist abgerissen.

Nr. XCIV.

Der Abt Wichard von Bukow und der Unter-Kämmerer Mathias in Slawena schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Dargun und einem Wenden Milota über dessen Ansprüche an dem Dorfe Bast.

D. d. Slawena 1296. Jan. 9.

Nach dem Original im Königl. Preuss. Provinzial-Archive zu Stettin.

Nos frater Wichardus abbas in Buchouia et Mathias subcamerarius in Slawena vniuersis hanc litteram visuris protestamur, quod dissensio, que fuit inter abbatem et fratres monasterii Dargunensis ex una parte et quendam slauum Milotam nomine, filium Radossu, pro inpeticione ville Bast, parte ex altera, nobis coram (coram) positis in villa Bobelin taliter est sopita: Predicti abbas et fratres Dargunenses eidem Milote vaccam vnam et pannum vnum integrum dederunt, et ipse Milota ab omni inpetitione, quam habuit aduersus eosdem, cessauit, data fide promittens, quod nec ipse, nec aliqui sui heredes, nati vel adhuc nascituri, vnquam debeant supra dictos abbatem et fratres Dargunenses super dicta causa molestare. In cuius rei testimonium presentem litteram exinde confectam sigillis nostris dignum duximus muniendum. Huius rei testes sunt: dominus Johannes abbas tunc in Dargun, Hinricus de Robele, Johannes de Corueiia, Hinricus de Hamborch sa-

cerdotes et monachi ibidem, Johannes de Reppin, Johannes de Cracouia, monachi in Bachouia; Layci: Woyzlaus filius Mathie subcamerarii, Johannes et Hinricus filii Johannis Blauere, Volzeko villicus in Bobelin et ceteri villani dicte ville. Actum in Bobelin, anno domini M°CC°XC°VI°, feria secunda proxima post epiphaniam domini; datum in castro Slawena coram castrensibus et aliis quam plurimis fide dignis.

Auf Pergament in einer kleinen Minuskel. Die beiden Siegel, welche an Pergamentstreifen hingen, sind abgefallen.

Nr. XCV.

Der Fürst Nicolaus von Werle befreiet das Dargunsche Klosterdörfchen Vippernitz von der Nachmessung und bestimmt die Grösse desselben für allgemeine Leistungen auf vier Hufen.

D. d. Dargun 1297. Januar 1.

Nicolaus dei gracia dominus de Werle uniuersis Christi fidelibus hanc litteram uisuris salutem in domino sempiternam. Tenore presencium patefacimus, quod ob reuerenciam dei et beate virginis Marie, necnon et in remissionem peccatorum nostrorum villulam Vipperniz, iacentem in aduocacia Lawis et sub abbacia fratrum in Dargun, exemptam et liberam ab

Jurisdiction Cb p 53

omni mensuracionis et funiculacionis genere pro quator mansis perpetuo donauimus et posuimus, ita uidelicet ut in precariis et exactionibus dandis, uel quicquid communis terra fecerit, coloni dicte villule iuxta numerum quatuor mansorum, nec amplius facere teneantur. Super quo in testimonium sigillauimus presens scriptum. Testes igitur sunt: Johannes de Belin, Conradus Bune, Johannes de Gholstede, Tessemarus, Johannes de Lewezow, Gherhardus Meceke et Hinricus de Lucow, milites, Eggherardus minor Galli filius et alii quam plures. Datum in Dargun anno domini M°CC°XC°VII°, in die circumcisionis domini.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel, in doppelter Ausfertigung. An einem Exemplare hängt an einer rothen seidenen, an dem andern an einer grauen hanfenen Schnur ein dreiseitiges Siegel mit dem werleschen Stierkopf, wie er bisher heschrieben ist, noch ohne aushangende Zunge, mit der Sonne im rechten, dem halben Monde im linken und einem Stern im untern Schildwinkel; Umschrift:

✠ SIGILLVM * DOMINI * NICHOLAI * DE * WERLE.

Nr. XCVI.

Der Fürst Nicolaus von Rostock bestätigt dem Kloster Dargun alle Freiheiten über das von dem Ritter Friederich Molteke erkaufte Gut Scurekendorp mit der Fischerei im See Tessecow und vier Hufen in Niendorp, sonst Tessecow genannt, befreiet auch diese Güter von der Nachmessung.

D. d. Rostok 1297. Januar 1.

Nycolaus dei gracia dominus de Rostoc omnibus hanc litteram visuris salutem in domino. Ad vniuersorum noticiam peruenire volumus, quod villam Scurekendorp, exemptam ab omni exactione et precaria, cum terminis suis et quidquid in se continet terminorum distinctio in agris, lignis, aquis, stagnis, pratis, pascuis et paludibus, cum piscatura in stagno Tessekow absque sagena, cum quatuor mansis in villa Niendorp, que quondam Tessekow vocabatur, Fredericus miles dictus Molteke cum consensu heredum et fratrum suorum vendidit fratribus in Dargun racionabiliter, et nos iam dicta bona cum fundo et proprietate contulimus eisdem fratribus in Dargun iure et libertate, qua cetera sua possident bona, perpetuo possidenda. Licenciauimus eciam eis, vt de villa Scurekendorp ordinent et faciant, quod vtilius iudicauerint, vel vt ea destructa agros eius cum terminis apponant ad villam Niendorp ad ipsius

ville mansos aucmentandos, permanente tamen pristino mansorum numero, ita videlicet vt pro triginta sex tantum mansis villa Niendorp iaceat et computetur, nec nobis, nec successoribus nostris liceat aliquatenus agros ville Niendorp denuo mensurare. In cuius rei euidenciam huic pagine sigillum nostrum cum sigillo dicti militis Frederici duximus appendendum. Testes vero sunt: Fredericus de Kercdorp, Cath, Hermannus de Snakenborg et Georgius Molteke, milites, Johannes Rufus, Johannes Thelonearius, Theodericus de Sosato, burgenses in Rostoc, et alii quam plures. Datum et actum in ciuitate Rostoc anno domini M°CC°XC° VII°, in circumcisione domini.

Auf Pergament in Minuskel. An einer dicken Schnur von rother und grüner Seide hängt das Siegel des Fürsten Nicolaus von Rostock, wie es zur Urkunde Nr. XCII. beschrieben ist, zur Hälfte abgebrochen; an einer dünnen Schnur von rother Seide hängt ein kleineres dreieckiges Siegel, auf welchem drei Vögel, wie Pfauen mit aufgerichteten Wedeln, dargestellt sind, mit der Umschrift:

✠ S. FREDERICI . MOLTEKE(N) . MILITIS.

Nr. XCVII.

r Fürst Nicolaus von Rostock bestätigt dem Kloster Dargun alle Besitzungen und Freiheiten und gestattet demselben das ungehinderte Begräbniss aller derer, welche in der Abtei von ungefähr zu Tode kommen.

D. d. Rostok 1297. Januar 1.

nomine domini Amen. Nicolaus dei gracia do-
nus de Rostoc omnibus hoc scriptum visuris in
petuum. Natura requirit nobilium discretio, ut rei
manentia, que ab eis racionabiliter geritur, stabili-
e perpetua roboretur. Notum itaque facimus pre-
entibus et futuris, quod ob reuerentiam dei et gloriose
irginis Marie omnes villarum possessiones, om-
es donationes et libertates fratrum in Dar-
gun, ordinis Cysterciensis, quas in nostro se habere
ominio suis poterunt demonstrare priuilegiis, gratas
t ratas habentes in nomine domini Jhesu Christi presentis
cripture serie confirmamus. Insuper concedimus
is, vt si a pecore, vel per casum arboris,
ut per ruinam, vel quocumque mortis euentu,
e vncgherath vulgo vocatur, aliquis in eorum
batia peremptus obierit, secure taliter peremptus
peliri poterit absque excessu aliquo et absque
uocati licentia, dummodo sibi fuerit inti-
atum. Ut igitur hec nostra confirmatio firma et
bata perseueret tempore perpetuo, eam sigillo nostro
testibus roboramus. Testes vero sunt: Johannes,

Fredericus et Conradus Moltikones fratres et milites, Fredericus de Kercdorp et Cat, Hermannus de Spakenborg, Georgius Molteke, milites, Johannes Rufus, Johannes Theloneanrius, Theodericus de Sosato, burgenses in Rostoc, et alii quam plures. Datum et actum in ciuitate Rostoc anno domini M°CC°XC°VII°, in circumcisione domini.

Auf Pergament in einer festen Minuskel. An einer Schnur von rother und grüner Seide hängt das Siegel des Fürsten Nicolaus, wie es zur Urkunde Nr. XCII. beschrieben ist.

Nr. XCVIII.

Der Ritter Friederich Molteke verkauft an das Kloster Dargun das Dörfchen Scurekendorf und vier Hufen in Niendorp, wogegen der Abt von Dargun demselben zum Ankaufe des Gutes Bristow 200 Mark leiht, wofür der Abt die zweijährigen Aufkünfte aus diesem Gute geniessen soll.

D. d. Dargun 1297. Januar 6.

Nos Fredericus miles dictus Molteke tenore presencium testamur, quod villulam Scurekendorp et quatuor mansos in villa Niendorp cum consensu heredum et fratrum nostrorum domino Johanni abbati et fratribus in Dargun racionabiliter vendidimus, ob quam causam idem dominus Johannes

ut huiusmodi emptura firma permaneat et stabilis, nobis mutuo ducentas marcas denariorum vsualium prestitit ad persolucionem ville Bristow, quam emimus, ea videlicet condicione, vt omnes prouentus et redditus ipsius ville Bristow per biennium dominus abbas percipiat et conuentus. Si vero aliquo interueniente infortunio, ut incendium aut rapina, quod dominus deus auertat, quod censum dare non possent dicti incole, pro tali dampno nos tenebimur respondere. Super quo sibi presentem hanc litteram dedimus sigilli nostri et fratrum nostrorum domini Johannis videlicet et domini Conradi testimonio roboratam. Datum Dargun anno domini M° CC°XC°VII°, in epiphania domini nostri Jhesu Christi.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Von den drei Pergamentstreifen, welche aus der Charte geschnitten sind, sind die Siegel abgerissen.

Nr. XCIX.

Die Rathmänner von Teterow schlichten einen Streit zwischen dem Bürger Alexander zu Teterow und dem Kloster Dargun über zwei Hufen in Tescowe, deren Besitz dem Kloster durch diese Vermittelung abgetreten wird.

D. d. Teterow (1289—1298). April 4.

Vniuersitas consulum in Theterowe omnibus hanc litteram visuris salutem in domino. Notum esse volumus vniuersis, quod, cum Alexander civis

noster contra abbatem Dargunensem questionem mouerat, presentibus nobis aliisque viris honestis concordatum fuit de omnibus in hunc modum, quod dominus abbas Dargunensis pro hereditate duorum mansorum, quam dictus Alexander habebat in Thescowe, dedit eidem triginta marcas denariorum, vt sic sedata esset omnis discordia inter eos; ipse vero Alexander renuncciauit omni actioni amicabiliter, que sibi contra claustrum Dargun competere videbatur. Pro huiusmodi compositione rata habenda promiserunt Harttmannus frater ipsius Alexandri, Johannes filius patrui sui de Bertoldeshaghen, Johannes de Buren, Dobin, Johannes Cnoke in manus Johannis Kabolt et Hermanni Musteke militum et Godefridi Barolt. Testes huius rei sunt: Hinricus Faber, Euerhardus de Parkentin, Hinricus Barolt, Wolpertus, Euerhardus Albus, Luderus, consules in Thitterowe et alii quam plures. Acta sunt die Ambrosii.

Auf einem schmalen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das aus der Charte geschnittene Siegelband ist abgerissen.

hereditate duorum mansorum

Nr. C.

Das Domcapitel von Camin bestätigt dem Kloster Dargun das Eigenthum des Zehnten aus 8 1/2 Hufen zu Levin.

D. d. Camin 1299. Junii 17.

Johannes dei gratia prepositus, L. decanus totumque capitulum ecclesie Caminensis religiosis uiris sibi in Christo dilectis abbati et conuentui in Dargvn sinceram in domino caritatem. Quia expediti sumus, quod venerabilis in Christo pater dominus Petrus episcopus noster ex quibusdam causis proprietatem decime VIII mansorum cum dimidio in villa Levin ecclesie vestre dederit, in hoc sibi et vobis libenti animo consentimus, et cum domini nostri episcopi litteras habueritis, super eo ad hoc sigillum nostri capituli apponemus, non enim esset decens, quod antequam suas litteras haberetis, vobis consensum nostrum daremus sigilli nostri munimine roboratum. In cuius testimonium cum appensione sigilli nostri vobis dirigimus presens scriptum. Datum Camin anno domini M°CC°XC°IX°, feria quarta post Viti et Modesti.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Das Siegel ist von dem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen abgefallen.

N a c h t r a g.

Vervollständigter Abdruck der Urkunde Nr. V.

Der Herzog Kasimir von Pommern bestätigt die Schenkung des Dorfes Pencowe an das Kloster Dargun.

D. d. 1216. Mai 31.

Kazimarus dei gratia dux Pomeranorum vniuersis Christi fidelibus hanc presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus et uita credentium. *Quoniam rerum gestarum* ordinatio per reuolutionem temporum a memoria labitur hominum, dignum est, ut per scriptum ad memoriam reducatur. Hinc est quod *tam presentibus, quam futuris* scripto *declaramus,* quod Radozlaws de Zcorrentin, vir nobilis ac pie recordationis, consentientibus *filiis* suis Ducichone *et Jacobo, pro anima sua villam Pen*cowe *instinctu melioris zeli subleuatus* ecclesie Dargun perpetuo possidendam conferre *disposuit, verum quod hoc sue possibilitatis non fuit, quod pio corde* conceperat, suis precibus et *aliorum* amicorum suorum hoc a nobis *perfici* postulauit. Nos igitur alterius *pietatis* bonum et *nostre possibilitatis affectum a summo remuneratore utrique* non dubitamus recompensandum. Inde est quod non solum predictam uillam Pencowe sed et aliam *Techesowe* nomine, quas in unam

uillam redigentes eidem claustro Dargunensi sigilli nostri munimine confirmando ad usus fratrum Cisterciensis ordinis ibidem deo iugiter seruientium cum omnibus appenditiis suis et terminis et cum omni iure nostro contulimus in perpetuum. Qui termini tales sunt inter Luchowe et Pencowe: incipiunt in quodam riuo, qui effluit de stagno, quod iacet inter Gransyn et Pencowe, et ascendit contra decursum cuiusdam riuuli hiemalis, usque dum ueniant ad quandam paludem, de qua effluere uidetur, et ab illa per deriuationem riuuli deducitur ad aliam paludem et pertranseunt illam, usque dum ueniant super lapidem magnum, qui iacet solide terre affixus, et ab illo lapide descendunt per solidam terram in uallem iuxta paludem longam, et tunc inter illam paludem et solidam terram uadunt, quousque antiquorum sepulchra ad leuam habeant, et inde reflexi ad austrum per eandem paludem semper durant, quousque ueniant ad quoddam uadum lapideum, per quod regia via transit, que ducit uiantes in Demyn. Dedimus etiam predicto claustro solitudinem, que dicitur Wylak, que iacet inter Luchowe, Ragen et stagnum Kalant et stagnum Penchowe. Homines uero, quos abbas ibi locauerit, liberos dimisimus ab omni aduocatia, ab urbium, pontium, aggerum exstructione et ab omni expeditione, ita ut nemini quidquam ex debito, nisi soli deo et monasterio teneantur. Testes autem quibus presentibus hec acta sunt: Sigwinus episcopus Caminensis, Conradus prepositus Caminensis, Sifridus abbas in Stolp, Dodo abbas in Belbug, Rotbertus

prepositus in Dimin, *Rochillus* castellanus Diminensis, *Chemko, Dursico*, Barinz. Datum anno gratie M°CC°XVI°, pridie kal. Junii.

Nach Vollendung des Drucks ist von dieser Urkunde noch eine auscultirte Copei aufgefunden, welche im Anfange des 16. Jahrhunderts angefertigt ist. Nach dieser Copei, welche freilich, nach Anleitung des Originals, in der Orthographie und Wortstellung nicht immer ganz genau ist, ist die Urkunde vorstehendermassen in den *cursiv* gedruckten Stellen so restaurirt, dass sie jetzt wohl für vollständig und sicher gelten kann. Bei der Seltenheit der Urkunden aus dieser Zeit wird dieser wiederholte Abdruck nicht überflüssig erscheinen. — Schon im Anfange des 16. Jahrh. war das Original nach Registraturen unleserlich; in diesen wird das schon 1216 gelegte Dorf Techesowe, welches S. 20 auch Tehchowe geschrieben wird, noch Deskow genannt.

Zusätze und Verbesserungen.

S. 17. Die Urkunde Nr. V, welche hier nach dem vermoderten Originale nur in Bruchstücken gegeben werden konnte, ist im Nachtrage, S. 212, nach einer später aufgefundenen Abschrift, vollständig mitgetheilt.

S. 28, Z. 9 v. o. lies: M°CC°XVIIII°, statt M°CC°XVIII°.

S. 63, Z. 22 v. o. lies:

✠ SIGILLVM * DO .... * .... LAI * DE * .. RLE.

Vgl. S. 119, diplom. Anmerkung.

S. 64. Das genau anpassende Siegel zu der Urkunde Nr. XXVII hat sich später in einer Sammlung abgefallener und abgerissener Siegel gefunden. Es ist ein grosses rundes Siegel mit einem schreitenden Greifen; Umschrift:

✠ SIGILLV. ...... BORW ... . STOh.
(m. domini.) (ini. de Roz)

Für die Geschichte ist dieses Siegel von Bedeutung; vgl. die Urkunden Nr. XXI, XXVI, XLIV und XLV und die diplomatischen Anmerkungen zu denselben.

S. 108, Z. 15 v. o. l. preterea, statt pretera.

S. 146, Z. 2 v. u. l. iam, statt am.

S. 177, Z. 5 v. o. l. sa-genarum, statt so-genarum.

S. 186, Z. 6 v. u. l. Beuenhusen.

S. 201, Z. 5 v. u. l. M°CC°XC°V°, statt M°CC°CX°V°.



MEKLENBURGISCHE

URKUNDEN,

GESAMMELT UND BEARBEITET

UND

MIT UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS

FÜR

LENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE

HERAUSGEGEBEN

VON

G. C. F. LISCH,

herzogl. meklenburgischem Archivar und Regierungs-Bibliothekar,
her der Grossherzoglichen Alterthümer- und Münzensammlung zu
rin, der deutschen Gesellschaft zu Leipzig und der alterthums-
den Vereine im Voigtlande, zu Stettin, Halle, Kiel, Salzwedel,
sheim, Berlin, Kopenhagen und Hamburg Ehren- und
correspondirendem Mitgliede,
auch
Secretair des Vereins für meklenburgische Geschichte und
Alterthumskunde.

ZWEITER BAND.

URKUNDEN DES KLOSTERS NEUKLOSTER.

SCHWERIN, 1841.

mission in der Stillerschen Hofbuchhandlung zu
Rostock und Schwerin.

Gedruckt in der Hofbuchdru

Vorwort.

Es erscheint hier der zweite Band der meklen-
rgischen Urkunden, welcher die gesammten Ur-
nden des Klosters Sonnenkamp (Campus Solis)
er Neukloster umfasst. War es bei der Her-
sgabe des ersten Bandes Hauptzweck, die älteste
eschichte Meklenburgs und Pommerns und die
pographie des unbekanntern östlichen Theils des
ierlandes aufzuklären, so ist es bei der Heraus-
be des vorliegenden Bandes Hauptzweck, durch
ttheilung sämmtlicher Urkunden des Klo-
ers Neukloster nach den Originalien im Gross-
rzoglichen Geheimen- und Haupt-Archive zu
hwerin die vollständige Geschichte der
züglichsten weiblichen Stiftung des Mittel-
ers in Meklenburg zu liefern: das Cistercienser-
ster Neukloster war das älteste und reichste
nenkloster im Lande und erfreute sich verhält-
mässig einer ähnlichen Gunst der Landesherren
eines ähnlichen Ansehens, wie das Cistercienser-
chs-Kloster Doberan. Daher sind, auch um

überhaupt einmal, zur Erkenntniss der viel besprochenen Einrichtung und Bestimmung der Nonnenklöster, die Geschichte eines uralten Instituts vollständig zu liefern, alle Urkunden der Stiftung mitgetheilt, die unwichtigern jedoch, namentlich die vielen immer gleichlautenden Rentenverkäufe aus dem 15. Jahrhunderte, in Auszügen, welche alles enthalten, was einigermassen wichtig ist. Diese Urkunden werden daher auch zugleich ein treues Bild der Entwickelung aller Zustände des Mittelalters geben. Für Topographie, Fürstengeschichte, Rechtsgeschichte und andere Seiten der Geschichte geben sie ebenfalls viel Ausbeute; interessant werden sie noch durch die Beziehungen mit der alten Handelsstadt Lübeck, welche in diesen Urkunden so oft hervorleuchten.

Bekannt war von der Geschichte dieses Klosters bisher sehr wenig. Es waren früher nur vier Urkunden vollständig gedruckt, nämlich die Fundations-Urkunde Heinrich Borwins und die Confirmations-Urkunde Brunwards, beide vom J. 121[illegible] (Nr. I. und II.) in Schröders pap. Mekl. I., pag. 523 und 526, die Schenkungs-Urkunde der Fürstin Anastasia vom J. 1275 (Nr. XXVI.) in Schröders pap. Mekl. I., pag. 740 und die Urkunde über die Erwerbung des Klosterhofes in Wismar vom J. 1[illegible] (Nr. LXII.) in Schröders pap. Mekl. I., pag. 9[illegible]; diese Urkunden sind jedoch, wie alle alten Urkundendrucke, voll von Fehlern, namentlich in den Namen, auf welche für die ältesten Zeiten so viel ankommt. Ausserdem theilt Schröder hin und wieder n[illegible]

einige Nachrichten über Memorienstiftungen und Legate und einige andere Urkunden in dürftigen Auszügen mit, z. B. die päpstliche Confirmation vom J. 1267 (Nr. XXI.) I., pag. 675, Herzogs Barnim von Pommern Schenkung vom J. 1267 (Nr. XX) I., pag. 716, des Fürsten Nicolaus von Werle Confirmation vom J. 1272 (Nr. XXIV) I., pag. 733; der Fürsten von Werle Verleihungs-Urkunde vom 1. Oct. 1275 (Nr. XXVII) I., pag. 744, der Fürstin Anastasia Verleihungs-Urkunde vom J. 1283 (Nr. XXXII) I., pag. 771. — Bei Gelegenheit dieser wenigen Mittheilungen führt Schröder die bekannte bittere Klage über die damalige (1739) Unzugänglichkeit des fürstlichen Archivs, indem er I., pag. 675 bei Mittheilung der päpstlichen Confirmations-Bulle sagt:

> „Ist es doch Schade, dass die gantze Bulle
> „nicht ist abgeschrieben. Wo selbige
> „gantz zu finden, das weiss man
> „wohl, aber — — — vielleicht erhält
> „sie künfftig jemand und theilt sie dem
> „Publico mit“.

Grund genug, diese hundertjährige Aufforderung zum Besten der vaterländischen Geschichte zu erfüllen. — Einen besondern Werth erhält der Neuklostersche Urkunden-Vorrath noch dadurch, dass er einige alte Register (Nr. CLXXVIII bis CLXXXI) enthält, Documente, welche im Norden Deutschlands höchst selten sind.

Bei der geringen Theilnahme, welche auch gegenwärtiges Unternehmen, wie jede frühere Mittheilung von Urkunden, gefunden hat, hat der

Verein für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde die Druckkosten für diesen zweiten Band übernommen; diesem wird bald, aus dem Erlöse der beiden ersten Bände, der dritte und letzte Band folgen, welcher die vielbesprochenen Dotations- und Confirmations-Urkunden und einige andere Fundamental-Urkunden des Bisthums Schwerin in möglichst reiner Gestalt und gewünschte Register über alle drei Bände enthalten wird.

Die Revision des gegenwärtigen Bandes hat ebenfalls der Herr Pastor Masch zu Demern gütigst übernommen.

Schwerin, im Monat Julii 1841.

G. C. F. Lisch.

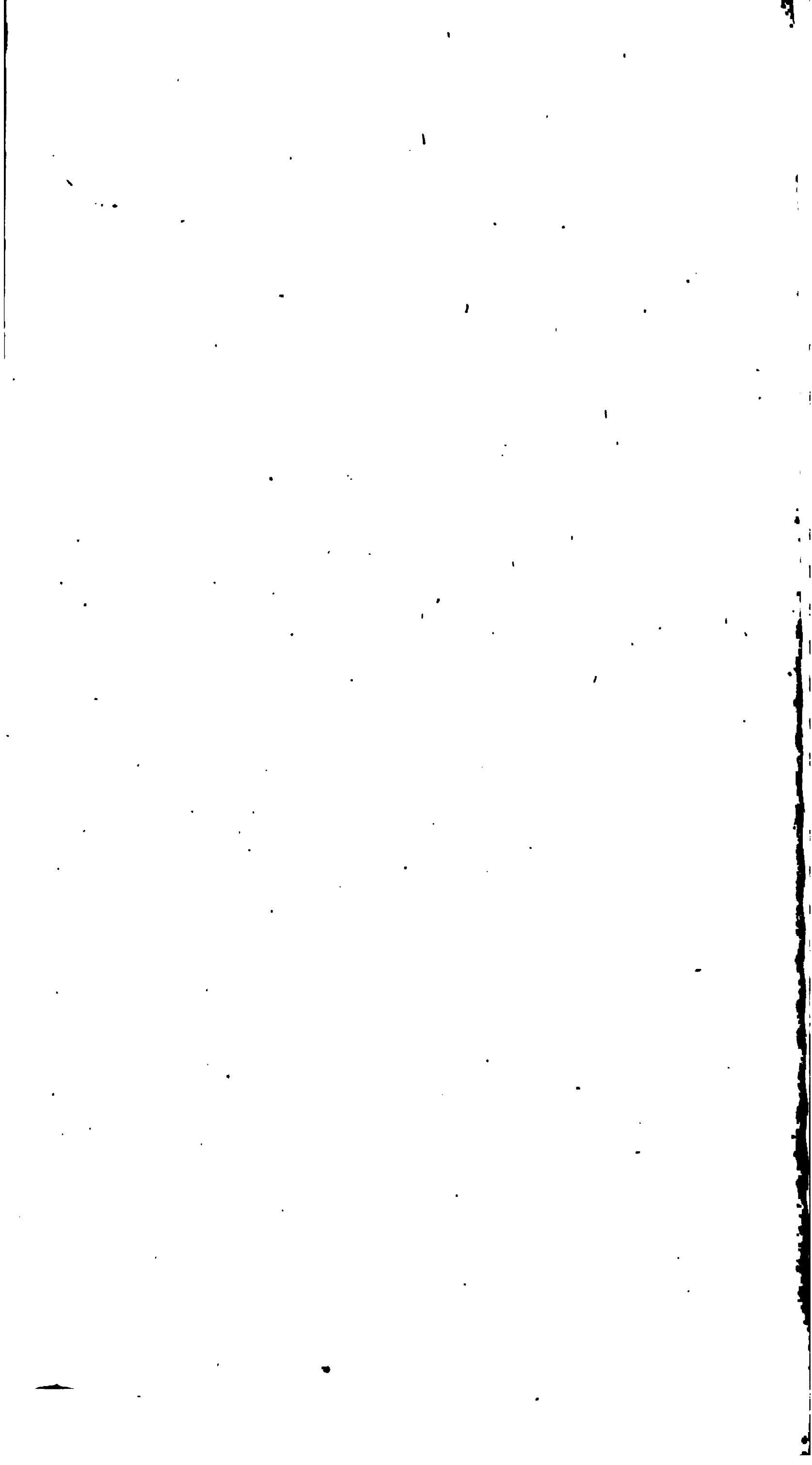
URKUNDEN

DES

CISTERCIENSER-NONNEN-KLOSTERS
SONNENKAMP

ODER

NEUKLOSTER.



Nr. I.

Der Fürst Borwin I. von Meklenburg gründet und bewidmet das Kloster Sonnenkamp.

D. d. 1219.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Scientes quod cui plus committitur, plus ab eo exigitur, oportet nos patrem misericordiarum, a quo est omne datum optimum, de collata nobis ab eo substantia honorare, quod ipsius retribuente clementia fructificet in centuplum. Unde, quia scimus, ad eos potissimum recurrendum, de quibus fiducialius speratur auxilivm, ego Heinricus Burwinus dei gratia princeps Slavorum cvm filiis meis Heinrico et Nicolao et voluntate uxoris mee Adeleidis, eligentes patrocinium beate dei genitricis Marie sanctique Johannis apostoli et euangeliste, ob gratiam ipsorum promerendam, construximus monasterium in honorem ipsius piissime virginis et dulcissimi comitis eius beati Johannis, statuentes vt sanctimonialium sub regula beati Benedicti militantium ibi collegivm habeatur. Ad quarum sustentationem de nostro patrimonio contulimus villam Cuszin, ubi locus idem fundatus est, que nunc campus solis vocatur. Hiis adiecimus villas Marutin, Gusni cum lacu adiacenti, preterea villam Parcowe, ubi primo claustrum situm est, XX[ti] VI mansos continens, villam XVII man-

sorum, quam Zurizlaf habuit, quam pro villa Jordanis commutauimus, in villa, que dicitur Malbodendorf, VI mansos et dimidietatem molendini et dimidietatem piscature prope mare, stagnum prope Wichmannesdorp, in indagine in uilla, que dicitur Bruneshovede, XXX mansos et piscaturam dimidiam etiam iuxta mare; in provincia etiam Rodestoch in minori Zwerz VIII mansos, in villa, que dicitur Camin, VI mansos; contulimus eciam eidem monasterio locum, qui dicitur Colche, cum omnibus pertinentiis suis eodem ivre, quo habebatur tempore patris nostri, sicut etiam habebant illi, qui dicebantur Retiburize, insuper ibidem locum molendini et totaliter piscaturam, preterea superius et inferius, usque ubi ag eiusdem loci terminatur, dimidiam piscaturam piscaturam etiam Modentin et X mansos Ke stane; in terra Cutsin in uilla, que dicitur T chutin, XX mansos et stagnum cum adiacen silua. Hec omnia, iuri nostro sponte renuntiantes, p remedio animarum nostrarum et parentum nostror beate Dei genitrici Marie et beato Johanni euangelis in predicto cenobio seruientibus eodem iure cont limus, uelut collata sunt Doberanensib que possident, ut per hec religio ibidem in futu secula propagetur et earum necessitatibus in fin mundi consulatur. Vt igitur hec rata et inconu permaneant, hanc paginam conscriptam sigillorum strorum impressione fecimus communiri, Dei omni tentis indignationem et iuste sententie dampnatio imprecantes eis, qui forte huic tam legitime ac religi ordinationi nostre ausu temerario contraire atte

misit. Huius rei testes sunt: dominus Bru[n]wardus Zwerinensis episcopus, Bruno prepositus, Appollonius scolasticus, Laurentius, Eustachius, canonici Zwerinenses; Matheus abbas, Sighebodo prior, Rotherus, Hugo, Hildebrandus cellerarius, Johannes camerarius, in Doberan; Walterus de Buchue, Stephanus de Rodestoc, Ouo de Lubowe, Fridericus de Nienburg, sacerdotes; de laicis vero: Thetlevus de Godebuz, Ludolfus de Ganzowe, Heilardus de Vifle, Heinricus Holtsatus, Raulinus, Dummamir, Wartis, Pribus, Zise, Ñacon, Newoper, Janich, Merezlaf et alii quam plures.

Addidit etiam predicte ecclesie per consensum nostrum quidam Hermannus de molendino suo in Chrupelin III *dremit* singulis annis exhibenda, donec de rebus suis mansum tantum solventem obtineat. Alvericus etiam dicti loci primus prepositus villam Minnowe, quam cum omni integritate fructus et iuris a nobis in pheodo tenuit, resignans prefato cenobio, eodem iure obtinuit. Ecclesiam quoque Kizsin et villam Rokentin contulimus. Preterea villam Waldenhagen cum Hadeleida cognata prefati prepositi oblatam iuri nostro renuntiantes eis libere contulimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XX°, presidente Romane sedi domino Honorio III°, regnante Friderico rege Romanorum invictissimo..

Auf einem grossen, langen Pergament in einer fetten, etwas unregelmässigen Minuskel, in welcher die langen Buchstaben häufig noch mit Schnörkeln verziert sind; die Zeilen stehen auf Linien, welche mit Dinte gezogen sind. An einer Schnur von geflochtener rother und gelber Seide hängt

aus geläutertem, festem, weissem Wachs das grosse, runde Siegel Borwins I. mit einem schön modellirten, links hin schreitenden Greifen in leerem Siegelfelde; die Umschrift lautet:

✠ SIGILLVM. BVRWINI. MAGNI:POLONENSIS.

Dieses Siegel ist gewiss eines der schönsten und am besten erhaltenen aus so alter Zeit in den norddeutschen Archiven. Zu beiden Seiten der Siegelschnur sind Löcher für zwei andere Siegel eingestochen, in welchen jedoch kein Siegelband hängt. — Bemerkenswerth ist das häufige Vorkommen der Seide in den Siegelbändern der Neuklosterschen Urkunden im Vergleich der Dargunschen Urkunden aus derselben Zeit, an welchen die linnenen Schnüre vorherrschend sind. Das häufigere Vorkommen der sehr gut gefärbten und doublirten Seide muss man wohl dem Verkehr des Klosters Sonnenkamp mit der gewerbreichern Stadt Lübeck zuschreiben.

Von dieser Urkunde ist noch ein zweites, altes, wohl gleichzeitiges Exemplar vorhanden, etwas sorgloser geschrieben, ohne Siegel, auch nicht mit Löchern für die Siegelbänder, eben so wenig mit umgekrämptem untern Rande für die Stelle der Einhängung der Siegelbänder, wie sonst gewöhnlich; auch sind keine Linien für die Schrift gezogen. Wahrscheinlich ist dieses Exemplar das Concept der Urkunde. Dieses Concept stimmt mit dem Original wörtlich überein, mit Ausnahme der Orthographie einiger Wörter, zum grössten Theil Eigennamen; das Concept hat nämlich: Adelheidis, Brunwardus, Sigebode, Niclot, boreb, Ganzewe, Naquon, *dremet*, Adelheidis.

Nr. II.

Der Bischof Brunward von Schwerin bestätigt die Gründung und Bewidmung des Klosters Sonnenkamp und verleiht demselben die Zehnten von dessen Gütern.

D. d. 1219.

In nomine sancte et induiidue trinitatis. Bru(n)wardus Dei gratia Zwerinensis episcop

Vt secundum apostolum fideles Christi dispensatores inueniamur, oportet ut ministerium nobis creditum plantando et rigando ampliare studeamus, vt de Dei dono incrementvm sortiatur. Eapropter notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quemadmodum dilectus nobis dominus Burwinus princeps Magnopolitanus cum filiis suis Heinrico et Nicholao nouellam plantationem construxerunt in honore sancte Dei genitricis Marie et beati Johannis apostoli et evangeliste in loco, qui dicitur Campus solis, nobiscum ordinantes, ut secundum regulam sancti Benedicti sanctimonialium ibi collegium habeatur, que de auctoritate episcopi loci sub preposito militent et priorissa. Predicto cenobio de suis facultatibus large prouidendo predia et uillas contulerunt, que hic declarare dignum duximus: primo villam Cuszin, ubi locus idem fundatus est, qui nunc campus solis vocatur, cum lacu adiacenti; hiis adiecimus villas Marutin et Gusni, villam quam Zurizlau possedit, quam pro uilla Jordanis commutauerunt; preterea villam Parcowa, ubi primo claustrum situm fuit, XX^ti^ VI mansos continens; in uilla, que dicitur Malbodendorp VI mansos et dimidietatem molendini et dimidietatem piscature prope mare, stagnum prope Wichmannesdorp, in indagine in uilla, que dicitur Bruneshovede, XXX mansos et piscaturam dimidiam ibidem iuxta mare; in prouincia etiam Rodestoc in minori Zwerz VIII mansos, in villa, que dicitur Camin, VI mansos; locum etiam, qui dicitur Cholche, cum omnibus suis attinentiis, sicut habebant illi, qui dicebantur Retiburize, insuper ibidem locum molendini et totaliter piscaturam,

preterea superius et inferius, usque ubi ager eiusdem loci terminatur, dimidiam piscaturam; piscaturam etiam Modentin et X mansos Kerstane; in terra Cutsin in uilla, que dicitur Techutin, XX mansos et stagnum cum adiacente silua; villam Minnowe, quam dicti loci primus prepositus Alvericus prefato principi, a quo eam in pheodo tenuit, resignans dicte ecclesie conferri fecit; villam Waldenhagen; ecclesiam quoque Kiszin et uillam Rokentin. Hec omnia cum omni suo fructu et utilitate conferentes, homines dicte ecclesie ab omni grauamine iudicii, exactionis, expeditionis et seruitiorum, quibus ceteri coloni terre grauari possunt, fecerunt immunes. Nos igitur, tam piorum principum laudabili factum imitantes, cum secundum locum teneamus, ubi primus huius ecclesie pontifex, noster venerabilis predecessor, Berno ydola exstirpauit, cui nos in eodem labore successimus, perpendentes, hanc libertatem ideo ecclesiis concessam, ut hec terra horroris et vaste solitudinis facilius inhabitaretur et rudi populo per fidelium introitum fides persuadeatur, ad excitandam eorum deuotionem, in quibus libere potuimus, eis subuenimus, conferentes quicquid decimationis nobis de villis eorum et prediis accrescere posset, cum in expensis suis et laboribus incultam siluam a nouualibus exstirpauerint, quod pro monasteriis de nouo fundandis Lateranense concilium fieri posse indulsit, auctoritate etiam ducis Heinrici, qui hunc episcopatum instituit, muniti, ut, que in profectum religionis converteremus, rata et inconuulsa manerent; hanc igitur oblationem tam principum, quam nostram

rationabiliter factam, necnon personas et uitam, quam degerant, beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini pape et nostra auctoritate confirmamus, ut aliquis, quod absit, hec infregerit uel imminuerit, anathema sit, et piam virginem Mariam cum aliis dicti loci patronis sibi adversarios sentiens, cum eis, quorum non est Deus memor amplius, sententiam eterne dampnationis incurrat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XIX° sub hiis testibus: Matheus abbas in Doberan, Sigebodo prior, Johannes camerarius, Hildebrandus cellerarius, Johannes abbas Lubicensis, Walterus sacerdos de Butzue, Stephanus in Rodestoc, Ovo in Lubowe, sacerdotes; de laicis vero: Thetlevus in Godebus, Heinricus Holtsatus, Heinricus de Lubowe, Nacon, Merezlaf, Janic, Heinric et alii quam plures, quorum nomina recitare non duximus necessarium.

Diese Urkunde ist von derselben Hand geschrieben und ganz so ausgestattet, wie die Stiftungs-Urkunde Borwins Nr. I. An einer geflochtenen Schnur von rother und gelber Seide hängt des Bischofs Siegel aus hartem, geläutertem, weissem Wachs, gut gearbeitet und ausgedrückt, wie das Siegel Borwins an der Urkunde Nr. I. Das Siegel ist elliptisch im leeren Siegelfelde sitzt der Bischof mit der Mitra au einem einfachen, niedrigen Sessel, in der rechten Hand der Stab, mit der linken ein Buch auf dem linken Kniee haltend; Umschrift:

(us . de) (ra.) . (zw)
✠ BRVNWARD.. · ..I · G.. · ..ERI
NENSIS · EPE.

Von dieser Urkunde ist ein eben so ausgestattetes, gleichzeitiges Concept auf Pergament vorhanden, wie von der Urkunde Borwins Nr. I, mit der alleinigen Ausnahme, dass das Concept der gegenwärtigen Urkunde wie das Original liniirt ist. Dieses Concept stimmt bis auf unbedeutende orthographische Eigenthümlichkeiten im Allgemeinen m

dem Originale überein, nur dass das Concept weniger Abbreviaturen hat, als das Original. Für die Namen hat jedoch die verschiedene Orthographie einige Bedeutsamkeit; das Concept hat nämlich: **Bruswardus, Parchoe, Kiscin, Buchowe, Rostoke, Holzatus, Nacone**; unter den Zeugen ist der **cellerarius Hildebrandus** dem **camerarius Johannes** vorgesetzt und zwischen dem Text und dem Schluss der Urkunde (incurrat. — Acta) ist für fast vier Zeilen Raum gelassen. Bei der Confirmations-Formel ist es merkwürdig, dass bei der Aufführung der „**auctoritas**" die Worte: „**Dei et sancte Marie et**" unmittelbar vor „**beatorum apostolorum Petri et Pauli etc.** — „— **auctoritate**" im Concept gestrichen sind. Endlich ist es für die Topographie nicht unwichtig, dass statt der beiden nächst Sonnenkamp zuerst verliehenen Dörfer: „**Marutin et Gusni**" im Concept zuerst „**Domelowe et Gusni**" im Context stand, das Wort „**Domelowe**" aber mit einem Striche **durchstrichen** und dafür in einer cursivischen Minuskel des 13. Jahrhunderts das Wort „**Marutyn**" übergeschrieben ist.

Nr. III.

Die Fürsten Johann und Pribislav von Meklenburg verleihen dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Nacunstorf, welches dasselbe von dem meklenburgischen Vasallen Woltzic gekauft hat.

D. d. Ilow 1231. April 29.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. **Johannes** et **Pribezlaus**, domini **Magnopolenses**, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quia seculo in senium urgente fragilis hominum memoria uelud aqua decurrens dilabitur, dignum est et consonum rationi, rerum gestarum memoriam scriptis auctenticis perhennari. Notum igitur esse uolumus tam futuri, quam presentis temporis fidelibus, quod uenerabilis **Gerardus** prep

situs cenobii, quod Campus Solis nuncupatur, uillam, que Nacunstorp dicitur, cum agris adiacentibus a quodam nostro fidele Woltzic nomine emens, isto cenobio comparauit. Nos itaque collationem huius uille, quam dictus W. a nobis iure tenuit feodali, predicto claustro negantes, tandem, communicato nostrorum fidelium consilio, centum marcas argenti pro eius collatione a prefato preposito recepimus et eandem uillam ab omni iure secularis potestatis exemptam preter iudicium, quod spectat ad collum et ad manus amputationem, sepedicto cenobio perpetuo contulimus possidendam; de iudicio tamen colli et manus quicquid deriuatum fuerit, prouisores eiusdem claustri terciam partem recipient, de plagis uero et aliis lesionibus denata libere et integraliter sunt percepturi. Ne igitur talis collatio per successiua temporum momenta malorum impedimento possit disturbari, presentem paginam inde scribi fecimus et sigilli nostri inpressione roborari, uolentes hec a nostris successoribus firmiter obseruari. Testes huius rei sunt: Gerardus dapifer, Godefridus de Bulowe, Johannes de Bulowe, Heinricus Holzatus, Gerardus de Malin, Heinricus Boideuitz, Johannes Boideuitz, Heinricus Warsusseuitz, Rodolfus notarius. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXXI°, III° kal. Maii, datum in Ilowe per manus Rodolfi notarii nostri.

Auf einem sehr weissen Pergament in kleiner Minuskel mit geschnörkelten langen Buchstaben und fast durchgehends gleichem Abbreviaturzeichen, auf weit auseinanderstehenden Zeilen. An einem Bande von geflochtener grüner und rother Seide hängt ein dreieckiges Siegel mit abgerundeten Ecken, von ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss über-

zogen. Im leeren Siegelfelde ist nach der Länge des Siegels ein schreitender Greif dargestellt; ein Drittheil des Siegels ist ausgebrochen; von der Umschrift ist zu lesen:

✠ . . GILL . . — — MAGNOPO . . .

Ueber den Inhalt dieser Urkunde vgl. man die Urkunde Nr. XII vom J. 1243 über den Verkauf von Karstan.

Nr. IV.

Das Kloster Sonnenkamp verkauft das Dorf Karstan an den lübecker Bürger Sifrid von der Brücke (von Brügge) zu Lehnrecht.

D. d. Lübeck 1231. Jul. 24.

In nomine sancte et individue trinitatis. Gerardus diuina miseratione prepositus, Methildis priorissa totusque conuentus cenobii sancte Marie in Campo Solis omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Christo Jhesu. Quoniam ea que sub tempore fiunt, simul cum tempore labi solent, necesse est ut quod a mortalibus agitur, scripturarum testimonio roboretur. Ea propter et presentes nouerint et futuri, quod nos una cum conniuentia fratrum et sororum nostrarum Sifrido burgensi Lvbicensi, vxori eius necnon et heredibus eorundem uillam quandam que Karstania uocatur, usque ad termi[n]os eiusdem uille limitatos et distinctos et quicquid ad eandem uillam pertinet, integraliter cum omni iure, omni integritate ac ea libertate, qua eandem uillam habuit ecclesia nostra uendidimus, ab ecclesia nostra iure pheodi concedendam, eis[d]em etiam perpetuo possidendam, et si aliquis eidem uille ceperit malignari agendo in illa quocumque modo, pro ipsa uilla, sicut pro ceteris bonis ecclesie, ipsa ecclesia respondebit. Vt autem hoc factum

notum ratum maneat et stabile perseueret, presentem paginam conscribi fecimus et amborum sigillorum, ecclesie videlicet et prepositi, munimine roborari. Testes huius rei et facti sunt hii: Helyas Ruz, Johannes Flamingus, Wilhelmus Albus, Thomas, frater Willemannus et plures alii. Datum Lubeke anno incarnationis domini M°CC°XXXI°, IX° kal. Augusti.

Auf einem vierseitigen, in den Falten schon vermoderten Pergament in einer sehr kleinen Minuskel. An zwei geflochtenen Schnüren von rother Seide hangen des Propstes und des Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) das Siegel des Präpositus Gerhard; es ist elliptisch und führt im leeren Siegelfelde das volle, stehende Bild eines Geistlichen mit Kappe und Mantel, einen Palmzweig in der ausgestreckten rechten und ein Buch in de ausgestreckten linken Hand haltend; Umschrift:

✠ SIGILLVM........................SOLIS.

2) das Siegel des Convents, ebenfalls elliptisch; auf einem niedrigen Sessel sitzt ein Marienbild, mit dem Christkinde auf dem linken Arme und mit einem Lilienstengel in der rechten Hand; im Siegelfelde steht an jeder Seite des Marienbildes eine Lilie; Umschrift:

✠ SIGILLV̄. BEATE. MARIE. IN. CAMPO. SOLIS.

(Das A in dem Worte BEATE ist oben abgerundet und eben so gestaltet, wie das A in den Steinen I, a u. b der Althöfer Inschrift zu Jahrb. II.)

Nr. V.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleiht dem Bischofe Brunward von Schwerin und seinen Nachfolgern zehn Hufen in Boblin mit dem anliegenden See.

D. d. 1232. Febr. 11.

I. dei gratia Magnopolensis dominus omnibus hoc scriptum inspicientibus salutem in eo, qui salus

est omnium. Notum esse uolumus tam futuri, quam presentis temporis fidelibus, quod nos decem mansos in villa Boblin vna cum stagno eidem uille adiacente, ab omni iure, quod ad nos spectabat in eisdem, exemptos, venerabili domino ac patri nostro B. Zwerinensi episcopo suisque successoribus perpetuo contulimus possidendos. Huius rei testes sunt: Gerardus dapifer, Fridericus de Clodrem, Heinricus de Zwerin, Conradus de Suinge, Godefridus de Bulowe, Heinricus Wargusseuitz, Tessemarus frater eius, Rodolfus notarius. Ne igitur talis nostra collatio per inuidiam aut ignoranciam in posterum disturbetur, presentem cedulam inde scribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXXII, III° idus Februarii.

Auf Pergament in einer kleinen Minuskel. An einer, aus roth Seide geflochtenen Schnur hängt des Fürsten Johann I. v. Meklenburg Siegel aus geläutertem Wachs. Das Siegel gross und rund; im leeren Siegelfelde steht ein vorw gekehrter Stierkopf mit geschlossenem Maule, ohne her hangende Zunge und ohne Halsfell, mit zwei hauerähnlic Verzierungen am Maule, mit einer schmalen Lilienkrone die eng beisammenstehenden Hörner: Umschrift:
✠ SIGILLVM . DOMINI . IOHANNIS . MAGNOPO
Man vgl. Urk. Nr. IX.

Nr. VI

Das Kloster Sonnenkamp bezeugt unter Bei mung der Rathmänner von Lübeck, dass Lübecker Bürger Bernhard von Uelzen Besten des Klosters für 30 Mark Sil mehrere Güter in Degetow erworben, diese

der für sich und seine Ehefrau auf beider Lebenszeit zum Genusse reservirt habe.

D. d. (1233).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Cum generatio pretereat et alia subsequatur, in singulis successionibus plura priorum facta uelud incognita deperirent, nisi ea notabili indicio ad subsequentium noticiam pertransirent. Nouerit uniuersitas fidelium tam presentium, quam futurorum, quod ego Gerardus prepositus ancillarum Christi sancte Marie in Campo Solis cum consensu tocius ecclesie et conuentus nostri dominum Bernardum de Ullesen et vxorem ipsius Byam in plenam confraternitatem et oracionum nostrarum participium in perpetuum habituros suscepimus. Ea propter dictus B. cenobium et conuentum prenominatum in XXX^a marcas argenti recepit et eadem summa argenti bona in Degetov comparauit, hac condicione excepta, ut Bernardo uiuente prouentus et redditus dicte uille et census et decime et piscature dimidia pars et molendinum eiusdem uille totaliter ad usus suos deueniat, discedente autem ipso B. dimidia pars eorundem bonorum ad usus ecclesie et dimidia pars uxori sue Bye prouеniat, moriente autem ea prouentus et redditus totaliter conuentui manebunt. Insuper prepositus redditus prenominatos in festo Martini Bernardo uel uxori sue in Lubeke presentabit. Sumptus et alia necessaria ad prefata bona pertinencia ad prepositum et ad conuentum respectum habebunt. Huic ordinationi interfuerunt hii: Walburgis priorissa, Alheydis suppriorissa, Mateeke et fratres: Rodolfus, Teodericus,

Wernerus et alii, tam seniores, quam iuniores eiusdem cenobii et conuentus; consules autem Lubeke: Godescalcus de Bardewic, Meinbern, Arnoldus de Wiscele, Wilehelmus Albus, Gerardus de Haringe, Johannes Monachus, Rodolfus de Brema, Borchardus filius sororis sue, Lydolfus frater Thome.

Auf Pergament in einer dicken, unregelmässigen Minuskel, welche dadurch von der gewöhnlichen Urkundenschrift abweicht, dass die meisten der über den Buchstaben stehenden Abbreviaturzeichen aus einem dick geschriebenen, nach oben geöffneten Halbkreise, z. B. t ẍ, bestehen. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) das ältere grosse Siegel der Stadt Lübeck, welches im Siegelfelde auf Wellen ein Schiff mit zwei Personen, die eine, nach dem Winde deutend, am Bug, die andere am Steuerruder zeigt; ein Kreuz auf dem Maste steht im Anfange der Umschrift, die Flagge noch im Siegelfelde; Umschrift:

✠ SIGIL . V. · .VRGENSIVM. DE. . . . EKE

2) Das Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es zu Nr. IV beschrieben ist.

Diese nicht datirte Urkunde ist ungefähr im J. 1233 ausgestellt. Im Herbste des Jahres 1231 war Gerhard noch Präpositus und Mechthild Priorin; Walburg kommt als Priorin in Urkunden zuerst im J. 1243, nach gegenwärtiger Urkunde schon vor dem Tode Gerhards, also sicher vor 2[illegible] April 1235, vor; dagegen tritt Adam schon in der ersten Hälfte des J. 1235 als Präpositus auf. Die Urkunde muss also vor dem Tode Gerhards und nach dem Tode der Mechthild, also sicher zwischen 1232 — 1234 ausgestellt sein.

Nr. VII.

Der Bischof Brunward von Schwerin schenkt dem Kloster Sonnenkamp die bischöflichen Zehnten aus den dem Kloster bei der Gründung desselben verliehenen Landgütern.

D. d. Warin 1235. Jan. 5.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. **Brunwardus Dei gratia Zwerinensis episcopus** vi

[uniuersis] Christi fidelibus presens scriptum inspecturis [salutem] in uero salutari. Quoniam labente tempore [labitur] et hominum memoria, non improuide humana [sollertia] scripturarum sibi consueuit adhibere remedia, [ut que] in statu cupiunt persistere solido, scriptis com-[mendata] maneant firmiora. Cum igitur officii nostri [exigente] ratione, dum tempus habemus, operari tene-[mur] bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos [fidei], non immerito maiori sollicitudine et ampliori de-[uotionis] affectu specialiter illis debemus superintendere, [qui] mundi uoluptatibus et terrenis uanitatibus renun-[ciantes] iugo claustralis discipline sponte ceruices suas [subicere] decreuerunt. Quapropter nouerit tam futurorum [posteritas], quam presentium etas, quod nos dilecti [nostri] domini Borewini principis Slauorum suo-[rumque] heredum circa cenobium monialium in loco, [qui] Campus Solis nuncupatur, situm piam deuotionem [approbantes] et laudabile factum eorundem imitantes, [eandem] ecclesiam, quam ipsi prediis et pos-[sessionibus] cum summa munificentia funda-[uerunt], ad ampliandum ibidem diuinum seruicium [auctoritate] nostra confirmauimus et ut necessitatibus [in] dicto loco Jhesu Christo militantium plene et per-[petuo] consulatur et ut nostri memoria per easdem in be-[nedictione] iustorum haberetur, quicquid nobis deci-[mationis] de uillis et prediis eorum accrescere potuit, [quam] suis expensis et laboribus incultam sil-[uam] a noualibus exstirpauerint, liberaliter eisdem [contulimus] ac absolute. Vt autem expeditius hoc [nostrum] clarescat per successiua tempora factum, [nomina] uillarum, in quibus he decimationes [habentur], dignum duximus ascribere, que sunt: Kva-

cyn, ubi locus idem fundatus est, qui nunc Campus Solis dicitur, Ponek, Lutbrechtisthorp, Ludeesthorp, Nyuer, Reineresthorp, Parcowe, ubi primo claustrum situm fuit, Malbodenthorp, Bruneshouede, Kamyn, Kolche, Dammelov; in prouincia Rozstoc: minor Zwerz, Rokentyn; in prouincia Cuscyn: Techentyn. Cum itaque pro monasteriis de nouo fundandis Lateranense concilium talis collationis nobis indulserit libertatem, nec a quoquam hoc nostrum factum rationabile et pium irritari in detrimentum proprie salutis ualeat aut infirmari, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium subscriptione dignum duximus roborare. Testes autem hii sunt: Godefridus abbas de Dobran, Stephanus monachus de Satov, Reinerus et Johannes capellani nostri; milites: Thitheuus de Godebuz, Sygebodo de Holtthorpe, Heinricus de Zyarnyn, Heinricus de Insula, Godefridus de Tribome, Bertoldus de Trechov et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXX°V°, indictione nona, datum in Waryn nonas Januarii per manum Reineri capellani nostri.

Auf einem langen Pergament in einer gedrängten, scharfen Minuskel. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt des Bischofs (zweites) Siegel aus hellbraun gefärbtem Wachs. Es ist elliptisch und zeigt im leeren Siegelfelde das auf einem nicht verzierten Sessel sitzende Bild eines infulirten Bischofes mit dem Stabe in der rechten und einem Buche in der linken Hand, welche vor der Brust liegt. Umschrift:

✠ BRVNWARDVS. DEI. GRA. ZWERINENSIS EPC.

Nr. VIII.

Der Fürst Nicolaus von Werle verkauft dem Kloster Sonnenkamp in dem Gute Puneck, in welchem das Kloster bis dahin nur 10 Hufen besass, 14 bebauete und 20 unbebauete Hufen bei Gelegenheit der Vermessung des Gutes und verleihet dem Kloster ferner 12 erworbene Hufen in Bryzelaz, alles zu den dem Kloster bis dahin ertheilten Rechten.

D. d. 1235. April 29.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus Dei gratia dominus de Werle omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiua temporum languescat spacia, scripturarum adhiberi solent patrocinia per quarum conseruationem rerum perhennatur noticia. Memorie itaque tam futurorum, quam presentium uolumus adherere, quod nos, dum in funiculo dimensionis excrescentias agrorum in terminis ville Puonek, in qua cenobio in Campo Solis prius decem tantum mansos contuleramus, cognoscere desiderauimus, tandem, conuentione facta cum domino Adam preposito dicti loci, quatuordecim mansos cultos et viginti incultos in terminis eiusdem uille cum omni libertate, qua cetera bona a parentibus nostris collata prefata tenet ecclesia, eidem uendidimus perpetuo possidendos. Preterea in uilla Bryzelaz sex mansos a nobis et sex a Slauo quodam Thessitze nomine comparatos sepedicto

cenobio cum omni integritate iuris et libertatis contulimus. Ut igitur hec nostre liberalitatis factum a nullo in posterum alicuius columpnie irrogatione infirmari ualeat aut cassari, presentem paginam sigilli nostri et testium annotatione fecimus roborari. Testes autem hii sunt: Brunwardus Zwerinensis episcopus, Johannes abbas Lubicensis, Reinerus capellanus episcopi, Heinricus plebanus in Lussov, Wasmodus canonicus in Guzsterov, clerici; Conradus de Sonnewolde, Johannes Danus, Jordanus de Sabene, Baroldus de Gvzsterov, Heinricus de Zyarnin, Heinricus de Insula, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC° XXX°V°, indictione VIII^{a}, datum III° kalendas Maii.

Auf Pergament in einer kräftigen Minuskel. An einer Schnur von gelber Seide hängt des Fürsten Nicolaus wohl erhaltenes Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie es zur Dargunschen Urkunde Nr. XXI (Bd. I, S. 55) beschrieben ist. Die Inschrift ist aber auf dem vorliegenden Exemplare noch deutlicher, als dort, und kann hier, verbessernd, sicher vollständig gegeben werden:

✠ SIGILLVM: DOMINI. NICOLAI. DE. ROZTOK

Nr. IX.

Der Bischof Brunward von Schwerin verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Bobelin.

D. d. Buzyowe 1236. Mai 21.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Brunwardus Dei gratia Zwerinensis episcopus uniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Quoniam spiritus hominis transit et non subsistit, ne simul pereat rerum gestarum memoria cum

uis, scripturarum adinuenta sunt remedia, ut que tum cupiunt sortiri firmitatis, litterarum patrociniis apis roborentur. Noticia itaque tam futurorum, quam presentium uolumus inherere, quod nos, cupientes in benedictione iustorum nobis memoriale sempiternum hereditare, ad instantiam dilecti nostri domini Adam, prepositi in Campo Solis, villam nostram Bobelyn, quam pro decima nostra in Boydeuitisthorpe a domino Johanne Magnopolitano commutando possedimus, nec propter uastationem Slauorum inde quandoque eiectorum locare agricolis eam incolendam pluribus annis ualuimus, sacro illi collegio ancillarum Christi in dicto cenobio Campo Solis, non parua quantitate coadunato, in determinatione decem mansorum simul cum stagno adiacente, cum omni integritate libertatis, scilicet censu et decime, necnon aduocatie, liberaliter contulimus perpetuo possidendam. Ne igitur quisquam in posterum in sue salutis detrimentum hoc nostre liberalitatis factum irritare ualeat aut infirmare presumat, auctoritate Dei omnipotentis et nostra sub pena anathematis artius prohibemus, uolentes inconuulsa et rata perhenniter hec haberi, et ob hoc presentem paginam sigilli nostri appensione necnon et sigillo domini Johannis Magnopolitani et testium subscriptione dignum duximus roborare. Testes autem hii sunt: Stephanus monachus et sacerdos in Satowe, Thidericus decanus in Guzterov, Johannes capellanus noster, magister Johannes phisicus, clerici; Ygebodo de Holtthorpe, Heinricus de Insula, Nicolaus de Brusewiz, milites, et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXX°VI°, indictione

nona; datum in Bvzyowe per manum Reineri capellani nostri XII° kalendas Junii.

Auf einem quadratischen Pergament in einer und derselben gedrängten und scharfen Minuskel, in welcher die Urkunde Nr. VII geschrieben ist. An Schnüren von grüner Seide hangen die wohl erhaltenen Siegel des Bischofs Berno und des Fürsten Johann, wie sie zu Nr. VII und Nr. V beschrieben sind, beide aus geläutertem Wachs.

Man vgl. Urk. Nr. V.

Nr. X.

Die Gesandten des Erzbischofs von Bremen fällen ein schiedsrichterliches Urtheil über einen Streit zwischen dem Kloster Sonnenkamp und dem lübecker Bürger Lüder Friese wegen des Gutes Klein-Zuerz und sprechen dasselbe gegen eine Abfindungssumme dem Kloster zu.

D. d. Raceburg 1238. Mai 7.

Arnoldus uicedominus et Wilbrandus prepositus Rustringie omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, eternam in Christo Jhesu salutem. Quoniam eos, qui diuinis et continuis mancipantur obsequiis, non decet causarum strepitu perturbari: ut prepositum et conuentum in Campo Solis et Luderum dictum Frisonem ciuem Lubicensem a lite, quam ad inuicem super villa, que vulgariter appellatur parua Zuersz, utriusque commoditate captantes eximeremus, post amicabilem inter ipsos habitum tractatum, tandem in nos tanquam arbitros hinc inde est compromissum taliter: quod si ex parte di-

Luderi uel suorum heredum aduersum nostrum uentum fuerit arbitrium, ipse L. nomine pene CC marcas denariorum nobis persoluet, cuius pene medietatem dominus W. Raceburgensis prepositus, Marquardus sacerdos et Johannes plebanus de Parkentin habebunt: ad quam penam prepositus et conuentus in Campo Solis nobis persoluendam tenebuntur, si ex parte ipsorum uentum fuerit in contrarium, cuius pene medietatem Heinricus Vorrat, Heinricus de Boyceneburgh et Sygest de Etszeho, ciues Lubicenses, habebunt, et hanc penam, prout a partibus acceptatum est, si necesse fuerit, per excommunicationem, nullius contradictionis obstante obiectu, exquiremus. Circumstantiis itaque ipsius negotii summa diligentia discussis pro sopienda discordia inter prefatos prepositum et conuentum et Luderum ac suos heredes arbitrando statuimus, quod prepositus et conuentus dabunt ipsi L. uel suis heredibus LXXX et VIII marcas denariorum, hiis terminis persoluendas in ciuitate Lubicensi: in proximo festo sancti Michaelis dabunt XXX marcas, in natiuitate domini XXX et letare XX et VIII. Ipse eciam L. et suus filius L. ex parte sui et suorum heredum ad iussum nostrum preposito et conuentui resignauerunt omne ius, quod in supradicta uilla parua Zuersz habere uidebantur, et sic omnis inter prepositum et conuentum, Luderum et suos heredes discordia est sublata. Testes huius rei sunt: dominus Wicgerus prepositus Raceburgensis, Marquardus sacerdos et Johannes plebanus de Parkentin; laici uero: Heinricus Vorrat, Heinricus de Boyceneburg, Sygest de Etszeho, Sifridus de Ponte, Lambertus

Sooke, Ludolfus Vriman et Eylardus Crispus, cives Lubicenses. Actum Raceburg anno gratie M°CC°XXX°VIII°, nonas Maii.

Auf Pergament in einer engen, etwas undeutlichen, stark abbrevirten, cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen 5 Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) Das Siegel des Arnold, Vicedominus des Erzbisthums Bremen („Vitzthums", „Kastenvogts", Oekonomus oder Verwalters der Güter des Erzbisthums: vgl. Frank A. u. N. M. IV, S. 148.); das Siegel ist elliptisch; im leeren Siegelfelde ist, en profil links hin gewendet, eine auf einem niedrigen Sessel sitzende, mit einem weiten Gewande leicht bekleidete Figur dargestellt, welche mit beiden Händen ein Buch vor sich hält, auf dem allem Anscheine nach die Buchstaben:

SĀS
GĀR

(S. Ansgar?), sicher die Buchstaben S . . . ĀR, stehen; die Umschrift lautet:

S. ARNOLDI. VICEDNI. BREM. ET. AR . . . HE
HELERI.

2) Das Siegel des bremischen Präpositus Wilbrand: ein kleines elliptisches Siegel, auf dem, en profil rechts hin gewendet, eine auf einem niedrigen Sessel sitzende, leicht bekleidete Figur dargestellt ist, welche in einem Buche lieset, das vor der Figur auf einem Pulte liegt; Umschrift:

✠ S. WILBRANDI. BREMENSIS.

3) Das elliptische Siegel des ratzeburger Präpositus Wichard, etwas beschädigt, führt eine stehende Figur in faltenreichem Gewande, welche die Linke (mit einem Buche) vor die Brust und in der ausgestreckten Rechten ein Agnus Dei hält; zu jeder Seite der Figur steht im Siegelfelde eine Rosette, von einigen Sternen begleitet; Umschrift:

. . . . . . VM. WIC . . . . IN. RA . CEBURC. ✠

4) Das elliptische Siegel des Präpositus Adam: ein stehender Geistlicher im Mantel hält die Hände vor die Brust zusammen und in der Linken ein Buch, in der Rechten einen Palmzweig; Umschrift:

✠ S. PREPOSITI. ADA. IN. CAMPO. SOLIS.

5) Das grosse, runde Siegel der Stadt Lübeck, wie es zur Urk. Nr. VI. beschrieben ist: auf Wellen ein Schiff

in welchem zwei Figuren sitzen; das Siegel ist nicht allein zerbrochen, sondern auch entweder gleich nach der Verfertigung oder später durch Wärme zusammengedrückt; Umschrift:

✠ SIGILL — — — LV....

Nr. XI.

Der Fürst Johann von Meklenburg verleihet dem Kloster Sonnenkamp den Hof Sellin, welchen das Kloster von den Schwertrittern in Preussen gekauft hat.

D. d. Meklenburg 1240. Junii 28.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gracia dominus Magnopolensis omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiua temporum languescat spacia, non inmerito humana sollercia scripturarum sibi conuenit remediis subuenire. Nouerit igitur tam presentium etas, quam futurorum posteritas, quod milites Christi Prucie dilecto nostro preposito Adam in Campo Solis eiusdemque loci conuentui curiam quandam Tselin videlicet pro cc.^tis marcis denariorum pio (?) iure vendiderunt. Nos uero hanc conuentionem approbantes et ratam habentes, quicquid dicti milites iuris in hac curia habuerunt, cum omnibus suis disterminationibus, siluis videlicet, pratis aquarumque decursibus, ea libertate et eo iure, quo milites Christi habuerunt, cenobio sancte Marie virginis in Campo Solis liberaliter contulimus et absolute. Ut igitur hoc factum omni euo ratum maneat et inconuulsum, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium

subscriptione fecimus communiri. Testes autem hii sunt: Bernardus de Walia, Ecqhardus Gallus, Volsegho, Thidericus Clawe, Fredericus de Isenhaghen, Reimbernus Scalip, milites nostri; frater Rauen, Wedeghe, Conradus de Sture, Fredericus de Lubowe, Reinardus de Lu, Olricus de Lu, Johannes, Heidenricus, Hermannus, Heinricus de Lu, milites Christi. Acta sunt hec in Magnopoli anno gracie millesimo ducentesimo quadragesimo, quarto kalendas Julii.

Auf Pergament in einer fetten Minuskel. An einem Siegelbande von blauen und weissen linnenen Fäden hängt das Siegel des Fürsten aus ungeläutertem Wachs, mit den hauerähnlichen Verzierungen am Maule des Stierkopfes, wie dasselbe (v. 11. Febr. 1232) zur Urkunde Nr. V. beschrieben ist.

Diese milites Christi, welche hier ihr Gut verkaufen, waren die Schwertritter, welche sich 1237 mit den deutschen Rittern vereinigten. Dieser Verkauf geschah bald nach der Vereinigung und ist deshalb vielleicht von Interesse, und wohl noch mehr dadurch, dass sich die Verkäufer und die Zeugen, alle Meklenburger, noch im J. 1240 milites Christi nennen.

Nr. XII.

Das Kloster Sonnenkamp überlässt dem Dom-Capitel zu Lübeck die Lehnsherrlichkeit über das Dorf Karstan, welches das Capitel mit Zustimmung des Klosters von dem lübeckischen Bürger Sigfrid von der Brücke (von Brügge) gekauft hat.

D. d. (Lübeck) 1243.

Adam dei gratia prepositus, Walburgis priorissa totusque conuentus cenobii sancte Marie

Campo Solis uniuersis hoc scriptum inspecturis salutem in salutis auctore. Nouerint tam presentes, quam futuri temporis successores, quod cum prepositus Gerhardus, predecessor noster, villam Nequinsdorp emisset, pro eo quod ecclesie utilis uidebatur et commoda tam in prouentibus, quam in situ, et vnde eam solueret pecuniam, non haberet, cum consensu conuentus villam, que vocatur Kerstene, cum terminis suis et cum omni integritate, libertate, iure, quo ecclesia Campi Solis possedit, Syfrido dicto de Ponte, ciui Lubicensi, et heredibus suis uendidit perpetuo possidendam et conditiones in hac uenditione interpositas scripto et sigillis, tam suo, quam ecclesie, roborauit. Postmodum vero cum predictus Syfridus eandem villam fere duodecim annis possedisset, nobis eam uenalem exhibuit, petens attente, ut aut eam emeremus ad opus ecclesie, aut saltem, ut alii uenderet, ei permittere dignaremur. Nos vero considerantes, quod utiliora et multo commodiora ecclesie nostre bona comparare possemus pro tanta pecunia, pro quanta nobis eam uendere voluit, considerato etiam multiplici fauore, quem ecclesie nostre capitulum Lubicense exhibuit, cum consensu conuentus nostri, Frederico, decano Lubicensi, iam dictam villam ad opus cuiusdam vicarie emere permisimus, cum omni iure et gratia, quo Syfridus et sui heredes eam emerant, et ius feodale, quod vulgo lenwere dicitur, cum sepedicta uilla patronis ecclesie Lubicensis optulimus et canonicis liberaliter assignauimus, iure perpetuo possidenda. Ut autem hoc factum nostrum ratum maneat et inconcussum perseueret,

paginam hanc conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appensione roborari. Testes huius rei sunt hii: Johannes Volquardi, Hermannus de Brelin, Johannes Lino, Godescalcus scolasticus Lubicensis, Seghebodo, Willekinus, Bernardus et alii canonici Lubicenses, Henricus Wllenpont, Willehelmus, Helyas Rus, Syfridus de Ponte, Rodolfus Wrot, ciues Lubicenses Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo tercio.

Auf Pergament in einer kräftigen, gedrängten Minuskel. An weissen und blauen linnenen Fäden hangen zwei elliptische Siegel aus ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen: das neue Siegel des Präpositus Adam, ähnlich dem zur Urkunde Nr. X beschriebenen, nur etwas schärfer und zierlicher geschnitten; Umschrift:

✠ S'. ADE. PPOSITI. IN. CAMPO. SOLIS.

und das Convents-Siegel von Sonnenkamp, wie es zur Urkunde Nr IV beschrieben ist.

Zu bemerken ist, dass zwischen den Namen „Rodolfus. wrot." ein Punct steht, was bei denselben Namen in der Confirmations-Urkunde vom J. 1252 und sonst in beiden Urkunden zwischen Vor- und Zunamen nicht der Fall ist; jedoch hat der Name wrot keinen grossen Anfangsbuchstaben, daher die Vermuthung für „Rodolfus" „Wrot" als zusammengehörende Vor- und Zunamen spricht.

Nr. XIII.

Der Bischof und das Dom-Capitel von Schwerin vereinigen sich mit dem Kloster Neukloster über die von demselben zu entrichtenden bischöflichen Zehnten.

D. d. Zarnin 1248. Sept. 3.

Omnibus Christi fidelibus Willehelmus Dei gratia Zverinensis episcopus, Rodolfus prepositus

Wenerus decanus, Nycolaus scolasticus totusque capitulum salutem in domino. Cum inter nos ex una parte, prepositum Adam et conuentum Noui Claustri ex altera, super quibusdam decimis et possessionibus fuisset suborta contentio: quia seruos Dei et uirgines Deo dicatas conuenit a causarum strepitu abstinere, sub hac forma conuenimus pro bono pacis, prout sigilla nostra, dicti prepositi Adam, sue ecclesie et domini terre Johannis Magnopolensis publice protestantur: Dictus prepositus et suus conuentus Zverinensem ecclesiam a debito ducentarum marcarum, quas domino Theoderico episcopo mutuo prestiterat, penitus absoluit; insuper in villa Mentyn duos mansos eidem ecclesie cum omni iure dimisit; de uilla uero Glasin agetur sollempniter anniuersarius domini nostri episcopi Willelmi et in eo dabitur conuentui Noui Claustri procuratio vel gracia specialis; pro reliquis uero decimis episcopalibus agetur memoria et anniuersarius omnium Zverinensium episcoporum; pro parte uero decimarum, que canonicos Zverinenses tunc contingebant, in villa Domelowe prepositus et conuentus quinquaginta tremodia, XVIcim siliginis, VIIIo ordei, XXVI auene, singulis annis percipienda Zverinensi ecclesie assignauit, que ad granarium Viggle per colonos iam dicte ville deduci faciet sub suo periculo et suis laboribus et expensis, quoadusque bona tantum soluentia ecclesie Zverinensi commoda et grata ualeat comparare et assignare: ita tamen, quod hec forma compositionis ad bona tunc habita, sed non ad habenda extendatur, quia si dicta ecclesia Noui

Claustri in dyocesi Zverinensi aliqua bona comparauerit, in eis saluum erit ius episcoporum et canonicorum per omnia. Vt autem hec ordinatio integra conseruetur, ut supradictum est, sigillorum appensione et testium subscriptione est roborata et confirmata. Testes sunt hii: Rodolfus prepositus, Wernerus decanus, Nycolaus scolasticus, Erkenfridus scolasticus Guzstrowensis, Petrus canonicus Guzstrowensis, Johannes de Witenburg, Theodericus, canonici Zuerinenses; laici: Heinricus de Insula, Godefridus de Tribbowe, Theodericus Zoye et alii quamplures. Acta sunt hec in villa Tzarnin anno domini M°CC°XLVIII°, III° idus Septembris.

Auf Pergament in einer festen, zierlichen Minuskel. An seidenen Schnüren hangen 5 Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) an einer Schnur von grüner Seide das Siegel des Bischofs Wilhelm von Schwerin: es ist elliptisch und stellt im leeren Siegelfelde einen Bischof dar, welcher auf einem mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt und in der ausgestreckten Rechten ein geöffnetes Buch, in der Linken den Bischofsstab hält; Inschrift:

✠ WILLЄHЄLMVS. DЄI. GRACIA. ZWЄRINЄNSIS. ЄPC.

2) an einer Schnur von rother Seide das grosse Siegel des Dom-Capitels von Schwerin, wie es häufig vorkommt;

3) an einer Schnur von gelber Seide das neue Siegel des Fürsten Johann von Meklenburg: ein grosses rundes Siegel mit einem gekrönten Stierkopfe mit geschlossenem Maule und ohne die hauerähnlichen oder andere Verzierungen am Maule; die Umschrift in verhältnissmässig kurzen Buchstaben lautet:

✠ SIGILLVM. DOMINI. IOHANNIS. MAGNOPOLENSIS.

4) an einer Schnur von grüner Seide hängt das Siegel des Propstes Adam von Sonnenkamp, wie es zur Urkunde Nr. XII beschrieben ist.

5) an einer Schnur von rother Seide hängt das Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es zur Urkunde Nr. IV. beschrieben ist.

Eine Wahl in den Farben der Siegelschnüre ist hier einmal nicht zu verkennen.

Allen Beobachtungen zufolge wird das Kloster Sonnenkamp in dessen Urkunden hier zuerst Neukloster genannt; jedoch heisst schon im J. 1230 Gerhardus prepositus de Nouo Claustro in einer Doberaner Urkunde des Bischofs Brunward und im J. 1239 Adam prepositus de Nouo Cla[u]stro in den Mekl. Urk. I, S. 60.

Nr. XIV.

Der Fürst Johann von Meklenburg bestätigt den Verkauf des Gutes Karstan an das Dom-Capitel zu Lübeck.

D. d. Raceburg 1252. Nov. 8.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia dominus Magnopolensis vniuersis Christi *[fide]*libus, ad quos sc*[riptum peruen]*erit, salutem in uero salutis auctore. Ueritatis amica simplicitas acta legitime sic geri non patitur, vt postmodum aliqua interueniente calumpnia deformetur. Nouerit itaque fidelis etas presentium et discat felix successio futurorum, quod quidam ciuis Lubicensis nomine Sifridus de Ponte emit a preposito Gerhardo bone memorie et a conuentu ecclesie sancte Marie in Campo Solis quandam uillam Karstane nomine, ita ut cum omni iure et libertate, qua ecclesia eandem villam possederat, ipse per se et per suos successores iure perpetuo eandem villam et feodali titulo possideret. Tamen uenditionis tempore fuit hec uenditionis formula interiecta, vt, si iam dictum ciuem Lubicensem procedente

tempore contingeret predictam uillam uendere, ipsam primo teneretur uenalem ecclesie, a qua ipsam emerat, exhibere, ut sic demum, ecclesia nolente ad emptionem procedere, posset cum alio quocumque emptore de emptionis pretio conuenire. Cum igitur quodam tempore iuxta ea, que dicta sunt, predictus ciuis Lubicensis preposito Ade et ecclesie in Campo Solis villam antedictam, sicut tenebatur, uenalem exhiberet et prepositus eam emere non curaret, eo quod propter multam distantiam eandem villam ecclesie sue reputaret incommodam, consensit in hoc prepositus et conuentus, vt ciuis dictus villam Karstane decano Lubicensi uenderet, precipue cum decanus in[ten]deret, ad ampliandum diuinum cultum in ecclesia Lubicensi [vica]riam perpetuam de predicte uille redditibus instaurare. Nos igitur laudabilem intentionem decani commendantes, venditionem predicte ville decano factam, ratam habentes, volumus eam tam a nobis, quam a quibuslibet successoribus nostris [inui]olabiliter obseruari, et hoc presenti scripto, sigillo nostro signato, publice protest[amur]. Datum Raceburg anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, sexto idus Nouembris, presentibus militibus nostris: Godefrido et Johanne fratribus de Bulowe, Theoderico et Arnoldo Clauuen et ciuibus Lubicensibus Rodolfo Wrot, Gerardo de Indagine.

Auf einem breiten und kurzen Pergament in einer kräftigen Minuskel; das Pergament ist an einigen Stellen vermodert und die dick und lose aufliegende Dinte an sehr vielen Stellen abgefallen, so dass das Ganze zwar mit Schwierigkeit aber doch vollständig und sicher entziffert werden konnte. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt ...

[illegible] Johann Siegel, wie an der Urk. Nr. XIII, aus ungeläutertem Wachs, mit braunem Firniss überzogen.

Nr. XV.

[illegible] General-Capitel des Cistercienser-Ordens versichert dem Propste Adam und der Priorin Adelheid von Neukloster die Theilhaftigkeit an den guten Werken des Ordens und die Erhaltung ihres Andenkens.

D. d. Cisterii 1254.

Frater B. dictus abbas Cister. totusque conuen[illegible] abbatum capituli generalis dilectis in Christo A. [illegible]preposito et priorisse A. de Nouo Claustro sa[illegible] et orationum suffragium salutare. Exigente pie [illegible]tionis affectu, quem ad ordinem nostrum accepi[illegible] uos habere, petitioni uestre nobis per venerabilem [illegible]bbatem nostrum de Welegrach oblate benigno [illegible]currentes assensu, concedimus uobis plena[illegible] participationem omnium bonorum, que [illegible] et decetero domino dante in ordine nostro fient, [illegible] uestra pariter et in morte, ita quod, cum obi[illegible] uester nostro fuerit generali capitulo nunciatus, ibi[illegible] sicut unus nostrum absoluemini omniumque mis[illegible] et orationum, quas in ipso generali capitulo sin[illegible] annis pro fratribus nostris iniungimus faciendas, [illegible]emini participes et consortes. Datum Cister. anno [illegible]i M°CC°L°IIII°, tempore capituli generalis.

[illegible] Pergament in einer kleinen, zierlichen Minuskel. Ein aus der Charte geschnittener Pergamentstreifen ist abgerissen;

Nr. XVI.

Der Probst Adam und die Priorin Adelheid de Klosters Sonnenkamp bestimmen die Aufkünft aus dem Dorfe Kl. Warin, der Mühle da selbst, einer Hufe in Rambow und den Krü gen zu Alt-Bukow und Techentin zur Klei dung der Nonnen ihres Klosters.

D. d. (1260).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Adan diuina miseratione prepositus, Alheidis prioriss totusque conuentus in Campo Solis omnibus han paginam visuris in omnium saluatore gaudium et salu tem. Ab humana facilius labitur memoria, quod nq scripti mvnimine perhennatur. Notum ergo facimu vniuersis, quod nos de maturo consilio et libera uolu tate decreuimus, quod omnes prouentus et redd tus, que in villa, que Luttikenwarin dicitur, molendino ibidem sito et de quodam manso i villa Rambowe, ac etiam de crogone in Alde bukowe et crogone in Theghentyn haberi po sunt, ad uestitum dominarum debent speci liter et integraliter erogari, exceptis tam quatuor mansis, quos magister ciuium possid et ivdicio in dicta villa, quod domini prepos aduocatus habebit in commisso; et quicquid emo menti vel fructus abinde prouenerit, ad vestitum se bitur dominarum. Predictos vero redditus colliget quicunque ex ordinatione domini prepositi in d pellificum statutus fuerit procurator. Ut autem factum nostrum tam rationabiliter conceptum firm

robur obtineat in perpetuum, presentem paginam exinde confectam sigillorum nostrorum appensione duximus roborandum.

Auf Pergament in einer grossen, breiten Minuskel mit wenig Abbreviaturen, die Eingangsformel, wie bisher immer, in verlängerter Schrift. An Pergamentstreifen hangen 2 Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) das Siegel des Präpositus Adam, wie es zur Urkunde Nr. XII beschrieben ist;

2) das Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es zur Urkunde Nr. IV. beschrieben ist.

Die Urkunde mag ungefähr im J. 1260 ausgestellt sein; Adam war 1235 — 1271 Präpositus, und Priorinnen waren: 1231 Mechthild und 1243 — 1253 Walburg, und noch 1272 — 1289 Adelheid. Die angegebene Zeit der Ausstellung der Urkunde wird noch mehr dadurch gesichert, dass nach der Urkunde vom 1 Junii 1260 das Kloster das Dorf Kl. Warin ungefähr um diese Zeit von den Erben des Heinrich von Dybow erworben hatte.

Nr. XVII.

Der Bischof Rudolph von Schwerin erwirbt von dem Kloster Neukloster einen Theil des Sees von Kl. Warin für den Zehnten aus Arnesse und bewilligt dem Kloster die Erwerbung des halben Zehntens aus Kl. Warin von den schweriner Domherren.

D. d. 1260. Jun. 1.

Rodolfus dei gratia Zwerinensis episcopus omnibus Christi fidelibus hanc litteram inspecturis salutem in omnium saluatore. Ne ea, que geruntur in tempore, per uicissitudines temporum succedentium ualeant aboleri, scripturarum sunt remediis eternenda. Notum igitur esse uolumus, quod, cum dominus Adam

prepositus Noui Claustri a uidua domini Heinrici de Dybowe et suis filiis et heredibus comparasset villam paruam Warin, idem prepositus in hoc nobiscum conuenit, quod partem stagni eidem ville adiacentis et partem fluuii Tepenitz, prout sua et nostra disterminatio extenditur, nobis totaliter dimisit, hoc tamen excepto, quod nullus episcopus Zwerinensis uel prepositus Noui Claustri futurus in ipso fluuio aliquod molandinum preter molandina, que nunc exstructa sunt, possit exstruere in vtriusque ecclesie preiudicium et grauamen, et nos eidem ecclesie Noui Claustri in recompensationem stagni eiusdem dimisimus decimam in Arnesse perpetuo possidendam. Et quia medietas decime eiusdem parue ville Warin ad prebendas canonicorum nostrorum Zwerinensium pertinebat, ipse prepositus cum eis conuenit in hunc modum, quod pro eadem medietate decime prepositus, qui fuerit pro tempore, canonicis oct talenta siliginis et quatuor auene sub cert pacto persoluere debeat annuatim et ad granariu in Viggle suis expensis et laboribus exhibere. N antem hanc ordinationem aliquis episcopus uel canoni cus aut prepositus succedens in posterum possit infri gere, presentem litteram sigillo nostro et capituli nos fecimus roborare. Testes hii sunt: Wernerus pr positus, Nicolaus scolasticus, Thideric cantor ecclesie Zwerinensis, Heinricus cano nicus in Buttissowe et alii quam plures. Ac sunt anno domini M°CC° sexagesimo, kal. Junii.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. — An linnen Fäden hangen zwei Siegel:

1) an weissen Fäden, aus ungeläutertem Wachs das ellip-
tische Siegel des Bischofs Rudolph: im leeren Siegelfelde
sitzt auf einem niedrigen, nicht verzierten Sessel der Bischof
in vollem Ornate, die Rechte mit ausgereckten drei Fingern
zum Segen erhoben, in der Linken den Bischofsstab haltend
und hoch auf den Sessel stützend; Umschrift:

S'. RODOLFI. DEI. GRA. ZWERINENSIS. EPI ✻

2) an blauen linnenen Fäden das grosse Siegel des schwe-
riner Dom-Capitels aus geläutertem Wachs.

Nr. XVIII.

Der Propst Adam von Neukloster überweiset seinem Convente die Dörfer Provesteshagen und Woldenhagen zum Besten des Siechenhauses des Klosters.

D. d. 1260. October 1.

Dei gratia Adam prepositus Noui Claustri omnibus Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Ne ea, que geruntur in tempore, per vicissitudines temporum succedentium valeant aboleri, scripturarum sunt remediis eternanda. Notum igitur esse volumus vniuersis hanc litteram inspecturis, quod nos, ob reuerentiam Dei sueque dilectissime matris et propter spem remunerationis eterne, ad officium infirmerie ad recreandas infirmantium et debilium sanitates conuentui nostro duas villas scilicet Prouesteshagen et Woldenhagen cum omnibus attinentiis vti libere assignauimus, vt quemcumque voluerint in predictis villis sibi eligant prouisorem. Concedimus etiam, vt de duabus domicellis secularibus, quas nostris procuramus expensis, quolibet

anno octo marcas ad supplementum assumant. Ne autem ordinationem hanc aliquis prepositus succedens in posterum possit infringere, presentem litteram conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno domini M°CC° sexagesimo, kal. Octobris.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An einer Schnur von weissen linnenen Fäden hängt des Präpositus Adam Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. X beschrieben ist; er führte also zwei Siegel, da das zur Urkunde Nr. XII und den folgenden Urkunden beschriebene ein anderes ist. — In den Namen der beiden Dörfer ist der Buchstabe des zweiten Wortes — Hagen mit einem Unzial-Anfangsbuchstaben geschrieben.

Nr. XIX.

Der Fürst Wizlav von Rügen verleiht dem Kloster Sonnenkamp eine jährliche Hebung von einer Last Heringen zu Stralsund.

D. d. Kedinghagen 1265.

Wiceslaus Dei gratia princeps Ruyanorum omnibus scriptum presens inspecturis salutem ab eo, a quo progreditur omnis salus. Nouerint tam presentes, quam futuri, quod nos pia deuotione inclinati contulimus dilecto nobis preposito, priorisse et conuentui in Campo Solis eorumque successoribus quolibet anno vnum *last* allecum in Stralesunde ciuitate nostra percipiendum, quod videlicet allec volumus, vt sine impedimento nostrorum successorum vel aliorum in dicta ciuitate ipsorum nuntiis perpetuo annis singulis presentetur. Vt autem hec p

donatio rata maneat et inconwlsa, hanc litteram exinde confectam sigilli nostri appensione duximus roborandam. Huius rei testes sunt: dominus Borantus, dominus Johannes de Gristow, dominus Gottanus, dominus Wernerus de Lozits et alii quam plures. Datum in Kedingghehaghene anno domini M°CC°LXV°, per manum Olrici notarii nostri.

Auf Pergament in einer unschönen, eilfertigen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel aus ungeläutertem Wachs: im runden, leeren Siegelfelde steht ein Schild, auf welchem über einer Mauerzinne auf quadrirtem Grunde ein halber Löwe hervorragt; Umschrift:

✠ SIGILLVM: WIIZSLAI. DEI. GRACIA. RVIANORVM. PRINCIPIS.

Nr. XX.

Der Herzog Barnim von Pommern verleiht dem Kloster Neukloster eine jährliche Hebung von 6 Mark demminscher Münze.

D. d. Neukloster, 1267. Febr. 27.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Barnim Dei gratia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Donationes principum, que robur perpetue firmitatis sortiri debent, sic expedit, ut scripture testimonio muniantur, quatinus processu temporis per malignancium versuciam nec mutari valeant, nec infringi. Sane tam presentis, quam futuri temporis nacionibus volumus esse notum, quod nos dilectis nobis in Christo preposito, priorisse totique conuentui monasterii sancte

Marie virginis in Nouo Claustro, Cysterciensis ordinis, Zwerinensis dyocesis, et omnibus sequacibus eorum ac ipsi monasterio donauimus pro nostrorum remissione peccaminum ac eterni regis gracia facilius impetranda sex marcas denariorum annis in moneta ciuitatis nostre Demin percipiendas singulis et titulo proprietatis perpetuis temporibus feliciter possidendas. Huius nostre donacionis testes sunt: Conradus prepositus ecclesie Stetinensis, Heinricus dictus de Calowe canonicus Gustrowensis, Johannes dictus de Parchem canonicus Stetinensis, clerici; item Johannes de Penz, Gobelo quondam noster maracalcus, Albertus, milites; item Johannes Pridole, Thomas camerarius, Euerardus de Coldembeke, famuli nostri, et alii quam plures fide digni, quorum hic nomina non sunt subscripta. In cuius rei testimonium et facti euidenciam pleniorem presens scriptum eisdem preposito, priorisse et conuentui dari iussimus nostri sigilli munimine roboratum. Actum in Nouo Claustro et datum ibidem per manum Arnoldi curie nostre notarii anno domini M°CC°LXVII°, III kal. Marcii.

Auf Pergament in einer scharfen, kleinen Minuskel. An einer Schnur von weissen linnenen und rothen seidenen Fäden hängt noch die linke Hälfte von dem Siegel des Herzogs Barnim, wie es in Mekl. Urk. I, S. 72 zur Urkunde vom 20. Jun. 1242 beschrieben ist.

Nr. XXI.

Des Papstes Clemens IV. Bulle über die Besitzungen, Freiheiten und Rechte des Klosters Neukloster.

D. d. Viterbii 1267. Mai 26.

CLEMENS episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis in Christo filiabus .. priorisse monasterii Noui Claustri eiusque sororibus tam presentibus, quam futuris, regularem uitam professis, in perpetuum.

Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito reuocet, aut robur, quod absit, sacre religionis eneruet. Eapropter, dilecte in Christo filie, uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium sancte Dei genitricis et virginis Marie Noui Claustri, Zwerinensis diocesis, abbatissam propriam non habens, sed per priorissam solitum gubernari, in quo diuino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus:

In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum Deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum, a uobis post concilium generale susceptam, in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur.

Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum,

largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma uobis et eis, que uobis successerint, et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, possessionem paruum Warin nominatam et medietatem decimarum, quam habetis ibidem, cum omnibus pertinentiis suis, possessiones Naquinsdorp, Reynarsdorp, Celin, Neuer, Ponic, Boriersdorp et Bobelin appellatas cum decimis et omnibus aliis pertinentiis earumdem; possessiones Camin, Glazin et Babiz dictas cum decimis et omnibus pertinentiis earumdem; possessiones Ludersdorp, Lutbersdorp, Indago, Pinnowe et Pinnowe nuncupatas cum decimis et omnibus aliis pertinentiis ipsarum; in terra Parchem possessionem Theghentin cum terris sibi adiacentibus, que Indago uocantur, cum decimis et omnibus pertinentiis suis, possessionem Zloue nuncupatam cum quatuor stagnis, decimis et omnibus aliis adiacentiis et acquisitionibus suis; possessionem Minnowe uocatam et medietatem decimarum, quam ibidem percipitis, cum omnibus pertinentiis suis; possessiones Deghetowe, Bronesteshagen, Woldenhagen, Bruneshouet, Garin Zwerts, Arnesse et Rokentin et Ketzyn nominatas cum decimis et omnibus pertinentiis earumdem in Jasterviz duos, in Mazslowe duos, in Nigendorp duos, in Radim duos, in nemore Nese duodecim, in Damme duodecim mansos cum omnibus pertinentiis suis et quicquid iuris in possessionibus predictis habetis, cum terris, pratis, nemoribus

uineis, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in uiis et seruitiis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane noualium uestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, siue de ortis, uirgultis et piscationibus uestris seu de uestrorum animalium nutrimentis nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat.

Liceat quoque uobis, personas liberas et absolutas et seculo fugientes ad conuersionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere.

Prohibemus insuper, ut nulli sororum uestrarum post factam in monasterio uestro professionem fas sit sine priorisse sue licentia de eodem loco discedere, discedentem uero absque communium litterarum uestrarum cautione nullus audeat retinere.

Illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie uestre collatum liceat alicui personaliter dari seu alio modo alienari absque consensu totius capituli uel maioris aut sanioris partis ipsius; sique uero donationes aut alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus.

Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus uel quelibet alia persona ad synodos uel conuentus forenses uos ire uel iudicio seculari de uestra propria substantia uel possessionibus uestris subiacere compellat, nec ad domos uestras causa ordines celebrandi, causas tractandi uel aliquos conuentus publicos conuocandi uenire presumat, nec regularem electionem prepositi uestri impediat, aut de instituendo uel remouendo

eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat.

Pro consecrationibus uero altarium uel ecclesiarum siue pro oleo sancto uel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a uobis sub obtentu consuetudinis uel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis uobis episcopus diocesanus impendat, alioquin liceat uobis, quemcumque malueritis catholicum adire antistitem, gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis quod postulatur impendat. Quodsi sedes diocesani episcopi forte uacauerit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a uicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen ut ex hoc in posterum proprio episcopo nullum preiudicium generetur. Quia uero interdum proprii episcopi copiam non habetis, si quem episcopum, Romane sedis, ut diximus, gratiam et communionem habentem, et de quo plenam notitiam habeatis, per uos transire contigerit, et ab eo benedictiones monialium, vasorum, vestium et consecrationes altarium auctoritate sedis apostolice recipere ualeatis.

Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores in monasterium uestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis uel interdicti sentencias promulgauerint siue etiam in mercennarios uestros pro eo, quod decimas, sicut dictum est, non persoluitis, sine aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate uobis indulta sunt, seu benefactores uestros pro eo, quod aliqua uobis beneficia uel obsequia ex caritate prestiterint uel ad laborandum adiuuerint, in illis diebus, in quibus uos laboratis et alii feriantur

eadem sentenciam protulerunt, ipsam, tanquam contra apostolice sedis indulta prolatam, decernimus irritandam, ac littere ille firmitatem habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra indulta apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari.

Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat nobis nichilominus in nestro monasterio exclusis excommunicatis et interdictis diuina officia celebrare.

Paci quoque et tranquillitati uestre paterna in posterum sollicitudine prouidere uolentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum uestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere uel interficere, seu violentiam audeat exercere.

Preterea omnes libertates et inmunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini uestro concessis, necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti priuilegio communimus.

Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel oblatas retinere, minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conser*[uentur]*, earum, pro quarum gub*[ernatione ac sustentatione con]*cessa *[sunt, u]*sibus omnimodis profutura, *[salua]* sedis apostolice auctoritate et in predictis decimis moderatione concilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica *[seculariue]* persona, hanc *[nostre constitut]*ionis paginam sciens,

contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate [reamque se diu]ino iud[icio] existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine [dist]ricte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

(Monogramma pontificale.) Ego Clemens catholice ecclie eps. ss. BN. (Bene valete.)

† Ego ancherus. tt. sce. praxedis pbr. card. ss.

† Ego Guills. tt. sci. Marci pbr. cardin. ss.

† ego odo eps. tusculanus. ss.

† Ego Stephanus prenestinus eps. ss.

† ego frater iohannes port. et sce. Rufine eps. ss.

† Ego Heinricus Ostien. et Velletren. eps. ss.

† Ego ottauianus sce. Marie in vialata diac. card. ss.

† Ego Gottifridus sci. Georgii ad velum aureum diac. card. ss.

† Ego vbertus sci. Eustachii diac. card. ss.

† Ego Matheus sce. Marie in porticu diacon. cardinal. ss.

Datum Viterbii per manum magistri Michaelis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, V kal. Junii, indictione Xa, incarnationis dominice anni M°CC°LXVII°, pontificatus nostri donni Clementis pape IIII anno tercio.

Auf einem 2½ Fuss langen und 2 Fuss breiten, weissen Pergament in der gewöhnlichen römischen Minuskel. Ein Chrismon fehlt. Die erste Zeile ist mit grossen Buchstaben geschrieben und zwar das erste Wort CLEMENS und das letzte, abbrevirte Wort IN PPM (in perpetuum) in Unzialen, die zwischen beiden Worten stehende Zeile in verlängerter Schrift. An der Stelle des Namens der Priorissin stehen 2 Punkte

die Anfangbuchstaben der einzelnen Hauptsätze (hier Absätze) sind Unzialen. Von den drei Amen am Ende ist das erste und das letzte in verlängerter Schrift geschrieben, das mittlere durch gezogene Linien abbrevirt.

In der Mitte des Pergaments unter der Urkunde steht die Unterschrift des Papstes:

Ego Clemens catholice ecclie eps.

von derselben Hand (des päpstlichen Vice-Canzlers Michael), von welcher die ganze Urkunde geschrieben ist.

Links von dieser Unterschrift steht das monogrammatische Zeichen des Papstes: zwei concentrische Kreise, und in dem innern ein Kreuz. In den Winkeln des Kreuzes steht

§ scs petrus	§ scs paulus
c l e a pp.	m e n s .IIII.

Zwischen den concentrischen Kreisen steht der Wahlspruch:

† Oculi mei semper ad dominum.

Dieser Wahlspruch ist von einer andern Hand, wenigstens mit einer stumpfern Feder als die Urkunde geschrieben. Das kleine Kreuz zwischen den concentrischen Kreisen vor dem ersten Worte: Oculi, des Wahlspruches über dem grossen Kreuze, ist mit dunklerer Dinte und von unsicherer Hand, also von dem Papste selbst geschrieben, da hohe Aussteller von Urkunden nur gewisse kleine Linien oder Zeichen in ihren Monogrammen zum Beweise der Ausfertigung selbst zeichneten; man s. Höfer in Zeitschrift für Archivkunde etc. I, S. 502 flgd. und vgl. Adelung Lehrg. der Dipl. Auch das E in dem ersten Worte Ego der Unterschrift des Papstes ist offenbar mit dunklerer Dinte und auch wohl von einer andern, ungeschicktern Hand, als der übrige Theil der Unterschrift, und vielleicht auch vom Papste selbst geschrieben.

Unmittelbar hinter der Unterschrift des Papstes steht die sehr grosse und verschnörkelte Sigle: ff. (subscripsi), so wie sie in Walther Lex. dipl. p. 449, de ao. 1247 dargestellt ist. Neben dieser Sigle steht das bekannte päpstliche Monogramm für BENE VALETE.

Die Unterschriften, von den Cardinälen eigenhändig geschrieben, stehen in drei Columnen: links die der zwei

Cardinalpriester, in der Mitte die der vier Cardinalbischöfe, rechts die der vier Cardinaldiakonen, jede mit einem ß (subscripsi) am Ende und mit einem verschieden verzierten Kreuze im Anfange; Regel ist hierin nicht wahrzunehmen: nur das Kreuz der Cardinalpriester steht in einem verzierten Viereck.

An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt die bleierne Bulle des Papstes, mit der Inschrift

CLEMENS. PP. IIII.

Oben am Rande steht in kleinen Buchstaben: coe. (= commune) p (= privilegium) Cistercien. quod fuit rescriptum gratis per G. S. — Oben rechts in der Ecke steht die durchstrichene Zahl: LX. — Auf der Rückseite über der ersten Zeile steht: Galle Lucas. Ueber dem Siegelbande steht auf der Rückseite zwei Mal untereinander:

Domino Johanni Liuoni canonico Lubicensi.

In dem Copialbuche des Klosters aus dem 13. Jahrhundert steht, zur besondern Hinweisung, bei dem letzten bekannten Absatze: Decernimus etc die Randbemerkung eines Klosterbeamten: Nota hic decretum pape appositum.

Nr. XXII.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg bestätigt dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter desselben, welche in seinem Lande liegen, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Güter, von der fürstlichen Vogtei und vom Landding, und verleiht demselben das niedere Gericht und ein Drittheil des höchsten Gerichts.

D. d. Sonnenkamp 1271. Jan. 25.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus hoc scriptum cernentibus post salutem presencium presidium futurorum. Quoniam humanitatis memoria tempore

mutatione, rerum occupatione in obliuione consenescit, litterae perseuerantis remedio labenti memorie prvdenter consulitur, vt quecumque pie deuotionis ordine sub veridicorum testimonio virorum fuerint decisa, posteritatis successio, qve prona semper reperitur ad malum, in irritum numquam valeat reuocare. Itaque cum progenitores nostri a primo cultu christiane fidei ecclesiarum lucris et locorum spiritualium intenderint efficaciter incrementis, vt eas de suis proprietatibus copiose dotarent et in pace et tranquillitate in rebus suis studiosissime conseruarent, nos quoque, ipsorum vestigia fideliter consectantes, claustro ancillarum Christi in Campo Solis, vt iugiter dilecti patris nostri, necnon et precordialissime matris nostre simul et nostri memoria in earundem sanctis orationibus cum participatione bonorum operum, que ibidem exercentur, reuiuiscat, prerogatiuas huiusmodi de gracia fecimus speciali, ut videlicet predictum claustrum omnia bona sua, quecumque intra districtus terminorum terre nostre sibi comparauit, siue in villis, siue in molendinis, que sunt: Degetowe cum molendino, Provesteshagen, Mynnowe cum molendino, Woldenhagen, Bruneshoveth cum duobus molendinis adiacentibus, curiam iuxta Gartz positam cum molendino, Bobelyn et stagnum adiacens cum iudicio maiori et minori, Pynnowe cum molendino, campos Garzyst et siluas contiguas in terminis suis, campos Prygerisdorpe prout in terminis terre nostre dissiti sunt, Coldenhof cum campo suo quantum in terminis nostris iacet, Never, Cellyn et stagnum adiacens, Reyneresdorp cum molendino et duo-

bus stagnis adiacentibus; Luttykenwarin cum molendino et cum magno stagno, in quantum ab vtroque littore intra terminos nostros comprehenditur, Naquinesdorp cum molendino et cum adiacenti stagno, in quantum intra terminos nostros situatum est, in Yaztervytze duos mansos, in magna Radem duos mansos, in molendino Dampmenhusen vnum punt syligiņis et in Tarnevithze bona ea, in quibuscumque ipsum claustrum huc vsque proprietatem habuit: bona hec omnia cum pratis, pascuis, agris cultis et incultis, siluis contiguis, piscinis, aquarum accursibus et decursibus, in longum et in latum, in terminis suis vt nunc distentis, libere et quiete possideat et ipsis imperpetuum perfruatur, vt neque in omnibus hiis bonis prememoratis vllam a nostris successoribus dimensionem funiculi de cetero paciatur. Preterea vt iam dictum claustrum in suis hominibus tumultum aduocatorum nostrorum non senciat aut pressuras, dimisimus eidem in bonis suprascriptis et nunc habitis iudicium ad sexaginta solidos et infra; maius vero iudicium in eiusdem claustri bonis aduocatus noster iuste et legaliter iudicabit, et tercia pars eius, quod exinde prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Preterea vt liquidius pateat vniuersis, quod paci simul et tranquillitati huius claustri fideliter intendamus, profectui ipsius et commodo salubriter prouidentes, homines eius vbicumque in terra nostra commorantes a communi terre iudicio, quod *lanthdynch* vulgariter nuncupatur, statuimus esse liberos imperpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt ratione aliqua coartari. Ut ergo hanc donationem n

stam, quam ex libenti animo et gratuito fecimus ex affectu, nullus successorum nostrorum presumat in posterum irritare aut in aliquo deprauare, presentem paginam subscriptis testium nominibus honestorum, quos huiuscemodi facto presentes habuimus, cum appensione sigilli nostri iussimus firmiter communiri. Testes autem sunt: frater noster dominus Nycolaus prepositus Zwerinensis, dominus Adam prepositus in Campo Solis, cuius de procuratione hec facta sunt, Hinricus sacerdos capellanus claustri, Gerardus plebanus in Naquinesdorp, Hinricus plebanus in Sterneberg, frater Arnoldus conuersus quidam, et de militibus nostris: Alucricus de Barnekowe, Helmoldus de Plesse, Theodericus Clawe, Conradus de Dotenberg. Quicunque igitur contra hoc factum nostrum aliquid malignari presumpserit, Dei omnipotentis et beatissime genitricis sue indignationem se nouerit incursurum et ab eterni regni felicitate perpetualiter excludendum. Hec in Campo Solis facta sunt anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septuagesimo primo, datum in conuersione sancti Pauli apostoli per manus Gotscalci, scolastici Wissemarie, notarii nostri.

Auf Pergament in einer festen, mittlern neugothischen Minuskel. An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hängt des Fürsten Heinrich Siegel, aus geläutertem Wachs, wie es zu Urk. Nr. XXIII beschrieben ist.

Nr. XXIII.

Fürst Heinrich von Meklenburg schenkt dem Kloster Sonnenkamp das Eigenthum der Ein-

künfte aus zwei Hufen in Mazlow und zwei Hufen in Niendorp zum Besten des Siechenhauses des Klosters.

D. d. Wismar 1271. Junii 12.

Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presentem litteram inspecturis salutem in domino sempiternam. Expedit propter maliciam temporis ea scriptis autenticis commendare, que nec modernos, nec posteros volumus ignorare. Constare igitur volumus vniuersis, quod nos ob spem et meritum remunerationis eterne monasterio sanctarum virginum monialium in Campo Solis proprietatem reddituum in duobus mansis in villa Mazslowe et in duobus mansis in Nyendorp, que est in terra Parchem, contulimus ita videlicet, ut dominus Hinricus presbyter, capellanus earundem, eisdem redditibus quam diu vixerit, perfruatur, quo defuncto iam dicti redditus ad infirmariam claustri eiusdem tantum pro refocillatione ibi egrotancium pertinebunt, districte prohibentes, ne in vsus alios alicuius temeritate transponantur, eo tantum iudicio et iure possidendo, quo alii vasalli nostri in predictis villis possident bona sua. Ut ergo hec donatio nostra imperpetuum inconuulsa et stabilis perseueret, presentem litteram conscribi iussimus et sigilli nostri munimine perhennari. Testes autem, quos presentes huic facto habuimus, sunt Helmoldus de Plesse, Theodericus Claw, Hinricus Pren, Hermannus Storm, Benedictus Rodenbeke, milites nostri. Datum Wissmarie anno domini M°CC°LXX° primo, in die sanctorum Basylidis

Cyrini, Naborys et Nazarii, per manus Gozscalci notarii nostri.

Auf feinem, weissem Pergament in einer kleinen, zierlichen, festen Minuskel. An einer Schnur von äusserst regelmässig gesponnenen und weissen linnenen Fäden hängt, aus ungeläutertem Wachs, das völlig erhaltene dreieckige Siegel des Fürsten Heinrich mit dem Stierkopfe mit dem Halsfelle; Umschrift:

✠ SIGILLVM. DOMINI. HEINRICI. MAGNOPOLENSIS.

Nr. XXIV.

Der Fürst Nicolaus von Werle bestätigt, unter Zustimmung seiner Söhne Heinrich und Johann, dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter desselben, welche in seinen Landen liegen, und aller Rechte, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Aecker, von der fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom Burg- und Brückenbau, und verleiht demselben das niedere Gericht und ein Drittheil des höchsten Gerichts.

D. d. Güstrow 1272. Aug. 1.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Nicolaus Dei gracia dominus de Werle omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Justorum virorum ac proborum discretio expostulat et requirit, ut pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur; vnde, cum omnes ante tribunal Christi stare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum siue malum in corpore gessimus, reddituri, notum

esse uolumus vniuersis tam presentibus, quam futuris
presentem paginam inspecturis, quod nos, ob reueren-
ciam Dei omnipotentis et honorem beate Marie semper
virginis ac in remissionem nostrorum peccatorum, necnon
ad nostrorum indulgentiam progenitorum, sanctimoniali-
bus in Campo Solis degentibus et ibidem die ac
nocte domino seruientibus toto posse, de bona nostra
et libera voluntate ac filiorum nostrorum dilectorum
Henrici et Johannis dominorum de Werle consensu
beniuolo accedente, bona sua cum villis subscriptis
in terra nostra sita cum terminis eisdem, quibus
habent et actenus habuerunt, contulimus libere et
perpetuo possidenda, in pratis, pascuis, stagnis[1]), aquis
aquarum decursibus[2]), siluis, agris cultis et incultis
et omnibus vsuagiis, prout vtilitati ecclesie earum
competit, fideliter disponendo. Hec sunt bona cum
villis predicte ecclesie, que sequuntur: Techentin
villa cum indagine[3]) et cum stagno[4]) et cum mo-
lendino, villa Zlove cum stagnis infra terminos
ville positis, aqua Mildenize usque ad medium
cursum aque, in Plawe in piscatione quadragin-
snesas[5]) anguillarum, villa Kamin cum suis ter-
minis, in magno Corin IIIIor mansos, Glasin cum
stagnis et terminis suis, villa Pinnov, villa Babe,
Ludersdhorpe cum molendino in terminis terre
nostre[6]), campum Kniphaf, villa Ponic, villa
Borierisdorpe cum molendino, villa Lutberts-
dorpe[7]) cum stagno in terminis terre nostre[8])

1) Ex interpretatione sec. XV: an diken. 2) waterlopen. 3) mit [illegible]
haghene. 4) vnde mit deme dike efte zee. 5) hunde efte [illegible]
sals. 6) an der schede vnde ende vnses landes. 7) Lubberste[illegible]
8) an deme ende vnses landes.

Novum molendinum, Indago ad terminos terre nostre[9]), claustrum cum agris, quos aratro suo colit. Claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi[10]) nullatenus de cetero pacietur. Nolumus preterea, ut claustrum sepedictum in suis hominibus[11]) aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat aut pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium[12]) in bonis, que nunc habent, ecclesie superius nominate. In maiori uero iudicio, sicut est de capitali sentencia et aliis[13]), aduocatus noster in bonis claustri, et non alibi, iuste ac secundum terre consuetudinem[14]) iudicabit; tercia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, reliqque due nobis. Homines claustri[15]), vbicunque in terra nostra commorantur, a communi terre iudicio[16]), quod *lantdhinc* vulgariter nuncupatur, uolumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt ratione aliqua coartari. Insuper homines[17]) sepedicti claustri a structuris urbium[18]) et pontium esse uolumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Testes: Mauricius comes de Speghelberge,

9) den haghen bet to deme ende des landes. 10) dė losinghe, mate efte schaden enes bintre (?) remen. 11) luden vnde vndersaten. 12) sostich schillinge vnde dat minste efte vnderste richte. 13) an deme hegheesten richte also an hant vnde houedes efte halses. 14) nach older wanheit des landes. 15) de tobehorliken eghenen lude desses closters. 16) van deme ghemenen lantrechte. 17) de lude desses closters. 18) makinghe efte buwinghe vnser berghe, slote efte brugghen.

Johannes de Crupellin, Gherardus Ketelhot, Albernus de Butzowe, Nicolaus Hane, Henricus de Spegelberghe, Johannes et Henricus fratres de Kaboldisdhorpe[19]), Adam; famuli[20]): Henricus aduocatus in Guzstrowe, Wescelus marscalcus, Conradus clauiger[21]), Wluingus[22]) et Johannes fratres de Oldenburg et alii quam plures prouidi et honesti[23]). Istud autem negocium Henricus prepositus et Alheydis priorissa eiusdem ecclesie promouerunt. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°CC°LXX°II°, datum Guzstrow kal. Augusti de manu Godefridi prepositi Guzstrowensis.

Auf einem langen Pergament in einer flüchtigen und gewandten Cursive des 13. Jahrhunderts. An einer Schnur von hell grüner und hellrother Seide hängt des Fürsten Nicolaus Siegel, wie es zur Urk. Nr. XXV beschrieben ist. — Ausserdem sind noch zwei gleichzeitige Abschriften auf Pergament vorhanden, die eine in einer grossen, festen neugothischen Minuskel mit einem eingeschürzten Siegelband von Pergament ohne Spur von einem Siegel, die andere in einer schönen, kleinen neugothischen Minuskel ohne die Spur einer Besiegelung, ja selbst ohne umgeschlagenen Rand; — beide, wohl zur Ausfertigung angefertigte Abschriften sind sehr correct geschrieben und stimmen mit der Original-Ausfertigung überein. In ein gleichzeitiges Copialbuch ist nicht allein eine Abschrift dieser Urkunde, sondern auch von jüngerer Hand eine niederdeutsche Uebersetzung derselben aus dem Anfange des 15. Jahrh. eingetragen, von welcher die bemerkenswerthen Interpretationen in Noten unter den Text gesetzt sind.

---

19) Kabelstorpe. 20) knapen. 21) Conrad Sluter. 22) Wulf. 23) [illegible] sichtige houescher lude.

Nr. XXV.

Der Fürst Nicolaus von Werle verleiht dem Ritter Martin von Bruzsecow das Dorf Vorwerk und bestimmt dessen Grenzen.

D. d. Gnoyen 1273.

Nicolaus Dei gracia dominus de Werle omnibus presens scriptum uisuris in domino salutem. Ordinata feliciter et prudenti consilio acta immobilia perseuerant, litterarum si fuerint testimonio confirmata. Hinc est quod scire uolumus tam presentes, quam futuros, domino Martino de Bruzssecowe nos uillam, que dicitur Uorwerch, liberaliter contulisse in suis limitibus, ne a nobis, nec a nostris heredibus de cetero distributionis funiculo minuetur. Limites huius uille sunt hii : a uilla Ganzsekendorp per medium amnem usque ad limites Lubechin, deinde usque ad fossatum Lunowe, per fossatum in adscensu, donec per medium stangnum parwi Lunowe, demum usque ad antiquam uiam, ubi limites dominorum de Werle et Rostoke sequestrantur. Testes huius rei facti milites Fredericus de Dechowe, Bernardus de Hakenstede, Hermannus de Musteke, Herbordus aduocatus in Gnogen, Nicolaus Friso et alii quam plures. Datum Gnogen anno M°CC°LXXIII°.

Auf Pergament in einer kleinen, festen, cursivischen Minuskel. An einer Schnur von rother Seide hängt ein klar ausgeprägtes Siegel das Fürsten Nicolaus, wie es zur Dargunschen Urkunde Nr. LIII (Bd. I, S. 119) beschrieben ist; von der Umschrift ist zu lesen:

✠ SIG..LVM * DOMINI * NICOLAI • DE * WERLE.

Vor dem zweiten Worte Lunowe im Text steht das Wort pw, welches aber wohl gegen die Regel parv (klein Lunow), für parvum gelesen werden muss.

Diese Urkunde wird schon seit dem 16. Jahrhundert bei den Urkunden von Neukloster aufbewahrt und registrirt, obgleich sich kein Grund auffinden lässt, weshalb dieselbe dem Kloster ausgestellt oder ausgeliefert worden sei. Ihrer Wichtigkeit wegen ist sie hier jedoch mitgetheilt.

Nr. XXVI.

Die Fürstin Anastasia, Landesregentin von Meklenburg, verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Eigenthum des Dorfes Arnesse mit dem Wendfelde zu dem Rechte, mit welchem das Kloster seine übrigen Güter besitzt.

D. d. Wismar 1275. Jan. 20.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam ex temporum mutabilitate et hominum caduca fluxibilitate de facili labitur rerum gestarum memoria, in remedium secucientis obliuionis consueuit humana sollertia actiones hinc inde emergentes litterarum apicibus et testium vocibus perhennare. Exinde nos Anastasia Dei gracia domina Magnopolensis, vicem dilecti domini et mariti nostri absentis fideliter gubernantes, per inductionem ordinate karitatis, que ad exercicium deuotorum operum quoslibet fideles admonet, pure propter reuerenciam crucifixi et glorie Dei genitricis uirginis Marie, cum bona maturitate et deliberacione preuia, contulimus claustro ancillarum Christi in Campo Solis, ut per nos aliquo solacio fulciretur, proprietatem ville Arnesse, a domino Ottone de Suinga prius possesse,

sitiealis campi dicti *Wenethuelt* cum terminis sui in longum et in latum, vt nunc protensis, cum ... dis, agris cultis et incultis, pascuis, pratis, nemoribus, riuis, aquis aquarumque decursibus, volentes vt ... claustrum in bonis dicte ville cum integritate ... gracia, iure seu iuridicione et libertate perfruatur, qua ceteris suis bonis perfruitur per nostrum et filiorum nostrorum districtum undique situatis, quam quidem libertatem eidem a dilecto marito nostro indultam copiosissime in priuilegiis suis poterit euidencius demonstrare, ita uidelicet specificatam, vt neque per nos uel nobis succedentes eadem bona aliqua dimensione uel funiculi tractione de cetero pregrauentur, nec eciam coloni eiusdem ad ulla seruicia indebita uel ad iudicia popularia, que *lanthdinch* teuthonico uocabulo nuncupantur, ualeant euocari; iudicia quoque sexaginta solidorum et infra pertractabit libere, sed ea, que in collum et in manum accidunt, communibus terre nostre legibus, noster aduocatus, non excedens formam iusticie, diffiniens iudicabit; tercia pars horum, que ex hiis prosilire poterunt, claustro prouenîet, relique due nostris usibus colligentur. Hec ideo fecimus, ut deus et dominus ineffabilis misericordie, qui habunde aministrat et non improperat, propter iugem intercessionem earundem Christi ancillarum et aliorum bonorum operum, que apud ipsas frequencius exercentur, maritum nostrum dilectum, dominum Hinricum Magnopolensem, de uinculis paganorum, quibus includitur, saluum eripiat, ipsum nobis et pueris nostris et ceteris amicis ipsius, qui suum mestissime prestolantur reditum,

ad propria remittat in solacium oportunum. Ut autem hec nostra donacio rata, firma et inconuulsa permaneat, presens scriptum sigilli nostri appensione duximus firmiter muniendum, cui eciam et filii nostri Hinricus et Johannes, cum ad statum maturiorem dispensante domino peruenerint, sigilla sua similiter coaponent. Testes sunt: dilectus amicus noster dominus Nicolaus Zwerinensis et Lubicensis ecclesiarum prepositus, dominus Hinricus de Stralendorp, Heydenricus Babbo, Gotscalcus Prene, Gunterus de Lewizow, milites; Johannes, Ortwinus, Bertoldus, fratres dicti de Meyorke, Godefridus de Ploto, Ludolfus Hardenak, famuli, et alii multi clerici et laici, honorabili viro domino Johanne, eiusdem claustri preposito, hec fideliter procurante. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXV°, datum Wismarie, in die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum, XIII kal. Februarii.

Auf Pergament in einer gedrängten neugothischen Minuskel. An einer Schnur von rother Seide hängt der Fürstin Anastasia Siegel aus ungeläutertem Wachs. Es ist oval; unter einem dreigipfeligen gothischen Kirchengiebel sitzt auf einem mit Thierköpfen (Lindwurm- oder Greifenköpfen) verzierten Sessel eine weibliche Figur, welche auf der rechten Hand einen Schild mit einem Stierkopfe, in der linken Hand einen Schild mit einem aufgerichteten Greifen trägt; Umschrift:

✠ S.: ANAST. SIG.: DOM...: MAGNOPOLENSIS.

An Schnüren von rother und gelber Seide sind die Siegel ihrer Söhne Heinrich und Johann angehängt.

Das Siegel Heinrichs ist dreieckig und hat einen Stierkopf mit Halsfell; Umschrift:

✠ S'. HINRICI. DO — — .. GNOPOLGENSIS.

Das Siegel Johanns ist etwas über die Hälfte vorhanden

handen; es ist rund gewesen und zeigt im runden, leeren Siegelfelde einen Stierkopf mit Halsfell; Umschrift mit sehr grossen Buchstaben:

—— Ꝺ. ꞒꞦOPOLꞒ ——

Diese beiden letzteren Siegel sind, wie auch die Urkunde sagt, später angehängt, da, auch nach andern Forschungen, die Söhne der Anastasia zur Zeit der Ausstellung dieser Urkunde noch keine Siegel führten.

Die gleichzeitige, sorgsame Abschrift in dem Copial-Buche der Kloster-Privilegien liest: vicem gerens, und: slauicalis campi dicti Dornethuelt.

Nr. XXVII.

Die Fürsten (Nicolaus), Heinrich und Johann von Werle verleihen dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Duscin mit dem See und dem Kirchlehn und das Dorf Minnitze und bestimmen die Gerichtsgewalt des Klosters über diese Dörfer.

D. d. Güstrow 1275. Octbr. 1.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nicolaus, Hinricus, Johannes Dei gracia domini de Werle omnibus presens scriptum uisuris salutem in perpetuum. Justorum uirorum ac proborum discrecio expostulat et requirit, vt pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur; vnde, cum ante tribunal Christi omnes astare debeamus, sicut dicit apostolus, racionem, prout bonum siue malum in corpore gessimus, reddituri, notum esse uolumus uniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos ob reuerenciam Dei omnipotentis et honorem beate Marie semper virginis ac in

remissionem nostrorum peccaminum atque ad indulgenciam progenitorum nostrorum sanctimonialibus in Campo Solis degentibus et ibidem die ac nocte domino seruientibus toto posse de bona nostra ac libera uoluntate contulimus villam Duscin cum stagno adiacente, ius patronatus scilicet donacionem ecclesie, villam eciam Minnitze cum pratis, pascuis, aquarum decursibus, siluis, agris cultis et incultis et omnibus vsuagiis, prout ecclesie earum utilitati competit, libere et perpetuo possidenda, taliter ut claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi de cetero nullatenus paciatur. Nolumus preterea, ut claustrum sepe dictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat ac pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium in bonis; in maiori uero iudicio, sicuti est de capitali sentencia et de aliis, aduocatus noster in bonis claustri et non alibi et secundum terre consuetudinem iudicabit; tercia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Homines claustri ac loci supradicti a communi terre iudicio, quod *lantdhinc* nunccupatur, uolumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt racione aliqua coartari. Insuper homines supradicti claustri a structuris urbium et poncium esse uolumus penitus absolutos. Igitur ne huiusmodi factum a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: dominus Nicolaus prepositus Zuerinensis, Heinricus prepositus de Rune, Olricus

canonicus Zuerinensis, Gerardus Ketelhot, Johannes de Belin, Heinricus de Vlotowe, Nicolaus de Brvzeviz, Johannes de Duscin, Gunterus de Lewezowe, Heidenricus Babbo, Thanquardus Gusteuele, Conradus Berkhane, Nicolaus Ruce. Istud autem promouit Johannes prepositus eiusdem ecclesie. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°CC°LXX°V°; datum in Gusterowe kal. Octobris.

Auf Pergament in einer sehr grossen, schönen Minuskel mit verlängerter Eingangsformel. An Schnüren von rother Seide hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie sie zur Dargunschen Urkunde Nr. LXXII, Bd. I, S. 157, beschrieben sind, nämlich die Siegel der Fürsten Heinrich und Johann von Werle, mit den Umschriften:

✠ SIG..LVM * DOMINI * HEINRICI * DE * WERLE.

und

✠ SIGILLVM * DOMINI * IOHANNIS * DE * WERLE.

Die erste Siegelstelle ist leer, auch ist kein Loch für das Band des ersten Siegels, des Fürsten Nicolaus I, welcher „nach 1 October 1275 gestorben" sein soll, eingeschnitten, obgleich die Urkunde noch mit in seinem Namen ausgestellt und von Güstrow datirt ist. Wahrscheinlich war er daher an diesem Tage schon so schwach, dass er Staatsgeschäfte nicht mehr ausführen konnte. Gewiss ist es, nach ungedruckten Urkunden, dass er im J. 1277 schon todt war, jedoch noch am 10 Junii 1276 lebte (vgl. Jahrb. II, S. 230). Nach dem Doberaner Kreuzgangsfenster starb er am 7 Mai 1277, sass also länger als 50 Jahre auf dem Throne.

In dem Copialbuche aus dem 13 Jahrh. steht über dieser Urkunde mit der Schrift des 15 Jahrh.:

> privilegium dominorum Nicolai, Hinrici et Johannis de Werle super Groten Detzin et uillam Mynnetze, quod vulgariter dicitur dat Ludtkedorp.

In einer deutschen Uebersetzung dieser Urkunde aus dem Anfange des 16 Jahrh. wird statt des Dorfes Minnetze im Texte aufgeführt: dat dorp Lůtkendorp.

Nr. XXVIII.

Der Präpositus Johann von Sonnenkamp bestimmt die jährliche Verwendung der von dem Ritter Hartwig Metsike dem Convent zu Sonnenkamp geschenkten jährlichen Hebung von 12 Drömt Korn aus dem Dorfe Corin.

D. d. 1279. Februar 2.

In nomine domini. Johannes Dei gracia prepositus in Campo Solis omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris salutem in domino sempiternam. Status futuri temporis, qui humanis sensibus est ignotus, requirit, ut ipsius incertitudo propter res, quas durare cupimus, certificetur per litteras et per testes. Nouerint igitur uniuersi, quibus presens scriptum uidere contigerit uel audire, quod dominus Hartvicus miles dictus Metsike, attendens, quia elemosinis suffragia ecclesiarum acquisita ad indulgenciam proficiant defunctorum, de quatuor mansis in villa Corin sitis ecclesie Campi Solis emit XII tremodiorum redditus, videlicet quatuor tremodia siliginis et totidem ordei et aueno, a quodam Heynrico, Suan moranti quondam, qui Clauiger fuerat appellatus, predictos reditus integraliter conferens dominabus, ut de isdem consolacionem quater in anno habeant in refectorio specialem in quatuor anniuersariis, scilicet patris et matris et uxoris supradicti militis et cuiusdam Reymberni avunculi eiusdem, quorum ibidem corpora sunt sepulta, supradicta bona ideo conuentui specialiter deputans, ut iam dictorum memoria in monasterio missis e

vigiliis sollempniter peragatur. Propterea neque prepositus, nec aliquis huiusmodi redditus debebit conseruare siue exquirere, nisi quem domine specialiter ad hoc uoluerint ordinare. Vt autem predicta ordinacio a nostris successoribus non irritetur, uel per heredes supradicti infringatur militis et cassetur, presens scriptum in huius euidentiam sigillis nostris appendentibus duximus roborari. Testes autem affuerunt: dominus Gerardus Metsik, dominus Gerardus et dominus Wernerus Resenize, dominus Otto de Reuentlo et dominus Heynricus Lupus, milites, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno domini M° ducentesimo LXXIX°, IIII° nonas Februarii, in die purificacionis sancte Marie.

Auf Pergament in einer fetten Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs. An der ersten Stelle hängt das elliptische, durch einen dreifachen, nicht verzierten Bogen quer getheilte Siegel des Propstes Johann, in dessen oberer Hälfte ein Marienbild im Brustbilde mit dem Christkinde steht, in dessen unterer Hälfte ein betender Geistlicher knieet, mit der Umschrift:

✠ S. IOHĀNIS. P̄POSITI. IN. CAMPO. SOLIS.

An der zweiten Stelle hängt das Siegel des Convents von Neukloster. Dies ist ein neues Conventssiegel, welches dem ältern sehr ähnlich, nur etwas schmaler geformt und besser gestochen ist und ausserdem einige Abweichungen hat: die Maria hält das Christkind gerade auf dem linken Arme (während sie es auf dem alten Siegel schräge hält), mit der rechten Hand hält sie eine kurze Lilienblume vor der Brust (während sie auf dem alten Siegel einen Lilienstengel in der rechten Hand hält) und die Umschrift lautet:

✠ S'. BEATE. MARIE. IN. CAMPO. SOLIS.

Das alte Conventssiegel kommt jedoch noch einige Jahre später vor, z. B. im J. 1282, vgl. Urk. Nr. XXXI.

Zu einem dritten Siegel ist ein Loch eingeschnitten.

Nr. XXIX.

Der Präpositus Johann von Sonnenkamp bestimmt die Verwendung der Aufkünfte aus dem Gute Newopersmolen mit Mühle, Waldung und Fischerei, aus zwei Hufen in Reinersdorp und aus der obern Mühle zu Brunshoved, welche Güter er vor seiner Berufung zur Propstei aus eignen Mitteln gekauft und dem Kloster zum Besten des Convents geschenkt hat.

D. d. 1280. Nov. 25.

In nomine sancte trinitatis. Johannes miseracione diuina prepositus in Campo Solis omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui omnes saluos fieri et neminem vult perire. Quod temporaliter geritur, ab humana cito memoria tollitur, nisi scripturarum munimine solidetur. Nouerint igitur vniuersi tam presentes, quam futuri, quod nos, attendentes, quam vtile et salubre sit, res temporales in celestes diuicias commutare, inspirante nobis Dei clemencia, de beneficio et ecclesia habita ante tempus vocacionis nostre ad ecclesiam Campi Solis, conuentui eiusdem monasterii comparauimus villam Newopperesmolen vocatam cum molendino et silua et piscatura et anguillis de eodem molendino persoluendis annuatim. Insuper propriis, ut iam diximus, facultatibus emimus duos mansos in villa Reynerstorpe a quodam iudice eiusdem ville dicto Herdewic et in Bruneshoued

molendinum, quod ibidem vocatur superius, volentes ut omnia, que ab eisdem bonis poterunt prouenire frumento, anguillis et piscibus ceterisque attinenciis, in denarios commutatis, quater in anno conuentus percipiat distribuente tali ordine: in annunciacione beate Marie virginis VI marcas et IIII solidos et in festo corporis domini totidem; item in assumpcione beate Marie VI marcas et IIII solidos et totidem in sollempnitate beate virginis Katerine; de parte uero supereminenti quater in anno, quando cantatur sequencia: Aue preclara, scilicet in octaua assumpcionis et natiuitatis domine nostre, et sabbato ante aduentum, et quando deponitur aevia (?), ad refectionem fiet conuentui consolacio specialis; similiter in festo sancte Katerine huiusmodi consolacio erit cum gracia supradicta, hoc adicientes, quod neque prepositus, nec aliquis ad familiam claustri pertinens de acquisicione bonorum prehabitorum se intromittere debeat, nisi hoc fiat ex iussu et consilio dominarum. Hec autem sunt ideo conuentui deputata, ne memoria nostri nec amicorum nostrorum ab oracione et participacione bonorum operum inperpetuum separetur. Huius autem ordinacionis et donacionis testes affuerunt: dominus Gherardus de Naquinstorpe, Jo. de Merica et Jo. de Reze, sacerdotes, dominus Hinricus miles de Demene et Hermannus frater eiusdem, Siffridus de Woroldestorpe, Arnoldus de Gustroe et plures alii fide digni. Acta autem sunt hec anno domini M°CCLXXX, VII kalendas Decembris, natali sancte Katerine virginis et martiris.

Auf Pergament in einer grossen, flüchtigen, cursivischen Minuskel. An zwei Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus

ungeläutertem Wachs: das neue Siegel des Convents von Sonnenkamp, wie es Nr. XXVIII, und das Siegel des Propstes Johannes, wie es ebenfalls Nr. XXVIII beschrieben ist. Das Wort aevia steht klar und unbezweifelt in der Urkunde; was es bedeuten soll, ist mir zweifelhaft, jedoch scheint es, dass der Tag Johannis Evang. (27. Dec.) damit bezeichnet werden soll, da das Wort depositio, nach Du Fresne h. c., vorzugsweise von diesem Feste gebraucht wird.

Nr. XXX.

Die Fürsten Heinrich, Johann und Bernhard von Werle verleihen dem Kloster Neukloster das Eigenthum von zwei Hufen im Dorfe Sukow bei Güstrow.

D. d. Rostock 1281. März 12.

In nomine Domini Amen. Heinricus, Johannes et Bernardus Dei gracia domini de Werle omnibus in perpetuum. Actio temporalis periret de facili, si non firmaretur testimonio litterali. Hinc est quod scire volumus presentes et posteros, nos ob salutem animarum nostrarum contulisse sanctimonialibus in Nouo Claustro proprietatem, que dicitur *egendom* teutonice, duorum mansorum, qui siti sunt in villa Zucowe prope Guztrowe ci[...]tatem, cum omni iure, quo actenus contenti fuera[...] perpetue possidendam. Et ne hec collatio ab [...] posterorum facta dubitetur uel infringatur, prese[...] scriptum sigillorum nostrorum appensione fecimus [...] borari. Testes autem sunt, qui huic nostre adera[...] ordinationi: Heinricus de Vlotowe, Godikin[...] Luche, Johannes Kabolt, Nicolaus Hane, Ge[...]

nardus et Jordanus fratres dicti de Cropelin, milites, Martinus de Malin et Johannes, clerici, Hildebrandus de Molne, ciuis in Lubeke. Datum et actum in ciuitate Rostock anno domini M°CC°LXXX°I°, in die beati Gregorii pape.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An rothen seidenen Schnüren hangen die Siegel der drei Fürsten von Werle aus ungeläutertem Wachs, alle drei dreieckig-schildförmig mit einem vorwärts schauenden gekrönten Stierkopfe auf einem Schilde innerhalb der Umschrift:

1) Das Siegel des Fürsten Heinrich hat keine Verzierungen, und die Umschrift:

✠ SIGILLVM * DOMINI * HEINRICI * DE * WERLE.

2) Das Siegel des Fürsten Johann hat in der obern Ecke rechts eine Sonne, in der obern Ecke links einen halben Mond, in der untern Ecke einen Stern zur Verzierung und die Umschrift:

✠ SIGILLUM * DOMINI * IOHANNIS * DE * WERLE.

3) Das Siegel des Fürsten Bernhard hat in jeder Schildecke eine Rosette zur Verzierung und die Umschrift:

✠ SIGILLVM * BERNARDI * DOMINI * DE * W'LE.

Urkunden mit den Siegeln der drei Fürsten kommen zur Zeit vorstehender Urkunde öfter vor.

Von dieser Urkunde ist ein undatirtes, dem Anscheine nach ungefähr gleichzeitiges Transsumpt des Magistrats von Lübeck vorhanden, welches beginnt:

Vniuersis hoc scriptum visuris aduocatus, consules ciuitatis Lubicensis salutem in Domino. Nobilium virorum dominorum de Werle priuilegium non [illegible], non cancellatum, non abolitum, non suspectum, [illegible] in aliqua parte viciosum nos uidisse recognoscimus in hec uerba:

folgt die vorstehende Urkunde mit geringen orthographischen und synonymischen Abweichungen.

An einem Pergamentstreifen hängt das jüngere Siegel der Stadt Lübeck, welches in der Zeichnung dem Siegel an der Urk. Nr. VI. gleich ist; jedoch ist der Umfang grösser, die Sculptur erhabener, die Umschrift grösser und mehr verziert; das Kreuz auf dem Maste in der Umschrift

fehlt und statt dessen steht in der Umschrift die Flagge, welche in dem ältern Siegel noch im Siegelfelde stand; Umschrift:

: SIGILLVM : BVR . . N - SIV . : . . : . . . . KE :

Auf die Rückseite des Siegels ist, nachdem das Wachs des grossen Siegels, wie gewöhnlich, mit den sichtbaren Fingereindrücken auf der Rückseite versehen war, eine runde Wachsplatte von der Grösse eines Speciesthalers aufgelegt, welche das Secretsiegel der Stadt zeigt: im runden Siegelfelde das Bild eines Kaisers mit dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Linken, auf einem niedrigen Sessel sitzend; Umschrift:

✠ SECRETV . CIVITAT' . LVBBEK .

Nr. XXXI.

Das Kloster Sonnenkamp bezeugt, dass der lübecker Bürger Heinrich von Isernlo dem Kloster die Aufkünfte von zwei Hufen des Dorfes Su-kow geschenkt, den Genuss derselben aber seinen beiden Töchtern im Kloster Sonnenkamp auf deren Lebenszeit bestimmt habe.

D. d. 1282.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Jo. dei gracia prepositus Campi Solis, A. priorissa totus que conuentus eiusdem loci vniuersis hanc litteram visuris salutem in virginis filio Jhesu Christo. Ne ea que geruntur in tempore, labantur cum tempore, vtile et consultum est, litterarum testimonio commendare, vt quod honeste gestum est, cunctis scire volentibus litterarum series purius eloquatur. Ad noticiam dirigimus vniuersalem, quod Heinricus dictus de Iserenl ciuis Lubicencium pio pectore per paternam procuracionis prouidenciam filiabus suis in dicto ia

claustro existentibus supra honestam oblacionem, quam in eodem loco Deo et eius pie genitrici ad prebendam ipsarum obtulit, nunc addidit duos mansos in villa, que dicitur Sucowe, nouem tremodia persoluentes, duo siliginis, duo ordei et quinque auene; vt ipsis in vita sua libere et quiete ad necessaria sua per licenciam et graciam prepositi vtantur, ita tamen, si vna discedat filiarum, altera nichilominus sine diminucione duorum mansorum redditus percipiat, post mortem vero ambarum singulis annis medietas prouentuum predictorum in anniuersario ipsius Hinrici et alia medietas in anniuersario vxoris sue Gertrudis ad pitanciam et lautiorem procuracionem conuentus in emptionem vini et panis triticei expendetur. Procuracionem vero sepius dictorum mansorum commisit filiis suis Johanni et Gerardo quam diu viuunt, post mortem ipsorum recipiet priorissa et conuentus eiusdem loci eligantque sibi dispensatorem, qui proficuus et utilis eis videatur. Ne igitur tam racionabile factum a nostris successoribus infirmetur, presentes litteras scribi et sigillis nostris fecimus communiri. Testes autem, qui huic ordinationi interfuerunt: sacerdotes: Hinricus de Bibowe, Gerardus de Naquindhorpe, Johannes de Mirica; laici: Johannes de Rostokke aduocatus, Conradus de Gellerdessen, Heinricus de Demene. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LXXX°II°.

Auf Pergament in einer breiten, unregelmässigen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Präpositus Johannes, wie es zur Urk. Nr. XXVIII, und zum letzten Male das alte Convents-Siegel, wie es zur Urk. Nr. IV. beschrieben ist; vgl. Urk. Nr. XXVIII.

Nr. XXXII.

Die Fürstin Anastasia von Meklenburg und deren Söhne Heinrich und Johann verleihen dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Newopersmolen mit der Mühle und einem Theile der Fischerei auf dem angrenzenden See und dem Teiche Borckowe.

D. d. Sonnenkamp 1283. Junii 24.

In nomine domini Amen. Anastasia et filii eius Heinricus et Johannes, Dei gracia domini Magnopolenses, omnibus hoc scriptum cernentibus post salutem presencium presidium futurorum. Quoniam humanitatis memoria temporum reuolucione, rerum occupacione in obliuione consenescit, littere perseuerantia remedio labenti memorie prudenter consulitur, vt que cumque pie deuocionis ordine sub ueridicorum testimonio uirorum fuerint decisa, posteritatis successio, que prona semper reperitur ad malum, in irritum numquam ualeat reuocare. Itaque cum progenitores nostri a primo cultu Christiane fidei ecclesiarum lucris et locorum spiritualium intenderint efficaciter incrementis, ut eas de suis proprietatibus copiose dotarent et in pace ac tranquillitate in diebus suis studiosissime conseruarent, nos eorum uestigia fideliter consectantes, claustrum ancillarum Christi in Campo Solis, ut iugiter dilecti patris nostri et precordialissime matris nostre simulque nostri memoria in earumdem sanctis orationibus cum participacione bonorum operum, que ibidem exercentur, reuiuiscat, contulimus villam Newopersmolen in terminis suis cum molendin

et omnibus reditibus eius, in stagno adiacenti quartum dimidium tractum cum sagena et piscina Borchowe, secundum quod distenditur in terminis domini[i] nostri ad medium aque, que uocatur Mildenitz; concedimus autem eidem claustro iudicium tale, sicut habet in aliis uillis terre nostre. Vt ergo hanc donacionem nostram, quam ex libenti animo et gratuito fecimus ex affectu, nullus successorum nostrorum presumat in posterum irritare aut in aliquo deprauare, sigillis nostris presentem paginam fecimus communiri. Testes autem sunt: patrui nostri dominus prepositus Zverinensis et dominus Johannes de Godebuz; clerici: dominus Heinricus de Bybowe, Gerardus de Naquinesdorpe; milites autem: Benedictus de Rodenbeke, Conradus Pren, Gunterus de Lewezowe. Quicumque ergo contra hoc factum nostrum aliquid malignari presumpserit, dei omnipotentis et beatissime genitricis sue indignacionem se nouerit incursurum. Hec in Campo Solis facta sunt anno incarnacionis dominice millesimo CC°LXXXIII°; datum in natiuitate sancti Johannis baptiste.

Aus einem Diplomatarium des Klosters Neukloster auf Pergament in 4to aus dem letzten Viertheil des 13. Jahrhunderts. Diplomatisch ist nichts weiter zu bemerken, als dass an der Stelle, wo die Namen der verliehenen Güter aufgeführt werden, domini wahrscheinlich statt dominii steht, wenn man domini nicht auf den pilgernden Gemahl der Fürstin beziehen will. Auf dem Rande über der Urkunde steht mit der Schrift aus dem 15. Jahrh.:

Nepersmolen et stangnum, piscaturam in stangno Borkow usque ad aquam que dicitur Myldenisse 1283.

Ueber das Original dieser Urkunde sagt D. Clandrian in einem Repertorium der Urkunden von Neukloster:

„Anno 1583 den 5. Octobris hat der durchlauchtiger hochgeborner Fürst und Her, Her Vlrich Hertzog zu Mekelnburg etc. dem Kloster Dobertin cediret

vnd abgetretten die Schlouer vnd Neperssmo lensche Feldtmarken, die See vnd andere Zug hörungen, Item die Lenwahr der Kirche zu D bell. Derwegen was hieuon in den briefen gedac wirt, dem Ambte Newencloster nicht zutreglich is Vnd sein die Briefe vber Neperssmolen de Kloster Dobertin eingeantwortet. Actu 5 Septembris Anno 1584."

Die vorstehende Urkunde, die Urkunde vom 22. Se 1288 (Nr. XXXIV) und die Urkunden vom 18. Julii 130 24. Junii 1307 und 26. Jan. 1502, von denen Regesten w ter unten mitgetheilt sind, befinden sich daher im Archive des Klosters Dobbertin.

Nr. XXXIII.

Die Domherren Richard und Volrath von Schwerin, als Bevollmächtigte des Domherrn Reyne von Lüttich, Einnehmers des Zehnten fü das heilige Land, bitten den Bischof Hermann von Schwerin, den Bann von de Klosterkirche zu Neukloster zu nehmen, d der Präpositus des Klosters den Zehnte entrichtet habe.

D. d. Schwerin 1284. Jan. 25.

Reuerendo in Christo patri ac domino suo Her. Zw rinensis ecclesie episcopo Richardus et Volr dus, eiusdem ecclesie canonici, collectores inquisitores decime terre deputate, per diocesin Zwerine sem detente, constituti a domino Reynerio Leodien canonico, collectore decime in quibusdam A manie partibus a sede apostolica deputato, cum de subiectione reuerenciam. Mittimus ad vos domin

[..]prepositum Noui Claustri, qui nobis de decima [..]erre sancte satisfecit, humiliter supplicantes, ut [..] in predicta ecclesia Noui Claustri restituatis et prepositum eiusdem ecclesie ab excommunicatione absoluatis et cum ipso super irregularitate, si [..] incidit, misericorditer dispensetis. Datum Zwerin [..] die conuersionis beati Pauli apostoli, anno domini [..]CC°LXXX° quarto.

Auf einem schmalen Pergament in kleiner, unregelmässiger, cursivischer Minuskel. An zwei Pergamentstreifen, auf welchen (von dem Concept der Urkunde?) die ersten Zeilen der Urkunde geschrieben stehen, hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs:

das erste, kleine, runde Siegel hat im runden Siegelfelde einen links hin sprengenden Reiter mit Schild und Lanze, über seinem Rücken steht im Siegelfelde in kleinen Unzialen: S. GEORG; die Umschrift lautet:

✠ S'. RICHARDi. DE. (ass?) EBVRG. CAN. ZVERINEN.;

das zweite Siegel ist sehr beschädigt; es scheint elliptisch gewesen zu sein und ist quer durch einen Kirchengiebel getheilt; über demselben sind noch die Beine einer sitzenden Figur (wohl der Maria) erkennbar, unter demselben knieet ein rechts hin gewandter, betender Geistlicher ohne Schmuck, an dessen beiden Seiten zwei Wappenschilde stehen: vor ihm (rechts) steht ein Schild mit einem Wappen, welches zwei gegen einander gekehrte, mit den Spitzen nach unten gekehrte Flügel enthält. Dies scheint das Wappen der von Pläte zu sein; aber auch die von Trechow führten ein gleiches Wappen; ähnlich ist das Wappen dem der edlen Herren vom Berge, welche einen grossen Adlerflügel führen. Hinter ihm ein Schild mit einem Agnus Dei, wie es scheint. D Umschrift ist ausgebrochen

Nr. XXXIV.

Der Bischof Hermann von Schwerin bestätigt die Schenkung des Präpositus Johann von

illic perficiuntur, habeatur. Huius ordinacionis et donacionis testes adfuerunt: dominus Gerardus de Naquensdorp, Johannes de Mirica, Wilkinus, Sifridus et Johannes Retze, sacerdotes, dominus Henricus de Demene et Hermannus frater eiusdem, Sifridus de Woroldestorp, Arnoldus de Gustrow et alii plures fide digni. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXXVII sexto idus Septembris, in natiuitate beate Marie virginis.

Corpora supradicta, cum defuncti fuerint, curru claustri adducentur ad sepeliendum in sepultura fratrum.

Nos ergo ordinacionem huiuscemodi gratam et ratam, quantum in nobis est, habentes, presens scriptum conscribi fecimus et sigillo conuentus et nostro firmiter communiri, anno domini M°CC°LXXXVIII.

Nos igitur ipsa authoritate, qua fungimur, tenorem presentem approbamus ac ipsum rite et prouide factum potestate ordinaria confirmamus. Nulli ergo hominum liceat hanc nostram confirmacionem infringere uel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptauerit, indignationem dei et nostram se nouerit incursurum et in die nouissimo cum iniquis et reprobis recipere porcionem. Datum Warin anno domini M°CC°LXXXVIII, in die S. Mauricii et sociorum eius.

Nach einer Abschrift vom J. 1584 im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive. Diese Abschrift ist in manchen Stücken in der Orthographie neumodisch und eigenthümlich; die Orthographie und der Eingang der Haupturkunde des Propstes Johann, welcher wegen Uebereinstimmung mit der Eingangsformel der Confirmation des Probst

Gottschalk weggelassen war, ist aus der Urkunde vom 25. Nov. 1280, Nr. XXIX, theils nach altem Styl hergestellt, theils in [ ] ergänzt.

Nr. XXXV.

Die Priorin und der Convent von Sonnenkamp ertheilen einem Berthold und seiner Schwester Margarethe dafür die Fraternität, dass diese dem Kloster eine jährliche Hebung von 6 Scheffeln Gerste und 6 Scheffeln Hafer aus Arnesse zum Besten des Convents verliehen haben.

D. d. 1289. Sept. 3.

In nomine domini. Alheidis priorissa totusque conuentus in Campo Solis omnibus hoc scriptum uisuris orationes in omnium saluatore. Ad noticiam cunctorum volumus peruenire, quod Bertoldus et Margareta soror sua bone memorie de communi consensu heredum suorum, attendentes hoc, quod orationes et suffragia ecclesiarum spiritus adiuuent defunctorum, ad vtilitatem ecclesie nostre et salutem animarum suarum contulerunt nobis perpetuo in Arnesse percipiendos sex modios ordei et sex modios auene, et ordinantes, ut in anniuersario eorum nostro conuentui de dicta annona refectio tribuatur, vnde eandem eis damus fraternitatem, huiusmodi gracia dignitatis requirente, et hoc eis recognoscimus et presenti littera protestamur. Datum anno domini M°CC°LXXX°VIIII°, tercio nonas Septembris.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das Conventssiegel von Neukloster wie an Nr. XXVIII.

Nr. XXXVI.

Die Söhne des verstorbenen Ritters Johann von Dussin setzen dem Kloster Sonnenkamp 6 Mark Hebungen aus Cobandinerhagen für 60 Mark Geldes zum Pfande, welche ihr Vater dem Kloster zugesichert hatte.

D. d. Doberan 1291. Februar 21.

---

dominus de Werle

Nicolaus dei gracia dominus de Werle omnibus presens scriptum cernentibus salutem in domino. Cum dominus Johannes dictus de Ducin, miles noster dilectus et fidelis, bone memorie, filie sue Margarete in claustro monialium Campi Solis existenti sexaginta marcas denariorum pro prebenda assignauerit et morte preuentus ipsas non persoluerit, nec filii dicti domini Johannis dictam pecuniesummam in presenti sufficiant ad soluendum, notum facimus vniuersis, tenore presencium publice protestantes, Ludolfum, Johannem, Nicolaum, Hinricum, Conradum et Bernardum, filios eiusdem domini Johannis, ex assensu nostro plenario, memorato claustro Campi Solis prouentus sex marcarum in villa dicta Cobandinerhaghen de duobus mansis, quos Woldemarus ibidem nunc colit, annis singulis percipiendos pro prehabitis sexaginta marcis sub ypoteca pignoris assignasse, condicione tali interposita, quod, quandocumque ad tantas res deuenerint, ipsos prouentus redimendi liberam habebunt per omnia facultatem. In cuius testimonium et cautelam presenti littere inde conscripte ad peticiones prenotatorum puerorum eorundem

aniorum sigillum nostrum duximus apponendum. Testes sunt: Nicolaus Ketelhot, Hinricus Brusehauere, Wernerus de Wic, milites, Bernardus de Lesten, Ludolfus de Gantzowe, Conradus de Rensowe et alii quam plures fide digni. Datum in Doberan anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo, in vigilia cathedre sancti Petri.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel, wie sie im 14. Jahrhundert allgemein ist. An einem Pergamentstreifen hängt ein dreieckiges Siegel aus ungeläutertem Wachs mit einem vorwärts schauenden Stierkopfe auf einem, das Siegel füllenden Schilde, in dessen Ecken: oben rechts die Sonne, links der Mond, unten ein Stern steht; Umschrift:

✠ SIGILLVM * DOMINI * NICHOLAI * DE * WERLE.

Nr. XXXVII.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg giebt seine landesherrliche und lehnsherrliche Einwilligung, dass die Brüder von Plessen an den lübecker Bürger Gerhard von Tribeses 450 Mark slav. Pf. jährlicher Hebung aus dem Dorfe Tsarnekow wiederkäuflich verkaufen.

D. d. Wismar 1295. März 18.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Hinricus dei gracia dominus Magnopolensis vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam humana labilis est memoria, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, vt quod memorabile temporaliter agitur, successiue posteritatis memoriam scripture testimonio conferatur. Ea propter et presentibus notum facimus

et futuris, quod constituti in presencia nostra dilect
fideles nostri Bernardus, Helmoldus Rosenda
et Helmoldus iunior, milites, et Reymbernus
fratres dicti de Plesse, recognouerunt vnanimite
coram nobis, se mediante consilio et consensu heredu
ac amicorum suorum omnium rite vendidisse e
racionabiliter Gerardo dicto de Tribbeses ciu
Lubicensi et ipsius veris heredibus nobis dilectis i
villa Tsarnekowe redditus quadraginta quin
que marcarum denariorum slauicalium annuatim pr
quadringentis et quinquaginta marcis denario
rum eiusdem monete, tali modo quod idem Gerardu
et sui heredes ipsam villam cum dictis redditibus, om
iure, libertate, censu et fructu, cum agris cultis
incultis, pratis et pascuis, aridis et paludibus, siluis
lignis, areis et molendinis, aquis, aquarum decursibu
terminis et distinctionibus et plane cum omnibus, q
bus dicti fratres in ea hactenus vsi sunt, cum plen
proprietate debeant perpetuis temporibus libere po
sidere, qui fratres de Plesse recognouerunt dictam p
cuniam eis esse integraliter persolutam. Nos igit
accedente consensu et consilio heredum, consiliario
ac vasallorum nostrorum omnium huiusmodi vendici
nem ratam et gratam habentes, ob dilectionem et fau
rem dictorum Gerardi et heredum suorum renuncia
omni iuri et seruicio nobis et nostris successorib
competentibus in eadem villa, hanc eis superadde
prerogatiuam specialem, vt si, quod absit, n
et nostros successores seu quoslibet ali
principes et dominos nobiles cum ciuita
Lubicensi aut quoscunque eius inhabitator
contigerit in posterum super quibuscunque artic

discordare, dicti Gerardus et heredes sui in dicta villa et ipsius attinenciis et redditibus nullum defectum, impedimentum vel violenciam paciantur, sed eam cum bona securitate possideant pleno iure. Preterea si propter karitatem seu quamcunque aliam causam in terra nostra alicubi prohibitum fuerit, ne annona educatur, nichilominus Gerardus et sui heredes predicti omnem annonam de villa predicta prouenientem educendi, quorsumcunque et quandocunque voluerint, habebunt liberam potestatem. Damus insuper eis plenam potestatem et liberam facultatem, quod sepedictam villam cum redditibus, iuribus, libertatibus et proprietatibus predictis vendere, dare, legare et alienare possint, qualitercunque voluerint, tam locis et personis spiritualibus et ecclesiasticis, quam secularibus quibuscunque, nostra aut nostrorum successorum seu quorumlibet aliorum contradictione non obstante, et illi, quibus eam vendiderint, ipsam cum omnibus iuribus, libertatibus et redditibus predictis perpetuo possidebunt. Recognoscimus eciam, dictos fratres de Plesse et eorum heredes ac nichilominus omnes in dictis villis inpheodatos aut aliquid iuris habentes omne ius tam pheodale, quam aliud cuiuscunque nominis fuerit, coram nobis ad manus Gerardi et heredum suorum predictorum liberaliter resignasse. Ceterum pro speciali dilectione dederunt dictis fratribus de Plesse potestatem plenariam, dictam villam cum redditibus sepedictis infra quinque annos immediate nunc proximos pro dicta summa reemendi; si vero ipsam reemere decreuerint, ipsam pecuniam, videlicet quadringentas et quinquaginta marcas

slauicalium denariorum, nullo tempore anni nisi in dominica, qua cantari solet officium Letare Jherusalem, in ciuitate Lubicensi, omni occasione cessante, intègraliter erogabunt. Huius rei testes sunt: dilecti nostri Benedictus de Rodenbeke senior, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Reymbernus de Barnekowe, Eggehardus de Quitsowe, Johannes Storm, milites, et alii quamplures clerici et layci fidedigni. In testimonium autem omnium premissorum et robur perpetue firmitatis presens scriptum super hiis confectum sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum Wismarie anno domini M°CC°LXXXX° quinto, feria sexta ante dominicam Quadragesime Judica.

Auf Pergament in einer kleinen, sehr cursiven Minuskel, welche fast einer reinen Cursive gleicht. An einer dicken Schnur von schlecht gefärbten, rothen, seidenen Fäden hängt das Siegel, welches an den Urkunden Nr. XXIII und Nr. XL hängt; es ist also das Siegel Heinrichs des Pilgers, das aber auch noch nach seinem Tode, z. B. 1306, sein Sohn, Heinrich der Löwe, führt, wie er es während der Pilgerfahrt seines Vaters gebrauchte.

Nr. XXXVIII.

Der Erzbischof Basilius von Jerusalem, den Bischof Adam von Marturanum und den Bischof Maurus von Amelia verkündigen für eine Wallfahrt zum Gottesdienst in der Kirche zu Neukloster einen vierzigtägigen Ablass, unter vorausgesetzter Genehmigung des competirenden Diocesans.

D. d. Jerusalem 1297.

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos dei gracia frater Basilius Jerosolimita-

nus archiepiscopus, Adam Marturanensis et Marcus Ameliensis episcopus salutem in domino sempiternam. Quoniam quidem de salute Christi fidelium solliciti deuotionem ipsorum quasi quibusdam allectiuis muneribus, indulgentiis uidelicet et peccatorum suorum remissionibus, inuitare debemus ad exhibendum deo debitam reuerentiam et honorem, ut quanto crebrius et deuotius Christi fideles missarum sollempniis et uerborum dei delectantur prolationibus interesse, tanto amplioribus in celestibus ditari gaudiis mereantur: nos igitur ad prosequenda huiusmodi uiam dare Christi fidelibus cupientes, omnibus uere penitentibus et confessis, qui causa deuotionis et in spiritu humilitatis accesserint ad ecclesiam uel locum, ubi dilectus in Christo . . prepositus monasterii de Nouo Claustro, ordinis Cisterciensis, Zwerinensis diocesis, missam sollempnem celebrauerit aut predicauerit uerbum dei, aut qui secundum euangelice doctrine exhortationem: „qui sequitur me, non ambulat in tenebris, set habebit lumen uite," presbyteros dicti monasterii cum sacra comunione uel unctione infirmos uisitantes cum reuerentia pia mente secuti fuerint, quilibet nostrum quadraginta dierum indulgentias de iniunctis sibi penitentiis, dummodo loci diocesanus ad id suum prebeat consensum, in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum apud Vrbem Veterem anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, pontificatus domini Bonifatii pape octaui anno tertio.

fr. Basilius arep. epc. Jerosolimitan⁹.	Adam epc. Marturanen.	fr. Maur⁹ epc. amelien.

Auf einem kalkweissen Pergament, ganz wie eine päpstliche Bulle in Form und Schrift ausgefertigt. Die eigenhändigen Unterschriften der ausstellenden Bischöfe stehen auf dem umgelegten Rande über den eingehängten Siegelschnüren. An Schnüren von grün und roth seidenen Fäden hangen zwei elliptische Siegel aus festem, rothem Wachs. Auf dem ersten, unter dem Namen des Erzbischofs Basilius, steht eine ganze, bärtige Bischofsfigur (eines Heiligen?) in altem Styl und über demselben liegt quer ein (Johannis?)-Kopf; eine Inschrift im Siegelfelde, in alten, römischen Schriftzeichen, vielleicht mit dem Namen des Heiligen, ist mir unverständlich; die Umschrift des Siegels lautet:

S: F'RIS . BASILII. ARChIEPI. IE . . . . AN. ARMENOR.

Das zweite Siegel fehlt. Das dritte Siegel zeigt unter einem Bogen das modernere Bild eines stehenden Bischofs und über demselben in einer gothischen Nische eine Maria mit dem Christkinde, im Brustbilde; Umschrift:

S: FRIS. MAVRI. DEI. GRA. EPI. AMELIEN.

Wahrscheinlich kam diese Urkunde bei Gelegenheit der Rückkehr des Fürsten Heinrich des Pilgers aus seiner Gefangenschaft nach Meckleuburg.

Nr. XXXIX.

Die von Below versichern, bei der Bewidmung der Kapelle zu Below zum Besten der Pfarre zu Techentin, dem Kloster Sonnenkamp das Patronatrecht über diese Kapelle.

D. d. 1299. April 8.

Uniuersis presentia visuris Ywanus miles, Thidericus Man, fratres dicti de Belowe, Nicolaus miles et Wedekinus, fratres similiter

Belowe dicti, feliciter in domino gloriari. Ut obliuio
litis non ingerat gestis, hominum succurrendum est
memoriis suffragio scripturarum. Pateat igitur heec
uisuris, quod cum impetrauimus consensum honestarum
personarum prepositi, priorisse et conuentus sanctimo-
nialium monasterii Campisolis, Zwerinensis dyocesis,
ad hoc, ut in villa Belowe cymiterium pro sepul-
tura, baptismum paruulorum et capellam ad usus
diuini officii habere possemus, ipsis promisimus, quod
ius patronatus eiusdem capelle siue bannum
super ea nunquam nobis, successoribus nostris uel
heredibus vendicemus, sed siue hec capella ma-
neat filia parrochialis ecclesie in Techen-
tin, siue specialis fiat parrochia, iura predicta apud
memoratum monasterium in perpetuum rema-
nebunt, sic ut nunc in ipsa ecclesia Techentin pre-
dictis iuribus perfruuntur. Insuper promisimus, quod
ante instans proximo festum ascensionis domini pro-
curabimus litteras domini abbatis de Nouo
Campo, quibus caueatur, quod hec iura suum mo-
nasterium in perpetuum non usurpet. Preterea
ordinauimus, quod plebanus in Techentin, in cuius
parrochia sita est sepedicta capella, habebit singulis
annis in eadem villa Belowe redditus septem
marcarum et triginta modios siliginis mensure
et nummismatis usualis, qui procurabit ibidem missam
celebrari singulis quartis et sextis feriis et singulis
diebus dominicis et festiuis. In quorum omnium et
singulorum testimonium nos Ywanus et Nicolaus
milites predicti sigilla nostra apposuimus huic
scripto. Datum anno domini M°CC°XC°IX°, quarta
feria ante festum palmarum.

plebanus in Techentin

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An zwei Pergamentstreifen hangen zwei wohl erhaltene Siegel aus ungeläutertem Wachs. Die Siegel sind dreieckig und gross, wie gewöhnlich die Rittersiegel aus dem 13. Jahrh. Der Raum des dreiseitigen Siegelfeldes wird durch das Wappen der von Below gefüllt, welches aus drei zweiköpfigen Adlern mit ausgebreiteten Flügeln besteht; die Umschriften lauten:

1) in der obern Ecke (heraldisch) rechts beginnend:

✠ SIGILLVM. NICOLAI. DE. BELVA.

oder vielmehr dem Anscheine nach statt der beiden letzten Worte: DE. DELVA.

2) in der Mitte oben beginnend:

✠ SIGILLVM. DOMINI. hYWEN. D. BELOWE.

Im Eingange der Urkunde ist der erste Buchstabe des Wortes Man in dem Namen Thidericus Man in unzialen Zügen geschrieben.

Die in dieser Urkunde erwähnte, vom Kloster Neuenkamp zu erwirkende Entsagung des Patronatrechts über die Kapelle zu Below (vgl. Urk. Nr. XLII) hat darin ihre Veranlassung, dass Iwan von Below im J. 1297 dem Kloster Neuenkamp 10 Hufen und 9 Hofstellen zu Cedargt (Zidderich) im Kirchspiel Techentin verkaufte, nach Oelrichs Verzeichniss pommerscher Urkunden, S. 28.

Nr. XL.

Die Fürsten Heinrich I. und Heinrich II. von Meklenburg vertauschen an das Kloster Neukloster 8 Scheffel Roggen jährlicher Hebung aus der Mühle Malbodendorp gegen eine eben so grosse Hebung aus der Mühle Dammenhusen.

D. d. 1299. April 12.

Nos Hinricus et Hinricus dei gracia domini Magnopolenses tenore presencium recognoscimus

vniuersis, quod, de maturo consilio nostrorum fidelium, -- preposito, — .— priorisse totique conuentui Noui Claustri pro octo modiis siliginis, quos habebant in molendino nostro Dammenhusen anno quolibet et quos ad nostros vsus vendidimus, debitorum oneribus pregrauati, damus et assignamus in concambium in molendino dicto Malbodendorpe octo modios siliginis annis singulis cum proprietate et omni libertate, sicut memoratos redditus in Dammenhusen colligere consueuerunt. Preterea concedimus eis facultatem liberam, si forte molendinarium eiusdem molendini depauperari contingit siue quocunque casu necessarium ipsis fuerit, quod prelibatos redditus per pignus poterint liberaliter extorquere. Vt autem hoc rationabile factum nulla poterit maliciosa calumpnia deprauare, presens scriptum scribi fecimus et appensione sigilli nostri, quo ambo vtimur, iussimus roborari. Testes huius rei sunt: Johannes de Cernin, Heyno de Stralendorpe, Reymarus de Barnecowe, Marquardus de Lo, Eggehardus de Quitsowe, Bernardus de Plesse, Rosenthal, Jo. Storm, Hin. Stenhus, Nicolaus de Butowe, Hermannus de Modentin et Otto de [illegible], milites et consiliarii nostri fideles, et quam plures homines alii fide digni. Datum anno domini MCC°XC° nono, die palmarum.

Auf Pergament in cursivischer Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Heinrich I. Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie es zu der Urkunde Nr. XXIII vom 12. Junii 1271 beschrieben ist. An der Stelle der Namen des Propstes und der Priorin stehen im Originale zwei Striche.

Nr. XLI.

Alexander von Duzsin verkauft dem Kloster Neukloster wiederkäuflich auf sechs Jahre 25 Mark Hebungen aus dem Dorfe Minneze und überträgt die bischöflichen Hebungen aus diesem Dorfe für diese Zeit auf seinen Hof zu Duzsin.

D. d. 1299. Junii 24.

Ego Alexander de Duzsin recognosco per presentes, de bona mea voluntate, cum consensu heredum meorum ac consilio amicorum, preposito et conuentui sanctimonialium in Nouo Claustro me vendidisse in villa Minneze viginti quinque marcarum redditus cum iudicio usque ad sexaginta solidos et infra, cum omnibus prouentibus ac vtilitatibus, que hactenus habui in dicta villa, pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum vsualium, ita tamen quod pro eadem pecunie summa infra sex annos proxime venturos reemere potero ipsa bona; in quocumque autem anno reemere michi placuerit ipsa bona, dies solucionis erit in die natiuitatis beati Johannis baptiste; reuolutis autem sex annis si non reemerem eadem bona, ex tunc manebunt iugiter apud claustrum, ita quod nec ego, nec meorum quisquam successorum quicquam iuris amodo habebimus in eisdem. Redditus vero, quos dominus meus venerabilis episcopus Zwerinensis habet in dicta villa, scilicet tres modios siliginis, vndecim modios ordei, viginti duos modios auene, soluere debeo de curia mea, quam habeo in villa Duszin, per sex annos, quibus peractis

hec annona dabitur domino episcopo de villa Minneze suprascripta. Vt autem hec omnia obseruentur firmiter, nec a quoquam inposterum aliqualiter infringantur, super hiis vna mecum compromiserunt die data milites: Gotfridus de Plote, Johannes Babbe, Lodolfus de Swinga, Henricus de Lecetsowe, famuli: Johannes et Heinricus de Zwerin, ita ut, si, quod absit, inpedimentum aliquid interuenerit seu que scripta sunt a quoquam infringerentur, postquam moniti fuerimus, omnes intrabimus Wismariam, preter dominum Johannem Babben, qui iacebit Butsowe, non exituri, quod compleantur, que in presenti littera sunt expressa. Et ad euidenciam pleniorem ipsorum sigilla huic littere sunt appensa. Datum anno domini M°CC°XC°IX°, in die beati Johannis baptiste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. Die Siegel, welche in vier Einschnitten an Pergamentstreifen hingen, fehlen alle.

Nr. XLII.

Das Kloster Neuenkamp versichert dem Kloster Sonnenkamp den ungestörten Besitz des Patronatrechts über die neu erbauete Kapelle zu Below.

D. d. Neuenkamp 1300. Jan. 6.

Uniuersis presentia visuris frater Arnoldus dictus abbas in Nouo Campo inperpetuum. Quum cymiterium de nouo consecratum est et capella constructa in villa Belowe, que spectat ad parrochiam Techentin, iure parrochiano, cuius

parrochie ius spectat ad prepositum et conuentum sanctimonialium monasterii Campisolis, Al. prepositus monasterii prefati non inprouide formidauit, quod, quia villa ipsa Belowe a nobis tenetur in pheudo, nos aut monasterium nostrum, si forte ex prefata capella specialem constitui contingeret parrochiam, sibi et monasterio suo moturi essemus super iure patronatus futuris temporibus questionem. Vnde nobis supplicauit humiliter, quatenus, cum labilis sit memoria hominum, ipsum et monasterium suum contra heec munire scripture nostre testimonio dignaremur. Nos igitur iustis desideriis annuentes, recognoscimus serie presentium litterarum, quod sicut nunc ius patronatûs parrochie in Thechentin vna cum capella in Belowe spectat ad prepositum qui pro tempore fuerit et ad monasterium Campisolis, sic absque omni inpeticione nostra et monasterii nostri ius patronatus capelle Belowe remanebit ipsorum, eciam si capella in parrochiam fuerit sublimata. Testes huius sunt: Reynerus plebanus in Techentin, Ywanus miles et Thidericus Man fratres dicti de Belowe, Nicolaus miles et Wedekinus fratres similiter de Belowe dicti et plures alii fide digni. Datum in Novo Campo anno domini M°CCC°, infra octavam epiphanie domini.

Auf einem breiten und kurzen Pergament in kleiner, gedrängter Minuskel. Das Siegel ist von der Schnur aus grüner und rother Seide gänzlich abgefallen. — Auch in dieser Urkunde beginnt der Name Man unter den Zeugen mit einem unzialen M.

Nr. XLIII.

Die Brüder Alexander, Johann und Heinrich von Zuerin lassen dem Kloster Sonnenkamp die Güter Duscin, Minnizce und Niendorp auf, welche ihr Bruder Alexander dem Kloster verkauft hat und sie von diesem bis dahin zu Lehn getragen haben.

D. d. 1302. Januar 25.

Nos Alexander, Johannes et Hinricus fratres dicti de Zverin recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod sub anno domini M°CCC° secundo, feria secunda post Epyphaniam domini, vnanimi consensu resignauimus domino nostro preposito Alberto, Jutte priorisse totique conuentui monasterii Campi Solis omnia bona integraliter, que ab ipso monasterio tenuimus in pheudum, videlicet Duscin, Minnizee et Niendorpe, cum omnibus attinenciis in suis terminis, que frater noster Alexander memorato monasterio proprio motu vendidit pro mille marcis et sexcentis vsualis monete, sub tali conditione, quod septuaginta marcarum certos redditus domino nostro preposito supradicto in primo anno in eisdem bonis tenebitur demonstrare, exceptis curia sua et omnibus hiis, que ad eam pertinent, et duobus molendinis et vno speciali tractu cum sagena, quem specialiter habuit in stagno Duscin. De predicta vero summa pecunie persoluit michi Alexandro dominus Albertus prepositus sepedictus coram communibus consulibus in Wismaria mille

marcas centum et quinquaginta. Vt autem hec conditio firmiter obseruetur, statuimus pro nobis fideiussores: Tydericus Ketelhot et Heynonem de Lewetzowe, milites, Willekinum Hanenstert, Adam de Lewitzowe, Hinricum de Ricquardestorpe, Johannem Wernekenhaghen et Willekinum filium suum, qui vna nobiscum promiserunt fide data in manus domini prepositi et suorum amicorum videlicet: domini Heynonis de Stralendorpe, Ecghehardi de Quitzowe, militum, Johannis de Crucowe, Bertoldi Voghel, consulum Wismariensium, Gherardi de Tribuses, ciuis Lubicensis. Hii omnes, si, quod absit, prefatum monasterium in conditione premissa defectum aliquem pateretur, Wismariam intrabunt, non exituri, nisi satisfecerint de obmissis. Si eciam aliquem interea ex hiis compromissoribus mori contigerit, alii omnes Wismariam, postquam requisiti fuerunt, intrabunt, non exituri, nisi loco sui statuerint equedignum. Ne autem aliquis scrupulus dubietatis de hiis rationabilibus factis in posterum oriri poterit, presens scriptum sigillorum nostrorum et amicorum nostrorum videlicet: Thiderici Ketelhot, Heynonis de Lewitzowe, militum, Willekini Hanenstert, munimine roboramus, presentibus secundum ius et communem consuetudinem terre pro warandia post annum et diem minime valituris.

Auf Pergament in einer engen cursivischen Minuskel. An der Urkunde sind sechs Pergamentstreifen befestigt, an welchen noch 3 dreieckige Siegel aus ungeläutertem Wachs hangen; an der ersten Stelle ein Siegel mit drei glockenförmigen Hüten und der Umschrift:

✠ TIDERICI.......T. MILITIS;

an der zweiten Stelle ein Siegel mit drei Hintertheilen eines Hahns (mit aufgerichteten Schwanzfedern und Füssen) und der Umschrift:

✠ WILhЄLMI. DI ... · .. NЄST ...

an der vierten Stelle ein Siegel mit einem vorwärts gerichteten Helme vor einer vierseitigen Decke, an welcher fünf Federbüsche umherstehen, und der Umschrift:

✠ SIGILLVM. Ā ...... · .. Є. S .. R ..

Nr. XLIV.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Tzarnekow.

D. d. 1303. Mai 2.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presens scriptum uisuris salutem inperpetuum. Justorum uirorum ac proborum discretio expostulat et requirit, ut pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur, vnde, cum ante tribunal Christi omnes stare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum, siue malum in corpore gessimus, reddituri, notum esse uolumus uniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, ob reuerenciam dei omnipotentis et honorem beate Marie semper uirginis ac in remissionem nostrorum peccaminum atque ad indulgenciam progenitorum nostrorum, sanctimonialibus in Campo Solis degentibus et ibidem die ac nocte domino seruientibus toto posse, de bona nostra ac libera uoluntate, contulimus villam Tzarnecowe iuxta Ylowe sitam cum pratis, pascuis, aquarum decursibus, siluis, agris cultis et incultis et omnibus vsuagiis in terminis suis, prout ecclesie earum utilitati competit libere ac perpetuo possidenda,

taliter ut claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi de cetero nullatenus paciatur. Nolumus preterea, ut claustrum predictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat aut pressuras. Dimittimus eciam eidem iudicium ad sexaginta solidos et infra; in maiori uero iudicio, sicuti est de capitali sentencia et de aliis, aduocatus noster in bonis claustri, et non alibi, iuste et secundum terre consuetudinem iudicabit; tercia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Homines claustri ac loci supradicti a communi terre iudicio, quod *lantdhinc* vulgariter nuncupatur, uolumus esse liberos inperpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro poterunt ratione aliqua coartari. Insuper homines sepedicti loci a structuris urbium et pontium esse uolumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum a nobis et a nostris successoribus dubitetur et ut stabile inperpetuum permaneat atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Johanes de Cernin, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Egghehardus de Quitsowe, Hinricus Pren dictus Stenhus, Bernardus, Helmodus Rosendal, Helmoldus et Reynbernus fratres dicti de Plesse, Hermannus de Modentyn, Johannes Storm, Otto et Heydenricus fratres dicti de Lu, milites, Gherardus ciuis Lubicensis, creditor noster, dictus de Tribuzes, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°C°C°C° tercio, in crastino apostolorum Philippi et Jacobi beatorum.

Auf Pergament in einer schönen, festen gothischen Minuskel, wie sie im Anfange des 14. Jahrh. in der Canzlei des Fürsten Heinrich häufig vorkommt. An einer Schnur von grüner Seide hängt des Fürsten Siegel, wie an Nr. XXXVII aus ungeläutertem Wachs. — Bei den Zeugennamen steht vor und hinter dem Namen Rosendal ein Punct, nämlich: .Bernardus. Helmoldus. Rosendal. fratres dicti de Plesse. Vgl. übrigens Urkunde Nr. XXXVII.

Nr. XLV.

D. d. Meklenburg 1304. Julii 15.

Heinrich Herr von Meklenburg verleiht den Non- [..]en zu Sonnenkamp das Dorf Toldas (uillam Toldas iuxta Neuer sitam) *mit allen Zubehörungen und [E]inkünften, mit dem Eigenthum und der Befreiung [vo]n der Nachmessung (dimensione funiculi); ausserdem [be]freiet der Fürst das Kloster für dieses Gut von der [fü]rstlichen Vogtei, schenkt demselben das Gericht bis [z]u 60 Schillingen, und den dritten Theil der Bussen [au]s dem höhern Gerichte, welches der fürstliche Vogt [ü]ber auf den Klostergütern halten soll, befreiet die Be- [woh]ner des Dorfes vom Landding und vom Burgen- [un]d Brückenbau.* „Testes huius rei sunt: Heyno de [S]tralendorpe, Marquardus de Lo, Hinricus [..]ten dictus Stenhus, Rosendal, Helmoldus [e]t Reynbernus fratres dicti de Plesse, Fre- [d]ericus Molzan, Vlricus et Hermannus fratres [d]icti de Modentyn, Johannes Storm, Otto de [..]n, Ludolfus Neghendanke, Benedictus de [..]denbeke et Marquardus de Indagine, milites [nos]tri dilecti, et quamplures alii fidedigni. Datum et [actu]m in Magnopoli anno domini M°CCC° quarto, [in] die diuisionis apostolorum.“

Diese Verleihungsurkunde, welche fast wörtlich wie die zahlreichen Verleihungsurkunden aus dieser Zeit und wie Nr. XLIV abgefasst ist, ist auf Pergament in einer festen Minuske geschrieben. An einer Schnur von rother Seide hängt des Fürsten bekanntes Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. XLVI.

Propst, Priorin und Convent des Klosters Sonnenkamp bezeugen, dass der Bürger Hinrich von Weser zu Rostock und seine Frau Ida zum Besten des Klosters 20 Mark jährlichen Hebungen aus dem Dorfe Toldas angekauft und sich nur den Geniessbrauch derselben für ihre Lebenszeit ausbedungen haben.

D. d. Sonnenkamp. 1304. Julii 21.

Uniuersis presentia visuris. Albertus prepositus, Jutta priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis orationes in domino salutares. Notum esse cupimus tam presentibus, quam futuris, quod discretus et honestus uir Hinricus et deuota vxor eius domina Ida, dicti de Wesera, burgenses ciuitatis Rozstoc, pietate moti, comparauerunt de nouo ecclesie nostre pro remedio animarum suarum viginti marcarum redditus perpetuo possidendos, quos emerunt in villa Toldas pro ducentis marcis paratorum slauicalium denariorum, sub tali conditione, quod nos pretactam viginti marcarum summam ipsis, temporibus vite eorum, intra ciuitatem dictam Rozstoc sub nostro periculo annuatim in festum Martini et natiuitatem domini sine dilatione

aliqua exsoluere teneamur, ad quod nos presentibus obligamus; vno autem ipsorum viam vniuerse carnis ingrediente decem marcarum redditus ecclesie nostre vacabunt, ita tamen, quod prepositus quolibet anno infra predictum terminum priorisse in manus suas ad distribuendum inter dominas nostras quinque marcas presentando sine contradictione aliqua in perpetuum ministrabit, vt proinde memoria siue anniuersarius eorundem apud nos iugiter deuotius peragatur; altero uero decedente residui decem marcarum redditus ad communes nostros vsus de cetero perpetuis temporibus reuertentur. Ne autem tam pium et tam rationabile factum aliquis successorum nostrorum negligere seu infringere valeat, reuerendus pater ac dominus noster, dominus Godefridus, Zwerinensis ecclesie episcopus, ad nostram instantiam presens scriptum sigilli sui et nostrorum sigillorum munimine roborauit. Testes huius sunt: Otbertus de Selowe, Hinricus Albus, Reyno de Cropelin et Johannes filius Lutberti de platea, que dicitur Langhestrate, consules in Rozstoc, et plures alii fide digni. Datum in Camposolis anno domini M°CCC° quarto, in vigilia beate Marie Magdalene.

Diese Urkunde ist auf gleichmässige Weise doppelt ausgefertigt: auf Pergament in einer regelmässigen, festen Minuskel; an Pergamentstreifen hangen drei Siegel aus geläutertem Wachs:

1) das runde Siegel des Bischofs Gottfried von Schwerin, rechts zerbrochen: auf einem mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzt der Bischof mit der Mitra auf dem Haupte, mit dem Stabe in der rechten und ein Buch in der linken Hand vor der Brust haltend; links im Siegelfelde steht der Mond, (rechts die Sonne, hier ausgebrochen); Umschrift:

✠ GODEFRIDVS . DEI GRA . EPC . ECCLESIE .
. . . . IS.

2) Das Siegel des Propstes Albert, wie es zur Urkunde vom 29. Sept. 1315 beschrieben ist.

3) Das zweite Conventssiegel, wie Nr. XXVIII.

Nr. XLVII.

D. d. Wismar 1305. April 25.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Tzusowe mit allen denselben Freiheiten und Gerechtigkeiten, mit denen er dem Kloster am 2. Mai 1303 das Dorf Tzarnekon (vgl. Urk. Nr. XLIV.) und am 15. Julii 1304 das Dorf Toldas (vgl. Urk. Nr. XLV.) verleiht. Die gegenwärtige Urkunde ist an Inhalt und Form den eben erwähnten Verleihungsurkunden gleich ausgefertigt.

„Testes huius rei sunt: Johannes de Cerni
„Heyno de Stralendorpe, Hinricus Pren dict
„Stenhus, Egghehardus de Quitsowe, Johan
„nes Rosendal, Hermannus de Modentyn, Jo
„hannes Storm, Helmoldus de Plesse, Gherar
„dus Růzce et Raven de Wozsten, milites, Ber
„toldus Pren de Goretze, Gherardus Pren
„filius Stenhus, famuli. Datum in Wismar
„anno domini M°CCC° quinto, in die beati Mar
„ewangeliste.“

Nr. XLVIII.

Das Kloster Sonnenkamp nimmt den Grafen Johann von Holstein in seine Fraternität auf.

D. d. 1305. Nov. 8.

In den Urkunden des Klosters Pree, gedruckt in der Urkunden-Sammlung der schlesw.-holst.-lauenb. Gesellsch. I, S. 224.

Nobili viro, domino Johanni, comiti Holsatiae, Al. praepositus, priorissa totusque conventus ancillarum Christi in Campo Solis cum obsequii promptitudine orationes in domino salutares. Ex quo vestra, sicut intelleximus, nobilitas pia devotione a nobis fraternitatem in domino affectauit, vestro pio et deuoto desiderio annuimus in hac parte, concedentes vobis plenam participationem orationum, missarum, vigiliarum, castigationum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, quae per nos in ecclesia nostra omnipotens dominus perpetuo dignabitur misericorditer operari. In hoc sub sigillorum nostrorum munimine presentibus protestamur. Datum anno domini MCCC quinto, in die beatae Caeciliae virginis.

Nr. XLIX.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg bestätigt dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter und Rechte desselben, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Güter, von der fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom Burg- und Brückenbau und verleihet demselben

das niedere Gericht und ein Drittheil des höchsten Gerichts.

D. d. Wismar 1306. April 10.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Jvstorum virorum ac proborum discretio expostulat et requirit, vt pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur. Vnde cum omnes ante tribunal Christi stare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum, siue malum in corpore gessimus, redditur notum esse volumus vniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, ad reuerenciam Dei omnipotentis et honorem beate Ma semper virginis ac in remissionem nostrorum peccator et ad nostrorum indulgenciam progenitorum, sanctimo alibus in Camposolis degentibus et ibidem die nocte domino seruientibus toto posse de bona nos ac libera voluntate bona sua cum villis subscriptis terra nostra sita sub terminis eisdem, quibus hab et hactenus habuerunt, contulimus libere et perpe possidenda in pratis, pascuis [1]), stagnis, aquis, aq rum decursibus, siluis [2]), agris cultis et incultis et o nibus vsuagiis, prout vtilitati ecclesie earum competit fideliter disponendo. Hec sunt bona cum villis predi ecclesie, que sequuntur: villa Deghetowe cum m lendino, Prouesteshaghen, Minnowe cum

---

1) an wiſſchen, brinken, dreeſchen.
2) an holten, wolden.
3) euene kumpt.

scina et molendino, Woldenhaghen, Tarneuizce bona illa in quibus claustrum proprietatem habet, in Jasteruizce duo mansi, in Mazlowe duo mansi, Bruneshouet cum duobus molendinis adiacentibus et ius patronatus in ea scilicet donatio ecclesie[4]), Arnesse cum campo Wentuelt dicto, Sigerdemolen cum molendino iuxta Garzt sito, in molendino Malbodendorpe octo modii siliginis[5]), Bobelin et stagnum adiacens cum iudicio maiori et minori et ius patronatus in ea scilicet donatio ecclesie, curia Pinnowe cum molendino et campo suo, Tzarnecowe, Tzusowe, Toldas, Noua Curia cum campo Gardist et silua contigua[6]), campi Borierstorpe[7]) cum molendino, curia Coldehof cum campo suo, villa Neuer, Celin cum stagno, Reynerstorpe cum molendino et duobis stagnis, Luttickenwarin cum molendino et magno stagno, in quantum ab utroque litore inter terminos nostros comprehenditur, Naquinstorpe cum molendino et stagno et cum iure patronatus scilicet donatione ecclesie; Neupersmolen cum molendino et in stagno adiacenti quartum dimidium tractum cum sagena et piscina Borcowe secundum quod extenditur in terminis dominii nostri[8]) ad medium aque, que uocatur Mildenizce, in Niendorpe duo mansi, in magno Radem duo mansi; in terra Sywan: villa Camin, in magno Chorin[9])

---

4) myt deme rechte, de kerke to uorlenende.
5) VIII schepel roggen.
6) myt deme wolde bi beleghen.
7) myt dem campe Boygerstorpe, so de in den enden vnses landes entholden werden.
8) bet an dat ende vnses herscoplichen eghendomes.
9) in groten Charin.

quatuor mansi, Glasin cum stagnis et terminis suis, Duscin cum molendino et stagno et ius patronatus [10]) in ea scilicet donatio ecclesie, Minnizce, Stromoyse, Babece, Luderstorpe cum molendino, villa Punic, curia Kniphaf cum campo suo, Lutbertestorpe cum stagno, Niemole cum campo suo, Prouesteshaghen iuxta Lutbertestorpe. Claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi [11]) nullatenus de cetero patietur. Nolumus preterea, ut claustrum sepedictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat aut pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium in bonis, que nunc habent ecclesie superius nominate. In maiori uero iudicio, sicut est de capitali sentencia et aliis, aduocatus noster in bonis claustri et non alibi iuste et secundum terre consuetudinem iudicabit; tercia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Homines claustri, vbicumque in terra nostra commorantur, a communi terre iudicio, quod *lantdhinc* vulgariter nuncupatur, volumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro potererunt ratione aliqua coartari. Insuper homines sepedicti claustri a structuris urbium et pontium [12]) esse volumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum [13]) a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat

---

10) kerklene.
11) repmate efte ſchedemate.
12) buwinghe vnſer borghe vnde brugghen
13) deſſe ſchicht, daet vnde ghift.

atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Johannes de Cernin, Conradus de Cremun, Rauen de Wozsten, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Ecghehardus de Quitsowe, Rosendal, Helmoldus, fratres dicti de Plesse, Hermannus de Modentyn, Johannes Storm, Otto de Lu, Conradus de Lu, Heydhenricus de Lu, Johannes Berchane et alii quam plures prouidi et honesti [14]). Datum et actum Wismarie infra octauam pasche, anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo sexto.

Auf einem grossen Pergament in einer schönen, grossen, neugothischen Minuskel auf weit auseinander stehenden Zeilen. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt des Fürsten Heinrich Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde ist der hier zum Grunde gelegten völlig gleich.

In dem Copial-Buche der Kloster-Privilegien findet sich eine Uebersetzung dieser Urkunde aus dem 15. Jahrhundert, aus welcher die bemerkenswerthesten Interpretationen in den Noten hinzugefügt sind.

Nr. L.

D. d. Bukow 1306. Julii 18.

„Hinricus Her zu Mekelnburgk vnd Stargardt vorlehnt vnd vorkauft den Closterjungfrawen zu Sonnenkamp den See zu Neuperssmolen gantz vnd gar mit allem Rechte und Fischerei, imgleichen das Werder im See belegen mit Holtzung, Weide vnd aller nutzbarkeit. — Also giebt er ihnen auch das jus patronatus der Kirchen im Dorfe und dersel-

---

14) vorsichtighe vnde henesche lude.

ben filial zu Dabele. Datum et actum Anno 1306 in Bucowe 15 Calend. Augusti."

Nach einer Urkunden-Registratur, da die Urkunde selbst nach der Säcularisirung des Klosters Neukloster beim Verkaufe dieser Güter an das Kloster Dobbertin ausgeliefert ist.

Nr. LI.

D. d. 1307. Junii 24.

„*Ein Vertrag von Hinrico zu Mekelnburgk vnd Stargardt hern auffgerichtet zwischen Gherardo von Cremon vnd dem Probste zum Newenkloster wegen der Fischerey auf dem See zu Newoperssmolen, disergestalt das Gherardus von Cremon vnd seine erben von dem Probste zum Newencloster auss gonst vnd nicht von Rechtsswegen haben sollen, dass sie sie so lang, als sie in dem Dorffe Lütken Prittitz wohnen, einen knecht halten mugen mit kleinen Netzen, als Worpnetten vnd Stakenetten, die ihnen zu ihrer Notturfft vnd Tische auss dem dem See Newoperssmolen muge fische fangen, worfur er vnd seine erben oder Nachfolger dem Probste zu beforderung des Closters in billichen Sachen beistendig sein sollen, aber sollen sich keiner gerechtigkeit darin anmassen.* Datum Anno domini 1307 in die Sancti Johannis."

Nach einer Urkunden-Registratur, da die Urkunde selbst nach der Säcularisirung des Klosters Neukloster beim Verkaufe der Güter an das Kloster Dobbertin ausgeliefert ist.

Nr. LII.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verkauft dem Kloster Sonnenkamp das höchste Gericht mit dem Eigenthum in dem Hofe des Klosters, in den Höfen Kaltenhof, Neuhof, Pinnow, Brunshoved, Duscin und Knipaf und in den eignen Mühlen des Klosters.

D. d. Sonnenkamp 1311. Dec. 14.

In nomine domini Amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardensis vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis vel auditurus salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne ea, que a nobis racionabiliter fiunt vel aguntur, valeant per obliuionis vel calumpnie materiam in posterum infirmari, expedit ea scripturarum testimonio perhennari. Hinc est quod cupimus esse notum, quod, prouida et deliberacione diligenti vna cum consiliariis et vasallis nostris prehabita, libere et de nostra bona voluntate vendidimus . . preposito, . . priorisse et sanctimonialibus in Camposolis Christo perpetuo seruientibus pro ducentis marcis denariorum vsualis monete, quas in pecunia numerata recepimus, iudicium supremum, quod in truncatione capitis et menbrorum consistit et quod vulgariter colli et manus dicitur, cum omni prouentu et emolimento ac proprietate, que vulgo eghendům dicitur, et generaliter cum omnibus iuribus corporalibus et incorporalibus in curiis seu allodiis suis, primo videlicet in curia vbi claustrum situm est et infra septa eiusdem, et in Kolden-

hove, et in Nova Curia, et in Pynnowe, et in Brunshouede, et in Duscyn, et in Knipaf, et in molendinis propriis claustri et in omnibus terminis curiarum earundem, in agris cultis et incultis, siluis, pratis et pascuis, in busco et in plano, in aquis et stagnis, riuis et aquarum decursibus, adeo quod nec nos, nec omnes successores nostri quicquam iuris in predictis et predictorum quolibet poterimus deinceps, nec debeamus quomodolibet vendicare, hoc sane expresso, quod si aduocatus vel officialis prepositi et monasterii supradicti quempiam cuiuscumque status aut condicionis existentem pro homicidii vel mutilacionis crimine vel quocumque alio maleficio in predictis curiis et earum terminis et molendinis qualitercumque perpetrato proscripserit, qui forte huiusmodi proscriptionem contempnens et paruipendens per prepositum vel aduocatum suum debite nequeat coherceri, extunc ille malefactor pro delicto suo in tota terra nostra et eius finibus quibuslibet proscribi et proscriptus per nos et aduocatos nostros debet haberi, quousque satisfecerit preposito et monasterio ac leso seu lesis per modum iusticie vel fauoris. Optinuit eciam a nobis idem prepositus et suum monasterium sub hac eadem vendicione, quod si aliquando vel quocienscumque aliquam curiam ex hiis vendere aut villam ex ea facere sibi placeret, extunc agri illius curie et mansi cum terminis suis ab omni precaria et exactione esse debeant liberi et exempti, iudicio supradicto scilicet maiori et minori apud claustrum in eisdem bonis iugiter remanente. Ut autem hec omnia singula rata et inconvulsa perpetuo permaneant, pre-

sentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes huius sunt: cognatus noster dominus Johannes comes de Gutzekow et strenui milites et honesti: Marquardus de Lo, Hermannus de Ortze, Olricus et Hinricus fratres dicti Moltzan, Godfridus de Bulow, Heyno et filius suus Heyno dicti de Stralendorpe, Johannes dictus Rosendal et Helmoldus et Reymbernus fratres dicti de Plesse, Albertus de Dewitz, Wedekinus de Plote et alii quamplures fide digni. Datum anno domini millesimo trecentesimo vndecimo, in crastino beate Lucie virginis, in ipso monasterio Campisolis.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einer Schnur von rother, grüner und gelber Seide hängt das bekannte Siegel des Fürsten Heinrich aus ungeläutertem Wachs.

Nr. LIII.

Der Stadt Wismar Schuldschein für das Kloster Sonnenkamp auf 347½ Mark.

D. d. 1312. Januar 29.

Omnibus, ad quos presencia peruenerint, consules et vniuersitas ciuitatis Wismarie salutem in domino. Notum facimus et tenore presencium protestamur, nos et ciuitatem nostram teneri iusto debito honorabili viro domino Alberto preposito Campi Solis et conuentui suo ibidem trecentas et quadraginta septem marcas cum dimidio denariorum vsualis monete, in festo sancti Martini proxime futuro expedite sine vlteriori dilacione persoluendos. In cuius

✠ GODEFRIDVS . DEI GRA . EPC . ECCLESIE .
. . . . IS.

2) Das Siegel des Propstes Albert, wie es zur Urkunde vom 29. Sept. 1315 beschrieben ist.

3) Das zweite Conventssiegel, wie Nr. XXVIII.

Nr. XLVII.

D. d. Wismar 1305. April 25.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Tzusowe mit allen denselben Freiheiten und Gerechtigkeiten, mit denen er dem Kloster am 2. Mai 1303 das Dorf Tzarnekow (vgl. Urk. Nr. XLIV.) und am 15. Julii 1304 das Dorf Toldas (vgl. Urk. Nr. XLV.) verleiht. Die gegenwärtige Urkunde ist an Inhalt und Form den eben erwähnten Verleihungsurkunden gleich ausgefertigt.
„Testes huius rei sunt: Johannes de Cernin, „Heyno de Stralendorpe, Hinricus Pren dictus „Stenhus, Egghehardus de Quitsowe, Johan„nes Rosendal, Hermannus de Modentyn, Jo„hannes Storm, Helmoldus de Plesse, Gherar„dus Růzce et Raven de Wozsten, milites, Ber„toldus Pren de Goretze, Gherardus Pren, „filius Stenhus, famuli. Datum in Wismaria „anno domini M°CCC° quinto, in die beati Marci „ewangeliste.“

Nr. XLVIII.

Das Kloster Sonnenkamp nimmt den Grafen Johann von Holstein in seine Fraternität auf.

D. d. 1305. Nov. 8.

Aus den Urkunden des Klosters Preetz, gedruckt in der Urkunden-Sammlung der schlesw.-holst.-lauenb. Gesellsch. I, S. 224.

Nobili viro, domino Johanni, comiti Holsatiae, Al. praepositus, priorissa totusque conventus ancillarum Christi in Campo Solis cum obsequii promptitudine orationes in domino salutares. Ex quo vestra, sicut intelleximus, nobilitas pia devotione a nobis fraternitatem in domino affectauit, vestro pio et deuoto desiderio annuimus in hac parte, concedentes vobis plenam participationem orationum, missarum, vigiliarum, castigationum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, quae per nos in ecclesia nostra omnipotens dominus perpetuo dignabitur misericorditer operari. Et hoc sub sigillorum nostrorum munimine presentibus protestamur. Datum anno domini MCCC quinto, in die beatae Caeciliae virginis.

Nr. XLIX.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg bestätigt dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter und Rechte desselben, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Güter, von der fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom Burg- und Brückenbau und verleihet demselben

✠ GODEFRIDVS . DEI GRA . EPC . ECCLESIE .
. . . . IS.

2) Das Siegel des Propstes Albert, wie es zur Urkunde vom 29. Sept. 1315 beschrieben ist.

3) Das zweite Conventssiegel, wie Nr. XXVIII.

Nr. XLVII.

D. d. Wismar 1305. April 25.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Sonnenkamp das Dorf Tzusowe mit allen denselben Freiheiten und Gerechtigkeiten, mit denen er dem Kloster am 2. Mai 1303 das Dorf Tzarnekow (vgl. Urk. Nr. XLIV.) und am 15. Julii 1304 das Dorf Toldas (vgl. Urk. Nr. XLV.) verleiht. Die gegenwärtige Urkunde ist an Inhalt und Form den eben erwähnten Verleihungsurkunden gleich ausgefertigt.
„Testes huius rei sunt: Johannes de Cernin, „Heyno de Stralendorpe, Hinricus Pren dictus „Stenhus, Egghehardus de Quitsowe, Johan„nes Rosendal, Hermannus de Modentyn, Jo„hannes Storm, Helmoldus de Plesse, Gherar„dus Rûzce et Raven de Wozsten, milites, Ber„toldus Pren de Goretze, Gherardus Pren, „filius Stenhus, famuli. Datum in Wismaria „anno domini M°CCC° quinto, in die beati Marci „ewangeliste.“

Nr. XLVIII.

Das Kloster Sonnenkamp nimmt den Grafen Johann von Holstein in seine Fraternität auf.

D. d. 1305. Nov. 8.

Aus den Urkunden des Klosters Preetz, gedruckt in der Urkunden-Sammlung der schlesw.-holst.-lauenb. Gesellsch. I, S. 224.

Nobili viro, domino Johanni, comiti Holsatiae, Al. praepositus, priorissa totusque conventus ancillarum Christi in Campo Solis cum obsequii promptitudine orationes in domino salutares. Ex quo vestra, sicut intelleximus, nobilitas pia devotione a nobis fraternitatem in domino affectauit, vestro pio et deuoto desiderio annuimus in hac parte, concedentes vobis plenam participationem orationum, missarum, vigiliarum, castigationum, ieiuniorum ceterorumque bonorum operum, quae per nos in ecclesia nostra omnipotens dominus perpetuo dignabitur misericorditer operari. Et hoc sub sigillorum nostrorum munimine presentibus protestamur. Datum anno domini MCCC quinto, in die beatae Caeciliae virginis.

Nr. XLIX.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg bestätigt dem Kloster Sonnenkamp den Besitz aller Güter und Rechte desselben, befreiet das Kloster von der Nachmessung der Güter, von der fürstlichen Vogtei, vom Landding und vom Burg- und Brückenbau und verleihet demselben

das niedere Gericht und ein Drittheil des höchsten Gerichts.

D. d. Wismar 1306. April 10.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Jvstorum virorum ac proborum discretio expostulat et requirit, vt pia facta hominum propter memorie labilitatem litteris conscribantur. Vnde cum omnes ante tribunal Christi stare debeamus, sicut dicit apostolus, rationem, prout bonum, siue malum in corpore gessimus, redditurí, notum esse volumus vniuersis tam presentibus, quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos, ob reuerenciam Dei omnipotentis et honorem beate Marie semper virginis ac in remissionem nostrorum peccatorum et ad nostrorum indulgenciam progenitorum, sanctimonialibus in Camposolis degentibus et ibidem die ac nocte domino seruientibus toto posse de bona nostra ac libera voluntate bona sua cum villis subscriptis in terra nostra sita sub terminis eisdem, quibus habent et hactenus habuerunt, contulimus libere et perpetuo possidenda in pratis, pascuis [1]), stagnis, aquis, aquarum decursibus, siluis [2]), agris cultis et incultis et omnibus vsuagiis, prout vtilitati ecclesie earum competit [3]), fideliter disponendo. Hec sunt bona cum villis predicte ecclesie, que sequuntur: villa Deghetowe cum molendino, Prouesteshaghen, Minnowe cum pi-

1) an wischen, brinken, dreeschen.
2) an holten, wolden.
3) euene kumpt.

scina et molendino, Woldenhaghen, Tarneuizce bona illa in quibus claustrum proprietatem habet, in Jasteruizce duo mansi, in Mazlowe duo mansi, Bruneshouet cum duobus molendinis adiacentibus et ius patronatus in ea scilicet donatio ecclesie [4]), Arnesse cum campo Wentuelt dicto, Sigerdemolen cum molendino iuxta Garzt sito, in molendino Malbodendorpe octo modii siliginis [5]), Bobelin et stagnum adiacens cum iudicio maiori et minori et ius patronatus in ea scilicet donatio ecclesie, curia Pinnowe cum molendino et campo suo, Tzarnecowe, Tzusowe, Toldas, Noua Curia cum campo Gardist et silua contigua [6]), campi Borierstorpe [7]) cum molendino, curia Coldehof cum campo suo, villa Neuer, Celin cum stagno, Reynerstorpe cum molendino et duobis stagnis, Luttickenwarin cum molendino et magno stagno, in quantum ab utroque litore inter terminos nostros comprehenditur, Naquinstorpe cum molendino et stagno et cum iure patronatus scilicet donatione ecclesie; Neupersmolen cum molendino et in stagno adiacenti quartum dimidium tractum cum sagena et piscina Borcowe secundum quod distenditur in terminis dominii nostri [8]) ad medium aque, que uocatur Mildenizce, in Niendorpe duo mansi, in magno Radem duo mansi; in terra Sywan: villa Camin, in magno Chorin [9])

---

4) myt deme rechte, de kerke to uorlenende.
5) VIII schepel roggen.
6) myt deme welde bi beleghen.
7) myt dem campe Boygerstorpe, so de in den enden vnses landes entholden werden.
8) bet an dat ende vnses herscoplichen eghendomes.
9) in groten Charin.

quatuor mansi, Glasin cum stagnis et terminis suis, Duscin cum molendino et stagno et ius patronatus[10]) in ea scilicet donatio ecclesie, Minnizce, Stromoyse, Babece, Luderstorpe cum molendino, villa Punic, curia Kniphaf cum campo suo, Lutbertestorpe cum stagno, Niemole cum campo suo, Prouesteshaghen iuxta Lutbertestorpe. Claustrum predictum in bonis prefatis a nobis et a nostris successoribus dimensionem funiculi[11]) nullatenus de cetero patietur. Nolumus preterea, ut claustrum sepedictum in suis hominibus aduocatorum nostrorum insultus aliquos senciat aut pressuras. Dimittimus eciam ad sexaginta solidos et infra iudicium in bonis, que nunc habent ecclesie superius nominate. In maiori uero iudicio, sicut est de capitali sentencia et aliis, aduocatus noster in bonis claustri et non alibi iuste et secundum terre consuetudinem iudicabit; tercia pars, que ex eo prouenerit, claustro cedet, relique due nobis. Homines claustri, vbicumque in terra nostra commorantur, a communi terre iudicio, quod *landdhinc* vulgariter nuncupatur, volumus esse liberos in perpetuum et exemptos, neque ad illud frequentandum a nobis aut ab aduocato nostro potererunt ratione aliqua coartari. Insuper homines sepedicti claustri a structuris urbium et pontium[12]) esse volumus penitus absolutos. Ne igitur huiusmodi factum[13]) a nostris successoribus dubitetur et ut stabile permaneat

10) kerklene.
11) repmate efte fchedemate.
12) buwinghe vnfer borghe vnde brugghen
13) deffe fchicht, daet vnde ghift.

atque firmum, sigilli nostri appensione duximus roborandum. Testes huius rei sunt: Johannes de Cernin, Conradus de Cremun, Rauen de Wozsten, Heyno de Stralendorpe, Marquardus de Lo, Ecghehardus de Quitsowe, Rosendal, Helmoldus, fratres dicti de Plesse, Hermannus de Modentyn, Johannes Storm, Otto de Lu, Conradus de Lu, Heydhenricus de Lu, Johannes Berchane et alii quam plures prouidi et honesti [14]). Datum et actum Wismarie infra octauam pasche, anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo sexto.

Auf einem grossen Pergament in einer schönen, grossen, neugothischen Minuskel auf weit auseinander stehenden Zeilen. An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt des Fürsten Heinrich Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde ist der hier zum Grunde gelegten völlig gleich.

In dem Copial-Buche der Kloster-Privilegien findet sich eine Uebersetzung dieser Urkunde aus dem 15. Jahrhundert, aus welcher die bemerkenswerthesten Interpretationen in den Noten hinzugefügt sind.

Nr. L.

D. d. Bukow 1306. Julii 18.

„Hinricus Her zu Mekelnburgk vnd Stargardt vorlehnt vnd vorkauft den Closterjungfrawen zu Sonnenkamp den See zu Neuperssmolen gantz vnd gar mit allem Rechte und Fischerei, imgleichen das Werder im See belegen mit Holtzung, Weide vnd aller nutzbarkeit. — Also giebt er ihnen auch das jus patronatus der Kirchen im Dorfe und dersel-

---

14) vorsichtighe vnde honeſche lude.

slauicalis monete pro salute anime sue contulit et legauit, cum qua pecunia duarum marcarum redditus perpetuo sunt in indagine Bruneshoueth comparati, quos Nycolaus filius Neuehencke morans in Bruneshoueth aut quicumque eidem in sua hereditate successerit, toti conuentui dominarum ad suam vtilitatem singulis annis omni dubio postposito dabit et persoluet. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum infringatur, presentem paginam munimine nostrorum sigillorum roboramus. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scuneman, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddin, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M°CCC°XVIII, in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Propstes und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben sind. — Da im Mittelalter das Jahr mit Weihnacht begann, so ist diese Urkunde wohl noch im J. 1317 nach unserer Zeitrechnung ausgestellt; ein Gleiches muss dann auch von der unter ganz gleichen Umständen ausgestellten Urkunde Nr. LVI. gelten, welche vom Vorabend der Weihnacht datirt ist, indem man annehmen muss, die Vigilie sei schon zum folgenden Festtage gerechnet.

Ueber Schenkungen des Hartwig Metzeke vgl. Urkunde Nr. XXVIII.

Nr. LVIII.

D. d. Sterneberch 1313. Jan. 6.

Dedewig von Ortze, miles, *verkauft an den Herrn Conrad Wamekowen, Pfarrherrn zu Pöle*

und seinen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, ***drei Hufen*** *zum Dorfe* ***Gherwenstorp*** *belegen, mit einer* ***Hofstelle*** (area), *von welcher eine Mark zu entrichten ist, und lässt sie vor dem Fürsten Heinrich von Meklenburg in gebührender Form Rechtens auf, so dass diese Güter geistlichen Stiftungen zugewandt werden können.* „Datum et actum Sterneberch anno „domini milesimo tricentesimo X°VIII°, in die epy„phanie gloriose."

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. LIX.

D. d. Sterneberg 1318. Jan. 6.

Heinrich, *Herr von Meklenburg und Stargard, verleiht dem Pfarrherrn* ***Conrad Wamecov*** *zu Pole und dessen Bruder* ***Hermann,*** *Bürger zu Sternberg,* ***drei Hufen*** *zum Dorfe* ***Gerwinstorp*** *belegen und eine* ***Hofstelle*** (aream), *wie sie der Ritter Dedewig von Oertzen mit allem Rechte und Eigenthum bis dahin besessen und jetzt an die genannten Brüder Wamecov verkauft hat, zu dauerndem Eigenthum, mit Recht, Ertrag und Mannrecht* (iure vasallico) *zu besitzen, mit der Erlaubniss, diese Güter geistlichen Stiftungen zuzuwenden, jedoch unter der Bedingung, dass wenn sie eine Vikarie mit denselben stiften wollen, das Patronatrecht den Fürsten von Meklenburg zufalle.* „Datum Sterneberge anno domini M°CCC°XVIII°, in die epiphanie."

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Stück von dem Siegel des Fürsten Heinrich.

Nr. LX.

Lüder, Decan, und Marquard, Cantor des Capitels zu Schwerin, als Bevollmächtigte des vom päpstlichen Stuhle deputirten Bischofs von Schleswig, befehlen den Pröpsten der Klöster Rühn und Neukloster und allen ihnen untergebenen Geistlichen, den über die Stadt Stralsund wegen einer Streitigkeit mit dem Bischof von Rothschild verhängten Bann feierlich zu verkünden und in ihren Propsteien an den Stralsundern in Ausführung zu bringen.

D. d. Zwerin 1318. März 24.

Luderus decanus et Marquardus cantor Zwerinensis viris discretis et honestis prepositis Runensi et Noui Claustri ac uniuersis ecclesiarum rectoribus, plebanis, vicariis seu eorum vices gerentibus, necnon religiosis exemptis et non exemptis quibuscumque in dictis prepositituris constitutis salutem et in domino dilectionem. Noueritis venerabilem patrem dominum Johannem episcopum Sleswicensem, conseruatorem priuilegiorum ecclesie et episcopi Roskildensis a sede apostolica deputatum contra consules et scabinos ac communitatem ville Stralesund diuersos fecisse processus ipsos consules et scabinos excommunicando et ipsam villam Stralesund ecclesiastico interdicto supponendo, nobisque dedisse in mandatis auctoritate apostolica, quod et facere potuit auctoritate mandati apostolici, quod vidimus sub vera bulla et i

suo originali, vt dictos consules et scabinos excommunicatos ipsamque villam Stralesund ecclesiastico fore suppositam interdicto in ecclesia nostra Zwerinensi per nos seu per curatum nostrum, in ceteris autem ecclesiis Zwerinensis dyocesis per earum rectores seu vicarios et per fratres in suis sermonibus publice denunciamus et faciamus denunciari. Quare vobis omnibus et singulis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis, quam in quemlibet rebellem et contumacem auctoritate apostolica monicione cum premissa in hiis scriptis ferimus, precipimus et mandamus, vt dictos consules et scabinos excommunicatos et ipsam villam Stralesund ecclesiastico suppositam interdicto singulis diebus dominicis et festiuis, candelis accensis et campanis pulsatis in ecclesiis vestris palam et publice denuncietis, nec dictos Sundenses ad diuinum officium in vestris ecclesiis audiendum, si sciuntur et cognoscuntur, aliquatenus admittatis, nisi quantum iura concedunt, donec vobis de dictarum summarum relaxacione facta fuerit plena fides et vos domini prepositi hoc nostrum mandatum vestris subditis intimetis seu per vestros officiales intimari faciatis. Actum et datum Zwerin anno domini M°CCC°XVIII°, nono kalendas Aprilis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Auf Pergament in einer flüchtigen und festen Minuskel. An den beiden pergamentenen Siegelbändern fehlen die Siegel.

Nr. LXI.

D. d. Guzstrow 1318. April 22.

Johannes, Herr von Werle, verschreibt sich („quod stamus pro“) *für 40 Mark slav. Pf. den Propste der Jungfrauen von Neukloster für die Kosten, welche die Tochter des lübecker Bürgers Bernhard Zobben zahlen sollte, als sie in das Kloster aufgenommen ward* („quando in claustro fuerat sanctimonialium consorcio sociata“). — — „Datum in sancta vigilia Pasche.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt noch ein kleines Stück Siegelwachs mit Resten des werleschen Stierkopfes.

Nr. LXII.

Das Kloster Sonnenkamp erwirbt von dem Rath der Stadt Wismar einen Hof innerhalb der Stadt Wismar an der frischen Grube.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 6.

In nomine domini Amen. Vniuersis sancte matris ecclesie filiis presens scriptum visuris uel auditoris, Albertus prepositus monasterii Campi Solis, Lutgardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi ibidem salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, dominos consules Wismarie ob mere deuocionis affectionem, quo nos ac nostrum amplectuntur cenobium, curiam nostram in eorum ciuitate sitam prope recentem fossam nobis

fauorabiliter dimisisse cum subscriptis condicionibus ad vsus nostri claustri possidendam, sic quod memorata curia pleno iuri Lubicensi debeat subiacere; nec in ipsa curia quicquam edificabimus, vnde preiudicium aut periculum ciuitati ualeat suboriri; dominis militibus aut quibuslibet aliis personis suspectis nulla hospitalitatis beneficia prebebimus in eadem; pontes lapideos et litus fosse circa dictam curiam, quemadmodum ipsa curia infra et supra iacens, de nostra particula tenebimur emendare; denique pro tallia, *schot* nominata, pro vigiliis nocturnis, fossionibus ceterisque statutis, exceptis articulis suprapositis, singulis annis in festo beati Martini dabimus duas marcas denariorum slauicalium consulibus antelate (ciuitatis?). Rursum sepedictam curiam nulli vendemus, donabimus uel exponemus, si necessitas aut oportunitas, quod absit, aut uoluntas industrie proprie hoc poposcerit, nisi uni de conciuibus ciuitatis sepescripte. Vt autem hec omnia supra notata firma ac rata in perpetuum teneantur a nobis et a nostris successoribus, sigillo nostro presentia sunt munita. Acta sunt hec in ecclesia nostra, presentibus omnibus, qui debuerunt canonice interesse, anno domini MCCCXVIII, in die sancti Nicolai confessoris atque pontificis.

Nach einer beglaubigten Abschrift des wismarschen Stadt-Secretairs Marcus Tancke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Gedruckt in Schröder's Pap. Mekl. I, p. 975.

Nr. LXIII.

Propst und Priorin des Klosters Sonnenkamp versichern dem Convent des Klosters jährlich

zwei Mark Hebungen aus der Windmühle bei Dessyn aus einem Legate.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 29.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris nos Albertus prepositus, Lutghardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis recognoscimus et tenore prensentium protestamur, quod relicta Johannis Svicker bone memorie in Gustrowe nobis et nostre ecclesie centum marcas slauicalis monete pro salute animi mariti sui ac pro salute proprie anime dedit et legauit, vnde vt memoria eorum cum animabus aliorum fideliter defunctorum singulis annis peragatur: totus conuentus dominarum duarum marcarum redditus in molendino, quod dicitur vulgariter *winthmole*, situm prope Dessyn, tollet et habebit annuatim. Ne igitur hoc factum nostrum a nostris successoribus infringatur, sigilla nostra presentibus sunt appensa. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scunemann, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddyn, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M°CCC° XIX°, in die beati Thome martiris et confessoris.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Propstes Albert Siegel aus rothem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben ist. Zu mehr Siegeln ist kein Loch in das Pergament eingeschnitten.

Nr. LXIV.

Der Propst Nicolaus von Neukloster und mehrere Ritter und Knappen fordern von den Brüdern von Svinghen und ihren Mitgelobern die Gewährleistung für den Verkauf des Dorfes Tepelitz an das Kloster Neukloster binnen Jahr und Tag und übernehmen selbst subsidiarisch die Gewährleistung.

D. d. (1320). Julii 16.

Strenuis militibus et famosis Zobbeken de Putzecow, Rauoni Berchane, necnon famulis validis Gerardo, Ottoni de Suinghen fratribus, Ludolfo de Vrimanstorp, Guntero Ploten: Nicolaus Noui Claustri prepositus, Bertoldus Preen, Gotscalcus Pren de Gnemere, fratres, Vicko de Stralendorp, milites, Hinricus Bulow, Hermannus Butzow, Hermannus Luchow, Henneke Boydenstorp, Hinricus Bonensach, famuli, quidquid possunt obsequii plus honoris. Monemus uos ex parte domini prepositi Noui Claustri, primo, secundo et tercio, et quociens infra annum et diem de iure tenemur, per promissum nobis fide media factum, cum instancia multum rogantes, quatenus dominum prepositum Noui Claustri et ipsam ecclesiam Noui Claustri in bonis ville Tepelitz et terminis adiacentibus, domino preposito presentibus pluribus fide dignis eciam vasallis domini nostri Hinrici Magnopolensis pluries demonstratis, disbrigetis, theutonice *vntweren*, sibi warandiam in ipsa villa Tepelitz et terminis, sibi, ut premissum est, demonstratis, plenius faciendo,

slauicalis monete pro salute anime sue contulit et legauit, cum qua pecunia duarum marcarum redditus perpetuo sunt in indagine Bruneshoueth comparati, quos Nycolaus filius Neuehencke morans in Bruneshoueth aut quicumque eidem in sua hereditate successerit, toti conuentui dominarum ad suam vtilitatem singulis annis omni dubio postposito dabit et persoluet. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum infringatur, presentem paginam munimine nostrorum sigillorum roboramus. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scuneman, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddin, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Campo-solis anno domini M°CCC°XVIII, in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Propstes und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben sind. — Da im Mittelalter das Jahr mit Weihnacht begann, so ist diese Urkunde wohl noch im J. 1317 nach unserer Zeitrechnung ausgestellt; ein Gleiches muss dann auch von der unter ganz gleichem Umständen ausgestellten Urkunde Nr. LVI. gelten, welche vom Vorabend der Weihnacht datirt ist, indem man annehmen muss, die Vigilie sei schon zum folgenden Festtage gerechnet.

Ueber Schenkungen des Hartwig Metzeke vgl. Urkunde Nr. XXVIII.

Nr. LVIII.

D. d. Sterneberch 1313. Jan. 6.

Dedewig von Ortze, miles, *verkauft an den Herrn Conrad Wamekowen, Pfarrherrn zu Pöle,*

und seinen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gherwenstorp belegen, mit einer Hofstelle (area), *von welcher eine Mark zu entrichten ist, und lässt sie vor dem Fürsten Heinrich von Meklenburg in gebührender Form Rechtens auf, so dass diese Güter geistlichen Stiftungen zugewandt werden können.* „Datum et actum Sterneberch anno „domini milesimo tricentesimo X°VIII°, in die epy„phanie gloriose."

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. LIX.

D. d. Sterneberg 1318. Jan. 6.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, verleiht dem Pfarrherrn Conrad Wamecov zu Pole und dessen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gerwinstorp belegen und eine Hofstelle (aream), *wie sie der Ritter Dedewig von Oertzen mit allem Rechte und Eigenthum bis dahin besessen und jetzt an die genannten Brüder Wamecov verkauft hat, zu dauerndem Eigenthum, mit Recht, Ertrag und Mannrecht* (iure vasallico) *zu besitzen, mit der Erlaubniss, diese Güter geistlichen Stiftungen zuzuwenden, jedoch unter der Bedingung, dass wenn sie eine Vikarie mit denselben stiften wollen, das Patronatrecht den Fürsten von Meklenburg zufalle.* „Datum Sterneberge anno domini M°CCC°XVIII°, in die epiphanie."

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Stück von dem Siegel des Fürsten Heinrich.

slauicalis monete pro salute anime sue contulit et legauit, cum qua pecunia duarum marcarum redditus perpetuo sunt in indagine Bruneshoueth comparati, quos Nycolaus filius Neuehencke morans in Bruneshoueth aut quicumque eidem in sua hereditate successerit, toti conuentui dominarum ad suam vtilitatem singulis annis omni dubio postposito dabit et persoluet. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum infringatur, presentem paginam munimine nostrorum sigillorum roboramus. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scuneman, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddin, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Campo-solis anno domini M°CCC°XVIII, in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Propstes und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben sind. — Da im Mittelalter das Jahr mit Weihnacht begann, so ist diese Urkunde wohl noch im J. 1317 nach unserer Zeitrechnung ausgestellt; ein Gleiches muss dann auch von der unter ganz gleichen Umständen ausgestellten Urkunde Nr. LVI. gelten, welche vom Vorabend der Weihnacht datirt ist, indem man annehmen muss, die Vigilie sei schon zum folgenden Festtage gerechnet.

Ueber Schenkungen des Hartwig Metzeke vgl. Urkunde Nr. XXVIII.

Nr. LVIII.

D. d. Sterneberch 1313. Jan. 6.

Dedewig von Ortze, miles, *verkauft an den Herrn Conrad Wamekowen, Pfarrherrn zu Pöle,*

und seinen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gherwenstorp belegen, mit einer Hofstelle (area), *von welcher eine Mark zu entrichten ist, und lässt sie vor dem Fürsten Heinrich von Meklenburg in gebührender Form Rechtens auf, so dass diese Güter geistlichen Stiftungen zugewandt werden können.* „Datum et actum Sterneberch anno „domini milesimo tricentesimo X°VIII°, in die epy-„phanie gloriose."

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. LIX.

D. d. Sterneberg 1318. Jan. 6.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, verleiht dem Pfarrherrn Conrad Wamecov zu Pole und dessen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gerwinstorp belegen und eine Hofstelle (aream), *wie sie der Ritter Dedewig von Oertzen mit allem Rechte und Eigenthum bis dahin besessen und jetzt an die genannten Brüder Wamecov verkauft hat, zu dauerndem Eigenthum, mit Recht, Ertrag und Mannrecht* (iure vasallico) *zu besitzen, mit der Erlaubniss, diese Güter geistlichen Stiftungen zuzuwenden, jedoch unter der Bedingung, dass wenn sie eine Vikarie mit denselben stiften wollen, das Patronatrecht den Fürsten von Meklenburg zufalle.* „Datum Sterneberge anno domini M°CCC°XVIII°, in die epiphanie."

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Stück von dem Siegel des Fürsten Heinrich.

Nr. LX.

Lüder, Decan, und Marquard, Cantor des Capitels zu Schwerin, als Bevollmächtigte des vom päpstlichen Stuhle deputirten Bischofs von Schleswig, befehlen den Pröpsten der Klöster Rühn und Neukloster und allen ihnen untergebenen Geistlichen, den über die Stadt Stralsund wegen einer Streitigkeit mit dem Bischof von Rothschild verhängten Bann feierlich zu verkünden und in ihren Propsteien an den Stralsundern in Ausführung zu bringen.

D. d. Zwerin 1318. März 24.

Luderus decanus et **Marquardus cantor Zwerinensis** viris discretis et honestis **prepositis Runensi** et **Noui Claustri** ac uniuersis ecclesiarum rectoribus, plebanis, vicariis seu eorum vices gerentibus, necnon religiosis exemptis et non exemptis quibuscumque in dictis preposituris constitutis salutem et in domino dilectionem. Noueritis venerabilem patrem dominum **Johannem episcopum Sleswicensem**, **conseruatorem priuilegiorum ecclesie et episcopi Roskildensis a sede apostolica deputatum, contra consules et scabinos ac communitatem ville Stralesund diuersos fecisse processus, ipsos consules et scabinos excommunicando et ipsam villam Stralesund ecclesiastico interdicto supponendo**, nobisque dedisse in mandatis auctoritate apostolica, quod et facere potuit auctoritate mandati apostolici, quod vidimus sub vera bulla et in

suo originali, vt dictos consules et scabinos excommunicatos ipsamque villam Stralesund ecclesiastico fore suppositam interdicto in ecclesia nostra Zwerinensi per nos seu per curatum nostrum, in ceteris autem ecclesiis Zwerinensis dyocesis per earum rectores seu vicarios et per fratres in suis sermonibus publice denunciamus et faciamus denunciari. Quare vobis omnibus et singulis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis, quam in quemlibet rebellem et contumacem auctoritate apostolica monicione cum premissa in hiis scriptis ferimus, precipimus et mandamus, vt dictos consules et scabinos excommunicatos et ipsam villam Stralesund ecclesiastico suppositam interdicto singulis diebus dominicis et festiuis, candelis accensis et campanis pulsatis in ecclesiis vestris palam et publice denuncietis, nec dictos Sundenses ad diuinum officium in vestris ecclesiis audiendum, si sciuntur et cognoscuntur, aliquatenus admittatis, nisi quantum iura concedunt, donec vobis de dictarum summarum relaxacione facta fuerit plena fides et vos domini prepositi hoc nostrum mandatum vestris subditis intimetis seu per vestros officiales intimari faciatis. Actum et datum Zwerin anno domini M°CCC°XVIII°, nono kalendas Aprilis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Auf Pergament in einer flüchtigen und festen Minuskel. An den beiden pergamentenen Siegelbändern fehlen die Siegel.

Nr. LXI.

D. d. Guzstrow 1318. April 22.

Johannes, Herr von Werle, verschreibt sich („quod stamus pro“) *für 40 Mark slav. Pf. dem Propste der Jungfrauen von Neukloster für die Kosten, welche die Tochter des lübecker Bürgers Bernhard Zobben zahlen sollte, als sie in das Kloster aufgenommen ward* („quando in claustro fuerat sanctimonialium consorcio sociata“). — — „Datum in sancta vigilia Pasche.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt noch ein kleines Stück Siegelwachs mit Resten des werleschen Stierkopfes.

Nr. LXII.

Das Kloster Sonnenkamp erwirbt von dem Rath der Stadt Wismar einen Hof innerhalb der Stadt Wismar an der frischen Grube.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 6.

In nomine domini Amen. Vniuersis sancte matris ecclesie filiis presens scriptum visuris uel audituris Albertus prepositus monasterii Campi Solis, Lutgardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi ibidem salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, dominos consules Wismarie ob mere deuocionis affectionem, quo nos ac nostrum amplectuntur cenobium, curiam nostram in eorum ciuitate sitam prope recentem fossam nobis

fauorabiliter dimisisse cum subscriptis condicionibus ad vsus nostri claustri possidendam, sic quod memorata curia **pleno iuri Lubicensi** debeat subiacere; nec in ipsa curia quicquam edificabimus, vnde preiudicium aut periculum ciuitati ualeat suboriri; dominis militibus aut quibuslibet aliis personis suspectis nulla hospitalitatis beneficia prebebimus in eadem; pontes lapideos et litus fosse circa dictam curiam, quemadmodum ipsa curia infra et supra iacens, de nostra particula tenebimur emendare; denique pro tallia, *schot* nominata, pro vigiliis nocturnis, fossionibus ceterisque statutis, exceptis articulis suprapositis, **singulis annis** in festo beati Martini **dabimus duas marcas** denariorum slauicalium consulibus antelate (ciuitatis?). Rursum sepedictam curiam nulli vendemus, donabimus uel exponemus, si necessitas aut oportunitas, quod absit, aut uoluntas industrie proprie hoc poposcerit, nisi uni de conciuibus ciuitatis sepescripte. Vt autem hec omnia supra notata firma ac rata in perpetuum teneantur a nobis et a nostris successoribus, sigillo nostro presentia sunt munita. **Acta sunt hec in ecclesia nostra**, presentibus omnibus, qui debuerunt canonice interesse, anno domini MCCCXVIII, in die sancti Nicolai confessoris atque pontificis.

Nach einer beglaubigten Abschrift des wismarschen Stadt-Secretairs Marcus Tancke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Gedruckt in Schröder's Pap. Mekl. I, p. 975.

Nr. LXIII.

Propst und Priorin des Klosters Sonnenkamp versichern dem Convent des Klosters jährlich

zwei Mark Hebungen aus der Windmühle bei Dessyn aus einem Legate.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 29.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris nos Albertus prepositus, Lutghardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis recognoscimus et tenore prensencium protestamur, quod relicta Johannis Svicker bone memorie in Gustrowe nobis et nostre ecclesie centum marcas slauicalis monete pro salute animi mariti sui ac pro salute proprie anime dedit et legauit, vnde vt memoria eorum cum animabus aliorum fideliter defunctorum singulis annis peragatur: totus conuentus dominarum duarum marcarum redditus in molendino, quod dicitur vulgariter *winthmole*, situm prope Dessyn, tollet et habebit annuatim. Ne igitur hoc factum nostrum a nostris successoribus infringatur, sigilla nostra presentibus sunt appensa. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scunemann, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddyn, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M°CCC° XIX°, in die beati Thome martiris et confessoris.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Propstes Albert Siegel aus rothem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben ist. Zu mehr Siegeln ist kein Loch in das Pergament eingeschnitten.

Nr. LXIV.

Der Propst Nicolaus von Neukloster und mehrere Ritter und Knappen fordern von den Brüdern von Svinghen und ihren Mitgelobern die Gewährleistung für den Verkauf des Dorfes Tepelitz an das Kloster Neukloster binnen Jahr und Tag und übernehmen selbst subsidiarisch die Gewährleistung.

D. d. (1320). Julii 16.

Strenuis militibus et famosis Zobbeken de Putzecow, Rauoni Berchane, necnon famulis validis Gerardo, Ottoni de Suinghen fratribus, Ludolfo de Vrimanstorp, Guntero Ploten: Nicolaus Noui Claustri prepositus, Bertoldus Preen, Gotscalcus Pren de Gnemere, fratres, Vicko de Stralendorp, milites, Hinricus Bulow, Hermannus Butzow, Hermannus Luchow, Henneke Boydenstorp, Hinricus Bonensach, famuli, quidquid possunt obsequii plus honoris. Monemus uos ex parte domini prepositi Noui Claustri, primo, secundo et tercio, et quociens infra annum et diem de iure tenemur, per promissum nobis fide media factum, cum instancia multum rogantes, quatenus dominum prepositum Noui Claustri et ipsam ecclesiam Noui Claustri in bonis ville Tepelitz et terminis adiacentibus, domino preposito presentibus pluribus fide dignis eciam vasallis domini nostri Hinrici Magnopolensis pluries demonstratis, disbrigetis, theutonice *vntweren*, sibi warandiam in ipsa villa Tepelitz et terminis, sibi, ut premissum est, demonstratis, plenius faciendo,

quemadmodum ei et nobis ipsi ad manus et sue ecclesie fidetenus nos uelle facere promisistis, quod si neglexeritis aut facere recusaueritis, extunc quod iuris est libenter faciemus, in memoria nichilominus habentes, quod sicut prepositus uos ante infra annum et diem monuit, ita et nos monemus, ne sibi et nobis sibi ad manus preiudicialiter premissum currat tempus. Datum in crastino divisionis apostolorum.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Es sind zwölf Löcher zur Einhängung von Pergamentstreifen eingeschnitten, von denen neun eingehängt sind; an sechs Pergamentstreifen hangen noch die Siegel.

1) (am zweiten Pergamentstreifen) aus ungeläutertem Wachs das Siegel Bertholds Preen mit drei Pfriemen im Schilde; Umschrift:

✠ S' * — — * MILIT . S * *.

2) aus grünem Wachs ein Siegel mit drei Pfriemen im Schilde; Umschrift:

✠ S' . GOTSCHALCI : PRЄN : MIL'.

3) aus grünem Wachs ein Siegel mit einem längs getheilten Schilde: rechts im glatten Felde drei schräge, rechts aufwärts gestellte Pfeile über einander, links ein halbes Rad in schraffirtem Felde; Umschrift:

S'. FRЄDЄRICI . DЄ . STALЄNDORPЄ.

4) aus grünem Wachs ein schraffirter Schild mit zwei geschachten Bändern im Andreaskreuze übereinander gelegt; Umschrift:

✠ S'. hЄRMANI . BOSSOWЄNЄ.

5) aus rothem Wachs ein schraffirter Schild mit einem rechten Schrägebalken, auf welchem drei Figuren, wie ein Є, stehen; Umschrift:

✠ S'. IOhANNIS . BODЄNSTORPЄ.

6) aus ungeläutertem Wachs ein Schild mit zwei schraffirten rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S'. hINRICI . BO(N)ЄNZAC.

Nr. LXV.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Neukloster das Dorf Tepelitz, welches die Brüder von Svinghen an das Kloster verkauft und vor dem Lehnsherrn aufgelassen haben, zu voller Freiheit und schenkt dem Kloster dazu den Rossdienst von demselben Gute.

D. d. Vighele 1320. Julii 20.

In nomine domini Amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardie vniuersis Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Quoniam humana labilis est memoria, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, vt memorabile, quod temporaliter agitur, ad successiue posteritatis memoriam scripture testimonio transferatur; eapropter et presentibus notum facimus et futuris, quod constituti in presencia nostra fideles nostri Gherardus de Svinghe et Otto de Svinghe frater eius recognouerunt vnanimiter coram nobis, se mediante consilio et consensu suorum amicorum et aliorum, quorum intererat, rite et racionabiliter vendidisse domino preposito et sanctimonialibus Noui Claustri uillam Tepelitze cum suis redditibus, libertate, proprietate, censu et fructu, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aridis, paludibus, sespitibus et lignis, areis, terminis et distinctionibus et plane cum omni iure et omnibus, quibus dicti in ea hactenus usi sunt, pro sexcentis et decem marcis slauic., eis integraliter numeratis et solutis, perpetuis temporibus libere possidendam, quam quidem villam

slauicalis monete pro salute anime sue contulit et legauit, cum qua pecunia duarum marcarum redditus perpetuo sunt in indagine Bruneshoueth comparati, quos Nycolaus filius Neuehencke morans in Bruneshoueth aut quicumque eidem in sua hereditate successerit, toti conuentui dominarum ad suam vtilitatem singulis annis omni dubio postposito dabit et persoluet. Ne autem hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum infringatur, presentem paginam munimine nostrorum sigillorum roboramus. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scuneman, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddin, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Campo-solis anno domini M°CCC°XVIII, in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Auf Pergament in einer kleinen gedrängten Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das Siegel des Propstes und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben sind. — Da im Mittelalter das Jahr mit Weihnacht begann, so ist diese Urkunde wohl noch im J. 1317 nach unserer Zeitrechnung ausgestellt; ein Gleiches muss dann auch von der unter ganz gleichen Umständen ausgestellten Urkunde Nr. LVI. gelten, welche vom Vorabend der Weihnacht datirt ist, indem man annehmen muss, die Vigilie sei schon zum folgenden Festtage gerechnet.

Ueber Schenkungen des Hartwig Metzeke vgl. Urkunde Nr. XXVIII.

Nr. LVIII.

D. d. Sterneberch 1313. Jan. 6.

Dedewig von Ortze, miles, *verkauft an den Herrn Conrad Wamekowen, Pfarrherrn zu Pöle,*

und seinen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gherwenstorp belegen, mit einer Hofstelle (area), *von welcher eine Mark zu entrichten ist, und lässt sie vor dem Fürsten Heinrich von Meklenburg in gebührender Form Rechtens auf, so dass diese Güter geistlichen Stiftungen zugewandt werden können.* „Datum et actum Sterneberch anno „domini milesimo tricentesimo X°VIII°, in die epy-„phanie gloriose."

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. LIX.

D. d. Sterneberg 1318. Jan. 6.

Heinrich, Herr von Meklenburg und Stargard, verleiht dem Pfarrherrn Conrad Wamecov zu Pole und dessen Bruder Hermann, Bürger zu Sternberg, drei Hufen zum Dorfe Gerwinstorp belegen und eine Hofstelle (aream), *wie sie der Ritter Dedewig von Oertzen mit allem Rechte und Eigenthum bis dahin besessen und jetzt an die genannten Brüder Wamecov verkauft hat, zu dauerndem Eigenthum, mit Recht, Ertrag und Mannrecht* (iure vasallico) *zu besitzen, mit der Erlaubniss, diese Güter geistlichen Stiftungen zuzuwenden, jedoch unter der Bedingung, dass wenn sie eine Vikarie mit denselben stiften wollen, das Patronatrecht den Fürsten von Meklenburg zufalle.* „Datum Sterneberge anno domini M°CCC°XVIII°, in die epiphanie."

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt noch ein Stück von dem Siegel des Fürsten Heinrich.

Nr. LX.

Lüder, Decan, und Marquard, Cantor des Capitels zu Schwerin, als Bevollmächtigte des vom päpstlichen Stuhle deputirten Bischofs von Schleswig, befehlen den Pröpsten der Klöster Rühn und Neukloster und allen ihnen untergebenen Geistlichen, den über die Stadt Stralsund wegen einer Streitigkeit mit dem Bischof von Rothschild verhängten Bann feierlich zu verkünden und in ihren Propsteien an den Stralsundern in Ausführung zu bringen.

D. d. Zwerin 1318. März 24.

Luderus decanus et Marquardus cantor Zwerinensis viris discretis et honestis prepositis Runensi et Noui Claustri ac uniuersis ecclesiarum rectoribus, plebanis, vicariis seu eorum vices gerentibus, necnon religiosis exemptis et non exemptis quibuscumque in dictis prepositaris constitutis salutem et in domino dilectionem. Noueritis venerabilem patrem dominum Johannem episcopum Sleswicensem, conseruatorem priuilegiorum ecclesie et episcopi Roskildensis a sede apostolica deputatum, contra consules et scabinos ac communitatem ville Stralesund diuersos fecisse processus, ipsos consules et scabinos excommunicando et ipsam villam Stralesund ecclesiastico interdicto supponendo, nobisque dedisse in mandatis auctoritate apostolica, quod et facere potuit auctoritate mandati apostolici, quod vidimus sub vera bulla et in

suo originali, vt dictos consules et scabinos excommunicatos ipsamque villam Stralesund ecclesiastico fore suppositam interdicto in ecclesia nostra Zwerinensi per nos seu per curatum nostrum, in ceteris autem ecclesiis Zwerinensis dyocesis per earum rectores seu vicarios et per fratres in suis sermonibus publice denunciamus et faciamus denunciari. Quare vobis omnibus et singulis in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis, quam in quemlibet rebellem et contumacem auctoritate apostolica monicione cum premissa in hiis scriptis ferimus, precipimus et mandamus, vt dictos consules et scabinos excommunicatos et ipsam villam Stralesund ecclesiastico suppositam interdicto singulis diebus dominicis et festiuis, candelis accensis et campanis pulsatis in ecclesiis vestris palam et publice denuncietis, nec dictos Sundenses ad diuinum officium in vestris ecclesiis audiendum, si sciuntur et cognoscuntur, aliquatenus admittatis, nisi quantum iura concedunt, donec vobis de dictarum summarum relaxacione facta fuerit plena fides et vos domini prepositi hoc nostrum mandatum vestris subditis intimetis seu per vestros officiales intimari faciatis. Actum et datum Zwerin anno domini M°CCC°XVIII°, nono kalendas Aprilis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Auf Pergament in einer flüchtigen und festen Minuskel. An den beiden pergamentenen Siegelbändern fehlen die Siegel.

Nr. LXI.

D. d. Guzstrow 1318. April 22.

Johannes, Herr von Werle, verschreibt sich („quod stamus pro") *für 40 Mark slav. Pf. dem Propste der Jungfrauen von Neukloster für die Kosten, welche die Tochter des lübecker Bürgers Bernhard Zobben zahlen sollte, als sie in das Kloster aufgenommen ward* („quando in claustro fuerat sanctimonialium consorcio sociata"). — — „Datum in sancta vigilia Pasche."

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt noch ein kleines Stück Siegelwachs mit Resten des werleschen Stierkopfes.

Nr. LXII.

Das Kloster Sonnenkamp erwirbt von dem Rath der Stadt Wismar einen Hof innerhalb der Stadt Wismar an der frischen Grube.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 6.

In nomine domini Amen. Vniuersis sancte matris ecclesie filiis presens scriptum visuris uel audituris: Albertus prepositus monasterii Campi Solis, Lutgardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi ibidem salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, dominos consules Wismarie ob mere deuocionis affectionem, quo nos ac nostrum amplectuntur cenobium, curiam nostram in eorum ciuitate sitam prope recentem fossam nobis

fauorabiliter dimisisse cum subscriptis condicionibus ad vsus nostri claustri possidendam, sic quod memorata curia pleno iuri Lubicensi debeat subiacere; nec in ipsa curia quicquam edificabimus, vnde preiudicium aut periculum ciuitati ualeat suboriri; dominis militibus aut quibuslibet aliis personis suspectis nulla hospitalitatis beneficia prebebimus in eadem; pontes lapideos et litus fosse circa dictam curiam, quemadmodum ipsa curia infra et supra iacens, de nostra particula tenebimur emendare; denique pro tallia, *schot* nominata, pro vigiliis nocturnis, fossionibus ceterisque statutis, exceptis articulis suprapositis, singulis annis in festo beati Martini dabimus duas marcas denariorum slauicalium consulibus antelate (ciuitatis?). Rursum sepedictam curiam nulli vendemus, donabimus uel exponemus, si necessitas aut oportunitas, quod absit, aut uoluntas industrie proprie hoc poposcerit, nisi uni de conciuibus ciuitatis sepescripte. Vt autem hec omnia supra notata firma ac rata in perpetuum teneantur a nobis et a nostris successoribus, sigillo nostro presentia sunt munita. Acta sunt hec in ecclesia nostra, presentibus omnibus, qui debuerunt canonice interesse, anno domini MCCCXVIII, in die sancti Nicolai confessoris atque pontificis.

Nach einer beglaubigten Abschrift des wismarschen Stadt-Secretairs Marcus Tancke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Gedruckt in Schröder's Pap. Mekl. I, p. 975.

Nr. LXIII.

Propst und Priorin des Klosters Sonnenkamp versichern dem Convent des Klosters jährlich

zwei Mark Hebungen aus der Windmühle bei Dessyn aus einem Legate.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 29.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris nos Albertus prepositus, Lutghardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis recognoscimus et tenore prensendum protestamur, quod relicta Johannis Svicker bone memorie in Gustrowe nobis et nostre ecclesie centum marcas slauicalis monete pro salute animi mariti sui ac pro salute proprie anime dedit et legauit, vnde vt memoria eorum cum animabus aliorum fideliter defunctorum singulis annis peragatur: totus conuentus dominarum duarum marcarum redditus in molendino, quod dicitur vulgariter *winthmole*, situm prope Dessyn, tollet et habebit annuatim. Ne igitur hoc factum nostrum a nostris successoribus infringatur, sigilla nostra presentibus sunt appensa. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scunemann, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddyn, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M°CCC° XIX°, in die beati Thome martiris et confessoris.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Propstes Albert Siegel aus rothem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben ist. Zu mehr Siegeln ist kein Loch in das Pergament eingeschnitten.

Nr. LXIV.

Der Propst Nicolaus von Neukloster und mehrere Ritter und Knappen fordern von den Brüdern von Svinghen und ihren Mitgelobern die Gewährleistung für den Verkauf des Dorfes Tepelitz an das Kloster Neukloster binnen Jahr und Tag und übernehmen selbst subsidiarisch die Gewährleistung.

D. d. (1320). Julii 16.

Strenuis militibus et famosis Zobbeken de Putzecow, Rauoni Berchane, necnon famulis validis Gerardo, Ottoni de Suinghen fratribus, Ludolfo de Vrimanstorp, Guntero Ploten: Nicolaus Noui Claustri prepositus, Bertoldus Preen, Gotscalcus Pren de Gnemere, fratres, Vicko de Stralendorp, milites, Hinricus Bulow, Hermannus Butzow, Hermannus Luchow, Henneke Boydenstorp, Hinricus Bonensach, famuli, quidquid possunt obsequii plus honoris. Monemus uos ex parte domini prepositi Noui Claustri, primo, secundo et tercio, et quociens infra annum et diem de iure tenemur, per promissum nobis fide media factum, cum instancia multum rogantes, quatenus dominum prepositum Noui Claustri et ipsam ecclesiam Noui Claustri in bonis ville Tepelitz et terminis adiacentibus, domino preposito presentibus pluribus fide dignis eciam vasallis domini nostri Hinrici Magnopolensis pluries demonstratis, disbrigetis, theutonice *vntweren,* sibi warandiam in ipsa villa Tepelitz et terminis, sibi, ut premissum est, demonstratis, plenius faciendo,

quemadmodum ei et nobis ipsi ad manus et sue ecclesie fidetenus uos uelle facere promisistis, quod si neglexeritis aut facere recusaueritis, extunc quod iuris est libenter faciemus, in memoria nichilominus habentes, quod sicut prepositus uos ante infra annum et diem monuit, ita et nos monemus, ne sibi et nobis sibi ad manus preiudicialiter premissum currat tempus. Datum in crastino divisionis apostolorum.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Es sind zwölf Löcher zur Einhängung von Pergamentstreifen eingeschnitten, von denen neun eingehängt sind; an sechs Pergamentstreifen hangen noch die Siegel.

1) (am zweiten Pergamentstreifen) aus ungeläutertem Wachs das Siegel Bertholds Preen mit drei Pfriemen im Schilde; Umschrift:

✠ S' * — — * MILIT . S * *.

2) aus grünem Wachs ein Siegel mit drei Pfriemen im Schilde; Umschrift:

✠ S' . GOTSCHALCI : PREN : MIL'.

3) aus grünem Wachs ein Siegel mit einem längs getheilten Schilde: rechts im glatten Felde drei schräge, rechts aufwärts gestellte Pfeile über einander, links ein halbes Rad in schraffirtem Felde; Umschrift:

S'. FREDERICI . DE . STALENDORPE.

4) aus grünem Wachs ein schraffirter Schild mit zwei geschachten Bändern im Andreaskreuze übereinander gelegt; Umschrift:

✠ S'. HERMANI . BOSSOWENE.

5) aus rothem Wachs ein schraffirter Schild mit einem rechten Schrägebalken, auf welchem drei Figuren, wie ein E, stehen; Umschrift:

✠ S'. IOHANNIS . BODENSTORPE.

6) aus ungeläutertem Wachs ein Schild mit zwei schraffirten rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S'. HINRICI . BO(N)ENZAC.

Nr. LXV.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Neukloster das Dorf Tepelitz, welches die Brüder von Svinghen an das Kloster verkauft und vor dem Lehnsherrn aufgelassen haben, zu voller Freiheit und schenkt dem Kloster dazu den Rossdienst von demselben Gute.

D. d. Vighele 1320. Julii 20.

In nomine domini Amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardie vniuersis Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Quoniam humana labilis est memoria, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, vt memorabile, quod temporaliter agitur, ad successiue posteritatis memoriam scripture testimonio transferatur; eapropter et presentibus notum facimus et futuris, quod constituti in presencia nostra fideles nostri Gherardus de Svinghe et Otto de Svinghe frater eius recognouerunt vnanimiter coram nobis, se mediante consilio et consensu suorum amicorum et aliorum, quorum intererat, rite et racionabiliter vendidisse domino preposito et sanctimonialibus Noui Claustri uillam Tepelitze cum suis redditibus, libertate, proprietate, censu et fructu, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aridis, paludibus, sespitibus et lignis, areis, terminis et distinctionibus et plane cum omni iure et omnibus, quibus dicti in ea hactenus usi sunt, pro sexcentis et decem marcis slauic., eis integraliter numeratis et solutis, perpetuis temporibus libere possidendam, quam quidem villam

Nr. LXI.

D. d. Guzstrow 1318. April 22.

Johannes, Herr von Werle, verschreibt sich („quod stamus pro“) *für 40 Mark slav. Pf. dem Propste der Jungfrauen von Neukloster für die Kosten, welche die Tochter des lübecker Bürgers Bernhard Zobben zahlen sollte, als sie in das Kloster aufgenommen ward* („quando in claustro fuerat sanctimonialium consorcio sociata“). — — „Datum in sancta vigilia Pasche.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem, aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt noch ein kleines Stück Siegelwachs mit Resten des werleschen Stierkopfes.

Nr. LXII.

Das Kloster Sonnenkamp erwirbt von dem Rath der Stadt Wismar einen Hof innerhalb der Stadt Wismar an der frischen Grube.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 6.

In nomine domini Amen. Vniuersis sancte matris ecclesie filiis presens scriptum visuris uel audituris: Albertus prepositus monasterii Campi Solis, Lutgardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi ibidem salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, dominos consules Wismarie ob mere deuocionis affectionem, quo nos ac nostrum amplectuntur cenobium, curiam nostram in eorum ciuitate sitam prope recentem fossam nobis

fauorabiliter dimisisse cum subscriptis condicionibus ad vsus nostri claustri possidendam, sic quod memorata curia pleno iuri Lubicensi debeat subiacere; nec in ipsa curia quicquam edificabimus, vnde preiudicium aut periculum ciuitati ualeat suboriri; dominis militibus aut quibuslibet aliis personis suspectis nulla hospitalitatis beneficia prebebimus in eadem; pontes lapideos et litus fosse circa dictam curiam, quemadmodum ipsa curia infra et supra iacens, de nostra particula tenebimur emendare; denique pro tallia, *schot* nominata, pro vigiliis nocturnis, fossionibus ceterisque statutis, exceptis articulis suprapositis, singulis annis in festo beati Martini dabimus duas marcas denariorum slauicalium consulibus antelate (ciuitatis?). Rursum sepedictam curiam nulli vendemus, donabimus uel exponemus, si necessitas aut oportunitas, quod absit, aut uoluntas industrie proprie hoc poposcerit, nisi uni de conciuibus ciuitatis sepescripte. Vt autem hec omnia supra notata firma ac rata in perpetuum teneantur a nobis et a nostris successoribus, sigillo nostro presentia sunt munita. Acta sunt hec in ecclesia nostra, presentibus omnibus, qui debuerunt canonice interesse, anno domini MCCCXVIII, in die sancti Nicolai confessoris atque pontificis.

Nach einer beglaubigten Abschrift des wismarschen Stadt-Secretairs Marcus Tancke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Gedruckt in Schröder's Pap. Mekl. I, p. 975.

Nr. LXIII.

Propst und Priorin des Klosters Sonnenkamp versichern dem Convent des Klosters jährlich

zwei Mark Hebungen aus der Windmühle bei Dessyn aus einem Legate.

D. d. Sonnenkamp 1318. Dec. 29.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris seu audituris nos Albertus prepositus, Lutghardis priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in Camposolis recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod relicta Johannis Svicker bone memorie in Gustrowe nobis et nostre ecclesie centum marcas slauicalis monete pro salute animi mariti sui ac pro salute proprie anime dedit et legauit, vnde vt memoria eorum cum animabus aliorum fideliter defunctorum singulis annis peragatur: totus conuentus dominarum duarum marcarum redditus in molendino, quod dicitur vulgariter *winthmole*, situm prope Dessyn, tollet et habebit annuatim. Ne igitur hoc factum nostrum a nostris successoribus infringatur, sigilla nostra presentibus sunt appensa. Cuius rei testes sunt: domini Nycolaus Scunemann, Bernardus Cadowe, Albertus Wstehoue, Johannes Goddyn, curie sacerdotes, et plures alii fide digni. Datum et actum in Camposolis anno domini M°CCC° XIX°, in die beati Thome martiris et confessoris.

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Propstes Albert Siegel aus rothem Wachs, wie es zur Urkunde Nr. LVI. beschrieben ist. Zu mehr Siegeln ist kein Loch in das Pergament eingeschnitten.

Nr. LXIV.

Der Propst Nicolaus von Neukloster und mehrere Ritter und Knappen fordern von den Brüdern von Svinghen und ihren Mitgelobern die Gewährleistung für den Verkauf des Dorfes Tepelitz an das Kloster Neukloster binnen Jahr und Tag und übernehmen selbst subsidiarisch die Gewährleistung.

D. d. (1320). Julii 16.

Strenuis militibus et famosis Zobbeken de Putzecow, Rauoni Berchane, necnon famulis validis Gerardo, Ottoni de Suinghen fratribus, Ludolfo de Vrimanstorp, Guntero Ploten: Nicolaus Noui Claustri prepositus, Bertoldus Preen, Gotscalcus Pren de Gnemere, fratres, Vicko de Stralendorp, milites, Hinricus Bulow, Hermannus Butzow, Hermannus Luchow, Henneke Boydenstorp, Hinricus Bonensach, famuli, quidquid possunt obsequii plus honoris. Monemus uos ex parte domini prepositi Noui Claustri, primo, secundo et tercio, et quociens infra annum et diem de iure tenemur, per promissum nobis fide media factum, cum instancia multum rogantes, quatenus dominum prepositum Noui Claustri et ipsam ecclesiam Noui Claustri in bonis ville Tepelitz et terminis adiacentibus, domino preposito presentibus pluribus fide dignis eciam vasallis domini nostri Hinrici Magnopolensis pluries demonstratis, disbrigetis, theutonice *vntweren*, sibi warandiam in ipsa villa Tepelitz et terminis, sibi, ut premissum est, demonstratis, plenius faciendo,

quemadmodum ei et nobis ipsi ad manus et sue ecclesie fidetenus uos uelle facere promisistis, quod si neglexeritis aut facere recusaueritis, extunc quod iuris est libenter faciemus, in memoria nichilominus habentes, quod sicut prepositus uos ante infra annum et diem monuit, ita et nos monemus, ne sibi et nobis sibi ad manus preiudicialiter premissum currat tempus. Datum in crastino divisionis apostolorum.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Es sind zwölf Löcher zur Einhängung von Pergamentstreifen eingeschnitten, von denen neun eingehängt sind; an sechs Pergamentstreifen hangen noch die Siegel.

1) (am zweiten Pergamentstreifen) aus ungeläutertem Wachs das Siegel Bertholds Preen mit drei Pfriemen im Schilde; Umschrift:

✠ S' * — — * MILIT . S * *.

2) aus grünem Wachs ein Siegel mit drei Pfriemen im Schilde; Umschrift:

✠ S' . GOTSCHALCI : PREN : MIL'.

3) aus grünem Wachs ein Siegel mit einem längs getheilten Schilde: rechts im glatten Felde drei schräge, rechts aufwärts gestellte Pfeile über einander, links ein halbes Rad in schraffirtem Felde; Umschrift:

S'. FREDERICI . DE . STALENDORPE.

4) aus grünem Wachs ein schraffirter Schild mit zwei geschachten Bändern im Andreaskreuze übereinander gelegt; Umschrift:

✠ S'. HERMANI . BOSSOWENE.

5) aus rothem Wachs ein schraffirter Schild mit einem rechten Schrägebalken, auf welchem drei Figuren, wie ein E, stehen; Umschrift:

✠ S'. IOHANNIS . BODENSTORPE.

6) aus ungeläutertem Wachs ein Schild mit zwei schraffirten rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S'. HINRICI . BO(N)ENZAC.

Nr. LXV.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg verleiht dem Kloster Neukloster das Dorf Tepelitz, welches die Brüder von Svinghen an das Kloster verkauft und vor dem Lehnsherrn aufgelassen haben, zu voller Freiheit und schenkt dem Kloster dazu den Rossdienst von demselben Gute.

D. d. Vighele 1320. Julii 20.

In nomine domini Amen. Hinricus Dei gracia dominus Magnopolensis et Stargardie vniuersis Christi fidelibus salutem in omnium saluatore. Quoniam humana labilis est memoria, ex maiorum sagacitate prudenter emanauit, vt memorabile, quod temporaliter agitur, ad successiue posteritatis memoriam scripture testimonio transferatur; eapropter et presentibus notum facimus et futuris, quod constituti in presencia nostra fideles nostri Gherardus de Svinghe et Otto de Svinghe frater eius recognouerunt vnanimiter coram nobis, se mediante consilio et consensu suorum amicorum et aliorum, quorum intererat, rite et racionabiliter vendidisse domino preposito et sanctimonialibus Noui Claustri uillam Tepelitze cum suis redditibus, libertate, proprietate, censu et fructu, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aridis, paludibus, sespitibus et lignis, areis, terminis et distinctionibus et plane cum omni iure et omnibus, quibus dicti in ea hactenus usi sunt, pro sexcentis et decem marcis slauic., eis integraliter numeratis et solutis, perpetuis temporibus libere possidendam, quam quidem villam

Henneke, Gherardus, Otto dicti de Svinghe, ad quos spectabat resignatio, pluribus probis presentibus militibus et famulis in ecclesia Vighele nobis resignauerunt, et nos eam contulimus domino preposito ad manus sanctimonialium Noui Claustri in omni libertate ecclesiastica sine seruitio et absque ullo indebito grauamine possidendam, et, accedente consensu et consilio heredum, consiliarorum, uasallorum nostrorum huiusmodi uenditionem ratam et gratam habentes, ob fauorem et dilectionem dicti monasterii renunciauimus seruitio dextrarii nobis et successoribus nostris competenti in eadem. Huius rei testes sunt: Bertoldus Preen, Gotscalcus Preen de Gnemere, Vicko de Stralendorp, milites, Godeke Preen, Hinricus de Bulow, Hermannus Luchowe, Henneke Boydenstorp, Hinricus Bonensach, Hermannus Butsow, qui huic emptioni intererant, et promissum fide media ad manus prepositi et dicti monasterii et sanctimonialium ac infrascriptis compromissoribus videlicet Rauone Berchanen, Zobbeken de Putzecowe, militibus, Gherardo et Ottone de Svinghen, Ludolfo Vrimanstorp, Gutero Ploten, famulis receperunt. In testimonium autem omnium premissorum et robur perpetue firmitatis presens scriptum super hiis confectum sigillo nostro fecimus communiri. Datum anno domini M°CCC°XX°, dominica ante beate Marie Magdalene proxima in ecclesia Vighele, vbi tunc temporis cum avunculis nostris dominis Nicolao et Hinrico comitibus Zwerinensibus placitauimus et reuerendo patre nostro domino Hermanno Zwe-

rinensis ecclesie episcopo et suis canonicis in eadem.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An einem Pergamenstreifen hängt des Fürsten bekanntes Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. LXVI.

D. d. 1321. Junii 23.

„Johannes miles dictus Storm, de vnanimi vo-„luntate et consensu — — filiorum Gotschalci, Jo-„hannis et Hermanni“, *schenkt dem Convent des Klosters Sonnenkamp eine Hebung von jährlich 1 Mark slaw. aus dem Dorfe Beyendorp, wofür die Nonnen sein Gedächtniss, wie das seiner verstorbenen Brüder feiern sollen.* „Testes sunt: dominus Johannes de „Linstow, sacerdos, dominus Hin. de Bilrebeke, „plebanus in Gnewesmolen, dominus Hin. de „Plesse, miles. — — Datum — — in vigilia Johan-„nis baptiste.“

Auf einem kleinen Pergament in einer kleinen, gedrängten Minuskel. Angehängt sind 4 Pergamentstreifen, von denen nur noch die beiden mittlern dreieckige Siegel aus ungeläutertem Wachs halten, beide mit 3 sechsspeichigen Rädern im Wappen; Umschriften:

✠ S'. GOSSC . . CI * STO . M·

und

✠ S'. IOhANNIS * STO . M·

Nr. LXVII.

Der Papst Johannes XXII. überträgt dem Propst zu Neukloster die Schlichtung eines Geldstreites

zwischen dem Laien Johann Wiese von Wismar und dem Pfarrer Nicolaus Schacke zu Bassewitz.

D. d. Avignon 1323. April 22.

Johannes episcopus seruus seruorum Dei dilecto filio .. preposito monasterii Noui Claustri, per prepositum soliti gubernari, Zwerinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Johannes dictus Sapiens de Wismaria, laicus Razeburgensis diocesis, quod Nicolaus dictus Schacke, rector ecclesie in Bassenvisze, Caminensis diocesis, super quadam pecunie summa et rebus aliis iniuriatur eidem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audias causam et, appellatione remota, usuris cessantibus, debito fine decidas, faciens, quod decreueris, per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Auinioni X Kalendas Maii, pontificatus nostri anno septimo.

Auf weissem, geglättetem Pergament in der bekannten römischen Minuskel, mit bleierner Bulle an einer hanfenen Schnur; Avers der Bulle wie gewöhnlich; auf dem Reverse:

IOHANNES . PP : XXII .

Auf dem Umschlage steht unter der Urkunde: Gaucelinus. Oben auf der Rückseite des Pergaments steht: Conradu de ......s. An der Stelle des Namens des Propstes stehen in der Urkunde zwei Puncte.

Nr. LXVIII.

D. d. 1327. Dec. 9.

„Gotscalcus de Gnemere et Bertoldus de Choretze, milites, dicti Pren", *verpfänden dem Propst Nicolaus, der Priorin Elisabeth und dem Convent von Neukloster 5 Mark lüb. Pf. jährlicher Hebung aus 1½ Hufen im Dorfe Gnemern für 50 lüb. Mark.* „Datum et actum anno dni. M°CCC°XXVII^mo., in crastino conceptionis virginis gloriose".

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Von den zwei Pergamentstreifen, welche an der Urkunde hangen, ist das zweite Siegel abgefallen. Das erste Siegel von ungeläutertem Wachs ist dreiseitig und zeigt auf einem dreiseitigen Schilde drei Pfriemen; Umschrift:

✠ S'. GOTSC ..... E. PREN. MIL.

Nr. LXIX.

Der Convent des Klosters Neukloster verkauft an den ehemaligen Pfarrherrn in Neu-Bukow, Nicolaus, während der Zeit seines Lebens wiederkäuflich, zwei Wispel Salz aus der Saline zu Lüneburg, welche derselbe dem Convent für den Fall seines Todes zum Rückfall verschreibt; ausserdem überlässt der Convent demselben einen Wispel Salz aus derselben Saline auf Lebenszeit.

D. d. 1328. Jan. 17.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Elizabeth priorissa totusque conuentus ancillarum Christi in

Camposolis salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Temporales actiones propter labilem hominum memoriam cicius defluerent, si non perhennarentur testimonio scripturarum. Nouerit igitur tam presencium etas, quam futurorum posteritas, quod, propter aduersitates plures, retroactis temporibus nobis obuias, videlicet vnius anni nostre pachte ablacionem, grangiarum nostrarum violentam euacuacionem, cara tempora, immensam gwerram in terra ac alios infortuitos casus scilicet. incendium, spoliationem, sicut liquet, ad tantam deuenimus inopiam, quod, nisi mutuo et concessione transissemus, intus et extra, in grangiis nostris deductio penitus defecisset expensarum. Hiis itaque premissis necessitatibus et aliis similibus grauaminibus lapse, et precipue dominus noster, dominus Nycolaus noster prepositus, qui et dominus et caput nostre sollicitudinis, portans diei et estus pondus in honera plurium debitorum, non potentes creditoribus, que sua sunt, poscentibus, satisfacere de soluendis, nobis autem alias sub minori periculo non habentibus, vnde soluere possimus, vendidimus concorditer, consensu domini nostri, domini Johannis, miseracione diuina ecclesie Zwerinensis episcopi, nostri dyocesani, Luderi prepositi, Johannis decani eiusdemque ecclesie totius capituli, communicato ad hoc discretorum consilio et diligenti prehabito super hoc tractatu, honorabili viro, domino Nycolao, quondam in Noua Bucowe plebano, duos choros salis quolibet flumine in salina Luneborch: vnum in domo Eynghe in sartagine, que vocatur *Wechpanne*, sita manum ad

sinistram in introitu ipsius domus, alium in domo Eminghe in sartagine, que vocatur *Wechpanne*, iacente ad manum dextram, cum itur in ipsam domum, cum omni vsu, fructu, vtilitate et emolumento, quod quocumque modo exinde prouenire poterit, pro quadringentis marcis lubicensibus, in numerata pecunia nobis solutis et in vsus nostros ac ecclesie nostre conuersis, perpetuo possidendos. Dimittimus insuper eidem tamquam persone bene merite dimidium chorum salis in salina Luneborch in domo Ewinghe in sartagine, que dicitur *Wechpanne*, iacente ad manum dextram, cum itur in ipsam domum, et dimidium chorum salis in domo Huttinghe in sartagine, que vocatur *Wechpanne*, ad manum dextram in introitu ipsius domus posita, quolibet flumine, cum omni vtilitate, vsufructu ac emolumento, quod quoquo modo exinde prouenire poterit, ad tempora vite sue disponendum. Et quamuis hos duos choros salis, sibi perpetue titulo rite vendicionis dimissos, posset pro sue voluntatis libito pleno iure et mera liberalitate vendere aut in personas alias ecclesiasticas siue seculares transferre uel quomodolibet aliter permutare, ipse tamen sicut homo legalis et clemens pater, sue nostreque salutis non immemor, nolens huiusmodi alienationem, per nos vrgente necessitate factam, animo suo sustinere, huiusmodi duos choros salis, sua pecunia legitime et racionabiliter comparatos, in remissionem suorum peccaminum ac anime sue salutem, affectu caritatiuo cum omni emolumento, sicut a nobis emit, liberaliter donauit, legauit, cum suum diem clau-

serit extremum, inter nos caritatue distribuendos secundum numerum tunc pro tempore dominarum, personarum acceptione non inspecta, vt eius memoria tam in vita, quam in morte apud et per nos salubriter peragatur. Ne autem huiusmodi vendicio et legacio, quamuis sic prouise, sic circumspecte ordinata et disposita, nimium honerosa futuro preposito videatur, dimisit sibi facultatem reemendi cum consensu nostro pro eadem numerata et exposita premissa pecunia duos choros salis, a nobis in domibus predictis per ipsum emptos, dummodo ipsa pecunia, occasione huius reddita, in alios redditus inter nos, ut premissum est, caritatiue distribuendos, prouide conuertatur. Ad firmiorem igitur omnium predictorum obseruanciam sigillo nostro roborandum duximus presens scriptum. Datum et actum anno domini M°CCC°XXVIII^mo^, die dominica infra octauam epyfanie domini.

Nos igitur Johannes Dei gracia episcopus, Luderus prepositus, Johannes decanus totumque Zwerinensis ecclesie capitulum huic vendicioni, donacioni, ordinacioni, disposicioni subscribimus, videntes vtilitatem monasterii Noui claustri in huiusmodi consistere, diligentibus super huiuscemodi prehabitis tractatibus, premissa, ut de uerbo ad uerbum recitata sunt, auctorizamus, confirmamus, adicientes eis sub appensione nostrorum sigillorum robur solide firmitatis. Datum anno et die supradictis.

Et ego Nycolaus predicti monasterii prepositus vendicioni, ordinacioni, disposicioni laudabilis domine Elizabeth priorisse tociusque conuentus

Noui Claustri consensi et assensum prebui, singula ut in ordine digesta sunt, meo sigillo sigillaui.

Auf Pergament in einer flüchtigen, jedoch festen cursivischen Minuskel. Die Urkunde ist in zwei, ganz gleichen Abschriften vorhanden; das Pergament beider ist jedoch an einigen Stellen stark vermodert und zerrissen.

An der einen Ausfertigung hangen an rothen seidenen Schnüren vier Siegel:

1) das elliptische Siegel des Bischofs Johann aus grünem Wachs, darstellend einen infulirten Bischof, auf einem, mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzend, die Rechte zum Segen erhoben, in der Linken den Bischofsstab haltend; Umschrift:

✠ S. IOhANNIS . DEI . GRA(CIA.) EPISCOPI. ZWERINS;

2) das grosse Siegel des schweriner Dom-Capitels aus grünem Wachs;

3) das Siegel des Propstes Nicolaus aus rothem Wachs, etwas über die Hälfte vorhanden: unter einem Kirchengiebel ein Marienbild, vor welchem links ein Geistlicher betend knieet; rechts zur Seite der Maria steht rechts gelehnt ein Wappenschild: ein Schild mit zwei rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S. NICOLAI. — — — . . . PO. SOLIS;

4) das Siegel des Convents von Neukloster, wie Nr. XXVIII, aus rothem Wachs.

An der zweiten Ausfertigung hangen an Pergamentstreifen die Siegel des schweriner Bischofs und Capitels aus rothem Wachs; zu den beiden andern Siegeln sind Löcher eingeschnitten, jedoch sind die Siegel und Siegelbänder nicht mehr vorhanden.

Nr. LXX.

Albert, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Kloster Neukloster drei Hufen und eine Hofstelle bei dem Dorfe Gherwinstorp, deren Ertrag der Nonne Gertrude Wamkow auf Lebenszeit aus-

gesetzt, nach dem Tode derselben aber dem Convent zu Neukloster verschrieben wird.

D. d. Neukloster 1331. Sept. 24.

Vniuersis Christi fidelibus presencia visuris seu audituris Albertus Dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus salutem in eo, qui est omnium vera salus. Vt ea, que per nos fiunt, robur diutine firmitatis optineant, presentibus cupimus fore notum, quod, maturo consilio, prouida deliberacione ac nostrorum consiliariorum consensu accedente, contulimus tres mansos sitos ad villam Gherwinstorp, quos colunt Ditmarus et Dedewicus, et vnam aream, vnam marcam soluentem, preposito et sanctimonialibus Noui Claustri cum omni iure, proprietate et prouentibus, sicut eos Dedewicus de Ortzen miles cum consensu et beneplacito dilecti patris nostri domini Hinrici Magnopolensis felicis memorie vendidit honestis viris, domino Conrado Wamecowe, plebano ecclesie Pôle, et Hermanno Wamecow suo fratri, ciui nostro in Sterneberch, perpetuis temporibus possidendos, prout eos dictus miles cum suis heredibus ante, et postea dominus Conradus Wamecowe predictus in Pôle plebanus et Hermannus Wamecow suus frater et eorum heredes habuerunt et possederunt, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur, renunciantes, sicut eciam pater noster dilectus renunciauerat, iuri vasallico et vniuersaliter omni iuri, quod nobis competebat aut competere potuerit in eisdem, hac conditione adiecta, quod Ghertrudis Wamecowe, filia Thyderici Wamecowen ciuis nostri in

Sterneberch, ancilla Christi in Campo Solis, dictos redditus ad tempus sue vite percipiet, deinde, ea de medio sublata, conuentus Noui-Claustri inter se distribuet secundum numerum tunc personarum. Datum et actum in conuentu Noui Claustri anno domini M°CCC° tricesimo primo, feria tercia ante festum beati Michahelis proxima, presentibus famosis viris, dominis Erico de Lubberstorp et Thyderico Clawen, militibus, Willekino de Helpede capellano nostro, Hinrico Bonsak armigero, Nycolao Rauen et Nycolao Wamecowe, ciuibus nostris in Sterneberch, ac aliis quam pluribus clericis et laicis fide dignis, ad hoc vocatis specialiter et rogatis. In euidenciam vero premissorum sigillis nostris, videlicet maiori et minori, presentes litteras fecimus communiri.

In einer etwas eilfertigen, kleinen Minuskel. Von den Siegeln an den Pergamentstreifen ist das erstere leider abgefallen und verloren; das zweite ist das älteste Secretsiegel des Fürsten Albrecht: ein kleines, rundes Siegel mit einem rechts hin gekehrten, befiederten Helme, vor dem 5 und unter dem 2 Sterne stehen; Umschrift:

✠ SЄCЄ'TŪ · AL .... · DI · GRĀ . MAGNOP. DÑI.

Man vgl. die Urkunden vom 6. Jan. 1318.

Nr. LXXI.

Der Ritter Raven Barnecow schenkt dem Kloster Neukloster sämmtliche Dienste aus dem Dorfe Klein-Swertze.

D. d. Tessin 1338. Nov. 7.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus Rauo dictus de Barnecowe miles salutem

in Christo perhennem. Nouerint vniuersi tam futuri, quam presentes, quod ego, ad peticionem et instanciam nobilis ac magnifici viri domini mei Alberti Magnopolensis, Stargardie et Rozstok domini, de consensu et voluntate fratrum meorum dilectorum et patrui mei, commendabili viro domino Hinrico preposito et sanctimonialibus Nouiclaustri totum seruicium ville minoris Swertze contuli plenarie et dimisi, ita quod ipsi villani nec per me uel fratres meos, nec per meum patruum aut aduocatos seu officiales nostros, quacumque necessitate michi uel ipsis incumbente, ad aliqua seruicii genera compelli debent amplius uel artari, sed ab omni iugo seruitutis liberi in perpetuum permanere. In cuius euidenciam sigillum meum presentibus est appensum. Datum et actum Tessyn anno domini M°CCC°XXXVIII, sabbato ante Martini proximo. Testes sunt: nobilis vir dominus meus dominus Albertus Magnopolensis antedictus, Nycolaus de Helpede, Otto de Dewetze, Gotscalcus Storm et Johannes Lutzowe, milites, et alii quam plures fide digni.

Auf Pergament in einer flüchtigen Minuskel. Das Siegel ist von dem grün seidenen Siegelbande abgefallen.

Nr. LXXII.

Der Fürst Albrecht von Meklenburg schenkt dem Kloster Neukloster sämmtliche Dienste aus dem Dorfe Klein-Swertze.

D. d. Sternberg 1338. Nov. 13.

Nos Albertus Dei gracia Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus ad vniuersorum noti-

ciam deferimus, presencium litterarum testimonio protestantes, quod nos benemeritis et gratuitis beniuoleneiis nobis per venerabilem virum dominum Hinricum prepositum Noui Claustri et sanctimoniales ibidem plurimum benigne exhibitis et in futurum exhibendis intendentes, contulimus bono animo et donauimus eisdem ob omnipotentis Dei amorem et reuerenciam totale seruicium ville minoris Swertze, volentes, colonos ville eiusdem ab omni genere seruicii, quocumque eciam nominetur nomine, habere perpetuo supportatos, nec liceat nobis, heredibus, aduocatis et vasallis nostris inhabitatores dicte ville ad aliqua seruitutis genera directe uel indirecte, quacumque eciam necessitate nobis seu ipsis incumbente, compellere in futurum. Id nostri sigilli appensione duximus protestandum. Datum Sterneberch anno domini M°CCC°XXX° octauo, feria sexta post beati Martini episcopi. Testes sunt fideles nostri: Bolto Hasencop, Otto de Dewitz, Albertus Warborch, Nicolaus de Helpede et Rauo de Barnecowe, milites, et plures alii fide digni.

Auf Pergament in einer kleinen, festen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten erstes eignes, grosses Siegel, mit dem ersten Secret desselben auf der Rückseite bekräftigt.

Nr. LXXIII.

Die Gebrüder Boydenstorp verschreiben dem Kloster Neukloster 44½ lüb. Mark aus dem Testamente ihres Vaters.

D. d. 1350. Aug. 3.

Nos Henneke, Heyno et Johannes fratres dicti Boydenstorp tenore presencium publice profi-

temur, quod venerabilibus et religiosis dominabus priorisse et monialibus vniuersis Noui Claustri quadraginta quatuor marcas Lubicensium denariorum cum dimidia in crastino festi sancti Michahelis proximi absque omni ambiguitate in prompta pecunia dare volumus et debemus, in quibus eisdem nomine testamenti dilecti patris nostri pie memorie iuste tenemur obligati. In cuius euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo, in die inuencionis sancti Stephani martiris gloriosi.

Auf Pergament in einer kleinen, festen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen drei Siegel in Schildform aus ungeläutertem Wachs:

1) auf einem leeren Schilde drei Figuren wie Pflugschaaren, in ein Dreieck gestellt; Umschrift:

✠ ..... ehe . BOIWSDORP.

2) auf einem schraffirten Schilde ein rechter Schrägebalken, auf welchem drei Figuren, wie Pflugschaaren, neben einander stehen; Umschrift:

✠ .... YNE . BODENSTORP.

3) ein Siegel, wie Nr. 2, mit der Umschrift:

..... A .... ENSTORP.

Nr. LXXIV.

Der Propst Albert von Neukloster und der Vasall Heyno, Brüder genannt Daam, verleihen dem Kloster Neukloster sechs Mark Hebungen aus dem Dorfe Pennevitte, unter Vorbehalt der Einlöslichkeit derselben für 50 Mark.

D. d. 1362. April 9.

Nos Albertus prepositus sanctimonialium Nouiclaustri, necnon Heyno vasallus, fratres dicti

Daam, ad noticiam deducimus vniuersorum, quod cuilibet preposito, priorisse totique conuentui Nouiclaustri predicti animo deliberato nostrorum amicorumque consensu dedimus, concessimus, conferimus et presentibus sex marcarum redditus lub. denar. in villa Peneuitte in tribus mansis, quos pro nunc Rampe et Nicolaus Faber colunt et possident, cum nostri fratris Nicolai filia in collegium sanctimonialium pro predictis redditibus acceptata, quos quidem redditus quilibet prepositus, nobis Alberto pro nunc preposito antedicto succedens aut successurus, in festo beati Martini subleuabit, ipsos expignerando, quociens et quando ipsi preposito et conuentui prefatis post predictum festum, si prorogentur, videbitur expedire, ita tamen quod nos Albertus prepositus et Heyno predicti et nostri veri heredes dictos redditus pro quinquaginta marcis lub. redimere poterimus, quando nobis visum fuerit expedire; in festo Michaelis si redimemus, in festo Martini subsequenti continue eosdem redditus de mansis predictis subleuemus. Hos etenim redditus, sic per nos preposito et conuentui predictis datos et concessos modo quo supra, coram episcopo Zwerinensi, dum episcopatum regere pretendet, iure quo tenemur promittimus presentibus resignare. Nostra ergo sigilla ad maiorem predictorum municionem et roboracionem ac testimonium euidencius duximus cum sigillis discretorum et famosorum famulorum Hermanni Lugghouw, Hartwici Yezeuitze testium subscriptorum factorum sub anno domini M°CCC° sexagesimo secundo, sabbato palmarum, presentibus appendenda.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen vier Siegel:

1) ein elliptisches Siegel von grünem Wachs: ein ganzes Marienbild mit dem Christkinde in dem mit Sternen besäeten Siegelfelde schwebend; Umschrift:

✠ S' * ALBERTI * PREPOSITI * NOVI * KLAVSTRI *.

2) ein dreiseitiges, schildförmiges Siegel von grünem Wachs: ein Helm mit einem Greifenkopfe oder einem ähnlichen Thierkopfe als Helmzierde; Umschrift:

✠ S'. HINRICI . ADAM.

3) ein rundes Siegel von grünem Wachs: auf einem Schilde ein ganzes Thier, wie ein Pferd, mit einem abwärts stehenden Horne (ein Einhorn?); Umschrift:

✠ S . HERMANNI . LVCECHOWE.

4) ein rundes Siegel von grünem Wachs mit aufgelegter rother Wachsplatte: auf einem Schilde zwei kreuzweise gelegte Lilienstäbe; Umschrift:

✠ S . HARTWICI . YEZEVITZE.

Nr. LXXV.

D. d. 1362. April 19.

Der Herzog Albrecht von Meklenburg giebt seine Zustimmung dazu, dass „dominus Albertus Daam „prepositus sanctimonialium noui Claustri, necnon „Heyno Daam fratres dicti de Buscouw“ *dem Kloster Neukloster 6 Mark jährl. Hebungen aus dem Dorfe Pennewitte, unter Vorbehalt der Einlöslichkeit derselben für 50 Mark, verliehen haben.* „Datum feria „tercia pascarum — sub nostro secreto presentibus „appenso.“

Vgl. Urk. Nr. LXXIV, welche in dieser Confirmation fast wörtlich wiederholt ist.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt aus grünem Wachs das zweite Secretsiegel des Herzogs (vgl. das erste zu Nr.

LXX): ein kleines, rundes Siegel, in dessen unterm Theil stark rechts gelehnt ein Schild mit dem meklenburgischen Stierkopfe steht, darüber vor grossen Helmdecken ein gekrönter, vorwärts gerichteter Helm mit zwei grossen Stierhörnern und um dieselben umher gestellten Pfauenfedern als Helmschmuck; Umschrift:

SGC . ALB'TI . DGI . GRA . DVCIS . MAGNOPOLENS'.

Nr. LXXVI.

Der Herzog Albrecht von Meklenburg confirmirt die Güter und Rechte des Klosters Neukloster.

D. d. Zwerin 1362. Nov. 16.

In deme namen der hilghen vnde vndelden drevaldicheyt. Alberth van gades gnade hertoghe to Mekelenborch, greue to Zwerin, to Stargharde vnde to Rostock here, allen luden, de dusse ieghenwardighen schrift seen, heyl to ewyghen tyden. Der rechtuerdighen vnde der bedderuen manne boschedenheit dat eschet, dat de mylden dât der lude vmme glydynghe der dachnisse werden boscreuen; wor vmme, wente wii alle stan scholen vor godes richtestole, alze de apostel secht, wedder to gheuende rede dat wii gedân hebben an vnseme lichamme, dat zy ghud edder quâd, so wille wii wytlik wesen beyde den ieghenwardighen vnde tokomende, de dusse schrift anseen, dat wii vmme de erbarheit des almechtighen gades vnde vmme de ere der hillighen iunefrow Marien vnde vorlatynge alle vnser sunde vnde to togheuynge der sunde vnser vorvarden vnde elderen den hilghen closteryrowen wonende an deme Sunenvelde vnde dar suhues myt gantzer moghe dach vnde nacht deme heren denende van vnsen

ghuden vrygen willen ere ghud myt den dorpen, de hyr nedene schreuen stån, de boleghen zyn an vnseme lande vnder der suluen scheden, alze se de bette her to hebben ghehåt, hebben laten vnde vorlent vrygelken vnde makelken to ewyghen tyden to besittende, alze vnse elderen se en hebben vorlathen vnde gheuen, an wischen, an weyden, an zee, an watere, an afflope der watere, an wolden, an ackere buwet vnde vnghebuweth vnde an allen stucken, der me bruken mach, alze dat nutte is vnde euen kumpt der schickynghe vnde nutticheit erer kerken. Dyt is dat ghud myt den dorpen der vorscreuen kerken, de hyr na volghen: dat dorp the Deghetow myd der mölen, Prouesteshaghen, Mynnowe myt den vischdyke vnde myt der molen, Woldehaghen, Tzarneuisse dat dar dat closter eghendom ane heft, to Jasteruisse twe houen, to Maslouwe twe houen; Bruneshouet myt twen molen, der dar to lygghen vnde de leehnwar dar ane alze de vorlenynghe der kerken, Arneszee myd deme wenduelde gheheeten, Zigherdemolen myt der molen de boleghen is by Gartze, in der molen to Malbodendorpe achte schepel rogghen, to Gherwenstorppe twe houen vnde en kote; Bobelyn vnde den zee dar to ligghende myt deme groteren vnd mynren richte vnde de leenware der kerken, den hof to Pynnowe myt der molen myt syme velde, Tzarnekowe, Tzusowe, Toldatz, de Nygehoff myt deme velde Gardist vnde myd den wolden sunder myddel, deme velde Boyerstorppe myt der molen, de Koldehoff myt syme velde, dat dorp to Neuer, Cellyn myt den zee, Reynstorppe mit der molen

vnde myt twen zee, Lutken Warin myd der molen vnde myt deme groten see, alzo vele alze he bogrepen wert van beyden oueren van beyden tziden tuschen vnsen scheden, Nakenstorppe myt der molen myt deme zee vnde myt deme kerkleene; Neupersmolen myt der molen vnde verdehaluen wadentoghe an deme zee vnde myt deme dyke to Borkouwe, alze de syck recket an den scheden vnser herscop to der helfte des waters, dat gheheeten is de Mildenisse; tho Nyendorppe twe houen, to Groten Radym twe houen; an deme lande to Suwan dat dorpp to Kammyn; an deme lande to Rosteke: Lutken Swertze, dat dorp to Rogghentyn myt deme kerkleene to Kessyn; to Groten Koryn veer houen, Ghazyn myd den zee vnde eren scheden, Duscyn myt der mole vnde myt den zee vnde myt deme kerkleene, Mynnitze, Stramoyze, Babace, Luderstorppe myt der molen, dat dorpp to Ponnyk, den hoff to Knypaff myt zynen velden, Lubberstorppe myt deme zee, Nyemolen myt eren velde, Prouesteshagen by Luderstorpe. Dat closter myt desseme vorscreuen ghude neen repmate hyr namals schal lyden van vns vnde van vnsen navolghern. Vortmer wille wy nycht, dat dat closter vorbenomet an szynen luden vnser voghede ienegherleye drenghinghe edder boswarynghe schal vůlen. Ok so late wy an deme ghude, dat nv desse vorscreuen kerken hebben, (dat richte) dat richte to sostich schillinghe vnde dar beneddene. An dem groten richte alze hand vnde halsz vnde van den anderen vse vaghet an deme closter ghude vnde anders nerghene rechte vnde na deme zede dessz lan-

dessz schal richten; dat druddendel, dat dar affkumpt, schal vallen deme clostere, vnde de twe deel vnsz. Vortmer de lude desz clostersz, wor de wonen an vnsem lande, de schelen qwyth vnde vrygh wesen van deme landdynghe vnde van deme menen richte desz landesz vnde scholen dar nycht werden to ghedwunghen van vnsz ofte van vnseme vaghede dat landdyngk to sokende edder dar to komende. Hyr enbouen scholen de lude dessz clostersz wesen ghelozet vnde ghenomen van borchbuwende, borchdeenste vnde brugghendenste vnde van allen anderen denste. Ok so lene wy en vnde gheuen an desseme ieghenwardighen breue alle vrygheit an den closterhouen vnde an den wedemen den kerken tolyggende, de sze bette her to hebben ghehad vnde bosethen. Vnde dat alduszdane dat vnde werk van vnsz vnde vnsen nakomelynghen nycht betwyueld werden, men dat id vast vnde stede blyue, so is vnse inghezeghel ghehanghet an dessen ieghenwardighen breff an dem iare der godliken bord dusent drehundert an deme anderen vnde sostighesten iare, des mydwekensz na sunte Mertene. Dyt ys gheschen vnde ghedån to Zweryn. Dar ouer hebben ghewesen de erliken manne: Johan van Plesse, Hinrik van Stralendorppe, Johan Moltke, Vicke Moltke, Mathias Rauen, Grote Knop, ryddere, Vicke van Bulòw, Hinrick van Bulouwe, Reymer van Barnekouwe vnde vele andere bedderue vnde erbare manne.

Auf Pergament ohne Zeichen der Besiegelung; selbst der untere Rand ist nicht einmal umgeschlagen. Die Schrift ist ungefähr aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts. Dass die vorstehende Abfassung nur eine wörtliche niederdeutsche Uebersetzung eines lateinischen Originals sei, ist wahrschein-

lich, da, unangesehen die spätern Schriftzüge, die Formeln eine zu steife Uebersetzung der bekannten lateinischen Formeln sind. Ausser dieser Ausfertigung bewahrt das Grossherzogl. Archiv noch zwei Abschriften auf Papier aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Nr. LXXVII.

Das Kloster Neukloster verkauft an das Capitel zu Bützow 10 Mark jährlicher Hebung. Brotgeld.

D. d. Neukloster 1365. Julius 1.

Aus dem Diplomatarium des Capitels zu Bützow.

Omnibus Christifidelibus praesens scriptum cernentibus seu audientibus nos Albertus Doam, alias dictus de Bussekow, prepositus Nouiclaustri, Mechtildis Gantzow priorissa totusque conuentus sanctimonialium ibidem facimus fore notum publice protestantes, quod honorabilibus viris domino decano, canonicis, capitulo ecclesie Butzouiensis, Zwerinensis diocesis, ex matura deliberatione prehabita decem marcarum redditus lub. denariorum ad ministrationem panum symellarum deputatos rite et rationabiliter ac iusto emptionis titulo vendidimus pro centum marcarum eiusdem monete nobis integraliter persolutis, in nostri monasterii necessitatem et utilitatem conuersis et adductis, quolibet die proximo beati Martini episcopi de nostro monasterio absque omni impedimento et prorogatione ipsis dominis decano, canonicis, capitulo et eorum perpetuis successoribus per nos et per nostros successores persoluendos expedite aut ex nostris bonis dicti domini decanus, canonici et capitulum seu eorum nuncii per pignora dictos decem

marcarum lub. redditus extorquebant pro ipsorum beneplacito, vbi ipsis expedit deducenda, nullo nobis beneficio iuris ciuilis uel canonici suffragante in hac parte, quod promisimus presentibus et promittimus vna cum nostris successoribus dictis dominis decano, canonicis et capitulo et eorum successoribus inuiolabiliter obseruare. Datum et actum in Nouoclaustro anno domini M°.CCC°.LX°V°, feria tertia in octaua Johannis baptiste. In cuius rei testimonium sigilla nostra solita presentibus sunt appensa et presentibus commendabilibus viris dominis Hinrico in Naquenstorpe, Hinrico in Dessyn ecclesiarum rectoribus, Hinrico Retzekowe presbytero, Hartwico Metzeken, Ludeke Houeman ac Hermanno Luderstorp laicis, prebendatis Nouiclaustri, testibus ad premissa.

Diese Verschreibung ist im Copeibuche durchstrichen, also wahrscheinlich wieder eingelöst.

Nr. LXXVIII.

Das Kloster Neukloster berechnet seine grosse Schuldenlast und überträgt die Regulirung derselben dem Propste Nicolaus.

D. d. Neukloster 1371. Nov. 29.

Omnibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in Domino sempiternam. Nos Alheydis priorissa, Ludchardis suppriorissa, Wyndelburgis celleraria, Ida scholastica, Ghertrudis cantrix, Marghareta sacrista, Helenburgis cameraria totusque conuentus monasterii Noui Claustri recognoscimus in hiis scriptis, quod cum honorabilis

vir dominus Nicolaus in nostrum prepositum fuit acceptatus, invenit nostram preposituram quasi totaliter depaupertatam nostrumque monasterium in maximis occupatum debitis et omnes nostras curias quasi totaliter propter absentiam boni regiminis neglectas et per indiscretionem desolatas. Computacione autem debitorum monasterii nostri per dominum Hinricum Retzekowen facta, summa debitorum se ad duo milia marcarum et ad octingentas et quinquaginta marcas extendebat, et super hoc restant ducente et quinquaginta marce de debitis curiarum nostrarum et quadrigente marce Rostokcenses cum vxore Suderlandes in Rostok, necnon centum marce Lubicenses in Wysmaria cum Nicolao Ghoghelowe, pro quibus ipsis ad tempora vite dotalicia dare debebimus annuatim et pagare; cum quibus videlicet debitis curiarum nostrarum et cum dotaliciis predictis dictus dominus Hinricus Retzekowe se commode noluit occupare, nec in scriptis sue computacionis computare, sed dominus Nicolaus noster prepositus ista omnia debita prescripta et alia multa debita non scripta beniuole et humiliter acceptauit. Quod cum sigillo nostri conuentus protestamur in hiis scriptis. Testes huius rei sunt: omnes fratres nostri conuersi: frater Thydericus in curia nostra Waryn, Dedewich, frater Ludekinus, frater Johannes in Knypaf, ambo fratres Bomgharden, frater Johannes in Noua Curia et alii quam plures fide digni. Datum in Nouo Claustro anno domini M°CCC°LXX° primo, in vigilia beati Andree apostoli gloriosi.

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das neuere Conventsiegel aus rothem Wachs, wie es zur Urk. Nr. XXVIII. beschrieben ist.

Nr. LXXIX.

Der Herzog Albrecht von Meklenburg legt die zehn sogenannten Jesynschen Hufen auf der Feldmark des Dorfes Punnyk zu halber Bede.

D. d. Zwerin 1378. Junii 25.

Wy Albrecht van godes gnaden hertoge to Mekelenborg, greue to Zwerin, to Starghard vnde to Rozstok here bekennen vnd betughen openbare in dessem breue, dat wy vnd vnse eruen hebben gelecht vnd leggen in dessem breue teyn høue oppe dem velde to Pŏnnyk, de se heten de Jesynschen houen, to haluer bede; were dat wy eder vnse eruen to jeneghen tyden na desser tyd bede mer beden in vnsen landen, so scholen de, de desse vorbenomden houen besitten vnd buwen, gheuen halue bede vnd schollen dar bouene nicht beswaret werden; vnd hebben des to tuge vnse ingeseghel gehengen heten vor dessen bref, de gheuen vnd screuen is to Zwerin na godes bort drutteynhundert jar dar na in dem acht vnde seuentichstem jare, des negesten dages sunte Johannes Baptisten to myddemsomere, als he geboret wart.

Auf Pergament in einer klaren und festen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Herzogs drittes Secretsiegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachsplatte: ein kleines rundes Siegel, in dessen unterm Theile, rechts gelehnt, zwei Schilde, rechts der in der obern Hälfte schraffirte schwerinsche, links der rostocksche Schild, beide durch eine Blume getrennt, stehen; über dem

Schilde steht unter einer Helmdecke ein rechts gekehrter, gekrönter Helm mit einem ganzen, vorwärts gerichteten, gekrönten Stierkopfe als Helmschmuck; Umschrift:

S'. ALB'TI . DVCIS . MAGNOP',

Nr. LXXX.

Der Bischof Potho von Schwerin entsetzt den Propst Johannes Reynwerstorp von Sonnenkamp seiner Würde, weil er die Pfarre zu Boizenburg angenommen hat, und bestellt den Vicar Johannes Provest von Lage wieder zum Propst des Klosters.

D. d. Stralsund 1385. Aug. 10.

Potho dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Zwerinensis dilectis in Christo sororibus priorisse et conuentui monasterii sanctimonialium Campi Solis, alias dicti Nygenkloster, ordinis Cisterciensis, nostre diocesis, omnibusque aliis et singulis, quorum interest vel quos infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, salutem in domino et mandatis nostris firmiter obedire. Noueritis, ad nos ex veridicorum testimonio peruenisse, qualiter dudum honorabilis vir dominus Johannes Reynwerstorp, olim vester et vestri monasterii prepositus, non contentus prepositura monasterii vestri predicti, cui cura imminet animarum, aliud beneficium curatum, videlicet ecclesiam parrochialem in opido Boytzenborch, Ratzeburgensis diocesis, ex presentacione illustris principis domini Alberti ducis Magnopolensis, veri patroni, et institucione

seu collatione reuerendi in Christo patris et domini, domini Gherardi episcopi Ratzeburgensis, fuit adeptus, per cuius ecclesie in Boytzenborch adepcionem et pacificam possessionem dicta prepositura ipso iure diu vacauit et ad presens vacat, licet idem Johannes Reynwerstorp in predictam preposituram se propria temeritate de facto intenusit et intendit, occupat et contra iuris disposicionem detinet occupatam in scandalum plurimorum et periculum animarum. Nos vero diuturnis vacacionibus et periculis animarum, quantum poterimus, occurere et saluti ipsarum prouidere volentes, predictam preposituram in Campo Solis, alias in Nygencloster, cuius collacio et prouisio seu queuis alia disposicio ad nos pertinere dinoscitur, ex iure ad nos deuoluto seu eciam ex alio iure nobis in dicte prepositure collacione quesito, honorabili viro domino Johanni dicto Prouest, vicario in Lawe, dicte nostre diocesis, tanquam benemerito, cum omnibus iuribus, fructibus, redditibus, prouentibus, obuencionibus, emolumentis et eorum pertinenciis vniuersis contulimus et conferimus per presentes ipsumque per manus nostre imposicionem inuestiuimus et inuestimus, de eadem curam animarum ipsius prepositure et ammistracionem in spiritualibus et temporalibus sibi committentes. Quare vobis priorisse et conuentui suprascriptis et cuilibet vestrum coniunctim et diuisim ac omnibus aliis, quarum interest vel interesse poterit, ad quas dicte prepositure eleccio seu queuis alia disposicio dinoscitur pertinere, in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena mandamus, quatenus, cum requisite fueritis seu altera vestrum fuerit requisita per iamdictum dominum Johan-

nem dictum Prouest prepositum vestrum in Campo Solis, alias in Nygencloster, aut per procuratores vel procuratorem ad hoc per ipsum legitime constitutos seu constitutum, infra sex dies a tempore requisicionis seu notificacionis presencium ad sepedictam preposituram et amministracionem eiusdem in spiritualibus et temporalibus et ad omnia ipsius iura libere admittatis et cum effectu recipiatis, ipsumque pro vero preposito vestro habeatis et tractetis, qui auctore altissimo poterit vobis et monasterio vestro vtiliter prodesse et salubriter preesse; alioquin dictis sex diebus elapsis, quos vobis et cuilibet vestrum ac aliis sua credentibus interesse pro trina et canonica monicione ac termino peremptorie assignamus, in vos priorissam et in omnes, ipsum dominum Johannem dictum Prouest prepositum vestrum prefatum in premissis inpedientes publice vel occulte, quocumque nomine censeantur, singulariter in singulas excommunicacionis et in conuentum suspensionis ac in monasterium prefati interdicti sentencias in hiis scriptis promulgamus. Insuper vobis omnibus et singulis parrochialium ecclesiarum rectoribus, vicerectoribus, perpetuis vicariis, altaristis, presbiteris, publicis notariis et clericis quibuscumque per et infra nostram diocesin vbilibet constitutis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum huiusmodi mandatis nostris non parentes seu non parentem, trium tamen dierum canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, si non feceritis, quod mandatur, districte precipiendo mandamus, quatenus cum vos vel aliquis vestrum per prenominatum dominum Johannem dictum Prouest prepositum sepedicti monasterii fueritis requisiti seu fuerit requi-

situs, accedatis, quo propter hoc fuerit accedendum et presentim ad prenarratum monasterium in Campo Solis alias in Nygencloster et ipsum dominum Johannem dictum Prouest prepositum dicti monasterii in corporalem et realem possessionem ipsius prepositure ac iurium ac pertinenciarum eiusdem inducatis et inductum auctoritate nostra defendatis, ammoventes exinde prefatum dominum Johannem Reynwerstorp olim prepositum dicti monasterii in Campo Solis alias in Nygencloster intrusum et quemlibet alium illicitum detentorem per censuram ecclesiasticam seu quouis alio modo, quem et nos presentibus sic ammouemus. Datum Sundis anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto, ipso die beati Laurencii martiris, nostro sub sigillo, presentibus honorabilibus viris dominis: magistro Nicolao de Insula in decretis licenciato, Johanne Kokemester perpetuo vicario in ecclesia Colbergensi, Arnoldo de Bardis, necnon Hinrico Kusel, clericis et presbiteris Zwerinensis diocesis, testibus premissorum.

Auf Pergament in einer festen, regelmäsigen Minuskel. An einer Schnur von rother und grüner Seide hängt des Bischofs rundes Siegel auf eingelegter rother Wachsplatte: In einem elliptischen, mit Blumen verzierten Siegelfelde ragt über einer einfachen Brüstung des Bischofs halbes, infulirtes Bild hervor, in der Linken den Bischofsstab haltend, die Rechte zum Segen erhoben; unter der Brüstung stehen aufrecht neben einander zwei Wappenschilde: rechts ein (nicht quer getheilter) Schild mit den beiden kreuzweise gelegten Bischofsstäben, links ein Schild mit vier, schräge rechts gelegten Schrägebalken, welche senkrecht schraffirt sind. Umschrift:

S' . POTHONIS ‡ DEI ‡ GRACIA ‡ EPI ‡ SWERINENSIS ‡ MAIVS.

Nr. LXXXI.

Der Papst Urban VI. bestätigt dem Kloster Neukloster alle Privilegien.

D. d. Luca 1387. Junii 20.

Urbanus episcopus seruus seruorum Dei dilectis filiis . . preposito et . . priorisse ac conuentui monasterii Nouiclaustri, per prepositum et priorissam soliti gubernari, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis uotis et honestis petentium desideriis fauorem beneuolum impertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates, a predecessoribus nostris Romanis pontificibus siue per priuilegia uel alias indulgencias uobis et monasterio uestro predicto concessas, necnon libertates et exempciones secularium exaccionum, a regibus, principibus uel aliis Christi fidelibus racionabiliter uobis et monasterio predicto indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire; siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Luce XII kal. Julii, pontificatus nostri anno decimo.

Auf weissem Pergament in einer dicken römischen Minuskel, der Name des Papstes im Anfange mit verlängerter Schrift.

An einer Schnur von rother und gelber Seide hängt die bleierne Bulle des Papstes, mit der Inschrift: URBANUS . PP. VI.; vor und hinter dem Namen Urbanus und dem Worte papa steht ein rechts hin schauender Vogelkopf; unter der letzten Zeile: PP. VI. stehen zwei ganze, rechts hin schauende Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Diese Seite der Bleibulle ist auch abgebildet in Adelung Lehrg. der Dipl. Th. 7. Kupfer Nr. 20. — Auf dem Umschlage steht unter der Urkunde: R'ta (=Registrata) Gratis. Jo. de Maguncia:,. Oben auf der Rückseite steht: Ja. de Treueris.

Nr. LXXXII.

D. d. 1392. Nov. 5.

„Johan Reywerstorp prouest tome Nigen-„clostere, Wobbe Sconeke priore, Alheyt Preen „vnderpriore vnde dat gantze couent tome Nigenclostere“ *verschreiben sich dem Knappen Johann Boensack zu Wismar über eine Anleihe von 20 Mark lüb. Pf.* — — „Gheuen — — des dinczedaghes na alle „godes hilghen.“

Auf Pergament in einer Minuskel des 14. Jahrh. Des Propstes und des Convents Siegel fehlen an den anhangenden Pergamentstreifen.

Nr. LXXXIII.

D. d. Neukloster 1393. Jan. 5.

„Herr Johan Reuwerstorp prouest, Wolt-„berch Schoneke vnde gantze mene conuent des „godeshuses to dem Nigenclostere — — zetten „vnde laten — — Hennynk Barolde borgher-„mestere to Gustrow vnde synen rechten eruen

„twe houen — — vp deme velde des dorpes Zukow
„myt den eruen vnde houen, de dar to horen, de nů
„buwen vnd bezytten Laurentius ... diges vnd Johann
„Voghet, vnd den koten, de dar to horet, myt
„aller vrucht vnd mit richte, mit denste vnd myt aller
„tobehoringhe, vrygheit vnd egendům, — — vor sostig
„mark lubescher pennynge — — an reden pennyngen,
„de — to Gustrow genghe vnd gheue syn. — — Alle
„desse vorscreuene stucke — — loue wy — prouest,
„— priore — vnde conuent — — dessen vorbeno-
„meden Hennyng Barolde vnd synen rechten eruen vnd
„erer truweren hant den erlyken luden: Dyderik
„Dessyne radmanne to Gustrow, Adrian Pa-
„rem, Hinrik Brynkman vnde Hermen Dyste-
„lowen stede vnde vast to holdende — — an dessem
„breue, de gheuen ys to deme Nygenclostere — —
„in deme auende der hilghen dryger konynghe. Tughe
„desser dynk synt, de erlyken lude als: her Bertold
„scolasticus to Gustrow, her Hinrik des rades
„scryuer, her Johan Lunow kerkhere to Des-
„syn, her Diderik Wynkelmann der vruwen
„bigtegher to deme Nygenclostere vnd her
„Nicolaus de kerkhere to Nakenstorpe vnd
„Adrian Parem vnde vele anderer bedderuer lude,
„de wol louen vnd tughes werdich synt."

Auf Pergament in einer breiten, flüchtigen cursivischen Minuskel des 15. Jahrhunderts. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel mit rothem Firniss überzogen. — An der ersten Stelle hängt des Propstes rundes Siegel: auf einem niedrigen Sessel sitzt eine einfach bekleidete weibliche Figur ohne Schmuck und Attribute; neben ihr steht auf dem Sessel ein eben so schmucklos dargestelltes Kind, welches die weibliche Figur mit der linken Hand hält, (ein Marienbild mit dem Christkinde?); mit der rechten Hand hält sie einen

auf den Sessel rechts gelehnten Wappenschild mit einem wachsenden Thiere, wie ein halber Widder gestaltet; Umschrift:

✠ S'. IOhIS . RƐVWƐRSTORP . PPOI . ƆAMPI . SOL.

An der zweiten Stelle hängt das zweite Convents-Siegel. Die (eingelöste) Urkunde ist durchschnitten.

Nr. LXXXIV.

D. d. Neukloster 1395. Jan. 16.

Meynardus von Minden *Präpositus*, Walburgis Schoneke *Priorin*, Alheidis Preen *Subpriorin und der ganze Nonnen-Convent zu Neukloster, sonst* (antiquitus) *Sonnenkamp genannt, verkaufen wiederkäuflich den ehrwürdigen Herren Brüdern des Kalands oder der Brüderschaft Unser lieben Frauen* („honorabilibus viris ac dominis fratribus kalen-„darum seu fraternitatis beate Marie virginis"), *früher in Holstein, welche in neuerer Zeit in Lübeck in der St. Johannis-Kirche zusammenkommen* („olim in Holsacia, moderno vero tempore in Lubik in „ecclesia beati Johannis ewang. conuenientibus"), *eine Rente* (animales redditus) *von drei Mark und acht Schillingen lüb. Pf.* (ad diuinum cultum spectantes) *für 50 Mark derselben Münze.* „Datum et „actum in Nouo Claustro, antiquitus dicto „Campus Solis, — — in die beati Marcelli et martiris gloriosi."

Auf Pergament in der cursivischen Minuskel des 15. Jahrh. Angehängt sind zwei Pergamentstreifen, an deren erstem allein noch das Siegel hängt. Dieses ist das elliptische Siegel des Propstes Meinhard von Minden: in einer reichen go-

thischen Nische ein ganzes Marienbild mit dem Christkinde; Umschrift:

✠ S. MEYNARDI . DE . MINDEN . PPTI .
NOVI . CLAVSTRI .

Das Convents-Siegel ist abgefallen.

Meynhard von Minden war seit dem J. 1399 Priester und ward im J. 1408, als Vikar in der Marienkirche zu Rostock, (ob laudabilia probitatis et virtutum merita) zum Canonicus des Collegiatstiftes zu Bützow aufgenommen.

Nr. LXXXV.

D. d. Neukloster 1395. Nov. 14.

Meynardus von Minden *Präpositus,* Walburgis Schoneke *Priorin,* Alheydis Preen *Subpriorin und der ganze Nonnen-Convent zu Neukloster, sonst Sonnenkamp genannt, verkaufen* („matura deliberacione tractantes vtilitates monasterii, capitulariter ad „sonitum campanae congregati) *wiederkäuflich den ehrwürdigen Männern, Herren Priestern und Laien* („honorabilibus et prouidis viris dominis presbiteris ac „laycis): Johann Reuentlo *Vikar an der Marienkirche zu Lübeck, der Zeit Präceptor* („nunc pre„ceptori pro tempore") *der Brüderschaft Unser lieben Frauen, der Apostel Petrus und Paulus und der Heil. drei Könige,* Johann von Seuen *Canonicus von Schleswig,* Heinrich Beuersteden *Vikar an der Jacobi-Kirche zu Lübeck,* Ulrich Nyestad, Dieterich Schonewedder, *Laien, und allen andern Priestern und Laien derselben Brüderschaft und ihren Nachfolgern, fünf Mark lüb. Pf. Renten für 80 Mark lüb. Pf. zur Armenpflege* („in vsus pauperum „distribuentes"). — — Datum et actum in Nouo

„Claustro, antiquitus dicto Campus Solis, — —
„dominica proxima post festum beati Martini episcopi
„gloriosi."

Auf Pergament in einer gedrängten, festen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes Siegel, wie es zur Urk. Nr. LXXXIV. beschrieben ist, und des Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. LXXXVI.

Der Papst Bonifacius IX. befiehlt dem schweriner Official, dem Kloster Neukloster die demselben entwehrten oder entzogenen Güter wieder zu verschaffen.

D. d. Rom 1395. Dec. 22.

Bonifatius episcopus seruus seruorum Dei dilecto filio offitiali Zwerinensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii .. prepositi et dilectarum in Christo filiarum .. priorisse et conuentus monasterii Nouiclaustri, per .. prepositum et .. priorissam soliti gubernari, ordinis sancti Benedicti, Zwerinensis diocesis, precibus inclinati, presentium tibi auctoritate manda(ma)mus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inueneris illicite uel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime reuocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum XI° kalendas Januarii, pontificatus nostri anno septimo.

Auf einem weissen, geglätteten Pergament, in der gewöhnlichen römischen Minuskel, mit bleierner Bulle an einer hanfenen Schnur; Avers der Bulle, wie gewöhnlich; auf dem Reverse: BONIFATIUS : PP : VIIII :. Auf dem Umschlage steht unter der Urkunde: Rē^ta (Registrata) gratis. A. de Lauello:,. Auf der Rückseite der Urkunde steht: B. Ryken. — An der Stelle der Namen stehen in der Urkunde jedes Mal zwei Puncte.

Nr. LXXXVII.

D. d. Zwerin 1397. Februar 2.

„Albertus Dei gratia Sweorum Gotorumque rex, „dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie et „Rozstok terrarum dominus“ *bestätigt dem Kloster* „Nyekloster“ *das demselben von seinem Vater, dem Herzoge Albrecht, verliehene Patronatrecht über die Pfarrkirchen zu* „Dessin, Kessin, Bobbelin, Na„kensdorpe, Thechthentin *und* Brunshouid“, *und behält sich nur das Präsentationsrecht und Schutzrecht vor.* „Datum in Zwerin anno domini millesimo „trecentesimo nonagesimo septimo, in die purificacionis „gloriose virginis Marie.“

Auf Pergament in einer kleinen, steifen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel, auf einer rothen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs: in einer gothischen Rosette ein vierfach getheilter Schild mit drei Kronen im ersten, dem meklenburgischen Stierkopf im zweiten, dem rostockschen Greif im dritten und dem queer getheilten, nicht schraffirten schwerinschen Schilde im vierten Felde; Umschrift:

✠ s. alberti ✠ dei ✠ gra ✠ sweorū ✠ gutor.qz ✠ regis.

Nr. LXXXVIII.

D. d. 1399. Mai 22.

„Nicolaus Bůltur prouest thu deme Nyen-„kloostere“ *verschreibt sich für sich und seine Nachfolger von wegen des Hofmeisters zu Brunshoued dem Herrn Heinrich Wendelstorpe auf 25 Mk. und 6 Schill. rostocker Pfennige.* „Tughe desser dink zint „dee erleken hern: her Meynard von Mynden, her „Ludeke Nyendorp, her Hinrick Starcke vnde „her Johann Moller, prestere, de dyt ghedeghe-„dinghet hebben na vnser beyder willen. — — Screuen „des dunredages in der pinxte weke.“

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. Der angehängte Pergamentstreifen ist ohne Siegel.

Nr. LXXXIX.

Der Bischof Detlev von Ratzeburg bewilligt für den Besuch und die Verehrung der Reliquien zu Neukloster und für Geschenke zu einem daselbst nöthigen Bau einen Ablass von vierzig Tagen.

D. d. Schonenbergh 1399. Aug. 8.

Detleuus Dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeborgensis vniuersis et singulis, ad quorum noticiam presentes nostre littere peruenerint, salutem in domino sempiternam. Gloriosus deus in sanctis suis et in maiestate mirabilis, cuius ineffabilis altitudo prudencie et habundancia gracie nullis inclusa limitibus,

nullis terminis comprehensa. Cum itaque, sicud ex venerabilis viri domini Lutteri Bruzehauere, fratris monasterii in Doberan, Cisterciensis ordinis, frequenti insinuacione didicimus, tabula quedam in superiori choro alme congregacionis sanctimonialium Noui Claustri, Zwerinensis diocesis, varias in se inferius descriptas continens inclusas sanctorum reliquias, censetur erecta, quarum quedam de gloriosissimis Christi apostolis, qui suo precioso sangwine plantauerunt ecclesiam, quedam de venerabilissimis athletis Christi martiribus variis penarum acerbitatibus peremptis ac cetere diuersorum sanctorum reliquie inibi, utputa: de ligno domini, *de lacte* beate virginis, de crinibus beate virginis, de sindone domini, de panniculis in quibus inuoluebatur dominus in presepio, de veste beate virginis, de capite sancti Johannis baptiste, de sanctis Petro et Paulo apostolis, de sancto Philippo et Jacobo apostolis, de sancto Bartholomeo, de sancto Thoma apostolis, de sancto Matheo, de baculo beati Petri apostoli, de sepulcro beate virginis, de sancto Vincencio martire, de sancto Mauricio, de innocentibus, de decem milibus militum, de oleo tumbe sancti Nicolai, de sancto Martino, de costa Salini episcopi, de sancto Gregorio, de ossibus sancti Rutberti, de sancta Margareta, de sancta Cecilia virgine, de oleo sancte Katherine, de sancta Elizabeth vidua, de vndecim milibus virginum, inibi contineri dinoscuntur, hinc nos cupientes, omnes fideles Christi diuine refectionis fore participes et spiritualis

retribucionis perpetua felicitate capaces fieri et conformes, omnibus Christi fidelibus utriusque sexus vere penitentibus, contritis et confessis, qui ad honorem omnipotentis Dei pro visitandis et venerandis huiusmodi sanctorum reliquiis accesserint seu illuc deuote visitauerint ac ad structuram ibidem necessariam manus adiutrices porrexerint, de qualibet particula earumdem reliquiarum quadraginta dies indulgenciarum cum vna carena, quum ad hec proprii episcopi auctoritas accesserit, de omnipotentis Dei misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, de iniunctis sibi penitenciis in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum in Schonenberghe, curia nostra episcopali, anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo nono, mensis Augusti die octaua.

Auf Pergament in einer dicken Minuskel. An einer gewebten runden Schnur von grüner und blauer Seide hängt, mit eingelegter rother Wachsplatte, des Bischofs kleineres, parabolisches Siegel (AD CAVSAS), wie es in Masch Gesch. des Bisth. Ratzeburg S. 319—320 beschrieben ist, (nur dass die heil. Jungfrau nicht einen „Stab mit einer Kugel" sondern einen Stab mit einer Blume, einen Lilienstengel? —, in der rechten Hand hält). — Auf der Rückseite der Urkunde steht des Klosters alte Registratur:

„Indulgencie de reliquiis in tabula paschali contentis".

Nr. XC.

Das Kloster Neukloster giebt dem Hans Wulf den Hof zu Cellyn mit zwei Hufen in Erbpacht.

D. d. 1399. Dec. 11.

Ick her Nicolaus Bulder prouest, vor Woltborch Sooneke priore, vor Alheit Preen vnderpriore myt vsen nhakomelingen vnd wy gantze conuent tho deme Nienkloster, belegen an dem stichte tho Swerynn, bekennen vnd betugen apenbare in dissen breue vor al den iennen, de ene seen ofte lesen horen, dat de beschedene man Hans Wulff hefft van vns vnd van vnsen nhakomelingen reddeleken vnd reckliken gekofft den hoff tho Cellyn tho pachtrechte vor en vnde druttich marck lub. penninghe, dar hefft he teigen marck rede van buret vnd schal vns tho sunthe Mertens dage negest kumpt X marck lub. penninge bereden vnd vort the sunte Martens daghe de dar negestfolgende is XI marck lub. penninghe, vnde he offte sine eruen scholen darnha alle iar vns vnd vnsen nhakomelingen tho allen sunthe Martens dagen bereden vth deme haue vnd van den twen houen, de dar liggen tho deme houe in Cellyn, X marck lub. penninge vor pacht vnd vor bede. Dessen hoff tho Cellyn hebbenn wy em vorkofft mit den twen houen, de dar tho liggen, alse de belegen syn in all eren scheden, mit alme ackere buwet vnd vnbebuwet, myt wischen vnd myt deme lutteken see, de tho deme houe hort, vnde schal vortmer visscherighe hebben myt smaelthowe vppe deme groten see, men tho siner egenen tafelen behuff vnd schal dar nine

vische aff vorkopen offte vorgeuen. Ock en schal he offte sine eruen vns vnde vsen nhakomelingen nenerleie buredenest duen myt plugende, megende, messende, men wes he vns offte vnsen nhakomelingen dhon will van guden willen vnbedwungen. Were dat de heren des landes de buer tho Cellyn vtboden tho der hereuart, szo schal Hans Wulff offte sine rechte eruen myt den buren tholeggen tho der hereuard van sinen twen houen lyke den anderen büren des dorpes to Cellin. Ock so hebbe wy vnd vnse nhakomelinghe alle recht vnd richte, hogest offte sydest, an handt vnd hals, in deme haue tho Cellyn vnd an den houen de dar tho liggen, likederwis als ouer dat gantze dorp vnd gudt. Alle desse vorscreuen stucke laue ick her Nicolaus prouest, vor Wolberch priore, vor Alheit vnderpriore vnnd gantze conuent vorbenomet Hans Wulue vnd sinen eruen an gudeme louen stede vnd vast tho holdende. Tho hoger betuginge sint vnse ingesegele myt vnser witschop henget vor dessen breff nha gades bort drutteinhundert iar in deme negenvndnegendesten iare, des donredages vor sunthe Lucien dage.

Nach einem Notariats-Instrumente aus dem 16. Jahrhundert: Concordat presens copia litterarum sigillatarum cum suo vero originali, quod ego Joannes Hane sacr. apl. et imp. auct. notarius hac manu propria attestor.

Nr. XCI.

D. d. Zwerin 1400. März 5.

„Albertus Dei gratia Sweorum Gottorumque rex, „dux Magnopolensis, comes Swerinensis, Stargardie

„et Rozstock terrarum dominus“ *bestätigt dem Kloster* „Nyenkloster“ *das demselben von seinem Vater, dem Herzoge Albrecht, verliehene Patronatrecht über die Pfarrkirchen zu* „Dessyn, Kessyn, Bobbelin, Naken-„storpe *und* Bruneshoued“ *und behält sich nur das Präsentationsrecht und Schutzrecht vor.* „Datum Zwe-„rin anno domini millesimo quadringentesimo, feria „sexta proxima ante dominicam Inuocauit, presentibus „domino Wernero de Axecowe, domino Heyden-„rico de Bybowe, domino Hinrico Moltiken, „domino Johanne Beeren, militibus, testibus ad „premissa.“

Auf Pergament in einer leichtfertigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel, auf einer rothen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs: in einem erhabenen Rande ein rechts gelehnter Schild mit drei Kronen unter einem Helme mit zwei grossen, nach aussen hin mit Zacken versehenen Hörnern; an jeder Seite des Helms steht in einem Kreise ein kleiner, bärtiger, unbedeckter Mannskopf; Umschrift:

secretum . alberti . dei . gratia . sueor . gotorq . regis.

Es fehlt in dieser Bestätigung die Pfarre zu Techentin. Eine Kloster-Registratur auf der Rückseite der Urkunde lautet:

De ecclesiis videlicet Kessyn, Dessyn, Bobbelyn, Nakenstorpe, Thechthentyn, Brunshouede, quas prepositus habet conferre.

Nr. XCII.

Der Bischof Rudolph von Schwerin bewilligt für den Besuch und die Verehrung der Reliquien zu Neukloster und für Geschenke zu einem daselbst nöthigen Bau einen Ablass von vierzig

Tagen und bestätigt einen gleichen vom Bischofe von Ratzeburg ertheilten Ablass.

D. d. Schwerin 1400. Julii 30.

Rodulphus diuina miseracione episcopus Zwerinensis et dux Magnopolensis vniuersis et singulis, ad quorum noticiam presentes nostre littere peruenerint, salutem in domino sempiternam. Cum, sicut ex religiosi viri fratris Lutteri Brusehauer monachi monasterii Doberan, Cisterciensis ordinis, frequenti insinuacione didicimus, tabula quedam in superiori choro alme congregacionis sanctimonialium Noui Claustri, Zwerinensis dyocesis, varias infra scriptas sanctorum reliquias in se continens inclusas censetur erecta, quarum reliquiarum quedam de gloriosissimis Christi apostolis, qui suo precioso sanguine plantauerunt ecclesiam, quedam de venerabilissimis athletis Christi martiribus, variis penarum acerbitatibus peremptis, ac cetere diuersorum sanctorum reliquie, videlicet de ligno domini, de lacte beate virginis, de crinibus beate virginis, de syndone domini, de panniculis in quibus inuoluebatur dominus in presepio, de veste beate virginis, de capite sancti Johannis baptiste, de sanctis Petro et Paulo apostolis, de sancto Andrea, de sanctis Philippo et Jacobo apostolis, de sancto Bartolomeo, de sancto Thoma apostolis, de sancto Matheo, de baculo beati Petri apostoli, de sepulcro beate virginis, de sancto Mauricio, de innocentibus, de decem milibus militum, de oleo tumbe sancti Nicholai, de

sancto Martino, de costa Salini episcopi, de sancto Gregorio, de ossibus sancti Ruberti, de sancta Margareta, de sancta Cecilia virgine, de oleo sancte Katherine, de sancta Elizabeth vidua, de vndecim milibus virginum, inibi contineri dinoscuntur: Nos, cupientes omnes Christi fideles diuine refectionis fore participes et diuine retribucionis eterna felicitate capaces fieri et conformes, omnibus Christi fidelibus vtriusque sexus vere penitentibus, contritis et confessis, qui ad honorem omnipotentis dei pro visitandis et venerandis huiusmodi sanctorum reliquiis illuc accesserint et deuote visitauerint monasterium memoratum ac ad structuram ibidem necessariam manus porrexerint adiutrices, de qualibet particula predictarum reliquiarum quadraginta dies indulgenciarum cum vna carena de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi de iniunctis penitenciis in domino misericorditer relaxamus; indulgencias consimiles per venerabilem fratrem nostrum dominum Detleuum episcopum Ratzeburgensem ad easdem reliquias pie concessas, ratas et gratas habentes, ipsas virtute presencium cofirmamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud ecclesiam nostram Zwerinensem, anno domini millesimo quadringentesimo, penultima die mensis Julii.

Auf Pergament in einer festen, kräftigen Minuskel. An einer grün seidenen Schnur hängt des Bischofs Rudolph kleineres, rundes Siegel auf eingelegter rother Wachsplatte: zwischen zwei Kirchenpfeilern liegt unten schräge rechts ein Schild mit dem meklenburgischen Stierkopfe, über welchem ein

grosser, gekrönter Helm steht, der zwei grosse Hörner zum Helmschmuck hat; an jeder Seite der Pfeiler ist eine spitzbogige Nische: rechts mit einem stehenden, geflügelten Engel, links mit dem H. Georg zu Pferde; Umschrift:

S. RODOLPHI . DEI . GRA . EPI . ZWERINEN . DVCIS . MAGNOPO.

Nr. XCIII.

D. d. 1400. October 12.

„Her Niclawes Buldor prouest, vor Woltborch Schoneke priore, vor Alheyd Preens „vnderpriore vnde ghantze couent to dem Nyenclo„stere“ *bezeugen, dass der Ritter Herr Heydenrik von Bybow zu Westynghebrügghe und seine Frau Abele für 50 Mark lüb. Pf. von dem Kloster 5 Mark lüb. Pf. jährlicher Hebung in des Klosters* „dorpe tho „Camyn beleghen in der voghedye to Bukow“ *zum Leibgedinge für eine* „juncvrowe in dem nyen„clostere, Leeneke Bybowen“, *so dass diese die Hebung Zeit ihres Lebens jährlich auf Martini-Tag vor allen andern Hebungen empfangen, nach deren Tode aber die Hebung allen Jungfrauen zu Neukloster zum Gedächtnisse der genannten von Bibow zufallen soll, wie der darüber ausgefertigte Brief ausweiset.* „Screuen na godes bort dusent jar in deme veerhun„dersten jare, des neghesten dinxedaghes na sunte „Dyonisius daghe.“

Auf Pergament in einer eilfertigen Cursive. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus geläutertem Wachs. Das erste gehört dem Propste: ein kleines elliptisches Siegel mit dem ganzen stehenden Bilde der Jungfrau Maria, mit

dem Christkinde auf dem linken Arme und den Scepter in der rechten Hand; Umschrift:

: NICOLAVS : BVLDER : PPTVS : NOVI : CLAVSTRI :

Das zweite Siegel ist das Conventssiegel wie Nr. XXVIII.

Nr. XCIV.

D. d. 1402. Junii 24.

„Her Nicolaus Bulder prouest, vor Alheyt „Preens priore, vor Berta Luchouwen vnderpriore „vnde dat ghantze couent des godeshuses tho dem „Nyenclostere — — vorkopen deme beschedenen „manne Johan Kelpe borgher tho der Wysmer twölf „mark lubesch yarlikes ingheldes lyfghedinghes „— — vte vseme dorpe vnde ghude tho Tzarne-„kowe — — vor hundert mark vnde dertich mark „lubescher pennynghe. — — Vnde wanner Johan Kelp „vorstoruen is, so scholen twe mark gheldes van den „vorscreuen twolf mark gheldes vorstoruen wesen „quit vnde vrig an vse godeshus vnde dar na scholen „de yungvrouwen to deme Nyenclostere alle „yar tho sunte Mycheles daghe vpboren na syneme dode „teyn mark gheldes tho ener ewyghen dachtnisse, dar „scholen se ene vore beghan to twen tiiden in dem „yare myt vylyen vnde zelemyssen to ewyghen tyden, „vnde dar scal de prouest van hebben to yewelker „tyd twe schillinge, de cappelane enen schilling vnde „de koster enen schilling, dat andere scholen de „yungvrowen vnder syk delen enem yewelken sin part „rede in de hant; weret dat dessen vorbenomeden „yungvrowen tho dem Nyenclostere borst edder brake

„worde an dessen vorscreuen teyn mark gheldes, so „moghen se de vpboren alle yar bynnen closters „van den werlyken kynderen. Were ok dat her „Nicolaus vorbenomed — — des to rade worden, dat „wy desse teyn mark gheldes wedder van den vor-„screuen vsen yungvrowen losen wolden, so schole „wy on dar vore bereden hundert mark vnde dertich „mark lubescher pennynghe, also to der Wysmer ghinghe „vnde gheue sint, vnde dar scholen se vort andere „ghulde mede kopen to ener ewighen dachtnisse Hans „Kelpes. — — Screuen — — in sunte Johannes bap-„tisten daghe.“

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel, welche noch auf gezogenen Linien steht. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungläutertem Wachs, wie an Nr. XCIII.

Nr. XCV.

Albrecht, König von Schweden und Herzog von Meklenburg, confirmirt dem Kloster Neukloster dessen Bewidmung, unter Transsumirung der Fundations-Urkunden vom J. 1219.

D. d. Zwerin 1404. März 10.

Nos Albertus, dei gratia Sweorum Gotorumque rex, dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie ac Rozstok terrarum dominus, ad vniuersorum et singulorum, quorum interest seu quorumlibet interesse poterit, notitiam deducimus presentiumque tenore publice recognoscimus ac protestamur, quod in nostra constituti presentia venerabilis prepositus Nicolaus, Berta

priorissa totusque conuentus monasterii Campisolis, quod nunc vulgariter *Nyencloster* appellatur, ordinis Cisterciensis, Zwerinensis diocesis, quasdam litteras fundationis progenitoris nostri Hinrici Burwini et eius filiorum, necnon confirmacionis venerabilis patris domini Brunwardi episcopi Zwerinensis ipsorumque veris sigillis impendentibus sigillatas, sanas et integras, in nulla parte abolitas seu viciatas, produxerunt, quarum quidem litterarum tenores de verbo ad verbum secuntur et fuerunt tales:

Es folgt nun die Urkunde des Fürsten Heinrich Borwin vom J. 1219, wie sie Nr. I abgedruckt ist.

Tenor vero littere confirmacionis sequitur in hec verba:

Es folgt hierauf die Urkunde des Bischofs Brunward vom J. 1219, wie sie Nr. II abgedruckt ist.

Nos igitur Albertus rex prefatus, eodem pietatis spiritu tacti, quo progenitores nostri bone memorie erga premissorum inchoationem pariter et consummationem mouebantur, hec inesse affectantes semper permanere, conseruari et tueri, quod ipsi tanta sollicitudine in tam piissimos vsus sitibunde procurarunt et constituerunt, de quo deo omnipotenti sueque gloriose genitrici laus et gratiarum actio, ipsisque defunctis requies ac nobis uiuentibus pax et venia iugiter propagatur, ac vt tanti brauii (?), quod iidem progenitores nostri meruerant, consortes fieri mereamur ac benedictionibus paternis eo propensius confoueri valeamus, litteras predictas, vt premittitur, lectas et diligenter auschultas, examinatas et presentium serie transsumptas innouauimus, ratificauimus et approbauimus, necnon tenore presentium pro nobis nostrisque heredibus et successoribus

inperpetuum innouamus, ratificamus et approbamus, iniungentes verisimiliter nostris heredibus et successoribus inperpetuum, vt ipsum monasterium predictum cum omnibus suis attinentibus villis et bonis quibuscumque in pleno suo iure et libertate iugiter permanere permittant, conseruent et defendant, aliisque subditis nostris, cuiuscumque status, gradus seu conditionibus existant seu exstiterint, strictissime mandamus et precipimus, ne dictum monasterium seu eius personas quascumque religiosas seu seculares aut subditos quouismodo inuadant, violentias seu iniurias inferant aut se de eorum iuribus seu libertatibus intromittant, alioquin in et contra quemlibet in contrarium facientem seu facientes velud regie nostre maiestatis rebellem seu rebelles ac mandatorum nostrorum contemtores, quanto arcius poterimus, procedemus. Invocamus eciam in omnes et singulos iniuriatores, invasores et deuastatores predictos diuine maiestatis indignacionem et iustam dampnacionis eterne summam et anathema, quos progenitores nostri predicti in eosdem, ut premittitur, imprecarunt ac venerabilis Brunwardus episcopus et ordinarius rite promulgauit et confirmauit. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes nostras litteras nostri sigilli appensione mandauimus communiri. Datum et actum Zwerin anno domini millesimo quadringentesimo quarto, decima die mensis Marcii etc.

Jo. de B.
de mandato regis.

Auf Pergament in einer geläufigen cursivischen Minuskel. Auf dem Umschlage des Pergaments steht unten rechts die Contrasignatur: Jo. de B. de mandato regis, wahrscheinlich des Johannes de Bere, Küchenmeisters (coquinarii) des Königs (1391; vgl. Rudloff, II, S. 664); Contrasignaturen von Räthen und Protonotarien sind eine höchst seltene Er-

scheinung in weltlichen Urkunden der meklenburgischen Vorzeit. An einer Schnur von rother und grüner Seide hängt des Königs Siegel, wie es zum J. 1397 vorkommt. — In der Transsumtion der beiden Urkunden ist an manchen Stellen die alte Schreibweise nicht mehr verstanden; ausser manchen kleinern und offenbaren Missverständnissen, wie Zurizlat statt Zurizlaf, ist falsch gelesen: Gulm statt Gufni, Wafdenhagen statt Woldenhagen.

Nr. XCVI.

Der Papst Gregor XII. deputirt den Dekan der Marien-Kirche zu Hamburg, bei der grossen Verschuldung des Klosters Neukloster die Vermögensverhältnisse desselben zu ordnen, und schreibt die desfallsigen Maassregeln vor.

D. d. Rom 1407. Febr. 5.

Gregorius episcopus seruus seruorum Dei dilecto filio .. decano ecclesie beate Marie Hamburgensis, Bremensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Ad audienciam nostram peruenit, quod monasterium Nouiclaustri, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, tanto premitur onere debitorum, quod, nisi per sedem apostolicam celeriter succurratur, uix adicere poterit, ut resurgat, eiusque bona usurarum uoragine consumuntur, quod, necessario sumptu deducto pro sustentatione dilecti filii .. prepositi et dilectarum in Christo filiarum priorisse et conuentus ipsius monasterii, per prepositum et priorissam soliti gubernari, et aliorum habitancium in eodem, uix totum residuum ad solucionem sufficit usurarum. Nos igitur, uolentes eidem monasterio super hoc paterna solicitudine proui-

dere ac de tua circumspectione plenam in domino fiduciam obtinentes, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, reductis in vnam summam omnibus debitis supradictis per te uel alium, quem ad hoc duxeris deputandum, vniuersos redditus et prouentus dicti monasterii fideliter colligas, assignataque ex ipsis redditibus et prouentibus preposito, priorisse et conuentui predictis ac personis eiusdem monasterii congrua porcione, conuertas residuum omnino, usuris cessantibus, in solucionem huiusmodi debitorum, satisfaciendo primitus illis, qui in iure fuerint potiores, nec permittas interim dictos prepositum, priorissam et conuentum super alia solucione ab aliquibus molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compesendo, non obstantibus renunciationibus, confessionibus, penarum adiectionibus, iuramentis, instrumentis et litteris quibuscumque tempore contractuum interiectis, seu si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod excommunicari, suspendi uel interdici non possint, per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem, et qualibet alia diete sedis indulgencia, cuiuscumque tenoris existat, per quam effectus presentium impediri ualeat quomodolibet uel differri et de qua in nostris litteris specialis mentio sit habenda, uniuersas insuper excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias, apostolica siue quacunque alia auctoritate occasione huiusmodi debitorum promulgatas in eosdem prepositum, priorissam et conuentum, communiter uel diuisim, seu in personas eiusdem monasterii seu quoscunque alios iuxta formam ecclesie

consuetam sine difficultate aliqua relaxando. Datum Rome apud sanctum Petrum in Nonis Februarii, pontificatus nostri anno primo.

Auf einem weissem, geglätteten Pergament in der bekannten römischen Canzlei-Minuskel, mit bleierner Bulle an einer hanfenen Schnur. Avers der Bulle wie gewöhnlich; Revers: GREGORIVS . PP . XII. — Unten rechts auf dem Umschlage steht: „R(egistra)ta gratis per Jonam Jacozi". Oben auf der Rückseite der Charte steht: „N. Hughe".

Nr. XCVII.

D. d. 1412. Nov. 30.

Volrad Preen zu Steinfeld verkauft wiederkäuflich dem Priester Johann Hoken eine Mark lüb. jährlicher Pacht für 10 lüb. Mark. „To mer bekantnisse so „hebbe yk Volrad vorbenomed vnde Hinrik Preen „to Stenuelde myn veddere vnde Hartwych Scho„neuelt vnse yngheseghele henghet vor dessen bref, „dede — — screuen is — — an dem daghe sunte An„dreas des h. ap."

Auf Pergament in einer geläufigen, grossen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen die Siegel der Vettern Preen mit den bekannten Wappen auf eingelegten rothen Wachsplatten und das Siegel Hartwigs Schönfeld aus ungeläutertem Wachs, nicht mehr erkennbar. — Vgl. Urk. Nr. CXXI.

Nr. XCVIII.

D. d. 1414. Junii 15.

„Her Hinrik Slap prouest, Katharina Parum „priore, Alheyt Walmerstorp vnderpriore vnde „gantze couent tu deme Nyenclostere“ *verkaufen wiederkäuflick* „her Hinrik Wangheline dumproueste „to Zwerin vnde sinen eruen“ *für 1200 Mark lüb. Pf. drei Wispel Salz aus der Saline zu Lüneburg, welche sie* „her Johan Rauens kinderen“ *versetzt hatten, und der Dompropst Heinrich Wangelin verschreibt dem Kloster Neukloster, unter Transsumirung dieser Verkaufsurkunde, den Wiederkauf, mit dem Bekenntnisse, dass er die 1200 Mark an Johann Ravens Kinder ausgezahlt habe.* „Schreuen — in sunte Vites „daghe des hilghen mertelers“.

Auf Pergament in Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt des Dompropstes H. Wangelin Siegel mit eingelegter brauner Wachsplatte; unter einer einfachen gothischen Nische steht ein Marienbild als Knieestück und vor demselben ein Wappenschild mit des Propstes Familienwappen: einem längs getheilten Schilde, welches in der rechten Hälfte schraffirt, in der linken Hälfte leer ist; Umschrift:

✠ S' ✠ HINRICI ✠ WĀGELIN ✠ PPOI ✠ ECCLIE ✠ ZWERINEN.

Nr. XCIX.

D. d. 1414. Sept. 7.

Der Dompropst Heinrich Wangelin zu Schwerin stellt dem Kloster Neukloster den Wiederkauf von drei Wispeln Salz aus der Saline zu Lüneburg frei und

bezeugt die Besiegelung und Niederlegung der darüber ausgefertigten Urkunden. „Screuen in vnser leuen „vrowen auende alze ze boren wart."

Die Urkunde ist ganz wie Nr. XCVIII ausgefertigt.

Nr. C.

D. d. 1416. Aug. 23.

„Her Hinryk Goltberch prouest tho deme Ny- „genkloster, vor Anna Preens pryore, vor Agneta „Kercdorpes vnderpryore vnde — — gantze oouend „tho deme Nygencloster — — vorkopen vnde vorzetten „tvelf schyllynk lubesch weddeschattes in deme „dorpe tho Ronnyk vor twelf mark lubesch, de (se) „rede hebben vpbored van erbaren clostervrowen, alz „vor Ghycele Plessen, Beke Babben vnde Gre- „theke Grothen; — — dessa vorbenomede tvelf „schyllynghe scholen de kosterschen alle iar op- „boren tho allen sunte Micheles daghen — — vnde „anders nerghene an keren, men an de aluen tho „vorbeternde van iaren tho iaren. — — Were dat „den vorbenomeden kosterschen ere tvelf schyllynghe „nycht werden konden vd deme vorbenomeden dorpe, „— — — se moghen de tuelf schyllynghe vpboren „van deme ghelde, dat de werlyken kyndere „gheuen in deme kloster. — — Alle — vorbe- „screuenen stucke stede vnde vast tho holende, loue(n) „her Hinryk Gholtberch pp. den erbaren vrowen vor „Ghycele Plessen, Beke Babben vnde Gretheke „Grothen kosterschen vnde eren nakomelynghen. „— — Schreuen — — an sunte Bertholomeus auende „des hylghen apostels."

Auf Pergament in einer flüchtigen, dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie sie zu Nr. CIII beschrieben sind.

Nr. CI.

D. d. 1416. Sept. 21.

Heinrich Wangelin, Dompropst zu Schwerin, schenkt der Priorin Frau Anna Pren und dem Convent zu Neukloster von den drei, von dem Kloster zu Pfande genommenen Wispeln Salz aus der Saline zu Lüneburg einen Wispel, auf ewige Zeiten unveräusserlich, unter der Bedingung, dass die Aufkünfte aus diesem Wispel Salz der Convent des Klosters alljährlich am Weihnachtsabend und in den Fasten vor Ostern zu seiner Speisung, Kost und Getränk, haben soll; jedoch bedingt der Dompropst, dass dafür seines Vaters Bernd Wangelin, seiner Mutter Ilsebe und seiner Brüder Johannes und Hermann Gedächtniss auf ewige Zeiten alljährlich gefeiert werde vier Male (ver werue), „alze tvye in der auente vor wy„nachten vnde tvye in der vasten vor paschen, myd „ludende, vygilien vnde selemyssen, liker wys, yf de „licham dar iegenwardich were“. *Für seine Lebenszeit behält sich der Dompropst jedoch den Genuss des einen Wispel Salzes vor. Alles dies gelobt der Dompropst dem Kloster-Propst Heinrich Goltbergh, der Priorin Frau Anna und dem ganzen Convent zu Neukloster.* „Screuen in sunte Matheus daghe des hilghen „apostels vnde ewangelysten.“

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Dompropstes Siegel, wie es zu Nr. XCVIII und XCIX beschrieben ist.

Mit einem Pergamentstreifen ist an diese Urkunde ein Transfix angehängt, in welchem der Bischof Heinrich (Wangelin) von Schwerin am 24. Junii 1428 die vorstehende Schenkung, welche er als Dompropst gemacht hat, confirmirt. „Datum et actum in castro nostro Butzow anno „domini millesimo quadringentesimo vicesimo octauo, ipso „die beati Johannis baptiste, nostro episcopali sub sigillo „presentibus appenso."

Angehängt ist an den transfigirenden Pergamentstreifen des Bischofs rundes Siegel mit eingelegter rother Wachsplatte von gleicher Grösse mit seinem Propstei-Siegel: unter einer einfachen gothischen Nische sitzt ein Marienbild, zu dessen Füssen rechts gelehnt der Wangelinsche Wappenschild, längs gespalten, in der linken Hälfte schraffirt, steht; Umschrift:

s . hinrici . episcopi ✠ ✠ eccle . zwerinensis.

Nr. CII.

D. d. 1418. October 4.

„Hinrik Goltberch prouest, vor Anna Preens „priore, vor Agneta Kerkdorpes vnderpriore vnde „gantze couent to deme Nyenklostere" *verkaufen wiederkäuflich den Herren und Brüdern des Kalandes zu Wismar für 200 Mark lüb., wie zu Wismar gänge und gäbe ist, eine jährliche Hebung von 16 Mark lüb. Pf. in* „den twen houen vnde in der molen vnde „in den houen ghenomet to der Gherwensmolen „beleghen in deme kerspele to Gartze", *mit welchen 200 Mark das Kloster die Ehefrau des Marquard Warnow und deren Mutter mit 100 Mark und Herrn Evert Stene mit 100 Mark aus diesen Gütern ausgelöset hat.* „Hir ouer hebben geweset to tughe her Jo-

12*

„han Sweder vnde her Nicolaus Heyne, pre-
„stere, her Nicolaus Bůk, ratman to der Wys-
„mar, vppe vseme houe, in deme iare godes dusent
„iar verhundert iar in deme achteyndeniare, des ne-
„ghesten dynxstedaghes na sunte Michele des hilghen
„engghels."

Auf Pergament in einer stumpfen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel: des Propstes Siegel aus ungeläutertem Wachs, nicht mehr erkennbar, und das Conventssiegel auf einer grünen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs, wie Nr. XXVIII.

Nr. CIII.

D. d. Neukloster 1418. Nov. 11.

„Her Hinric Gholdberch prouest, vor Anne „Preens priore, vor Agneta Kerkdorpes vnder-„priore vnde dat gantze conuent des iuncvrowenclo-„sters to deme Nyenclostere" *verkaufen wiederkäuflich für 100 lüb. Mark der Elisabeth, Wittwe des Bürgers Heyne Driuot zu Wismar, und deren Kindern Dorothea und Gerhard Driuot eine jährliche Hebung von 10 Mark lüb. Pf.* „an den twen hoouen, an der „molen vnde houen genomet to der Gherwesmolen „beleghen an deme kerspele to Olden Ghartze", *welche 100 Mark das Kloster zur Auslösung der Ehefrau des Marquard Warnow und deren Mutter aus diesen Gütern verwandt hat.* „Gheuen na der bord „vnses heren Cristi veerteynhundert iar dar na deme „achteynden iare, an deme daghe sunte Mertens „des hilghen Bischopes bynnen vnseme vorscreuenen „clostere."

Auf Pergament in einer stumpfen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs mit braunem Firniss überzogen. Das Siegel des Propstes ist ein kleines rundes Siegel: in einem in der Mitte eingezogenen und wieder mit zwei seitwärts stehenden Spitzen ausgezackten Kreise steht in der obern Hälfte, wie es scheint, ein Marien-Brustbild, in der untern Hälfte, wie es scheint, ein Schild mit einem nicht mehr erkennbaren Wappen; die Umschrift ist ebenfalls nicht mehr zu erkennen. Das zweite Siegel ist das Convents-Siegel Nr. XXVIII.

Nr. CIV.

D. d. 1424. Oct. 16.

Der Rathmann Johann Vrese verschreibt wiederlöslich der „iuncvrowen vor Alheid Walmerstorpes" *für 60 Mark lüb. Pf. eine jährliche Rente von drei lüb. Mark. Nach dem Tode derselben soll von diesen 3 Mark* „ene mark komen to eme ewigen „lichte vppe dat slaphus to deme Nyenclo-„stere" *und die beiden andern Mark sollen des Rathmanns Joh. Vresen Tochter, Anneke Vresen, nach deren Tode aber den Klosterfrauen zur jährlichen gleichen Vertheilung an jede* (eme iewelken allike vele rede an de hand to gheuende) *zufallen.* — — „An sunte „Gallen daghe des hilghen mertelers."

Auf Pergament in einer engen, kleinen und festen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel aus rothem Wachs: in einer gothischen Linarverzierung steht ein Schild mit einem rechten Schrägebalken, auf welchem neben einander drei Figuren, wie Eichenblätter, stehen; Umschrift:

s . iohannis * vresen .

Nr. CV.

D. d. 1425. März 29.

„Her Hinrik Goltberch prouest, vor Anna „Prens priore, vor Ghese Barenbrugghe vnder-„priore vnde gantze couent to dem Nienclostere“ *verkaufen wiederkäuflich* „der beschedenen vrowen „Margareten Tůckeswerdes clostervrowe to deme „Nienclostere“ *für 15 Mark lüb. eine jährliche Hebung von einer Mark aus des Klosters Dorfe Luderstorp, um dafür Wachs zum Lichte des heiligen Kreuzes zu kaufen; nach dem Tode der Margarethe Tuckeswert soll diejenige die Mark haben, welche dem Lichte vorsteht. Wenn das „Erbe“ des Peter Noytemann, auf welches die Zahlung dieser Rente angewiesen ist, sollte verwüstet werden und dieser „seine Pacht“ nicht bezahlen können, so soll das Kloster diese Mark dem Convente aus den ersten Aufkünften des ganzen Dorfes zahlen.* „Screuen — des neghesten „dunredaghes vor Palmen.“

Auf Pergament in einer flüchtigen Cursive. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zur Urk. Nr. CXIV beschrieben sind.

Nr. CVI.

D. d. 1425. April 12.

„Her Hynrik Goltberch prouest, vor Anna „Prens priore, vor Ghese Barenbrugghe vnder-„priore vnde gantze conuent tho deme Nienclooster“ *verpfänden an Curt Sperling zu Wytkow für 100*

lüb. Mark 10 Mark jährlicher Rente aus dem „dorpe „vnde ghude to Ponyk van den Gessyneschen „houen“, *von welchen Renten der Convent von Neukloster 5 Mark und Curd Sperling 4 Mark und Wendele Warnkenhagen 1 Mark jährlich, so lange diese leben, geniessen, nach deren Tode aber auf ewige Zeiten alle 10 Mark von dem Propste an den Convent zur Feier des Gedächtnisses Curd Sperlings, seiner Ehefrau und seines verstorbenen Sohnes Volrad gezahlt werden sollen.* „Des neghesten dunredaghes na Paschen.“

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXIV beschrieben sind.

Nr. CVII.

D. d. 1425. Aug. 1.

„Henneke Stalbom wonaftig to der Gerwensmolen“ *verpfändet, unter Gewährleistung des Klosters Neukloster, dem wismarschen Bürger Peter van Borken für 10 lüb. Mark Schuld* „ene mark gheldes lub., „alzo bynnen der Wysmer ghenghe vnde gheue syn, „van der haluen houen de lycht to Hans Ortwans „erue to deme Arndessee in deme kerspele to deme „Brunshouede“ *die ihm* „half anghestoruen is van „*(seines)* wyues moder weghene.“ — — „Vnde wy „her Hinrik Goltberch prouest to deme Nienclostere, „vor Anna Prens priore vnde vor Ghese Barenbrugghe vnderpriore darsulues vulborden vnde louen „alle desse stucke to holdende Peter vorbenomed vnde „synen eruen. — Screuen na der bort ghades veerteyn-

„hundert iar in deme vyfuntwynteghesten iare, in sunte „Peters daghe dede kumpt in der arne.“ (Vincula Petri.)

Auf Pergament in einer unsaubern Cursive. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das sehr beschädigte Siegel des Propstes, wie es zur Urkunde Nr. CXIV beschrieben ist, und das Siegel des Convents, wie zu Nr. XXVIII.

Nr. CVIII.

D. d. 1425. Nov. 18.

„Her Hinrik Goltberch prouest, vor Ghese „Barenbrugghe pryore, vor Benedicta Kempe „vnderpriore to deme Nygencloster vnde gantze „conuent dar sulues“ — — *verkaufen wiederkäuflich* „den erliken olderluden vnde werkmesteren vnde „deme gantzen ammete der Wullenweuere der stad Wysmer“ *acht Mark lüb. jährlicher Hebung aus dem Dorfe Neuere für 100 Mark lüb. Pf., womit das Kloster die acht Mark ausgelöset hat, welche die Sukowen in demselben Dorfe hatten. Die Haltung der Verschreibung gelobt das Kloster* „sunder alle hulpe„rede ghestlikes vnde werlikes rechtes, dar me desse „vorscreuen stucke gantz edder an eme dele mede „breken mochte, hinderen edder anders serighen, sunder „ienigherleye gnade ofte beholdinghe edder beropinghe „des houes ofte stoles to Rome, sunder heren bot, „heren sette, heren gheleyde, erer voghede, eerer am„metlude, vore ofte na, nyge vunde ofte olde degher, „sunder alle arghelist. — — Achte daghe na sunte „Mertens daghe.“

Auf Pergament in einer reinlichen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs, des Propstes und des Convents, wie sie zur Urkunde Nr. CXIV beschrieben sind. — Auf der Rückseite der Urkunde steht die Registratur:

„Reemi anno XXXVII°".

Nr. CIX.

D. d. 1426. Febr. 16.

„Hartwich vnde Joachim brodere gheheten de Bvlowen, wanaftig to Godbusse, — — myd vulbort vnde na rade vnser moder Hermenghard, — — vorkopen twe mark lub. pennynghe iarliker pacht — — to der Velenboken — — her Johanne Hoken prestere — — vor twyntich lub. mark, de vns vnde vnser moder rede ouertellet zyn vnde — — van her Johanne Wamekowen vppe boret hebben, — — bette alzo langhe dat wy desse vorscreuen twe mark gheldes willen wedder losen. — — Des to groter bekantnisse — — hebben wy Hartwich vnde Joachim gheheten de Bulowen — — vnde tho witlikgheit zo heft ok Hartwich Schoneuelt, vnser moder broder, syn ingheseghel myd vnseme ingheseghele mede henghet vor dessen bref, dede screuen ys — — des sunnauendes to vastellauende."

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen drei runde Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten:

1) ein Schild mit 14 Kugeln oder Byzanten; Umschrift:

iachim . van + bulowe ✠

2) ein gleicher Schild mit der Umschrift:

✠ S . hARTICh ✠ BVLOWE.

3) ein Schild mit einem nicht mehr erkennbaren Wappen; Umschrift:

S. hARTWICh . SChONEVELT.

Nr. CX.

D. d. 1427. April 11.

„Her Hinrik Goltberch prouest, vor Ghese „Barenbrugghe priore, vor Benedicta Kempen „vnderpriore vnde gantze conuent tome Nyenclostere „— — vorkopen den erbaren Calandes heren vnde „eren broderen des Calandes bynnen der müren „tor Wysmer — — vor vyf vnde souentych mark „lübesch lubescher penninghe — — sos mark lubesch, „alse bynnen der Wysmer ghenghe vnde gheue synt, „pacht iarliker ghulde in deme gantzen dorpe vnde „houen to Nakenstorpe, beleghen in der prouestye „tome Nyenklostere. — — Vmme vruntschop willen so „hebben de vorbenomeden Calandes heren — — vns „— — den wedderkoep ghegheuen. — — Des „vrydaghes vor Palmen."

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXIV beschrieben sind.

Nr. CXI.

D. d. 1427. Sept. 29.

Die Herzogin Katharina von Meklenburg, als Vormünderin ihrer Söhne Heinrich und Johann, bestätigt den Verkauf von 8 Mark lüb. jährlicher Hebung aus

dem Dorfe Moltena an die Priester Johann Haken und Johann Wamecowe von den Brüdern, Tönnigus und Hans Schonenveld, Knappen, „an deme daghe „sunte Micheles“.

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das kleine vierschildige Siegel der Herzogin mit den Wappen für Meklenburg, Sachsen, Schwerin und Rostock. — Vgl. Urkunde Nr. CXXI.

Nr. CXII.

D. d. Bützow 1428. Junii 24.

Der Bischof Heinrich (Wangelin) von Schwerin confirmirt durch ein Transfix dem Kloster Neukloster die Schenkung von einem Wispel Salz aus der Saline zu Lüneburg. Vgl. Nr. CI.

Nr. CXIII.

D. d. Bützow 1429. April 19.

„Hinricus *Bischof zu Zwerin fundiret die Can-* „*torey in der Kirche zu Bützow vnd gibt darzu* „*24 mr. sundisch an Golde jerlicher hebung, die er* „*gekaufft hat vom Probste und Convent zum Nien-* „*kloster im Dorfe Lütken Swertze im Lande zu* „*Rostock. Datum Bützow 1429. 19. April.*

Aus den Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. CXIV.

Das Kloster Neukloster bekennt, dass demselben von der Herzogin Catharina von Meklenburg 150 lüb. Mark geschenkt seien, wofür das Kloster zu bestimmten Zeiten kirchliche Feiern zum Andenken der fürstlichen Familie halten wolle, indem mit diesem Gelde verpfändete Renten aus Gerwensmolen und Tollas eingelöset seien, welche das Kloster fortan auf ewige Zeiten zur Vertheilung an alle geistliche Personen desselben der Priorin überwiesen habe.

D. d. 1430. April 9.

Wy Hinrik Goltberch prouest, Anna Prens priorne, Ghisle Haluerstades vnderpriorne vnde dat gantze couent des closters tho deme Nienclost er, an dem stichte Zwerin beleghen, bekennen des openbore an desseme ieghenwordighen breue vor uns vnde alle vnse nakomelinghe, dat de hochgeborne vorstinne vnde vrowe vrowe Katherina, herteghinne to Mekelenborch vnde greuinne to Zwerin, to Starghardo vnde Roztok der lande vrowe, mit willen eres truwen rades, vmme vurder vormeringhe vnde denstes willen to deme leuen gode, mit vns eens geworden is, vnde besunderghen vmme werdighes geloues willen, dat wy dôn scholen vnde vlitighen gherne don der leuen moder godes, vnser leuen vrowen Marien, in desser nagescreuen wise, also dat wy myt vnsen cappelanen, presteren vnde scho-

leren, de vnseme godeshuse denen, scholen zynghen mit groter ynnicheyt vnde leue alle sonauende de homissen van vnser leuen vrowen, also verne dat dar anders neen grot festum ane schelet, vnde scholet de ok mede singhen laten vppe den orghelen, also dat eyn wonlik zede is, deme almechtighen gode, siner leuen moder vnde alle godes hilgen to loue vnde werdicheyt, vnser ergenanten gnedigen vrowen, vnsen gnedighen heren, hern Hinrike, hern Johan, eren sones, to wesende in zeligher betheringhe liues vnde zele, vnseme gnedigen heren hertige Johanne van Mekelenborch, deme de almechtige god gnedich vnde barmhertich zy, allen Mekelenborgeschen, Sasschen heren vnde vrowen, de in gode vorstoruen syn, zeligher dechtnisse, eren zelen to troste vnde vorlosinghe; ok schole wy vnde willen alle iare an sunte Gallen daghe des auendes to voren mit vigilien vnde des morghens mit selmissen desse ergescreuen heren vnde vrowen boghan vnde vnse innighe beth mit innecheyt vnser herten vor see gheten na alle vnseme vormoghe, dat de almechtige god, sin leue moder, alle godes hilghen vnde alle leuen cristen zelen dessen ergescreuen an ereme leuende na ereme dode vnde ok den ergescreuen doden trostlik vnde barmhertich syn. Hyr vmme heft vns vnse ergescreuen gnedige vrouwe vor sik vnde ere ergenanten heren vnde sones gheuen anderhalff hundert lub. mark, dar wy vnse vorsetteden rente mede wedder inne loset hebben, alse veftyn mark gheldes benomelken in dessen nascreuen

dorpen: tho der Gherwesmolen teyen mark iarliker rente vnde to Tollas viff mark iarliker rente, de eweghen by deme godeshuse bliuen scholen, vnde de rente scholen wy edder willen numende vorsetten, vorkopen edder yenigherleye wis van deme klostere bringhen laten, vnde de bure, de besittere sint des ergescreuen gudes, de scholen der prioren de penninghe geuen to allen sonauenden neghest sunte Mertens daghe volghende, vnde de priore, de to der tyd is, schal de ergescreuen pennighe delen thuschen vns gheystliken personen vnses closters vnde vnsen cappelanen vnde vnsen scholeren, eyme ieweliken allike vele. Des to tughe, to witlicheyt vnde vulbort alle desser vorscreuen stükke vnde articule vnde eynes iewelikeu by sik, so hebbe ik Hinrik prouest myn inghesegel vnde wy Anna Prens priorne, Ghisle Haluerstades vnderpriorne vnde dat gantze conuent alle vorscreuen vnses conuentes ingheseghel witliken henghen laten vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is na godes bort veerteynhundert iar an dem drüttighesten iår, dar na des sundaghes to palme.

Auf Pergament in einer stumpfen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel. Das erste ist das grössere, runde Siegel des Propstes auf einer **rothen** Wachsplatte in ungeläutertem Wachs: unter einem hohen gothischen Kirchengiebel mit einem Thurme an jeder Seite steht eine gekrönte weibliche Figur, die Heil. **Katharina** (welcher auch das Altarblatt der Kirche gewidmet ist), mit einem Schwerte in der rechten und einem Rade in der linken Hand; vor der gegatterten Brüstung der Nische liegt rechts gelehnt ein Schild mit einem gekrümmten Fische; Umschrift:

s. hinrici ✠ goltberch ✠ ppti ✠ nouiclaustri ✠

Das zweite Siegel ist das Neuklostersche Conventssiegel, wie an Nr. XXVIII, auf einer grünen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs.

Nr. CXV.

D. d. 1430. Mai 1.

Curd Moltke zu Mulsow verkauft wiederkäuflich „den erbaren clostervrowen tome Nyen clo-„stere: vor Anna Prens, vor Ghisele Haluer-„ståt vnde Tylke Prens, Margarete Platen vnde „Ghèrdrůt Mòltken“ *für 20 lüb. Mark eine jährliche Hebung von 24 ß. lüb. aus der Mühle und dem Gute zu Mulsow.* „Desse vorbenomeden „XXIIII ß. scholen kamen to vnser leuen vrowen „lychte, dat dar bernet alle daghe vppe deme kore „der vrowen to deme Nyen Clostere“. „Des to tughe „so hebbe ik Curd Moltke — myn ingheseghel „henghet vor dessen breff vnde ik Hinriyk Preen „wonachtich tome Stenhusè hebbe myn inghe-„seghel ok to tughe henghet vor dessen breff, de „screuen is — — an sunte Phylyppus vnde sunte Ja-„cobus daghe der hilghen apostele.“

Auf Pergament in einer leichtfertigen Cursive; so steht z. B. am Ende „vor dessen vor dessen vor dessen breff“ — statt: „vor dessen breff“. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus halb geläutertem Wachs, welche jedoch so schlecht ausgedrückt sind, dass sie nur noch einigermassen das Wappen der Moltcke und Pren erkennen lassen.

Nr. CXVI.

Die Herzogin Agnes von Meklenburg, Königin von Schweden, stiftet eine Vikarei in der H. Kreuz-Kapelle der Kirche zu Neukloster und bewidmet sie mit Hebungen aus Reinstorp, Züsow und Tollas.

D. d. 1430. Aug. 1.

In godes namen Amen. To loue, to eren vnde werdicheit der hilgen drevaldicheit vnde der Juncfrowen Marien, telerinne godes, vnde alle godes hilgen. Wy Agnes van godes gnaden der Sweden vnde Ghoten koninginne, hertogynne to Mekelenborg, greffynne to Sweryn, tho Stargarde vnde to Rostocke der lande frowe stedeget vnde maket, maken vnde stedeghen mit kraft desses breues ene ewige vicarie to ener vormeringe godliken denstes vnde to ener ewigen salicheit der sele vnses heren koningh Alberdes, vnses sones hertogen Alberdes, vnser dar na, wan wy vorscedet, vnde allen louigen cristenen selen in der kerken tome Nygenclostere, beleghen by der Wismer, in deme stichte to Zweryn, to deme altare des hilgen cruces in der capellen benomet an de ere des hilgen cruces vnde begauen de vicarie, de wy to deme suluen altare leggen, mit twintich lubeschen marken gheldes ewiger renthe, der vnse vicarius her Johan Swartehauer bruken schal vnde syne nakomelinge to ewigen tyden, welke rente edder pacht liggende is an dessen nascreuen dorpen, in der prouestye tome Nygencloster beleghen, vth der rede-

sten vnde ersten pacht, de dar vthkumpt, also to Reynestorpe negen mark, to Tzůsouwe achte mark vnde to Tollas dre mark; were ok dat desseme vorbenomeden vicario edder synen nakomelingen hinder, thogeringe edder ienigerleye wedderstal schege an dessen vorbenomeden guderen, so mogen de vicarii, de ene na deme anderen, we tor tyd is, den kore hebben, vthe wat dorpen edder houe edder vthe wat gude dar se desse vorbenomede rente vnde pacht willen boren, wor dat alder redest mach vallen, alse wide, alse desses vorbenomeden closters gud belegen is, dar schal desses vorbenomeden closters prouest en ere penninge vthschicken edder vorvolgen de pande, dar se ere pennige mede nemen mogen to allen sunte Mertens daghen. Vnde wy Agnes vorbenomed willen vns beholden mit kraft desses breues de leenware der suluen vicarie de wyle dat wy leuen, mit sundericheit in sodaner wyse, dat de jenne, deme wy de vicarie lenen, de scal eyn prester wesen vnde syne nakomelinge vnde scal tovoren hebben des prouestes tafelen, de tor tyd is, lyke anderen presteren, de mit dem proueste tor tafelen gan, mit der vorscreuen rente to ewigen tyden sunder jenigherleye weddersprake, vnde ene redelike woninge dar to. Vnde de sulue vicarius, de eyn besitter der vicarie is, de scal sik dar to bereden, dat he vp dat mynneste des mandages vor alle cristene sele misse holde, des midwekens van deme hilgen geyste, des vrydages van deme hilgen cruce, vnde scal sik yo tor tyd vmmekeren to dem volke na deme ewangelio vor deme offertorio vnde dencken vnses heren koning Alberdes vnde vnses sones her

togen Alberdes vnde vnser, wan wy van hir vorscheden sint, dat eyn islik minsche spreke eyn pater noster vmme vnser sele salicheit vnde wes en god vurder van gnaden gan; an den anderen daghen der wekene misse to holdende, dar scal he sik ane bewisen mit flyte vnde scal vurder vnvorbunden wesen to andeQen densten der kerken, sunder id sy syn gude wille; vnde desse vorbenomede dre missen de schal he yo tovoren holden sunder jenigerleye hinder edder weddersprake, vnde oft he van anvalles weghene de vicarie suluen nicht enbesete, so mach he dar enen officianten holden, de alle dingh holde, alse vorescreuen is, alse de vicarius suluen don scolde, vnde deme officianten scal de prouest dar suluen synet wfelen ghunnen, de wile dat de vicarius leued, den wy mede belened hebben. Wan wy ouer na deme willen godes vorstoruen sint, so scal de leenware desser vorscreuen vicarie to ewigen tyden bliuen by deme hagemestere to deme Brunshouede in deme vorscreuen stichte, de scal se lenen, doch schal he se nicht verlenen men eneme bederuen prestere, wor de prouest, de priore vnde de gantze conuent vore bidden; vnde weme se deme de vorscreuen vicarie na vnseme dode vnde vnses vicarii lenen, deme scolen se genen teyn mark vnde de koste, vppe dat de vorscreuen missen werden holden to ewigen tyden, vnde vor de anderen teyn mark scolen se alle jar ynnielichen began saliger dechtnisse koning Alberde, hertogen Alberde vnde vns dar na, wanner wy dot sint, des auendes mit vigilien, des morgens mit selemissen, den almechtigen god truwelken vor vns te biddende vnde

vor alle cristene sele, dat en de leue god allen gnedich vnde barmhertich sy; were ok dat sodane grot fest vppe desse vorscreuen benomeden dage queme, also dat de vorscreuen missen nichte holden worden vmme des festes willen, so scal de prester an den anderen dagen in der sulben wekene de missen wedder nahalen in aller mate, alse hir vorgheroret is, vnde hebben des to tuge vnde to merer bekantnysse vnse inghesegel gehenget laten an dessen breff, de gheuen vnde screuen is na godes bort verteynhundert iar dar na an deme drutteghesten jare, in sunte Peters daghe alse he sad an den benden.

Auf Pergament in einer engen und dicken cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel der Königin mit eingelegter rother Wachsplatte. Den grössern Theil des Siegels nimmt ein aufgerichteter oder auf den Hinterfüssen sitzender Greif mit grossen Flügeln ein; der Greif trägt auf dem Kopfe einen gekrönten Helm mit zwei Baumzweigen als Helmschmuck, in der rechten Vorderpranke eine schwerinsche Fahne (quer getheilt: oben schraffirt, unten leer) und vor sich mit der linken Vorderpranke rechtsgelehnt den vierfach getheilten Wappenschild der Fürstin mit den combinirten Wappen für Schweden, Meklenburg und Braunschweig (?); 1) eine Krone, 2) nicht klar, 3) zwei Löwen (?) übereinander, 4) ein aufgerichteter Löwe (?); Umschrift:

s . agnes . dei . grā . sweorū . gothorūq̄ . regina.

Nr. CXVII.

D. d. 1431. Jan. 2.

„Joachim, Hartwich vnde Hinricus brodere „gheheten de Bulouwen, wanaftich to Ghodebusse, — — vorkopen her Johanne Wamekowen „vicario to Exen — — ene lub. mark iarliker pacht

„— — to der Velenboken — — vor teyen lub.
„mark, — — de yk Hinricus vorbenomet hebbe
„vorteret to myme studium, — — bette also langhe
„dat wy desse mark wedder losen. — Screuen — —
„des neghesten daghes na nyen iares daghe."

Auf Pergament in einer flüchtigen, cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen 3 bülowsche Siegel aus ungeläutertem Wachs: die beiden ersten wie die beiden ersten an der Urkunde Nr. CIX; von dem dritten ist nichts mehr zu erkennen, als der bülowsche Wappenschild.

Nr. CXVIII.

D. d. 1431. April 22.

„Johannes Achim prouest, Anna Prens priorna, Ghisle Haluerstades vnderpriona vnde dat „gantze conuent des closters tome Nienclostere" *bekennen, dass sie mit der Herzogin Catharine von Meklenburg dahin übereingekommen seien, dass das Kloster, zu Ehren der Jungfrau Maria und zum Gedächtniss der meklenburgischen Fürsten, alle Sonnabend die Hochmisse von Unser Lieben Frauen und jährlich auf St. Gallen-Tag Vigilien und Seelmissen zum Gedächtnisse der Landesherren feiern solle. Hiezu bestimmt die Herzogin eine jährliche Rente von 15 Mark, nämlich von 6 Mark aus Gherwensmolen und 9 Mark aus dem Hofe zu Groten-Dessyn, welche das Kloster verpfändet hatte und die Herzogin zu dem genannten Zwecke wieder eingelöset hat.* „Ge„geuen — — des sondaghes alseme in der hilghen „kerken singet Jubilate."

Auf Pergament in einer dicken, kräftigen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes Siegel mit eingelegte

grüner Wachsplatte und des Convents Siegel mit eingelegter rother Wachsplatte, wie sie zu Nr. CXX. beschrieben sind.

Diese Urkunde ist mit Ausnahme der besonderen Bestimmungen und Benennungen mit der Urkunde Nr. CXIV. ganz gleichlautend.

Nr. CXIX.

Das Kloster Neukloster giebt dem Hermann Strestorp den Mühlenkamp zu Degetow.

D. d. 1432. Jan. 30.

Wy Johannes Achym prouest, Anna Prens priorne, Ghisle Haluerstades vnderpriorne vnde dat ghantze conuent to deme Nigencloster bekenne des apenbare vor vns vnde alle vnse nakomelinge, dat wy mit wolberadem mode vnde vrigem willen hebben gegeuen vnde geuen yegenwardigen in macht desses breues deme bescheden manne Hermen Strestorpe vnde synen rechten eruen den molenkamp belegen ůppe des godeshuses veltmarke to Degetowe vmme besunderger woldat willen, de de sulue Hermen Strestorp vnseme godeshuse vnde des godeshuses deneren to mennigen iaren gedan hefft vnde noch iegenwardigen gerne deyt na alle syneme vormoge. Hir vmme mach he des vorgescreuen kampes edder syne eruen bruken to syner nůt, vromen vnde alle syner bequemygheyt to ewigen tiiden sunder vnser edder vnser nakomelinghe yenigherleye bysprakinghe, bewernitze vnde sunder alle arch. De to tuge vnde witligheyt so hebbe wii vnse ingesegel witliken drukket laten vor dessen breff, gescreuen na godes bort verteynhundert iar an deme twe

vnde druttighesteme iare darna, des mydwekens vor vnser leuen vrowen dage to lichtmissen.

Auf sehr festem und gleichmässigem Leinenpapier (ohne Wasserzeichen) mit aufgedruckten Siegeln (des Propstes und des Convents, wie an Nr. CXX) in ganz dünnen, grünen Wachsplatten. Dies ist vielleicht das erste sichere Erscheinen des Leinenpapiers zu Urkunden im Archive zu Schwerin, wenn auch schon früh im voraufgehenden Jahrhundert dickes Papier und dem Anscheine nach Leinenpapier, mit Pergamentpresseln, in einzelnen Fällen zu Urkunden gebraucht wird. Eben so ist die Aufdrückung der Siegel auf das Blatt eines der frühesten Beispiele.

Nr. CXX.

D. d. 1432. Sept. 20.

„Her Johan Achchim prouest, vor Anna „Preens pryore vnde vor Ghysele Haluerstades „vnderpriore vnde gantze couent tome Nyencloestere „— — vorkopen — — den erbaren heren vnde bro„deren des mynren kalandes bynnen der müren tor „Wysmer vor hundert mark lub. pen. — — achte „mark lubesch — — pacht iarliker ghulde in deme „dorpe vnde in den houen to deme Woldenhaghen „beleghen in deme kerspele tor Hoghenkerken, — „— alze — — dat (se) de vorschreuen achte mark „gheldes wedder losen. — — In sunte Mattheus auende „des hilghen apostels unde ewangelisten."

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter grüner Siegelplatte und auf der Rückseite mit einem erbsenfarbigen Firniss überzogen. Das runde Siegel des Propstes zeigt einen gothischen Kirchengiebel mit zwei Hauptnischen, in welchen zwei Heiligenbilder stehen, und zwei Nebennischen. An

der Schwelle dieses Baues steht ein Wappenschild mit einem rechts aufgerichteten Löwen. Umschrift:

s ✠ iohannis ✠ de ✠ ioachim ✠ pr.

Dieses Siegel führte Johannes Achim schon im J. 1427 als Kirchherr von Wittenburg.

Nr. CXXI.

Johann Wamekow, Vikar an der Pfarrkirche zu Grossen-Eixen, fundirt, unter Beistimmung des Bischofs von Schwerin, eine Vikarei in der Kirche zu Sonnenkamp zur anständigern Besoldung eines Beichtvaters für das Kloster und fundirt sie aus seinem Vermögen mit Hebungen aus Moltenow, Veelböken und Steinfeld.

D. d. 1434. Junii 6.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Cum itaque oporteat, nos patrem misericordiarum, a quo est omne datum omneque donum de collata nobis a Deo substancia, honorare, quod ipsius tribuente clemencia fructificet in centuplum, et ad illum recurrere, de quo fiducius speratur auxilium: ego Johannes Wamekowe, presbyter Zwerinensis diocesis, perpetuus vicarius in ecclesia parrochiali Exen Raceburgensis diocesis maiori, sollicitudine et amplioris deuocionis affectu monasterio sanctimonialium Campisolis, alias Nouiclaustri, Zwerinensis diocesis, et illis inibi degentibus superintendens, que mundi voluptatibus et terrenis vanitatibus renunciantes iugo claustralis discipline sponte ceruices submittere decre-

nerunt, non solum in hiis, quibus temporaliter subsistere, verum eciam et maxime quibus spiritualiter viuere possint, perpenso et experto quod discreti viri literati et experti confessores, in huiusmodi monasteriis vtiles et necessarii, in campestribus esse non appetant, nisi honeste prouideatur eisdem et competenti salario remunerentur, ad alliciendum (vero) honestiores et sapientiores viros ad ipsum monasterium antedictum confessores, perpetuam vicariam in ecclesia monasterii antedicti ad altare beati Johannis apostoli et ewangeliste in honorem omnipotentis Dei sueque matris intemerate virginis Marie et sub inuocacione beatorum Philippi et Jacobi apostolorum ac beate Dorothee virginis, pro mee et Johannis Haken pie memorie ac eciam progenitorum nostrorum animarum remedio et salute in remissionemque nostrorum peccaminum, de bonis meis propriis michi a Deo colatis, de consensu et voluntate prepositi, priorisse, subpriorisse infradictorum ac tocius conuentus monasterii predicti et ad eorum instanciam, dignum duxi fundandam et dotandam, et tenore presencium in nomine patris et filii et spiritus sancti fundo et doto perpetuo duraturam, dans et assignans eidem vicarie pro dote duodecim marcarum annuos redditus in villis ac bonis infradictis, videlicet in Oltena in parrochia Molen-Exen dicte Razeburgensis diocesis in curia et mansis, quos nunc colit et inhabitat Hinricus Gheroldus, tres marcas Lubicenses, in curia Clawes Beke tres marcas Lubicenses, in curia Stichup vnam marcam Lubicensem, in curia Rodenbeke vnam marcam Lubicensem, in villa Velenbuken in parrochia Vitelubbe prefate Ra-

zeburgensis diocesis in curia Zone duas marcas Lubicenses, in Stenuelde in parrochia Cremon Zwerinensis diocesis in curia Hans Bruge vnam marcam Lubicensem, in curia Ghercke Judas vnam marcam Lubicensem, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, isto prouiso, quod eandem vicariam, quousque in humanis agam, vbique locorum quo voluero, ego Johannes fundator prefatus deseruire valeam predictos redditus integre percipiendo, neque ad residenciam aut officiacionem aut certe decimacionem aut quecumque alia onera occasione eiusdem vicarie astringar, me vero de medio sublato iuspatronatus antedicte vicarie apud aduocatam ipsius monasterii pro tempore existentem perpetue permanebit modo infrascripto, videlicet quod vicaria eadem nulli nisi ydoneo viro et honesto in confessorem sanctimonialium a preposito, priorissa, subpriorissa et conuentu acceptato ad peticionem prepositi, priorisse, subpriorisse ac conuentus et non alias conferatur, qui confessor de huiusmodi supradictis redditibus omni anno dabit preposito pro tempore existenti quinque marcas Lubicenses ad mensem et duas marcas eiusdem monete ad structuram; si vero huiusmodi vicarius a predicto officio confessoris quouismodo absoluetur, alteri ydoneo modo pretacto vicaria antedicta conferatur. Et ipse vicarius bis in qualibet septimana ad nutum prepositi et conuentus missas celebrabit legendo uel cantando; ad alia onera ecclesie non sit astrictus; in festis ibidem consuetis in choro cum ceteris cappellanis se representet, nisi forte eciam officium cappellanatus assumpserit, tunc se aliis conformabit; extunc eciam precium cappellani consuetum et alia eorum ecclesie

accidencia recepturus. Et si huiusmodi redditus reempti fuerint, extunc ipse vicarius et confessor de consilio prepositi, priorisse, subpriorisse et conuentus alios redditus comparabit et procurabit, ne huiusmodi beneficium bonis suis quoquomodo defraudetur nichilque in contrarium huiusmodi mee ordinacioni attemptari permittat; prepositus vero et conuentus singulis annis diem deposicionis mee et dicti Johannis Haken eodem die peragant et peragi faciant pro animabus nostris, deum deuote exorando. Vt igitur omnia et singula premissa rata, firma et inconcussa maneant, huiusmodi presentem fundacionis litteram mei sigilli appensione feci communiri. Nos vero Gherardus Bruseuitze prepositus, Anna Prens priorissa, Benedicta Kempen subpriorissa totusque conuentus monasterii antedicti omnia et singula premissa, per antedictum honorabilem virum dominum Johannem Wamekowen legitime et racionabiliter ob sue et dicti Johannis Haken animarum salutem et nostri monasterii et conuentus profectum facta, rata habentes, huiusmodi fundacionis litteram eciam nostris appensis sigillis iussimus et fecimus corroborari. Datum anno natiuitatis domini millesimo quadringentesimo et tricesimo quarto, dominica proxima post octauas corporis Christi.

Nos vero Hermannus Dei et apostolice sedis gracia episcopus Zwerinensis, cupientes, diuinum cultum nostris temporibus, quantum poterimus, adaugeri, maxime huiusmodi monasterii supradicti paterne pietatis affectu necessitatibus et vtilitatibus superintendens, supranominatam vicariam in ecclesia antedicti monasterii Campisolis, alias Nouiclaustri, sic ut premittitur, per prefatum honorabilem virum dominum Johannem

Wamekowen fundatam et dotatam, omniaque et singula in huiusmodi fundacionis littera coniunctim et diuisim confecta, rata habentes et approbantes, in Dei nomine tenore presencium auctoritate nostra ordinaria perpetuo duraturam cum omnibus et singulis ipsius fructibus et redditibus, in titulum perpetui beneficii ipsi beneficio et vicarie per nos assignatis et applicatis, confirmamus, recipimusque eadem supranominata bona, sic pie ad ipsam vicariam donata, et eciam infuturum pro augmento eiusdem donanda et assignanda sub tuicione et protectione ecclesiastice libertatis, volumusque omnia et singula supradicta, prout narritur, et per eundem fundatorem ordinata sunt, eciam de iure patronatus perpetuo obseruari. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium presentem huiusmodi fundacionis litteram nostri eciam sigilli appensione fecimus perhennari. Datum anno incarnacionis domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto.

Von dieser Urkunde sind zwei Ausfertigungen vorhanden, welche gleich ausgestattet sind, nur dass eine Ausfertigung (die Confirmations-Urkunde) noch die vorstehend durch einen Absatz ausgezeichnete bischöfliche Confirmation und das bischöfliche Siegel mehr hat, als die andere (die Fundations-Urkunde). Beide sind auf Pergament in einer kleinen, dicken, cursivischen Minuskel geschrieben. An Pergamentstreifen sind der Fundations-Urkunde drei Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten angehängt:

1) in einer dreieckigen gothischen Rosette ein Schild mit zwei verschlungenen Quadraten, welche in der Mitte durch eine senkrechte Linie verbunden sind; Umschrift:

s. iohannis ✠ wamecowe ✠

2) auf einem rechts gelehnten Schilde zwei Flügel (ein Flug), wie es scheint; Umschrift:

✠ sigillū . gherardi . brbsebitzen . ppti . u.

3) das Siegel des Convents, wie Nr. XXVIII.

An der Confirmations-Urkunde hangen dieselben Siegel, nur ist voran angehängt:

4) mit eingelegter rother Wachsplatte das runde Siegel des Bischofs:

in einer vollständigen gothischen Nische ein ganzes Marienbild; rechts hängt das bischöfliche Wappen: ein quer getheilter, in der untern Hälfte schraffirter Schild, und über dem Schilde zwei kreuzweise gelegte Bischofsstäbe; links hängt des Bischofs Familienwappen: ein quer getheilter Schild mit einem wachsenden Löwen in der untern, und drei quer neben einander gestellten Rosen in der obern Hälfte; Umschrift:

s ‡ hermanni ‡ dei ‡ grã ‡ epi ‡ zwerinen ‡

Vgl. Urk. Nr. XCVII und Nr. CXI.

Nr. CXXII.

D. d. 1434. Aug. 29.

„Her Hinryk Goltberch prester“ *schenkt dem Nonnen-Convent zu Neukloster vier Mark jährlicher Rente aus dem Dorfe* „to Purstorpe an deme kerspele to deme Barse“ *zur Hebung nach seinem Tode. Diese vier Mark soll der Vogt des Klosters erheben und der Priorin ausliefern, welche sie folgender Weise vertheilen soll:* „den presteren — — malk enen schyll. lub., vnde deme proueste II schill., dem scholre enen s. vnde deme voghede, de dar ys to der tiid, de schal ok II schyll. hebben; — — vnde den anderen summen der pennynghe dar schal de priore mede kopen gud bere deme conuente to hebbende to ereme supende an der aduente vnde an der vasten;“ *für diese Hebung soll das Kloster, mit den Klosterfrauen und Priestern, jedoch jährlich in der Octave nach Jacobi das Gedächt-*

niss des Heinrich Goldberg, seines Vaters Heinrich Goldberg, seiner Mutter Heilwig und seiner Schwestern und Brüder mit Vigilien und Seelmessen feiern. Diese Hebung können Friederich Moltke oder seine rechten Erben nach Ausweisung seines Briefes, den H. Goldberg dem Kloster tradirt hat, für 50 lüb. Mark wieder einlösen, jedoch soll das Kloster mit diesen 50 Mark andere 4 Mark jährlicher Hebungen zum Besten des Convents, nach Rath der Burgemeister zu Wismar und der Erben des H. Goldberg, wieder erwerben.

„To tuchnisse — — zo hebbe yk her Hinryk Golt-„berch, wandaghes prouest tome Nygenkloster „myn inghezeghel henghet vor dessen bref, de screuen „is — — dusent verhundert vnde ver vndertych, in s. „Johannes Babtisten daghe alze em syn hoft afghe-„howen ward an deme herveste."

Auf Pergament in einer engen, dicken cursivischen Minuskel, wahrscheinlich von des Propstes H. Goldberg Hand, mit welcher alle neuklosterschen Urkunden aus seiner Zeit geschrieben sind. An einem Pergamentstreifen hängt ein kleines rundes Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte: ein Schild mit einem Fische; Umschrift:

+ s. hinrici . goltberch . psbri.

Nr. CXXIII.

Albert Vent, Vogt des Klosters Neukloster, schenkt dem Kloster die Lehnwar einer Vikarei in der St. Georgen-Kirche zu Wismar.

D. d. 1436. März 11.

Ik Albertus Vent, voget tome Niencloster, bekenne vnde do witlik allen, de dessen breff zen edder

horen lesen, dat ik na mechtich myner krefte, sin[ne] vnde wol to reke hebbe gheuen vnde iegenwardich in craft desses breues in der alderbesten mechtigesten wise, mate vnde formen rechter leuendiger ghift, alse me vnder leuendigen luden don vnde gheuen mach, vullenkomen gheue vnde vorlate dem proueste, prioren vnde conuente to dem Niencloster vorbenomet, anders genomet Sunnenkamp, vmme godes willen vnde leue vnde vruntscop, de ik to deme godeshuse hebbe, ene ewige lenwar myner vicarien, de ik van rechte to lenende hebbe, in sunte Jurgens kerken tor Wismer, dar ik nu mede belenet hebbe Jacob van Clene, de se nu besit, an welke vicarien ik myn echlike gud ghekered hebbe, desuluen lenwar desser vorbenomeden vicarien scal ewichliken bliuen by deme godeshuse vorscreuen in desser wise, dat de voget to deme Niencloster tor tiid, weme de prouest dar to schikket, scal alle tiid, wenner se los wert, ligen eneme nugaftigen personen, wor de prouest vnde priore vor biddet, vnde anders nummende. Desse lenware ware ik deme godeshuse vnde deme vogede tome Niencloster tor tiid to ewigen tiiden sunder alle hindernisse myner suster edder eruen efte enes gewelken, vnde to vestige desser ghift so hebbe ik Albertus Vent vorbenomet myn ingezeghel mit willen vnde witscop hengen heten vnde laten vor dessen breff, vnde wy Gherardus Brusevitze prouest, Anna Pren priore vnde gantze conuent tome Niencloster vorbenomet hebben desse gift vnde vorlatinge desser lenware der vorbenomeden vicarien annenamet; bidden innigen den erwerdigen in god vader vnde heren bischop to Ratzeburg vmme godes willen, vnseme

godeshuse nach der vorscreuen wise de lenware der sulnen vicarien stedigen vnde vestigen, vnde hebben des ok vnse ingezele hengen heten vnde laten vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is na godes bord verteynhundert iar dar na in deme sossenvndortigesteme iare, des sondages alze singet in der hilgen kerken Oculi. Hir an vnde ouer hebben weset: heren Johan Plawe bichteger, Otto Retsowe, Ludeke Trechowe cappellane louen vnde eren werdich.

(L. Sign. Not.) Et ego Johannes Stendel, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi iuris patronatus donacioni, legacioni, translacioni et resignacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vna cum prenominatis testibus presens interfui, eaque sic fieri fidi et audiui, ideoque hanc litteram per alteram manum conscriptam nomine, cognomine et signo meis solitis et consuetis signaui et in huiusmodi publicam forman redegi, rogatus et requisitus in euidens testimonium omnium et singulorum premissorum.

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel; die Dinte liegt sehr lose auf und schält sich leicht vom Pergament ab. An Pergamentstreifen hangen, ausser dem Conventssiegel von Neukloster an der dritten Stelle, zwei runde Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte:

1) auf rundem Siegelfelde steht, über dasselbe oben und unten hinausreichend, ein ganzes Marienbild in einer elliptischen Glorie; Umschrift:

s . alberti . bennd . presbiteri . b.

2) das Siegel des Propstes Gerhard Brüsewitz, wie es zu Nr. CXXI. beschrieben ist.

Nr. CXXIV.

D. d. 1437, Mai 23.

*Der Propst **Gerhard** von Sonnenkamp, auch Neukloster genannt, beurkundet, dass von **drei** dem Kloster zustehenden **Wispeln** oder **einer Pfanne Salzes** aus der Saline zu **Lüneburg** zwei, zum Tische des Propstes gehörende Wispel für 1050 Mark verpfändet und durch die Hände vieler Pfandbesitzer gegangen seien, der dritte Wispel, 400 Mark an Werth, aber vom Dompropsten Heinrich Wangelin von Schwerin, zum Tische des Convents gelegt ist. Um nun endlich die verpfändeten Wispel einzulösen, giebt der Convent den Werth seines Wispels her, wofür der Propst demselben den Rückfall oder die Zahlung der Hebungen dafür aus den ersten Hebungen des Klosters verschreibt.*
„Datum et **scriptum** de manu **nostra** **propria** —
„— feria quinta proxima ante trinitatis.“

Auf Pergament in einer kleinen, gedrängten cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt ein Siegel mit eingelegter brauner Wachsplatte im runden Wachs: ein rechts gelehnter Schild mit zwei Flügeln (einem Fluge); Umschrift wie zur Urk. Nr. CXXI.

Auf der Rückseite der Urkunde steht:
G. prepositus Bruzeuitze ratificauit et approbauit, quod quando persone vitaliciorum in Lubek sunt defuncte, tunc redditus redeant ad conuentum.

Nr. CXXV.

Das Kloster Neukloster berechnet sich mit seinem Propste Gerhard Brusevitz und erkennt

dessen Forderung von 450 lüb. Mark als rechte Schuld an.

D. d. 1437. Sept. 1.

Anno domini millesimo CCCCXXXVII° am sondage sunte Egidii rekende her Gerd Bruseuissze prouest tome Nyenkloster in iegenwardicheyd der hochgebornen furstynnen frouwen Katherinen hertogynnen vnde fursten Hinrike vnde Johanne, oren zons, hertogen to Meklenborg etc., priore vnde couuente dar sulues de rekenschopp, zoe gantzligen entfenghen tor noge, vnde de conuent vnde closter vorbenomed bleuen em schuldich witliker schuld veftehalffhunderd lub. marc, dar se des sulues prouestes noge vnde willen vmme maken willen. Dussze erbenomeden vefthalffhunderd marc synd soe em schuldich van allen rekenschoppen, de her deme conuente wente heer gedan heft. Hir weren omme vnde ouer de duchtigen knapen Otto Veeregghe, Hermen van Geerden, Hans Korin, her Johan Plawe bichteger, her Otto Retzouwe, her Johan Stendal, cappelane, etc.

Ego Thidericus Rantzouwe, alias dictus Freter, manu propria protestor de mandato dominorum meorum ducum Magnopolensium.

Auf Papier in einer cursivischen Minuskel; das Document ist mit einem andern gleichen Lautes aus demselben Bogen geschnitten.

Nr. CXXVI.

Das Kloster Neukloster bezeugt der verwittweten Gisele Sperling den Empfang eines Geschenkes

von 100 lüb. Mark, welche das Kloster zum Wiederkauf der alten Convents-Tafelgüter zu Grossen-Corin verwandt hat, und ordnet die Vertheilung der Aufkünfte davon und die Feier von Seelenmessen.

D. d. 1437. Sept. 5.

Wy Gerardus Bruseuitze prauest, Anna Pren priore vnde gantze conuent tome Niencloster, anders genomet Sunencamp, bekenne vnde do widik apenbar in desseme breue, dat wy redelken entfangen hebben vnde vpghebord van der erbaren vrowen Ghiczele, Clawes Sperlinges zeliger dechtnisse nalaten wedewen, hundert lub. mark lubescher penninge, gik suluen vor vnde der nascreuen zelen, alse des vorbenomeden Clawes Sperlinges, her Wypert Lutzowen ridder, Joachim van Bulowe van Tzibule, der se alle nalatene wedewe is, entlosynghe erer pyne vnde zelicheit, de wy vort vestliken an sulke ere vnde de vorscreuen zelen dechtnisse angelecht hebben an ewige souen mark gulde an vnse echlike gud vnde houen to Groten Corin, welke houe vns lange van vnses conuentes tafeln entkomen weren vnde wy de an deme parte wedder koft hebben in sulker wyse, alzo dat de priore vnses conuentes to tid de souen mark vorscreuen boren, vtmanen vnde hebben schal alle iar tor pachttid, vnde schal dar af schykken vnde bostellen, also nascreuen is, mit wit schop de ienen, so cappede vrouwen van dem namen der Sperlinge vnses conuentes. In dat erste schal de priore tor tid alle dage ewichlike

senden vnde gheuen van desser vorbenomeden gulde twe wonlike lub. penninge vppe dat hoge altare vnser kerken to der homissen den cappelanen allegelik to gude, dat se gode truweliken bidden scholen vor ere vnde der iennen vorscreuen zelen, den se dyt na deit, vnde vortmer schal de priore tor tiid in vnse clostere truweliken schikken vnd bostellen des iars ens vp enen enkeden, bostentliken dach, den nyn fesdach hinderen mach, ene erlike bogenknisse der iennen vorscreuen vormiddelst den presteren vnde vrowen des auendes mit vigilien vnde des morgens mit ener zelemisse, deme praueste to der vigilien IIII s., al ok efft he dar nicht ieghenwardich were, ieslikem cappelane I s., dem scholere XVIII penninge vor ludent vnde vigilien, vnde dar tho scholen denen de lichte in der costerie by der vordekkeden tumben to der vigilien vnde missen, dar vor scholen de kostersken hebben vnde vpboren van der suluen gulde van der prioren VIII s. vor de licht, vnde de conuent in deme dage der bogenknisse schal hebben I tunne gudes bers vnde vor ene mate witbort, de schal ok de priore van dessen vorscreuen VII mark geldes bostellen, vnde vor alle desse truwelike bostellinge schal de priore boholden IIII s. vor ere vnlust; vnde vmme vnbrekelker bliuinge desser vorscreuen dachtnisse so wille wy prauest, priore vnde conuent vorscreuen vnde vnse nakamelinge tor tid, efft en dat god aff kere, also eres dagelkes memorie, also vorscreuen is, nicht worde vnsen cappelanen tor tid, so muge se vnde scholen de misse des dages to deme hogen altar laten stan, eft hir interdicht were, hir-

vmme schal me ok ere wenlike lon dar nicht mede to vormynren, vnde se scholen des to wetenheit hebben ere orkunde vnde ene bozegelde vtschrift van vns des breues, vnde wy edder vnse nakamelinge scholen vnde willen desse vorbenomeden gulde in den vorscreuen houen to Corin nummer anders vorsetten edder vorbreuen, vnde hebben vmme des willen wedder to vns geloset de anderen gulde, de vnse vorvaren dar ane vorsettet hadden, alzo dat de IIII houe to Corin vorbenomed scholen ewigen by vnsem conuente bliuen na vthwisinge der houet breue, de wy dar van oldinges vp hebbe, vnde ok sulke dachtnisse gerne den iennen, dar wy de aff hebben, dar vor don, alze de suluen breue eschchen vnde inholden, vnde nummer to ewigen tiden laten wedder van vns komen; were ok, dat got affkere, dat ik brok krege an mynem atelken (?) gude, dat ik myne lifberginghe nicht hadde, so wyl yk desse VII mark sulue vp boren vnde wesen der VII mark en houetvrowe myne leuedage, dessen vorscreuen breff nicht mede to brekende. Alle desse stucke vnde articule vorscreuen loue wy prauest, priore vnde gantze conuent vorbenomed vor vns vnde alle vnse nakomelinge an gantzen guden truwen, eren vnde louen stede vnde vast to holdende to ewigen tiden vnvorbraken vnde vorplichten vurder to holdende vnde to bostellende alle vnse nakomelinge vor alle desse vorgherorde beswaringe eret samitchtucheyt, vnde des to tuge. vnde groter boswaringe vnse ingheseghele myt witschop vnde willen hengen heten vnde laten vor dessen breff, de geuen vnde screuen is na der bort Cristi dusent iar verhundert iar in deme souenvndruch-

teghesten iar, des negesten dunredages vor vnser leuen vrowen dage erer bort.

Auf Pergament in einer sehr flüchtigen und unfertigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Conventes und des Propstes Siegel, wie sie zu Nr. CXXI beschrieben sind.

Nr. CXXVII.

D. d. 1439. April 11.

„Gherardus Brusenitze prauest, Engele „Sperlinghes priore, Kerstine vamme See vnder„priore vnde gantze couent tome Nienclooster“ *verkaufen wiederkäuflich für 50 lüb. Mark an die* „erbar „vrouwe Leneke Wedelen wonaftich to deme Ru„tinghe vnd den duchtigen knapen Reymer Wedele „eren sone wonaftich to Witcow“ *vier Mark jährlicher Hebung von* „Ponik in der Yesinschen „pacht“, *also dass des Klosters* „ghestlike — mede„suster, desser vorbenomeden Leneken dochter vnde „Reymers suster, Engele Wedele,“ *diese Pacht für ihre Lebenszeit geniessen, nach ihrem Tode die Hebung aber dem Convent anheimfallen soll; von diesem Gelde soll dann die Priorin* „bestellen dem conuente en „erlik richte ens in deme iare in der vastene to „reuenter“ *und der Convent an demselben Tage das Andenken der Geber und ihres Geschlechtes mit Memorien feiern.* „Des sonauendes in deme hilgen paschen.“

Auf Pergament in einer dicken und engen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und Convents Siegel aus ungeläutertem Wachs, wie sie zu Nr. CXXI beschrieben sind.

Nr. CXXVIII.

D. d. 1443. Nov. 18.

„Her Hinrik Voghedeshagen prouest, vor „Anna Preens pryore, vor Engele Sperlinges „vnderpriore vnde gantze conuent tome Nygencloster „vorkopen der erwerdigen vrowen Ghesen, her Go- „belen van deme Sterne seliger dechtnisse nalatene „wedewe, borgersche tor Wysmer — — vor „veftich mark lub. lubescher penninge — — dree mark „lub. — — jarliker rente in pacht liffghedinges in deme „gantzen dorpe vnde haue to der Tepelisse.“ *Diese drei Mark setzt Ghese vom Sterne der Klosterjungfrau Beke Voghelers zu Neukloster zum lebenslänglichen Genusse* (dree mark geldes liffghedinges) *aus; nach dem Tode derselben sollen die drei Mark Hebungen auf ewige Zeiten an die Priorin des Klosters fallen* „to „hulpe vnde beteringe des buwetes bynnen „closters“ *zum Gedächtnisse Ghesen vom Sterne und Beken Vogelers.* „In sunte Ilsebeen auende der hilgen „vorstynnen.“

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII beschrieben sind.

Nr. CXXIX.

D. d. 1443. Nov. 25.

„Her Hinrik Vogedeshagen prouest, vor Anna „Preens priore, vor Engele Sperlinges vnderpriore „vnde gantze conuent tome Nygenkloster — — „vorkopen — — dem ersamen heren her Peter Lo

„sten borgermester der stad Wysmer, her Jo-
„han Kersebome, her Bertold Knorreken, rat-
„manne darsulues, vorstendere to sunte Jurrien
„tor Wysmer, vnd mester Hermen Munster werk-
„mester vnd alle eren nakomelingen, de in dem sul-
„uen vorstande sint, vor twe hundert mark lub. lube-
„scher penninge — — sosteyn mark lub. — —
„iarliker rente in pacht in vnsema gantzen dorpe vnde
„gude to Tzusowe, belegen in deme kerspele tor
„Nygenborch. — — — Van vruntscop wegene
„hebben wy vnde vnse nakomelinge den wedderkop.
„— — — Des mandages vor sunte Andreas dage.“

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII. beschrieben sind.

Nr. CXXX.

D. d. 1443. Nov. 25.

„Her Hinrik Vagedeshagen prauest, Anne
„Pren priore, Enghele Sperlink vnderpriore vnde
„de gantze couent to deme Nienclostere — vor-
„kopen — to eneme rechten weddeschattes kope *(wie-*
„*derlöslich)* — — den duchtigen ghestliken vrowen vor
„Margareten, Hennynk Gustkouwen nalaten
„wedewen, vnde vor Ermegard Luderstorpes, erer
„dochter, clostervrowen to deme Nienclostere,
„veer mark gheldes iarliker pacht an deme haue
„to der Tepelitze, den nu to der tijd buwet vnde
„hosyt Clawes Papenhagen, vor souentich mark.“ *Nach
dem Tode der beiden Klosterfrauen sollen diese vier*

Mark in der Art an dem Convent fallen, „dat me ener „isliken personen schal geuen ere deel in ere „hant von dessen veer marken“, *wofür das Gedächtniss Henning Gustkows und seiner Ehefrau jährlich im Kloster gefeiert werden soll.* „Screuen — — in sunte „Katherinen daghe der hilgen iuncfrowen.“

Auf Pergament in einer festen, dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII. beschrieben sind.

Nr. CXXXI.

D. d. 1443. Nov. 25.

„Hinricus Voghedeshaghen prouest, Anna „Pren priore, Enghele Sperlink vnderpriore vnde „gantze conuent to deme Nigenclostere — — vorkopen „— — in de kosterye vnses closters dre „mark gheldes jarliker pacht to wasse to deme „palmelichte vnde to des hilligen graues lichte „an vnseme haue vnde gantzeme dorpe tor Tepelisse, „— — vnde willen den kosterschen de dre mark „geldes vtpanden laten, wo vakene wy dar to eschet „werden. Ok moghe wy van gnade wegen desse dre „mark geldes wedder losen vor veftych mark „lub., — — — vnde scholen en denne behulpen sin, „dat ze desse veftich mark wedder anlegghen moghen, „dar ze moghen aff hebben wisse rente to wasse to „den vorbenomeden lichten, alse de vorbenomeden „veftich mark mid der rente dar to geuen synt van „den ersamen Marquarde, Johanne, Clawes vnde „Johann alle geheten Bantzkowen, vor Wendele

„vnde vor Heseke gheheten Clenedenst, vnde vor „Gheseken Bantzkowen elostervrowen geweset „vnses closters, alle milder dachtnisse. — — An sunte „Katherinen daghe der hilgen juncvrowen."

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXXXII. beschrieben sind.

Nr. CXXXII.

D. d. 1444. Mai 27.

„Her Hinrik Vogedeshagen prouest, vor Anna „Prens priore, vor Engele Sperlinges vnderpriore „vnde gantze conuent tome Nygencloster" *verkaufen wiederkäuflich für 100 Mark lüb. Pf. dem* „mester „Corde Krusen, prestere, vicarius to vnser leuen „vrowen tor Wysmar", *8 Mark lüb. Pf., wie sie zu Wismar gänge und gäbe sind, Hebungen aus dem Klosterdorfe Groten-Dessyn.* „In den yaren vnses heren „dusent veerhundert in deme veer vnde vertigesten „jare, des mytwekens vor pinxten."

Auf Pergament in einer stumpfen, unansehnlichen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: das runde Siegel des Propstes, auf drei Kreisen ein viereckiger, unten abgerundeter, längs getheilter Schild, in dessen rechter Hälfte ein Stern, in dessen linker Hälfte ein halbes Kammrad steht; die Umschrift auf einem durch die Kreise gezogenen Bande ist sehr klein und nicht zu lesen; das zweite Siegel ist das Conventssiegel von Neukloster, wie Nr. XXVIII.

Nr. CXXXIII.

D. d. 1445. Januar 29.

„Her Hinrik Vogedeshagen prouest, vor Anna „Preens priore vnde vor Engele Sperlinges vnder„priore vnde — gantze conuent tome Nyencloster „— — vorkopen — — den erbaren heren vnde bro„deren des mynren kalandas bynnen der muren tor „Wysmer — — vor anderhalfhundert mark lub. lu„bescher penninge — — elftehalue mark lub. — — „pacht iarliker gulde in deme dorpe vnde in den houen „to deme Woldenhagen belegen in deme kerspele „tor Hogenkerken, — — vnde hebben de vorbeno„meden kalandes heren — — ghunt, — — dat wy „desse elftehalue mark geldes wedder kopen vnde „losen. — — Des vrygdages vor lichtmyssen."

Auf Pergament in einer engen und dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zur Urk. Nr. CXXXII. beschrieben sind, aus ungeläutertem Wachs mit erbsenfarbigem Firniss überzogen.

Nr. CXXXIV.

D. d. 1449. October 6.

„Henningus Karls prouest, vor Enghele Sper„linges priore, vor Kerstine van deme See vnder„priore vnde gantze conuent des godeshuses to deme „Nygencloster" *verkaufen wiederkäuflich dem* „er„samen manne mester Johanne Werkmanne rat„manne tor Wysmer" *für 50 Mark* „lübesch lübescher „penninge" *vier Mark* „lübesch sulker penninge vnde „munte alse tor Wysmer ghenge vnde gheue sint"

jährlicher Hebung aus des Klosters ganzem Dorfe *Lubberstorp.* „Des mandages na sunte michelis daghe."

Auf Pergament in einer breiten, gedrängten Cursive. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel. Das erste ist des Propstes rundes Siegel auf einer grünen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs: im runden Siegelfelde sitzt auf der Erde eine gekrönte weibliche Figur, mit Speer und Rad an dem linken Arme, welche im Schoosse rechts gelehnt einen Schild hält, auf dem drei Bäume stehen; Umschrift:

sigillum ✠ henningi ✠ karlsen.

Das zweite Siegel ist das Conventssiegel aus ungeläutertem Wachs.

Nr. CXXXV.

D. d. 1454. Dec. 4.

„Johannes Pastow prauest to deme Nienclo-„ster, Ermegard Luderstorp priore, Olgard van „Demetzen vnderpriore vnde gantze conuent dar-„sulues" *bezeugen dem Herrn Johan Werkman, Rathmann zu Wismar, dass er von wegen seiner verstorbenen Schwester, gebornen Wesebom, 100 Mark lüb. Pf., welche diese dem Convent zu Neukloster bestimmt, ausgezahlt habe, wofür der Convent jährlich 5 Mark aus dem Hofe zu* *Groten Dessin,* *welchen Lemmeke Kurlewaghen bebauet, haben soll, und stellt der Convent dem Propst und der Priorin des Klosters den Wiederkauf dieser Rente frei.* „Screuen na der bort „cristi dusent verhundert iar dar na an deme veer vnde „veftigesten iare, an deme daghe S. Barbaren d. h. J."

Auf Pergament in einer breiten Cursive. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten. Das erste Siegel ist das runde Siegel des Propstes auf drei neben einander liegenden

Kreisen liegt ein unten abgerundeter Schild mit zwei in die Höhe rankenden Blumen, zwischen welchen in der Mitte ein kreuzweise verschlungenes gothisches i und p stehen, wie dergleichen Buchstabenverschlingungen im 14. Jahrh. öfter vorkommen; die Umschrift, auf einem durch die Kreise geschlungenen Bande lautet:

sigillum . iohannis . pastowe.

Das zweite Siegel ist das Siegel des Convents.

Nr. CXXXVI.

D. d. 1455. März 22.

„Johannes Pastouwe prauest, Ermeghart „Luderstorpes priore, Olegart van Demesse „vnderpriore vnde ghantze conuent thome Nyenclo-„ster“ *verkaufen wiederkäuflich* „der erbaren vrowen „vor Enghele Rauens wedewe, wonaftich tho Swerin, „vnde her Hinrik Rauene ereme sone, domheren der „kerken tho Swerin“, *für 200 Mark lüb. Pf. eine jährliche Hebung von 14 Mark lüb. Pf. aus des* „clo-„sters dorpe vnde ghude tho Campyn, alze dyt — „dorp bynnen allen sinen enden vnde scheden beleghen „vnde begrepen ys, dar nichtes butene bescheden. *Von diesen 14 Mark Hebung setzen Frau Engel Rauens und Herr Heinrich Rauen aus: 7 Mark ihrer lieben Schwester* „der erbaren, innigen, dogentsamen „juncvrowen vor Enghelen Wedelen, clostervrowen „tome Nyencloster“, *auf die Zeit ihres Lebens, und die andern 7 Mark für dasselbe Kloster* „to veer „stoueken malmesyen to twen tyden an deme yare, „alze to der hochtid Wynachten vnde to der „hochtid to Paschen, to ener yesliken vorbeno-„meden tyd twe stoueken malmesyen, den closter-

„vrowen, de sik dar to der tyd denne myt ga-
„des lychamme berychtende sint, vnde wes dar
„denne alle jar ouer lopt van den souen marken
„geldes, dat schal alle jar kamen to des hilghen
„lychammes lychte vnde to vnser leuen vro-
„wen lychte in deme suluen closter vnde dar to
„ewyghen tyden by to blyuende"; *die Klosterjungfrau Engel Wedel kann diese Rente beliebig für die Zeit ihres Lebens und nach ihrem Tode beliebig verpfänden und auch das Kloster dieselbe auslösen; dieses soll jedoch das Kapital zu dieser Rente sicher wieder belegen, so dass die Rente auf ewige Zeiten zum Genusse des Convents bleibt.* „Des sunnauendes
„vor Judica."

An diese Urkunde ist ein Transfix befestigt, in welchem, unter demselben Datum, die Aussteller des Hauptbriefes die Schuld anerkennen und der Klosterjungfrau Engele Wedele die Rente von 14 Mark aus gewissen Höfen des Dorfes Cammyn anweisen.

Die Urkunde ist ganz so ausgefertigt, wie die Urkunde Nr. CXXXV; unter denselben Siegeln sind Hauptbrief und Transfix mit Pergamentstreifen an einander befestigt.

Nr. CXXXVII.

D. d. 1458. Nov. 13.

„Her Matheus Noiteman prouest, vor Erme-
„gardt Luderstorpes priore, vor Olgardt van De-
„metzen vnderpriore vnde gantze conuent tom Nig-
„gencloster, anders geheten tom Sunnenuelde",
verkaufen wiederkäuflich dem Priester Mathias Gylouwen, Vikar in Vnser Frauen Kirche zu Wismar, für 200 Mark lüb., welche der Priester Nicolaus Qualtze

von Mathias Gylouwen wegen ausgezahlt hat, vierzehn Mark lüb. jährlicher Rente aus der Pacht der Dörfer, Erben, Hufen und Mühlen zu Bruneshovede und Arndessee und versprechen nach verabredeter Kündigung die Rückzahlung des Hauptstuhls „an guden „reden lubesschen suluerpennyngen — — an „graueme gelde. — — Des mandages nha sunte „Martens daghe."

Nach einer auscultirten Copie auf Papier. — Das mit dem Siegel des Propstes (vgl. Urk. Nr. CXLIII.) und des Convents versehene Original befindet sich im Stadt-Archive zu Wismar.

Nr. CXXXVIII.

Der Herzog Heinrich von Meklenburg verkauft wiederkäuflich dem Kloster Neukloster zwölf Mark Bede aus den Dörfern Toldas und Züsow.

D. d. Zwerin 1460. März 28.

Wii Hinrik van godes gnaden hertoge to Mekelnborg, furste to Wenden vnd greue to Zwerin, etc. bekennen openbare in dessem breue vor alsweme, dat wii vor anderhalffhundert mark penninge, alse to Lubeke vnd to der Wismer genge vnd geue sint, de vns rede van des closters tome Nigencloster gereformereden personen betalet vnd vord in vnse vnd vnser herscop kentlike nuth gekomen sint, rechtes kopes verkoft vnd verlaten hebben den innigen iuncfrowen to deme Nigencloster begeuen, de ere rechten regulen holden vnd reformeret sint iegenwardich, efte de noch tokomende sik

reformeren laten willen, vnd eren nakomelingen to erer gemenen tafalen vnd to truwer hand deme proueste darsulues vnd deme rade tor Wismer viff mark geldes iarliker bede in deme dorpe to Tholdas vnd souen marc geldes iarliker bede in deme dorpe to Tzusowe, alle iar vppe sunte Michaelis dach to betalende vte den vorschreuen dorpen, vnd verkopen vnd verlaten en sodane twelf marc iarliker bede iegenwardigen in macht desses breues, vnd wii efte vnse eruen scolen vnd willen en sodaner twelff marc bede rechte warende wesen vor allerhande ansprake ghestlik vnd werltlik; doch mogen wii efte vnse eruen sodane twelff marc bede vor anderthalffhundert marc penninge, alse to Lubeke vnd tor Wismer ghenge vnd geue sint, wedderlosen, wan vns dat bequeme is, dest wii en den wedderkop vppe paschen touorn verkundigen, vnd geuen en denne sodane anderthalffhundert marc vppe sunte Michaelis dach dar na mit der bedageden bede tome Nigencloster in enem summen; ok mogen se sodane bede panden efte panden laten vnd de pande in vnsen landen driuen so verne, dar se eres geldes mede bekomen mogen, wo vakene en des nod vnd behuff is, dar to en vnse vogede scolen behulpen wesen; ok beden wii vnsen amptluden, dat sik nemand mit desser bede scal beweren, so lange dat wii se wedderloset hebben. Alle desse vorscreuene stucke vnd artikele louen wii vor vns, vnse eruen vnd amptlude den erbenomeden reformereden iuncfrowen vnd eren nakomelingen vnd erem proueste to truwer hand we de to tiden is vnd vnsem rade tor Wismer in guden truwen stede, vast vnd vnuerbroken wol to holdende, vnd hebben des to orkunde vnse in-

gesegel hengen heten vor dessen breff. Genen to Zwerin na Crists gebort veerteinhundert vnd in deme sostigesten iare, am frigdage na Letare.

Auf Pergament in einer festen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten dreischildiges Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachsplatte.

Nr. CXXXIX.

D. d. Meklenburg 1460. Nov. 11.

Der Herzog Heinrich von Meklenburg verkauft wiederkäuflich an den Propst Matheus und den Convent von Neukloster acht Mark jährlicher Bede aus dem Dorfe Tzarnekowe, jährlich auf Martini fällig, für 100 Mark Pfennige wismarscher Währung (wismerscher weringe). „Gegeuen to Mekelnborg — — in sunte Mertens dage."

Auf Pergament in einer geläufigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel mit eingelegter rother Wachsplatte.

Nr. CXL.

D. d. 1460. Nov. 19.

„Hinrik, Olrik vnde Vicke brodere gheheten „van Stralendorp knapen, wonaftich to Cri- „wetze, — — vorkopen — — to eneme rechten bru- „kelken weddeschatte dem erliken hern Matheo Noy- „teman raueste, vor Ermegarde Luderstorp pri- „ore, vor Olgarde van Demetzen vnderpriore vnde „deme gantzen conuente vnde godeshuse to deme Sun-

„nenkampe, anders genomet Nigencloster — —
„alle hogheste richte vnde bede vnde allent,
„wes wy vnde vnse eruen van vnser heerschop
„van Mekelenborg ye ghehat hebben, beseten vnde
„noch hebben vnde besitten in des vorbenomeden go-
„deshuses dorpe vnde houen vnde luden to Tzelkin,
„wes wy vnde vnse eruen dar ane hebben vnde dat
„godeshus nicht enheft, alze des godeshuses eghene
„hoff myt siner tobehoringe, dar vns de prauest, priore,
„vnderpriore vnde dat gantze connent nicht ane to
„steyt, vor veer hundert lubesche mark lube-
„scher munte myn twintich mark. — — Vnde
„wy vnde vnse eruen willen vnde scholen an deme
„vorbenomeden gude vnde dorpe, houen vnde luden to
„Tzelkin myt alle nicht hebben edder beholden nene
„bede, nyn gerichte, nyn inridend, nyne ghe-
„sterye, nyn nachtlegher, nyn vtbot edder ieni-
„gerleye bod edder bede vnde willen de lude nerne
„mede besweren, vnde hebben her Matheo Noyteman
„proueste vorbenomed van des godeshuses weghen dar
„gantz ynnewiset, — — vns dar myt alle nichtes ane
„to beholdende sunder den wedderkop, — — wenner
„achte iare hijr neghest navolghen vmmekamen sint.
„— — Weret sake dat de vorbenomeden heren vnde
„herschop — — deme gadeshuse vorscreuen ieniger-
„leye wedderstal, hinder edder bewernisse an desseme
„vorbenomeden richte vnde bede vnde wes id sy, des
„wy en waren scholen, — — deden edder don leten,
„— — so moghen se bruken leghen weme en des nod
„is des houetbreues, den wy vnde vnse eruen
„van vnser herschop van Mekelenborg hebben
„vppe Criwetze, de vogedye van Mekelenborg

„vnde dat lant Tzelesien vnde dat sulue vorbe-
„nomede gud, wen en des not is, vnde wy vnde vnse
„eruen scholen en den breff ofte de breue entoghen vor
„der herschop vnde en des anualles benemen; wolden
„se ok suluen edder ere nakomelinge des breues bruken,
„efte he en hulplik were, so schole wy edder vnse
„eruen en den breff edder en noghaftich vidimus daraf
„schikken, wen er vnde wo vakene en des nod is vnde
„begheren. — — Weret ouer, dat wy edder vnse eruen
„nichtes deden, so wille wy Hinrik, Olrik vnde
„Vicke van Stralendorp vorbenomed, edder vnse
„eruen, vnde scholen van stunt an, wener wy van des
„gadeshuses weghen tome Nigencloster vorscreuen dar
„to gheeschet vnde manet werden myt baden vnde myt
„breuen, ynriden bynnen de Wismer vnde hol-
„den dar by vnsen vnde vnser eruen truwe vnde eren
„en recht truwe lofte vnde inleger. — — Vnde ik
„Henning van Stralendorp knape wonaftich to
„Tzurow bekennen myd mynen eruen, dat alle desse
„vorscreuen dinghe, vorkopent vnde weddeschattent na
„utwisinghe vnde inholdent desses breues sint gheschen
„na myneme willen, rade vnde vulbord, vnd wat myne
„leuen vedderen Hinrik, Olrik vnde Vicke vor-
„benomed vnde ik vnde myn broder — — hebben
„in Tzellin, — — dat hebben se, ere eruen vnde ik
„des vulmechtig, na desser vorgeorden wise to vor-
„kopen vnde to vorweddeschattende. — — Vnde wy
„Hinrik van der Lů to Butlikow vnde Detleff
„van der Lů to der Buschemolen, knapen, hebben
„ok — — vnse ingezegel mede henghen heten vnde
„laten vor dessen breff, Gheuen — — an deme daghe
„sunte Elizabeth der hilghen frowen.“

Diese grosse und sehr ausführliche Urkunde ist auf Pergament in einer dicken und festen cursivischen Minuskel geschrieben. Als Siegelbänder sind sechs Pergamentstreifen angehängt, von denen die drei ersten und der letzte noch Siegel tragen, welche jedoch sehr schlecht ausgedrückt sind. Die drei ersten sind Siegel der von Stralendorf: das erste und dritte mit einem längs getheilten Schilde, in dessen linker Hälfte ein halbes Rad, in dessen rechter Hälfte drei Pfeile stehen, — beide ohne Helmzier; im zweiten Siegel stehen links die Pfeile und rechts das halbe Rad, und ausserdem hat dieses Siegel einen links hin schauenden Thierkopf zur Helmzierde. Das dritte Siegel gehört einem v. d. Lühe.

Nr. CXLI.

D. d. 1461. Febr. 23.

„Matheus Noytheman prouest, vor Ermegard Luderstorpes priore, vor Olgart van Demescen vnderpriore vnde ganse conuent tome Nygenklostere — — vorkopen — — her Diderike Wyldan dem iungheren radmanne vnde Diderike Wilden deme elderen borger tor Wismer, nv tor tiid vorstenderen vnd vorwareren der broderschop des lutteken kalandes tor Wysmer vnde den menen broderen des seluen kalandes — — vor hundert mark lub. — — achte mark lubesch — — iarliker renthe — — to Sarnekow. — — Van vruntschop wegene — — hebben wii — — den wedderkopp. — — Gegeuen — — an sunte Mathias auende des hilgen apostels."

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. Es fehlen Siegel, selbst Siegelbänder, jedoch sind zwei Löcher zum Einhängen derselben in die Charte geschnitten.

Nr. CXLII.

D. d. 1463. März 6.

„Cord Sperling knape wanaftich tó Sclawe-„storpe“ *nimmt von seiner Schwester, Frau Ermegard, Detleff Neghendancken nachgelassener Wittwe, 100 lüb. Mark auf Leibgedinge, wofür er derselben acht Mark aus seinem Gute und kleinen Hofe zu Keetze, den der Meyer Henning Munt bebauet, versetzt. Von diesen acht Mark soll man für vier Mark seinen Sohn Luder „zu der Schule halten“; zwei Mark soll haben seines Bruders Otto Sperling Tochter Beke zu Neukloster und zwei Mark seine Tochter Beke, Klosterfrau zu Neukloster. Nach dem Tode aller dieser sollen ihm die 100 Mark wieder frei sein.* „Gheuen — — des anderen sondages „an der vastene.“

Auf Pergament in einer kleinen cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt Curd Sperlings Siegel auf eingelegter grüner Wachsplatte: ein rechts gelehnter Schild mit drei Sperlingen, über welchem ein Helm steht mit vier paarweise und rechtwinklig über einander gelegten Rennstangen; die Umschrift ist nicht mehr zu lesen.

Nr. CXLIII.

D. d. 1463. Nov. 19.

„Matheus Noyteman prouest, Ermeghard „Luderstorpes priore vnde Anneke Plessen vnde „dat ghantze couent des godeshuses to deme Nygen-„klostere — — vorkopen — — der erwerdyghen „vrouwen vor Beke Stralendorpes, Hans Stra-

„lendorpes seliger dechtnisse nalatene hus-
„frouwe, wanaftich tor Wysmer, vor hundert mark
„lubesch lubescher pennynghe. — — achte mark
„lubesch sulke pennynge vnde munte, alse tor Wysmer
„ghenghe vnde gheue sint, iarliker rente lyfghe-
„dinghes vte deme gantzen dorpe to Tzellin, be-
„leghen in deme kerspel to Tzurow. — — — Na
„desser erwerdighen vor Beken Stralendorpes vor-
„schreuen dode so scholen desse vorbenomede achte
„mark gheldes lyffghedinghes rente ofte pacht vort
„blyuen ewychliken by den erliken vrowen to
„deme Nygenklostere to behoff erer menen
„tafelen, dede holden de obseruantien, vnde
„hir vor to holdende vnde to dunde ewychliken vylligen
„vnde selemyssen twyge in deme jare to seligher
„dachtnisse ere sele vnde erer olderen sele. — —
„Gheuen — — in sunte Elyzabeth daghe.“

Auf Pergament in einer dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs: zuerst des Convents Siegel und dann des Propstes rundes Siegel: auf einem Schilde liegt schräge links ein männliches Brustbild; Umschrift:

s . mathei . noiteman . p̄positi.

Nr. CXLIV.

D. d. Swan 1464. Aug. 21.

Heinrich, Herzog von Meklenburg, verkauft wiederkäuflich dem Kloster Neukloster für 50 gute Mark lüb. 4 Mark jährlicher Bede aus dem Dorfe Nevere, aus vier Bauerhöfen, von jedem eine Mark, von der ersten Bede, welche Michaelistag gezahlt zu werden

pflegt: „Geuen to Swaen — — amme dinxstedage in „den achtedaghen vnser leuen vrouwen erer hemmel-„vard."

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Herzogs dreischildiges Siegel von ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachsplatte.

Nr. CXLV.

D. d. 1464 — 1465.

Nach zwei zusammen transsumirten Urkunden aus den Jahren 1464 und 1465 verkauften wiederkäuflich die Brüder Karsten und Karold Axkouw, zu Gnemer wohnhaft, an den Domdekan Johann Werneri zu Bützow zwei Mal 8 lüb. Mark jährlicher Hebungen aus ihrem Dorfe Selow in der Vogtei Schwan.

Auf der Rückseite dieses Notariats-Instruments steht:

Item Johannes Werneri hefft geuen achte gude marck deme gadeshuse tome Nigencloster, ghekofft vor hundert mark am dorpe to Selow.

Item van den VIII mark sunth IIII mark ghekofft in enem breue vnde noch in dem andern breue IIII; dar de anderen achte mark komen to vnser leuen frowen tiden to Butzow vnd dar suluest by den vicarien sunth desse houetbreue.

Nr. CXLVI.

D. d. 1465. Febr. 25.

„Her Hinrik Swertueger prouest, vor Margrete Kulen pryore, vor Syle Berners vnderpryore vnde gantze conuent to deme Nygencloster

„— — vorkopen — — her Ludeken Sluseweggen „ratmanne tor Wysmer — — vor veftich mark lub. „veer mark lub. — — jarlike rente in pacht in den „beyden eruen vnde houen, de nu tor tyd besitten vnde „buwen Lemmeke Kurlewagen vnde Gherke Borchardes „beleghen to der Stramoysen in deme kerspele „to Groten-Dessyn. — — Van vruntschop wegene „hebben wy — — den wedderkop. — — Des man- „dages vor vastelauende."

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer leichtfertigen, dicken cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte, wie sie zu Nr. CXLVII. beschrieben sind.

Nr. CXLVII.

D. d. 1465. Julii 15.

„Hinricus Swertuegher prauest to deme Nien- „kloster, vor Margareta Kulen priorissa vnde vor Sile „Berners vnderpriorissa vnde de gantze kouent des „vorscreuen klosters" *verkaufen wiederkäuflich an* „her „Hermen Schulten, vicario in der kerken to Butzouwe" *für 100 lüb. Mark eine jährliche Hebung von* „acht „lub. marck geldes, also to Lubeck vnde tor Wismar „ghenghe vnde geue synt", *aus dem Dorfe Groten Dessin.* „Schreuen in den Jaren vnses heren dusent „veerteinhundert in deme viff vnde sostigesten iare, in „die diuisionis apostolorum."

Auf Pergament in einer ziemlich festen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs. Das erste Siegel gehört dem Propste: ein kleines rundes Siegel, welches in einem Kreise einen, unten abge-

rundeten Schild führt, auf dem schräge links ein Schwert liegt, und auf dessen, hiedurch gebildeten Abschnitten kleinere Waffen, wie Pfeile oder dgl., oder auch zwei Buchstaben, wie h und f, stehen. Umschrift:

s. hinrici . suertueg' . pti . ū . cla.

Das zweite Siegel ist das Conventssiegel von Neukloster.

Nr. CXLVIII.

D. d. Wismar 1465. Sept. 25.

„Hinrik Swertfegher prauest, Margareta „Kulen priore vnde vor Tzile Berners vnderpriore „vnde gantze conuent tho deme Nigenklostere — — „hebben vorkoft — — deme erliken manne her Borchard Blomendalle prestere vicario in der „kerken to sunte Nicolaus to der Wismer vnde „sinen nakomelingen, de de besittere werden in tokamenden tiden der suluen vicarie, de de heft ghemaket „Alheyd Berghingers zeliger dechtnisse, vor twe „hundert mark lub. — — vertein lubesche mark „— — iarliker renthe — — to deme dorpe to Tzellin „an der bede vnde pacht. — — Van vruntschopp weghen hebbe wy — — den wedderkopp. — — Ok „weret sake, dat dar wurde ghevunden en ander „breff myd vnses conuentes ingheseghel beseghelt, de „dar rorede vppe souen mark lub. renthe vnde „hundert mark lub. houe stoles — — in den ghuderen „des — — dorppes to Tzellin, de toscreuen were „her Johan Noytemanne — —, de breff schal „machtlos wesen vnde gantzliken myd desseme breue „gedodet. Alle desse vorscreuen stucke — — lauen „wy — — mer to truwer hand deme erwerdighen vnde

„vnde gnedighen heren in god vadere vnd heren Lu-
„dolpho biscoppe des stichtes van Ratzeborch
„vnde alle sinen nakomelinghen — —, alse leenheren
„desser vorbenomeden vicarie. — — Ghenen des mid-
„wekens vor sunte Michaelis daghe des ertzeenghels.“

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer sehr flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen, mit eingelegten grünen Wachsplatten, des Propstes und des Convents Siegel, wie sie zu Nr. CXLVII. beschrieben sind.

Nr. CXLIX.

D. d. 1465. Nov. 25.

„Her Hinrik Swertfegher profest, vor Erme-
„ghard Luderstorp priore, vor Anna Plessen
„vnderpriore vnde de gantze couent to deme Nigen-
„clostere“ *verpfänden der Frau Ermegard Luderstorp acht Mark Hebungen aus dem Dorfe* Cellin *für 100 lüb. Mark, mit denen das Kloster aus Cellin verpfändete acht Mark wieder ausgelöset hat.* „— — Und
„desse hundert mark, dar wy desse achte mark
„geldes vor vorsettet hebben, de sint eraten vthghe-
„kamen van enеme ghudemanne, de hete Hen-
„ningh Gustceuwe seligher dechtnisse, de heft hee
„gheuen vor sik vnd vor sine eliken husfrouwen vor
„Margreten, den god gnedig sii, to ewigher dechtnisse
„an der wise, alse desse achte mark gheldes schal vor
„Ermegard Luderstorp alle iar vpboren to sunte Mer-
„tens daghe alle de tyd, de see leuet, vnde delen de
„veer mark deme gantsen conuente vnde de an-
„deren veer mark de see suluen hebben schal de wile
„dat see leuet; wan er see ok an god vorstoruen is,

„so scholen de prioren de vorbenomeden achte mark „gheldes alle iar vp boren — — vnd delen see deme „conuente, vnd wii scholen Henningh Gustconwen vnde „sine husfrouwen dar vor beghan myt viligen vnd sele- „missen, — — vnd de prioren scholen vnsen cappel- „lanen VIII schillinge geuen van dessen vorbeno- „meden VIII marken vor denckelghelt. — — Gheuen „— — an sunte Katherinen daghe."

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel, des Propstes und des Convents, wie sie zu Nr. CXLVII. beschrieben sind, mit eingelegten grünen Wachsplatten.

Nach einem, auf die Rückseite der Urkunde geschriebenen Notariats-Instrumente des ratzeburgischen Clerikers Marquard Tanke schenkt am 21. Jan. 1474 die Frau Beke Stralendorp vorbenannte Hebung dem Convent von Neukloster zur Verbesserung des gemeinschaftlichen Tisches zu Händen der Priorin Gheske Berndestorp.

Nr. CL.

D. d. 1466. Mai 22.

„Ik Curd van Plesse knape wonafftich to Bar- „necouwe bekenne — —, dat ick kofft hebbe de „keede, de myner suster plach to horende, „van myner suster kindere, alse van Johanne „Haluerstade vnde van Katherinen Ileueldes „vor vefftich mark lub. ane ene marck, vor welke „neghenvndevertich marck ick em — — sette „to eneme rechten weddeschatte veerdehalue marck „gheldes lub. — — an myneme ghude to Jamede, „beleghen yn deme kerspele to Gressouwe, welke „veerdehalue marck gheldes Katherina Ileuel- „des schall boren in deme erue, dat nv tor tyd be-

„sittet vnde buwet Hinrik Bonsack, — — dat beleghen
„is by dem see. — — Vnde wen er se beyde vor-
„storuen zind in god, so schall id steruen vppe de
„Moltsanschen vnde vppe ere rechten eruen. — —
„Vortmer so hefft desse vornenomede Katherina my
„— — den wedderkop ghegheuen. Hyr hebben an
„vnde ouer ghewesen de duchtigen knapen, also Ber-
„told Bersce to Rambouw vnde Johan Plesse
„to Barnecouw, hebben ok ere inghesele mede hen-
„ghen heten to witschop vor dessen zuluen breff, de de
„gheuen is — — des donredages vor pinxsten."

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer geläufigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen drei Siegel, welche schlecht ausgedrückt sind; die beiden ersten sind die Siegel der beiden von Plessen.

Nr. CLI.

D. d. 1466. (October 13. ?)

„Her Hinrik Swertvegher prouest to dem Ny-
„gencloster, vor Margrete Kulen priore, vor Süle
„Berner vnderpriore vnde gantze conuent tome Nygen-
„closter" *verkaufen wiederkäuflich* „deme erwerdigen
„rade der stad Wysmer, borgemesteren, alze
„her Bernde van Pegele, her Olrik Malchowen,
„her Dyderik Wylden vnde her Meynerde Ames-
„uorde vnde dem gantzen rade dar sulues" *für 200
Mark lüb. vierzehn Mark lüb. jährlicher Hebung aus
einigen Erben und Hufen und dem ganzen* „dorpe vnde
„gude tu der Mypnow. Des mandages vor deme
„yarmarkede."

Auf Pergament in einer breiten, gedrängten cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen zwei Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten grünen Wachsplatten. Das erste ist das runde Siegel des Propstes: in einem Kreise ein rechts gelehnter Schild mit einem schräge links gelegten Schwerte und, wie es scheint, zwei Dolchen in den Winkeln; Umschrift ist nicht gut zu lesen. Das zweite Siegel ist das Conventssiegel von Nr. XXVIII.

Das Datum ist schwer aufzulösen. Offenbar ist von einem Jahrmarkt zu Neukloster die Rede; in Neukloster werden aber jetzt zwei Jahrmärkte gehalten: am ersten Sonntage nach Trinitatis und am Freitage nach Gallen. Wahrscheinlich ist der letztere Markt hier gemeint, da die Kündigungszeiten in der Original-Urkunde auf Ostern und Martini festgesetzt sind und nicht umgekehrt.

Nr. CLII.

D. d. 1474. Aug. 17.

„Her Nicolaus Kummerouwe prauest to dem „Nigenclostere, vor Ghese Bernstorpes vnde vor „Silige Berners, priorissa vnde vnderpriorissa des „vorbenomeden gadeshuses — — vnde dat gantze „conuent darsuluest — — hebben vorkofft — — to „eneme rechten weddeschatte dem ersamen heren Lutken Slusewegghen, ratmanne tor Wilszmeer — — „vor vefftich lubsche marck — — veerdehalue lubsche marck sulke penninge — — iarliker renthe — — „to Sarnecouwe in deme kerspele to der Nigenborch beleghen, — — vnde — — hebben den wedderkoepp. — — Amme mydwekene na vnser leuen „frouwen dage assumpcionis Marie.“

Auf Pergament in einer dicken, cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes und des Convents Siegel. Des Propstes rundes Siegel, mit eingelegter rother Wachs-

platte, führt einen Schild mit einer schräge links gelegten ganzen Staude mit Wurzeln, Blättern und Blüthen; Umschrift:

s . nicolai . kumerowe . pbri.

Nr. CLIII.

D. d. Butzow 1474. August 29.

Herzog Heinrich von Meklenburg verpfändet dem Propst Nicolaus Kummerow und dem Convente zu Neukloster vier Mark jährlicher Bede aus den Dörfern Cernekouwe und Neuere, aus jedem Dorfe zwei Mark, jährlich auf Michaelis fällig, für 50 gute Mark, wie sie zu Lübeck und Wismar gänge und gäbe sind. „Geuen to Butzouwe — — am dage decollationis sancti „Johannis."

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Siegel mit eingelegter rother Wachsplatte.

Nr. CLIV.

D. d. Bützouwe 1474. Aug. 29.

Heinrich, Herzog von Meklenburg, verpfändet dem Propst Nicolaus Kummerouwen zu Neukloster und seinen rechten Erben für 50 Mark lüb. 4 Mark jährlicher Bede aus dem Dorfe Neuere, aus der Michaelis-Bede. „Geuen — — to Butzouwe am dage sunte „Johannis decollacionis."

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. An einem Pergamentstreifen hängt des Herzogs dreischildiges Siegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Wachsplatte.

Nr. CLV.

Die Herzoge Albrecht, Magnus und Balthasar bestätigen dem Convent zu Neukloster die jährliche Einnahme von 14 Stiegen getrockneter Aale aus der Vogtei Plau.

D. d. 1478. April 14.

In dem namen des vaders und des sones vnd des hillighen ghestes Amen. Wy Albrecht, Magnus vnd Baltazar van ghades gnaden hertoghen tho Mekelenborch, forsten to Wenden, greuen tho Tzwerin, Rostock vnd Starghardе, der lande hern, alle den yennen, de desse jeghenwardighen schrifft zeen edder horen lesen, ewighen grut in god den hern. Vppe dat de dynck, de dar syn vulmechtig yn desser thyd, na vorlope welker tyd nicht vorghan vnd broksam moghen werden, aldus plecht me se myd schrifften vnd vaster tuchnisse deste beth tho vorwarende, worvmme do wy witlik vnd bekant apenbar alle den yennen, de jeghenwerdich syn vnd tokamen moghen, se syn ghestlik edder werlick, van wat stade se syn, vor vns, vnse eruen vnd alle vnse nakamelinghe, dat wy myd vnsen eruen schuldich vnd plichtich syn den othmodigen ynnighen yn god priorissen vnd dem gantzen conuente tom Nigenkloster ymme tzwerinschen stichte belegen XIIII stighe ghodes vppghedroghedes ales myd zolte wol vorwart, de wy, vnse eruen vnd nakamelinghe by vnsem eghenen baden offte vnse voghet, de to der tyd to Plawe iss vnd de were yn vnsem namen dar vorsteyd, by vnser kost vnd theringhe scholen senden tom Nigencloster

alle jar vppe de hemmelfard Marien, zo dat van vnsen zelighen vorvaren den wendeschen heren na vthlude ere breue vmme erer vnd vnser selen salicheyd willen dem ghantzen conuente tho ewighen tyden gheuen is, dar wy vorbenomeden heren, vnsze eruen vnd nakamelinghen des alvanghes to Plawe vulkamen scholen vor bruken sunder ieghensegghent jenigherleyghe personen ghestlik edder werlik, des wy tho merer tuchnisse der warheyd vnsze ingheseghel vor vns vnde vnse eruen witliken hebben hengen heten nedden dessen apenen breff, dede gheuen vnd schreuen iss na der bort Christi vnszes heren dusent veerhundert vnde achtentzeuentich, des dynxstedaghes na dem sondaghe alsz me synghet an der hilghen kerken Jubilate.

Auf Pergament in einer grossen, steifen Minuskel, als Uebergang zur Fractur. An Pergamentstreifen hangen die drei noch dreischildigen Siegel der Herzoge aus ungeläutertem Wachs mit eingelegten rothen Wachsplatten. Das Siegel des Herzogs Balthasar ist mit einem Transfix angehängt folgenden Inhalts:

Transfix:

Wii Baltazar van godes gnaden hertoge obgnant bekennen, dat wii vmme gebrekes willen vnses egenes ingesegels vnses broders hertogen Magnus ingesegel hebben hengen heten benedden an dessen breff, des wy bekennen vnd willent holden glijk vnse egenn. Datum vt s.

Diese Urkunde ist um die Zeit ausgefertigt, als der Herzog Balthasar seine geislichen Würden niedergelegt hatte und also seine frühern Siegel nicht mehr gebrauchen konnte, dagegen noch kein eigenes landesherrliches Siegel besass.

Nr. CLVI.

D. d. 1484. Nov. 12.

„Nicolaus Kummerouwe prouest, Ghese „Bernstorppes priorissa, Tzile Berners supprio-„rissa vnde gantze conuent des closters Nigenklo-„ster — — vorkopen — — hern Hermanno Hu-„ghen, vicario imme dome to Lubik“, *wiederkäuflich sechs Mark lüb. Pf. ewiger Rente aus dem Dorfe Tzernekouwe für 100 Mark lüb. Pf., mit denen die 8 Mark Hebungen ausgelöset sind, welche Lutke Slusewcggen aus dem Dorfe verschrieben waren. Nach dem Tode des Hermann Hughe sollen Hauptstuhl und Rente auf ewige Zeiten an das Kloster fallen,* „so dat „me mit den sosz marck renthen schal alle iar kopen „vitthalige, droghe vische vnde andere etelware tegen „de vasten, de scalen se denne delen ouer dat gantze „conuent, deme enen so wol alseme deme anderen, „dar sine selighe suster Tilsche Darguns in ereme „testamente dat also ordineret vnde togeuen hefft. — „— Gegeuen — — des anderen daghes na sunte Marten „des hilghen bischuppes.“

Auf Pergament in einer engen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes Siegel mit eingelegter rother und des Convents Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte. Das runde Siegel des Propstes führt einen Schild, auf welchem schräge links eine ganze Staude mit Wurzeln, Blättern und Blüthen liegt; Umschrift:

s' . dni . nicolai + kummerowe.

Dies ist des Propstes zweites Siegel; vgl. Urk. Nr. CLII.

Nr. CLVII.

D. d. Wismar 1491. Mai 9.

„Nicolaus Buwman perpetuus vicarius ecclesie „sancti Georrii Wismariensis“ *schenkt den Klosterjungfrauen zu Neukloster eine viertel Hufe bei dem Dorfe Kartlow in der Parrochie Neuburg zum Ankauf von Oel zu ihren Lampen* („ad vsum olei lampadum suo„rum“). „Acta sunt hec Wismarie in ecclesia „sancti Georgii, presentibus ibidem honorabilibus „viris dominis Hinrico Burmester et Hinrico „Weitgat, perpetuis vicariis eiusdem ecclesie sancti „Georgii, testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis.“

Nach einem über die Schenkung ausgefertigten Notariats-Instrumente des ratzeburgischen Clerikers Jacob Misdungk. — Den verschenkten Acker hatte, nach einem ähnlichen Notariats-Instrumente, Nicolaus Buwman am 2. September 1486 von der Ehefrau des Matthias Dedewich, verwittwet gewesenen Katharina Slenter, zu Wismar für 20 lüb. Mark gekauft. Damals gab N. Baumann den Acker dem „colonus knape Henningh“ für 2 lüb. Mark in Pacht.

Nr. CLVIII.

D. d. Wismar 1492. Julii 14.

„Nicolaus Buwman, prester vnde vicarius in „sunte Jurgens kerken bynnen der stad Wismer, — „— nach vulborde Anne zyner eeliken moder „vnde Hans vnde Joachim Buwman zyner bro„der“ *löset von dem wismarschen Bürger Ludolph Sluseweggħe die vom Kloster Neukloster an diesen verpfändeten viertehalb lüb. Mark jährlicher Rente aus dem Dorfe Sarnecouwe aus und schenkt sie*

dem Convente des „munsters tome Nigenclo-ster“ *zu Händen der Unterpriorin Sophia Bülow.* „Gheschen tor Wismer in deme husse Gherd Rikchoues, „borghers bynnen der stad Wismer, des mandaghes „veerteygeden daghe des mantes Julii.“

Nach einem Notariats-Instrumente des ratzeburgischen Clerikers Jacob Misdungk, welches auf die Rückseite der Original-Verpfändungs-Urkunde Nr. CLII geschrieben ist.

Nr. CLIX.

D. d. 1493. Mai 20.

„Nicolaus Kummerouwe prouest thome Nigen-„kloster, Sile Berners priorissa vnde Sefke Bu-„low vnderpriorissa vnde dat gantze conuent desz „suluen gadeszhuses thome Nigenkloster — — vor-„kopen — — deme erlfken manne mester Ludolpho „Sluzewegghe borgher thor Wismer — — vor „hunderth lubesche marck — — sosz mark lubesch „— — jarliker renthe in pacht — — in deme dorppe „tome Lutkendorppe, boleghen in deme kerspele „to Groten Dessyn. — — Van vruntscop weghen „hebben wii — — den wedderkop. — — Des man-„daghes na deme hochwerden feste der hemmeluarth „vnnses heren.“

Auf einem durchschnittenen Pergament in einer festen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen des Propstes Siegel auf einer rothen und des Convents Siegel auf einer grünen Wachsplatte, wie an Nr. CLVI. Im Anfange wird die Subpriorin Sefke (Sophie), am Ende der Urkunde Geske (Gisela) genannt: ein Name, der letztere, ist wohl sicher verschrieben.

Nr. CLX.

D. d. Neukloster 1495. März 29.

„Jacobus Barstorp prauest thom Nigenclo-„ster, vor Czile Berners priore vnnde vor Sof-„feke Bulowen vnderpriore“ *vereinigen sich mit Curdt Musz zu Tepelitze, dass er auf dem Hofe daselbst ein Haus bauen und von dem Hofe demnächst dem Kloster jährlich 8½ Mark, nämlich 4 Mark zu Wachs und 4½ Mark sonst, wo es des Klosters Nutzen fordert, zahlen soll; ferner soll er dem Kloster jährlich mit drei Fuhren dienen, Korn von Brunshoved zu holen oder Bauholz und Sägeblöcke zu fahren, gleich den Höfen Pynnow und Neuhof, wogegen das Kloster ihm erlaubt, wöchentlich eine Mahlzeit Fische im Babelinschen See für seinen Tisch zu fangen und fünf Schweine frei in die Mast zu jagen. Will das Kloster ihn wieder von dem Hofe haben, so will dasselbe ihm alles wiedererstatten, was er erweislich an demselben verbauet hat.* „Tho orkunde sindt des-„szer ceddelen twe eyns ludes begrepen en vth der „anderen gesneden, — — am sondage szo man singet „— — Letare Jerusalem.“

Auf Papier in einer cursivischen Minuskel.

Nr. CLXI.

D. d. 1497. Nov. 24.

Jacobus Barstorp Propst, Ermegardt van der Luhe Priorin, Martke Bibouwen Unterpriorin und der ganze Convent zu Neukloster verschreiben

der Tilszeke Smogen auf Lebenszeit für 30 Mark 5 Schillinge 4 Pf. lüb. ihres Leibgedinges drei lüb. Mark Renthe aus den Memoriengeldern des Convents; nach ihrem Tode sollen Hauptstuhl und Rente ledig und los sein. „Datum —,— am auende sunte „Katherinen der hilligen juncfrouwen."

Auf Pergament in einer flüchtigen cursivischen Minuskel. An Pergamentstreifen hangen die schlecht ausgedrückten und fast gar nicht erkennbaren Siegel des Propstes und des Convents aus ungeläutertem Wachs.

Nr. CLXII.

D. d. 1497. Dec. 4.

Das Kloster Neukloster verkauft wiederkäuflich an die Testamentarien des verstorbenen Jasper Wylden, vormals Kirchherrn zu St. Jürgen in Wismar, zwölf lüb. Mark jährlicher Hebung aus dem Dorfe Never für 200 lüb. Mark, womit das Kloster 14 lüb. Mark jährlicher Hebung aus dem genannten Dorfe von dem Vikar Bartold Sandow an der von Heinrich Slapp vormals in der St. Nicolaus-Kirche zu Wismar gestifteten Vikarei ausgelöset hat. — — „Ghegheuen — — „an dheme dage der hyllygen iunckfrouwen suntte „Barbarenn."

Auf Papier nach einer auscultirten Copie des ratzeburgischen Clerikers Heinrich Stoltinck. Diese Urkunde ist mit Ausnahme der Geldsummen und des frühern Pfandträgers mit der Urkunde vom 24. Dec. 1497, Nr. CLXIII, ganz gleichlautend. Vgl. Urk. vom 31. Aug. 1531.

Nr. CLXIII.

D. d. 1497. Dec. 24.

„Jacobus Barstorp prawest, Ermegarth vhan „dher Lů priore, Martke Bybouwen vndherpriore „vnnd gantze cauenth thome Nygenkloster, anders „vhann oldynges gènomet thom Sunnenkampen, — — (vorkopen) — — den werdygenn hernn mester „Johann Glèuetzyn, Henrico Weitgatenn, Nicolao Ha- „lenbeken, presternn, her Brandth Smedhe rathmanne „thor Wysmer vnd Dyderick Wyldenn borger to Ro- „stock, testamentarien szeliger dechtnysse „her Jasper Wyldenn, wandages karkherrn „tho suntte Jurghenn thor Wysmer, an vnsem „dorpe, gude vnnd houen tho Neuer dree mark lub. „iarlykes ingeldes vor vefftich marck lub., — — dar „wy vmme noth wyllen vnses closters medhe vthge- „loset vnnd ingekofft hebbenn veerdehalue marck „lub. iarlykes schult vnnd ingeldes vth vnsenn gu- „derm vhan dhen werdygen procuratoren vnnd „brodernn des kalandhes sunthe Joannes „karcken up dhem sandhe tho Lubeck. — — „Vortmer vmmhe sunderghe gunste — — hebben de „testamentarien — — vns gunth — — des wedder- „kopes. — — Desser alle vorschreuen tho thuge, „louen vnnd bowarynge hebbe yck Jacobus Barstorp „prawest myn ingesegell vnnd wy Ermegarth vhan der „Lů priore, Martke Bybouwen vnderpriore vnnd dat „gantze conenth vorbenomed vnses couentes ingesegele „myt wyllen vnnd wyschop hengen laten vor dessen

„breff, de gegeuen vnnd gescreuen is — — in des „hyllyghenn karstens auendes.“

Auf Papier nach einer auscultirten Copie des ratzeburgischen Clerikers Heinrich Stoltinck. Vgl. Urk. vom 31. Aug. 1531.

Nr. CLXIV.

D. d. Lübz 1502. Jan. 26.

„Hern Magni vnd hern Balthasars gebruder her- „tzogen zu Mekelnburgk Vertrag zwischen dem Propste „zum Newencloster an einem vnd Herman Cram- „mon anderssteils diser gestalt auffgerichtet, alss das „den Teich zu Borkow vnd die Meldenisse mit „alle Herman Crammon vnd seine erben einhaben vnd „behalten sollen, darfur er dem Newenoloster 200 gute „mk. entrichtet vnd gegeben. Die nehiste Wehre vor „dem See zu Sloue vnd alle Reeth, dass bei dem „felde daselbst wachset, soll das erste jar das Closter, „vnd das ander Jar Hermen Crammon vnd seine erben, „vnd also ein nach den andern gebrauchen. Alle „Wischen vnd holtz bei dem felde zu Sloue be- „legen, sollen zu ewigen Zeiten beim Closter bleiben „Die Bach, so auss dem Neperssmolischen See „fleust vnd in dem Teiche zu Borkow sich „endiget, daran soll Hermen Crammon oder seine „erben nichts behalten, sondern das Closter soll die- „selbe alleine gebrauchen. Datum Luptze am mit- „wochen nach Pauli conuersionis Ao. 1502.“

Nach einer Urkunden-Registratur, da die Urkunde selbst nach der Säcularisirung des Klosters Neukloster beim Verkaufe der Güter an das Kloster Dobbertin ausgeliefert ist. Die

vorstehende Registratur stimmt mit dem Concept dieser Urkunde, welches noch im Grossherzogl. Archive aufbewahrt wird, überein.

Nr. CLXV.

D. d. 1502. Aug. 5.

Johann Monnyk, Vikarius in Unser-Lieben-Frauen-Kirche zu Wismar kauft für sich und für den Fall seines Todes für seine Magd Leneke Akes von dem Propst Joachim Köpke, der Priorin Ermengherd van der Lů, der Subpriorin Wendelle Decowen und dem Convent zu Neukloster drittehalb Mark jährl. Rente für 50 Mark lüb., wofür er denselben einen Schuldbrief auf 4 Mark jährlicher Rente aus Beygendorp bei Wismar zu Pfande setzt. „Ge„geuen — — des dages sancti Dominici des hiligenn „bichtegers.“

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier.

Nr. CLXVI.

D. d. 1510. Jan. 6.

„Her Johan Reyneke prauest, Ermegardt „van der Lů, Martha Bybouwen vnderpriore vnde „gantze conuent tome Nigenkloster“ *verkaufen wiederkäuflich an Heinrich Slyker und Heinrich Burmester, Aelterleute des Amtes der Schuhmacher (zu Wismar?), und ihren Vikar Peter Hoppener zehn Mark lüb. jährlicher Rente aus der Kornpacht aus dem Gute zu Lübberstorp für 200 Mk. lüb.,*

womit das Kloster 16 Mk. wieder ausgelöset hat, welche es früher, zur Zeit des Propstes Henning Karliz, der Priorin Engel Sperlinges und der Unterpriorin Kerstine vam Zee, an den Burgemeister Peter Losten und den Bürger Cord van Pegele zu Wismar verpfändet gehabt hatte. „Gheuen — — in der hilligen dre ko„ninghe daghe."

Nach einer auscultirten Copie auf Papier.

Nr. CLXVII.

Das Kloster Neukloster präsentirt dem Bischofe von Schwerin seinen Küster und Organisten Volrath Torber zur Ordination und Priesterweihe.

D. d. Neukloster 1511. März 9.

Wy Johannes Reyneke stadtholder des prauestes, Armegardis van der Lu priorissa, Marta Bybowen vnderpriorissze vnde gansse sammelinge des klosters thome Sunnenkampe, anders geheten thome Nyenkloster, bokennen vnde betugenn apenbar vor alsueme de desszen bref sen edder horen lesen vnde besunderlyken vor jw erwerdyge in godt vadere vnde herren heren Petro biscoppe to Szwerin vnszen gnedigen heren, dat wy myt endracht, weten vnde willen hebben angenamen den bescedenen Volradt Torber, cleryk Rasszeborgesk stichtes, vnszen koster vnde organysten to besorgende den suluen myth etende vnde drynckende vnde ock myt clederen, wes em van noden is to kledende, szo

lange dat wy dorch vnszen edder vormyddelst vnsenn frundenn em seycken vnde scaffen in gestlykenn lenen, szo vele dar syck eyn prester to guder mate van entholden kan, dat wy em in kraft vnde macht desses iegenwordigen breues szo to seggen vor vns vnde alle vnsze nakamelinge, vnde vorsekeren j. g. vnde eren nakamelingenn myt vnde in desseme breue sunder alle hulperede stedes vast so to holden; dar vmme valle wy an j. g. myt demodygenn vnde vlytigenn beden, biddende, den sulnen Volradum wylle j. g. vppe sulke vnse prouisien annemen vnde den suluen ordineren vnde wyen to deme stade der gestlicheyt vnde presterscop, dat wy alle tydt vmme j. g. myt vnseme ingenn bede to deme almechtigenn gade stedes wyllen bedanckenn vnde vordenenn. Des to merer tuchnisse der warheyt hebben wy vnses klosters ingesegel myt wytscop vnde wyllen hengen vnde heten laten benedden an dessen apenen bref, de geuen unde screuen is thome Nygenkloster an denn jaren ynses heren Jhesu Christi ghebort dusent vyfhundert vnde XI, des ersten sundages in der vastene genomet Invocauit. Hyr an vnde auer szyn geweset de erlyken heren Nycolaus Hermanny vnse confessor, Borchgardus Koller vnsze kappelan vnde prestere dar to tuge esket vnde geropenn.

Auf Pergament in einer sehr unfertigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt ein elliptisches Siegel mit eingelegter grüner Wachsplatte, wie an Nr. CLXIX.

Nr. CLXVIII.

Der päpstliche Commissarius Arcimbold verleiht den Nonnen zu Neukloster grossen Ablass.

D. d. Wismar 1516. April 20.

Nach dem Abdruck in Schröder's Pap. Mekl. II, S. 2841.

Johannes Angelus Arcimboldus, juris vtriusque doctor, prepositus de Arcisate, necnon ad has ciuitatem et diocesin et nonnullas prouincias, terras et loca, super executione plenissimarum indulgentiarum immense fabrice basilice principis apostolorum celorumque clauigeri de Vrbe nuncius et commissarius a sanctissimo patre et in Christo domino domino Leone papa X. specialiter deputatus, prout in litteris ejusdem sanctissimi domini nostri pape sub plumbo editis plenius continetur, dilectis nobis in Christo ordinis sancti Benedicti filiabus et sororibus in Nouo Claustro: Ermegardt van der Lue, Marthe Bybouwen, Metke Bockwolt, Anne Preens, Anne Haluerstades, Barthe Bibouwen, Künneghunde Reymerlynghes, Ilsche Plessen, Ermegardt Bernstorpes, Anne Platen, Anne van Gherden, Beke Platen, Enghele Koghelers, Margareta vam Szee, Helene Sparlinghes, Ermegardt Pluschowen, Anne Platen, Gysele Schoneberghes, Anne Bernerss, Anne Schoneueldes, Margareta Molzans, Anne Bernestorpes, Beate Plessen, Anne Preens, Dorothea Wolfes, Helene Bybowen, Anne Bybowen, Metke Stralendorpes, Anne Stralendorpes, Margarethe Bothes, Ilsche Botes, Vrsule Bothes, Catha-

rine Stralendorpes, Anne vam Szee; Yscke Bockwoltes, Lucie Smedes, Enghele Sparlynghes, Gheske Brunsz, Katherine Vserinsz, Tylske Smoge, Katherine Papken, Anne Brunsz, Katharine Bulowen, Margarethe Schulten, Wobbeke Draghen, Anne Vlynthe, Margarethe Lepelers, Ilsebe Akerbarghes, Anne van Lo, Katherine Bockwolten, Sophie Tarneuyssen, Anne Esken, Anne Redecstorpes, Ynghenborgh Redecstorpes, salutem in domino sempiternam. Exigente pie deuotionis affectu, quem nos erga deum et dictam basilicam vos habere cognouimus eo, quia pro continuatione tam immensi operis ex pinguedine charitatis juxta apostolicum indultum manus porrexistis adjutrices, ideo auctoritate apostolica nobis tradita vobis concedimus facultatem eligendi idoneum secularem vel cujusuis etiam mendicantium ordinis regularem confessorem, qui, confessione vestra diligenter audita, pro commissis per vos excessibus, criminibus, delictis atque peccatis quantumcunque grauibus et enormibus, etiam sedi apostolice reseruatis, etiamsi talia forent, propter que sedes ipsa apostolica esset merito consulenda, ac censuris ecclesiasticis etiam ab homine ad alicujus instantiam latis, de consensu partium etiam ratione interdicti incursis, et quarum absolutio dicte sedi esset reseruata, preterquam machinationis in personam summi pontificis, occisionis episcoporum et aliorum superiorum prelatorum et injectionis manuum violentarum in illos et alios prelatos, falsificationis bullarum et litterarum apostolicarum, lationis armorum et aliorum prohibitorum ad partes infidelium et sententiarum et censurarum occasione aluminum

sancte matris ecclesiae ac de partibus infidelium ad fideles contra prohibitionem apostolicam delatorum incursarum, semel in vita, et in non reseruatis casibus, totiens quotiens id petieritis, et in mortis articulo plenariam omnium peccatorum vestrorum indulgentiam et remissionem indulgere ac penitentiam salutarem injungere, necnon eukaristie sacramentum, preterquam in die Pasche et in mortis articulo, aliis anni temporibus ministrare, ac emissa per vos vota quecunque ultramarino ingressus, religionis et castitatis votis duntaxat exceptis, in utilitatem dicte fabrice commutare possit, ita tamen quod durante tempore presentis commissionis et publicacionis cum prefato commissario vel subdeputatis ab eo super communicatione dictorum votorum in vtilitatem dicte fabrice fiat compositio, necnon vobis et presentibus ceterisque defunctis vestris, qui in sinceritate fidei et vnitate sancte matris Ecclesie decesserunt, omnium et singularum missarum, orationum, diuinorum officiorum, jejuniorum, disciplinarum stationumque, elemosinarum, suffragiorum omniumque aliorum bonorum spiritualium, que fiunt et fient, in perpetuum in uniuersali sacrosancta militante ecclesia et membris ejus participationem impartimur. In quorum fidem et testimonium presentes fieri et sigilli, quo in talibus vtimur, fecimus appensione muniri. Datum Wysmarie anno domini M. CCCCC. XVI, die vigesima mensis Aprilis, pontificatus prefati sanctissimi domini Leonis anno quarto.

Formula absolutionis plenarie premissa confessione.

Misereatur tui etc. Indulgentia etc. Dominus noster Jhesus Christus per merita sue passionis te absol

uat, et ego auctoritate ejusdem et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus ac sanctissimi domini nostre Pape tibi concessa et in hac parte mihi commissa absoluo te a censuris ecclesiasticis quomodolibet incursis, etiam sedi apostolice reseruatis, necnon ab omnibus peccatis, delictis et excessibus hactenus per te commissis, quantumcunque enormibus, in quantum mihi facultas conceditur et claues sancte matris ecclesie se extendunt, remittendo tibi per plenariam indulgentiam omnem penam in purgatorio pro premissis tibi debitam, et restituo te sanctis sacramentis ecclesie et vnitati fidelium ac innocentie et puritati, in qua eras, quum baptisatus fuisti, ita, quod tibi decedenti clause sint porte penarum et sint aperte janue paradisi deliciarum, quod si non morieris, salua sit ista gratia, quando alias fueris, in mortis articulo. In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

Stephanus Voglann Notarius Commissarii sst.

Nr. CLXIX.

D. d. Neukloster 1519. Februar 24.

„**Johannes Reyneke** prauest, vor **Erme**„**gardt von der Lue** pryorin, **Marta Bibow** onder„priorin vnde gantze vorsammelinghe tom **Nienclo**„**ster**“ *verleihen dem Mauricius und seinen Erben für eine jährliche Abgabe von 6 Mark lüb. die Mühle zu Brunshouweden unter der Bedingung, dass der Müller rheinische Mühlsteine und Eisenwerk liefere, das Kloster aber zum vorkommenden Bau im Holzwerke an Rädern und Pfahlwerk den Müller mit Holz unterstütze. Nach dem*

Aussterben der Familie des Müllers soll die Mühle gangfertig wieder an das Kloster fallen und mit einem obern Mühlsteine von sieben Daumen dick und einem untern Mühlsteine abgeliefert werden. „Geschreuen „tom Nienkloster am sunthe Mathias daghe 1519.“

Auf Pergament in einer unsaubern Cursive. Statt des „conuentus segell“ hängt an einem Pergamentstreifen ein elliptisches Siegel mit einer gothischen Nische, in welchem eine ganze männliche Figur mit einem Palmzweige in der rechten Hand steht; Umschrift:

S'. REYMARI . SACERDOT'.

Nr. CLXX.

D. d. 1520. Dec. 25.

„Jck Jasper Fyneke bekenne — —, dat yk „myne dochter Margareten hebbe tome Nyenklöster yngheuen vnde bekappet myt guden „vriggen wyllen vngheesketh, van weghen myner „dochter erer regel vnde reformacien to hulpe „gheuen hundert gulden, — — vor de hunderth „V to renthe. — — Oft ok bynnen myddel der tydth „myn dochter yn god vorstorue, so schål sodane hundert gulden by deme kloster vnde by der reformacien blyuen. — — Alszo desse vorghescreuen „stukke vnde artykel laue yk Jasper Fineke myt my „vnde myt mynen eruen dem werdighen herenn dem „praueste vnde der erwerdyghen prioren vnde den iunc„frowen — — myt mynen truwen medeloueren, alsze „Mathias van Ortzen tho Wöstrow vnde Jurgen „Fyneke tome Gresze vnde Hardenacke By„bow to Westenbrugghe, Lyppelt van Ortzen

„tōm Bernshaghen, Eggerth Bybow to Tůtzen „— — myt ener vorvolgheden samenden handt, nycht „mēr wen eėsz to husze vnde to haue ,to szoken myt „baden ofte myt breuen, dar myd schål de samende „handt myt allem rechte voruolghet wesen. — — Gheuen „— — im dyngestedaghe vor Thome des hilghen ap„postels.“

Auf Pergament in einer cursivischen Minuskel. Angehängt sind sechs Pergamentstreifen, an denen, mit Ausnahme des fehlenden dritten, Siegel mit eingelegten grünen Wachsplatten hangen. Das erste ist Jasper Fynekes Siegel mit einem Fluge auf einer Stange, das zweite und fünfte sind die von Oertzenschen Siegel, das vierte und sechste sind die Siegel des Hardenack und des Eggert Bibow mit einem Hahne im Schilde.

Nr. CLXXI.

D. d. Neukloster 1525. Februar 5.

„Jurgen Wagell voghet effte Stadehalder, „vor Becke Platen prioryn, Margaretha vom Sehe „vnderpriorin vnde de gantze versamelunge thom Nyen„closter“ *verleihen dem Joachim Schwiger die Mühle zu Brunshoved auf dieselbe Weise, wie sie am 24. Februar 1519* (Nr. CLXIX) *dem Müller Mauricius verliehen ward, nur dass jetzt die Mühle mit einem obern Mühlsteine von sechs Daumen Dicke zurückgeliefert werden soll.* „Geschreuen thom Nyencloster Sonntage „na Marie Lichtmisse 1525.“

Die Urkunde ist besiegelt wie die Urkunde Nr. CLXIX.

Nr. CLXXII.

D. d. 1526. April 25

„Jürgen Wagell, vhaget, mit weten vnde willen „der andechtigen werdigen domina priorissa Becke „Platen, Margaretha vam Sehe subpriorissa, vnde „mit volbort der gantzen samelinge thom Nienkloster“ *nimmt den Magnus Diderick auf die Mühle zu der Nigenmolen, nachdem Claus Schunemann auf der Mühle ohne Erben gestorben und der Vogt der Wittwe desselben den genannten Magnus zur Ehe* (thor echte) *gegeben, und vereinbart mit diesem und der Freundschaft der Müllerin, dass nach dem Tode derselben weder er, noch seine Freunde an die Mühle und die Güter in derselben, wie Geld, Hausrath, fahrende Habe, u. s. w. Ansprüche machen, sondern alles in der Mühle unverrückt lassen will, mit Ausnahme von 15 Gulden, die Magnus in drei Jahren zum Besten der Mühle einschiessen und nach dem Tode der Müllerin wieder haben soll,* „mit willen des vagedes effte des „iennen de thom Niencloster praweste effte stadtholder ys; vnde dat de vefftehen gulden in de molen „mogen kamen, so hebben daruor gelauet Danquart „Noytemann, Hinrick Linekneeht, Clawes „Wynter van Lippersdorp, Tho orkunde mit de „closters signet — — am dage misericordia domini.“

Auf Papier in der Cursive neuerer Zeit. Untergedruckt ist ein kleines rundes Siegel von ungefähr einem Zoll Durchmesser, in welchem ein Schild steht mit zwei ins Kreuz gelegten Lilienstäben; die Umschrift ist nicht zu lesen.

Nr. CLXXIII.
D. d. Wismar 1529.

Der Rath der Stadt Wismar präsentirt dem Bischofe Georg von Ratzeburg den Priester ***Christian Flugge*** *zu der Vikarei* (perpetua sine cura vicaria) *zu St. Gertruden in der Kirche zum heiligen Geist zu Wismar, nach dem Tode des letzten Besitzers, Hermann Tymmermann, Canonicus von Schwerin.*

Auf Pergament in einer geläufigen Cursive; der Tag der Ausstellung ist nicht eingeschrieben: die Urkunde schliesst mit den Worten: die vero — . Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Nr. CLXXIV.

Die Priorin und Subpriorin des Klosters Neukloster präsentiren den Vikarien des schweriner Bisthums ihren Präpositus Christian Flügge zur Pfarre Gr. Tessin, da der bisherige Pfarrer Johann Reyneke geheirathet hatte.

D. d. Neukloster 1529. Junii 4.

Venerabilibus et egregiis viris ac dominis ecclesie Zwerinensis in spiritualibus et temporalibus vicariis nos Beke Plate priorissa, Margareta vam Szehe suppriorissa et totus conuentus monasterii Noui Claustri orationes nostras in Christo deuotas et in omnibus obsequiosam conplacendi voluntatem. Venerabiles domini. Ad parrochialem ecclesiam ville maioris Dessin, Zwerinensis dio-

cesis, per contractum matrimonii et bigamiam domini Johannis Reyneken presbyteri, illius vltimi et immediati possessoris aut alias quouismodo vacantem, cuius ius patronatus siue presentandi vacationum temporibus ad nos spectare dinoscitur et pertinet, prout de presenti spectat et pertinet, venerabilem virum dominum Christianum Fluggen, nostrum prepositum, presbyterum Zwerinensis diocesis, tanquam abilem et idoneum donationibus duximus presentandi ac presentamus Dei nomine per presentes, vnacum eodem humiliter supplicantes, quatinus eundem dominum Christianum Fluggen aut suum verum ac legittimum procuratorem ad eandem ecclesiam parrochialem instituere et inuestire ac in possessionem pacificam inducere seu induci demandare, sibique et nulli alteri curam animarum committere et de fructibus, redditibus, emolimentis et prouentibus respondere facere dignemini, premium ab omnium bonorum largitore recepturi. In cuius rei testimonium sigillum conuentus nostri presentibus litteris est appensum. Datum in Nouo Claustro anno domini millesimo quingentesimo vicesimo nono, die vero Veneris, quarta mensis Junii.

Auf Pergament in einer eilfertigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt, auf einer grünen Wachsplatte in ungeläutertem Wachs, als Conventssiegel das Siegel des Priesters Reymar, wie es zur Urkunde Nr. CLXIX beschrieben ist.

Nr. CLXXV.

Das Kloster Neukloster verleiht dem Priester Jacob Voss die Pfarre zu Nakenstorp.

D. d. Neukloster 1529. Junii 5.

Vor alsweme, dar desse breff vorkumpt, de ene szehn vand horen leszen, Bekenne wy Christianus Flugge, prawest, Beke Platen priore, Margareta vam Szehe vnderpriore vnde gantze vorszamelinge thome Nyenkloster, szo dat wy myt eyndracht, weten vnnd willen den eherafftigen hern Er Jacob Vosz, eyn prester, erlick vnnd fram, woll szedich vnnd nycht berszuchtich, vmme gades willen vnd vmme vorbede des ghestrengenn Er Clawes Lutzow rittere, hebben vorleneth de kercke to Nakestorpe to szyneme leuende vnnd myt vns vp vnszem klosterhaue darszuluest wanende vnnd syne weke fromisse vnnd homisse, vthgenamen den sondach, den hie vor syck suluest vnd veertyden fest beholden schall, vnd nycht myt den andern capellanen dar wes vmme to donde. Dar vor hebbe wy prawest, priore, vnderpriore vnnd gantze vorszamelinge vor her Jacob getrachtet, kosth vnnd beer, varynge vnnd lycht gelick vnszen anderen capellanen gheuen vnd ghunnen, de wyle hie leueth, szundth effte kranck, lykest vnszen anderen begheuen szusteren vnnd broderen. Dar vor hefft vns de ergedachte Er Jacob Vos wedder gegundth na szynem dode, myt wol bedachten mode, vth szunderliker gunsth vnd beleuynge, all szyn nagelaten gudth, beweehlick effte vnbeweechlick, nychtes vthgenamen. Desse vorgeschreuen alle

benomelike artikele laue wy prawest, priore, vnderpriore vnd gantze vórszamelinghe stede vnnd vast to holdende szunder jennygerleye insprock, olde effte nyge vunde, dar men dessen breff mede krencken mochte. Hyr an vnd auer szynth gheweszet der erliken vnd framen Danckqwardt Noyteman vnnd Jürgen Holste. Des to merer tuchnisse vnnd warheit hebbe wy des klosters ingheszell hengen heten nedden an dessen apenen breff, de gegeuen vnnd geschreuen is thome Nienklostere im jare vnszes heren duszent viffhundert vnnd negenvntwintich, am sonauende na dem achten dage des hilligen lichammes dach.

Auf Pergament in einer flüchtigen Cursive. An einem Pergamentstreifen hängt ein Siegel, wie an Nr. CLXIX.

Nr. CLXXVI.

D. d. Wismar 1531. Aug. 31.

Der Clerikus und Notarius Johann Hane bezeugt durch ein Notariats-Instrument, dass, auf Erfordern des Herrn Henning Pentzen, Propstes des Convents zu Neukloster, vor ihm persönlich erschienen sind die geistlichen Jungfrauen: Beke Platen, Priorin, Anna von Gerden, Unterpriorin, und die ehemalige Unterpriorin Martha Bibowe, als Aelteste des Klosters Neukloster, und versichert haben, dass sie die Besiegelung zweier Briefe an den Kirchherrn Jasper Wilden auf zwölf Mark und drei Mark lüb. aus Never (Nr. CLXII. und Nr. CLXIII.) *eben so wenig bewilligt haben, als dieselbe dem Convent, auf besonderes Befragen, angezeigt, also deshalb ungültig sei.* „Dit is

„gescheen in der stadt Wismar im huse der er-
„barn junofrowen Dorothe Platenn by vnser
„leuen frowen kerkhaue wanende."

Nach einem Notariats-Instrumente auf Pergament.

Nr. CLXXVII.

Die Herzoge Heinrich und Albrecht von Meklenburg lassen den Propst und den Convent des Klosters Neukloster über die Leistungen des Propstes an den Convent sich mit einander vereinigen.

D. d. Neukloster 1546. Nov. 27.

Als die durchluchtigen hochgebornen forsten vnd herren, her Hinrick vnd her Albrecht, gebrodere, hertogen tho Meckelnborch etc. vns hirnha benanten Ern Gregorien Detleuen preceptor des hwses tho Temptzin vnd Casparn van Schoneiken cantzlern befalen, tuschken den werdigen vnd erbarn Ern Henningen Pentzen prauest an einem vnd priorin vnd samlunge des Nienclosters anders teyls van wegen etliker gebreken, die sick tuschken ehnen togedragen, gutlick to handelnn vnd die in der gude tho uerdragen, dat wy thom ersten meth beidersyds weten vnd willenn sie erhes begeuen wedderwillens gutlick vereiniget vnd die tuschen ehnen vpgehafen, so dat kein deyl dat andere darvmme ferner hefft to belangen, Vnnd dat die prauest den gedachten iunckfrwen vor die halffe syde specks, die hie ierlich ieder persone togestelt, in der slachttydt teyn swyne so guth vnd dene glick,

alse hie ieder tydt in syne vnd des klosters kaken toslande plecht laten, vnd des ihars tho gewonlicker tydt vier ossen, dar hie thonor nur drei gegeuen hat, geuen, Vnnd dar hie enen vor gegeuen dre schepel gersten grutte, schal hie ehnen geuen sosz schepel gersten grutte vnd an stadt der andert halfen schepel hafer grutte ieder closter person eyne mathe hauer grutte, Vnnd als hie die prauest den iunckfrwen eyner des dages dry micken broth vnd des frydags nur twe micken gegeuen, so schal vnd wil hie enen des vridages vp ieder persone ook dre micken brodes geuen laten. Wat enen auerst sonst tho erher vnderholdunge, an proffande, vitalien vnd anderm, nichts ausgeslossen, vorhin bey seynen vorfarn vnd seinen zceyten ins closter gereicht worden, dat schal hie enen, auer obgeschreuene, vnafbrockich volnkamlik to gewonlicker vnd geborlicker tydt geuen, verantwerden vnd folgen laten, so lange beth hochgemelte forsten, vnsere gnedige hern, eyne andere ordinantze vnd bestellunge, wo idt meth deme vnd anderm geholden schal werden, vprichten laten, dat erhe forstlicken gnaden enen to donde vorbeholden hebbenn. Des tho orkunde vnde bekentnus hebben wy obgemelten hendelers ieder syn pitzschier vp diesen brieff, der eyns luds vor ieder deyl eynen getwefechtiget, wetentlick drucken laten, die gegeuen is thom Nienoloster sonnauendes nha Catherine na Christi vnses hern gebort veffteynhundert vnd sosz vnd vertich ihar.

Auf Papier in der Cursive neuerer Zeit. Die aufgedruckt gewesenen Siegel sind beide abgefallen.

Anhang.

Nr. CLXXVIII.

Heberolle des Klosters Neukloster.

(1318—1320.)

Aquitinstorp habet XXXIIII^or mansos; quorum vnus pertinet ad dotem cum decima et censu et minuta decima. Reliqui omnes dant nobis pro censu quilibet X mod. silig. et X mod. ordei. Inter quos sunt XV mansi, a quibus ecclesia Zwer. colit decimam in campo cum minuta; alii XVIII mansi dant nobis decimam in campo cum minuta et quilibet I *top* lini, de qualibet domo nobis soluente cum decima *rokhûn*. De campo molendini habemus VIII mod. silig. De taberna XVI *punt* cere. In silua possumus secare arbores, quando volumus, sed ciues non secabunt aliquam nisi de nostra licencia speciali; et cum pastus porcorum fuerit, quando nos assignamus XII porcos, tunc quilibet mansus II porcos assignabit; et quando nos XVI porcos assignamus, tunc quilibet mansus assignabit III, quando vero nos assignamus XX, tunc quilibet assignabit IIII^or. Isti dant specialiter pullos de domibus eorum: Wernerus XVI pullos, Hen. Vrekenhorst XVI, Jordanus XII, Her. Sodeghe XII, Clemmeve XVI, Hinricus Sartor XII, Hinricus Went XX, Ti. Scuneman, Jo. Wechtere XII, Glode XII, Holende XX, Lambertus XII, Gripeswolt XII, Maleken *wif* XII pullos, Jo. Croghere , Dethardus

Sartor , Stenouen [1]). Hec est summa frumenti et pullorum: XXVIII tremodia et II mod. silig. et XXVIII tremod. ordei et centum et LII pulli et XII solidi.

Reynerstorp habet XXIII mansos, quorum quilibet dat pro censu IX mod. silig. et IX mod. ordei et decimam in campo cum minuta, exceptis duobus mansis, de quibus ecclesia Zwer. colit decimam cum minuta. De quolibet manso habemus I *top* lini, de qualibet domo I *rokhun*. Ab vna parte riui sunt XVI mansi, quorum quilibet dat pro vnctione I mod. silig. De molendino III tremodia silig., quam colit Sutor. De taberna XII *punt* cere et de campo adiacente XXX pullos. Hii specialiter dant pullos et denarios de domibus eorum: Ni. Westfalus XXIIII pullos, Mudersone XVIII, Willer XVI pullos, Ghise XII, Her. Helmighes XII pullos, Jo. Scrodere XII sol., Jo. Textor VIII sol. Hec est summa frumenti et pullorum: XVIII tremodia et VII mod. silig. et XVII tremodia et III mod. ordei et centum et XII pulli et XX sol.

Celitz habet XIII mansos, quorum duo liberi sunt, quos villicus colit, sed dat de eis omni anno VI mod. silig. et VI mod. ordei et I tremod. auene, et seruiet cum equo valente VI marcas, et procurabit nobis in vno die comestionis vel in duobus, si volumus, cum famulis et equis nostris. Item colit vnum mansum et dimidium liberum, de quo seruiet cum equo et procurabit nos, sicut villicus. Alii omnes mansi dant pro decima et censu et omni minuta decima quilibet XVIII mod. silig. et XVIII mod. ord. et III tremod. et I mod. auene. In stagno nullus piscabitur sine nostra licencia nisi uillicus cum paruis retibus. Hec est summa frumenti: XIIII tremodia et III mod. silig. et

1) Bei diesen drei Namen sind im Originale Lücken für die einzutragenden Abgaben. Dergleichen Stellen finden sich späterhin noch einige Male.

XIIII tremod. et III mod. ordei et XXX tremod. et IIII mod. auene.

Bener habet XX mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et mod. ordei et pro invnctione quilibet I mod. silig., inter quos sunt XII mansi, qui habent vnum nonum[1]) mansum diuisum inter se, de quo dat quilibet vnum mod. ordei et omnes dant nobis decimam in campo cum minuta, de quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I *rokhůn* et super hoc dat Johannes de domo suo XX pullos. Ista est summa frumenti: XV tremod. silig. et XIIII^or tremodia et IIII mod. ordei.

Bobelin habet XVI mansos, quorum duo pertinent ad dotem cum decima et censu et omni minuta decima. Reliqui omnes dant nobis pro censu quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ordei et decimam in campo cum minuta, de quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo vnum *rokhůn*; de taberna X *punt* cere. Isti dant pullos de domibus eorum: Grete XXII pullos, Thidericus Faber XXII, Gendrick XXII, Vlricus XII, Johannes Sartor XII, Johannes Gisenkrůder XII, Ni. Croghere XIIII^or, Johannes Kale XXVI pullos, Berten VIII sl., Vicko XIIII pullos. In stagno nemo poterit piscari, nec in silua aliquis secabit sine nostra licencia speciali, et cum pastus porcorum fuerit, possimus quotquot voluerimus assignare. Hec est summa summa frumenti et pullorum: IX tremod. silig. et IIII mod. et IX tremod. ordei et IIII mod. et centum et quinquaginta sex pulli.

Kamin habet IX mansos et dimidium, quorum vnus liber est, de quo habemus seruicium equi vnius valentis ad minus sex marcas et procurabimur in vno die comestionis vel in duobus, si voluerimus, cum famulis et equis nostris; alii omnes dant quilibet pro

---

1) Die Lesart dieses Wortes ist nicht sicher zu erkennen; am wahrscheinlichsten steht da n e u ū, vielleicht nouū oder nonū?

decima et censu et minuta decima XVIII mod. silig. et XVIII mod. ord. et IIII trem. auene. De quolibet domo I *rokhûn*. Isti specialiter dant pullos de domibus eorum: Hin. Plote XVI pullos, Johannes XII pullos. Hec est summa: XIII tremod. III mod. minus silig. et XIII tremodia III mod. minus ordei et XXX tremod. III mod. minus auene.

Glasin habet XVIII mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et mod. ordei et decimam in campo cum minuta et vnum *top* lini et de quolibet domo vnum *roklûn*. Insuper dat Nicolaus de Neuer XII pullos, Luttekeneue de *dorlande* XII sol., ...erus VIII sol. Hec est summa frumenti: XII tremodia silig. et XII tremod. ordei.

In **Gotin** habemus IIII^or mansos, qui omnes dant nobis pro censu quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ordei; de duobus mansis habemus decimam in campo cum minuta, pro qua dant quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ord. et II tremod. auene et vnum *top* lini et I *rokhûn*. Hec summa frumenti: IIII^or tremod. silig. et IIII^or tremod. ordei et IIII^or tremodia auene.

Babitze habet XX mansos, quorum duo dant pro decima in campo et censu [et] minuta decima quilibet XV mod. silig. et XV mod. ordei et III tremod. auene; alii omnes dant pro censu quilibet VIII mod. silig. et mod. ordei et decimam in campo cum minuta, et quilibet mansus vnum *top* lini et quelibet domus vnum *rokhûn*. De taberna VIII *punt* cere. De *dorlande* VIII sol. Hec est summa frumenti: XV tremod. silig. et XV tremod. ordei et quinque tremod. auene.

In **Porbestorp** habemus in festo Martini VI marcarum redditus annuatim.

In **Malchowendorpe** de molendino quolibet anno VIII mod. silig.

Bonyk habet XXV mansos, quorum IIII^or pertinent ad dotem in Duseyn cum decima et censu et minuta decima. Reliqui omnes dant nobis pro censu

VIII mod. silig. quilibet et VIII mod. ordei et decimam in campo cum minuta. De quolibet manso vnum *top* lini, de qualibet domo vnum *rokhůn*. De campo, qui vocatur *heymelant*, datur pro censu I tremod. auene, de taberna XII *punt* cere. Isti dant pullos de domibus eorum: Ghieradus Westfal XX pullos, Bibow VII, Hannes VII, Ber. Specht VII, Jo. Necebil VII, Ni. Redeghes VII, Reder XVI, Jo. super monte XII, Hanneman XX, Petrus VII, Neuper VII. Hec est summa frumenti et pullorum: XIIII^{or} tremod. silig. et XIIII tremod. ordei et I tremod. auene et centum et LXVIII pulli.

Lutbertesdorp habet XXV mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et VIII mod. ordei et pro iunctione quilibet vnum mod. silig., excepto vno manso qui IIII^{or} modiorum ordei plus dat. De omnibus habemus decimam in campo cum minuta, de quolibet vnum *top* lini, de qualibet domo I *rokhůn*. Insuper dat Hinricus Westfal de domo suo IIII^{or} sol., Hermannus XII pullos. Ghese de *derlant* . In silua adiacente possumus secare arbores, quot et quando voluerimus, si antea ciuibus predixerimus, sed ipsi non secabunt aliquam sine nostra licencia speciali, et cum pastus porcorum fuerit, quando nos assignamus XII porcos, tunc quilibet mansus II porcos assignabit, quando vero XVI assignamus, tunc quilibet tres assignabit, si autem XX assignauerimus, tunc quilibet IIII^{or} assignabit. Summa frumenti hec est: XVIII tremodia et V mod. silig. et duo *last* et VIII modios ordei.

Luderstorpe habet XVIII mansos, quorum vnus est qui dat pro decima et censu et minuta decima XV mod. silig. et XV mod. ord. et III tremod. auene. Item sunt duo mansi, qui pro censu et decima et minuta decima dant quilibet XVIII modios silig. et XVIII mod. ordei et III tremodia auene; et est dimidius mansus ibi, qui pro decima et censu et minuta decima dat III mod. silig. et XVI mod. ordei et duo tremodia auene.

Alii omnes mansi dant decimam in campo cum minuta et pro censu quilibet IX mod. silig. et IX mod. ordei, exceptis tribus, quorum quiuis dat VIII mod. silig. et VIII mod. ord. De quolibet manso vnum *top* lini, de qualibet domo I *rokhun*, exceptis tribus quarum quelibet dat duos pullos. De *ouerlant* et *dorlant* dat Helmich Kule VI mod. ordei; Johannes Bodekere de *dorlant* VIII sol. Hii dant de domibus eorum denarios et pullos: Johannes super insula XXVIII sol., Petrus apud riuum VI sol. et VI pullos, Reymer IIII sol. et IIII pullos, Heyne XII sol., Ludeke VIII solidos, Con. Magnus V sol., Thidericus Repsleghere XVII sol. et VI pullos, Textor VIII sol. In silua nemo secabit aliquam arborem nisi de nostra licencia speciali et cum pastus porcorum fuerit, quando nos assignamus XVI porcos, tunc quilibet mansus II assignabit, quando vero assignamus XX, tunc quilibet mansus assignabit III. Hec est summa: XVI tremodia silig. et tantum ordei et XI tremod. auene et VI marce et I sol. minus. et XVI pulli.

Prouestesghaghen habet VI mansum, quorum quilibet dat pro censu IIII^or mod. silig. et pro iniunctione vnum mod. silig. et decimam in campo cum minuta et vnum *top* lini et quelibet domus vnum pullum. Hec est summa: duo tremodia et IIII mod. silig.

Ego debeo dare domino episcopo Zwerinensi de curia mea **Buscyn** omni anno XV mod. silig. et XV mod. ordei et III mod. auene. Item de **Minnitze** III mod. silig. et XI modios ordei et XXII mod. auene. Hec est summa: vna *last* videlicet XVIII mod. silig. et XXVI mod. ordei et IIII tremodia et IIII^or modei auene.

Villa **Warin** habet XX mansos, quorum duo liberi sunt, de quibus habemus seruicium vnius equi et comestiones, sicut de aliis villicis nostris. Item duo mansi dant quilibet pro censu et decima et minuta decima II tremodia siliginis; alii XVI mansi dant quilibet pro censu et decima in campo cum minuta XX sol.

denariorum et vnum *top* lini quem colit pellifex. De qualibet domo vnum pullum. De molendino II tremodia silig. et vnum tremod. auene.

Woldenhaghen habet decem mansos, quorum vnus liber est, de quo dabitur nobis omni anno in die sancti Jacobi I marca pro seruicio equi et procurabit nobis in vno die comestionis vel in duobus si volumus cum famulis et equis nostris. Alii nouem mansi dant nobis pro censu quilibet VIII mod. silig. et VIII modios ordei. Decimam duorum mansorum cum minuta decima colit ecclesia Renensis. Item decimá duorum mansorum cum minuta decima cedit plebano in Hoghenkerken. Alii quinque mansi dant nobis pro decima in campo quilibet IX mod. silig. et IX mod. ordei et XVII auene. Pro minuta decima de quolibet manso vnum *top* lini, de quolibet polledro duos denarios, de quolibet vitulo I denarium, de quolibet porco vnum obulum. Decimum agnum tollemus, nichil addentes; de sexto addemus IIII^or den., de septima III denar., de octauo II denar., de nono I denarium; quidquid vero inferius est, de quolibet agno vnum denarium, qualibet domo nobis soluente cum decima vnum *rokhůn*. Hec est summa frumenti: X tremodia silig. III modiis minus et X tremod. ord. III modiis minus et VII tre. auene et vnus modius.

Prouestesbagen habet XIX mansos, quorum duo dant pro omni censu et decima VIII mar., videlicet IIII^or in festo beati Martini et IIII^or in Epyphania domini. Alii omnes dant nobis pro censu quilibet vnum solidum. Decimam VIII mansorum colit episcopus Raceburgensis cum decima minuta; de aliis nouem mansis habemus decimam in campo cum minuta, sed quando redimitur, dat quilibet mansus I tre. ord. et II tre. auene et vnum *top* lini, qualibet domo nobis soluente cum decima I *rokhůn*. Summa frumenti XII tre. ord. et XVIII tre. auene.

Reghetowe habet XV mansos, quorum quilibet dat pro censu VIII mod. silig. et mod. VIII ordei. Decimam sex mansorum cum minuta trahit episcopus Raceburgensis; reliqui IX mansi dant nobis decimam in campo cum minuta; quando vero redimitur, dat quilibet VIII mod. siliginis et VIII mod. ord. et XVI mod. auene et vnum *top* lini, qualibet domo nobis soluente cum decima I *rokhun.* De molendino habemus omni anno VIII *punt* silig. et de orto adiacente II sol. De quadam domo, que *kote* dicitur, XII sol. De piscina et piscatur[a] IIII^or sol., quos colit sutor. Hec est summa: III *last* et XVI mod. silig. et II *last* or[d.] et XII tremodia auene.

De **Kamin** Berchane colit III mansos et dimidium [liber est, de] quartale; mansus vnus . . . . aliis dabit omni anno III tre. silig. et II modios et I quartale et III tre. o[rd] . . . . et vnum quartale et VIII tre. auene vno quartale minus. Item Radicke colit . . . . et I quartale, de quibus dabit omni anno II tre. silig. II minus et II tre. . . . . minus et IIII^or tre. auene et V mod. Fredericus colit duos mansos t . . . . de quartali, de quibus dabit omni anno III tre. silig. et mod. minus et III . . . . minus et VII tre. auene IIII mod. minus. Johannes colit quinque quartalia et . . . . de quibus dabit omni anno II tre. silig. et II tre. ordei et V tre. auene . . . . brant colit II mansos dimidio quartale minus, de quibus dabit omni anno . . . . duobus modiis et vno quartale minus et III tre. ordei duobus modeis et . . . . et VII tre. auene.

Mynnowe habet XI mansos, de quibus nos duos colimus, alii nouem . . . . . . quilibet I tre. silig. et I tre. ord. Episcopus Raceburgensis colit decimam . . . . cum minuta; reliqui IIII^or mansi dant nobis decimam in campo cum . . . . dat quilibet VIII mod. silig. et VIII mod. ordei et II tre. auene

et . . . ., qualibet domo nobis cum decima soluente I *rokhůn*. De mol[endino] . . . . silig. et dimidiam capturam angwillarum. De quadam . . . . IIIIor sol. Item de dimidietate pisc — — — — — — —; arundo, que crescit in piscina, pertinet — — — — — — mod. minus, XVII tre. silig. et VIII tre. — — — —.

In **Jasteruisce** habemus II mansos, qu — — — — — ordei, et vnus dat decimam in campo et — — — — — — vnum *punt* ordei et II *punt* auene — — — — — silig. et II tre. ordei et XVI mod. auene — — — — — —

In **Cochelstorp** habemus IIIIor — — — — — — — — silig. et — — — — — — — — — — —.

Tzarnekow habet X mansos, quorum duo dant pro censu et decima et minuta decima quilibet V marcas; alii VIII mansi dant quilibet IIIIor marcas. De bocariis habemus omni anno trium marcarum reditus. Hec est summa: XLV marce, de qualibet domo vnum virum, qui metet tempore messis vel dabit VI denarios.

Tzbsows habet XXI mansum, quorum XV dant pro censu et decima quilibet III marcas; alii sex inferiores mansi dant quilibet IIII marcam. Item de *vrigenkampe* I mar. et de taberna I mar. De quolibet manso II *top* lini et de qualibet domo I *rokhůn* et virum, qui metet tempore messis. Hii specialiter dant pullos de domibus eorum: Jokannes Veddere XVI pullos, Volceke XXX, Michel XX, Timmo LX, Radus XXX, Odeskerke XXIIII, Mireke XX pullos. Hec est summa: LXVIII marci et ducenti pulli et XXVII *rokhůn*.

Colbas habet XIII mansos, quorum quilibet dat pro censu et decima et minuta decima XXVIII solidos et II *top* lini et II *rokhůn*. Item IIIIor kotarii dant quilibet I mar. et III kotarii dant quilibet II *top* lini et II *rokhůn*. Hec est summa: XXX marce et XLII *top* lini et XLII *rokhůn*.

Minnitze habet VIII mansos, quorum quilibet dat pro censu et decima et minuta decima III mar. De qualibet domo I *rokhůn* et biduanum seruicium. Isti dant specialiter pullos de domibus eorum: Goscalus XVI pullos, Conradus VI, Greue VI, Janeke VI, Godeke VI pullos.

Buscyn habet XX marcarum reditus cum piscatura. Gůs XIIII sol. et de piscatura I mar., Hakke III mar., Jo. Vos I mar., Glasin III mar., Pinnow XV sol., Her. Sutor II mar. et I sol., Jo. Stokuicsh XII sol., Faber VIII sol., Tidericus Specht IIII^or mar., Hinr. Westfal XVIII sol., longus Westfal XXIIII^or sol., Tribuz XV sol. et de piscatura I mar., Tidericus Scolaris V sol. De qualibet domo biduanum seruicium habemus.

Stromoyse habet VIII mansos, quorum quilibet dat pro censu et decima et minuta decima III mar. Insuper Conr. Mirowe de domo sua et de agro adiacente IIꝭ mar., Bertramus II mar. et II sol., Johannes de Babitze XXIIII^or sol: de qualibet domo biduanum seruicium; Tzepelin XX sol.

Techentin habet XXIIꝭ mansum, quorum quilibet dat pro censu VII mod. silig. et VII mod. ordei et decimam in campo cum minuta, sed quando redimitur, dat quilibet de manso vnum tre. silig et vnum tre. auene. De quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I *rokhun*. De *ouerlandt* II mod. silig. et mod. ordei. De vna taberna V mod. silig. et XVIII *punt* cere; de alia taberna XXVI sol. De quadam domo, que *kota* dicitur, III *punt* cere. In silua nemo secabit aliquam arborem, nisi de nostra licencia speciali, et cum pastus porcorum fuerit, possumus porcos pro nostro placito assignare. Hec est summa: XXXVI tre. silig. IIꝭ mod. minus et XIII tre. et IIꝭ mod. ordei et XXIIꝭ tre. auene. De fabrica XVI pullos, vnam mar.

Techentinerhagen habet XVI mansos, quorum vnus pertinet doti in Techentin cum decima et

censu et minuta decima, et dimidius liber est, qui seruiet nobis cum equo et procurabit nos in comestione, quando volumus, cum famulis et equis nostris. Alii omnes dant pro censu quilibet I sol. et decimam in campo cum minuta, sed quando redimitur decima, dat quilibet mansus I tre. silig. et II tre. auene. De quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I *rokhůn.* De molendino II tre. silig. De *ouerlant* I tre. auene et III mod. silig. Schele de domo sua XXIIII^or sol. Hec est summa: XV sol. et XVII tre. silig. III mod. minus et XXX tre. auene. Item Johannes Westfal XII sol., Blasleghere XII sol.

Vloue habet XXVII mansos, quorum vnum liberum dimisi Ludolfo, vt eo melius alium [cen]sum nostrum extorqueat. Reliqui omnes dant pro censu et decima et minuta decima quilibet in die Michaelis I mar. Insuper de quodam campo I mar. Item de quadam captura piscium in Miltenisse, que vocatur *were,* IIII^or sol. De qualibet domo I pullum. Isti dant de domibus eorum specialiter den: H. Pipere sol., Tesseke sol., Walburgis sol., Nedan sol., Ghese sol. Hec est summa: XXX mar. et IIII^or sol. de quodam *were.*

De **Repersmolen** habemus de agro adiacente quolibet anno VI tre. et II mod. silig. pro censu et minuta decima et decima in campo. Item de taberna quolibet anno I mar., de areis VII sol., de kotariis LXX pullos. De molendino X marcarum redditus, quarum quinque dabuntur in purificacione et quinque Johannis baptiste; item X vncias angwillarum, quarum quelibet valebit duos denarios.

In **Sucow** habemus II mansos, quorum quilibet dat pro censu et decima VIII tre. sil. . . . . . tre. ordei et III tre. auene. Item de quadam domo XII sol.

In **Nienдorpe** habemus omni anno VIII marcarum redditus.

In **Cobbendinerhaghen** habemus VI marcarum redditus omni anno.

Roghentin habet XII mansos, quorum tres pertinent doti in Ketsin cum decima et censu et minuta decima. Alii nouem mansi dant quilibet pro censu et decima et minuta decima XVIII mod. silig. et XVIII mod. ordei et duo tre. auene. De quolibet manso I *top* lini, de qualibet domo I pullum. Hec est summa: XIIII trem. silig. et XIIII tre. or. et XVIII tre. auene.

Crnesse habet nouem mansos et dimidium, quorum vnus liber est, de quo habemus seruicium vnius equi et procurabitur in comestione cum famulis et equis nostris. Item de [vn]o manso pro censu et decima habemus II tre. silig. et II tre. ord. et IIII tre. auene. Reliqui omnes dant quilibet pro censu I sol. et decimam in campo cum minuta. De taberna V *punt* cere. Isti speciales redditus nobis vendiderunt de mansis eorum: Heyne de Ane XXIIII sol., Stigerghe I mar., Bor I mar., Hinr. Brunonis I mar., Joh. Buweman I mar. Tabernarius I *punt* cere. Item de qualibet domo I pullum. (Summa I tremod. silig. et XXVII ordei et V tremod. aue. et X mar. Rozstok [1]).

Bruneshouet habet XVIII mansos, quorum quilibet dat pro censu I sol. et decimam in [campo] cum decima minuta. De qualibet domo I *rokhun*, de taberna VIII *punt* cere et de domo sua et orto adiacente XII pullos. De inferiori molendino III tre. silig., (III tre. ord. et III tre. auene. Item de superiori molendino III° s. Summa VI tremod. s. et VI tremod. ord. et III tremod. aue. et XXVII mar. et IIII sol. Sundens. [1]). Isti vendiderunt nobis speciales redditus de mansis eorum: Johan Brukere III mar. et III sol., Neuehenke IIII mar., Arnoldus Ossemani III mar., Jo. Molnere III mar. et IIII sol. Hii dant speciales den.

---

1) Diese in Klammern eingeschlossene Summirung ist von einer jüngern Hand nachgetragen.

de domibus eorum: Vrent XXIIII sol., Neuer XIIII sol., Jo. Ghir X sol., Janeke X sol., Bluel VIII sol., Sartor VI sol.

Zwertze habet X mansos, quorum duo liberi sunt, de quibus habemus seruicium vnius equi, et procurabimur in comestione cum famulis et equis nostris. Alii omnes mansi dant nobis pro censu et decima et decima minuta, decima cum iuuamine villici II tre. silig. quilibet et II tre. or. et IIII tre. auene et I *top* lini. De qualibet domo I pullum. Hec est summa: II *last* silig. et II *last* ordei et IIII *last* auene. Hec est summa frumenti: XVIIII½ tre., XVIIII½ tre. ordei, XXXVII tre. auene.

(**Gherwensmolen** [1])

De **Spervermolen** habemus omni anno XIIII tre. sil. et XIII tre. ordei et IIII½ *last* auene.

In **Bartze** habemus IX marcarum redditus, qui tamen redemi possunt pro XC marcis.

(In **Matzlowe** habemus IIII^or marcarum redditus annuatim in festo beati Martini.

In **Toitsowe** habemus IIII^or marcarum redditus, quas dabit Nicolaus Wedeghe quolibet anno in die beati Martini in manus priorisse ad vsus omnium dominarum, qui tamen redimi possunt pro XL mar. [1])

Dieses Heberegister ist eines der wenigen Stücke dieser Art von schriftlichen Alterthümern in Meklenburg. Es ist auf einem 4 Fuss langen und ¼ Fuss breiten Pergament in einer kleinen und festen Minuskel im Anfange des 14. Jahrhunderts geschrieben. Das untere Ende, welches die äussere Seite des aufgerollten Pergaments bildete, ist starck abgenutzt und beschmutzt, wurmstichig und zerrissen: daher die Lücken in der Mitte des Documents, ungefähr bei der Aufzeichnung der Hebungen aus dem Dorfe Minnow. Auch an andern Stellen des Pergaments finden sich Wurmlöcher. Einige bezeichnete Nachträge sind in einer mehr cursivischen Schrift aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts geschrieben. Die Zeit der Abfassung dieses Registers fällt in die Zeit von

1) Diese Nachträge sind von jüngerer Hand hinzugesetzt.

1318—1320, also in dieselbe Zeit, aus welcher die sonst noch vorhandenen Lohn-, Futter- und Speck-Register des Klösters stammen. Es sind in dem Register nämlich schon alle Güter aufgeführt, welche das Kloster im Anfange des 14. Jahrhunderts erwarb; die letzte Erwerbung ist die von Barze, welche im J. 1317 geschah (vgl. Urk. Nr. LVI); dagegen fehlen in dem Register die nächstfolgenden Erwerbungen, namentlich die von Teplitz im J. 1320 (vgl. Urk. Nr. LXV.). Der Verfasser, natürlich ein Kloster-Beamter, stammt wahrscheinlich aus der Familie der von Dessin, welche zu Dussin (= Dessin, Gr. Tessin) und Kuppentin sassen und mit dem Kloster vielfach in Verbindung standen. In der Urkunde Nr. XLI vom J. 1299 heisst es:

„Alexander de Duscin — — de curia mea, „quam habeo in villa Duszin,"

und im Heberegister sagt der Verfasser von sich:

„Ego debeo dare domino episcopo Zweri-„nensi de curia mea Duscin".

Im J. 1291 (vgl. Urk. Nr. XXXVI) war eine Margarethe von Duscin Nonne im Kloster.

Nr. CLXXIX.

Futterregister des Klosters Neukloster.

1319—1320.

Computacio Johannis Hamele de pabulo consumpto in curia Noui Claustri in anno domini M°. CCC. XX°.

In prima septimana post festum beati Martini anni incarnacionis domini XIX consumpta fuerunt in pabulo VI tremod.

In secunda septimana cum equis et porcis VI tremod.

In tercia septimana IIII tremod. cum III modiis.

In quarta septimana V tremod. cum II mod. auene.

In quinta septimana pernoctauit dominus Magnopolensis: XIIII tremodia auene.

In sexta septimana IIII tremod. minus III mod.

In VII septimana IIII tremod. auene.
In VIII septimana IIII tremod. minus minus II mod.
In IXa septimana IIƗ tremod. cum II mod.
In Xa septimana IIIƗ tremod. aue.
In XI septimana IIII tremod. cum II mod.
In XIIa septimana Ꝟ tremod. cum I mod.
In XIIIa septimana Ꝟ tremod. cum I mod.
In XIIIIa septimana IIIƗ tremod. minus I mod.
In XVa septimana IIIƗ tremod.
In XVIa septimana carnispriuii pernoctauit dominus de Werle: VII tremod. minus II mod.
In XVIIa septimana IIII tremod. cum IIII mod.
In XVIIIa septimana VIII tremod. minus IIII mod.
In XIXa septimana Ꝟ tremod. cum II mod.
In XXa septimana pernoctauit dominus Magnopolensis: XI tremod. cum II modiis.
In XXIa septimana pernoctauit domina Magnopolensis et dominus: VI tremod. cum II modiis.
In XXIIa septimana IIƗ tremod. cum III mod.
In XXIIIa septimana V tremod.
In XXIIIIa septimana III tremod. auene cum II mod.
In XXVa septimana pernoctauit comes Zwerinensis: V tremod.
In XXVIa septimana venerunt LII equi Holsatorum et XVIII equi episcopi Hauelbergensis et manserunt ultra XIIII noctes [1]: in eadem septimana ad pabulum XIII tremod.
In XXVII septimana XVII tremod.
In XXVIIIa septimana pernoctauit comes de Haghenowe: X tremod.
In XXIX septimana IIƗ tremod. cum II modiis.
In XXX septimana IIII tremod. minus II modiis.

---

1) D. i. 11 — 24. Mai 1320; am 18. Mai war Pfingstfest. Am 9. Sept. 1319 war Markgraf Woldemar von Brandenburg und am 9. October 1319 König Erich von Dänemark gestorben; am 20. Aug. 1320 erlosch mit dem Tode des Markgrafen Heinrich der ascanische Mannsstamm. Vgl. Rudloff II, S. 234 flgd.

In XXXI septimana IIII tremod. minus I modio.
In XXXII septimana IIII tremod. cum II modiis.
In XXXIII septimana
Summa XXIII last et XXI mod.
Insuper ad pultes [1]) presentaui XXVIII tremod. auene.
Item ad seminacionem in curia Tepelitz [2]) XXIII tremod.

Nr. CLXXX.

Speckregister des Klosters Neukloster.

1320.

Computacio Johannis Hamele de lardo consumpto in coquina Noui Claustri et curiis ecclesie circumiacentibus.

Primo die dominico ante festum beati Andree in anno incarnacionis domini MCCCXX dedi ad curias III latera lardi ad octo dies.

Quinta feria in festo natiuitatis Christi dedi ad curias II latera lardi.

Sequenti die dominico dedi ad curias VI latera lardi ad XIIII noctes.

Dominico die post Epyphaniam domini dedi ad curias et piscatoribus in Thechentin VII latera.

Dominico die conuersionis beati Pauli dedi ad curias et piscatoribus VII latera.

Quinto die proximo post purificacionem beate virginis ad curias cum piscatoribus VII latera.

Dominico die post Valentini ad allodium I latus ad octo dies.

1) Grütze.
2) Den Hof Teplitz erwarb das Kloster in eben diesem Jahre 1320.

Dominico die in cathedra beati Petri ad curias, piscatoribus cum allodio VIII latera.

Dominico die carnispriuii ad allodium I latus.

Item ad currum domini de Werle I latus.

Item presentaui I latus ad claustrum ex iussu domini mei.

Item consumpsimus in coquina domini prepositi et extra curiam cum curribus in XIIII septimanis VI latera.

In festo Pasche] dedi ad curias et ad nouum molendinum VIII latera lardi.

In eadem septimana consumpsimus in coquina domini prepositi XI latera lardi.

In secunda septimana post Pascha consumpta fuerunt in coquina domini prepositi et in allodio X latera.

In tercia septimana ad curias VII latera.

Item in eadem septimana in coquina domini prepositi XI latera.

In quarta septimana XI latera cum allodio.

In quinta septimana ad curias et ad molendinum VIII latera.

In eadem septimana in coquina domini prepositi XI latera.

In sexta septimana VII latera cum allodio.

In septima septimana ad curias VII latera.

In eadem septimana ad coquinam et ad currum domini mei versus Lubeke X latera lardi.

In octaua septimana videlicet Pentecostes IX latera cum allodio.

In nona septimana ad curias et ad molendinum VIII latera.

In eadem septimana VIII latera in coquina domini prepositi.

In X[a] septimana VI latera cum allodio.

In XI septimana ad curias VII latera.

In eadem septimana IX latera in coquina domini prepositi.

In XIIa septimana pernoctauit domina Magnopolensis; X latera fuerunt consumpta in coquina.

In XIIIa septimana ad curias VII latera.

In eadem septimana ad coquinam domini prepositi VII latera.

In XIIIIa septimana videlicet beati Jacobi VII latera cum allodio.

In XV septimana VI latera cum allodio.

In XVI septimana VII latera cum allodio.

In XVIIa septimana videlicet beate Marie virginis VII latera cum allodio.

In XVIIIa septimana V latera cum allodio.

Dominico die ante festum beati Jacobi videlicet tempore messis dedi ad curiam Pynnowe VII latera, item ad curiam Brunshouet VII latera, ad curiam Dessyn VI latera, item ad curiam Knipafh V latera, ad nouam curiam VI latera, ad curiam Warin V latera.

Dominico die proximo post festum beati Bartolomei dedi ad curias VI latera. Item I latus ad lardum.

Summa CCC latera minus III lateribus.

Nr. CLXXXI.

Lohnregister des Klosters Neukloster.

(1320.)

(Summa precii estiualis in Brunshouet XIIII mar. slav. et IIII den. et XX sol. lub. monete, quos mutaui ad XIX den.)

Precium estiuale in Pynnowe.

Henneke Craz XI sol. et IIII den. lub. — Claus XIIII sol. minus I den. lub. et IIII sol. slav. — Hin. XIIII sol. lub. minus I den. et IIII sol. slav. — Reymer XV sol. lub. et V sol. slav. — Jacob XV sol. lub. et V sol. slav. — Gherar. X sol. lub. et III sol. slav. —

Toleken VIII sol. lub. et III sol. slav. — Coneken VIII sol. lub. et III sol. slav. — Baren XII sol. lub. et IIII sol. slav. — Henneke Struven X sol. lub. et III sol. slav. — Radeken custodi equorum VIII sol. lub. et III sol. slav. — Haghenboke V sol. lub. et II sol. slav. — Thi. et Baten X sol. lub. — Hin. pastori VII sol. lub. minus IIII den. et VI sol. slav. — Duabus ancillis X sol. lub. — Item vne ancille V sol. lub. — Item Henneken II sol. slav. — Item Thi. opilioni VIII sol. slav. — Hermann VI sol. slav.

Insuper exposui XX denar. slav. in mutacione den lub., ubi erat defectus in vno den. uel in duobus.

Summa lub. den. X mar. et IIII den., quos mutaui ad XIX den. Summa slav. den. IIII mar. minus XXII den.

Summa totalis slauicalium denar. de curia Pynnowe XX mar. minus IIII sol.

Precium estiuale de curia Warin.

Woldenhagen XXVI sol. slav. — Peter XXVI sol. slav. — Crub XXVI sol. slav. — Iuueni Woldenhagen IIII sol. — Copeken XVII sol. — Joh. Cellin XVIII sol. — Radeken I mar. — Joh. Poyceköwe XIII sol. — Joh. pastori I mar. — Jacob custodi equorum I mar. — Pren pastori ouium I mar. — Custodi porcorum VI sol. slaui. de. — Katharine et Cygen ancillis I mar. — Item ancille uitulorum III sol.

Summa XIIII mar. minus VI sol. slauicalium denar.

Precium estiuale de Noua Curia.

Nico. Punic XVII sol. minus I denar. lub. et XXVI sol. slav. — Nico. Baten XXVI sol. slauical. — Merten XXVI sol. slav. — Nico. Punic XV sol. — Thide. XV sol. — Herman rectori caballorum XXII sol. — Herman custodi equorum XX sol. — Copeken V sol. — Çersten pastori XV sol. — Ottoni pastori

VII sol. — Item socio eius IIII sol. — Joh. custodi porcorum VIII sol. — Taleken et Wiben I mar. — Ancille uitulorum V sol. — Item pastori magnorum equorum XII sol. — Bernar. qui dispersit fimum in campo III sol. et II den.

Summa XVII sol. minus I den. lub. den.
Summa slau. den. XII mar. et VII sol. minus IIII den.

Precium in Dessyn.

Joh. Punic XXVII sol. slav. — Stenhagen XXV sol. — Coldehof XXV sol. — Coneken Went XVIII sol. — Coneken Menitze I mar. — Eghardo XV sol. — Bertol. VIII sol. — Hin. XXII sol. — Goswin custodi equorum I mar. — Thi. pastori I mar. — Hermegart et Greten ancillis XVIII sol. — Ditleuo seminatori V sol.

Summa XIII mar. cum III sol.

Precium de Knipafh.

Hin. Babitze XXVI sol. — Joh. Bomgharde XXIIII sol. — Nico. Menitze XXVI sol. — Baley XV sol. — Bertol. XVIII sol. — Arnol. Babitze XX sol. — Gos. XIII sol. — Sluseweke I mar. — Hessen custodi bouum X sol. — Custodi porcorum VIII sol. — Greten ancille IX sol. — Item Lubbeke VI sol. — Rotgher pastori XV sol.

Summa XIII mar. minus II sol.

Summa totalis precii estiualis XXVI mar. et VI sol. minus III den. lub. monete.
Et centum cum XIX mar. preter VI den. slav.

De isto precio estiuali exposui ego *Joh. Hamele* de meis propriis denariis XXIII mar. lub. monete.

Notandum quod in anno suprascripto dedi ad precium pro instrumentis curruum, aratrorum

et pro opere textrino et aliis necessariis curiarum IIII mar. et V den. — Item Jabelheyde et socio eius XI mar. minus I sol. pro XIꝉ. Centenario carbonum cum XX saccis. — Item dedi Douel rotifici VI mar. et V sol. — Item lapicidis. doliatoribus IIII mar. et XXVIII denarios lub. monete. — Item carpentariis, sarratoribus et organiste IX mar. cum IIIꝉ sol.

Summa IIII mar. et XXVIII den. lub. mon. Et XXXX mar. slauical. den.

Item dedi pro luteis ollis et anphoris XV sol. minus V den. — Item pro cratheris XX sol., quos dominus meus exposuit. — Item pro scutellis XXX sol. et II den. slaui. monete. — Item II mar. et IIII sol. lub. monete pro scutellis mulden et scopen. — Item IIꝉ mar. et XX den. pro ouis. — Item exposui pro panibus XVIII sol. et IIII den. preter id quod dominus meus exposuit.

Summa VIIꝉ mar. et V sol. preter II den. slav. den. Et II mar. cum IIII sol. lub. monete.

Item exposui VI mar. et VI sol. cum I den. slav. den. pro retibus ad sagenam magnam. Item IIII mar. et VI sol. lub. monete ad sagenam, preter paruam sagenam, quam dominus meus emit per se.

Item dedi domino meo, quum exiuit et fuit in negocio ecclesie, fratribus, qui exiuerunt cum curribus, seruis et nunciis, XIII mar. minus XVIII den. preter hoc, quod dominus meus specialiter exposuit. Et III mar. et VI sol. cum IIII den. lub monete.

Item exposui pro XXVII segheden VIꝉ mar. et XIX denariis lub. et VI sol. cum II den. slav.

Item presentatum fuit Ditmaro pellifici VIꝉ mar. lub. monete et IIꝉ mar. cum XVIII den. slauicalis.

De hiis *Ego Joh.* exposui I mar. lub. et I mar. slauical.

Item exposui de meis propriis denariis in Lubeke IIII mar. lub. pro vna tunna vngenti ad lampas, quod dicitur olus.

Item exposui de meis propriis denariis XIIII sol. lub. pro vno punt croci.

Item II sol. lub. pro pixide .... domino meo preposito.

Preterea solui domino preposito Annensi IIII mar. et VI sol. cum I den. lub. monete pro vestibus domini mei prepositi.

Summa totalis de omni computacione istius anni prescripti, quam *Ego Joh. Hamele* exposui: quingente quinquaginta XV mar. cum III sol. et III den. slauicalium denariorum.

Summa totalis lubecensium denariorum, quam *Ego* exposui, trecente quinquaginta et triginta nouem marce minus IIII sol.

Auf einem Pergament, welches in Octavform zu einem Bogen gefaltet ist; jede der drei beschriebenen Seiten ist durch eine senkrechte Linie getheilt. Die Schrift ist eine sehr kleine Minuskel aus dem Anfange des 14. Jahrh. Nach dem Bruchstücke im Anfange dieser Mittheilung fehlt offenbar etwas; auch sieht man, dass an diesem Bogen früher etwas angenäht gewesen ist: wahrscheinlich fehlt die Berechnung über den Hof Neukloster selbst und die zunächst angrenzenden Höfe.

Zusätze und Verbesserungen.

S. 24. Z. 22. v. o. lies 1240, statt 1245.
S. 68. Z. 13. v. o. l. LVBGK, statt LVBBGK.
S. 101. Z. 16. v. o. l. duobus, statt duobis.
S. 102. Z. 5. v. u. l. poterunt, statt potererunt.
S. 116. Z. 3. v. u. l. 1318, statt 1313.
S. 150. Z. 11. v. o. l. occurrere, statt occurere.
S. 150. Z. 24. v. o. l. amministracionem, statt ammistracionem.
S. 172. Z. 8. v. u. l. sentenciam, statt summam.

MEKLENBURGISCHE URKUNDEN,

GESAMMELT UND BEARBEITET

UND

MIT UNTERSTÜTZUNG DES VEREINS

FÜR

MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE

HERAUSGEGEBEN

VON

G. C. F. LISCH,

Grossherzogl. meklenburgischem Archivar und Regierungs-Bibliothekar, Aufseher der Grossherzoglichen Alterthümer- und Münzensammlung zu Schwerin, der deutschen Gesellschaft zu Leipzig und der alterthumsforschenden Vereine im Voigtlande, zu Stettin, Halle, Kiel, Salzwedel, Sinsheim, Berlin, Kopenhagen und Hamburg Ehren- und correspondirendem Mitgliede,

auch

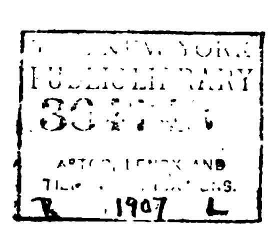
erstem Secretair des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde.

DRITTER BAND.

URKUNDEN DES BISTHUMS SCHWERIN.

SCHWERIN, 1841.

IN COMMISSION IN DER STILLERSCHEN HOFBUCHHANDLUNG ZU ROSTOCK UND SCHWERIN.



Gedruckt in der Hofbuchdruckerei.

Vorwort.

In dem vorliegenden dritten Bande meklenburgischer Urkunden, mit welchem diese vorläufige Urkundensammlung, der demnächst nach Vollendung der begonnenen meklenburgischen Regesten ein umfassendes Urkundenbuch folgen möge, geschlossen ist, erscheinen zuvörderst die Urkunden, aus denen das Bisthum Schwerin seine Entwickelung herleitet. Bekanntlich ist das bischöflich-schwerinsche Archiv zur Zeit der wallensteinschen Invasion nach Dänemark gerettet und trotz zwei Jahrhunderte hindurch fortgesetzter Bemühungen, mit Ausnahme von ungefähr 100 Stück minder wichtiger Actenstücke, nicht wieder zurückgekommen, vielmehr wahrscheinlich zum grössern Theile verloren gegangen. Und doch sind die Fundamental-Urkunden des Bisthums Schwerin, namentlich bei den schwankenden Diocesan-Grenzen desselben, von so grosser Wich-

tigkeit, dass ein möglichst sicherer Text dieser Urkunden zu den dringlichsten Bedürfnissen gehört. Es sind hier daher zunächst nach Benutzung aller jetzt noch zu Gebote stehenden Mittel die viel besprochenen herzoglich-sächsichen, kaiserlichen und päpstlichen Dotations- und Confirmations-Urkunden des Bisthums mitgetheilt, deren kritischer Constituirung eine zur Erkennung des Standpunctes des Herausgebers nothwendige *Einleitung* voraufgeschickt ist.

Die meisten Urkunden aus dem 13. Jahrhundert, welche sich auf die innere *Ordnung* und Verwaltung des Bisthums, auf die Dioecesan-Grenzen, auf die Begrenzung der bischöflichen Güter, auf die Vermehrung der bischöflichen *Besitzungen* in der ältern Zeit und auf andere wichtige Gegenstände beziehen, sind leider zum grössern Theile ganz verloren gegangen. In Ermangelung der Diplome sind glaubwürdige, alte *Regesten* der interessantesten Urkunden mitgetheilt.

Endlich sind auf mehrfachen Wunsch am Schlusse vollständige *Inhaltsverzeichnisse* über alle *drei Bände* dieser Urkundensammlung beigegeben, welche so eingerichtet sind, dass sie nach Belieben diesem dritten Bande oder auch jedem einzelnen Bande beigebunden werden können. Bei der Anfertigung dieser Register ist für den

Zweck der Geschichtsforschung die systematische Ordnung des Personen-Registers der alphabetischen vorgezogen. Mag sich auch für diese manches sagen lassen, namentlich bei umfassendern Urkundenwerken, so erleichtert doch die systematische Ordnung die Forschung so sehr, dass sie hinter jener nicht zurückstehen dürfte, wenn sie auch freilich eine wissenschaftliche Einsicht in die behandelten Zeitverhältnisse fordert.

Dankbar muss ich die zur Herausgabe dieses Bandes geleistete Hülfe des Herrn Archivars Dr. Lappenberg zu Hamburg, so wie die Theilnahme des Herrn Pastors Masch zu Demern und des Herrn Dr. von Duve zu Ratzeburg anerkennen.

Schwerin, im November 1841.

G. C. F. Lisch.



FUNDAMENTAL-URKUNDEN

DES

BISTHUMS SCHWERIN.



Einleitung

zu den

Dotations- und Confirmations-Urkunden
von 1171 und 1211.

Bekanntlich ist das bischöfliche Archiv des Bisthums Schwerin im J. 1628 von dem damaligen Administrator Ulrich II., Herzog von Schleswig-Holstein, bei der Besitznahme Meklenburgs durch Wallenstein nach Dänemark gerettet und bis jetzt, mit wenigen Ausnahmen, noch nicht zurückgekommen; es steht überhaupt noch zur Frage, an welchen Ort die Urkunden und Bücher gekommen sind und ob sie überall noch existiren. Die Reste des ehemaligen bischöflich-schwerinschen Archivs im Grossherzoglichen Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin bestehen aus den Urkunden, welche bei der Säcularisirung des Stifts im J. 1648 das Dom-Capitel besass, welche durch Zufall und durch Vorlegung aus dem bischöflichen Archive bei der fürstlichen Canzlei zurückgeblieben oder welche in frühern Zeiten in Abschrift zu Processacten eingereicht waren, und aus einer Anzahl von Urkunden, meistentheils aus dem 14. Jahrhundert, welche im J. 1810 aus Copenhagen zurückkamen. Daneben besitzt das Grossherzogliche

Archiv vollständige, von dem Kirchen-Visitations-Secretair Clandrian im J. 1601 angefertigte Inhaltsverzeichnisse aller Urkunden des Bisthums. Nach diesen clandrianschen Regesten besass das Stift die meisten der viel besprochenen päpstlichen Bullen und andere wichtige Urkunden gar nicht, auch nicht einmal in Abschrift. Ausser den angegebenen Quellen gehören also mehrere gedruckte Urkundenwerke und deren Manuscripte jetzt auch zu den Quellen der ältesten Geschichte des Bisthums Schwerin.

Eine vollständige, kritische Herausgabe der Confirmationsurkunden des Bisthums Schwerin ist so häufig und so dringend gefordert, dass sie ohne Noth nicht länger aufgeschoben werden darf; eben so dringlich ist eine genügende Aufklärung über den Werth der vorhandenen Quellen. Bei dem Mangel der Originalien wird, trotz aller Forschung und Kritik, dennoch manches dunkel bleiben, was man aufgehellt zu sehen wünschte. Ueber vieles aber, was dunkel zu sein scheint, wird die Vergleichung Aufschluss geben können. Es kommt nur darauf an, einen festen Haltpunct zu gewinnen.

Die Haupturkunden für die Dotation des Bisthums sind die erste und letzte der alten Dotations- und Confirmations-Urkunden: die Dotations-Urkunde des Herzogs Heinrich des Löwen vom 5. Septbr. 1171 und die goldene Bulle des Kaisers Otto IV. vom 4. Jan. 1211; von jener ist das Original, von dieser sind alte beglaubigte Abschriften und glaubwürdige Regesten vorhanden. Die päpstlichen Bullen haben, als erweiternde und fortführende Documente, ein mehr untergeordnetes Interesse. Die beiden Urkunden von 1171

und 1211 treten aber in der Geschichte in so merkwürdigen Gestaltungen auf, dass sie eine besondere Betrachtung fordern; es wird sich durch die Untersuchung ergeben, dass sie wohl ohne Zweifel die interessantesten Urkunden Meklenburgs sind und Erscheinungen darbieten, wie sie sonst in der Diplomatik Norddeutschlands ohne Beispiel sind.

Die goldene Bulle Kaisers Otto duldet keinen Verdacht; sie ist in ihrer ganzen Form und im Einzelnen sicher und ächt, wenn man von den Veranlassungen absieht, welche sie hervorgerufen haben.

Die Dotations-Urkunde Heinrichs des Löwen dagegen ist ein wahrer Proteus; fast jede Abschrift und jeder Abdruck ist anders, und es scheint fast unmöglich, in diesem schon in den frühesten Zeiten zu einer antiquarischen Rumpelkammer gemachten Diplome Ordnung zu schaffen. Nimmt man diesen oder jenen Abdruck zur Hand, so findet man für Meklenburg und die Nachbarländer gewöhnlich ganz leicht, was man sucht; mit Erstaunen nimmt man aber oft hinterher wahr, dass ein anderer Abdruck ganz anders lautet. Glücklicher Weise ist das besiegelte Original der Urkunde (in dieser Sammlung mit A bezeichnet) im J. 1705 vom Archivar Schultz im herzoglich-güstrowschen Archive im Dom zu. Güstrow gefunden und gerettet; dieses ist nach allen innern und äussern Zeichen ohne Zweifel und zuverlässig ächt. Neben diesem Original existirt im Grossherzoglichen Archive eine zweite Ausfertigung der Urkunde (in dieser Sammlung mit B bezeichnet), welche in frühern Zeiten für das Original und von Rudloff (Meckl. Gesch. I, S. 142) für eine, dem Dom-Capitel zur verstärkteren Sicherheit

ertheilte Ausfertigung gehalten ward. Auf den ersten Anblick kann das Diplom täuschen: es ist auf Pergament in unbezweifelt alter Schrift geschrieben, und eingehängt ist eine grüne seidene Schnur, von der ein Siegel abgefallen sein kann. Betrachtet man aber das Blatt genauer, so finden sich leicht Kennzeichen, nach denen man diese zweite Ausfertigung für eine Verfälschung erklären muss: die zweite Ausfertigung ist nicht von derselben Hand geschrieben, die das ächte Original ausgefertigt hat, obgleich sich in beiden Exemplaren derselbe Mann für den Schreiber ausgiebt; Schrift und Pergament sind durchaus nicht in der Form, welche den deutschen Staatsurkunden des 12. Jahrhunderts eigenthümlich ist und welche auch das Original unserer Urkunde auf den ersten Blick charakterisirt; die Schrift ist vielmehr gezwungen, das Pergament ist für den Text fast zu klein, die Zeilen sind übermässig eng und bis auf die äussersten Ränder des Diploms zusammengeschoben; an dem winzigen Siegelbande ist keine Spur zu finden, dass es jemals sollte ein Siegel getragen haben, auch scheint es absichtlich, um zu täuschen, zerrissen zu sein. Dagegen ist diese zweite Ausfertigung von einer Kloster- oder Handschriftenhand aus dem Ende des 12. oder dem Anfange des 13. Jahrhunderts geschrieben; die Handschrift scheint dieselbe zu sein, welche die beiden doberaner Urkunden des Fürsten Nicolaus vom J. 1190 (in Drucken auch wohl fälschlich von 1160 datirt) zeigt, in denen noch der Bischof Berno Zeuge war: beide Handschriften unscheiden sich nur durch die Form eines Abbreviaturzeichens. Viel kräftiger beweisen die Unächtheit der sogenannten zweiten Ausfertigung die fast unglaublich

scheinenden (in B *cursiv gesetzten*) *Einschaltungen*, welche die Verfälschung bis zur äussersten Frechheit treiben; da sind die Rechte und Einkünfte des Capitels und dessen Bischofswahl bestimmt, da ist Verordnung über die Verwaltung, die Güter und den Nachlass des Bischofs gemacht, den schweriner Bürgern im ganzen Herzogthume Sachsen Zollfreiheit und im wismarschen Hafen freie Schifffahrt geschenkt, dem Bisthum die später sogenannte Bischofsmühle mit dem angrenzenden Wasser, das in der Folgezeit einen nicht unbedeutenden See (den Ziegelsee) umfassen sollte, zuerkannt, u. s. w.

Es ist die Frage, wann dieses falsche Diplom ausgefertigt sein kann. Wahrscheinlich ist es schon am Ende des 12. Jahrhunderts gemacht. Der Bischof Berno starb am 14. Jan. 1191. Nach Pribislavs und Heinrichs des Löwen Tode war den Edlen der alten Bevölkerung der Muth wieder gewachsen und sie suchten ihre Macht bei der Bischofswahl geltend zu machen. Es entstand ein mehrjähriger Streit zwischen dem sächsischen Theile des Dom-Capitels und den wendischen Domherren und den ihnen verwandten wendischen Edlen, — zwischen Sachsen und Wenden, — ein Streit, der erst im J. 1195 durch Erwählung des Wenden Brunward zum Bischofe zum Nachtheile der Sachsen geschlichtet ward, ein Streit, der so tief wurzelte, dass er sich noch im 14. Jahrhundert in der Abtei Doberan wiederholte. In dieser Zeit, zwischen 1191 und 1195, scheint die falsche Urkunde von den sächsischen Domherren fabricirt zu sein, um sich die Capitularrechte zu sichern und zu verschaffen, welche in der Dotations-Urkunde Heinrichs des Löwen nicht klar ausgedrückt, sondern erst in der

dem Dom-Capitel vom Papste Cölestin III. gegebenen Bulle vom 24. Oct. 1191 berührt waren, und die ihnen durch den Vergleich vom 18. Jun. 1195 für die Zukunft auch zugesichert wurden. Hiemit stimmt auch die Handschrift der falschen Urkunde überein, welche die eines Mannes aus dem Gefolge des sächsischen Bischofes Berno zu sein scheint.

Der nächste Zweck der Fabrication einer falschen Urkunde mochte für den Augenblick allerdings die Gewinnung von Rechten für das Dom-Capitel sein. Der Missbrauch des eingeschwärzten falschen Fabrikats ging aber noch weiter, indem man es dem Kaiser Otto IV. zur Confirmation vorlegte. Und so ist die goldene Bulle des Kaisers, welche von den ächten Urkunden allein die Rechte des Dom-Capitels und der Stadt Schwerin in den Ausdrücken der untergeschobenen Urkunde Heinrichs enthält, erschlichen. Freilich mochte der Kaiser gerne die schwerinschen Stifts- und Stadt-„Privilegien" bestätigen, um sich dem Grafen Heinrich von Schwerin dankbar und gnädig zu beweisen, und prüfte wohl nicht mit diplomatischer Schärfe die Dotations-Urkunde seines Vaters, die man dem Grafen in die Hände gegeben hatte, um sich in den Erwerbungen sicher zu stellen, und seine Bestätigung erhielt Kraft und Wirksamkeit, da die Ausdrücke über Schwerins Zollfreiheit in Sachsen und Schiffereigerechtigkeit in Wismar auch so gehalten sind, dass man sie als eine anderweitig verbriefte Schenkung interpretiren kann: immer aber bleibt das Verfahren der Verfälscher, wenn es auch jetzt ohne alle Folgen geworden ist, sehr verwerflich und ist als einziges Beispiel dieser Art in Meklenburg, wo Urkundenfäl-

schung nie gedieh, wie in manchen andern Ländern, wo man fast bei jeder Urkunde zuerst darnach fragt, ob sie auch ächt sei, von hohem Interesse für die Geschichtsforschung. Daher erklärt es sich aber auch, dass bei Streitigkeiten, z. B. mit der Stadt Wismar am Ende des 15. Jahrhunderts, der Rath von Schwerin nie die Vorlegung der Urkunde Heinrichs des Löwen von 1171, sondern immer nur des Privilegiums des Kaisers Otto IV. vom J. 1211 verlangte; dieses war für die Stadt eine Fundamental-Urkunde geworden. Das falsche Exemplar war wohl schon früh, nach Erreichung des Zwecks, in das geheime Archiv des Dom-Capitels zurückgegangen, von wo es bei der Säcularisirung des Stifts im J. 1648 in das landesherrliche Archiv überging.

Mit dieser einen Verfälschung begnügte man sich aber noch nicht; bei vorkommenden Streitigkeiten änderte man und schob man nach Belieben dies oder jenes ein, und so entstanden in Abschriften aus dem 16. Jahrhundert (in dieser Sammlung mit C bezeichnet) mehrere Texte, welche oft wieder bedeutend von dem falschen Exemplare abweichen. Diese haben natürlich wenig Werth.

Dennoch ist die falsche Urkunde Heinrichs wichtig genug für die Topographie des Landes, indem sie uns Nachrichten über Veränderungen und Zustände giebt, welche in den 20 Jahren nach der Dotirung des Bisthums eingetreten waren und welche die Original-Urkunde noch nicht berühren konnte. Für die Topographie des Landes hat sie allerdings den Werth einer Original-Urkunde.

In dem nachstehenden Texte der Urkunde des Herzogs Heinrich ist die Uebersicht so gegeben, dass

die Original-Urkunde A mit der Schrift des Textes dieses Bandes die Hauptstelle einnimmt, die falsche Urkunde B vollständig, in gleich langen Zeilen, mit *Cursivschrift* für die *eingeschobenen* Stellen, unter dem Haupttexte steht, und unter diese wieder die abweichenden, eingeschobenen Stellen der jüngeren Abschriften C gesetzt sind.

Uebrigens ist schon früher von Westphalen, welcher Mon. ined. IV, p. 888 flgd. beide Exemplare abdrucken liess, eine Fälschung bei dieser Urkunde vermuthet. Und auch Rudloff in dem „Ehemal. Verhältniss zwischen dem Herzogthum Mecklenburg und „dem Bisthum Schwerin“, 1774, sagt, indem er einen Abdruck des Originals liefert, in dem Urkunden-Anhange, S. 3, von dem falschen Exemplare: „Mit einem Worte, „es trägt offenbar das Gepräge einer bessern wollenden „und doch fehlerhaften Abschrift an sich“, — hinzufügend: „Nicht leicht sind von einem Diplom dieses „Zeitalters so viele und so sehr von einander abwei„chende Ausgaben, als von dem gegenwärtigen“. Dennoch hielt er in seiner Meckl. Gesch. I, 1795, S. 141, Not. r, das falsche Exemplar für eine „Original-Urkunde, „— — zur verstärkteren Sicherheit 3 Tage später dem „Dom-Capitel ertheilet“.

Für den Text der einflussreichsten Urkunden wäre also ausreichend gesorgt. Es steht noch der Text der päpstlichen Bullen von 1177, 1185, 1189 und 1191 zur Frage. Von diesen existiren die Originale nicht, jedoch von den Bullen von 1177 und 1191 Abschriften aus dem 14. Jahrhundert in einem, im königl. Archive zu Hannover aufbewahrten Copeibuche des Erzstifts Bremen, von der Bulle von 1185 eine Abschrift im

lindenbrogschen Urkunden-Buche und von der Bulle von 1189 Abschriften im Grossherzogl. Archive zu Schwerin. Für die beiden letztern Urkunden bleibt daher nichts weiter übrig, als den breit getretenen Weg der gewöhnlichen Kritik zu betreten und nach den besten Abschriften und aus innern Gründen, gestützt auf die übrigen Urkunden, den Text zu constituiren. Hiezu ist die folgende Uebersicht der Besitzungen des Bisthums Schwerin nach den 6 Fundamental-Urkunden nothwendig, in welcher die Besitzungen des Bischofes durch gewöhnliche Schrift, die *Besitzungen des Dom-Capitels durch Cursivschrift* bezeichnet sind; es wird aus derselben mit einem Blicke klar werden, was in den verschiedenen Urkunden allein richtig sein kann. Das Meiste wird durch diese Uebersicht und durch die folgenden Bemerkungen klar werden; manches wird wohl noch lange dunkel bleiben und eignet sich durchaus nur zu Specialforschungen. Die Erweiterung der bischöflichen Besitzungen durch spätere Erwerbungen gehört nicht hierher.

dominice incarnationis MCLXXXI, indictione XV, IIII nonas Decembris.

Nach mehrern Abschriften aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und der Registratur des Kirchen-Visitations-Secretairs Clandrian vom J. 1603. Damals war das Original dieser Urkunde noch vorhanden. Clandrian schreibt: „Hieran ist noch das Sigil, doch am Rande etwas ab„gebrochen“.

Nr. V.

Der Papst Urban III. confirmirt das Bisthum Schwerin.

D. d. Rom 1185. Febr. 25.

Nach dem lindenbrogschen Copialbuche der bremenschen Stiftsurkunden im Stadt-Archive zu Hamburg.

Urbanus episcopus, seruus seruorum dei, uenerabili fratri Bernoni, Magnopolitane ecclesie episcopo, eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Benedicta gloria domini de loco sancto suo, de quo pater omnipotens ad nostre mortalitatis cursum solita pietate respiciens ecclesiam suam nove prolis foecunditate multiplicat et fidelium predicatorum uerbo pariter et doctrina dilatat, trahens in sagena fidei barbares etiam nationes, ut qui fuerant aliquando tenebrae filii lucis effici mereantur, et iuxta uerbum prophetae, in cubilibus, in quibus prius dracones habitabant, uiror calami et iunci rore sancti spiritus oriatur. Ex eius itaque munere fuit, qui uult omnes homines saluos fieri et ad agnitionem ueritatis uenire, quod tu, uenerabilis in Christo frater episcope Berno, ad predicandum paganis et seminandum uerbum fidei episcopus institutus,

atus Zwerin

teras

pae Clementis III: 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
la Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in [Sadelbandia.*
I villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichím ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
s civitatis Zwerin.		
dietas. Scalae.		
ula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
lendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
rrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
) *Medewede.*		
) *Wotekitz* (Cloteke?).		
) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
lla Galanze.		
lla Klinen.		

1171.	1177.	1185.
De terra Pribislavi:		
terra Butissowe.	terra Butisso.	terra Butessowe.
	Wolchxa ultra Nivele.	terra in utraque parte bulae usque ad ter Tribeden.
X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe.	X villae in terra Ilow
1) Antiqua Ilowe.		
2) Moizledarsiz.		
3) *Gugulnosci.*		
4) *Jaztrowe.*		
5) *Niezta.*		
6) Pancoviz.		
7) Mentino.		
8) Quazutino.		
9) *Loixoy.*		
10) Gnesdiz.		
		VIII villae in Mekelenb
		1) Warin.
	quinque villae circa Warin usque Glambik.	2) Nezebul.
		3) Glambeke.
		4) Colenin.
		5) Mankmuse.
	IV villae in deserto Nohum.	6) Mankmuse alteru
		7) Lubinze.
		8) Dargemesle.
villa S. Godehardi, prius Goderach.	villa S. Godehardi s. Goderac.	villa S. Godehardi in t Kytin.
		alia villa adiacens.
		villae Terrae Novae.
villa in Muriz.	II villae circa lacum Sturichze.	villa in Muriz.
villa in Warnowe.		villa in Warnowe.
De terra Kasimari Pom:		
	terra Pitine.	terra Pitne.
	I villa in Barth.	II villae in Bard.
	II villae prope Dimin.	II villae prope Dimin
Wotencha prope Dimin.		1) Wuteneke.
		2) villa alia adiace
		Dargun.
	I villa in Circipene.	II villae in Circipene

1189.	1191.	1211.
a Butessowe.	terrae Butissowe.	terra Butissow.
a in utraque parte Ne-ulae usque ad terram ribeden.		
villae in terra Ilowe.	X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe:
	1) *Curiuiz.*	1) Antiqua Ilowe (*Curiuiz*).
	2) Moisledarsiz.	2) Moisledarsiz.
	3) Gugulnosci.	3) Gugulnosci.
	4) Jaztrowe.	4) Jaztroue.
	5) *Niztiz.*	5) *Niechita.*
	6) Pancouiz.	6) Pancouiz.
	7) *Mentina.*	7) *Mentina.*
	8) *Quazentin.*	8) *Quazentin.*
	9) Liutzchow.	9) Liuschow.
	10) Gnesdiz.	10) Gnesdiz.
I villae in Mekelenburch:		
) Warin.		
) Nezebul.		
) Glambeke.		
) Colenin.		
) Mankemose.		
) Mankemose alterum.		
) Nubinze.		
) Dargumesle.		
beran et terra Gobanze.		
a S. Godehardi in terra ytin.	Goderac in Kizin.	Goderac.
villa adiacens.		
ae Terrae Novae.		
a in Moriz.	villa in Muriz.	villa in Muriz.
a in Warnow.	villa in Warnowe.	villa in Warnow.
a Pitne.		
illae in Bard.	IV villae.	IV villae.
illae prope Dimin:		
) Wotenke.	Wotenka prope Demin.	Wotenka prope Dimin
) villa alia adiacens.		
gun.		
illae in Circipene.		

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern.

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bòna episc

secund

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani III* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sa bandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schelf
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (W der).
	molendinum.	molendinum (Bischofs mühle) in aquilon parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provin Zwerin:
villa Rampe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcowo s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? *XXX mansi in terra Brezin.*		*II villae in terra Brez*
	insula S. Mariae, insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze.
		villa Klinem.

atus Zwerin

teras

pae Clementis III: 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
la Borist in Sadelbandia.!	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in [Sadelbandia.*
I villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
s civitatis Zwerin.		
dietas. Scalae.		
ula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
lendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
rrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
) *Medewede.*		
) *Wotekitz* (Cloteke?).		
) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
la Galanze.		
la Klinen.		

Bona episc

secund

ducis Henrici: 1171.	papae Alexandri III: 1177.	papae Urbani III 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schelf
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (W der).
	molendinum.	molendinum (Bischofs mühle) in aquilon parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provin Zwerin:
villa Rampe.		1) *Rampe.*
		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? XXX mansi in terra Brezin.		*II villae in terra Breze*
	insula S. Mariae, insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze. villa Klinem.

atus Zwerin

teras

pae Clementis III: 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
la Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
I villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
s civitatis Zwerin.		
dietas. Scalae.		
ula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
olendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
rrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
) *Medewede.*		
) *Wotekitz* (Cloteke?).		
) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
lla Galanze.		
lla Klinen.		

1171.	1177.	1185.
De terra Pribislavi:		
terra Butissowe.	terra Butisso.	terra Butessowe.
	Wolchxa ultra Nivele.	terra in utraque parte bulae usque ad te Tribeden.
X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe.	X villae in terra Ilew
1) Antiqua Ilowe.		
2) Moizledarsiz.		
3) *Gugulnosci.*		
4) *Jaztrowe.*		
5) *Niezta.*		
6) Pancoviz.		
7) Mentino.		
8) Quazutino.		
9) *Loixoy.*		
10) Gnesdiz.		
		VIII villae in Mekelenb
		1) Warin.
	quinque villae circa Warin usque Glambik.	2) Nezebul.
		3) Glambeke.
		4) Colenin.
		5) Mankmuse.
	IV villae in deserto Nohum.	6) Mankmuse alteru
		7) Lubinze.
		8) Dargemesle.
villa S. Godehardi, prius Goderach.	villa S. Godehardi s. Goderac.	villa S. Godehardi in t Kytin.
		alia villa adiacens.
		villae Terrae Novae.
villa in Muriz.	II villae circa lacum Sturichze.	villa in Muriz.
villa in Warnowe.		villa in Warnowe.
De terra Kasimari Pom:		
	terra Pitine.	terrà Pitne.
	I villa in Barth.	II villae in Bard.
	II villae prope Dimin.	II villae prope Dimin:
Wotencha prope Dimin.		1) Wuteneke.
		2) villa alia adiacen
		Dargun.
	I villa in Circipene.	II villae in Circipene

1189.	1191.	1211.
a Butessowe.	terrae Butissowe.	terra Butissow.
a in utraque parte Ne-ulae usque ad terram 'ribeden.		
villae in terra Ilowe.	X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe:
	1) *Curiuiz.*	1) Antiqua Ilowe (*Curiuiz*).
	2) Moisledarsiz.	2) Moisledarsiz.
	3) Gugulnosci.	3) Gugulnosci.
	4) Jaztrowe.	4) Jaztroue.
	5) *Niztiz.*	5) *Niechita.*
	6) Pancouiz.	6) Pancouiz.
	7) *Mentina.*	7) *Mentina.*
	8) *Quazentin.*	8) *Quazentin.*
	9) Liutzchow.	9) Liuschow.
	10) Gnesdiz.	10) Gnesdiz.
I villae in Mekelenburch:		
) Warin.		
) Nezebul.		
) Glambeke.		
) Colenin.		
) Mankemose.		
) Mankemose alterum.		
) Nubinze.		
) Dargumesle.		
beran et terra Gobanze.		
la S. Godehardi in terra Kytin.	Goderac in Kizin.	Goderac.
villa adiacens.		
ae Terrae Novae.		
a in Moriz.	villa in Muriz.	villa in Muriz.
a in Warnow.	villa in Warnowe.	villa in Warnow.
a Pitne.		
villae in Bard.	IV villae.	IV villae.
villae prope Dimin:		
) Wotenke.	Wotenka prope Demin.	Wotenka prope Dimin
) villa alia adiacens.		
gun.		
villae in Circipene.		

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Hauptheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reimshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern.

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bona episc

secundu

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani III* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sad bandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schelf
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (We der).
	molendinum.	molendinum (Bischofs mühle) in aquilona parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provinc Zwerin:
villa Rampe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? *XXX mansi in terra Brezin.*		*II villae in terra Breze*
	insula S. Mariae, insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze. villa Klinem.

atus Zwerin

teras

apae Clementis III: 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
lla Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in [Sadelbandia.*
II villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
ars civitatis Zwerin.		
edietas. Scalae.		
sula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
olendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
arrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
V villae in provincia Zwerin:		
1) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
2) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
3) *Medewede.*		
4) *Wotekitz* (Cloteke?).		
5) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
I villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
illa Galanze.		
illa Klinen.		

1171.	1177.	1185.
De terra Pribislavi:		
terra Butissowe.	terra Butisso.	terra Butessowe.
	Wolchxa ultra Nivele.	terra in utraque parte bulae usque ad te Tribeden.
X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe.	X villae in terra Ilow
1) Antiqua Ilowe.		
2) Moizledarsiz.		
3) *Gugulnosci.*		
4) *Jaztrowe.*		
5) *Niezta.*		
6) Pancoviz.		
7) Mentino.		
8) Quazutino.		
9) *Loixoy.*		
10) Gnesdiz.		
		VIII villae in Mekelenbu
		1) Warin.
	quinque villae circa Warin usque Glambik.	2) Nezebul.
		3) Glambeke.
		4) Colenin.
		5) Mankmuse.
	IV villae in deserto Nohum.	6) Mankmuse alteru
		7) Lubinze.
		8) Dargemesle.
villa S. Godehardi, prius Goderach.	villa S. Godehardi s. Goderac.	villa S. Godehardi in te Kytin.
		alia villa adiacens.
		villae Terrae Novae.
villa in Muriz.	II villae circa lacum Starichze.	villa in Muriz.
villa in Warnowe.		villa in Warnowe.
De terra Kasimari Pom:		
	terra Pitine.	terra Pitne.
	I villa in Barth.	II villae in Bard.
	II villae prope Dimin.	II villae prope Dimin:
Wotencha prope Dimin.		1) Wuteneke.
		2) villa alia adiacen
		Dargun.
	I villa in Circipene.	II villae in Circipene.

prepositos, in decanos, in canonicos habere decernimus et ipsis liberam ordinationem ac potestatem in condendis testamentis, in villis, in possessionibus, in stipendiis colligendis, necnon et omnem libertatem, pias et honestas consuetudines aliorum canonicorum indulgemus. Ciuibus quoque eiusdem loci libertatem hanc et iusticiam concedimus habendam in perpetuum, quod in portu, qui dicitur Wissemer, libere et sine omni contradictione quorumlibet hominum duas habeant magnas naues, que Cogken appellantur, cum minoribus nauibus, quotcunqne voluerint, ad vsus mercandi; insuper per omnes terminos ducatus Saxonie liberi erunt et exempti ab omni teolenio et exactione. Quia ergo bone memorie noster pater Henricus, cum esset dux Bawarie atque Saxonie, fultus auctoritate tam apostolice, quam imperialis legationis et commissionis, pro remedio anime sue, filiorum et parentum suorum, ad dilatandam et propagandam Christiani nominis religionem in terra Slauorum transalbina tres episcopatus instituit, allodiis et redditibus mense sue cathedrales ecclesias dotauit, scilicet Lubicensem, Raceburgensem et Zwerinensem, ne donationes eius et ordinationes deleantur, quas fecit, sed in perpetuum valeant, iuxta tenorem priuilegii, quod ipse ex pia et prouida deliberatione dedit ecclesie Zwerinensi, nostrum ei priuilegium propter preclara, que nobis dilectus ac fidelis noster comes Henricus de Zwerin exhibuit seruitia, tradentes et ad petitionem eiusdem comitis in hac pagina cuncta eius statuta rata habentes, eadem et alia bona, quecunque fuerint, a christifidelibus prefate ecclesie col-

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern.

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bòna episc

secund

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani III* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sad bandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schelf
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (W der).
	molendinum.	molendinum (Bischofs mühle) in aquilon parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provin Zwerin:
villa Rampe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? *XXX mansi in terra Brezin.*		*II villae in terra Brez*
	insula S. Mariae, insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze. villa Klinem.

patus Zwerin

tteras

apae Clementis III: 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
lla Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
II villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
ars civitatis Zwerin.		
edietas Scalae.		
sula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
olendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
arrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
1) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
2) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
3) *Medewede.*		
4) *Wotekitz* (Cloteke?).		
5) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
I villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
illa Galanze.		
illa Klinen.		

Bòna episc

secund

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani III* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sad bandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schelf
insula Zwerin adjacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (W der).
	molendinum.	molendinum (Bischofs mühle) in aquilon parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provin Zwerin:
villa Rampe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? *XXX mansi in terra Brezin.*		*II villae in terra Brez*
	insula S. Mariae } *de terra Pribislai.*	villa Galanze.
	insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Klinem.

atus Zwerin

teras

apae Clementis III: 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
lla Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
I villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
rs civitatis Zwerin.		
edietas Scalae.		
sula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
olendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
rrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
) *Medewede.*		
) *Wotekitz* (Cloteke?).		
) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
lla Galanze.		
lla Klinen.		

1171.	1177.	1185.
De terra Pribislavi:		
terra Butissowe.	terra Butisso.	terra Butessowe.
	Wolchxa ultra Nivele.	terra in utraque parte bulae usque ad te Tribeden.
X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe.	X villae in terra Ilow
1) Antiqua Ilowe.		
2) Moizledarsiz.		
3) *Gugulnosci.*		
4) *Jaztrowe.*		
5) *Niezta.*		
6) Pancoviz.		
7) Mentino.		
8) Quatutino.		
9) *Loixoy.*		
10) Gnesdiz.		
		VIII villae in Mekelenb
		1) Warin.
	quinque villae circa Warin usque Glambik.	2) Nezebul.
		3) Glambeke.
		4) Colenin.
		5) Mankmuse.
	IV villae in deserto Nohum.	6) Mankmuse alteru
		7) Lubinze.
		8) Dargemesie.
villa S. Godehardi, prius Goderach.	villa S. Godehardi s. Goderac.	villa S. Godehardi in t Kytin.
		alia villa adiacens.
		villae Terrae Novae.
villa in Muriz.	II villae circa lacum Starichze.	villa in Muriz.
villa in Warnowe.		villa in Warnowe.
De terra Kasimari Pom:		
	terra Pitine.	terrà Pitne.
	I villa in Barth.	II villae in Bard.
	II villae prope Dimin.	II villae prope Dimin:
Wotencha prope Dimin.		1) Wuteneke.
		2) villa alia adiacen
		Dargun.
	I villa in Circipene.	II villae in Circipene

1189.	1191.	1211.
a Butessowe.	terrae Butissowe.	terra Butissow.
a in utraque parte Ne- lae usque ad terram ibeden.		
illae in terra Ilowe.	X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe:
	1) *Curiuiz.*	1) Antiqua Ilowe (*Curiuiz*).
	2) Moisledarsiz.	2) Moisledarsiz.
	3) Gugulnosci.	3) Gugulnosci.
	4) Jaztrowe.	4) Jaztroue.
	5) *Niztiz.*	5) *Niechita.*
	6) Pancouiz.	6) Pancouiz.
	7) *Mentina.*	7) *Mentina.*
	8) *Quazentin.*	8) *Quazentin.*
	9) Liutzchow.	9) Liuschow.
	10) Gnesdiz.	10) Gnesdiz.
villae in Mekelen- burch:		
) Warin.		
) Nezebui.		
) Glambeke.		
) Colenin.		
) Mankemose.		
) Mankemose alterum.		
) Nubinze.		
) Dargumesle.		
eran et terra Gobanze.		
a S. Godehardi in terra ytin.	Goderac in Kizin.	Goderac.
villa adiacens.		
ne Terrae Novae.		
a in Moriz.	villa in Muris.	villa in Muriz.
a in Warnow.	villa in Warnowe.	villa in Warnow.
a Pitne.		
illae in Bard.	IV villae.	IV villae.
illae prope Dimin:		
) Wotenke.	Wotenka prope Demin.	Wotenka prope Dimin
) villa alia adiacens.		
gun.		
illae in Circipene.		

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Hauptheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern.

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bona episc

secund

ducis Henrici: 1171.	papae Alexandri III: 1177.	papae Urbani II 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sa bandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schelf
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (W der).
	moiendinum.	molendinum (Bischofs mühle) in aquilon parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provin Zwerin:
villa Ranpe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? *XXX mansi in terra Brezin.*		*II villae in terra Breze*
	insula S. Mariae / insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze.
		villa Klinem.

atus Zwerin

eras

pae *Clementis III:* 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
a Borist in Sadel-apdia.	*villa Borist in Sadel-bandia.*	*villa Borist in Sadel-bandia.*
villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
s civitatis Zwerin.		
dietas. Scalae.		
ula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
lendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
rrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
) *Medewede.*		
) *Wotekitz* (Cloteke?).		
) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
lla Galanze.		
lla Klinen.		

Bona episc

secund

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani III* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sa bandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schel
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (W der).
	molendinum.	molendinum (Bischof mühle) in aquilon parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provin Zwerin:
villa Rampe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? XXX mansi in terra Brezin.		*II villae in terra Brez*
	insula S. Mariae, insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze. villa Klinem.

Apollonius scholasticus, Laurentius custos et alii canonici Zuerinenses, Eilwardus presbiter, Johannes presbiter, Eustachius presbiter, Hermannus diaconus, Giselbertus subdiaconus, Wernerus subdiaconus, Mathias subdiaconus; milites: Remboldus de Gulitz, Fredericus de Eueringe, Remboldus de Driberge, Conradus de Palude, Gidericus, Obulus (?), et alii clerici et laici quamplures. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo vigesimo, indictione octaua, data in Zuerin decimo nono kalendas Januarii.

Eine Registratur von 1603 sagt;

„Dieser brief ist oben vnd in den falten etwas eingerottet, doch hat man den einhalt vnd meinung darauss lesen vnd verstehen konnen. Vom Siegel ist am rande auch etwas abgefallen".

Nr. XVIII.

Der Fürst Wizlav von Rügen vergleicht sich mit dem Bischofe Brunward von Schwerin über den Zehnten der Deutschen und die Abgabe der Wenden im Lande Tribses und verleiht dem Bischofe ein Dorf von 12 Hufen in demselben Lande (Bischofsdorf, jetzt Bisdorf).

D. d. Tribses 1221. Nov. 24.

Nach mehreren Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wizeslaus dei gracia Ruianorum princeps omnibus in perpetuum. Nouerint vniuersi tam presentes, quam po-

1171.	1177.	1185.
De terra Pribislavi:		
terra Butissowe.	terra Butisso.	terra Butessowe.
	Wolchxa ultra Nivele.	terra in utraque parte bulae usque ad te Tribeden.
X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe.	X villae in terra Ilow
1) Antiqua Ilowe.		
2) Moizledarsiz.		
3) *Gugulnosci.*		
4) *Jaztrowe.*		
5) *Niezta.*		
6) Pancoviz.		
7) Mentino.		
8) Quazutino.		
9) *Loixoy.*		
10) Gnesdiz.		
		VIII villae in Mekelenb
		1) Warin.
	quinque villae circa Warin usque Glambik.	2) Nezebul.
		3) Glambeke.
		4) Colenin.
		5) Mankmuse.
	IV villae in deserto Nohum.	6) Mankmuse alterum
		7) Lubinze.
		8) Dargemesle.
villa S. Godehardi, prius Goderach.	villa S. Godehardi s. Goderac.	villa S. Godehardi in te Kytin.
		alia villa adiacens.
		villae Terrae Novae.
villa in Muriz.	II villae circa lacum Sturichze.	villa in Muriz.
villa in Warnowe.		villa in Warnowe.
De terra Kasimari Pom:		
	terra Pitine.	terra Pitne.
	I villa in Barth.	II villae in Bard.
	II villae prope Dimin.	II villae prope Dimin:
Wotencha prope Dimin.		1) Wuteneke.
		2) villa alia adiacens
		Dargun.
	I villa in Circipene.	II villae in Circipene

1189.	1191.	1211.
Butessowe.	terrae Butissowe.	terra Butissow.
in utraque parte Nelae usque ad terram ibeden.		
illae in terra Ilowe.	X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe:
	1) *Curiuiz.*	1) Antiqua Ilowe (*Curiuiz*).
	2) Moisledarsiz.	2) Moisledarsiz.
	3) Gugulnosci.	3) Gugulnosci.
	4) Jaztrowe.	4) Jaztroue.
	5) *Niztiz.*	5) *Niechita.*
	6) Pancouiz.	6) Pancouiz.
	7) *Mentina.*	7) *Mentina.*
	8) *Quazentin.*	8) *Quazentin.*
	9) Liutzchow.	9) Liuschow.
	10) Gnesdiz.	10) Gnesdiz.
villae in Mekelenburch:		
Warin.		
Nezebul.		
Glambeke.		
Colenin.		
Mankemose.		
Mankemose alterum.		
Nubinze.		
Dargumesle.		
eran et terra Gobanze.		
S. Godehardi in terra ytin.	Goderac in Kizin.	Goderac.
villa adiacens.		
ae Terrae Novae.		
in Moriz.	villa in Muriz.	villa in Muriz.
in Warnow.	villa in Warnowe.	villa in Warnow.
Pitne.		
illae in Bard.	IV villae.	IV villae.
illae prope Dimin:		
Wotenke.	Wotenka prope Demin.	Wotenka prope Dimin
villa alia adiacens.		
gun.		
illae in Circipene.		

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Hauptheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern.

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bona episc

secundu

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani III.* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sad bandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera par Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schelfe
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (We der).
	molendinum.	molendinum (Bischofs mühle) in aquilona parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provinc Zwerin:
villa Rampe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke?
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? XXX mansi in terra Brezin.		*II villae in terra Breze*
	insula S. Mariae, insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze. villa Klinem.

atus Zwerin

teras

apae Clementis III: 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
lla Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
II villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
ars civitatis Zwerin.		
edietas Scalae.		
sula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
olendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
arrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
1) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
2) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
3) *Medewede.*		
4) *Wotekitz* (Cloteke?).		
5) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
I villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
illa Galanze.		
illa Klinen.		

1171.	1177.	1185.
De terra Pribislavi:		
terra Butissowe.	terra Butisso.	terra Butessowe.
	Wolchxa ultra Nivele.	terra in utraque parte bulae usque ad te Tribeden.
X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe.	X villae in terra Ilow
1) Antiqua Ilowe.		
2) Moizledarsiz. 3) *Gugulnosci.* 4) *Jaztrowe.* 5) *Niezta.* 6) Pancoviz. 7) Mentino. 8) Quazutino. 9) *Loixoy.* 10) Gnesdiz.		
		VIII villae in Mekelenb
	quinque villae circa Warin usque Glambik.	1) Warin. 2) Nezebut. 3) Glambeke. 4) Colenin. 5) Mankmuse.
	IV villae in deserto Nohum.	6) Mankmuse alteru 7) Lubinze. 8) Dargemesle.
villa S. Godehardi, prius Goderach.	villa S. Godehardi s. Goderac.	villa S. Godehardi in te Kytin.
		alia villa adiacens.
		villae Terrae Novae.
villa in Muriz.	II villae circa lacum Sturichze.	villa in Muriz.
villa in Warnowe.		villa in Warnowe.
De terra Kasimari Pom:		
	terra Pitine.	terra Pitne.
	I villa in Barth.	II villae in Bard.
	II villae prope Dimin.	II villae prope Dimin: 1) Wuteneke.
Wotencha prope Dimin.		2) villa alia adiacen
		Dargun.
	I villa in Circipene.	II villae in Circipene

1189.	1191.	1211.
rra Butessowe.	terrae Butissowe.	terra Butissow.
rra in utraque parte Nebulae usque ad terram Tribeden.		
villae in terra Ilowe.	X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe:
	1) *Curiuiz.*	1) Antiqua Ilowe (*Curiuiz*).
	2) Moisledarsiz.	2) Moisledarsiz.
	3) Gugulnosci.	3) Gugulnosci.
	4) Jaztrowe.	4) Jaztroue.
	5) *Niztiz.*	5) *Niechita.*
	6) Pancouiz.	6) Pancouiz.
	7) *Mentina.*	7) *Mentina.*
	8) *Quazentin.*	8) *Quazentin.*
	9) Liutzchow.	9) Liuschow.
	10) Gnesdiz.	10) Gnesdiz.
VIII villae in Mekelenburch:		
1) Warin.		
2) Nezebul.		
3) Glambeke.		
4) Colenin.		
5) Mankemose.		
6) Mankemose alterum.		
7) Nubinze.		
8) Dargumesle.		
oberan et terra Gobanze.		
illa S. Godehardi in terra Kytin.	Goderac in Kizin.	Goderac.
ia villa adiacens.		
illae Terrae Novae.		
illa in Moriz.	villa in Muriz.	villa in Muriz.
illa in Warnow.	villa in Warnowe.	villa in Warnow.
rra Pitne.		
villae in Bard.	IV villae.	IV villae.
villae prope Dimin:		
1) Wotenke.	Wotenka prope Demin.	Wotenka prope Dimin
2) villa alia adiacens.		
argun.		
villae in Circipene.		

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern.

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

wohl veräussert und die 6 Dörfer, welche der Bischof von den 10 Stiftsdörfern im Lande Ilow haben sollte, sind unkenntlich geworden: vielleicht kam er nie zum Besitz.

Der Form nach ist in den Besitzungen des Bischofs wohl kaum etwas unkenntlich; denn was nur in schlechten Abschriften genannt wird, lässt sich durch die Geschichte des Bisthums aufklären, und was jetzt dem Namen nach dunkel ist, ist durch die klaren Lesarten von Originalien gesichert.

3) Dem Dom-Capitel gehörte:

a. durch Schenkung von den Domainen Heinrichs des Löwen: das Dorf Börst in Sadelbande, zu Gülzow bei Lauenburg gelegen, und jenseit der Elbe das Dorf Verchen, jetzt nicht mehr aufzufinden, und 2 Höfe bei Tatendorf, wahrscheinlich im Kirchspiel und Amte Ebstorff; dazu kam 1191 Naalitz, eingepfarrt zu Kuesten bei Lüchow, mit dem Schiffszoll;

b. die Pfarre der Stadt Schwerin;

c. der Schiffszoll zu Schwerin und 1191 der Schiffszoll zu Plate;

d. bei Schwerin die Dörfer Rampe und Hundorf (oder Hohendorf, früher Lischow), welche schon 1189 durch die Dörfer Medewege, Wickendorf und Wotekitz (oder Cloteke?) vermehrt waren;

e. 30 Hufen im Lande Bresen. Diese sind nicht wieder zu erkennen; vielleicht lagen sie zu Niendorf, in der Pfarre Beidendorf im Lande Bresen, da hier noch ein wüster Hof, der Bischofshof, liegt (vgl. Schröder Pap. Mek. I, S. 501); vielleicht aber sind es die 2 Dörfer in Bresen, welche in den spätern Urkunden unter den Namen Cline und Galantze oder Marieninsel aufgeführt werden. Man könnte, wenn

man Cline und Galantze liest, darunter Kleinen und Gallentin verstehen, aber diese lagen noch nicht im Lande Bresen, jedoch sehr nahe dabei. Vielleicht ist nach einer Abschrift Klutze (im Ratzeb. Zehntenreg. v. 1230 Clitze genannt) statt Cline zu lesen und darunter Klüssendorf, Parrochie Beidendorf, zu verstehen. Dies ist der dunkelste Theil der Fundations-Urkunden.

f. die 4 Dörfer im Lande Ilow, welche von den 10 Dörfern des Bisthums in demselben Lande dem Dom-Capitel zuerkannt waren. Wenn auch der Bischof seine Güter im Lande Ilow verloren haben mag, so behauptete doch das Capitel die seinigen, wenn auch offenbar Tausch damit zwischen dem Bischofe und dem Capitel getrieben ist. Statt der Dörfer Mentin, Quassentin, Niechita und Kurivitz, welche das Capitel im J. 1211 besass, wurden demselben noch im J. 1305 die Dörfer Meytin, Quessentin, Biendorf und Wischur zugesichert, wobei der Fürst Heinrich bekannte, dass wegen Veränderung der Namen eine friedliche Vereinbarung das beste Mittel zur Abwendung von Streitigkeiten gewesen sei.

Diese Grundzüge sollen nur Andeutungen sein, um zu zeigen, dass ein ziemlich klares Verständniss der Urkunden zu erreichen sein mag und ihre Restauration aus innern Gründen nicht unmöglich sein dürfte. Eine Geschichte des Besitzes des Bisthums muss einer eigenen Untersuchung anheimfallen.

Bona episc

secund

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani III* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sad bandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schelf
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (W der).
	molendinum.	molendinum (Bischofs mühle) in aquilon parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provin Zwerin:
villa Rampe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? XXX mansi in terra Brezin.		*II villae in terra Brez*
	insula S. Mariae, insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze. villa Klinem.

atus Zwerin

teras

apae Clementis III: 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
lla Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
II villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
ars civitatis Zwerin.		
edietas. Scalae.		
sula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
olendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
arrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
1) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
2) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
3) *Medewede.*		
4) *Wotekitz* (Cloteke?).		
5) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
I villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
illa Galanze.		
illa Klinen.		

Bona episco

secundum

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani III:* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
illa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
illa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera parte Albiae.*
uae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Dom-Freiheit).
		medietas Scalae (Schelfe).
nsula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (Werder).
	molendinum.	molendinum (Bischofs-mühle) in aquilonari parte Zwerin.
arrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
avale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provincia Zwerin:
illa Rampe.		1) *Rampe.*
illa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke?).
nsula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
XXX mansi in terra Brezin.		*II villae in terra Brezen:*
	insula S. Mariae, insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze. villa Klinem.

atus Zwerin

tteras

apae *Clementis III:* 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
illa Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
II villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichím ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
ars civitatis Zwerin.		
edietas. Scalae.		
nsula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
olendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
arrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
7 villae in provincia Zwerin:		
1) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
2) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
3) *Medewede.*		
4) *Wotekitz* (Cloteke?).		
5) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
II villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
illa Galanze.		
illa Klinen.		

1171.	1177.	1185.
De terra Pribislavi:		
terra Butissowe.	terra Butisso.	terra Butessowe.
	Wolchxa ultra Nivele.	terra in utraque parte Nebulae usque ad terram Tribeden.
X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe.	X villae in terra Ilowe.
1) Antiqua Ilowe.		
2) Moizledarsiz.		
3) *Gugulnosci.*		
4) *Jaztrowe.*		
5) *Niezta.*		
6) Pancoviz.		
7) Mentino.		
8) Quażutino.		
9) *Loixoy.*		
10) Gnesdiz.		
		VIII villae in Mekelenburg:
		1) Warin.
	quinque villae circa Warin usque Glambik.	2) Nezebul.
		3) Glambeke.
		4) Colenin.
		5) Mankmuse.
	IV villae in deserto Nohum.	6) Mankmuse alterum.
		7) Lubinze.
		8) Dargemesle.
villa S. Godehardi, prius Goderach.	villa S. Godehardi s. Goderac.	villa S. Godehardi in terra Kytin.
		alia villa adiacens.
		villae Terrae Novae.
villa in Muriz.	II villae circa lacum Sturichze.	villa in Muriz.
villa in Warnowe.		villa in Warnowe.
De terra Kasimari Pom:		
	terra Pitine.	terrà Pitne.
	I villa in Barth.	II villae in Bard.
	II villae prope Dimin.	II villae prope Dimin:
Wotencha prope Dimin.		1) Wuteneke.
		2) villa alia adiacens.
		Dargun.
—	I villa in Circipene.	II villae in Circipene

1189.	1191.	1211.
ra Butessowe.	terrae Butissowe.	terra Butissow.
ra in utraque parte Nebulae usque ad terram Tribeden.		
villae in terra Ilowe.	X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe:
	1) *Curiuiz.*	1) Antiqua Ilowe (*Curiuiz*).
	2) Moisledarsiz.	2) Moisledarsiz.
	3) Gugulnosci.	3) Gugulnosci.
	4) Jaztrowe.	4) Jaztroue.
	5) *Niztiz.*	5) *Niechita.*
	6) Pancouiz.	6) Pancouiz.
	7) *Mentina.*	7) *Mentina.*
	8) *Quazentin.*	8) *Quazentin.*
	9) Liutzchow.	9) Liuschow.
	10) Gnesdiz.	10) Gnesdiz.
II villae in Mekelenburch:		
1) Warin.		
2) Nezebul.		
3) Glambeke.		
4) Colenin.		
5) Mankemose.		
6) Mankemose alterum.		
7) Nubinze.		
8) Dargumesle.		
oberan et terra Gobanze.		
lla S. Godehardi in terra Kytin.	Goderac in Kizin.	Goderac.
a villa adiacens.		
llae Terrae Novae.		
lla in Moriz.	villa in Muriz.	villa in Muriz.
lla in Warnow.	villa in Warnowe.	villa in Warnow.
ra Pitne.		
villae in Bard.	IV villae.	IV villae.
villae prope Dimin:		
1) Wotenke.	Wotenka prope Demin.	Wotenka prope Dimin
2) villa alia adiacens.		
rgun.		
villae in Circipene.		

Bòna episc

secund

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani II* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sa- bandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schel
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (W der).
	molendinum.	molendinum (Bischof mühle) in aquilon parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provin Zwerin:
villa Ranpe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? XXX mansi in terra Brezin.		*II villae in terra Brez*
	insula S. Mariae, insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze. villa Klinem.

atus Zwerin

teras

pae Clementis III: 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
la Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
I villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
ns civitatis Zwerin.		
dictas. Scalae.		
ula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
olendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
rrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
1) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
2) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
3) *Medewede.*		
4) *Wotekitz* (Cloteke?).		
5) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
II villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
villa Galanze.		
villa Klinen.		

Bona episc

secund

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani III* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schelf
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (W der).
	molendinum.	molendinum (Bischofs mühle) in aquilon parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provin Zwerin:
villa Rampe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? XXX mansi in terra Brezin.		*II villae in terra Brez*
	insula S. Mariae, insula Cline *de terra Pribislai.*	villa Galanze. villa Klinem.

atus Zwerin

eras

pae Clementis III: 1189.	*papae Coelestini III:* 1191.	*imperatoris Ottonis IV:* 1211.
a Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
I villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
s civitatis Zwerin.		
dietas. Scalae.		
ala.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
lendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
rrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
) *Medewede.*		
) *Wotekitz* (Cloteke?).		
) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
lla Galanze.		
lla Klinen.		

1171.	1177.	1185.
De terra Pribislavi:		
terra Butissowe.	terra Butisso.	terra Butessowe.
	Wolchxa ultra Nivele.	terra in utraque parte bulae usque ad te Tribeden.
X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe.	X villae in terra Ilow
1) Antiqua Ilowe.		
2) Moizledarsiz.		
3) *Gugulnosci.*		
4) *Jaztrowe.*		
5) *Niezta.*		
6) Pancoviz.		
7) Mentino.		
8) Quatutino.		
9) *Loizoy.*		
10) Gnesdiz.		
		VIII villae in Mekelenb
		1) Warin.
	quinque villae circa Warin usque Glambik.	2) Nezebul.
		3) Glambeke.
		4) Colenin.
		5) Mankmuse.
	IV villae in deserto Nohum.	6) Mankmuse alteru
		7) Lubinze.
		8) Dargemesle.
villa S. Godehardi, prius Goderach.	villa S. Godehardi s. Goderac.	villa S. Godehardi in te Kytin.
		alia villa adiacens.
		villae Terrae Novae.
villa in Muriz.	II villae circa lacum Starichze.	villa in Muriz.
villa in Warnowe.		villa in Warnowe.
De terra Kasimari Pom:		
	terra Pitine.	terrà Pitne.
	I villa in Barth.	II villae in Bard.
	II villae prope Dimin.	II villae prope Dimin:
Wotencha prope Dimin.		1) Wuteneke.
		2) villa alia adiacen
		Dargun.
	I villa in Circipene.	II villae in Circipene.

1189.	1191.	1211.
a Butessowe.	terrae Butissowe.	terra Butissow.
a in utraque parte Ne-ulae usque ad terram ribeden.		
illae in terra Ilowe.	X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe:
	1) *Curiuiz.*	1) Antiqua Ilowe (*Curiuiz*).
	2) Moisledarsiz.	2) Moisledarsiz.
	3) Gugulnosci.	3) Gugulnosci.
	4) Jaztrowe.	4) Jaztroue.
	5) *Niztiz.*	5) *Niechita.*
	6) Pancouiz.	6) Pancouiz.
	7) *Mentina.*	7) *Mentina.*
	8) *Quazentin.*	8) *Quazentin.*
	9) Liutzchow.	9) Liuschow.
	10) Gnesdiz.	10) Gnesdiz.
i villae in Mekelen-burch:		
) Warin.		
) Nezebul.		
) Glambeke.		
) Colenin.		
) Mankemose.		
) Mankemose alterum.		
) Nubinze.		
) Dargumesle.		
eran et terra Gobanze.		
a S. Godehardi in terra ytin.	Goderac in Kizin.	Goderac.
villa adiacens.		
ae Terrae Novae.		
a in Moriz.	villa in Muriz.	villa in Muriz.
a in Warnow.	villa in Warnowe.	villa in Warnow.
a Pitne.		
illae in Bard.	IV villae.	IV villae.
illae prope Dimin:		
) Wotenke.	Wotenka prope Demin.	Wotenka prope Dimin
) villa alia adiacens.		
gun.		
illae in Circipene.		

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Hauptheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reimshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern.

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

Bona episc

secundu

ducis Henrici: 1171.	*papae Alexandri III:* 1177.	*papae Urbani III* 1185.
De allodio ducis Henrici:		
villa Borist in Sadelbandingen.	*una villa in Sadelbande.*	*villa Borist in Sad- bandia.*
villa Virichim.	*II villae ex altera parte Albiae.*	*III villae ex altera pa Albiae.*
duae curiae in villa Todendorp.		
De comitatu Zwerin, ex dono ducis Henrici:		
		pars civitatis Zwerin (Do Freiheit).
		medietas Scalae (Schelf
insula Zwerin adiacens.	pars insulae Zwerin.	insula prope Zwerin (W der).
	molendinum.	molendinum (Bischofs mühle) in aquilon parte Zwerin.
parrochia Zwerin.		*parrochia Zwerin.*
navale telonium in Zwerin.		
		IV villae in provin Zwerin:
villa Rampe.		1) *Rampe.*
villa Lyzcow s. Alta Villa.		2) *Hondorp.*
		3) *Medewede.*
		4) *Wotwekitz* (Cloteke
insula Libiz prope Dobin.	alia insula.	insula Lipiz.
? XXX mansi in terra Brezin.		*II villae in terra Brez*
	insula S. Mariae, insula Cline } *de terra Pribislai.*	villa Galanze. villa Klinem.

atus Zwerin

teras

apae Clementis III: 1189.	papae Coelestini III: 1191.	imperatoris Ottonis IV: 1211.
lla Borist in Sadelbandia.	*villa Borist in Sadelbandia.*	*villa Borist in Sadelbandia.*
I villae ex altera parte Albiae.	*villa Virichim ultra Albiam.*	*villa Virichim.*
	II curiae apud Todendorp.	*II curiae apud Todendorp.*
	Naulitz iuxta Lugow.	
rs civitatis Zwerin.		
edietas. Scalae.		
sula.	insula prope Zwerin.	insula Zwerin adiacens.
olendinum.	molendinum.	molendinum.
		aqua versus Zwerin adversus aquilonem (Ziegelsee).
arrochia Zwerin.	*parrochia Zwerin.*	*parrochia Zwerin.*
		navale telonium in Zwerin.
villae in provincia Zwerin:		
1) *Rampe.*	*villa Rampe* in Silasne.	*Rampe.*
2) *Hondorp.*	*villa Lizcowe* s. Alta Villa in Zwerin.	*Lischowe* s. Alta Villa.
3) *Medewede.*		
4) *Wotekitz* (Cloteke?).		
5) *Wickendorp.*		
	insula Libiz prope Dobin.	insula Lipiz prope Dobin.
	navale telonium in Plote.	
I villae in terra Bresen:	*XXX mansi in Bresen.*	*XXX mansi in Bresen.*
illa Galanze.		
illa Klinen.		

1171.	1177.	1185.
De terra Pribislavi:		
terra Butissowe.	terra Butisso.	terra Butessowe.
	Wolchxa ultra Nivele.	terra in utraque parte bulae usque ad te Tribeden.
X villae in Ilowe:	X villae in Ilowe.	X villae in terra Ilow
1) Antiqua Ilowe.		
2) Moizledarsiz.		
3) *Gugulnosci.*		
4) *Jaztrowe.*		
5) *Niezta.*		
6) Pancoviz.		
7) Mentino.		
8) Quazutino.		
9) *Loixoy.*		
10) Gnesdiz.		
		VIII villae in Mekelenb
		1) Warin.
	quinque villae circa Warin usque Glambik.	2) Nezebul.
		3) Glambeke.
		4) Colenin.
		5) Mankmuse.
	IV villae in deserto Nohum.	6) Mankmuse alteru
		7) Lubinze.
		8) Dargemesle.
villa S. Godehardi, prius Goderach.	villa S. Godehardi s. Goderac.	villa S. Godehardi in t Kytin.
		alia villa adiacens.
		villae Terrae Novae.
villa in Muriz.	II villae circa lacum Starichze.	villa in Muriz.
villa in Warnowe.		villa in Warnowe.
De terra Kasimari Pom:		
	terra Pitine.	terra Pitne.
	I villa in Barth.	II villae in Bard.
	II villae prope Dimin.	II villae prope Dimin:
Wotencha prope Dimin.		1) Wuteneke.
		2) villa alia adiacen
		Dargun.
	I villa in Circipene.	II villae in Circipene

falsch für Wolchxa, pleno consensu, da unter Wolchxa wohl nichts anders als der Hof Wolken bei Bützow jenseit der Nebel verstanden werden kann.

Nr. IV.

Der Kaiser Friederich I. confirmirt das Bisthum Schwerin.

D. d. Erfurt 1181. Dec. 2.

Nach Abschriften im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Fridericus diuina fauente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Intuitus diuine miserationis et a deo nobis creditum imperatorie maiestatis officium nos inuitat et inducit, ut ecclesiis dei et religiosis uiris clementer assistamus et uirtute auctoritatis nostre quod suum est unicuique conseruemus. Quapropter notum sit omnibus Christi et imperii fidelibus, tam presentibus, quam futuris, quod nos attendentes honestatem et religionem dilecti nostri Bernonis Zuerinensis episcopi, sibi et ecclesie sue atque successoribus suis in Zuerinensi ecclesia omnia bona illa, que nepos noster Henricus quondam dux contulit nomine dotis Zuerinensi ecclesie, insuper uillas in Kizin, que pertinere solebant ad Werle, quas idem quondam dux consensu Pribeslai contulit Butissin, castro predicti episcopi, confirmauimus et sigilli nostri impressione communiuimus, statuentes et imperiali auctoritate sancientes, ut nulla omnino persona secularis uel ecclesiastica hanc nostre confirmationis paginam audeat uiolare, nec aliquibus damnis iniuriarum seu calumniis attemptet infestare. Datum Erphurdiae anno

1) Wahrscheinlich zum Bisthum im Allgemeinen gehörte hiernach: die Domfreiheit in der Altstadt Schwerin, auf welcher die Domkirche und die Domherrenhöfe standen, und in der Folge die sogenannte kleine Schelfe, auf welcher die Neustadt erbauet ward und schon vorher zwei bischöfliche Bauhöfe, einige Domherren-Curien und viele Vicarienhäuser standen, und die grosse Schelfe bis zum Werder, welche wohl zum grössern Theile zu den bischöflichen Bauhöfen gehörte.

2) Zur bischöflichen Tafel gehörte:

a. die Insel bei Schwerin, genannt der Werder, und die Bischofsmühle zwischen dem Ziegelsee und dem Pfaffenteiche;

b. die Insel Lieps im nördlichen Theile des schweriner Sees;

c. das Land Bützow, mit der Burg Bützow, der späteren Residenz der Bischöfe, der Haupttheil der bischöflichen Besitzungen, welcher im 16. Jahrh. die Stadt Bützow und die Dörfer Tarnow, Boitin, Zarnin, Warnow, Niendorf, Parkow, Passin, Bahlen, Horst, Steinhagen, Schlemmin, Penzin, Viezen, Gischow, Jördenstorff und Reinshagen und viele an die bischöflichen Lehnleute und Burgmänner ausgegebene Güter umfasste; im J. 1177 war noch dazu gekommen das Gut Wolken und der Acker an der Nebel (das Dorf Zepelin?) bis an das Land Tribeden (Güstrow);

d. die acht Dörfer im Lande Meklenburg, welche später das Amt Warin mit der Stadt gleiches Namens mit einer bischöflichen Residenz bildeten, nämlich: Warin, Nisbil, Mankmus, Wendorf (Mankmuse alterum), Kl. Labenz, Pennewitt und Püschow (für das

nicht mehr erkennbare Dargemesle), so wie Glambek und Göllin (Colenin), welche später zum Amte Warin kamen. Diese 8 Dörfer sind ohne Zweifel dieselben 9, von denen, nach der Urkunde von 1177, fünf um Warin bis Glambek und vier in der Einöde Nohum lagen, die wohl zwischen Warin und Neukloster, oder vielmehr Nisbil, zu suchen ist;

e. das Dorf St. Gotthardsdorf, früher Goderac, jetzt Goorsdorf, nebst einem angrenzenden Dorfe (Oldendorf?), am rechten Ufer der Warnow bei Toitenwinkel unweit Rostock;

f. ein Dorf im Lande Müritz, Bischofsdorf, jetzt Bisdorf, bei Malchow, nicht weit vom Plauer See.

g. ein Dorf im Lande Warnow, jetzt nicht mehr erkennbar; jedoch wird es nicht weit von Bisdorf gelegen haben, da der Bischof nach der Urkunde von 1177 statt eines Dorfes im Lande Müritz und eines Dorfes im Lande Warnow zwei Dörfer um den See Sturichze (d. i. den Plauer See) besass;

h. das Dorf Wotenek bei Demmin mit einem angrenzenden Dorfe;

i. seit 1177 das Land Pütten bei Stralsund und 2 Dörfer im Lande Barth, oder im Ganzen 4 Dörfer im Lande Kasimirs von Pommern.

Im J. 1189 ward dem Bischofe auch Doberan mit dem Lande Gobanz und 1185 — 1189 auch Dargun mit 2 Dörfern in Circipanien als Bischofsgut zugeschrieben; diess war aber nur eine Förmlichkeit, welche demnächst bei der Wiederaufrichtung der damals von den Wenden zerstörten Klöster keine Bedeutung weiter hatte.

Die Dörfer im Neuen Lande bei Rostock sind

ram Warnouwe cum omnibus terminis suis ex utraque parte fluminis, quod Eldene dicitur, usque ad castrum, quod Grabowe nuncupatur, ipsum flumen transiens ibidem tendit ad fluuium, qui dicitur Zuden, comprehendendo omnia attinentia prouincie Zuerin, et ab hoc fluuio procedunt termini secundum distinctionem prouinciarum Raceburk et Zuerin usque ad Bresen. Ex predicti ducis dono secundum distinctionem ipsius partem ciuitatis Zverinensis, a domo piscatoris cuiusdam, cui nomen erat Suk, ad uetus cimiterium directe tendentem et idem transeuntem usque in Scalam, cuius medietatem includit, et ultra paludem eidem Scale proximam, totam insulam, et molendinum a ciuitate in parte aquilonis situm et parrochiam predicte ciuitatis cum omni iure; quatuor uillas in prouincia Zuerinensi: Metewede, Honthorp, Rampe, Wotuekitz nuncupatas; ex altera parte Albiae tres uillas et in Sadelbandia unam uillam Borist et in terra, que dicitur Brezen, duas uillas, insulam, que dicitur Lypiz, et duas uillas Klinem et Galanze et castrum Butessowe cum terra sibi attinenti, et octo uillas in Mekelenburch, quas Pribislaus cum omni iure in Butessowe commutauit, quarum nomina sunt hec: Nezebul, Warin, Glambeke, Colenin, duas Mankemase uocatas, Lubinze, Dargemesle, et omnes uillas Terre, que dicitur Noua, cum omni iure in Butessowe commutatas a Pribislao; a Butessowe in utraque parte aque, que Nebula dicitur, usque ad terram, que Tribeden uocatur; a Butessowe autem sursum uersus aquam, que dicitur Warnouue,

ad locum, qui Ztulp nominatur, et terram adiacentem Butessowe, Werle dictam, usque ad fluuios Tichmenzeke et Zarnowe dictos cum omni iure et in terra, quae Ylowe nuncupatur, decem uillas cum omni iure; ex dono Kazamari, principis christianissimi, in Bard duas uillas cum omni utilitate et terram eidem adiacentem, Pitne dictam, cum omni iure; duas uillas prope Dimin: Wuteneke et aliam adiacentem, et locum Dargun dictum, in quo predictus episcopus coenobium fundauit, et duas uillas in Scircipene, unam uillam in Moriz et unam in Warnowe, et omnem decimam per uniuersum episcopatum. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel oblatas retinere, minuere aut aliquibus uexationibus fatigare; sed omnia integra conseruentur, eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salua in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens temere contra eam uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine

dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat; cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

Datum per manum Transmundi, sancte Romane ecclesie notarii, VII calendas Marcii, indictione IIII, incarnationis dominice anno MCLXXXV, pontificatus uero domini Urbani pape III anno primo.

Das Original fehlt; die älteste Abschrift existirt in dem lindenbrogischen Copialbuche der bremenschen Kirche, Fol. 263—268, im Archive der Stadt Hamburg, welche für gegenwärtigen Zweck durch die Güte des Herrn Archivars Dr. Lappenberg zu Hamburg verglichen ist; Staphorst scheint bei dieser Urkunde die ihm wohl bekannte Handschrift nicht benutzt zu haben.

Diese Vergleichung giebt allerdings bedeutende Verbesserungen. Die lindenbrogische Handschrift ist klar; an der wichtigen Stelle über die Grenzen des Landes Werle hat sie für den Grenzfluss Tichmenzeke die Form Tichm̄zeke.

Nr. VI.

Der Papst Clemens III. confirmirt das Bisthum Schwerin.

D. d. Rom im Lateran 1189. Sept. 30.

Nach Abschriften aus dem 16. Jahrhundert im Grossherzogl. Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin.

Clemens episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri Bernoni, Magnopolitane ecclesie episcopo eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Benedicta gloria domini de loco sancto suo, de quo pater omnipotens ad nostre mortalitatis

cursum solita pietate respiciens ecclesiam suam noue prolis fecunditate multiplicat et fidelium predicatorum uerbo pariter et doctrina dilatat, trahens in sagena fidei barbaras etiam nationes, ut qui fuerant aliquando tenebrae filii lucis effici mereantur, et, iuxta uerbum prophetae, in cubilibus, in quibus prius dracones habitabant, uiror calami et iunci rore sancti spiritus oriatur. Ex eius itaque munere fuit, qui uult omnes homines saluos fieri et ad agnitionem ueritatis uenire, quod tu, venerabilis in Christo frater episcope Berno, ad predicandum paganis et seminandum uerbum fidei [episcopus] institutus, exposuisti te ipsum laboribus et periculis, et attendens, quod Christus pro nobis mortuus est, ut qui uiuit, iam non sibi uiuat, sed ei, qui pro nobis mortuus est et resurrexit, in anxietatibus multis sparsisti semen diuinum et erogasti talentum tibi creditum ad usuram, et gentes plurimas, que ignorabant deum, ueritatis lumine illustrasti et reduxisti ad cultum dei, que ante captiue laqueis diaboli tenebantur. Nunc igitur quoniam a sede apostolica postulasti, ut episcopalem sedem in locum, qui dicitur Zuerin, auctoritate sacrosancte Romane, cui deo auctore presidemus, ecclesie, confirmemus, nos tue postulationi grato concurrentes assensu, ad exemplar felicis memorie Alexandri et Urbani, Romanorum pontificum, predecessorum nostrorum, pontificalem cathedram in eodem loco manere statuimus et ei subscripta loca diocesana lege futuris deinceps temporibus decreuimus subiacere: claustra et ecclesias edificatas vel edificandas per prouincias ducis Henrici, quarum una, que Mikelenborch nuncupatur, tendit usque ad prouinciam, que dicitur Brezen, usque in mare et sic iuxta

maritimam peruenit terminus episcopalis ad Ruyam, a Ruya autem usque ad Penum fluuium, ubi idem fluit in mare, inde uero usque Wolgust et a Wolgust Penum fluuium sursum uersus usque Misereth, ipsam terram Misereth usque Plote includens, et terram Plote totam usque Tolenz, ipsam prouinciam Tolenz cum omnibus insulis suis et terminis totam includens, a Tolenze autem ad syluam, que dicitur Besut, que distinguit terras Hauelberge scilicet et Moriz, eandem quoque terram Moriz et Veprowe, cum omnibus terminis suis ad terram, que Warnowe uocatur, includens, et terram Warnowe cum omnibus terminis suis ex utraque parte fluminis, quod Eldena dicitur, usque ad castrum, quod Grabowe nuncupatur, ipsum flumen transiens ibidem tendit ad fluuium, qui dicitur Sudin, comprehendendo omnia attinentia prouinciis Zuerinensibus, et ab hoc fluuio procedunt termini secundum distinctionem prouinciarum Razeburg et Zuerin usque ad Brezen. Ex predicti ducis dono secundum distinctionem ipsius partem ciuitatis Zuerin, a domo piscatoris cuiusdam, cui nomen erat Suk, ad uetas coemiterium directe tendentem et idem transeuntem usque in Soalam, cuius medietatem includit, et ultra paludem eidem scale proximam totam insulam, et molendinum a ciuitate in parte aquilonis situm et parrochiam predicte ciuitatis cum omni iure; quinque uillas in [prouincia] Zuerin: Medewede, Wickendorp, Hondorp, Rampe et Wotekitze nuncupatas; ex altera parte Albis tres uillas et in Sadelbandia unam uillam Borist et in terra, que dicitur Bresen, duas uillas, [Klinen] et

Galanze, et castrum Butessow cum terra sibi attinenti et octo uillas in Mikelenborch, quas Pribizlaus cum omni iure in Butsowe commutauit, quarum nomina sunt hec: Nezebul, Warin, Glambeke, Colenin, duas Mankemose uocatas, Nubinze, Dargumezle et omnes uillas Terre, que dicitur Noua, cum omni iure in Butzowe commutatas a Pribizlao, a Butzowe in utraque parte aque, que Nebula dicitur, usque ad terram, que Tribeden uocatur; a Butzowe autem sursum uersus aquam, que dicitur Warnowe, ad locum, qui Zlup nominatur, ad terram adiacentem Butzowe, Werle dictam, usque ad fluuios Tithmentheke, Zarnowe dictos, cum omni iure, et in terra, que Ylowe nuncupatur, decem uillas cum omni iure; Doberan uero et totam terram Gobanze spectantem; in terra Kytin duas uillas, uillam sancti Godehardi scilicet et aliam huic adiacentem cum omni iure; Ex dono Casemari christianissimi principis: in Bard duas uillas cum omni iure et utilitate et terram eidem adiacentem, Pitne dictam, cum omni iure; duas uillas prope Dimin: Woteneke et aliam adiacentem, et locum Dargun dictum, in quo tu frater episcope coenobium fundauisti, et duas uillas in Circipen, unam uillam in Moriz et unam in Warnowe, et omnem decimam per totum episcopatum. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentia iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successo-

ribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere aut aliquibus uexationibus fatigare; sed omnia integra conseruentur, eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salua in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire tentauerit, secundo tertioue commonita, nisi reatum suum condigna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat; cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen. Datum Laterani per manum Moysi, sancte Romane ecclesie subdiaconi, uicem agentis cancellarii, II calendas Octobris, indictione octaua, incarnationis dominice anno M.C.LXXXVIIII, pontificatus uero domini Clementis pape III. anno secundo.

Diese Urkunde ist weder in dem lindenbrogschen, noch in andern Copei-Büchern vorhanden. Der Text hat sich nach verschiedenen Abschriften aus dem sechszehnten Jahrhundert herstellen lassen; jedoch sind, nach den übrigen, zuverlässigern Urkunden: Klinen, Colenin: Tribeden, für: Klutze, Coleum, Tribelen, um so mehr conjecturirt, als die jetzigen Dorfnamen Kleinen und Göllin und der sonst vorkommende Name Tribeden für die conjecturirten Formen reden.

Nr. VII.

Der Papst Coelestin III. confirmirt das Dom-Capitel und das Bisthum Schwerin.

D. d. Rom 1191. Oct. 24.

Nach dem Copialbuche des bremenschen Dom-Capitels im königl. Landes-Archive zu Hannover.

Coelestinus episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis canonicis Zverinensis ecclesie, tam presentibus, quam futuris canonice substituendis in perpetuum. Apostolici moderaminis clementie conuenit, ecclesiasticos uiros diligere et eorum loca pia protectione munire; dignum namque et honestati conueniens esse dinoscitur, ut, qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a prauorum hominum nequicia tueamur et apostolice sedis patrocinio foueamus. Ea propter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulacionibus clementer annuimus et felicis recordationis Clementis pape, predecessoris nostri, uestigiis inherentes, prefatam Zverinensem ecclesiam, in honore beate Dei genitricis Marie et beati Johannis euangeliste dedicatam et a nobili uiro H. duce dotatam, in qua diuino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, statuentes, ut quascunque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia inpresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: in Brezne XXX mansos, in Ylowe IV

uillas: Curiniz, Mentina, Quazentin, Nistiz, in Swerin uillam unam Lizcowe, que mutato nomine Alta Villa vocatur, in Silasne Rampe, in in Sadelbandingen Borist, ultra Albiam Virichim et II curias apud Todendorp, Naulitz iuxta Lugowe, nauale teloneum in Plote, parrochiam in Zverin cum omni iure, medietatem decime in Silazne, terciam partem decime in Mikelenburch, terciam partem decime in Ylowe, terciam partem decime in Zareze, terciam partem decime in Warnowe, terciam partem decime in Muriz, totam decimam in uillis uestris per Zwerinensem episcopatum; Ad decanatum eiusdem ecclesie II marcas denariorum ex reditibus episcopalibus: I in Mikelenburch, aliam in Ylowe, et II magnas mensuras annone, que *Wichskepel* appellantur, de molendino in aquilonari parte Zverinensis ciuitatis posito annuatim, I tritrici bracii, alteram siliginis; Ad preposituram bannum tocius Zverinensis prouincie per omnes ecclesias et in ipsa ciuitate Zwerinensi, excepta principali synodo eiusdem ciuitatis; Ad luminaria eiusdem ecclesie nauale theloneum in Plote et terciam partem de reditibus in Nauliz. Preterea liberam electionem in eligendo decanos, prepositos et canonicos et liberam dispositionem in colligendis stipendiis, sicut hactenus habuistis, auctoritate uobis apostolica confirmamus. Et ad exequias et ad tricesimum et ad anniuersarium et ad soluenda debita, ad seruientes remunerandos cuiuslibet defuncti canonici in ecclesia, stipendium, quod uiuus habuit, post eius obitum, sicut ecclesie uestre consuetudinis est, per annum uacare decernimus.

Honorem quoque et dignitatem pontificalis sedis, quam Zwerinensis ecclesia hactenus habuisse dinoscitur, per presentis scripti paginam eidem loco auctoritate apostolica confirmamus. Uniuersam quoque dotem ad usum episcopi assignatam perpetua stabilitate sepedicte ecclesie nichilominus confirmamus: totam uidelicet terram Butissowe cum omni utilitate et pertinentiis suis, VI uillas in Ylowę: Moyszledarsiz, Gugulnosci, Jaztrove, Pancouiz, Gnesdiz, Liuzchoue, et Goderac in Kizin, Wotencha prope Dimin cum aliis IV uillis, uillam in Muriz et aliam in Warnowe, insulam Zverin adiacentem usque ad riuulum et aliam insulam prope Dobin, que Libiz dicitur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare; sed omnia integra conseruentur, eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice autoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere et de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat; cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis peroi-

piant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Datum Rome apud S. Petrum per manus Egidii, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, VIIII calendas Nouembris, indictione X, incarnationis dominice anno MCXCI, pontificatus uero domini Coelestini pape III anno primo.

Nach dem bremenschen Copial-Buche im königl. Landes-Archive zu Hannover (vgl. Nr. III) durch die Güte des Herrn Archivars Dr. Lappenberg zu Hamburg verglichen.

Nr. VIII.

Der Bischof Isfried von Ratzeburg, der Abt von Lübeck und der Domherr Hermann von Lübeck schlichten die Streitigkeiten zwischen dem schweriner Dom-Capitel und dem wendischen Adel über die Bischofswahl und die Stiftsgüter.

D. d. Boizenburg 1195. Junii 18.

Aus den nach den Original-Urkunden des Bisthums Schwerin gefertigten Regesten des Kirchen-Visitations-Secretairs Clandrian vom J. 1603.

Des Bischoffs zu Ratzeburg Isfridi, *des Abts zu S. Johannis in Lubeck und* Hermanni *Thumbhern zu Lübeck Brieff, darin sie beriochten, welcher gestalt durch benante vnterhendler der Streit, so etwa zwischen den Thumbhern zu Schwerin vnd den Wenden wegen zweier erwelten Bischoffe vor disem gewesen, beigelegt sey, als nämlich:*

1. Die Privilegia *der Kirchen zu Zwerin sollen hinferner vom Bischoffe vnd den Wenden vngeendert bleiben.*

2. *Die* Canonici *sollen die freie Wahl des Bischoffs, Dekens vnd der Thumbhern haben.*

3. *Sollen freyheit vnd gerechtigkeit haben gleich wie die* Canonici *zu Hamburg und Lubeck.*

4. *Der Thumbhern hebung sollen von des Bischoffs hebung gesondert sein, vnd sollen macht haben, ihres gefallens in ihren dorffern vnd gutern verordnung zu thuen.*

5. *Der Bischof soll nichts von den Stifftsgutern vereussern ohne der Bruder vnd derer vom Adel gemeinen rhatt vnd bewilligung.*

6. *Do Krieg vnter den Teutschen vnd Wenden entstehen würde, sollen des Bischoffs vnd der Thumbhern Dorffer frid vnd schutz von den Wenden haben.*

7. *Die* Canonici *sollen zu ieder Zeit zu Zwerin, wan sie die Wendischen vom Adel dahin erfordert, den Bischoff erwelen, vnd sollen die Wenden solche wall belieben vnd gudt sein lassen.*

Des verstorbenen Bischoffs Bernonis *Bücher sollen der Kirche widergegeben vnd vff die Gerbekamer gesetzt werden.*

Worauff der von den Canonicis electus *von der Sachen abgestanden vnd ist der von den Wenden nominirter zum Bischoffe verordnet* (nomen non est additum, *ist aber* Brunwardus *gewesen).*

Acta anno domini 1195, 14 kal. Julii in Boyzeneburg, regnante Heinrico imperatore.

Von dieser höchst interessanten Urkunde existirt jetzt weder Original, noch Abschrift; um so schätzenswerther ist der vorstehende Auszug. Der Bischof Berno starb am 14. Jan. 1191 (vgl. Jahrb. des Vereins für mekl. Geschichte III, S. 34 u. V, S. 222). Das Dom-Capitel wählte zum Bischofe einen Domherrn, einen Sachsen; die wendischen Magnaten

wählten einen Wenden. Der Wende war der zweite Bischof, Brunward, welcher durch den vorstehenden Vergleich nach mehr als dreijährigem Hader, zur alleinigen Führung des Hirtenstabes gelangte. Der von dem Domkapitel gewählte Sachse ist bisher unbekannt gewesen; es war aber der Dompropst Hermann, welcher am 3. Julii 1194 prepositus Hermannus Zwerinensis electus und am 13. Aug. 1194 Hermannus Zwerinensis electus heisst (nach gütiger Mittheilung des Herrn Archivars Dr. Lappenberg zu Hamburg, vgl. Suhm Historie af Danmark, VIII, p. 701), wahrscheinlich aus der Familie der Grafen von Schwerin stammte und nach seinem Zurücktreten Propst zu Hamburg ward.

Nr. IX.

Der Kaiser Otto IV. confirmirt und privilegirt das Bisthum Schwerin.

D. d. Goslar 1209. Mai 21.

Diese verloren gegangene Urkunde war mit der folgenden gleichlautend: vgl. unten S. 57 — 58.

Nr. X.

Der Kaiser Otto IV. confirmirt und privilegirt mit goldener Bulle das Bisthum Schwerin.

D. d. Capua 1211. Jan. 4.

Nach einer vidimirten Abschrift aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Otto quartus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus. Quoniam ad ecclesiarum defensionem disponente domino vocati sumus, imperialis patrocinii sollicitudine quibuslibet ecclesiis, vt iusticia dictat et indigentes postulauerint, munimen pium et benignum studebimus prouidere. Hinc est quod, diuinè retributionis intuitu, dilecti genitoris nostri pie memorie Hen-

rici ducis priuilegium nobis exhibitum imitando, ea, que ecclesie Zwerinensi et canonicis eiusdem loci contulit, dum Bauarie ducatum et Saxonie teneret, similiter auctoritatis nostre priuilegio eidem loco et canonicis presentibus et futuris deo ibidem seruientibus pium duximus indulgere. Matrem ergo ecclesiam ipsius cathedre dignitatem etiam et honorem et ius pontificalis sedis in ipso loco, qui Zwerin nuncupatur, nostre auctoritatis edicto statuimus permanere. Prerogatiuam etiam totius ecclesiastice libertatis iuxta formam sacrorum canonum et leges imperatorum tam ipsi ecclesie Swerinensi, quam canonicis eius indulgemus: termini autem episcopatus et ducatus Saxonie versus Ruiam et Pomeraniam atque marchiam Brandenburgensem tendentes sub eodem limite claudi debent et comprehendi: trecentos mansos et vnam villam nomine Borist in Sadelbandia et alteram villam dictam Virichin, duas curias apud villam Todendorp, terram Butissowe totam, decem villas in Ylowe, scilicet Moisledarsiz, Gugulnosci, Jaztroue, Niechita, Pankouiz, Gnesdiz, Antiquam Ylowe, Mentina, Quazentin, Liuschowe, et Goderak, villam Wotenka prope Dymin cum aliis quatuor villis, villam in Muriz, villam in Warnowe, item prope Zwerin duas villas: Rampe et Lischowe, que Alta Villa dicitur, insulam Zwerin adiacentem usque ad riuulum et aliam insulam prope Dobin, que Lipiz dicitur, molendinarem locum et aquam prope Zwerin versus aquilonem, cum omni vtilitate et attinentiis suis generaliter: hec omnia prefate ecclesie sunt assignata. Specialiter autem ad vsus canonicorum Zwerinensium

hec deputamus: duas villas prope Zwerin: Rampe et Altam Villam, in Breze triginta mansos, in Ylowe quatuor villas de decem supradictis: Nistiz, Corouiz, Mentina et Quazzentin, villam Virichin, duas curias in Todendorp, villam Borist in Sadenbandia, cum omni vtilitate et attinentiis suis, et vbicunque mansi uel ville canonicorum sunt, nullam decimam recipiet episcopus, nauale telonium in Zwerin, parrochiam in Zwerin cum omni iure, medietatem decime in Silaze, terciam partem decime in Mikelenburc, terciam partem in Ylowe, terciam partem decime in Zareze cis aquam, terciam partem decime in Warnowe, terciam partem decime in Muriz; de tot prouinciis ad vsum canonicocorum decimas eo tenore assignamus, quod, postquam decime Slauorum lege Christianorum conualuerint, Zwerinenses canonici sicut in habitu ita et in numero personarum et in estimatione prebendarum Lubecensibus canonicis per omnia coequentur, quo facto, de reliquo, si quid superest, cum consilio episcopi tunc presidentis et ducis tunc regnantis et comitum de Zwerin et de Raceburc alie congregationes substituant[ur]. Preterea statuimus, vt quicquid de dote ecclesie Zwerinensis, aut de prediis aut aliis eius rebus, in communi consilio et consensu capituli fuerit ab episcopo distractum, datum aut alienatum aut concessum vel commutatum, prorsus irritum habeatur. Quociens vero episcopus dicti loci obierit, reliquie eius in tres partes diuidentur, quarum prima cedet ecclesie, secunda successori, tercia pauperibus. Canonicos etiam eiusdem loci liberam electionem in episcopos, in

prepositos, in decanos, in canonicos habere decernimus et ipsis liberam ordinationem ac potestatem in condendis testamentis, in villis, in possessionibus, in stipendiis colligendis, necnon et omnem libertatem, pias et honestas consuetudines aliorum canonicorum indulgemus. Ciuibus quoque eiusdem loci libertatem hanc et iusticiam concedimus habendam in perpetuum, quod in portu, qui dicitur Wissemer, libere et sine omni contradictione quorumlibet hominum duas habeant magnas naues, que Cogken appellantur, cum minoribus nauibus, quotcunqne voluerint, ad vsus mercandi; insuper per omnes terminos ducatus Saxonie liberi erunt et exempti ab omni teolenio et exactione. Quia ergo bone memorie noster pater Henricus, cum esset dux Bawarie atque Saxonie, fultus auctoritate tam apostolice, quam imperialis legationis et commissionis, pro remedio anime sue, filiorum et parentum suorum, ad dilatandam et propagandam Christiani nominis religionem in terra Slauorum transalbina tres episcopatus instituit, allodiis et redditibus mense sue cathedrales ecclesias dotauit, scilicet Lubicensem, Raceburgensem et Zwerinensem, ne donationes eius et ordinationes deleantur, quas fecit, sed in perpetuum valeant, iuxta tenorem priuilegii, quod ipse ex pia et prouida deliberatione dedit ecclesie Zwerinensi, nostrum ei priuilegium propter preclara, que nobis dilectus ac fidelis noster comes Henricus de Zwerin exhibuit seruitia, tradentes et ad petitionem eiusdem comitis in hac pagina cuncta eius statuta rata habentes, eadem et alia bona, quecunque fuerint, a christifidelibus prefate ecclesie col-

lata, quantum ad nos pertinet, imperiali confirmamus auctoritate et nostro sigillo decernimus communiri, statuentes imperiali edicto, districte precipientes, vt nulla omnino persona, humilis vel alta, ecclesiastica siue secularis, ausa sit, hanc diualem paginam infringere vel huic nostro confirmationi ausu temerario contraire, quod qui fecerit, in vindictam temeritatis sue centum libras auri componet, medietatem fisco imperiali, reliquam vero passis iniuriam. Huius rei testes sunt: comes Hermannus de Woldemberc, comes Heydenricus de Lutterberg, comes Georgius de Weden, comes Fredericus de Altena, comes Thomas de Cholano, comes Gentilis, comes Sefridus de Alifia, Hinricus marscalcus de Kalendin, Walterus pincerna de Schif, Albertus Strutio, Rufinus, Arnoldus, imperialis curie iudices, et alii quam plures.

(Monogr. imper.) Signum domini Ottonis quarti Romanorum imperatoris invictissimi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°XI°, indictione XIIII^a, regnante domino Ottone quarto Romanorum imperatore glorioso, anno regni eius XI°, imperii vero secundo. Datum Capue per manus Walteri, imperialis aule prothonotarii, pridie nonas Januarii.

Dem vorstehenden Abdruck ist eine vidimirte, zum Gebrauche des Canzlers Caspar von Schöneich angefertigte Abschrift aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts zum Grunde gelegt; unter derselben steht:

Auscultata debiteque collationata est presens copia per me Nicolaum Pakebusch, clericum Halberstadensis diocesis, publicum sacra imperiali auctoritate notarium, et concordat cum suo originali, quod protestor manu propria.

Zu Hülfe genommen ist eine Abschrift und Uebersetzung von der Hand des herzoglichen und Kirchen-Visitations-

Secretairs M. Simon Leupold aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

In beiden Abschriften ist das kaiserliche Monogramm copirt. Der Eingang hat das Chrismon, und die erste Zeile, so wie die Beischrift bei dem Monogramm (Signum domini Ottonis etc.) ist mit verlängerter Schrift geschrieben.

Angehängt war die goldene Bulle des Kaisers. Der Canzler C. v. Schöneich schreibt auf die Rückseite der Copie:

> Von vorgeschriebener Fundacion Otten des vierden Romischen keisers Original, ist mit eynem guldenen anhangenden Ingesigel bey dem Capittel von Swerin in vorwarung.

Im J. 1481 ward diese Original-Urkunde in einem Streite der Stadt wegen ihrer Hafengerechtigkeit zu Wismar vor dem herzoglichen Hofgerichte auf dem Schlosse zu Schwerin im Originale producirt und über die Aechtheit derselben ein Notariats-Instrument aufgenommen; nach diesem und der Beschreibung S. Leupolds war die goldene Bulle also gebildet:

> Descriptio bullae aureae.
>
> In bulla aurea et sigillo aureo imperialis maiestatis apparet in una parte in medio urbs Roma, habens duas portas apertas, in quibus scriptum cernitur: Aurea Roma, cum aliis suis signis et descriptionibus cum litteris circumferentialibus in uno latere in hunc qui sequitur modum: Roma caput mundi regit orbis freta rotundi. In alia vero parte imago Caesaris ad modum extensionis et apparitionis imperialis in sede maiestatis, habens sceptrum in dextra et aureum pomum in sinistra manu et depictum solem in dextra et lunam in sinistra parte capitis infulati cum litteris circumferentialibus huiusmodi: Dei gracia Otto Romanorum imperator semper augustus.

Dieser Siegelstempel ist abgebildet in Orig. Guelf. III, Tab. XXII, Fig. 2.

Im J. 1517 sollte diese Urkunde zu einem Processe beim Reichs-Kammergericht wieder gebraucht werden. Der Herzog Heinrich schrieb daher an seinen Canzler C. v. Schöneich:

> Wir erfaren, wo das cappittell von Swerin ein breff bey sich in vorwarunge sal haben mitt eynem gantz gulden anhengenden ingesegell, dar vns auch vnser vnderdanen merklich an sol sein bolegen.

Als im J. 1603 der Kirchen-Visitations-Secretair Daniel Clandrian die Stiftsurkunden verzeichnete, war nicht nur die Original-Urkunde noch vorhanden, sondern auch noch eine frühere Confirmation des Kaisers vom 21. Mai 1209. Clandrian sagt:

Der Kaiser Otto IV. confirmirt das Bisthum Schwerin:

Acta sunt hec anno M°CC°VIIII, indictione XII. Data apud Goslariam per manum Walteri regalis aulae prothonotarii, 12 kalendas Junii.

Noch ein brieff dem vorigen gleich lautend, allein das etliche wort anders geschrieben, alsz Sadenbandia, da im vorigen stehet Sadelbandingia, vnd ist auch dieser zwei Jar nach vorigem in beisein anderer zeugen auszgegeben vnd steht das Datum also:

Acta sunt hec anno dominice M°CC°XI, indictione 14, regnante domino Ottone quarto. Datum Capuae per manum Walteri imperialis aule prothonotarii, pridie nonas Januarii.

Dasz Sigel an disem brieffe ist von golde mit dieser Circumscription: Dei gratia Otto Romanorum Imperator et Sem. August', an der andern seiten: Roma caput mundi regit orbis frena rotundi.

Nr. XI.

D. d. Schwerin 1216(7?). Dec. 28.

Hinricus *Graue zu Zwerin gibt den Thumbhern zu Zwerin eine hufe landess in Wittenuorde mit den Zekenden, Pacht vnd Bede, mit diesem bescheide, dass sie darin willigen sollen, dass eine Capelle in demselbigen dorffe gebawet werde. Vnd wan von den bauren iemands da stirbt, der so arm, dass er nach Zwerin zur begrebnuss nicht zu bringen, doselbst uffm Kirchhofe erwenter Capellen zur erden bestetiget werde. Es haben sich auch die bawren gedachts Dorffes verpflichtet, ierlichs einen Wicschepel Rogken zu geben, damit die Thumbhern einmal in der wochen alda misse zu halten anordnen mugen.* Acta 1217, datum in Zueryn V kal. Januarii.

Aus Clandrians Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XII.

D. d. Schwerin 1216(7?). Dec. 28.

Brunwardi *Bischoffs zu Zwerin Confirmation vber den einhalt vorigen Brieffes.* Acta sunt hec anno domini 1217. Datum in Zweryn V kal. Januarii, anno pontificatus nostri 24.

Aus Clandrians Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XIII.

Der Graf Guncelin II. von Schwerin schenkt mit seinem Bruder Heinrich dem Bisthum Schwerin die Dörfer Rubow und Medewege und für sich allein eine Hufe im Dorfe Warsow und 8 Schillinge aus der schweriner Mühle zum Lichte am Altare der H. Katherine und 1 Drömt Roggen aus dem Dorfe Stük und 8 Schillinge aus der schweriner Mühle zum Lichte am Altare des H. Georg.

D. d. Schwerin 1217. Julii 2.

Nach beglaubigten Abschriften von 1580—1590 im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Guncelinus comes Zwerinensis. Quoniam homines et ipsorum facta cum tempore uelociter transeunt et mutantur, nisi facta eorum per scripta notitie posterorum commendentur, idcirco bona, quae pro salute anime mee et parentum meorum Zuerinensi ecclesie

contuli, in presenti pagina feci consignari. Ego enim et frater meus comes Henricus Zuerinensi ecclesie contulimus hec libera donatione, uidelicet Rubowe cum omni iure preter iudicium sanguinis, uillam Medewede cum omni iure preter *borchwerc* et iudicium sanguinis, reseruata nobis hac peticione, ut nobis ministretur equus unus de eadem uilla, quando necessitas faciendi itineris nos coarctat. Ego autem Guncelinus solus in honorem Dei et beate Catharine speciali donatione mansum unum in Warsowe cum omni iure preter iudicium sanguinis assignaui ad ministrandum lumen continuum de sepo apud altare sancte Catharine. Procuratori etiam eiusdem luminis quatuor solidos de molendino prope Zuerin posito pro labore sui officii deputaui. Procuratori etiam alterius luminis apud sanctum Georgium de eodem molendino totidem solidos assignaui; hii autem octo solidi in natiuitate sancte Marie erunt annuatim persoluendi. Ad lumen etiam, quod erit apud sanctum Georgium, magnam mensuram siliginis in uilla Stuke donaui. Ne ergo super hiis dubitatio uel contentio habeatur uel memoria mei super hoc facto deleatur, presens scriptum sigilli mei impressione roboraui. Testes hii aderant clerici: magister Apollonius scolasticus Zuerinensis, Laurentius sacerdos et canonicus Zuerinensis, Eilwardus sacerdos et canonicus Zuerinensis, Hermannus diaconus et canonicus Zuerinensis, Arnoldus sacerdos sancti Nicolai, Gerardus sacerdos et uicarius Zuerinensis, Hermannus, Pamphilus, canonici Zuerinenses; laici: Bernhardus de Zuerin, Reinboldus aduocatus, Henricus de Stralendorpe, Wluericus de Oldages-

dorpe et alii quam plures. Datum in Zuerin per manum meam, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo decimo septimo, indictione quinta, sexto nonas Julii.

Nr. XIV.

Der Bischof Brunward von Schwerin ordnet die Einkünfte der Kapelle, in welcher die Grafen von Schwerin begraben werden, zu deren Dienst die Grafen Guncelin und Heinrich der Domkirche das Dorf Medewege verliehen haben.

D. d. Schwerin 1218. Mai 3.

Nach beglaubigten Abschriften von 1580—1590 im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

B. dei gratia episcopus Zuerinensis. Dilecti nostri G. et H. comites Zuerinenses ad promouendum honorem dei et ad augendum numerum canonicorum in ecclesia Zuerinensi uillam Medewede sub hac conditione quondam ecclesie iam dicte contulerunt, ut canonici Zuerinenses ad petitionem ipsorum et suorum heredum personam idoneam eligerent in concanonicum, qui de rebus illius uille procurandis cum eis in choro Zuerinensi iugiter deseruiret in omnibus officiis diuinis et cotidie post missam priorem sonante prima missam animarum celebraret in capella, in qua patris et fratrum ipsorum corpora sunt tumulata, reseruantes sibi ius aduocatie in eadem uilla et petitionem unius equi in ipsa, cum ad expeditionem aliquam fa-

ciendam eum necessarium haberent. Postmodum uero coram nobis medietas oblationum de illa capella ad usum dicte persone per comitem H. contra priuilegium canonicorum, quo parrochiam in Zuerin cum omni iure possident, fuit expetita, que, cum comiti denegaretur, canonici de nostro consilio in tantum eius uoluntati cesserunt, ut saluo iure Zuerinensis ecclesie et sine preiudicio priuilegiorum ipsius tantum illi persone, que tunc illa uice ad ministerium memorate capelle erat assumenda, quam diu uiueret, quarta pars oblationum sui altaris relinqueretur; si autem, quod absit, prefatos comites contingat absque legitimis et sui sanguinis heredibus a seculo migrare, uilla prenominata cum omnibus fructibus suis in communem usum cedet canonicorum et persona tunc ministrans illi capelle particeps erit omnium rerum et totius iuris canonici in ecclesia Zuerinensi, tanquam unus ex illis fratribus, qui integra stipendia sunt assecuti, et tunc demum sepefata uilla libera erit penitus et absoluta ipsis canonicis, sicut alie eorum uille, et saluo ministerio, quod capelle et choro debet in perpetuum prouideri, cessabit petitio, quam nunc pro persona eligenda et locanda, sicut premissum est, prenominati comites sibi reseruarunt. Ne ergo in posterum super hoc facto dubitationis scrupulus oriatur, presens scriptum sigilli nostri appensione duximus corroborare. Testes hii aderant clerici: Bruno prepositus Zuerinensis, Conradus prepositus de Dannenberge, Apollonius scholasticus, Laurentius custos, Eylwardus canonicus, Johannes canonicus, Hermannus canonicus; laici: comes Henricus, Fridericus, Bernardus aduocatus, Ludolphus, Ecbertus, Alardus, Reinboldus, Giselbertus, Johan

nes et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo decimo octauo, indictione sexta, datae in Zuerin quinto nonas Maii, pontificatus nostri anno XXIIII.

Nr. XV.

Der Bischof Brunward von Schwerin verkauft dem St. Johannis-Kloster zu Lübeck die Hälfte des Zehntens aus den Dörfern Krempin und Schmakentin, welche das Kloster erworben hat, und entschädigt sein Capitel für dessen Antheil durch Zehnten aus dem Dorfe Jarchow.

D. d. 1219.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im Grossherzogl. Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis ego Brunwardus Zuerinensis episcopus. Cum ex debito officii nostri sollicitudinem omnium gerere teneamur ecclesiarum, oportet ut, ubi messis est multa et operarii pauci, caritas etiam ad extraneos extendatur, ut alter alterius onera portantes socios habeamus laboris et consolationis. Vnde cum in multa parte nostra diocesis propter barbariem Slauorum esset inculta et principes terre nostre non solum milites et agricolas, uerum etiam religiosos traherent ad nouam uineam christianitatis excolendam, per illustrem uirum dominum Burwinum cum consensu filiorum suorum Henrici et Nicolai

duae uillae Crempin et Smagentin ecclesie beati Johannis euangeliste in Lubeke partim uendite, partim sunt collate, nos uero in Pruciam peregrinaturi, cum in necessaria expensa tanto labori deficeremus, predictarum uillarum dimidietatem decime ad nos et nostram ecclesiam contingentem [abbati] et fratribus suis uendidimus, conuentui nostro, quantum eos contingit, decimam alias assignantes ipsorum consensu in uilla Gargowe Vt igitur eidem ecclesie ab omni impetitionis molestia caueamus inposterum, presentem paginam sigillo nostro et ecclesie roboratam eis prorreximus, anathematis uinculo, si quis infregerit, innodantes. Testes sunt hii: Bruno prepositus, Apollonius scholasticus, Laurentius custos, Eustachius, canonici Zuerinenses, Aluericus prepositus in Campo Solis, Stephanus de Rostoc, Walterus de Bucowe, Fridericus de Nienburch, sacerdotes; laici: dominus Burwinus et filii Henricus et Nicolaus, Tethleuus de Godebuz, Johannes de Snakenburch, Henricus Leuzowe et alii quam plures. Acta sunt hec incarnationis dominice anno millesimo ducentesimo decimo nono, indictione septima.

Wahrscheinlich ist diese Urkunde bei der Fundation des Klosters Sonnenkamp ausgestellt; vgl. Mekl. Urk. II, S. 3—7.

Es existirten nach den clandrianschen Regesten 2 Urkunden des Bischofs:

„Brunwardus Bischoff zu Zwerin hat in den Dorf„fern Krempin vnd Zmaguntyn, welche Burowinus dem „Gottshause S. Johannis zu Lubike zum teil verkaufft „vnd zum teil gegeben, den halben Zehenden, so ihm „vnd seinem Stifte zugehorig, wegen seiner reise in „Preussen, weil ihm notturfftige zehrung gemangelt, er„wenten Gottshauses Abte Johanni dem dritten „verkaufft, Seinem Capittel aber hat darlegen den Ze-

„henden von 4½ hufen im Dorfe Druszkowe zuge-
„eignet. Acta sunt hec anno dni. 1219, indictione 7.“
und

„Noch ein brieff Brunwardi Bischoffs desselben ein-
„halts vnd dati, allein das in diesem brieffe der Abt
„zu Lubeck nicht benennet ist. So stehen in die-
„sem auch nicht die 4½ hufen zu Druszkow, sondern
„dasz die erstatung geschehen im Dorffe Gargowe.
„Acta anno 1219, indict. septima.“

Nach diesen klaren Regesten muss daher in verstehender Urkunde auch ohne Zweifel:

„abbati et fratribus suis“, statt „Alberto et fratribus
„suis“, wie die Handschrift gegen die herkömmliche
Ausdrucksweise hat, gelesen werden.

Die Veräusserung der Güter an das Johannis-Kloster geschah im J. 1217 nach folgender Regeste:

„Heinricus Borwinus Mekelnburgischer her hat mit
„Consens seiner Söhne Heinrici vnd Nicolai zum Gotts-
„hause S. Marien vnd Johannis Euangelisten zu Lubeke
„hern Gerardo dem andern Abte daselbst das Dorff
„Zmaguntyn mit allem rechte vnd nutz verkaufft vor
„144 mℓ vnd sollen die bauren deszelben Dorffes frey sein
„von aller Bede, Vnpflicht, Borchwerck, Bruckenwerck
„vnd andern Diensten. Er gibt auch mit consens vor-
„gemelter seiner Söhne demselben Gottshause oder Clo-
„ster das Dorff Crampin mit gleicher freiheit. Acta
„1217 tertia Idus Juny in villa Gressow.“

Nr. XVI.

Der Papst Honorius III. verleiht der Domkirche zu Schwerin Ablass.

D. d. Rom 1220. Junii 29.

Nach einem beglaubigten Abdruck vom J. 1518 im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Honorius episcopus, seruus seruorum dei, vniuersis christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia

5

vota fidelium de clementissima ipsius maiestate sperantium tunc precipue magno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur vt ecclesia Zwerinensis, que noua plantacio extitit, sponsa et mater in ecclesia dei, in qua a christifidelibus sacramentum domini nostri Ihesu Christi pie creditur esse reconditum, congruis honoribus frequentetur et eciam conseruetur, et vt christifideles eo libentius causa deuocionis confluant ad eandem et ad eius conseruacionem manus promptius porrigant adiutrices, qui ex hoc ibidem dono celestis gracie vberius conspexerint se refectos et animarum commodum se sperauerint adipisci, ipsamque nouam sponsam Zwerinensem ecclesiam, eciam ad deuotam ac humilem peticionem nobilis et incliti uiri Henrici comitis Zwerinensis, dilecti filii nostri ac sacrosancte Romane ecclesie strennui defensoris, donis ac dotibus spiritualibus dotare desiderantes, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus uere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in festis uidelicet in cena domini et ascensionis eiusdem domini nostri Ihesu Christi causa deuocionis accesserint manusque porrexerint adiutrices, plenam concedimus remissionem peccatorum; qui uero in festis beati Viti, natiuitatis Marie ac sancti Johannis euangeliste eandem ecclesiam causa promerende gracie uisitauerint, terciam partem remissionum peccatorum et uiginti vnum annos et totidem quadragenas de iniunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus; eis uero qui in festiuitatibus natiuitatis Christi, circumcisionis domini, epiphanie, purificacionis, annunctiacionis

Marie, resurrectionis, inuencionis sancte crucis, penthecostes, Johannis baptiste, Petri et Pauli, Jacobi, Laurencii, assumpcionis Marie, Bartholomei, exaltacionis sancte crucis, Michaelis archangeli, Simonis et Jude, Martini, Cecilie, Catherine, Andree et Thome apostoli quindecim annos; ipsis uero, qui singulis sextis feriis, dominicis diebus dictam ecclesiam deuote uisitauerint, septem annos et totidem quadragenas perpetuis temporibus de iniunctis penitenciis misericorditer relaxamus. Nulli ergo omnino hominum licet, hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem III kal. Julii, pontificatus nostri anno quarto.

Diese Bulle existirt in einem Abdrucke der sämmtlichen Ablass-Bullen des Doms, welchen der Dr. Nic. Marschalcus Thurius um das J. 1518 veranstalten liess, vgl. Lisch Gesch. der Buchdruckerkunst in Meklenb. S. 123.

Nach einer Bulle des Papstes Sixtus IV. vom 14. Junii 1479 hatte der Papst Honorius III. die vorstehende Bulle gegeben und auch Marschalk vidimirt die Ablassbriefe also:

Quoniam ego Nicolaus Marescalcus Thurius iuris utriusque doctor tantas indulgentias ac remissiones a summis pontificibus Honorio papa tercio, Bonifacio octauo ac Sixto quarto clementer datas — — — diligenter perlegi, ipsis ad cunctorum, qui eternam felicitatem desiderant, vtilitatem subscripsi manu mea in fidem ac testimonium verorum originalium.

Die vorstehende Bulle ist also am 29. Junii 1220 gegeben. Merkwürdig ist, dass in dieser Bulle, schon vor der Darbringung des Heiliges Blutes durch den Grafen Heinrich, von einem in der Kirche aufbewahrten Heiligen Sacramente die Rede ist und der St. Vitus die erste Stelle unter den Heiligen einnimmt. Am St. Vitus-Tage 1169 (?) hatte Bischof Berno den Swantevit auf Arkona gestürzt

(vgl. Jahrb. VI, S. 71) und am St. Vitus-Tage 1248 ward die Dom-Kirche zu Schwerin eingeweiht. Der H. Vitus hatte also seit uralter Zeit Bedeutsamkeit in der Geschichte des Bisthums Schwerin.

Nr. XVII.

Der Graf Guncelin II. von Schwerin verleiht dem Bisthum Schwerin das Dorf Bandenitz zu einer Domherrn-Präbende und restituirt demselben die Hälfte des Zehntens aus dem Lande Zellesen.

D. d. Schwerin 1220. Dec. 14.

Nach einer Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Guncelinus comes Zuerinensis. Ne rerum memoria processu temporis pereat, ideo necesse est, ut pia facta hominum scriptis perhennentur, quibus possint efficaciter posterorum [notitie] declarari. Hinc est quod presentibus et futuris Christi fidelibus hoc scriptum cernentibus constare uolumus, quod ego pro remedio anime mee Zuerinensi ecclesie contuli uillam Bandenitz cum omni iure, proprietate et attinentiis suis, ita uidelicet ut specialiter ad prebendam et usum canonicorum Zuerinensium sit in perpetuum appropriata et fructus annuatim inde prouenientes in anniuersario meo canonicis uniuersaliter exhibeantur. Preterea medietatem decime de mea parte in terra Zelesen, super quo querimonium habebant, Zuerinensi ecclesie restituo, ipsam ei dimittens liberam et solutam. Testes huius donationis sunt clerici: Fridericus canonicus Hildensemensis, Bruno prepositus, Sifridus decanus,

Apollonius scholasticus, Laurentius custos et alii canonici Zuerinenses, Eilwardus presbiter, Johannes presbiter, Eustachius presbiter, Hermannus diaconus, Giselbertus subdiaconus, Wernerus subdiaconus, Mathias subdiaconus; milites: Remboldus de Gulitz, Fredericus de Eueringe, Remboldus de Driberge, Conradus de Palude, Gidericus, Obulus (?), et alii clerici et laici quamplures. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo vigesimo, indictione octaua, data in Zuerin decimo nono kalendas Januarii.

Eine Registratur von 1603 sagt:

„Dieser brief ist oben vnd in den falten etwas eingerottet, doch hat man den einhalt vnd meinung daraus lesen vnd verstehen konnen. Vom Siegel ist am rande auch etwas abgefallen".

Nr. XVIIII.

Der Fürst Wizlav von Rügen vergleicht sich mit dem Bischofe Brunward von Schwerin über den Zehnten der Deutschen und die Abgabe der Wenden im Lande Tribses und verleiht dem Bischofe ein Dorf von 12 Hufen in demselben Lande (Bischofsdorf, jetzt Bisdorf).

D. d. Tribses 1221. Nov. 24.

Nach mehreren Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wizeslaus dei gracia Ruianorum princeps omnibus in perpetuum. Nouerint vniuersi tam presentes, quam po-

steri, quod cum pro Teuthonicis ageretur colonis, qui terram Tribuzes inhabitarent, in decima, que spectabat ad usus episcopi Zuerinensis Theuthonico soluenda more, dominus episcopus et ego conuenimus sub hac forma, quod ego Wizezlaus Zuerinensi episcopo uillam cum duodecim mansis in predicta terra relinquerem cum omni iure et iudicio, ita uidelicet ut, si aliquem colonum de ipsa uilla capitalem subire continget sentenciam aut manus amputacionem, quicquid emendacionis inde proueniet, dominus episcopus habebit integraliter, si uero in eadem uilla uel infra terminos eiusdem aliquis hospes capitis aut manus abscisionem inire debuerit, cum aduocato nostro domini episcopi iudex in eadem uilla causam talem iudicabit, ita ut composicionis illius pars tercia nobis cedat et supradicto episcopo due partes, neque me, neque aliquo meo aduocato in eadem uilla uel in eius disterminacionibus sibi quicquid aliud iudicium vsurpante. Preterea dominus episcopus de centum et uiginti mansis omnem decimam prouenientem mihi iure prestitit feodali, de reliqua parte eciam tocius eiusdem terre dominus episcopus magistrum cuiuslibet uille decima unius mansi tenetur infeodare de sua parte; de omnibus aliis mansis per totam terram sepius memoratam una medietas decime cedet in usus episcopi, reliqua est mihi in beneficio deputata. Insuper si silue et locus uaste solitudinis, ubi prius nulla uilla sita fuit, precisis arboribus atque rubetis exstirpatis, ad agriculturam deuente fuerint, due partes decime mihi cedent et tercia domino episcopo Zuerinensi. Elucescat eciam omnibus, quod si dominus episcopus et ego terram mensi fuerimus, per funiculi distinctionem

quicquid terre lucrati fuerimus, salua integritate mansorum cuiuis uille assignatorum, decimam ad inuicem partiemur. Preterea dominus episcopus de collectura Sclauorum, que *biscopounizha* dicitur, illorum uidelicet, qui Teuthonicis agros illos colentibus cesserunt, et ex alia parte castri Tribuzes terciam partem decime feodali iure mihi concessit, illorum autem, qui adhuc cum Teuthonicis resident, tota decima in usus cedet domini episcopi memorati; si uero sinistro succedente casu, quod deus auertat, terra pretaxata in pristinum fuerit statum reuersa, ita quod Teuthonicis expulsis recolere terram Sclaui incipiant, censum, qui *biscopounizha* dicitur, episcopo persoluant taliter, sicut ante. Ne ergo super huiusmodi facto in posterum aliqua possit calumnia proteruire, hanc paginam inde conscriptam cum sigilli nostri appensione et testium inscriptione duximus roborandam. Testes huius facti et talis ordinacionis sunt hii: prepositus Bruno, Hermannus prepositus de Ruia, Apollonius scolasticus Zuerinensis, Hermannus custos eiusdem ecclesie, Henricus de Werle, Prietmir, Vinesclaw, Johannes de Snakenborch, Brunwardus, Guorizlaus de Tribuzes, Henricus de Ecse, Fredericus Cronesten, Hinricus de Insula, Lodouicus Cabaldus, Wernerus, Ericus et alii quam plures. Acta autem sunt hec anno gracie M°CC°XXI°, datum in Tribuzes octauo calendas Decembris.

Nr. XIX.

Der Bischof Brunward von Schwerin bestimmt die Verehrung des Heiligen Blutes im Dome zu Schwerin.

D. d. Schwerin 1222 (am Grünen-Donnerstage) März 31.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuide trinitatis. Ego Brunwardus dei gracia Suerinensis ecclesie episcopus. Quoniam pia facta mortalium ex uera caritate producta, nisi scripture commendentur, aut obliuionis caligine aut uetustate temporis euanescant, ideo necesse est, ut ea, que apud nos ad laudem et honorem dei acta sunt, successoribus nostris in scripto declaremus; sciant ergo inspectores et auditores presentis pagine, quod dilectus noster comes Henricus Suerinensis, uir nobilis et strenuus, cum ad succurrendum terre sancte contra paganos in transmarinis partibus expeditionem sancte crucis esset aggressus, magnis laboribus et expensis et quam pluribus obsequiis obtinuit, quod cardinalis sancte Romane ecclesie dominus Pelagius uidelicet Albanensis episcopus, cum ibidem apostolice legacionis auctoritate fungeretur, ei dominicum sanguinem donaret in iaspide diligentissime conseruatum, cui dictus cardinalis iniunxit arctissime, ut huius preciosissimi sanguinis incomparabilem thesaurum locaret in ecclesia conuentuali, ubi iugiter diuine laudis officia celebrarentur. Idem uero comes, quia Suerinensem ecclesiam specialiter dilexit eo, quod corpora tam patris ipsius, quam fratrum suorum in ea sepulta fuerint, in

coena domini eidem ecclesie in nostra presencia coram multis clericis et laicis dictum sanguinem representauit, quem uniuersus clerus et populus, qui causa deuocionis aduenerat, cum processione religiosa et humili cantu atque summa leticia suscepit. Pro reuerencia igitur dominice passionis et preciosissimi sanguinis, quem in cruce pro nobis Christus effudit, statuimus, ut ex nunc dies illius representacionis, scilicet in coena domini, annuatim ab omni clero et populo per totam diocesin Suerinensem celebris habeatur, forum eciam, quod in quinta feria in usu solet haberi, in feria quarta, que coenam domini precedit, precepimus anticipari. In ascensione eciam domini omnes sacerdotes prouincie Suerinensis, preter illum de Parlin, cum reliquiis et parrochianis suis in magna deuocione et humilitate ad Suerinensem ecclesiam accederent, in qua toti populo demonstracionem dicti sanguinis precipimus exhiberi. In exaltacione autem sancte crucis, sicut in coena domini, debet idem sanguis demonstrari, statuentes, ut conuentus omni sexta feria, nisi sint nouem lectiones, missam de sancta cruce et septem psalmos cum letania fideliter obseruet. In anniuersario huius sancte solennitatis semper, nisi infirmitas uel euidens necessitas nos excuset, debemus et volumus adesse, uel alius episcopus, qui uicem nostram gerat, si possit haberi, et posteris nostris, ut idem faciant, iniungimus, remissionem peccatorum peregrinis, prout uiderint expedire, misericorditer indulgendo; si uero conuentus copiam episcopi in hac solemnitate non poterit habere, tunc prepositus, decanus, scholasticus uicem nostram gerant cum prelatis et sacerdotibus in

episcopatu nostro constitutis. Volumus eciam, ut oblacio, que in supradictis tribus solemnitatibus ipsi dominico sanguini offertur, in tres partes diuidatur, quarum una ad edificacionem monasterii porrigatur, secunda ad usus cedat canonicorum, tercia uero tribus annis ad libros comparandos ecclesie conferatur, quibus transactis ipsa pars custodie sit perenniter deputata. Igitur ut ordinacio nostra a posteris nostris rata maneat et inconcussa, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus corroborari, cui eciam sigilla abbatis Doberanensis et capituli nostri et comitis Hinrici iussimus adhiberi. Testes hii aderant: clerici: Brunwardus episcopus, Mattheus abbas Doberanensis, Hermannus prepositus Hammenburgensis, Conradus prepositus Lubicensis, Aluericus prepositus in Campo Solis, Fredericus canonicus Hildensemensis; canonici Suerinenses: Bruno prepositus, Appollonius scholasticus, Laurencius custos, Eilwardus, Johannes, Eustachius, Wernerus, Giselbertus, Hermannus, Matthias, Wilhelmus; laici: Wernerus de Louenberg, Hartwicus de Riczerowe, Fridericus de Eueringe, Reinboldus de Driberge, Alardus, Rodolphus de Plote, Engelbertus, Theodericus et alii quam plures clerici et laici. Acta sunt hec anno incarnacionis domini M°CC°XXII°, indictione X. Datum in Suerin II kalendas Aprilis.

Eine alte, nach der Urkunde gemachte Beschreibung des Heil. Blutes, welche in dem grossen, aus dem 14. Jahrh. stammenden Capitel-Buche stand, fügt hinzu:

Sanguis iste (instar guttae in lapide iaspidis diligentissime conseruatus), qui diuersorum populorum concursu hic

exquiritur, omnibus sextis feriis uisibiliter in tres partes se diuidit: hora qua dominus noster Jesus Christus in cruce mortem temporalem subiit, cuius gracia hic omnis languor fidelium releuatur, uarietas miraculorum hic ostenditur et uirtutis eius efficacia debilitati sospitas desiderata succedit.

Nr. XX.

Vertrag über die Befreiung des Königs Waldemar von Dänemark und seines Sohnes aus der Gefangenschaft beim Grafen Heinrich von Schwerin.

D. d. 1224. Julii 4.

Auszug aus der Original-Urkunde im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Hec est forma liberacionis domini regis Woldemari et filii eius presentibus magistro Hermanno domus Teutonicorum et aliis nunctiis imperii. — — — Item rex terram transalbinam integraliter restituet imperio et ea priuilegia, que super eadem terra ei data fuerunt imperio in gwerra pendente, restituet uniuersa. — — — Episcopi quoque in eadem terra constituti, scilicet Lubecensis, Racesburgensis, Zuerinensis, regalia sua ab imperio recipient. — — — Acta sunt hec anno incarnacionis dominice M°CC°XXIIII, mense Julio, IIII° non. Julii, indictione XII.

Nr. XXI.

D. d. 1227. Julii 19.

Ein Interlocutor-Urteil in Sachen des Bischoffs zu Zwerin, contra *Hauelberg*, in puncto limitum. Actum 1227, secunda feria ante festum Mariae Magdalenae.

Nach den clandrianschen Regesten über die Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXII.

Der Graf Heinrich von Schwerin befreiet das Dorf Medewege von allen Lasten, Diensten und Abgaben, mit Ausnahme der Landwehr.

D. d. Schwerin 1228. Febr. 16.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Henricus comes de Zuerin omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Ne quod ecclesiis et earum personis liberaliter impenditur, posterorum presumptione temeraria reuocetur, placuit iurisprudentibus, illud, de cuius obliuione potest suboriri confusio, in scripturas redigere et sigillorum appensionibus eternare. Quorum prouida informacione nos edocti, declarandum duximus uniuersis tam presentibus, quam futuris, quod nos, ob piam dei genetricis graciam et nostre anime in salutem, uillam Meteuuede cum suis attinenciis, nobis hactenus qualitercunque seruiciis obligatam, ab exactione qualibet et peticione solitaque unius equi ad somarium amministracione nec-

non ab omni seruicio liberam esse concedimus, hoc excepto quod, si necesse fuerit, eiusdem uille incole cum ceteris hominibus contra insultus hostium obseruare debent custodiam, que landwere dicitur, generalem. Vt igitur hec nostra racionabilis ordinacio inconuulsa et rata permaneat, presentem iussimus conscribi paginulam et ad maioris securitatis euidenciam sigilli nostri testimonio communiri. Testes sunt hii: Margareta comitissa uxor nostra, Guncelinus filius noster, Sifridus decanus Zuerinensis ecclesie, frater Henricus de Zulestorp, Fredericus de Eueringe, Conradus de Palude, Thidericus Scherf, Henricus de Stralendorp, Nicolaus de Belowe, Thidericus Scacman, Bernhardus de Dasendorp, Hermannus frater suus et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo uigesimo octauo, indictione prima, data in Zuerin XVa kalendas Martii.

Nr. XXIIII.

D. d. Warin. 1229.

Brunwardus Bischoff zu Schwerin, Johannes vnd desselben brudere hertzogen zu Mekelnburgk verkunden, dass die leute an der See im kirchspiell Nienborch geklaget, das sie zu weit von der Kirchen zu Nienborch abgelegen, selten zur Kirchen kommen kondten, vnd im nottfall mit ihren kleinen Kinderlein trostes beraubet sein mussten, vnd darauf angehalten, das ihnen vergonnet werden mochte, eine Kirche zu

Gardeskenthorp, so ihnen besser gelegen, vff ihren vnkosten zu bawen, welchs bewilliget worden, doch dass die new erbawete Kirche der andern Filial sey vnd dem Pfarhern zu Nienboreh vor administration der Sacramente eilff Dr. Rogken geben sollen. Datum Warin anno dni. 1229.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin. Das ehemalige Kirchdorf Gardeskendorp an der See ist wahrscheinlich das jetzige Dreweskirchen. Dieses hiess im

Mittelalter: . . . . Oedeskirchen,
seit dem 16. Jahrh. . . . tor Oedeskirchen,
und demnächst: . . . tor Oeskirchen,
woraus seit dem 18 Jahrh. Drewskirchen
geworden ist.

Nr. XXIV.

D. d. Gadebusch 1230. April 29.

Johannis vnd Pribezlai hern zu Mekelnburgk brieff, dass der Bischoff zu Zwerin ihnen die Helffte des Zehenden im lande Warnow an beiden seiten der Eldene vnd im lande Brenitz, als ihr gebiete sich erstrecket, gegeben habe, hat ihnen auch, damit sie ihm seinen halben teil verschaffen mugen, allen Zehenden in der vom Adel gutern in ihrem lande, die sie zu der Zeit gehabt, aber nicht in denen, die sie kunfftig noch an sich bringen mochten, nachgeben. (Der vom Adel oder ritter namen seind im briefe vorzeicknet.) Datum 1230, 11 kal. Maii, in castro Godebuz.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXV.

D. d. Güstrow 1232. März 27.

Nicolaus vnd Hinricus hern zu Rostogh bekennen, das sie alle ihre recht, das sie mugen gehabt haben im lande Butessowe, an Ackern, Holtzungen, Wassern, Diensten, Gerichten etc., in S. Marien-Kirchen zu Rostogk dem Bischoffe zu Schwerin Hern Brunwardo abgetreten vnd vbergeben haben, jedoch also das in demselben lande noch ein Closter vor Canonicos oder vor Nonnen vffs new gebawet vnd hundert hufen darzu gelegt werden mugen. Damit auch kunfftig kein streit der grentzen halben einfalle, soll die scheide berurtes landes dise sein: vom See Warin bis ins wasser Tyepnizham, da esz in den See leufft, darnach ins bachlin Studieno, folgendes in die Morass Guolenzke-lugi genant, von dannen in Sywanǒf laz, ferner ins wasser Rozstrambounizham, als dasselb sich strecket vnd fleust in den See Duzcin, vnd ein teil des Sees, soweit das Ufer daran gehet, mit aller nutzung, vom See Duzcin ins bachlin Duznizham, als die laufft in den See Byalz, vnd desselben Sees teil, so weit das vfer sich daran erstrecket, vom See Byalz in Priedǒli, welches ist zwischen Jazwini vnd Wanowe mǒgili, von Priedǒli in den kleinen See, von dar vff zwo vermalete oder bezeichnete Eichen, weiter in Machnaci lug, darnach in Trezstini lug, folgendts in Myriewo, vnd also in das holtz Lang, ferner in die Warnow, vnd vber die Warnow vff einen mit einem creutze vermaleten Eichenbaum, hernach in Paglowi vnd also in Priedǒli, von dar ins wasser

Nieueliam, ferner in die bach Parmenizhe, als dieselbe sich erstreckt vnd fleust in den See Parmene, vnd ein teil des Sees, so weit das vfer daran gehet, mit aller nutzung, vom See Parmene ins morass Byliewe, als dass gehet vnd fleust in den See Gazne, den halben teil des Sees mit aller nutzung, vom See Gaz ins wasser Liepousieunizham, als es fleust in den See Lansnizhe, einen teil desselben Sees, so weit als sich das vfer oder land daran erstrecket, mit allem nutz, welchs sowohl von wassern, als holtzungen, Wisen vnd Morassen, so das landt scheiden, gemeinet vnd gehalten werden soll, von Lansnizhe in Priedŏl; von dar in Dolge lugi, hernach in Tetlambi vnd also in Wodrowilaz.

Obgemelte hern geben auch in diesem brieffe dem Bischoffe vnd seiner Kirche zwei dorffer, die sechtzig hufen haben, mit allem rechte, dienst, gerichte vnd aller nutzung, weide vnd wasser, auch den halben teil des wassers, so von Malochowe herunter gehet in den See Cuzhin, vnd die andern wasser, so weit sich das landt daran erstreckt des Dorffs Crazneierst; das ander Dorff seind sie ihnen gleichssfalls einzuantworten verpflichtet.

Acta sunt hec anno gratiae 1232. Datum in Guozstrowe VI kal. Aprilis.

Ist 1 gesundt vnd kentlich Siegel daran.

Noch ein brieff desselben lauts vnd inhalts sub eodem dato et sigillo.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXVI.

Der Bischof Brunward von Schwerin verbindet sich mit dem Fürsten Borwin von Rostock zur Erlangung der bischöflichen Zehnten in den streitigen pommerschen Provinzen des Bisthums Schwerin.

D. d. Warin 1236. Febr. 5.

Nach Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Brunwardus dei gracia Zwerinensis episcopus vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiva temporum languescat spacia, non improuide humana solercia scripturarum sibi consueuit adhibere remedia. Notum itaque tam presentibus, quam futuris esse uolumus, quod cum nos possessionem terminorum episcopatus nostri uersus Dymyn nobis debitam et a prima fundacione ecclesie nostre assignatam et a iudicibus sedis apostolice sepius nobis adiudicatam, propter potenciam laicorum dominorum uidelicet Dyminensium hactenus intrare non possemus, dilectus filius noster nobilis dominus Borewinus de Rozstok, uidens ecclesiam enormiter lesam et quasi solacio destitutam, zelo iusticie ductus et a senioribus terre sue instructus, necnon sufficienti testimonio scriptorum pie animatus, ad recuperandos eosdem terminos fidele nobis consilium prestitit et iuuamen. Nos uero suis laboribus et beniuolencie grata uolentes respondere uicissitudine, cum

decimis terrarum illarum taliter secum duximus ordinandum, communi consilio capituli nostri et prelatorum, qui tunc aderant, factum ipsum collaudante. Preter medietatem tocius decime in terris Cyrspanie et Wozlende, quicquid a Caminensi episcopo, qui quondam uiolentus detentor extitit, contra iusticiam receperat, et decimam totam in terra Wolgust, parte domini Wizlai principis Rugianorum, quam nunc in possessione tenet, excepta, eidem concessimus, tali forma interposita, quod in optione fratrum erit dominorum uidelicet Johannis et Borwini, terras Lassan et Wolgast diuisim habere uel aequaliter inter se de dictis terris, prout eis placuerit, ordinare; medietatem eciam in terris Gutzekow et Sitnq, et si que alie sunt per descensum Pene fluuii, sicut ad nostram diocesin dicti pertinent termini, prout sentencia et iurisdictione nostra et ipso brachio seculari euincere poterimus, terris domini Wizlai et domini Borwini necnon fratris sui prefati Johannis, prout easdem in possessione nunc habent, exceptis, ipsi assignauimus, forma nihilominus prescripta in omnibus obseruata, hoc adicientes, ut quicunque rebellis et contumax miles uel qualiscunque persona in dictis terris pro retencione decime nostre iusta sentencia lata excommunicatus fuerit et non satisfecerit, per nuncium nostrum et aduocatum ipsius ad condignam satisfactionem debeat inuadiari. Hec autem omnia nos cum ecclesia nostra et prenominatus dominus Borwinus cum duodecim militibus suis, qui huius rei testes sunt, iuramento et fide data confirmauimus, quod iuramentum successor noster in electione sua prestabit, ita quod nullus nostrum cum aliquo aduersariorum sine alterius uoluntate composicionem faciet;

quod si de parte domini Borwini contrarium factum fuerit, milites, qui ista iurauerunt et promiserunt, ad mandatum episcopi ciuitatem Zuerinensem intrabunt, non exituri ante satisfactionem condignam et reuocacionem uiolate composicionis; si autem de parte nostra contrarium factum fuerit, nos cum canonicis nostris a diuinis abstinebimus.

Ego Gerhardus dei gracia sancte Bremensis ecclesie archiepiscopus ad corroboracionem huius facti cum sigillis Raceburgensis et Lubicensis episcoporum, necnon et abbatis de Dobran et prepositi de Campo Solis nomine nostro et nomine ecclesie nostre sigillum nostrum apponimus. Acta sunt hec anno gracie 1236, indictione decima, datum in Warin per manus Reineri capellani nostri, nonas Februarii.

Man vgl. die ähnliche Urkunde vom 5. August 1236, Nr. XXVII.

Nr. XXVII.

Der Bischof Brunward von Schwerin verbindet sich mit dem Fürsten Johann von Meklenburg zur Erlangung der bischöflichen Zehnten in den streitigen pommerschen Provinzen des Bisthums Schwerin.

D. d. Sonnenkamp 1236. Aug. 5.

Nach Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Brunwardus dei gracia Zuerinensis episcopus vniuersis

christifidelibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiua temporum languescat spacia, non improuide humana solercia scripturarum sibi consueuit adhibere remedia. Notum itaque tam futuris, quam presentibus esse uolumus, quod cum nos possessionem terminorum episcopatus nostri uersus Dymin nobis debitam et a prima fundacione ecclesie nostre assignatam et per iudices sedis apostolice sepius nobis adiudicatam propter potenciam laicorum dominorum scilicet Dyminensium hactenus intrare non possemus, dilectus filius nobilis dominus Johannes Magnopolensis zelo iusticie ductus et a senioribus terre sue et scriptis nostris sufficienter instructus, uidens ecclesiam nostram enormiter lesam et omni solacio destitutam, ad recuperandos terminos ecclesie nostre fidele nobis consilium prestitit et iuuamen. Nos uero laboribus suis grata uolentes uicissitudine respondere, de communi consilio capituli et prelatorum nostrorum cum decimis terrarum illarum et aliis quibusdam bonis taliter cum eo duximus ordinandum. Quadringentos mansos primitus de tota decima in terra Cyrspanie, prout sua est, de nostra concessione habebit; in reliqua uero decima, bonis ecclesiarum et nullis aliis exceptis, medietas sua erit et medietas alia ad usus nostros pertinebit. De dote parrochialium ecclesiarum, prout discretis uiris uisum fuerat, ordinauimus quatuor mansos cuilibet ecclesie libere assignatos. Concessimus eciam eidem duodecim mansos prope Bobeliz et quatuor prope uillam Vilistiz, pro quibus sedecim mansis omne iudicium sanguinis et non sanguinis et vtilitatem, que nunc est et in posterum

esse poterit, in uillis Vilistiz, Bobeliz et Wotenke ad usus ecclesie nostre et episcopi dimisit, omni exactione et peticione a domino terre, dapifero, aduocato et ipsorum nunciis cessante. Medietatem eciam decime in terris Lusitz et Gutcekow et totam decimam in terra Lassan eidem concessimus, terris domini Witzlai principis Ruyanorum et domini Barnut et terra Wolgust, prout dictas terras in possessione nunc habent, in quibus nobis tota decima sine ipso [impedimento?] cedit, exceptis; in reliquis terris nostri episcopatus, si que sunt a terra sua Lusitz per descensum Pene, predictis exceptis, eidem medietatem decime concessimus, tali adiecta condicione, quod quicquid iure et sentencia nostra euincere poterimus, ipse medietatem et nos medietatem habebimus; quicquid uero sepedictus dominus contra rebelles potencia sua et brachio seculari euicerit, medietas nobis et eidem medietas remanebit. In terris uero Lusitz et Cyrspanie quicunque contumax miles uel qualiscunque persona pro retencione decime nostre iusta sentencia lata excommunicatus fuerit et non satisfecerit, a nuncio nostro et aduocato ipsius ad condignam satisfactionem inuadiabitur. Hec autem omnia nos cum ecclesia nostra et dictus dominus Johannes cum suis militibus subscriptis, qui huius rei testes, iuramento et fide data confirmauimus, quod iuramentum successor noster in electione sua prestabit, ita quod nullus nostrum cum aliquo aduersariorum sine alterius uoluntate composicionem faciet; quod si de parte domini Johannis contrarium factum fuerit, milites, qui ista iurauerunt et promiserunt, ad mandatum episcopi ciuitatem Zuerinensem intrabunt et inde non exibunt ante satisfactionem condignam et reuocacionem uiolate com-

posicionis; si autem de parte episcopi contrarium factum fuerit, ipse cum suis concanonicis a diuinis abstinebit. Promiserunt et iurauerunt hij: nos cum canonicis nostris Zuerinensibus et dominus Johannes Magnopolensis cum militibus istis: Thetleuo de Godebuz, Godefrido dapifero, Sygebodone de Holthorpe, Conrado de Suinge, Thyderico de Dybowe, Ekkehardo Gallo, Johanne de Multzyan, Johanne de Babyse, Wernero Vazeke, Thetleuo de Regecedo, Bertoldo Pycht, Nicolao Polen.

Ego Gerhardus dei gracia Bremensis archiepiscopus cum prelatis, qui huius rei testes sunt, scilicet cum episcopo Raceburgensi, episcopo Lubecensi, abbate de Dobbran, preposito de Campo Solis et ecclesia Zuerinensi ad corroborandam huiusmodi formam composicionis nomine ecclesie nostre et nostro sigillum nostrum apposuimus. Acta sunt hec anno gracie M°CC°XXXVI°, indictione nona; datum in Campo Solis per manus Reineri capellani nostri, nonas Augusti.

Abschriften im Grossherzoglichen Archive zu Schwerin. Gedruckt in Dreger Cod. Pomer. p. 115.

Dreger hat die Urkunde vom J. 1226 datirt. Abschriften und Regesten, nach dem Originale von dem meklenburgischen Kirchen-Visitations-Secretair Dan. Clandrian, und die Indiction zeugen für das Jahr 1236, die Zeugen deuten ebenfalls auf dasselbe. Das Original ist verloren. Die Urkunde für den Fürsten Borwin von Rostock Nr. XXVI ist ebenfalls vom J. 1236 datirt. Im J. 1226 können beide Urkunden nicht ausgestellt sein, da Borwin I. erst im J. 1227 starb und seines vor ihm gestorbenen Sohnes Heinrich Borwin II. Söhne mehrere Jahre noch unter Vormündern standen, von denen unter den Bürgen keine mehr vorzukommen scheinen. Das Auftreten des Erzbischofs Gerhard

von Bremen kann hier nicht entscheiden, da Gerhard I. 1211—1219 und Gerhard II. 1219—1257 unmittelbar hinter einander das Erzbisthum regierten.

Nr. XXVIII.

D. d. 1238. Mai 26.

Gerhard Ertzbischoff zu Bremen hat in beisein vnd mit willen des erweleten Bischoffs Friderici vnd Guncelini Grauen zu Zwerin dise ordnung gemacht:

Der Graue zu Zwerin soll in des Stiffts gutern kein gebiet, noch dienste haben, alss allein was in des Fundatoris Privilegio *fürbehalten ist.*

Vmb Schuldt oder anderer Sachen halben soll er oder sein Ambtman keines Geistlichen guter angreiffen, sondern die Leyen sollen die Geistlichen vor ihrem Ordinario *besprechen.*

Der Geistliche soll auch frey sein, Testament zu machen vnd ihre guter zu uorgeben.

An erwelung des Bischoffs soll vom Grauen hinfuro keine verhinderung geschehen.

So hat auch der Graue 14 Stedten vff der Schelue zu Thumbhofen abgetretten.

Es sollen auch die Wehdemen der Pfarkirchen im Zwerinschen Stifte von des Grauen Iurisdiction *exempt sein.*

Vnd ist hirin beschrieben, wie lang vnd breidt die Thumbhofe solten abgemessen werden, wor aber der Bischoff seine Wohnung haben solle, darumb soll sich der electus *mit dem Grauen in Zeit eines halben Jares vergleichen.*

Der electus *hat auch alsofort 2 Präbenden von seinen einkunfften gestifftet, alsz den Zehenden in Zarnstorpe von 8 Hufen, Garchow von 4 Hufen, in Cazkin 4 Hufen, Blengen 8 Hufen, Rechowe 12 Hufen; zu beiden Präbenden soll von disen zehenden grossen vnd kleinen ierlichs 12 Wichscepele Magdeburgischer masse kommen, alss 6 wisspel habern, 3 wisspel rogken vnd 3 wisspel Garsten.*

Datum 1238, 7 kal. Junii.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXIX.

Der Bischof Friederich von Schwerin stiftet im Dom zu Schwerin zwei kleine Präbenden.

D. d. 1239. Mai 6.

Nach Abschriften aus dem 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Fredericus dei gracia episcopus Zwerinensis uniuersis in perpetuum. Uniuersitati omnium volumus esse notum, quod duas prebendas pueriles in ecclesia instituimus Zwerinensi, quas ex quodam iure antecessores nostri vel nos instituere tenebamur, quibus hos redditus deputauimus describendos: decimas villarum Blengowe et Recowe et quatuor mansorum in Nyengartz, tam majores, quam minutas, ita quod quevis illarum prebendarum quatuor siliginis et tres ordei et tres auene choros, qui vulgo wichschepelen dicuntur Magdeburgensis mensure, habeat in prouentu. Quod si minus fuerit in predictis villis vel mansis, tenebimur nos supplere. Predictarum vero pre-

bendarum puerilium erit status, sicut in aliis ecclesiis esse consueuit, quod maioribus prebendis vocantibus assumatur prior existens in puerilibus ad maiorem. Vt autem hec acta robur habeant firmitatis, tam nostri appensione sigilli, quam Zwerinensis capituli duximus roborandum. Testes sunt: prepositus Thiodericus, Sifridus decanus, Rodolfus scholasticus, Laurencius custos, Eilwardus, Hermannus, Wernerus, Wilhelmus, Gislebertus, Mathias, magister Henricus, Johannes et alii. Acta sunt hec anno gracie millesimo ducentesimo trigesimo nono, datum in Zwerin in die Johannis ante portem Latinam.

Nr. XXX.

D. d. (1239 — 1247).

Des Bapstes verordneten Commissarien Citation an Bischoffen Th(euderich) zu Zwerin, in Sachen contra Hauelberg. Absque dato.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXXI.

D. d. 1240.

Gregorius (VIII) *Bapst befelet, den Bischof zu Zwerin in die possession Cirspanie vnd anderer orte contra episcopum Caminensem einzusetzen,* Anno pontificatus 13.

bertus sacerdos de Bart, Tidericus sacerdos et canonicus Zuerinensis, Petrus canonicus Gustrouiensis, Henricus sacerdos de Marlowe, Bernerus sacerdos de Exen; laici: Ywanus de Bliderstorp, Johannes de Pyron, Henricus de Larun, Johannes de Walsleue, Johannes Thuringus, Johannes et Reinfridus fratres de Peniz, Wernerus de Ertheneborch, Tidericus Zoie, Wernerus et Ricolfus et Thidericus Longus, castellani de Tribuses, Johannes de Rethun, Nortmannus et filius Hartmannus et alii quam plures, clerici et laici. Acta sunt hec anno gracie M.CC.XLVIII, datum in Stralsunde XV° calendas Aprilis.

Von dieser Urkunde existirten nach den verschiedenen Abschriften zwei Ausfertigungen: die eine, welche die Zustimmung des Fürsten Wizlav enthält, wie sie vorstehend abgedruckt ist, die andere, welche diese Zustimmung nicht enthält. Die letztere Ausfertigung ohne Zustimmung Wizlav's ist mit ersterer wörtlich übereinstimmend mit Ausnahme einiger Stellen; sie hat nämlich in der Eingangsformel den Zusatz:

> (ut non ea que geruntur in dubium ueniant,) scripturarum sunt testimonio commendanda, quod sic per successiua temporum monimenta ad noticiam deueniant futurorum. (Hinc enim etc.)

und entbehrt der Stelle mit der Zustimmung des Fürsten Wizlav's:

> (absolute) consentiente domino Wizlauo patre nostro, (resignauimus)

und

> (subscriptione), sigillorum patris nostri et (nostri munimine), etc.

Ausserdem ist das Zeugenverzeichniss und das Datum ein anderes, nämlich:

Clerici: Sibodo prepositus Lubicensis et archidiaconus Zuerinensis ecclesie, Thidericus sacerdos

et canonicus eiusdem ecclesie, Petrus Gustrouiensis ecclesie canonicus, Heinricus sacerdos de Marlowe, Bernerus sacerdos de Exen, Ratislaus sacerdos; milites: Henricus de Zarnin, Johannes de Walsleue, Johannes Thuringus, Johannes et Reinfridus fratres de Peniz, Wernerus de Erteneborgh, Thidericus Zoie, Wernerus et Ricoluus et Thidericus Longus, castellani de Tribsees, Johannes de Rethem, Nortmannus officialis episcopi et eius filius Hartmodus et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie M°CC°XLVIII°, datum in Tribsees XVI calendas Aprilis.

Clandrian sagt auch in seinen Regesten:

„Noch ein brieff desselben inhalts allein das die wert:
„consentiente domino Witzlao patre nostro, nicht darin
„stehen, vnd ist im sigel hiran ein reuter vffm
„Pferde, am vorigen (datum in Stralsunde 15 kal.
„Apr.) das Rugianische wapen. Dieses Datum steht
„auch Tribbeses 16 kal. Aprilis."

Nr. XXXV.

1248. Junii 15.

Wilhelmus episcopus Suerinensis eligitur 1248, fol. 87, a. Templum Suerinense primus consecrat in die S. Viti, fol. 97, b., in memoriam primae dedicationis, ex mandato Henrici fundatoris.

Aus Hederichs „Index annalium ecclesiae sive episcopatus Suerinensis"; unter diesen Annalen wird das grosse, im 14. Jahrhundert angelegte Copei- und Register-Buch des Bisthums verstanden, welches verloren gegangen ist.

№ XXXVI.

Der Bischof Wilhelm von Schwerin fundirt und dotirt das Collegiat-Stift zu Bützow.

D. d. Schwerin 1248. Sept. 16.

Nach dem Diplomatarium des Collegiat-Stiftes Bützow aus dem 14. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wilhelmus Zwerinensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Cum vergentis in senium seculi corruptela non solum defectum corporum, sed et obliuionem actuum efficiat per momenta temporum successiua, dignum est, ea, que ratione preuia a quibuslibet ordinantur, scripti munimine roborari, vt sic facti precedentis cognitionem plenam habeat posteritas secutura. Proinde nouerint vniuersi, quod nos, considerata pia intencione venerabilis domini et antecessoris nostri bone memorie Theoderici Zwerinensis episcopi circa structuram in Butzow, opere superante materiam laudabiliter inchoatam, vbi collegium canonicorum ad honorem dei et ecclesie sue instituere proposuerat cultumque diuinum per suam industriam ampliare, sed mortis calamitate preuentus non potuit consummare, tamen in promotionem ecclesie, quasi pro angulari lapide, in extremis agens ibi petiit sepeliri: vnde nos, qui miseratione diuina licet immeriti sibi in onere successimus et honore, rationis inductu et discretorum hortatu, de consensu capituli nostri, suum desiderium disposuimus adimplere, hac temperamenti equitate seruata, vt cui conferimus, competens subsidium tribuamus, et cui tollimus, damnum graue non infligimus, iuxta canonicas sanctiones. Ad laudem ergo et gloriam domini nostri Jhesu Christi

ac intemerate virginis matris eius sanctique Johannis ewangeliste et sancte Elisabeth, de vnanimi voluntate et collaudatione capituli nostri, ibidem conuentualem ecclesiam canonicorum instituimus secundum disciplinam et obseruantiam cathedralis ecclesie nostre penitus informandam, canonicis ibi per nos institutis decimam in Lucow cum aliis mansis et decimis ab antecessoribus nostris quondam collatis assignantes, in Sthenouen videlicet quinque mansos cum omni iure, in Zelow decimam decem mansorum, in Lussow decimam sex mansorum, in Lase et in Reinersdorpe nouem mansos cum omni iure, in Noua Ecclesia decimam mansi et dimidii, ecclesias parrochiales cum banno ipsius ciuitatis eo modo, quo nobis et decano maioris ecclesie presentibus noster decreuerat antecessor, ecclesiam Nienkerke taliter, vt persona sit canonicus, sustentacione competenti vicario reseruata. Addicimus preterea, quod nos et successores nostri liberam volumus habere facultatem, dignitates et prebendas in predicta ecclesia conferendi, ita tamen quod semper de ecclesia Zwerinensi tantum prepositus assumatur; dignum est enim et consentaneum rationi, vt que tocius nostre diocesis domina est et mater, et de cuius vberibus consolacionis recepimus incrementum, ipsam spetiali prerogatiua pre ceteris honoremus. Si que uero prebende processu temporis dei fauente clemencia ex collacione fidelium fuerint apponende, collatores ad eas personas presentent idoneas inuestiendas per episcopum prima vice, deinde, dum vacauerint, ab episcopo disponantur, nisi domini terre aliquam de suo patrimonio velint apponere pro suorum remedio peccatorum, ad talem possunt, quoad

uinunt, presentare et suis heredibus ius relinquere patronatus. Vt autem hec pia ordinacio nostra stabilis et perpetuo maneat inconuulsa, hanc paginam inde conscriptam appensione sigilli nostri et ecclesie nostre iussimus communiri. Acta sunt hec anno domini M°CC°XLVIII°, indictione VI^a^, pontificatus nostri anno primo. Testes hii sunt: **Rodolphus** prepositus, **Wernerus** decanus, magister **Nicolaus** scolasticus totumque capitulum ecclesie nostre, magister **Herkenfridus** scolasticus Gustrowensis, **Hinricus** miles dictus de Cernin, **Albero** officiatus noster, **Benedictus** marscalcus noster et alii quam plures. Datum **Zwerin** sexto decimo kalendas Octobris.

Nr. XXXVII.

D. d. Biendorf 1249. März 21.

Wilhelmi Bischofs zu Zwerin Vertrag mit H. Tessemaro wegen der Zehenden des Dorffs Tessemeresdorp. Acta in Bigendorp ao. 1249, 11 kal. Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Das Dorf Tessemeresdorp heisst jetzt Tesmansdorf, bei Neu-Bukow am Salzhaff.

Nr. XXXVIII.

D. d. 1249. Mai 18.

Der Ertzbischof zu Coln Conradus setzt straffe darauff, do etliche in Stifften zu Thumbhern angenommen werden, wider Bepstliche Prouision *oder desselben Legaten. Datum 1249,* 15 kal. Junii.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XXXIX.

D. d. 1250. Mai 10.

Innocentii pp. Conseruatorium *an den Abt zu Vlsen, das er das Capitul zu Zwerin wider sein Bepstlich Indult, als das sie mit vbermessigen erhaltenen Bepstlichen* Prouisionibus *zu uerschonen, nicht beschweren lasse. Datum Lugdun* VI Idus Junii, Pontif. ao. 7.

Noch ein desselben pp. *vnd gleichs lauts* Conseruatorium *an den* electum Caminensem. Datum Perusii 7 Id. Julii, pontif. ao. 10.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XL.

D. d. 1252. Dec. 16.

Ein Vertrag zwischen Rodolfo *vnd* Hinrico *Bischoffen zu Zwerin vnd Hauelberg, was vor Pfarren in hern Pribezlai lande zwischen*

Hauelberg vnd Eldena, Item im lande h. Nicolai *zu* Robele *der Bischof zu Hauelberg haben solle.* Acta in cymiterio Mirissowe anno domini 1252, 17 kal. Januarii.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLI.

Die Bischöfe von Ratzeburg und Halberstadt und der Abt von Lehnin, durch den Papst Alexander IV.

d. d. Viterbii 1256. Dec. 28.

delegirt, laden den Bischof von Schwerin peremtorisch zur Ausgleichung der Streitigkeiten über die Diöcesan-Grenzen zwischen den Sprengeln der Bischöfe von Schwerin und Camin.

(1257).

Nach dem Originale im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

O. de Raceborch, V. de Halberstat, dei gracia episcopi, ac Jo., humilis abbas de Lenin, Cistersiensis ordinis, Brandenburgensis diocesis, venerabili patri R., Zwerinensi episcopo, salutem et sinceram in domino caritatem. Litteras domini pape nos recepisse noueritis in hunc modum:

Alexander episcopus seruus seruorum dei venerabilibus fratribus . . Raceburgensi et . . Halberstadensi episcopis ac dilecto filio . . abbati de Lenin, Cisterciensis ordinis, Brandenburgensis diocesis, salutem et

apostolicam benedictionem. Exposuit nobis venerabilis frater noster . . episcopus Caminensis, quod venerabilis frater noster . . episcopus Zwerinensis causam, quam super limitibus diocesis sue mouet contra ipsum, tibi frater episcope Raceburgensis optinuit a sede apostolica delegari, in qua, licet idem Caminensis episcopus negligens in huiusmodi cause prosecucione non fuerit, adhuc, ut asserit, ad lites contestationem minime est processum. Vt igitur negocium huiusmodi sine suspicione procedat, nos uos, frater episcope Halberstadensis et fili abbas de Lenin, cognitioni cause huiusmodi duximus adiungendos, per apostolica uobis scripta mandantes, quatenus, si est ita, in causa procedentes eadem, ipsam terminare curetis iuxta directarum tibi super hoc, frater episcope Raceburgensis, continentiam litterarum. Quod si non omnes hiis exequendis poteritis interesse, duo uestrum nonminus exequantur. Datum Viterbii V° kalendas Decembris, pontificatus nostri anno III°.

Huius igitur auctoritate mandati uos citamus, locum cathedralem ecclesiam in Hauelberch et diem VI^{a} feria post octauam sancti Johannis baptiste uenientem in proximo prefigentes, super causa, que inter uos uertitur et dominum episcopum Caminensem. Et quod propter locorum distanciam sine magna difficultate et grauibus expensis sepius in unum non possumus conuenire, nec ad nos de facili pro citacionibus optinendis potest haberi recursus, hunc terminum uobis peremptorium assignamus.

Auf Pergament in einer kleinen, cursivischen Minuskel. Die Siegel sind von den Pergamentstreifen abgerissen.

Nr. XLII.

D. d. 1257. Aug. 23.

Ulricus Bischoff zu Ratzeburg erkennet dem Bischoff zu Zwerin zu die orter an der Pene vnd andere nach inhalt der Zwerinschen Kirchen Priuilegien. Anno 1257, X kal. Septbr.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLIII.

(D. d. 1257.)

Derselb befelet h. N. von Werle vnd Burwino von Rostogk, den Bischoff von Zwerin in die possession der Orter Bizden, Tribeden, Cirspen vnd anderer im Privilegio seines Stiffts begriffen, einzusetzen. Absque dato.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLIV.

(D. d. 1257).

Des Ertzbischoffs in Liefland vnd Preussen vnd der Bischoffe zu Zwerin R. vnd Raceburg F. Supplication an die Cardinele zu Rome wegen der Regalien, so der Keyser W. ihnen befolen vom Hertzogen zu Sachsen zu empfahen (quod esset Regale Sacerdotum in Ducale ministerium commutare et Saram liberam ancillare). Absque dato.

Nach den clandrianschen Regesten. — Der Bischof Rudolf von Schwerin regirte 1249 — 1262, der Bischof Friederich von

Ratzeburg 1250—1257, der Gegenkönig Wilhelm 1248—1256. Es ist die Urkunde wahrscheinlich 1257 ausgestellt; vgl. Masch Gesch. des Bisthums Ratzeburg S. 155.

In dem Index Annalium episcopatus Sverinensis von Hederich ist hierüber bemerkt:

„Wilhelmi regis Romanorum litterae ad archi-„episcopum Livoniensem, Lubecensem, Razeburgensem „et Zuerinensem episcopos, conquerentes de N. ducis „Saxonie iniuria, qua velit ipsos a se petere re-„galia seu temporalia, hoc est habere ius conferendi „episcopatus pro arbitrio. 80b, 95a.

Nr. XLV.

D. d. 1258. März 1.

Alexandri (IV.) papae executoriales pro episcopo Zuerinensi contra episcopum Caminensem super finibus diocesum, pontificatus anno 4, kal. Martii.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLVI.

D. d. 1258. März 7.

Alexander (IV.) papa jubet, ecclesiam Zuerinensem in integrum restitui propter laesionem ex compositione inter ipsam et episcopum Caminensem. Datum Viterbii non. Martii, pontificatus anno quarto.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLVII.

D. d. 1258. Junii 27.

Der Bischoff zu Zwerin Rudolph lesset durch seinen Procuratorem Johanni decano *zu Hamburg Bepstlichem delegirten Richter sein Libel wider den Probst vnd Capittel zu Guzstrow vbergeben, alss das sie ihm entheben den Zehenden von 2 hufen zu alten Guzstrow, Item in den dorffern Camin, Kotewin, Sukow, vnd allen Zehenden im lande Trybeden vnd Gnoigen.* Actum anno 1258 in crastino Johannis et Pauli.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLVIII.

D. d. 1260. Jan. 13.

Citatio *des Bapstes* (Alexandri IV.) delegati et subdelegati judicis *an* Rodolphum *Bischoffen zu Zwerin* in causa appellationis *des Bischoffs zu Cammin* super limitibus. Anno 1260, idus Januarii.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. XLIX.

Der Bischof Hermann, der Decan Lambert und das Capitel von Camin bestätigen den schiedsrichterlichen Vergleich zwischen ihnen und

dem Bisthum Schwerin über die Ueberweisung des Dorfes Rittermannshagen und der Pfarre Mertensdorf an die Diocese Schwerin.

D. d. Malchin 1260. März 6.

Nach einer Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus, Lampertus N. decanus eiusque ecclesie totum capitulum omnibus presentem inspecturis salutem in Christo Ihesu. Sopita materia questionis per uenerabilem patrem abbatem de Dargin et uiros honorabiles prepositum de Verchen, prepositum et scholasticum Zuerinensem per amicabilem composicionem, que inter nos ex una parte et episcopum Zuerinensem ex altera interuenit, taliter extitit concordatum, ut uilla Ridermanneshagen cum tota parrochia Mertinesdorpe ad diocesin pertineat Zuerinensem, composicionem ipsam et eam, que olim per uenerabiles patres nostros Wilhelmum et Theodericum Caminenses et Zuerinenses olim episcopos et ratificacione capitulorum utriusque ecclesie facta fuerant, gratas et ratas habere uolumus et sub fidei religione promittimus nostris et futuris temporibus inuiolabilem obseruare, renunciantes expresse omnibus litteris hinc inde a sede apostolica impetratis super questione eadem et processibus habitis per eosdem. Datum Malchin anno domini M°CC°LX, pridie nonas Marcii.

Nr. L.

Der Bischof und das Capitel von Camin überweisen das Gut Rittermannshagen und die Pfarre Mertensdorf dem Sprengel des Bischofes von Schwerin.

D. d. Malchin 1260. März 6.

Nach dem Originale im Grossherzogl. Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin.

Hermannus dei gracia episcopus Caminensis omnibus presentem litteram inspecturis salutem in omnium saluatore. Quamuis questio super limitibus et terris episcopatus nostri et Zuerinensis iam dudum per venerabiles patres Theodericum quondam Zuerinensem episcopum et Wilhelmum predecessorem nostrum per amicabilem composicionem sopita fuisset, prout in priuilegiis hinc inde confectis plenius continetur, tamen quia de indagine Ridermanshagen et de tota parrochia: Mertinsdorp ad terram Malichowe et Ridermanshagen ad terram Zlone pertineat, eas ecclesie Zverinensi de consensu capituli nostri, prout sigillum [.. us] [ap]pensum protestatur, recongnoscimus absolute. Datum Malechin anno domini M°CC° sexagesimo, II nonas Marcii.

Auf Pergament in einer kleinen Minuskel. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgerissen.

Nr. LI.

Die Herzogin Helena von Sachsen und ihre Söhne Johann und Albert verleihen dem Bisthum Schwerin das Land Tribsees.

D. d. Ratzeburg 1261. April 26.

Nach einer Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Grossherzogl. Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin.

Helena dei gracia ducissa Saxonie, Johannes et Albertus, filii eius, uniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod nos ob reuerenciam dei et salutem animarum nostrarum ecclesie sancte Marie genitricis dei et beati Johannis euangeliste in Zuerin terram Tribuses, prout tenditur in Stralesund, quam filius domini Jarmari, Wizlaus, nunc habet in possessione sua, ut ad dictam ecclesiam pertinet iure diocesano, conferimus cum omni iure, iudicio, seruitio et utilitate, si qua nunc est uel in posterum esse poterit, ita tamen quod memoria ducis Alberti, sicut ducis Henrici fundatoris dicte ecclesie et nostra post mortem nostram annis singulis cum deuocione peragatur, vnde dictam terram ad manus imperii ad utilitatem dicte ecclesie liberaliter resignamus. Et ne nostrum solenne factum ab aliquo ualeat impediri uel perturbari, hanc paginam inde conscriptam sigilli appensione et testium inscriptione duximus roborandam. Testes sunt: illustri domina mater nostra et auia puerorum nostrorum, ducissa Mechthildis de Brunsuik et Luneburg, et uenerabilis pater noster Vlricus episcopus Raceburgensis, quod sigilla ipsorum appensa

protestantur; prepositus Volquinus Raceburgensis, Nicolaus scolasticus Zuerinensis, Johannes prepositus de Rune; laici, milites: Detleuus de Parkentin, Henricus de Richoue et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie M°CC°LXI°, VI calendas Maii, Raceburgi.

Diese Urkunde ist auf der grossen Versammlung zu Ratzeburg ausgestellt, auf welcher auch der boitinsche Hoheitsstreit verglichen ward; vgl. Masch Gesch. des Bisth. Ratzeburg S. 174 und Michelsen Urk.-Samml. des schlesw.-holst.-lauenb. Vereins, I, S. 82.

Nr. LII.

Die Herzoge Johann und Albert von Sachsen verleihen dem Bisthum Schwerin das Land Tribsees.

D. d. 1261. Oct. 21.

Nach mehreren Abschriften aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gracia Saxonie, Angarie et Westphalie dux et Albertus frater suus omnibus in perpetuum. Notum esse uolumus tam presentibus, quam futuris, quod nos ob reuerenciam dei et salutem animarum nostrarum ecclesie sancte Marie genitricis dei et beati Johannis euangeliste in Zuerin terram Tribuses, prout tenditur in Stralesund, conferimus, cum omni iure, iudicio, seruicio et vtilitate, si qua nunc est et in posterum esse poterit, ita tamen quod memoria felicis recordationis patris nostri, ducis Alberti, sicut Henrici fundatoris dicte ecclesie et nostra post

mortem nostram cum deuocione annis singulis peragatur, vnde dictam terram ad manus imperii ad utilitatem supradicte ecclesie liberaliter resignamus. Et ne nostrum solenne factum ab aliquo ualeat impediri uel perturbari, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri appensione et testium inscriptione duximus roborandam. Testes sunt hii: domina Helena mater nostra et venerabilis pater noster Ulricus episcopus Raceburgensis, comes Guncelinus de Zuerin, Henricus de Insula, Henricus Huxet, Thetleuus de Parkentin, Henricus de Richowe, milites; clerici uero: Volquinus prepositus Raceburgensis, Nicolaus scolasticus Zuerinensis, Johannes prepositus de Rune et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXI°, die undecim millium virginum.

Mehrere Abschriften von einer andern Ausfertigung stellen die Zeugen also:

Testes sunt hii: domina Helena mater nostra, comes Guncelinus; milites: Conradus Wackerbarth, Detleuus de Barkentin, Henricus de Richouue, Henricus de Insula, Henricus Huxet; clerici vero: venerabilis pater Olricus episcopus Raceburgensis, Nicolaus scolasticus Zuerinensis, Johannes prepositus de Rune et alii quam plures.

Die clandrianschen Regesten sagen:

„Dass Sigil ist noch daran, aber es ist abgebrochen".

und:

„Noch ein brieff desselben lauts und sub eodem dato, „daran seide, aber kein sigil".

Nr. LIII.

D. d. Demin 1263. Febr. 15.

Der Bischoff zu Cammin H. ist mit Hermanno Bischoffen zu Zwerin verglichen, dass ein dem

andern getrewen b e i s t a n d t *leisten solle, also das diejenigen, so der Bischoff zu Cammin in den Ban erkleren wirt, im Stiffte Zwerin auch verbannet sein solten, vnd hinwiderumb gleichfalss.* Acta sunt in Dimin 1263, feria 5 ante Inuocauit.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. LIV.

D. d. 1268. Febr. 6.

Clementis (IV) Papae Confirmatio sententiae pro Zwerinensi episcopo (in causa contra Camin), pontificatus anno 4, 8 idus Februarii.

Nach den clandrianschen Regesten der Urkunden des Bisthums Schwerin.

Nr. LV.

Der Graf Helmold von Schwerin vergleicht sich mit dem Bischofe und dem Dom-Capitel von Schwerin über die Stiftsgüter in der Grafschaft.

D. d. (Schwerin) 1284. Dec. 6.

Hermannus dei gratia Cwerinensis episcopus omnibus in perpetuum. Ea que iudicio uel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere, et ne in recidiue contentionis scrupulum relabantur, scripturarum conuenit testimonio roborari. Ea propter nouerint vniuersi tam posteri, quam presentes, quod in

causa dissensionis inter nos et ecclesiam nostram ex vna, et nobilem virum dominum Helmoldum comitem Cwerinensem ac progenitores suos super quibusdam proprietatibus et possessionibus terrarum et locorum infra scriptorum ex parte altera, diutissime ventilate tandem bonis uiris mediantibus inter nos et comitem predictum in hunc modum amicabilis compositio interuenit, que talis est: Ab introitu urbis a porta fabrorum in latere sinistro vsque ad fossam iuxta domum Johannis de Colonia omnes aree ad curias canonicorum expedite ac libere pertinebunt. Item a domo Ade canonici, que prius decani fuerat, per oppositam plateam retro domum Johannis Frisonis per directum tendens ad curiam Rodolfi vicarii dicti Galeri et eandem includens, totum spatium, quod est inter eandem plateam et septa ciuitatis, cum omni iure et iuditio colli et manus ad ecclesiam pertinebunt. Item extra portam civitatis ibidem a fossato ciuitatis tota scala cum uinea et toto campo ac omnibus attinentiis suis usque ad insulam episcopalem ad nos et ecclesiam nostram libere pertinebit cum nouem areis in dicta scala contentis, quas idem comes redemit a possessoribus earumdem, que omnia cum pleno iure et iuditio, tam sanguinis, quam mutilatione menbrorum, quod colli et manus dicitur, ad mensam episcopalem perpetuo pertinebunt, ita tamen quod comes et sui heredes tantum de terra in uinea possunt accipere, quantum necesse fuerit ad aggerem reparandum. Eandem uero scalam inhabitantes vsum lignorum et pascuorum communiter cum omnibus non habebunt, neque ciues ciuitatis econuerso cum illis,

et qui scalam inhabitant, diem fori non habebunt per se, sed in foro ciuitatis necessaria comparabunt iure ciuium, ita tamen quod cum ciuibus ad nulla penitus onera uel contributiones aliquas teneantur; alias autem inter se pre foribus et in domibus suis emere poterunt et uendere, sicut hactenus consueuerunt. Siquis autem hominum scalam inhabitantium uel terminos ecclesie infra scriptos, ubicumque fuerit tam in ciuitate, quam extra, in ipsa ciuitate uel infra iuditium comitis aliquod delictum commiserit et ibidem in continenti deprehensus fuerit et detentus, iudicabitur iuditio ciuitatis et comitis, sed si post reatum commissum euaserit non detentus, debet coram nostro iudice conueniri; et si quisquam ciuium in scala et terminis infra scriptis ecclesie ubicumque fuerit aliquod delictum commiserit, idem modus circa talem obseruabitur econuerso. Ceterum homines de scala predicta uiam nouam ad terras per aquam non habebunt, sed sine impedimento quelibet habebunt introitum et exitum ciuitatis et transitum per eandem. Castrum etiam seu aliqua munitio non fiet ibidem, nec in tota insula, uel etiam in locis infra scriptis, quam diu uixerit comes predictus et heredes sibi legitime succedentes. Preterea stagnum, quod Tegelse, vulgariter dicitur, ab aggere molendini nostri ex utraque parte litoris usque ad lacum, ubi lacus magnum stagnum influit, ad mensam episcopalem libere pertinebit. Similiter stagnum, quod molendino nostro affluit, ascendendo sursum vsque in stagno de magno Medewede et ipsum stagnum vsque ad lacum in utraque parte litoris nostrum erit, et erunt termini episcopales deultra molendinum nostrum uersus ciuitatem ab orto ipsius

molendini ascendentes versus Leuenberch, et comprehendentes ipsum locum Leuenberch, ac deinde procedentes et per gyrum includentes has villas scilicet Magnum Medewede, Kloteken, Wikkendorp, Hondorp, Lubestorp, Trispete, Galentin et Rambowe cum omnibus terminis et attinentiis suis, silnis, aquis, pratis et pascuis, cum pleno iure, cum iudicio sanguinis et mutulatione membrorum, que vulgariter nuncupatur iuditium colli et manus, ita quod tam scala, quam etiam ville predicte cum suis terminis et omnia supradicta ad episcopum Cwerinensem pertineant cum omni honore et districtu, quibus terra Butsowensis ad ipsum dinoscitur pertinere, nec inhabitatores locorum et terminorum predictorum alicui ad exactiones aliquas uel ad onera seu labores, qui *lantwere* uel *borchwere* vulgariter vocantur, teneri debeant nisi soli episcopo Cwerinensi. Preterea comes predictus quartam partem decime de terra Selesen, quam huc usque possedit, ad usus canonicorum Cwerinensium libere et voluntarie dimisit eisdem. Quibus omnibus et singulis supradictis idem comes renuntiauit expresse ac ea in manus nostras et ecclesie Cwerinensis sponte ac libere resignauit. Propter quod in recompensam soluimus et dedimus comiti supradicto M. CC^tas et L marcas denariorum usualis monete, per hoc uexationes nostras et ecclesie redimendo, omnibus supradictis aditientes et concedentes eidem comiti et heredibus suis legitime sibi successuris in feudum reliquam quartam partem decime in terra Selesen in bonis, que nunc possidet ibidem, et dimidiam partem decime in terra Cwerin, que vacauerunt per mortem quondam bone memorie

domini Guncelini ceci comitis Cwerinensis. Insuper comiti predicto et suis heredibus legitimis contulimus in feudum partem ciuitatis Cwerin, que distinguitur a domo Sancti Spiritus, ubi olim fuerat domus cuiusdam piscatoris nomine Suk, ascendendo sursum per oppositam plateam et procedendo per medium fori usque ad uetus cimiterium, includendo totum quicquid est a latere sinistro. Quibus adicimus eidem comiti et suis heredibus similiter conferendo in feudum has villas: Kerkstuke, Paruum Tribbowe, Runse, Metle et Tsikhusen cum suis attinentiis. Que omnia, videlicet pars ciuitatis et ville predicte, infra proprietatem et terminos ecclesie nostre sita sunt, prout hec in priuilegiis quondam domini Henrici ducis illustris fundatoris ecclesie nostre predicte expressius continentur et tam papalibus quam imperialibus litteris confirmantur. Ad cuius rei perpetuam firmitatem et euidentiam pleniorem presentes littere inde confecti nostri et capituli nostri, cuius ad hoc accessit consensus beniuolus et vnanimis, sigillorum appensionibus roborantur. Testes huius rei sunt: Gerardus rector ecclesie de Grabin, Philippus, Hartmannus et Henricus de Criwiz perpetui vicarii ecclesie Cwerinensis, clerici; item Johannes de Dambeke, Gerardus de Eksen, Johannes de Niendorp et Fredericus dictus Moltsan, milites, item Henricus de Cwerin et Engelbertus marescalcus noster, et alii quam plures clerici et laici vocati ad hoc specialiter et rogati. Actum et datum per manum notarii nostri Gerardi canonici ecclesie Butsowensis anno domini M°CC°LXXX quarto, in die sancti Nicolai.

Gedruckt in Rudloff Urkundl. Verhältn. Urk. Nr. VI, S. 16. Das Original, auf einem grossen Pergament, in ausgezeichnet schöner und grosser Minuskel befindet sich im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin; an Schnüren von gelber und schwarzer Seide hangen die Siegel des Dom-Capitels und des Bischofs aus ungeläutertem Wachs. Eine gleiche Urkunde, mit den nöthigen Abweichungen, stellte nach Urkundenauszügen auch der Graf Helmold für das Bisthum aus.

Nr. LVI.

Der Fürst Heinrich von Meklenburg vergleicht sich mit dem Dom-Capitel von Schwerin über die Gerichtsbarkeit in den Capitelgütern Biendorf, Moitin, Questin und Wischur.

D. d. Sternberg 1305. Junii 24.

Nach einer alten Copie im Grossherzogl. Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin.

In nomine domini Amen. Hinricus dei gracia Magnopolensis et Stargardensis dominus uniuersis presencia visuris in perpetuum. Experta dudum obliuionis pericula cautiores in futurum nos efficiunt et in actis nostris, quorum perhennenda est memoria, confugere nos ammonet ad subsidium scripturarum. Noscant igitur presentes et posteri, quod suborta nuper inter honorabiles viros prepositum, decanum et capitulum ecclesie Zwerinensis, pro se et ecclesia sua, ex vna, et nos, pro nobis et heredibus nostris, parte ex altera, super iudicio siue auctoritate iudicandi in bonis ipsorum, videlicet in villis integris in Byendorpe, in Meytin, in Quessentyn et quibuscunque earum attinenciis et in omnibus bonis ipsorum, que habent intra disterminacionem ville Wiskur et attinenciis ad

eam, materia questionis, ipsis per priuilegium inclyti principis domini Henrici bone memorie quondam Bauarie et Saxonie ducis, ad quem tempore fundacionis eiusdem ecclesie bona eadem inter alia et iudicia super illis spectabant integraliter, asserentibus, omne iudicium siue iudicandi auctoritatem in quibuscunque casibus ad forum seculare spectantibus super memoratis uillis et bonis ad se et ecclesiam suam sine diminucione et exceptione qualibet integraliter pertinere, nobis autem dicentibus, dictum iudicium, quod uulgariter dicitur sexaginta solidorum et supra, ad nos pertinere, ideo, quia iudicia nostra multis uicibus et annis retroactis in uillis et bonis exercuimus memoratis, propter mutacionem tamen nominum, quibus olim alique ex dictis villis nominabantur, et nostre prescriptionis ambiguitatem in exacti iuris sentenciam utrinque ipsis et nobis concordare nequeuntibus, in amicabilem composicionem conuenimus huius forme, scilicet quod nos consentimus in hoc prelatis et capitulo ecclesie Zwerinensis supradicte, quod ad ipsos spectat et perpetuo spectare debebit absque ambiguitate qualibet iudicium siue auctoritas iudicandi, in quibuscunque casibus pena sexaginta solidorum et minor infligi consueuit, in omnibus uillis et bonis similiter attinenciis prenotatis, renunciantes in his exnunc nostro et heredum nostrorum nomine omni iuri, actioni et commodo, que in premissis uel ad premissa nobis et heredibus nostris competere videbantur; cuius rei causa publice confitemur presentibus, nos recepisse a predictis prelatis, capitulo et ecclesia octuaginta sex marcas usualis monete in pecunia numo-

rata, salua questione siue iure tam ipsis, quam nobis super iudicio et auctoritate iudicandi, quod excedit iudicium supra scriptum, in quo quidem iudicio, quod supremum siue manus et colli secundum usum patrie dicitur, terciam partem sine ambiguitate qualibet ad eos recognoscimus pertinere. Vt igitur hec ordinacio, conuencio seu composicio firma et stabilis perpetuo perseueret, renunciamus pro nobis et heredibus nostris exceptioni non numerate pecunie, doli mali, cuilibet actioni et exceptioni et generaliter omni iuris beneficio, quod nobis aut heredibus nostris ex quacunque causa ad diminucionem uel dissolucionem conuencionis, composicionis seu ordinacionis huiusmodi in parte uel in toto competit uel competere poterit in futurum. Ad hec, quia cum consanguineo nostro carissimo domino Nicolao de Werle societatem et unionem iniuimus, qua in terminis Slauie omnia sua nostra et nostra sua facta sunt, si alter ex nobis sine liberis masculis prius altero contigerit decedere, suum consensum liberum et expressum obtinuimus pro se et suis heredibus ad premissa et ad quodlibet premissorum. In cuius rei testimonium idem consanguineus sigillum suum et nos nostrum apponi fecimus huic scripto. Testes huius rei sunt milites: Johannes de Cernyn, Conradus de Cremon, Rauen de Wozsten, Ludolphus Negendanke, Conradus Buno, Bernardus de Belyn, Conradus Vos, Fredericus de Lobeke et alii fide digni. Datum Sterneberghe anno domini millesimo trecentesimo quinto, in die natiuitatis beati Johannis baptiste.

Gedruckt in Rudloff Ehemal. Verhältn. Nr. II, S. 5, jedoch mit mehreren Fehlern.

Im J. 1321 ertheilte der Fürst Heinrich dem Dom-Capitel einen Schirmbrief für dessen Güter Moitin, Quessentin, Wiscure, Gawezowe et Bigendorpe. (Schröder Pap. Mekl. S. 3017.)

Register

zu den

meklenburgischen Urkunden

von

G. C. F. Lisch,

Bd. I. II. III.

Z. N. Die nachfolgenden drei Register haben zwar die laufende Signatur des III. Bandes, können jedoch nach Belieben einzeln jedem betreffenden Bande angebunden werden.



Register

zu

den Urkunden des Klosters Dargun,

Lisch

meklenburgischen Urkunden.

I.

I.

Register

zu

den Urkunden des Klosters Dargun.

(Lisch meklenburgische Urkunden Bd. I.)

1.

Ortsregister.

(Die gesperrt gedruckten Namen sind die Namen der eigentlichen Klostergüter.)

D.

E.

G.

2.
Personenregister.

A.

Geistliche Personen.

c) Aebte und Klöster derselben.

Mönche.

Segebodo, celleratius. 142.

10. Esrom.

Walbertus. 3. 10. 12. 24.
N. N. 115.

11. Grobe.

(Walterus, praeposit.) 3. 11.
Ro(z)gerus. 16. 26.
Ramundus. 71.
Sibrandus. 75.

12. Hilda.

Johannes. 69.
Gerhardus. 105.

13. Lucka.

N. N. 94.

14. Morimund.

C. 115.

15. Oliva.

Thetbrandus. 82.

16. Reinevelde.

N. N. 94.
Henricus. 105.

Mönche.

Fridericus, magister in Monekehusen. (?) 194.

17. Riddagshusen.

Johannes. 105.

18. Stolp.

(Helwicus, praepos.) 3. 11.
Sifridus. 16. 18. 26. 78.
Godescalcus. 31. 47. 49. 56. 66. 67. 69. 71. 75. 80.
Guntherus. 105.

19. ?

Dubislaus, frater minoris ordinis. 199.

d). Pröpste und Klöster derselben.

1. Berenstein. (Bernstein in Pomerania.)

Wizlavus. 165.

2. Bergen.

Guzlaus. 189.

3. Broda.

Conradus. 106.

4. Cladessow (Clotzow), postea Verchen, vid. ibid.

Burchardus. 90. 113.

5. Dimin.

Ro(t)bertus. 18. 26. 31. 34. 38. 39. 41. 43. 78. 79.
C. 58.
Adolphus. 90.

6. Dobertin.

Vulradus. 118.

7. Groba. (conf. abbates.)

Walterus. 3. 11.

8. Kalant.

Heinricus. 70. 73. 87. 93. 124.

9. Neukloster (Sonnenkamp).

Adam. 60.

10. Pozwolc.

Henricus. 58. 66. 67. 96.

11. Röbel.

Stephanus. 107. 112. 118.

12. Stolp (conf. abbates).

Helwicus. 3. 11.

13. Verchen (Insula S. Mariae, antea Treptow et Cladessow, vid. Cladessow).

Borchardus. 80. 105. 138.

14. ?

Amilius praepositus. 99.

e) Priester, Pfarrer und Capellane.

1. Charin.

Fridericus plebanus. 180.

2. Cramon.

Franco sacerdos. 7.

B.

Weltliche Personen.

d. Wendische Edle.

e. Deutsche Rittergeschlechter.

f. Bürger.

(Nach den Städten geordnet.)

Johannes Meyneko
Meyneko filius ejusd.
Volradus Sagittarius
Hermannus Scerpink } cives. 172.

Petrus
Lippoldus
H. } molendinarii. 181.

Malchin.

Arnoldus de Scerpesow
Gonterus
Johannes de Sulta
Johannes Gubo
Mogekop
Johannes Mumerbrode
Petrus sartor.
Bernardus de Raceburg } consules. 171.

Ekbertus de Sulta
Hinricus de Scerpesow
Thidericus de Wolkenviz
Hermannus Rodemunt
Arnoldus pellifex
Hermannus Rufus faber } burgenses. 171.

Rostock.

Arnoldus Copman 141. 189.

Bernardus de Cropelin
Henricus de Cervo
Reinwardus de Molendino
Henricus Sapiens } cives. 142.

Johannes Rufus
Johannes Thelonearius
Theodericus de Sosate } cives. 206. 208.

Schwerin.

Walwanus
Reingerus
Willelmus
Weszelinus
Ruszelinus } cives. 7.

Stettin.

Arnoldus de Sanna
Wernerus de Alta Domo } cives. 177.

Sülz.

Johannes Kartelviz
Nicolaus Pape
Hermannus antiquus advocatus
Gerhardus Grat
Heyne junior } consules. 190.

Teterow.

Hinricus Faber.
Everhardus de Parkentin
Hinricus Barolt
Everhardus Albus
Wolpertus
Luderus } consules. 210.

Alexander
Hartmannus
Johannes de Bertoldeshagen
Johannes de Buren
Dobin
Johannes Cnoke } cives. 210.

g. Bauern und andere Colonen.

Lambertus villicus de Golisowe
Albertus villicus de Scarbesowe vader
Heinricus villicus de Ducowe } 123.

Thidericus de Clobessowe
Johannes de Penecowe
Hinricus de Zabene } villici. 148.

Johannes Bluwere
Johannes
Henricus } filii eiusd.
Volzeko } villici in Bobelin 203.

Register

zu

den Urkunden des Klosters Neukloster,

Lisch

meklenburgischen Urkunden.

II.



II.

Register

zu

den Urkunden des Klosters Neukloster.

(Lisch meklenburgische Urkunden Bd. II.)

1.

Ortsregister.

(Die gesperrt gedruckten Namen sind die Namen der eigentlichen Klostergüter.)

2.

Personenregister.

A.

Geistliche Personen.

a) der Römischen Kirche.

Päpste.

Cardinäle.

Cardinal-Priester.

Cardinal-Bischöfe.

Cardinal-Diacone.

Vice-Canzler.

Gesandte des apostolischen Stuhls.

b) Erzbischöfe und Capitel derselben.

1. Bremen.

α) Capitel des Erzbisthums Bremen.

β) Capitel in Hamburg.

2. Jerusalem.

Organistae.

Presbyteri (Beichtväter, Priester, Capellane, Vicare etc.). 189. 190. 193. 200. 201. 204. 211. 234. 259.

Priorissae.

Engele Wedel. 213. 220.
Beke Voghelers. 214.
Margarete Gustekow. 215.
Ermegard Luderstorp, deren Tochter. 215.
Wendel, Heseke, } Clenedenst. 217.
Gheseke Bantzkowe. 217.
Beke Sperling. 228.
Beke Sperling. 228.
Tilszeke Smoge. 244. 251.

Ermegardt van der Lue
Marthe Bibow
Metke Bokwolt
Anna Pren
Anna Halverstad
Barthe Bibow
Kunegunde Reymerling
Ilse Plessen
Ermegard Bernstorp
Anna Platen
Anna van Gherden
Beke Platen
Engele Kogheler
Margarete vam See
Helene Sperling
Ermegard Plüschow
Anna Platen
Gisele Schönberg
Anna Berner
Anna Schönfeld
Margareta Moltzan
Anna Bernstorp
Beate Plessen
Anna Pren
Dorothea Wolf
Helene Bybow
Anna Bybow
Metke Stralendorp
Anna Stralendorp
Margarethe Both
Ilsche Both
Ursula Both } 250.

Catharina Stralendorp
Anna vam See
Yscke Bockwolt
Lucie Smede
Engele Sperling
Gheske Brun
Katharina Userin
Tylske Smoge
Katherine Papke
Anna Brun
Katharina Bulow
Margaretha Schulte
Wobbeke Draghe
Anna Vlynthe
Margarethe Lepeler
Ilsebe Akerbargh
Anna van Lo
Katharina Bokwolt
Sophie Tarnewitz
Anna Eske
Anna Redecstorp
Yngheborgh Redecstorp } 251.

Margarethe Fyneke. 254.

Conversi et praebendati.

Arnoldus. 49.

Hartwicus Metzeke. 146.
Ludeke Hovemann. 146.
Hermannus Luderstorp. 146. } laici praebendati.

Thidericus in curia Warin. 147.
Dedewich. 147.
Ludekinus. 147.
Johannes in Knipaf. 147.
ambo fratres Bomgarden. 147.
Johannes in Nova Curia 147. } fratres conversi.

B.

Weltliche Personen.

C.

Z.

f. Bürger.

(Nach den Städten geordnet.)

Güstrow.

Lübeck.

g. Bauern und andere Colonen.

Nic. Westfalus, Mudersone, Willer, Ghise, Herm. Hemighes, Jo. Scroder, Jo. Textor — in Reinstorf. 264.

Johannes in Never. 265.

Nicolaus de Never. 266.

Grete, Thidericus Faber, Gendrick, Ulricus, Johannes Sartor, Johannes Gisenkruder, Nic. Crogher, Johannes Kale, Berten, Vicko — in Bobelin. 265.

Hinr. Plote, Johannes — in Camin. 266.

Nicolaus de Never, in Glasin. 266.

Gherardus Westfal, Bibow, Hannes, Ber Specht, Jo. Necebil, Ni. Redeghes, Reder, Jo. Super Monte, Hanneman, Petrus, Neuper — in Paneck. 267.

Hinricus Westfal, Hermannus, Ghese — in Luthertesdorp. 267.

Helmich Kule, Johannes Bodeker, Johannes Super Insula, Petrus Apud Rivum, Reymer — in Luderstorp. 268.

Heyne, Ludeke, Con. Magnus, Thidericus Repslegher, Textor — in Luderstorp. 268.

pellifex in Kl. Warin. 269.

Berchane, Radicke, Fredericus, Johannes — in Camin. 270.

Johannes Vedder, Volceke, Michel, Timmo, Radus, Odeskerke, Mireke — in Züsow. 271.

Goscalcus, Conradus, Greve, Janeke, Godeke — in Minnetze (Kl. Tessin). 272.

Gus, Hakke, Jo. Vos, Glasin, Pinnow, Her. Sutor, Jo. Stokvisch, Faber, Tidericus Specht, Hinr. Westfal, Longus Westfal, Tribuz, Tidericus Scolaris — in Gr. Tessin. 272.

Conr. Mirow, Bertramus, Johannes de Babitze, Tzepelin — in Stramoys. 272.

Schele, Johan. Westfal, Blaslegher — in Techentinerhagen. 273.

H. Piper
Tesseke
Walburgis
Nedan
Ghese
} in Schlowe. 273.

Heyne de Ane.
Stigherghe
Bor
Hinr. Brunonis
Joh. Buweman
} in Arnesse. 274.

Johan Brukere
Neuehenke
Arnoldus Ossemanni
Joh. Molnere
Vrent
Neuer
Joh. Ghir
Janeke
Bluel
Sartor
} in Bruneshovet. 274.

Nicolaus Wedeghe in Toitsow. 215.

Diener auf den Klosterhöfen.

Henneke Craz
Claus
Hinrik
Reymer
Jacob
Gerhardus
Toleke
Coneke
Bare
Henneke Struve
Radeke custos equorum
Haghenboke
Thi.
Baten
Hin. pastor
Henneke
Thi. opilio
Hermann
} in Pinnow. 280. 281.

Woldenhagen
Peter
Crub
Copeke
Joh. Cellin
Radeke
Joh. Poycekow
Joh. pastor
Jacob custos equorum
Pren pastor ovium
Katherine
Cyge
} in Warin. 281.

Nic. Punic
Nic. Baten
Merten. — Thidericus
Herman rector caballor.
Herman custos equorum
Copeke
Cersten pastor
Otto pastor
Bernardus
} in Neuhof. 281.

Joh. Punic
Stenhagen
Coldehof
Coneke Went
Coneke Menitz
Eghardus
Bertol. — Hin.
Goswin custos equorum
Thi. pastor
Ditlevus seminator
} in Tessin. 282.

Hin. Babitz
Joh. Bomgharde
Nico. Menitz
Baley. — Bertol.
Arnol. Babitz
Gos.
Sluweke
Hesse custos bovum
Lubbeke
Rotgher pastor
} in Knipaf. 282.

Jabelheide
Dovel
} in Neukloster? 283.

3.

Sachregister.

A.

B.

C.

W.

Z.

4.

Sprachregister.

Niederdeutsche Wortformen.

gades licham. 221.
lifberginghe: Lebensunterhalt. 212.
lifghedinghe. 229.
ligen: verleihen. 206.
lyke: gleich. 193.
liker wis. 178.
likederwis. 164.
lykest: gleich. 259.
lude: homines. 53. *tobehorlike egene lude:* homines (*undersaten*). 53.
luttek. 163.

M.

makelken: perpetuo. 142.
mate: dimensio funiculi. 53.
men: ausser. 163. 194.
micken brot. 262.
myddel: sunder myddel: contiguus. 142.
min: up dat minneste: wenigstens. 193.
milde: pius. 141.
moghe: posse. 141,

N.

nachtleger. 225.
nen. vid. nyn.
nerne: nirgends. 225.
nicht: nichts. 225.
nyn: kein. 163. 211. 225. (*nên.*)
noge: Genüge. 209.
nugaftich: tauglich. 206.
nummend: niemand. 206.

O.

offte. 163.
olderen: Vorfahren. 229.
othmodig: 238.
overlant. 268. 272. 273.
overtellen. 185.

P.

part: Theil. 169.
penninge: Geld. 193.
persone. 206.
quad: malum. 141.
quit und vrig. 169.

R.

rad: to rade werden: beschliessen. 170.
rechtverdigh: justus. 141.
rede: ratio. 141.
rede: baar. 169. 181. 185.
redest. 192. 193.
redelik (*woninge*). 193.
reke: wol to reke. 206.
repmate: dimensio funiculi. 102. 142.

S.

samitchtucheyt: Verbürgung. 212.
schedemate: dimensio funiculi. 102.
schelen. 189.
sede, zede: consuetudo. 143.
sedich, wol szedich: gesittet. 259.
serighen. 184.
sette: heren sette. 184.
slaphus. 181.
sluter: claviger. 54.
smaelthow. 163.
snesa anguillarum: bunde effte talle aals. 52.
stad: Stand. 238.
stedegen: bestätigen. 192. 207.
sterven: erben. 235.
sundericheit. 193.
szunth: gesund. 259.
supen: trinken. 204.

Register

zu

den Urkunden des Bisthums Schwerin,

Lisch

meklenburgischen Urkunden.

III.



III.

Register

zu

den Urkunden des Bisthums Schwerin.

(Lisch meklenburgische Urkunden Bd. III.)

1.

Ortsregister.

(Die gesperrt gedruckten Namen sind die Namen der Güter des Bisthums.)

2.

Personenregister.

A.

Geistliche Personen.

a) der Römischen Kirche.

b) Erzbischöfe und Capitel derselben.

c) Bischöfe und Capitel derselben.

f. Bürger.

3.

Sachregister.

E.

F.

G.

H.

I.

4.

Sprachregister.

Wendische Wortformen.







